Bavar. ad hist. lit. pag. 2174.

...cav. 1479/1

Ilbh

Ce 30 (1

Anton Maria Kobolts

er W. W. Doktors, und des churfürſtlichen Kollegiatſtifts
zu Altenötting Kapitularns

Baieriſches
Gelehrten-Lexikon,

worinn

alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterſchied der Stände und Religion, welche bis auf das XVIII. Jahrhundert und zwar bis zum Ausgange des Jahrs 1724. daſelbſt gelebt und geſchrieben haben,

mit

ihren ſowohl gedruckten als noch ungedruckten

Schriften

nach alphabetiſcher Ordnung beſchrieben und enthalten ſind.

Mit Begnehmigung eines churfl. Büchercenſurkollegiums.

Landshut,
in der Max Hagen'ſchen Buchhandlung, 1795.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bavar. 1479/1

Hgr

Ce 30

Vorrede.

So viele unnennbare Seligkeiten und Wonnegefühle es verſchaft, ſein Leben nicht in träger Unthätigkeit auf dem Sopha einer gemächlichen Ruhe und Wohlbehäglichkeit hinzuſchlummern, oder wegzutändeln, wenn man den Beruf in ſich fühlt für etwas Beſſers in die Welt geſchaffen zu ſeyn: eben ſo zurückſchreckend iſt es aber auch, wenn man ſich an Beſchäftigungen und Unternehmen wagt, welche in ihrem Anfange, in dem Fortgange, und vielleicht ſelbſt am Ende ſtatt beſeligender Zufriedenheit, nichts als düſtern Bücherſtaub, fruchtloſe Bemühungen, und verſchlitternden Zeit und Koſten-Aufwand zurücklaſſen. In unſerm Vaterlande ein Feld bearbeiten zu wollen, wo man ſtatt fruchtbringender Erde, und ſaamenhaltigen Kräutern nichts als dürre Stop-

peln, Mooſe, und nur hie und da ein wohlriechendes Blümchen antrift, dazu gehört gewiß Muth, und Unverdroſſenheit.

Es wird mir erlaubt ſeyn mich über meine nachfolgende Sammlung näher zu erklären, da ich ſonſt keine Gelegenheit habe meinen Plan, meine Abſichten, und mein ganzes Betragen in gegenwärtiger Schrift dem gelehrten Publikum vor Augen zu legen. In ganz Deutſchland (von auswärtigen Ländern rede ich ſchon gar nicht) iſt faſt keine Provinz, ja manchmal nicht eine Stadt, die nicht ſehr nahe von dem Zuſtande ihrer alten oder neuern Litteratur, und den Gelehrten davon unterrichtet iſt. Selbſt Univerſitäten, Ordensſtände oder andere gelehrte Geſellſchaften haben Verzeichniſſe aufzuweiſen, wo man mit einem Blicke nicht nur alles Wiſſenſchaftliche überſehen, ſondern auch mit den Männern bekannt werden kann, welche ſich in den vielerley Fächern des menſchlichen Wiſſens auf die eine oder andere Art ausgezeichnet haben.

Nur Bajern allein kann noch kein ſolches Werk aufweiſen, obwohl wir von undenklichen Jahren Männer in unſerm Vaterlande beſaßen,

ßen, welche mit ihrer Gelehrſamkeit wohl denen von andern Nationen an die Seite geſtellt zu werden verdienten. Ich weiß wohl, daß im Jöcher, Adelung, Adami, Fabriz, Hamberger, Geßner, Witte ꝛc. ꝛc. in Bibliothec. Ordinum, und mehr andern hie und da bajeriſche Gelehrte vorkommen; aber theils ſind die Nachrichten davon ganz kurz angegeben, oder ihre Schriften nicht ausführlich genug angezeigt. Selbſt einzelne bajeriſche Schriftſteller haben ſich nur manchmal gelegenheitlich ihrer verehrungswürdiger Landsleute erinnert. Man ſchmeichelte ſich freylich lange mit der Hoffnung, daß des durch ſeine unſterbliche Verdienſte um die vaterländiſche Geſchichte rühmlichſt bekannten gelehrten Herrn Andreas Felix von Oefele ſel. Apparatus Bavariæ Doctæ, oder wie er ſelbes nachmals, als er es Dekadenweiſe herausgeben wollte, betittelte Bavaria Docta, von deſſen Beſitzern nach deſſen Tode der gelehrten Welt durch den Druck würde mitgetheilt werden; allein bis itzt beſeufzen die Freunde der Litteratur die Nichtbefriedigung ihrer Sehnſucht nach von einem dazu ſo geſchickten Manne bearbeiteten Werke. So haben wir auch von dem ſel. Hrn. P. P. Finauer den Anfang einer

bajeriſchen gelehrten Geſchichte in einem Bändchen in Oktav, das er im Jahre 1767. zu München herausgab, und worinn 30 der vorzüglichſten Gelehrten beſchrieben werden; allein auch davon fehlt die Fortſetzung. Noch ſind mir die Annalen der ingolſtädtiſchen Univerſität bekannt, welche der Herr geiſtliche Rath, Profeſſor, und unterer Stadtpfarrer Mederer mit großem Fleiße herausgab. Hierinn ſehr Vieles für die Litteraturgeſchichte enthalten, und die Schriften der akademiſchen Gelehrten werden mit vieler Genauigkeit angeführt; allein ſie ſind, wie es die Zeitfolge und Ordnung erheiſchte, durch alle zwey Bände zerſtreut.

Ich konnte bey einer ſolchen Betrachtung nicht ruhig bleiben. Ich ließ mirs alſo viele Jahre her ſchon angelegen ſeyn, ſo viele Materialien zu ſammeln, als ich hinreichend zu ſeyn glaubte, in dieſem Fache der Litteratur der gelehrten Welt wenigſtens einen Verſuch zu liefern, worinn die bajeriſchen Gelehrten in alphabetiſcher Ordnung mit einer kurzen Lebensbeſchreibung und ihren vorzüglichſten Schriften anzutreffen wären. Freylich wünſchte ich herinn einen Mann auftreten zu ſehen, der mit allen

Hilfs-

Hilfsmitteln und litterariſchen Kenntniſſen zum Ruhme des Vaterlandes verſehen wäre: allein bis daher ſah ich von einem Bajern nichts ſolches bearbeitet, wenigſtens noch nichts im Drucke hervorgegeben. Ich wagte es alſo bey meinen müßigen Stunden, deren es wahrlich in meinem Berufe Manche giebt, aus verſchiedenen Büchern, Bücherverzeichniſſen, Bibliotheken und Korreſpondenzen ſo Vieles zuſammzutragen, daß daraus gegenwärtiges Werk entſtund, welches freylich noch nicht zu derjenigen Vollkommenheit gediehen iſt, welche ein ſo weit umfaſſender Gegenſtand erfodern würde, und ich ihm geben zu können gewunſchen habe. Wer ſich aber in meine Lage und Umſtände ſezen wird, wo ich nach ſo vielen koſtſpieligen Korreſpondenzen manchmal nicht eine Antwort erhielt, wo ich von Bibliotheken entfernt manche einzelne entlehnte Bücher mit ſchweren Koſten hieher bringen laſſen, und dann wieder fortſchicken mußte, wer noch dazu bedenkt, daß ich wohl mit hundert Gelehrten hätte bekannt ſeyn, die mir in jedem andern Falle, aber nur nicht in dieſem hilfreiche Hand hätten leiſten können, oder wollen. Kurz, wer alle meine individuelle Verhältniſſe in denen gewiß andere, die die-

ſes Fach bearbeitet, nicht geſtanden, kennen wird, wird mir ſicher Gerechtigkeit widerfahren laſſen: Und ich werde auch nach Erſcheinung dieſes Werkes alle Belehrungen, Zurechtweiſungen ſowohl von einzelnen Gelehrten in dieſem Fache, als von unpartheyiſchen Recenſenten und Kritikern mit dem verbindlichſten Danke annehmen. Ich hätte nun über meine Perſon und meine Lage nichts mehr zu erinnern, wenn ich nicht auch dem Leſer Einiges über die innere Einrichtung meiner Schrift zu ſagen hätte.

Erſtens. Wird man hier vergebens ausführlichere Lebensbeſchreibungen der angezeigten Gelehrten ſuchen, woraus man ſich etwa ihre Karaktere, Neigungen, Leidenſchaften ꝛc. abziehen könnte, denn ich dårfte nur kürzere Auszüge mit den bekannteſten oder merkwürdigſten Lebensumſtänden liefern, wenn das Werk nicht zu einer zu großen Maſſe anſchwellen ſollte, und wäre dieſes auch meinen bey deſſen Verfertigung vorgeſetzten Endzweck, und Abſicht nicht entſprechend? Bey denen, welche in ältern Zeiten gelebt haben, und die Nachrichten von denſelben ohnehin ſehr mager, und ihre Lebensumſtände in ein undurchdringliches Dunkel eingehüllt,

gehüllt, ſo daß man oft ihre Nămen, oder wann ſie gelebt haben, aus einem alten Manuſcripte hervorſuchen mußte. Selbſt als Bajer muß ich geſtehen, daß man bey uns zu ſpät auf den Gedanken verfallen iſt, Männern der Vorzeit, die ſich durch Werke des Geiſtes ausgezeichnet hatten, gebührende Denkmäler ihrer Unſterblichkeit für die itzt gröſtentheils ihre Schätze hervorſuchende Enkel zu errichten. Vielleicht aber haben jene Männer, in deren Händen das Monopol der Wiſſenſchaften war aus ihren geheimen Abſichten nicht daran denken wollen, die vaterländiſche Litterargeſchichte, oder Bücherkunde als einen beſondern Zweig der Wiſſenſchaften zur Nacheiferung und zur Erweckung patriotiſcher Genien, als auch zum Ruhm des Vaterlandes zu bearbeiten, indeſſen andere Nationen ſchon vor längerer Zeit Werke von der gelehrten Geſchichte ihres Vaterlandes die Biographie ſowohl als Bibliographie betreffend der Welt vor Augen gelegt haben. Wo ich bey vorzüglichen bajeriſchen Gelehrten in der Lebensbeſchreibung weitläufiger ſeyn konnte, habe ich es nicht unterlaſſen, wie man z. B. bey Aventin, Adelzreitter, Albert. M. Apian, Hund ꝛc. finden kann.

Zweytens. Habe ich hier nur die Gelehrten, und ihre Schriften beſchrieben, welche bis 1724. gelebt. Sollten aber unter denſelben doch einige begriffen ſeyn, welche ihr Leben über dieſe Zeit hinaus erſtreckt hätten, ſo wären es nur ſolche, von denen ich keine Gewißheit ihrer Sterbejahre angeben konnte. Ich wollte ſie aber lieber doch in mein Verzeichniß aufnehmen, als gar weglaſſen. Aechte Belehrungen in ſolchen Fällen werden mir ſehr lieb ſeyn.

Drittens. Es haben ſich manchmal mehrere ausländiſche Gelehrte ein, oder ein paar Jahre in Bajern aufgehalten, haben da auf kurze Zeit ein Lehramt, oder eine andere Stelle bekleidet, allein ich brachte dieſe nicht in meine Sammlung, ſondern nur ſolche, welche wenigſtens fünf, oder ſechs Jahre da lebten, und ſich durch ihre Gelehrſamkeit und Schriften hervorthaten. Meine Abſicht, warum ich Erſteres unterließ, wird jeder Rechtſchaffene billigen, denn ich wollte zur Ehre der Nation nicht mit fremden Federn prangen. Deswegen blieben Joh. Reuchlin, Konr. Celtes, Urb. Rhegius, Peter Caniſius, Nikol. de Cuſa, und andere weg.

Vier-

Viertens. Habe ich nicht nur ihre ſämmtlichen ſowohl handſchriftliche als gedruckte Werke, und die verſchiedenen Auflagen, ſo viel mir davon bekannt wurde, angeführt, ſondern ich habe auch beygefügt, wo etwa ihre Handſchriften zu finden wären; Bey den meiſten proteſtantiſchen Gelehrten allein habe ich es bey der bloßen Anzeige ihrer Schriften müſſen bewenden laſſen, ſo wie ich ſelbe in den bey Handen gehabten Authoren und andern litterariſchen Nachrichten gefunden habe, da ihre Werke bey uns minder bekannt, und in Bibliotheken ſelten anzutreffen ſind. Uebrigens fürchte ich nicht, daß man mir den Einwurf machen werde, daß ich Männer als Gelehrte angeführt hätte, von denen nur eine Abhandlung, oder höchſtens eine Rede bekannt geworden: denn, davon nichts zu melden, daß man oft den Geiſtesſchwung, Denkungsart eines Mannes bloß aus einer Abhandlung, oder Rede kennen lerne; ſo ſind oft derley Werke itzt höchſt ſelten, kamen in Vergeſſenheit, oder hatten das Glück einer wiederholten, oder größern Auflage nicht wie weitläufige Werke; Zudeme kann ich ja hierinn das Beyſpiel anderer Biographen für mich anführen.

Fünf-

Fünftens. Habe ich bey jedem Gelehrten am Ende die Autoren und Bücher, die ich zu Hülfe nahm, und woraus ich die Nachrichten von ſelben ſchöpfte, beygeſetzt: Man kann ſie alſo ſelbſt darüber nachſchlagen, wo man dann die übrigen Schriftſteller, und Werke antreffen wird, welche von dieſen Gelehrten noch weiters Etwas handeln.

Noch eine kleine Erinnerung. Unter Bajern wird hier das eigentliche heutige Bajern, nebſt dem an Oeſterreich abgetrettenen Innviertel, worunter auch die obere Pfalz, Salzburg, Paſſau, Regensburg, und das Fürſtenthum Mindelheim, nachdem ſelbes an Bajern gekommen, verſtanden, und dazugerechnet.

Und nun habe ich ſowohl mein Herz als die Abſicht meines Werkes reden laſſen, und wünſche, daß meine gewiß uneigennützige Bemühung, und Arbeit von meinem Vaterlande gut aufgenommen werde.

Altenötting in Bajern den
8. Jänner 1794.

A. M. B. B.

Ver=

Verzeichniß

der

Autoren,

welche bey Verfaſſung dieſes Lexikons ſind gebraucht worden, und in demſelben angeführt werden.

Adami (Melchioris) Vitæ Eruditorum tam Germanorum quam Exterorum.

Adelung (Joh. Chriſtoph) Fortſetzung und Ergänzung des jöcheriſchen Gelehrten-Lexikon.

Agricolæ (Petri Franc.) Bibliotheca eccleſiaſtica Sæculi XVIII.

Alegambe (Philippi & Sotvelli Nathanael) Bibliotheca Scriptorum Societ. Jeſu.

Annalen der bajeriſchen Litteratur.

Andreæ (Valerii) Bibliotheca belgica.

Arbeiten der Gelehrten im Reiche.

Baumgartens (Sigm. Jak.) Nachrichten von merkwürdigen Büchern.

Bellarmini (Roberti) Cardinalis de Scriptoribus eccleſiaſticis.

Bibliotheca carmelitana, cura & labore unius e Carmelitis Provinciæ Turoniæ collecta.

Bibliotheca, Principalis Eccleſiæ & Monaſterii Ord. S. Bened. ad S. Emmeramum Ratisbonæ.

Bruckers (Jakob) Ehrentempel der deutſchen Gelehrſamkeit.

Cle-

Clement (*David*) Bibliotheque curieuſe hiſtorique & critique.

Chronicon noviſſimum Monaſterii S. Petri Ord. S. Bened. Salisburgi, edit. 1772.

Denis (Michael) Merkwürdigkeiten der garelliſchen Bibliothek.

Dionyſii genuenſis, Bibliotheca Scriptorum Ord. Minorum Capucinorum.

Ederi (*Georgii*) Catalogus Rectorum Vienneuſium.

Eggs (*Georgii Joſephi*) Purpura docta.

Eiſengreinii (*Guilielmi*) Catalogus teſtium veritatis.

Fabricii (*Jo. Alberti*) Bibliotheca latina med. & infimæ ætatis.

Finauers (Peter Paul) allgemeines hiſtoriſches Verzeichniß gelehrter Frauenzimmer.

Ebendeſſelben Verſuch einer bajeriſchen gelehrten Geſchichte.

Ebendeſſelben Bibliothek zum Gebrauch der bajeriſchen Staats- Kirchen- und gelehrten Geſchichte.

Freytagii (*Friderici Gotthilf.*) Apparatus litterarius de Libris antiquis & raris.

Ejusdem Analecta litteraria de Libris rarioribus.

Gerberti (*Martini*) Abbatis S. Blaſii Scriptores eccleſiaſtici de Muſica ſacra præſertim.

Geſneri (*Conradi*) Epitome Bibliothecæ recognita & aucta per *Joſ. Simlerum.*

Greiderer (*Vigilii*) Germania franciſcana.

Grienwaldt (*Franc. Joſ.*) Album Bavariæ jatric.

Gundlings (Nikol. Hieron.) Hiſtorie der Gelehrtheit.

Hambergers (Georg Chriſt.) Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern.

Hiſtoria Univerſitatis Salisburgenſis.

Humels (Bernh. Friderich) neue Bibliothek von ſeltenen und ſehr ſeltenen Büchern.

Hundii (*Wigulæi*) Metropolis ſalisburgenſ.

Iſelins (Jak. Chriſt.) allgemeines hiſtoriſches Lexikon.

Jöchers (Chriſt. Gottlob) allgemeines Gelehrten-Lexikon.

Königii (*Georg Mathiæ*) Bibliotheca vet. & nov.

Labbei (*Philippi*) Diſſertationes de Scriptoribus eccleſiaſticis.

Leutneri (*Cæleſtini*) Hiſtoria Monaſterii weſſofontani.

Lipenii (*Martini*) Bibliotheca realis juridica.

Lipperts von (Joh. Kaſpar) Abhandlung akademiſche von den ehemaligen gelehrten Geſellſchaften in Bajern.

Mangetti (*Joan. Jacobi*) Bibliotheca Scriptorum medicorum.

Mederer (*Joan. Nepom.*) Annales Academiæ ingolſtadienſis.

Meichelbeckii (*Caroli*) Hiſtoria Friſingenſis.

Ejusdem Chronicon Benedicto-Buranum.

Mezgeri (*Joſephi*) Hiſtoria Salisburgenſis.

Monumenta boica. Elector. Academ. Scient. boic.

Morery (*Louis*) grand Dictionaire Hiſtorique.

Oefelii (*Andr. Felic*) Scriptores Rerum boicarum.

Oſſingeri (*Joan. Felic.*) Bibliotheca auguſtin.

Pantaleonis (*Henrici*) Proſopographia ſeu de Viris illuſtribus Germaniæ.

Parnaſſus boicus, oder bajeriſcher Muſenberg.

Petreii (*Theodori*) Bibliotheca carthuſiana.

Petri (*Franciſci*) Canonici regul. Wettenhuſani Germania Canonico-Auguſtiniana in Collect. ſcriptor. rer. hiſt. monaſt. eccleſiaſt. *Michael* Abb. Wengenſ. Part. 3tia.

Pezii (*Bernardi*) Theſaurus Anecdotorum.

Ejusdem Bibliotheca aſcetica.

Ejusdem & (*Hueberi Philiberti*) Cod. ex diplomatico-hiſtorico-epiſtolaris.

Poſſe-

Poſſevini (*Antonii*) Apparatus ſacer.

Ratisbona monaſtica, oder Mauſolæum S. Emmerami, edit. 1752.

Schelhornii (*Joan. Georgii*) Amænitates hiſtorico - eccleſiaſtico litterariæ.

Trithemii (*Joan.*) Abbatis ſponheimenſis.

Cathalogus Virorum illuſtrium Ord. S. Benedicti.

Ejusdem Liber de Scriptoribus eccleſiaſt.

Veithii (*Antonii*) Bibliotheca auguſtana, ſeu Notitiæ variæ de vita & Scriptis Eruditorum Urbis auguſtanæ.

Viſch (*Caroli de*) Bibliotheca Scriptorum Ordin. Ciſtercienſis.

Vogtii (*Joannis*) Catalogus hiſtorico - criticus librorum rariorum.

Voſſii (*Gerardi*) Liber de Hiſtoricis latinis.

Waſſenbergii (*Everhardi*) Ratisbona illuſtris M. S. S.

Weidleri (*Joan. Frider.*) Hiſtoria Aſtronomiæ.

Wills (Georg Andr.) Nürnbergiſches Gelehrten = Lexikon.

Wion (*Arnoldi*) Lignum vitæ ſeu totius Ordinis D. Benedicti Initia, Progreſſus, & Fructus.

Witte (*Henningi*) Diarium biographicum.

Zauners (Judas Thaddäus) Biographiſche Nachrichten von den ſalzburgiſchen Rechtslehrern.

Ziegelbaueri (*Magnoaldi*, & *Oliverii Legipontii*) Hiſtoria Rei litterariæ Ordinis S. *Benedicti*.

A b e.

Abelin (Mathias) ein Abt Benediktinerordens zu Weltenburg in Niederbajern war von Augsburg gebürtig, wurde 1626. zum Vorſteher dieſer Abtey erwählt, und ſtarb 1658. den 11. Febr. Er ſchrieb auf Verlangen des Biſchofs Albert von Regensburg *Chronographicam Inſtructionem de Fundatione Monaſterii Weltenburgici*, welche zu Straubing 1643. in Oktav gedruckt worden. In Rückſicht der großen Seltenheit dieſes Werkchens, welches wenige Gelehrte ſich werden rühmen können, jemals geſehen zu haben, und davon ſich ſelbſt in dem Kloſter Weltenburg nur ein einziges Exemplar vorfand, hat es der ſel. **Peter Paul Finauer** dem 3ten Theil ſeiner **Bibliothek zum Gebrauche der bajeriſ. Staats- Kirchen - und Gelehrten - Geſchichte. München 1775. 8.** einverleibet.

Oefel. Tom. I. Script. rer. boic. Monum. boic. Vol. XIII. Finauer. Ibid. Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I.

Abelzhauſer (**Benedikt**) ein Abt zu Seitenſtetten Benediktinerordens in Unteröſterreich, ward zu München, 1635. gebohren, lehrte erſtlich im beſagten Kloſter einige Jahre die Philoſophie, wurde hierauf zu Salzburg Doktor der Gottesgelehrtheit, und Profeſſor der Hermeneutik und Polemick, auch zugleich Regens in dem erzbiſchöflichen Seminario Klerikorum, endlich aber von denjenigen um 1657. zum Abten erwählt: er ſtand dem Kloſter 30. Jahre rühmlich vor, ſtarb 1717. den 30. April, und ſchrieb

Alveare &c. ſeu Exercitationem ſpiritualem juxta tres vias purgativam incipientium, illuminativam proficientium, & unitivam perfectorum 1697. 8.

Coronam ſtellarum duodecim, ſeu totidem pietatis ſelectiſſimæ exercitia. Annonam animæ quotidianam, ſive Meditationes in ſingulos anni dies, Libr. II. 1708. 8.

Reſolutiones theologico - canonicæ in re ſacramentaria univerſa pro iis, qui in Miniſterium ſunt ſegregati Fol.

Manuductionem ad divinæ Scripturæ ſtudium. 8vo.

Aſſertiones polemicas de præcipuis fidei controverſiis ad noſtræ potiſſimum ætatis ſectarios Libr. II. 8vo.

Agric. Bibl. eccleſ. Sæc. 18.

Aberzhauſer (**Gregorius**) ein regulirter Chorherr zum heil. Kreuz in Augsburg, war zu Oberammering einem Dorfe in Oberbajern gebohren, trat 1593. in das Kloſter, und ſtudirte zu Dillingen die Philoſophie, und Theologie. Er that ſich durch die Ernſthaftigkeit und Eingezogenheit in ſeinen Sitten, vorzüglich durch ſeinen Eifer für die kanoniſche Diſciplin

plin ſeines Ordens hervor, daher ihn Heinrich von Knöringen Biſchofen zu Augsburg 16 1. in das Kloſter Bernried in Oberbajern abſchickte die daſelbſt verfallene Kloſterzucht wieder herzuſtellen. Er verwaltete viele Jahre das Amt eines Bibliothekärs in ſeinem Kloſter, war ein Kenner, und beſonderer Liebhaber der Alterthümer, welche er überall aufſuchte: Er hat über tauſend alte Münzen geſammelt, und ſelbe in gute Ordnung gebracht, welche in gedachtem Kloſter theils noch aufbewahret, theils ſchon verloren gegangen ſind. Er ſtarb 1632. den 20. April in dem Dorfe Jnßlen in Unterbajern, als er wegen den ſchwediſchen Einfällen ſich nach St. Zeno einem Stifte ſeines Ordens bey Reichenhall in Oberbajern flüchten wollte. Man hat von ihm viele Schriften, die in dem Kloſter zum heil. Kreuz noch alle außer einigen zu Verlurſt gegangenen Manuſcripte liegen, und folgende ſind:

Liber ſpiritualium Exercitiorum 4t.

Liber fundatorum, benefactorum Eccleſiæ S. Crucis Fol.

Liber Virorum ill ſtrium ex variis Religionibus.

Exordia & progreſſus omnium fere Religionum.

Ornamentum ſive de ornamentis Eccleſiæ S. Crucis.

Liber de reliquiis Eccleſiæ S. Crucis.

Libri III. diſtincti chronicæ monaſterii S. Crucis.

Tractatus de miraculoſo Sacramento in æde S. Crucis.

Libri tres æque de miraculoſa Hoſtia tractantes.

Initia & progreſſus fraternitatis SS. Corporis Chriſti in eadem Eccleſia.

Comentarius rerum tam Epiſcoporum quam Canonicorum Eccleſiæ cathedralis auguſtanæ.

Origenes & progreſſus Eccleſiarum Auguſtæ.

Liber inſtrumentorum ſuper miraculoſo Sacramento.

Breviſſima Deſcriptio omnium tam Archipiſcopatuum, quam Epiſcopatuum.

Chronica rerum auguſtanarum.

Chronica alia auguſtana.

Collectio variarum Chronicarum.

Liber variarum fundationum.

Variorum ſermonum ſeu concionum Tomi VI. diſtincti.

Liber ſermonum ſynodalium.

Collectio variarum orationum, carminum aliarumque rerum notabilium.

Chronica Epiſcoporum auguſtenſium, & Præpoſitorum monaſterii S. Crucis ibidem. Imperatorum, aliorum Epiſcoporum nec non Virorum illuſtrium auguſtanorum.

Miſcelaneorum Tomi V. Fol.]

Hoſtia ſancta h. e. octo miraculoſæ hoſtiæ, quæ in locis auguſtani Epiſcopatus aſſervantur, & coluntur 4.

Franc. Petri German. Can. Auguſtin. in Collect. ſcript. rer. monaſt. eccleſ. Mich. Abbat. Wengenſ. Tom. III. Veith. Bibl. auguſt. Alphab. III.

Acanthius (Georg) ein gelehrter von Kellheim einem Städtchen in Niederbajern gebürtig, blühete um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Er that eine Reiſe nach Engelland, beſah viele Städte im

Deutſch-

Deutſchland, und ließ ſich um 1550. zu Freyburg in Breisgau nieder. Er ſchrieb

Partitiones in *M. T. Ciceronis* de Rhetorica Libr. IV. ad C. Herennium. Baſil 1549. 8.

Philoſophiæ platonicæ Libr. III. Baſil. 1554. 8. Dieſes Werk hat er dem Herzoge Albrecht in Bajern zugeſchrieben: Es iſt ein ſehr rares Buch, und ein Exemplar davon befindet ſich in der churfl. Bibliothek zu München.

Geſn. Epit. Bibl. Adel. Fortſetz. des Jöch. Gelehrt. Lexikon.

Adalbertus ein Kapuziner, gebohren zu München, lebte im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, lehrte ſeinen Ordensbrüdern die Philoſophie und Theologie, gab einen eifrigen Prediger ab, ward hierauf Guardian zu München, und ſtarb 1719. den 16. November. Er gab heraus

Sonntags- Feſt- und Faſtenpredigten, drey Bände. München 1703.

Predigten zur Advents- und Faſtenzeit bey dem 40ſtündigen Gebethe. Ebend. 1709.

Reden von dem allerheiligſten Sakrament, und der allerſeligſten Mutter Gottes. Ebenda. 1712.

Dyoniſ. Genuenſ. Bibl. Capuc.

Adamus, ein Ciſtercienſer aus dem Kloſter Aldersbach in Niederbajern, daher auch Alderbacenſis, oder Bavarus genannt, lebte um 1250., und hinterließ

Theologiam moralem verſibus hexametris deſcriptum, wovon noch deſſen Handſchrift in der Bibliothek dieſes Kloſters aufbehalten wird.

Car. de Viſch. Bibl. Ciſterc. Fabr. Bibl. Lat. med. & inf. æt.

Adlzreiter (**Joh.**) von Tettenweiß ein berühmter Rechtsgelehrter, und churbajeriſcher geheimer Kanzler, ward 1596. den 2. Febr. zu Roſenheim einem Markt in Oberbajern von bürgerlichen Aeltern gebohren. Er ſtudirte bey den Jeſuiten zu München die ſchönen Wiſſenſchaften, begab ſich hierauf nach Ingolſtadt, und hörte daſelbſt die Weltweisheit, mußte aber, weil ihm die Mittel fehlten, ſeine Studien weiters fortzuſetzen, bey dem Pfleggerichte Pfaffenhofen einen Schreiber abgeben, bis er nach einem Jahre Gelegenheit fand, bey dem damals berühmten Lehrer der Rechten **Kaſpar Denich** als Hausſchreiber, oder ſogenannter Pedell anzukommen, und beynebens der Rechtswiſſenſchaft obzuliegen, mit ſo glücklichem Erfolge, daß er 1622. einige Sätze de Juribus Fiſci öffentlich mit größtem Beyfalle vertheidigte, und ſelbe dem Herzoge Wolfgang Wilhelm zu Neuburg zueignete, worauf er die Licentiatur, auch von dem Herzoge einen Wappenbrief zur Belohnung erhielt. Im folgenden Jahre wurde er zu Straubing als Regierungsadvokat aufgenommen, 1625. aber wegen ſeiner beſondern Geſchicklichkeit zum Hofkammerrath, und 1628. zugleich auch zum Reviſionsrath in München befördert. Von dieſer Zeit an ſtiegen ſeine Verdienſte, und nebenbey das Vertrauen des Churfürſten Maximilian des Erſten in die Wiſſenſchaft, Treue, und unermüdeten Eifer Adlzreiters immer höher, ſo, daß er gegen das Ende des Jahres 1638. zu den geheimen Angelegenheiten gezogen wurde, wozu noch die Stelle eines geheimen Archivars kam: da wurde ihm aufgetragen in der damaligen Streitigkeit wegen der Kur zwiſchen Bajern, und

Pfalz

Pfalz die Feder zu ergreifen: 1643. erhielt er den Titel eines geheimen Raths, wurde hierauf 1649. zum Vicekanzler, und endlich 1650. zum wirklichen geheimen Kanzler ernennet. Er beſchloß ſein verdienſt- und ruhmvolles Leben zu München am 11. May 1662. im 66. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Aſſertio Electoratus Bavarici contra *Joan. Joach. a Rusdorf* Vindicias Palatinas 1643. fol. min. Sie muß auch zu Frankfurt 1644. wieder aufgelegt, oder wenigſtens mit einem neuen Titel verſehen worden ſeyn, weil ſie in den Verzeichniſſen mehrmals ſo angeführt wird. In der Lünig-Jenaiſchen Bibl Deduct. Theil 2. S. 273. heißt es allein: excuſ. 1644. Fol.

Annalium Boicæ Gentis Part. III. Monach 1662. 1663. fol. Weil dieſes Werk ſehr rar geworden, ſo hat **Godefr. Wilh. von Leibnitz** hievon eine neue Ausgabe veranſtaltet, und denſelben *Andreas Brunneri* Annal. boic. Part. III. beydrucken laſſen, welche mit einer Vorrede 1710. zu Frankfurt am Mayn in gr. Fol. herausgekommen iſt. Es iſt aber Adlzreiter der eigentliche, und wahre Verfaſſer dieſer Jahrbücher nicht, ſondern des Churfürſten Maximilian des Erſten Gemahlinn Beichtvater **P. Fervaux** ein Jeſuit aus Lothringen: Er hat nur ſeinen Name hergeliehen, und ſonſt demſelben die nöthigen Urkunden aus dem Archiv an die Hand gegeben. Uebrigens werden ihm noch folgende Schriften, welche auch im Drucke erſchienen, zugeſchrieben.

Antimanifeſtatio, in deutſcher Sprache.

Summariſcher Bericht, wie es mit den glücklichen Traktaten im Jahre 1641., und 1642 hergegangen.

Weitere Informatio wegen dieſer gütlichen Handlung.

Rückreis des osnabrückiſchen Poſtreiters, welche in die franzöſiſche Sprache überſetzt, und Aſtrea genennt worden.

Examen veritatis Palatinæ, kam gleichfalls in franzöſiſcher Sprache heraus.

Erinnerungspunkten, und Bedenken über des unpartheyiſchen *Tertii intervenientis* Ausſchlag.

Fin. Hiſt. litt. Mag. 1. B. Jäch. allg. Gelehrt. Lex. Adel. Fortſ. deſ. Clem. Bibl. cur. Kön. Bibl. vet. & nov. allgem. hiſt. Lexikon.

Adrianus ein Kapuziner, aus dem gräflichen Geſchlechte von Aham zu Wildenau in Bajern gebohren, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, hatte ſich ſchon vor ſeinem Eintritt in den Orden große Erfahrenheit, und Kenntniſſe in beyden Rechten erworben, ward Prediger, Lektor, Guardian, dann der bajeriſchen Provinz Definitor, Kuſtos, und dreymal Provincial. Er lebte nach den Regeln ſeines Ordens ſtreng, und demüthig, und verlor wegen des vielen Studirens in ſeinem hohen Alter das Geſicht. Er ſchrieb

Defenſiones Provinciæ Capucinorum Bavariæ contra adverſarios, welche theils gedruckt worden, theils noch ungedruckt ſind.

Hiſtoriam Miſſionis ſui Ordinis in Regno Congo P. *Fortunati Alamandini* aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſetzt. München 1649. 4.

Dyon. Gen. Bibl. Script. Capuc.

Aegil,

Aegil, oder **Eigil** ein Abt Benediktinerordens zu Fulda, lebte in dem 9. Jahrhundert, war aus einem adelichen Rittergeſchlecht in Bajern entſproſſen, und ein naher Anverwandter des heiligen Sturmio. Seine Aeltern brachten ihn noch ſehr jung zu denſelben in das Kloſter nach Fulda, allwo er unter deſſen Aufſicht bald in Tugend, und Wiſſenſchaften große Fortſchritte machte, hierauf die Ordensgelübde ablegte, und endlich 818. zum Abte daſelbſt erwählet wurde. Er ſtarb gottſelig im Jahr 822., oder wie einige wollen 824. Sein Leben hat Kandidus ein Mönch zu Fulda beſchrieben, welches ſich in *Chriſtoph. Brow.* Sid. III. ſanct. German. befindet. Man hat von ihm

Vitam B. Sturmionis Abbatis fuldenſis, ſo in *Mabillon.* Tom. II. Sanct. Ord. S. Bened ſtehet.

R der. Bav. ſanct. Brow. Sid. Germ. ſ. it. Antiq. Fuld. Jöch. Gel. Ler.

Aemilius (**Paulus**) ein Lehrer der orientaliſchen Sprachen zu Ingolſtadt, und der Arzneywiſſenſchaft Baccalaureus, ward zu Rom von jüdiſchen Aeltern gebohren, und in dieſer Religion erzogen, wurde aber nachmals katholiſch, und 1547 wegen ſeiner Erfahrenheit in der griechiſch- und hebräiſchen Sprache bey der Univerſität zu Ingolſtadt als öffentlicher Lehrer derſelben angeſtellt, allwo er auch 1575. den 9. Juny geſtorben. Er hat geſchrieben

Quinque Quinarios Legis, cum quinque Hiſtoriis, Canticis Canticorum, Ruth, Eccleſiaſte, Threnis Hieremiæ, & Hiſtoria Eſther. impreſſ. Auguſt. Vindel.

Widerlegung, warum die Juden Meſſiam nicht annehmen wollen. Ingolſt. 1548. 4.

Er hat auch einen großen Theil des hebräiſchen Bücherverzeichniſſes, ſo in der churfürſtl. Bibliothek zu München vorhanden, zuſammengeſchrieben, wie aus den auf dem Rande deſſelben befindlichen Worten: Paulus Æmilius hic finem fecit, abzunehmen iſt, und welches aus einer in des Hr. geiſtl. Raths Lor. Weſtenrieders Beyträge zur väterl. Hiſtorie ꝛc. 3ten Bande befindlichen Anzeige von Ausgaben, Kunſtſachen, Künſtler und Gelehrte ſo anders betreffend von 1551. bis 1599. am bajeriſchen Hofe, erhellet, wo es heißt. 1574. Item dem Paulo Emilius Romanus, von wegen, daß er 46 Wochen lang der Liberey gewartet 196 fl.

Med. Annal. Acad. Ingolſt.

Agrikola (Aegidius) ein lutheriſcher Rechtsgelehrter, war zu Neukirch in der obern Pfalz 1578. den 13. July gebohren, ſtudirte zu Tübingen, Straßburg, Jena und Altdorf, war zu Baſel 1609. Doktor, 1613. aber Profeſſor Ordinarius Codicis, und hernach ſeiner Fakultät Senior, wie auch der Republik Nürnberg Rath. Er ſtarb 1646. den 16. Oktob. im 68. Jahr zu Nürnberg. Seine Bildniß vom W. P. Kilian geſtochen, befindet ſich in Rothſcholzens Jcon. Altdorf. Seine Schriften ſind

De Actionibus in factum, Præſ. *ſcip. Gentile.* Altdorf. 1604.

Ad Tit. XIV. L. II. Inſtit. de hæredibus inſtituendis. Ibid. 1619.

Dodecas quæſtionum controverſi juris. Ibidem 1619.

Quæſtiones jurid. ſelectæ. Ibid. 1620.
De Succeſſionibus ab inteſtato. Ibid. 1620.
De Tutela teſtamentaria. Ibid. 1622.
De Tutelis, & Cura. Ibid. 1625.
De Legatis. Ibid 1632.
Ennarrationes in quatuor Libros Inſtit. Comentar. ad Tit. de diverſis regulis juris antiqui. Beyde befanden ſich in der uffenbachiſchen Bibliothek im Manuſcript.

Adel. cit. Witte Diar. biogr. Will Nürnberg Gelehrt. Lexikon.

Agrikola (Georg) ein Geiſtlicher zu Jngolſtadt, und vermuthlich daſelbſt gebürtig, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und gab heraus

Itinerarium B. Virginis Mariæ cum puero Jeſu fugientis in Ægyptum. Ingolſt. 1560. 4.
Bibl. San - Emeram. Adel. cit.

Agrikola (Georg Andreas) ein Doktor der Philoſophie, und Arzneykunde, und ordentlicher Medikus zu Regensburg, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er machte ſich durch die Entdeckungen bekannt, welche er im Betreff des Wachsthums der Bäume zu machen vorgab, und den Wißbegierigen für Geld zeigen wollte: Er verſprach eine neue Methode zu lehren, vermög welcher man ſich durch Blätter, oder kleine Zweige, durch kleine Aeſte, und Blumen in kurzer Zeit, und zwar ſo, daß die Hervorbringung von 60 Bäumen nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfodern ſollte, verſchaffen könne. Dieſes Wunder verſprach er bloß vermittelſt des Feuers, und durch eine von ihm ſelbſt erfundene vegetabiliſche Mumie in das Werk zu richten, wollte aber ſeine Erfindung nicht mehr als 160 Perſonen

zeigen,

zeigen, welche ſich eidlich verbinden mußten, das Geheimniß zu verſchweigen, und von welchen jede ihm 25 Gulden bezahlen ſollte. Es fand ſich bald eine Anzahl Leute, welche ihr Geld dahin gaben, um neue Verſuche zu erfahren, ſich aber am Ende ſtatt des gehofften Vortheils von einem Marktſchreyer betrogen ſehen mußten. Seine Bildniß hat Bernh. Vogel in ſchwarzer Kunſt in Fol. geſtochen. Er hat geſchrieben

Berichte von der neuen Univerſal-Vermehrung aller Bäume, und Stauden. Leipzig 1716. 4.

Kurzer Bericht von dem Urſprunge der Univerſal-Vermehrung aller Bäume. Regensburg 1716., 4to. 3 B. vermuthlich mit dem vorigen einerley.

Neu und nie erhörter in der Natur, und Vernunft wohl gegründeter Verſuch der Univerſal-Vermehrung aller Bäume-Stauden- und Blumengewächſe mit unterſchiedenen raren Kupfern ausgezieret. Regensburg 1716., 1717. Fol. 2. B. Es kam auch in das Franzöſiſche überſetzt heraus, unter dem Titel Ægriculture parfaite, ou nouvelle Decouverte &c. Amſterd. 1720. 8. 2 Volum. Eine deutſche Ausgabe erſchien von **C. G. Brauſern.** Regensburg, 1772. Fol.

Declaration und Gegenantwort. Regensburg, 4to.

Aſſecuration der Univerſal-Vermehrung durch die verſtürzte Plantage. Ebendaſelbſt, 1717. 4to.

Verzeichniß aller phyſikaliſchen Gartenproben. Ebendaſ. 1717. 4to.

Nach-

Nachricht vom Sonn- und Sternwald. Ebendaſ. 1717. 4to. Adel. cit.

Agrikola (Johann) ſonſten Beuerle, und auf Griechiſch Ammonius genannt, ein berühmter Medikus von Gunzenhauſen in Schwaben gebürtig, ſtudirte 1506. zu Jngolſtadt, that einige Reiſen, und lehrte nach ſeiner Zurückkunft auf der hohen Schule allda von 1515. anfangs die griechiſche Sprache, wurde hierauf 1531. Profeſſor der Arzneygelehrtheit, nachdem er vorhero 1528. ſich den Doktorhut hat aufſetzen laſſen: Er trug ſehr Vieles zur größern Aufklärung, und Verbeſſerung des mediciniſchen Faches bey, und ſeine tiefe Einſicht, und ausgebreitete Kenntniſſe in dieſer Wiſſenſchaft machten, daß man ihn für den größten Arzt ſeiner Zeit hielt. Er ſtarb zu Jngolſtadt an einem Schlagfluße 1570. den 6. März. Seine Schriften ſind

Scholia copioſa in therapeuticam Methodum *Galeni.* Auguſt. Vindel. 1534. 8vo.

Comentarii in Artem medicinalem *Galeni. Baſil.* 1541. 8vo.

Comentarii novi in *Galeni* Libros VI. de locis affectis. Norimb. 1537., 1538. 4to.

Hippocratis Coi Medicinæ, & Medicorum omnium Principiis Aphoriſmorum, & ſententiarum medicarum Libri VII. Ingolſt. 1537. 4to.

Annotatiunculæ in *Nicolai Alexandrini* medici græci Librorum de Compoſitione Medicamentorum ſecundum loca, translatum e græco latinum a *Nicol. Rhegino.* Ingolſt. 1537., 1541. 4. & cum Alexandrini opere 1543., 1560. 8. item Venet. 1543. 8. 1556. 4.

De Herbis veterum, & recentiorum, ſeu herbariæ Medicinæ Libr. II. Baſil. 1539. 8. Ingolſtad. 1541. 4.

Comentarius in Libellum *Galeni* de inæquali intemperie. Baſil. 1539. 8.

Epiſtola ad *Jac. Gengerum* halenſem medicum de Uva theriaca, de parabolanis hominibus, deque moderatione ſtudiorum, & aliis quibusdam. Baſil. 1539. 8.

Ad Scholiomaſtiga quemdam enumeratio cauſarum, cur in therapeuticam methodum *Galeni* ſcripſerit.

Index copioſiſſimus ſimplicium Pharmacorum a *Dioſcoride* proditorum.

Concordantiæ in Authores præcipuos ſimplicium Medicamentorum.

Oratio de præſtantia corporis humani, welche in dem erſten Theil Orat. Acad. Ingolſt. a Valent. Rottmaro edit. ſtehet.

: Jöcher legt ihm noch die Feldſchererkunſt bey, allein nicht er, ſondern der in eben demſelben vorhergehende leipzigiſche Profeſſor Joh. Agricola iſt davon der Verfaſſer.

Med. Annal. Acad. Ingolſt. Grienw. Alb. Bav. jatr. Jöch. allgem. Gel. Lex. Adel. Fortſ. deſ. Geſn. Epit. Bibl. ;

Agrikola (**Joh. Georg**) ein bajeriſcher Medikus zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, gab heraus

Cervi excoriati, & diſſecti in medicina uſus. Amberg. 1603. 4.

Bericht von den warmen, und wilden Bädern in Schwarzwald. Amberg, 1619. 4.

De Ortu, & Cauſis ſubterraneorum, ſine loc, & an. Grienw. Alb. jatr.

Agrikola (Joh. Jak.) ein Doktor der Arzneywiſſenſchaft aus Bajern, lebte in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, und ſchrieb

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, das iſt, kurze jedoch klare Unterweiſung, und Anleitung von den Haushalten, Feld- Acker- Wein- Blumen- und Gartenbau ꝛc. Dilling. 1675. 4to. mit Kupf. und Nördling. 1676. 1677. 4to. in 3 Theilen.

Der vorſichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beſchreibung vom Jagen. Nördling, 1677. 4to.

Grienw. Alb. jatr. Adel. cit.

Agrikola (**Stephan**) ſonſt auch Kaſtenbauer genannt, ein lutheriſcher Prediger, ward von Geburt ein Bajer, ſtudirte die Gottesgelehrtheit anfangs zu Wien, wo er Baccalaureus wurde, ſodann zu Bologna drey Jahre, und nahm allda die Doktorswürde: nach dieſem kam er zu der Gemahlinn Kaiſer Ferdinands des Erſten, hierauf zu dem Kardinal, und Erzbiſchofe zu Salzburg **Mathäus Lang**, als Beichtvater. Durch das Leſen der Schriften Luthers war er bewogen deſſen Lehre beyzupflichten, und die vermeintliche Misbräuche der römiſchen Kirche anzugreifen, er kam aber darüber zu Müldorf in Verhaft, und mußte drey Jahre lang gefangen ſitzen, hätte ihm auch beynahe gar das Leben gekoſtet, wenn er nicht durch einen Zufall von dem Tode wäre gerettet, und in Freyheit geſetzt worden. Er wurde darauf 1524. Prediger zu Augsburg, war bey dem Kolloquium zu Marburg 1529. zugegen, kam 1532. als

Pre-

Prediger nach Hofe im Voigtlande, wo er 1537. die ſchmalkaldiſchen Artickel unterſchrieb; von da ward er nebſt andern zur Einrichtung des evangeliſchen Kirchenweſens in dem Gebiethe des Pfalzgrafens Otto Heinrich berufen, endlich in Eisleben abermal als Prediger angeſtellt, wo er auch in den Oſtertägen 1547. in einem hohen Alter ſtarb. Er ſchrieb

De Poteſtate Satanæ.

De Angelis &c.

Von der Aufrichtung des wahren Gottesdienſtes, welches in 4to gedruckt worden.

In das Deutſche hat er überſetzt *Lutheri* Comentarios in Abadiam, Natum, & Zephaniam.

Jöch. allgem. Gel. Lex. Adel. cit. Unſchuld. Nachr.

Aicheler (David) ein Benediktiner zu Ottenbeuern von Wundelheim gebürtig, war Bibliothekar ſeines Kloſters, und ein ſehr verſtändiger, und arbeitſamer Mann: Er wurde 1588. zum Abt des Kloſters Ander in Oberbajern erwählt, und ſtarb 1596. den 26. Febr. im 51. Jahre ſeines Alters. Er brachte die Bibliothek zu Ottenbeuern in Ordnung, und verfertigte darüber 1574. einen Katalog nebſt einer demſelben vorangeſetzten weitläufig = gelehrten, und des Druckes würdigen Abhandlung, ſchrieb auch noch viele andere Werke, wie **Legipont in Ziegelbauers** Hiſt. lit. Ord. S. Bened. verſichert, aber deren keines namentlich anführet.

Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. B. P. III. Adel. citat. Hund. Metr. Salisb.

Aicher (Otto) ein Benediktiner und berühmter Dichter, Redner, und Hiſtoriker aus dem Kloſter St. Veit bey Neumarkt in Niederbajern, lehrte

zu

zu Salzburg 1657. die Grammatik, 1659. die Dichtkunſt, 1688. die Rhetorik, und 1675. die Ethik, und die Hiſtorie. Er ſtarb daſelbſt 1705. den 17. Jänner. Seine Schriften ſind

Theatrum funebre exhibens Epitaphia nova, antiqua, ſeria & jocoſa unter dem anagrammatiſchen Name Dodo Richea. Part. IV. Salisburg. 1673. 4to. und vermehrt ebendaſ. 1675. 4to.

Iter Oratorium ibid. 1673. 12mo.

Iter poeticum, quo tota ars poetica abſolvitur ibid. 1674. 12mo.

Hortus variarum Inſcriptionum veterum, & novarum Part. II. ibid. 1676. 8vo.

Brevis inſtitutio de Comitiis veterum Romanorum libellis tribus comprehenſa, cum libro quarto de Comitiis Imperii romano - germanici ibid. 1678. 12mo.

De Principiis Coſmographiæ, ibid. 1678. 12.

M. T. Ciceronis Orationes philippicæ notis hiſtoricis, ethicis politicis, philoſophicis, rhetoricis illuſtratæ Part. II. ibid. 1678. 8vo.

Epitome chronologica Hiſtoriæ univerſalis ſacræ & profanæ ab Orbe condito usque ad Ortum Chriſti, ibid. 1689. 8vo.

Inſtitutiones œconomicæ ſive Diſcurſus morales in duos libros Oeconomicorum *Ariſtotelis*, Lib. II. ibid. 1690. 8.

Florilegium inſignium ſententiarum ex Poetis, ibid. 1690. 8.

Hiſtoria quartæ Monarchiæ ſacra & profana exhibens geſta, dicta, & ſymbola Principum roman. unacum obſervationibus & Inſtitutionibus politicis, Part. II. Typ. S. Galli, 1691. 8.

Infantia, & Adoleſcentia Romæ, ſeu ortus & progreſſus romani Imperii, annexis legibus

regiis, conſularibus, ac decemviralibus unacum faſtis romanorum antiquis. Salisb. 1693. 12.

Titi Livii Decas prima, unacum notis hiſtoricis, ethicis, & politicis, ibid. 1694. 8.

Florilegium ſententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatiſſimis auctoribus collectum, & in locos communes digeſtum. Norimb. 1695. 8.

Inſtitutiones ethicæ, ſive diſcurſus morales in decem libros Ethicorum *Ariſtotelis* ad *Nicomachum*, quibus acceſſit liber de Nobilitate, & Honore. Salisburg. 1696. 8.

Juventus, & maturitas Romæ, ſeu romani Imperii incrementum, & potentia Libris III. comprehenſa, annexa ſerie Regum, & Dictatorum. Herbipol. 1700. 12.

Tacitus enucleatus, ſive aphoriſmi, & axiomata politica ex omnibus *Corn. Taciti* operibus. Auguſt. Vindel. 1701. 12.

Supplementum Taciti enucleati ex *Jul. Agricolæ* vita & moribus Germanorum, ibid. 1701. 12.

Zodiacus vitæ continens ſymbola moralia de hominis vita, ſtudio, moribus optime inſtituendis. Salisb. 12.

Ephemerides eccleſiaſticæ, aſtronomicæ, hiſtoricæ, ethico-politicæ ab anno 1687. usque ad an. 1699. ibid. 4.

Epitome chronologica Hiſtoriæ univerſalis ſacræ, & profanæ ab Orbe condito, usque ad annum 1702. Tom. III. Colon. 1706. 4.

Folgende hinterließ er im Manuſcript. Annotationes in regulam S. P. N. Benedicti ex diverſis ejusdem regulæ commentatoribus deductæ. Fol.

Palatium Heroum. 4.

Notæ

Notæ in XII. libros *Virgilii*, & *Senecæ* Medeam. 8vo.

Annus ſacer poeticus. 8.

Poetæ Itali recentiores ordine alphabetico. 8vo.

Poetæ Galli, Hiſpani, Brittani, Poloni, Dani, Germani, & Belgæ recentiores ordine alphabetico. 8.

Excerpta ex Poetis græcis, quorum opera, vel fragmenta ſuperſunt. 8.

Q. Curt. Ruſi libri omnes notis hiſtoricis, ethicis, poeticis, philologicis, & rhetoricis illuſtrati. 8.

Collectio Scriptorum, qui in ſacram Scripturam ligato ſtilo ſcripſerunt. 8.

Manipulus affixionum, poematum &c. a Profeſſoribus Rhetorices, & Poeſeos Salisburgi adornatus. 4.

Leges ad excerpendum. 4.

Varia dramata, Comœdiæ, poemata, orationes &c. ab ipſo ut Profeſſore Salisburgi exhibitæ. 4.

Nebſt andern Werken, von welchen aber einige 1708. ein Raub der Flammen geworden ſind.

| Hiſt. univerſ. Salisb. Jöch. Gel. Lexik. Adel. cit. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. P. IV.

Aichinger (**Gregorius**) ein Kanonikus des Stifts zu St. Gertrud zu Augsburg, und an der Domkirche daſelbſt Chorvikarius, war zu Regensburg 1558. gebohren, hatte ſich in den Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, und war beſonders in der Muſik trefflich wohl erfahren. Er ſtarb zu Augsburg den 21. Jänner 1620. im 63. Jahre. Man hat von ihm

Vitam S. Caroli Borromæi germanice verſam. Welches ein gewißer Kaſpar Slurſchütz 1611. zu Augsburg in 8vo drucken laſſen.

Thymiama ſacerdotale, hoc eſt: Meditationes pias a ſacerdotibus ante celebrationem Miſſæ per ſingulos hebdomadæ dies devote exercendas, deſumptas ex *Ant. de Molina* Carthuſiani, & *Ludovici de Ponte.* S. I. piis opuſculis. Auguſt. Vind. 1618. 12.

Er hinterließ auch ſehr viele Muſikbücher, ſo theils zu Ende des 16ten, theils zu Anfange des 17. Jahrhunderts zu Venedig, Nürnberg, Dillingen, und Augsburg aufgelegt worden, und welche ausführlich Chriſtoph Hendreich, in Pandect. Brandenburg. p. 72. erzählt.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. III.

Aigenler (**Adam**) ein Jeſuit gebohren in Tyrol 1633., lehrte zu Ingolſtadt die Matheß, und die hebräiſche Sprache von 1666. bis 1671., gieng in dieſem Jahre als Miſſionarius nach China, und ſtarb auf dem Meere an einer anſteckenden Krankheit den 26. Auguſt 1673.; vor ſeiner Abreiſe gab er heraus, Fundamenta Lignæ ſanctæ. Dilling. 1670. 4.

| Med. An. Acad. Ingolſt. Aleg. Bibl. Script. Soc. Jeſ. Witt. Diar. biogr.

Aindorfer (**Kaſp.**) ein Abt Benediktinerordens zu Tegernſee in Oberbajern von adelicher Geburt, wurde in dem 14. Jahrhundert in dem 24. Jahre ſeines Alters einſtimmig zur abteylichen Würde erwählt, erwarb ſich durch ſeine große und ausneh-

mende Verdienſte um dieſes Kloſter den Namen eines zweyten Stifters, Reformators, und Wiedererbauers deſſelben, und ſtarb den 17. Jänner 1461. im 58. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Epiſtolam de reſtituenda univerſim in ordine S. Benedicti monaſtica diſciplina ſtehet in Bern. Pezii Bibl. aſcet. Tom. VIII.

Rituale, ſeu Cæremoniale monaſtico - Benedictinum. Tegernſ. 1737.

| Hund. Metrop. Pez. Bibl. aſc. cit.

Albertinus (**Aegidius**) ein herzoglich - bajeriſcher Hof = und geiſtlicher Rathsſekretär in München, war nach der Unterſchrift ſeines vom Lukas Kilian 1630. in 8vo geſtochenen Portraits aus Deventer gebürtig, und daſelbſt 1560. gebohren: Er verſtand nebſt der lateiniſchen die italieniſche, franzöſiſche und ſpaniſche Sprache, und ſtarb 1620. den 9. März. Er hat eine große Anzahl Schriften herausgegeben, welche zu ihrer Zeit ſehr beliebt waren, und daher ſehr oft aufgelegt wurden. Selbe ſind

Gülden Kleinod der wahren Weisheit, darin ſowohl die geiſtlichen als die weltlichen Idioten, und Layen unterwieſen werden, wie ſie zu der Kontemplation göttlicher Dinge gelangen mögen. 1600. 8.

Der Kriegsleute Weckuhr. Münch. 1601. 8. und Hanau, 1646. 12.

Hauspolizey für alle Stände des Menſchen. München, 1602. 4.

Flagellum Diaboli. München, 1602. 4.

Joh. de la Cerda, weiblicher Luſtgarten verdeutſcht. München 1605. 4. Halle 1620. 8. Leipzig, 1631. 8.

Hiſtorie der Einführung des chriſtlichen Glaubens durch die Jeſuiten in China, und anderer Merkwürdigkeiten aus dem Italieniſchen ins Deutſche überſetzt. München 1608. 4to.

Der geiſtliche Seraphin. München, 1608. 4.

Hiſtoriſche Relation, was ſich in etlichen Jahren her in Japonien, Oſtindien, und Guinea ſowohl in Geiſtlichen als Weltlichen zugetragen. München, 1609. 4.

Leben Philippi Nerii aus dem Italieniſchen. München, 1611. 8.

Joh. Boteri, allgemeine hiſtoriſche Weltbeſchreibung ins Deutſche gebracht. 1612. Fol.

Der Deutſchen Luſthaus enthaltend Lebensbeſchreibungen aller merkwürdigen Perſonen beyderley Geſchlechts vom Anfange der Welt an 1ſter Theil. München, 1612. 4. Deſſelben 2ter Theil. Ebendaſ. 1613. 4.

Der Welt Tummel und Schauplatz, 1612. und 1617.

Der Welt Turnier-Platz, darinn erſtlich die geiſtlichen Manns- und Weibsperſonen, folgends auch die Weltlichen ꝛc. aufziehen. 1615. 4.

Der Landſtürzer Don Gußmann von Alfarachie, oder Pizarro. München, 1616., 1618., 1631., 8. und Frankf. 1670. 12.

Sermones euchariſtici *Petri Beſſæi* aus dem Franzöſiſchen in das Deutſche überſetzt. München, 1617.

Lucifers Königreich, und Seelengejaydt, oder Narrenhatz. Augsb. 1617. 4.

Chriſti unſers Herrn Königreich, und Seelengejaydt. München, 1619. 4.

Triumph.

Triumph unſer lieben Frauen, ihr Leben begreifend, mit Kupf. von Sadeler. München, 1617. 12.

Neues zuvor unerhörtes weltliches Kloſterleben. München, 1619. 4.

Sittlich = geiſtlich = und weltlicher Hiernſchleifer, d. i. ſinn = und lehrreiche Unterweiſungen in allerhand göttlich, und ſittlichen Uebungen. mit Kupf. Kölln. 1664. Ebendaſ. 1685. 12. und Mannh. 1686. 12.

Florini Remondi, Hiſtorie der Ketzereyen aus dem Latein ins Deutſche überſetzt. Glogau, 1678. Fol.

Leben der Heiligen. München, 1710. 8.

Emblemata hieropolitica.

Von den ſonderlichen Geheimniſſen des Antichriſts. 2 Theile.

Der geiſtliche Wettlaufer, wie man laufen ſoll zur Erlangung der Seligkeit.

Von Geſellſchaften und Zechen.

Spiegel der Reichen.

Troſt der Armen, und Warnung der Reichen.

Himmliſches Frauenzimmer.

Von den vier letzten Dingen des Menſchen.

Triumph über die Welt, das Fleiſch, und den Teufel.

Aus dem Spaniſchen des Anton de Guevara, Biſchofs zu Mondonedo hat er in das Deutſche überſetzt.

Zeitverkürzer, ſammt einer Auslegung des Pſalm Miſerere. München, 1603. 4.

Mons Calvariæ, oder Geheimniſſe, die ſich auf dem Berg Kalvarie nach der Verurtheilung Chriſti zum Tode zugetragen. Ebendaſ. 1603. 4.

Guldene Sendſchreiben, 3 Theile. Ebendaſ. 1598. und 1625. 4.

Zwey ſchöne Traktätlein, das eine de moleſtiis aulæ, & ruris laude, das andere de conviviis, & compotationibus. Leipzig, 1621. 8vo. Beyde auch einzeln ebendaſ. und zwar das erſte 1610. 12., und 1636. 8. und das letzte 1638. 8.

Fürſtlicher Luſtgarten, und Weckuhr, 1. — 3. Theil. Leipzig, 1619. und 1624. 4.

Opera hiſtorico - Politica, 3 Theile. Frankf. am Mayn, 1644. und 1645. 4.

Fürſten und Potentaten Sterbkunſt. 1665. | Adel. cit.

Albertus der **Große**, ein Biſchof zu Regensburg, und einer der berühmteſten Lehrer des 13ten Jahrhunderts aus dem Dominikanerorden, war zu Lauingen an der Donau im Fürſtenthume Neuburg 1193., oder wie einige wollen 1205. gebohren, und aus dem Geſchlechte der Grafen von Bollſtädt entſproſſen. Der Beyname **Grotus**, richtiger **Grot**, hochdeutſch **Groß**, welchen viele für einen Geſchlechtsname gehalten, iſt ihm vielmehr ſeiner ausgebreiteten Gelehrſamkeit wegen gegeben worden, und daher eine Ueberſetzung des lateiniſchen Beynamen Magnus, da es noch nicht bewieſen iſt, daß die vom Bollſtädt denſelben geführet. Albert wurde mit vieler Sorgfalt erzogen, und nach Papia zur Erlernung der Wiſſenſchaften geſchickt, daſelbſt ſoll er unter andern Lehrern den berühmten General des Predigerordens Jordan gehört haben, und durch deſſen Predigten bewogen worden ſeyn 1223. in dieſen Orden zu tretten. Er lehrte hierauf zuerſt zu Kölln, dann zu Hildesheim, Freyburg, Regensburg, Straßburg und Paris die Weltweisheit, und Gottesgelehrtheit

heit mit außerordentlichem Ruhme: 1249. kam er wieder nach Kölln, und hatte daſelbſt unter andern berühmten Schülern den Thomas von Aquin, und den Thomas von Kantipre. 1254. Wurde er zum Provinzial ſeines Ordens erwählt. Pabſt Alexander der Vierte berief ihm hierauf nach Rom die Theologie daſelbſt zu lehren, und machte ihn zum Magiſter S. Palatii: 1260. verlieh ihm der Pabſt das Bißthum Regensburg, und nöthigte ihn ſelbes anzunehmen. Er ſtand demſelben mit ſolchem Nutzen vor, daß er viele Schulden bezahlet, da er doch weder an Getreid, Wein, oder Geld etwas im Vorrathe gefunden, und alſo die Einkünfte dem Domkapitel um ein Merkliches vermehret hat. Er wohnte die meiſte Zeit zu Donauſtauf, ſchrieb auch daſelbſt die berühmte Auslegung über den heil. Lukas, wovon das Original in dem Predigerkloſter zu Regensburg aufbewahret wird. Nach Verlauf eines Jahres und etwelcher Monaten verließ er aus Neigung zur Einſamkeit, und allzugroßer Liebe zu den Wiſſenſchaften das Bisthum wieder, gieng in ſein Kloſter nach Kölln zurück, und beſchäftigte ſich mit Lehren, und Bücherſchreiben: kurz hernach mußte er auf päbſtlichen Befehl das Kreuz in Deutſchland predigen, auch 1274. dem Koncilium zu Lion beywohnen, worauf er zu Kölln den 15. November 1280. in dem 75., oder 87. Jahre ſeines Alters geſtorben. Seine Eingweeide wurden nach Regensburg gebracht, und ſein Körper iſt zu Kölln mitten in dem Chore der Jakobiner begraben. Albert war von Perſon ſehr klein, aber in der Matheß, und Chemie ungemein erfahren, und anbey der Allerneugierigſte unter allen Menſchen. Man hat viele Unwahrheiten von ihm ausgeſprenget, und ihn Verſchiedenes ohne allen Grund beſchuldiget: man giebt vor, er habe die Wiſſenſchaft von dem

Stein der Weiſen beſeſſen, das grobe Geſchütz, oder das Stückpulver erfunden, und ſey ein großer Hexenmeiſter geweſen, weil er eine Maſchine in Geſtalt eines Menſchen verfertiget habe, welche ſich bewegen, und reden können, daran er 30 Jahre gearbeitet, und welche von ſeinem Schüler dem Thomas von Aquin im Schrecken zerſchlagen worden: man beſchuldiget ihn auch ferners, daß er die Handthierung einer Wehemutter ſolle getrieben haben, wozu ein unter ſeinem Name herumgegangenes Buch de Natura rerum, und ein anderes de Secretis mulierum, welche ihm mit Unrecht zugeſchrieben werden, Anlaß gegeben. Sein Leben hat **Rudolph von Nimwegen** in drey Büchern Kölln 1490., und **Peter von Preuſſen** beſchrieben. Seine Bildniß aber in Kupfer geſtochen befindet ſich in **Reusners** Icon. in **Boiſſars** Bibl. calcograph. Theil 1., 3. und 4. in Bullarts Tom. II. Academ. Scient. ferners in Ferchers Theatr. Aus ſeiner gelehrten und geſchäftigen Feder iſt eine große Menge Schriften gekommen, welche anfänglich hin, und wieder einzeln aufgelegt worden, hernach aber gröſtentheils 1651. zu Lion in 21 Foliobänden zuſammen gedruckt erſchienen; **Peter Jamay**, ein Dominikaner von Grenoble hat die Ausgabe beſorgt, nur wäre zu wünſchen, daß ſelber mit Genauigkeit, und Auswahl zu Werke gegangen, und eine kritiſche Anzeige der ächten, oder unächten Schriften Alberts dieſer Sammlung beygefüget hätte: Sie enthält folgende Ordnung.

Tom. I. Vita B. Alberti M. De Prædicabilibus, Tractatus IX. De decem Prædicamentis, Tractat. VII. De ſex Principiis *Gilberti Porretani*, Tractat. VIII. In libros II. *Ariſtotelis* de Interpreta-

pretatione, Tract. VII. De Syllogiſmo ſimpliciter, id eſt, ſuper priorum Analyticorum, Tractat. XVI. De Demonſtratione, id eſt, in poſteriorum Analyticorum librum, Tractat. X. Super Topicorum libros VIII. De ſophiſticis Elenchis Libr. II.

Tom. II. In Libros octo de phyſico auditu. De Cœlo & Mundo Libr. IV. De Generatione, & correptione Libr. II. De Meteoris Libr. IV. De Mineralibus Libr. V.

Tom. III. De Anima Libr. III. Metaphyſicorum Libr. XIII.

Tom. IV. Ethicorum Nicomachiorum Libr. X. Politicorum Libr. VIII.

Tom. V. De ſenſu, & ſenſato Libr. 1. De Memoria, & Reminiſcentia Libr. 1. ubi Tractatus 3tius agit de Divinatione, & Prophetia. De Somno, & Vigilia libr. 1. De Motibus Animalium Libr. II. De Ætate, ſive de Juventute, & Senectute lib. 1. De Spiritu, & Reſpiratione lib. II. De Morte, & Vita lib. 1. ubi Tractatus 2dus differit de longitudine, & brevitate vitæ. De Nutrimento, & nutribili lib. 1. De Natura, & Origine animæ lib. 1. De Unitate Intellectus contra Averroen. lib. 1. De Intellectu, & intelligibili Lib. II. ubi Tractatus 2dus agit de naturali Perfectione intellectus. De Natura locorum lib. 1. De Cauſis, & proprietatibus elementorum lib. 1. De Paſſionibus aeris lib. 1. De Vegetabilibus, & Plantis Libr. VII. De Principiis motus progreſſivi libr. 1. De Proceſſu Univerſitatis a Cauſa prima lib. 1. Speculum aſtronomicum, in quo de libris licitis, & illicitis pertractatur. Dieſes Buch wollen einige dem Roger Bacon zuſchreiben.

Tom.

Tom. VI. Opus inſigne de Animalibus Libr. XXVI.

Tom. VII. Commentarii in Pſalmos.

Tom. VIII. Commentarii in Threnos Jeremiæ. Commentarii in Baruch. Commentarii in Danielem. Commentarii in duodecim Prophetas minores.

Tom. IX. Commentarii in Mathæum. Commentarii in Marcum.

Tom. X. Commentarii in Lucam.

Tom. XI. Commentarii in Joannem. Poſtilla ſive Commentarii in Apocalypſin.

Tom. XII. Sermones de tempore. Orationes ſuper Evangelia dominicalia totius anni. Sermones de Sanctis. Sermones XXX. de Sacramento Euchariſtiæ.

Es werden dieſe Sermones de Euchariſtia mit Unrecht dem heil. Thomas von Aquin zugeſchrieben.

Liber de Muliere forti, ad cap. 31. Proverb.

Tom. XIII. Commentarii in beatum Dionyſium Streopagitam. Compendium theologicæ Veritatis. Libr. ſeptem digeſtum, & rectius referendum ad Hugonem Argentinenſem.

Tom. XIV. Commentarii in Librum 1mum Magiſtri Sententiarum.

Tom. XV. Commentarii in 2dum, & 3tium Librum Sententiarum.

Tom. XVI. Commentarii in Librum 4tum Sententiarum.

Tom. XVII. Pars 1ma ſummæ Theologicæ.

Tom. XVIII. Pars 2da ſummæ Theologicæ.

Tom. XIX. Summa de creaturis, diviſa in duas Partes, quarum prima eſt de quatuor coævis, materia prima, tempore, cœlo, & Angelo, Secunda eſt de Homine.

Tom. XX. Mariale, ſive Quæſtiones CCXXX. ſuper Evangel. *Miſſus eſt &c.* De Laudibus beatæ Virginis Libr. XII. Dieſes Werk wird von einigen dem **Richardus von St. Lorenz** zugeeignet, unter deſſen Name es auch zu Douay in Flandern 1625. in 4to gedruckt worden. Biblia mariana, in quibus omnia fere, quæ in ſacris Libris continentur, B. Mariæ Virgini ingenioſa, ac breviter adoptantur. Der Pater **Quetif** ziehet es unter andern auch wegen der Schreibart in Zweifel, daß Albert der Verfaſſer davon ſey.

Tom. XXI. Miſcellanea: ſive de Apprehenſione, & Apprehenſionis modis lib. 1. dieſes wird ihm aber fälſchlich beygelegt. Philoſophia Pauperum, ſive Iſagoge in libros Ariſtotelis de phyſico auditu, de cœlo & mundo, de generatione, & corruptione, de meteoris & anima. De Sacrificio, ſive Officio Miſſæ lib. 1. De Sacramento Euchariſtiæ lib. 1. Paradiſus animæ, ſive de virtutibus libellus. De adhærendo Deo libellus. De Alchymia libellus, welches auch unter dem Tittel de Lapide philoſophico, Practica in Alchymiam, vorkömmt, und wenigſtens ſehr verdächtig iſt, ſo wie alle übrige ihm beygelegte alchimiſtiſche Schriften untergeſchoben ſind. Scriptum ſuper Arborem *Ariſtotelis*, welches gleichfalls noch ſehr verdächtig, ob es von ihm herkömmt.

Jakob Quetif in Tom. I. Biblioth. Dominic. führt noch mehrere Schriften an, welche noch niemals gedruckt worden, und auch in der lioniſchen Ausgabe nicht ſtehen. Peter Louvet hat 1642. zu Paris ein zweyfaches Verzeichniß der ſämmtlichen Werke Alberts des Großen bekannt gemacht; das erſte iſt nach dem Innhalt, das zweyte nach der buchſtäblichen Ordnung eingerichtet. Uebrigens kommet

noch

noch zu erinnern, daß Vieles unter dem Namen Alberts gedruckt, und ungedruckt vorhanden iſt, was nie aus ſeiner Feder gefloſſen, worunter vorzüglich zu bemerken ſind das Werk de Secretis mulierum, welches dem Henricus de Saxonia einem ſeiner Schüler zugehöret, wie aus einer vom Simler in Epitome Biblioth. *Geſneri*, pag. 332. angeführten Ausgabe offenbar erhellet, wo es heißt Henrici de Saxonia Alberti M. diſcipuli, liber de ſecretis mulierum, impreſſ. Auguſtæ anno D. 1498. per Anton. Sorg., und dann jenes de Natura, ſ. de naturis rerum, wovon **Thomas Cantipratanus** gleichfalls ein Schüler deſſelben der Verfaſſer iſt; Mehrere ihm fälſchlich Zugeſchriebene wurden ſich in den ſo vielen Bibliotheken unter ſeinem Namen noch handſchriftlich befindlichen Arbeiten entdecken laſſen: will man hernach noch die aus ſeinen größern Werken gemachte einzelne Abhandlungen, und Auszüge als eigene Werke Alberts ausgeben, und dabey betrachten, daß viele von ſeinen Schriften unter mehr als einem Titel als ſo viele Verſchiedene angeführt werden, ſo darf man ſich über die Menge der ihm Beygelegten nicht verwundern, welche ſich in dieſer Rückſicht aber ſehr vermindern laſſen, obſchon ſie dem ungeachtet noch zahlreich genug bleibet.

Trith. de Script. eccleſ. Rad. Bav. ſac. Poſſev. Appar. ſac. Quetif. & Echard. Script. Ord. Prædic. Alb. Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Morer. gr. Diction. Jöch. Gel. Lex. Adel. Fortſ. deſ. Clem. Bibl. curieuſ. Hamburg. Nachr. von vornehmſt. Schriftſtell. allgem. hiſtor. Lexik. u. a. m.

Albertus ein Biſchof zu Freyſing, war aus dem alten Geſchlechte der Grafen von Hochenberg gebohren, ſtund in dem 14ten Jahrhundert nicht ſo faſt

wegen ſeinem hohen Adel und Würden, als ſeiner vortrefflichen Eigenſchaften, und Gelehrtheit halber in großem Anſehen, daher ihm die gleichzeitigen Schriftſteller vieles Lob beylegen. Er war Doktor der geiſtlichen Rechten, und anfangs Domherr zu Konſtanz, wurde auch von einigen zum Biſchof daſelbſt erwählt, konnte aber wegen entſtandenen Irrungen zu dieſer Würde nicht gelangen; Kaiſer Ludwig der Vierte vertraute ihm die wichtigſten Bedienungen an, und machte ihn zu ſeinen Kanzler: Er begab ſich hierauf nach Avignon an den päbſtlichen Hof, und wurde vom Klemens dem Sechſten wegen vielen ſich dort erworbenen Verdienſten 1345. zum Biſchof zu Würzburg ernannt, als aber der Pabſt nachmals erfahren, daß die Domherren ihren Domprobſt Albert Graf von Hohenlohe einhellig zum Biſchofe erwählet, auch ihn von dem Erzbiſchofe zu Mainz haben beſtättigen laſſen, gab er ihm das 1349. ledig gewordene Bißthum Freyſing. Er ſtarb im zehnten Jahre ſeiner Regierung den 15. April 1359. zu Stein in dem Konſtanzer - Bißthum. Sein Leichnam wurde zn Rottenburg am Neckar in der von ſeinem Vater erbauten St. Moritz Stiftskirche beygeſetzt. Er ſoll verſchiedene Schriften verfaſſet haben, worunter iſt

Vita SS. Kiliani, Colomanni, & Totnani Martyrum, welche ſich in Caniſ. Lect. antiq. Tom. IV. & edit. Basnag. Tom. III. in Surii Vitis SS. d. 8. Jul. in Mabill. Act. SS. Ord. Benedict. Sæc. II. cum notis, wie auch in Act. SS. Antwerp. Tom. II. cum Comment. præv. & not. Joan. Bapt. Solerii, und dann in de Ludewig Scriptor. rer. Wirceburg. befinden. Von ihm ſind auch Epiſtolæ tres in Pezii & Hueberi Cod. diplom. P. II. zu leſen.

Meichelb.

| Meichelb. Hiſt. Friſing. Hund. Metron. Salisb. Fabric. Bibl. med & inf. lat. Moreri gr. Diction. allgem. hiſtor. Lexik.

Albertus ein regulirter Chorherr des Stifts und Kloſters Dieſſen in Oberbajern ſchrieb im Jahre 1365.

Chronicon dieſſenſe unter dem Titel Epitaphia Præpoſitorum noſtrorum, welches daſelbſt im Manuſcript liegt, und von demjenigen, ſo ſich in Oefele Scriptor. Rer. boic. Tom. II. befindet, unterſchieden iſt.

| Monum. boic. Tom. VIII.

Albertus ein Benediktiner zu Oberaltaich in Niederbajern lebte in dem 14. Jahrhundert, und ſchrieb

Vitam S. Alberti, ſeu Adalberti Monachi eiusdem Monaſterii, welches in Pez. Theſ. anecdot. noviſſ. Tom. I. P. III. ſtehet.

| Adel. cit.

Albrecht (Rudolph) ein Medikus von Zürch aus der Schweitz gebürtig, war zuerſt Stadtphyſikus zu Ingolſtadt, wurde hierauf 1664. Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft an der daſigen Univerſität, und lehrte bis 1671. mit allem Beyfalle, in welchem Jahre er ſich nach Ellwangen als Stadtphyſikus begab, und zugleich als Arzt bey dem Fürſten, und dem Kapitel daſelbſt in Dienſten kam, allwo er auch 1675. ſtarb. Man hat von ihm

Hiſtoriam medicam de hæmophtyſi per modum Conſilii, welche nebſt andern Schriften von ihm in Philipp. Jacob. Schænfeld. Hiſt. & Cur. med. lib. 1. ſtehet.

Con-

Conſilium medicum de hypochondriaca paſſione cum dolore capitis chronico varie infeſtante: item de Oris epilepticorum inſtar conclusione, & de dentium ſtupore, aliisque ſymptomatis hypochondriacis. **Franz Ignaz Thiermayr** hat es ſeinen Conſult. & Schol. med. welche in der Medikus ſattleriſchen Bibliothek bey dem churfürſtl. St. Eliſabeths = Spital in München im Manuſcript liegen, einverleibt.

| Grienw. Alb. *B*av. jatr. Med. Annal. Acad. Ingolſtad.

Albus (Johann Jakob) ein Abt des Schottenkloſters zu Regensburg aus Schottland, hieß mit ſeinen eigentlichen Name White, und lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er machte ſich vorzüglich durch ſeine über den proteſtantiſchen Lehrbegriff mit **Andreas Schmiedelin** 1588. zu Regensburg gehaltene Diſputation bekannt, und gab ſelbe in dem nämlichen Jahre zu Ingolſtadt ſowohl in lateiniſch, als deutſcher Sprache in 4to heraus.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. *B*ened. Tom. IV.

Alpinus (Mark. Tatius) ein Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, war ein Schüler des Wolfgang Anemoecius, als ſelber an der Schule bey St. Peter in München lehrte, wurde hierauf Doktor, und Profeſſor Juris zu Ingolſtadt, und ſchrieb

Carmina de variis materiis. Auguſt. Vindel. 1533.

Epiſtolam elegiacam ad *Wolf. Anemæcium* præceptorem ſuum impreſſam ad calcem ſcholiorum *Anemæcii* in bucolica *Virgilii*. Vienn. 1535. 8.

Epiſtolam ad *Wolfg. Hungerum*, ICtum in qua furtum per lancem & licium conceptum quid ſit, aliter quam hactenus explicatur, & juris & litterarum ſtudioſis cognitu per quam utilis futura. Baſil. 1545. 4.

Selbe iſt auch von **Johann van de Water** den 1714. zu Utrecht herausgegebenen Inſtitutionibus Juſtiniani beygefügt worden.

Progymnasmata, in welchen er viele von ſeinen Lebensumſtänden angiebt.

Er überſetzte auch *Polydorum Vergilium* de inventoribus rerum, und gab ihn 1537. zu Augsburg heraus.

Adelung in Supplem zu **Jöchers** Lerikon führt noch eine andere Ausgabe an, welche gleichfalls zu Augsburg 1544. Fol. erſchienen.

Jöch. Gelehrt. Lerik. Adel. cit. Geſn. Epit. Bibl. Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I. & VI. Supplem.

Amantius (Bartholomäus) ein Rechtsgelehrter, und kaiſerl. gekrönter Dichter von Landsberg in Bajern gebürtig, blühete in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Die Nachrichten von ihm ſind noch ſehr mangelhaft, und unvollſtändig: Er lehrte um 1534. die Redekunſt zu Ingolſtadt, in dem folgenden Jahre ſoll er als Profeſſor der Rechtsgelehrtheit nach Tübingen gekommen, 1544. aber Herzog Philipps in Pommern Rath, und in Greifswalde Profeſſor der Rechte geworden ſeyn. **Ge. Andr. Will. im Nürnb. Gel. Lex.** meldet hievon nichts, dagegen hat Dokt. **Aug. Balthaſar** ſein Leben als eines greifswaldiſchen Lehrers der Rechte 1745. in einem Programen beſchrieben. Von 1545. bis 1548. kommt er bey **Will** unter den Advokaten in Nürnberg vor, worauf er abermal eine Profeſ-

(zu pg. 54)

Alpinus (Marc. Tat.) übersetzte
aus dem lat. ~~griech.~~ ins Deutsche

1) Dictis u. Dares Historie des
trojan. Krieges vom Frontin
ins lat. gebracht. 1536.

2) Frontini (Sexti Julii)
Kriegsanschläge 1542

3) Aretini (Leonh.) Römerkriege
1540

ſorsſtelle zu Dillingen ſoll beleidet haben. Er ſchrieb

Inſcriptiones ſacros antiquitatis totius fere orbis ab ipſo & *Pet. Apiano* ſimul collectas. Ingolſtad. 1534. fol. c. Fig.

Florilegium celebriorum ſententiarum græcarum, & latinarum. Diling. 1556., welches mit **Domin. Nanni Mirabellä** Polyanthea zu Kölln 1567. (nach **Will** 1576.) Fol. wie auch zu Straßburg 1645., Fol. und an mehr andern Orten aufgelegt worden.

Ueberſetzung des 51., und 70ſten Pſalms aus dem lateiniſchen des Hieron. Savanarolä in das Deutſche. Lauing. 1556. 8.

Scholia in Epiſtolas *Ciceronis*, welche ſich nach **Montfanl.** in Bibl. Bibl. in der kaiſerl. Bibliothek zu Wien handſchriftlich befinden.

Adel. cit. Geſn. Epit. Bibl. Mor. gr. Dict. Will Nürnb. Gel. Lex.

Amerbach (Vitus) ein berühmter Profeſſor der Weltweisheit zu Ingolſtadt, war 1504. zu Wendbing einem bajeriſchen Städchen in Schwaben gebohren, ſtudirte die Philoſophie, Theologie, und Rechtsgelehrtheit zu Wittenberg, hieng anfangs eine Zeitlang den Lehren des Luthers, und Melanchtons an, wandt ſich aber nachmals wiederum zur katholiſchen Religion, und wurde Schullehrer an dem Gymnaſium zu Eichſtädt, von da er 1543. als Profeſſor der Weltweisheit auf die Univerſität nach Ingolſtadt kam, und daſelbſt 1557. in 54. Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind

Comentarii in *Ciceronis* Libros III. de Officiis. Argentor. 1539., 8. & cum *Pet. Jo. Olivarii* ſcholiis in ſomnium Scipionis &c. Lugdun. 1541., 8vo.

8vo. Ebendieſelben Editio auctior addito textu, Argentor. 1545., 8. & Baſil. 1551. Sie ſtehen auch in den Ausgaben der Offic. Cicer. Lugdun. 1556., 4. Pariſ. 1558., 1562., 4. und noch in andern mehr.

Paraphraſis in orationem *Ciceronis* pro L. Archia. Wittenb. 1539.

Interpretatio duplex in *Pythagoræ*, & *Phocyclidis* Poemata. Argentor. 1539. Editio 2da. 1552., 1561., 1579., 8. Genev. 1569., 1584., 12. Lipſ. 1586., 1596., 8. auch in Veter. Bucolicis Genev. 1569., 1600. 12. und in andern Ausgaben mehr.

Interpretatio in Meteora *Jo. Joviniani Pontani* Argentor. 1539.

De Anima Libr. IV. Argentor. 1542., cum præfatione auctoris ad Regem chriſtianum ſcripta Wittenberg. anno 1541. cum indice. Lugdun. 1555., 8. und mit **Vives, Melanchtons,** und **Konr. Gesners** ähnlichen Schriften. Zürch, ohne Jahr, 8. auch ohne dieſen ebendaſ. 1567. 8.

De Philoſophia naturali Libr. VI. Baſil. 1548. 8vo.

Ennarrationes in *Ovidii* libros triſtium, faſtorum, & de Ponto cum aliorum in eundem comentariis. Baſil. 1550. Fol. Selbe ſtehen auch in der Editione Operum Ovidii Francof. 1601. typ. Wechelianis, Fol.

Ennarratio Librorum Triſtium cum Paraphraſi orationum Ajacis, & Ulixis ex Libro XIII. Metamorph. *B*aſil 1549. 8.

Ennarratio in Orationem *Ciceronis* pro Milone, & Annotationes in ejusdem Topica, cum Orationibus II. una de Laudibus Patriæ, altera de ſtudiorum ratione *B*aſil. 1550. Fol.

Epi-

Epigrammata, & Epitaphia diverſa. *Baſil.* 1550.

Variorum Carminum libellus. *Baſil.* 1550. ſtehen auch in den Deliciis Poet. Germ. Part. 1.

Donati libellus octo orationis partibus emendatus, & ad uſum puerorum inſtructior redditus. Ibid. 1552. 8.

Ennarrationes in Epiſtolas *Ciceronis* familiares Libri XVI. correcti & aucti. Ibid. 1553. 8.

Ennarrationes in aliquot Orationes *Ciceronis.* Ibid. 1553.

Expoſitiones partitionum oratoriarum, & præfationis de optimo dicendi genere M. *T. Ciceronis.* Ibid. 1548. 8.

Præfatio, & Annotationes in præcipuas Conſtitutiones Caroli M. de Rebus eccleſiaſticis, & politicis e Cænobio Tegernſeenſi prolatas. Ingolſtad. 1548. 8. welche Auflage Pet. Pithorus aber um Vieles vermehrter, Paris 1588. 8. wiederholte.

Epiſtola ad *Andr. Alciatum* de furto per lancem, & licium concepto. *Baſil.* 1548. 8.

Commentaria in *Horatii* artem poeticam. Argentor. 1543. 8.

Exhortatio ad Carolum V. Imperatorem.

Querela de corrupto ſtatu horum temporum ex corrupto eruditorum dicto: Unicuique in ſua arte credendum eſt. Dieſe beyde Carmina nämlich Exhortatio, und Querela ſind den Conſtitut. Caroli M. am Ende angehängt worden.

Epiſtolæ *Joannis III.* Epiſcopi Eichſtadienſis.

Antiparadoxa cum duabus Orationibus de laudibus Patriæ, & ratione ſtudiorum. Argent. 1541.

Magnarum Ethicarum diſputationum *Ariſtotelis* Libr. II. ex interpretatione *Viti Amerbachii*, cum explicatione quinti libri Ethicorum, & Diſput de Uſuris. *B*aſil. 1554. 8.

Joan. Chryſoſtomi aliquot Orationes græce & latine ante hoc tempus græce nunquam editæ, cum *Epiphanii* oratione de fide catholica & apoſtolica Ecclesia, ac Hiſtoria de Sacerdotio Jeſu Chriſti ex *Suida*, interpret. *Mart. Cromero*, & *Vit Amerbachio*, *B*aſil. 155½., 8. welche Ausgabe ſehr ſelten iſt.

Orationes aliquot *Iſocratis*, & *Demoſtthenis* latine redditæ. *B*aſil. 1554. 8.

Med. Annal. Ingolſt. Geſn. Epit. *B*ibl. Jöch. Gel. Lex. Adel. cit. Arbeit. d. Gel. im Rejch. Pant. Proſop. Allg. hiſtor. Lexik.

Ampferle (**Franciskus**) ein Franscisfaner, und ſeiner Zeit berühmter Prediger, war 1594. zu Geiſenfeld in Bajern gebohren, trat mit 16 Jahren in den Orden, und wurde ſchon, da er die Prieſterweihe noch nicht hatte, Lektor der Philoſophie und Theologie, auch in ſeinem 26. Jahre Prediger an der St. Peters = Pfarrkirche in München. 1600. kam er als Domprediger nach Freyſing, predigte daſelbſt über 45 Jahre mit Beyfall, und hielt zugleich von 1611. ſowohl ſeinen Ordensbrüdern, als auch auswärtigen Zuhörern, und zwar wegen der Unerfahrenheit der meiſten in der lateiniſchen Sprache deutſche Vorleſungen über die Kaſuiſtik. Der damalige Biſchof zu Freyſing, und Churfürſt zu Kölln, Erneſt Herzog in Bajern machte ihn wegen ſeiner Geſchicklichkeit in Gewiſſensfällen zum erſten Poenitentiar in dieſem Bißthum: Er ſtarb endlich als emeritirter Lektor, und Prediger ſeines ganzen Ordens

zu

zu Freyſing den 25. May 1646. im 70ſten Jahre. Man hat von ihm

Leichenpredigten, welche zu München 1629. in 4to gedruckt worden.

| Greid. Germ. Franc. T. II. Hueb. Chron. Ord. Franc. Meichelb. Hiſt. Friſ. T. II.

Ampsler (Thomas) ein Karmelit in dem Kloſter zu Abensberg in Bajern gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, war vorher ein Jeſuit, hatte ſich in der Gottesgelehrtheit wohl umgeſehen, und um 1597. einige Werke geſchrieben, welche aber in Catal. Script. quorumd. Carmelit. M. SS. deſſen **Ludwig Jakob** in ſeiner Bibl. Carmelit. Mſt. erwähnet, namentlich nicht angezeigt ſind.

| Bibl. Script. Carmel.

Amrhyn (Beatus) ein Jeſuit von Luzern in der Schweiz gebürtig, lehrte zu Ingolſtadt von 1661. die Ethik und Logik, dann von 1666. die ſcholaſtiſche Theologie bis 1671., in welchem Jahre er zur Miſſion nach China abreißte, aber auf dem indiſchen Meere 1673. im 41. Jahre an der Peſt ſtarb. Er gab heraus

Philoſophiam in obſequium orthodoxæ fidei. Ingolſtad. 1666.

| Med. Ann. Ing. Jöch. Gel. Lex.

Anamodus, ein Subdiakon der Kirche zu Regensburg, und Mönch bey St. Emmeram, lebte um die Mitte des 9ten Jahrhunderts, und ſchrieb

Codicem Traditionum S. Emmerami Lib. II. 4. welchen Bern. Bez in Tom. I. theſ. anecdot. ex cod. Mſt. præſ. monaſt. herausgegeben hat.

Pez. Diſſ. iſagog. in T. I. theſ. anecdot. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. T. III.

Andreas, ein regulirter Chorherr des Stifts, und Kloſters St. Magnus zu Stadt am Hof bey Regensburg, und berühmter Hiſtorikus des 15. Jahrhunderts. Er war vermuthlich in Bajern gebohren, und gieng in ſeiner Jugend zu Straubing in die Schule, legte ſich dann mit vielem Fleiße auf die höhern Wiſſenſchaften, um ſich zur Annahme des geiſtlichen Standes, weil er die Ruhe, und das Studiren liebte, fähig zu machen, und wurde auch 1405. zu Eichſtädt zum Prieſter geweihet. 1410. zog er in dem Kloſter St. Magnus das Ordenskleid der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins an, allwo er ſich ganz auf die Geſchichte, und Kenntniß alter Schriften, Urkunden und Denkmäler verlegte. Seine hierinn erworbene Wiſſenſchaft und Erfahrenheit brachten ihn bald in einen ſolchen Ruf, daß ihn Ludwig der Gebartete, als er zu Regensburg war, aus Verlangen ihn zu ſehen, zu ſich kommen ließ, mit vieler Güte und Freundlichkeit empfieng, und reichlich beſchenkte. Er ſtund gleichfalls bey dem bajeriſchen Herzoge Erneſt in ſehr großer Achtung, zu welchem er 1431. von den Seinigen in einer Angelegenheit des Kloſters abgeordnet wurde, und die Sache durch ſeine Geſchicklichkeit zum Vortheile deſſelben nach Wunſche berichtete. Man hat ſonſt keine weitere Nachrichten von ihm, wie dann auch von ſeinem Sterbjahre, nichts zu finden iſt. Er hinterließ

Figu-

Figuram de Genealogia Principum Bavariæ ab Ottone Avo Ludovici IV. roman. Imperat. usque ad Ludovicum barbatum. M. SS.

Chronicon generale a Chriſto nato usque ad annum 1422., ſtehet in Eccardi Corp. hiſt. Tom. I. doch von Joh. Chraft verfälſcht, und bis 1490. fortgeſetzt, richtiger aber e Cod. Mſt. Monſeenſi in Pezii Theſ. anecdot. Tom. IV.

Chronicon de Ducibus Bavariæ usque ad ann. 1439., welches zuerſt cum Paralipomenis Leonardi Bauholtz ad an. usque 1486., & ejusdem Andreæ hiſtoria fundationum nonnullorum Monaſteriorum per partes Bavariæ, Marq. Freher zu Amberg 1602. 4. mit Anmerkungen herausgegeben, und hierauf zu Hanau 1607., dann abermal zu Amberg 1702., 4. iſt aufgelegt worden: Es befindet ſich auch in Schilteri & Kulpiſii Scriptor. rer. germ. denuo editis Argentorati 1702.

Hiſtoriam fundationum nonnullorum Monaſteriorum per partes Bajoariæ, welche mit ſeinen Chronicon de Ducibus Bav. in der vorbemeldten Ausgabe herausgekommen, und auch in Collect. Scriptor. rer. hiſt. Monaſt. eccleſiaſt. Michaelis Præpoſ. Wengenſ. Tom. II. befindlich iſt.

De Ortu & Conditione Civitatis ratisbonenſis, & de variis Hæreſibus, liegt noch in der Univerſitäts-Bibliothek zu Ingolſtadt im Manuſcript. Folio.

Dialogum de Expeditione bohemica adverſus Huſſitas, & de turbis huſſiticis, iſt handſchriftlich in der königl. Bibliothek zu Paris, und in der Univerſität zu Ingolſtadt.

Acta Concilii Conſtantienſis collecta a Joan. Andreæ Ratisbonenſi M. SS.; woraus zu erſehen, daß er mit ſeinem Vorname Johannes geheiſſen. Eine

ſehr vollſtändige Abſchrift hievon befand in der uffenbachiſchen Bibliothek S. Bibl. uffenbach. Manuſcr. in Fol. Th. 2. S. 46. — 62., wo der Innhalt dieſer größtentheils noch ungedruckten Akten angegeben wird: **von der Hardt** in Act. Conc. Conſtant hat davon nur einen Theil, und zwar dieſen nicht nach den beßten Abſchriften gekannt.

Diarium ſexennale annum Chriſti 1422. cum quinque ſequentibus complectens. Dieſes hat der churbajeriſche Hofrath, und Bibliothekär **Andr. Fel. von Oefele** in Script. rer. boic. Tom. I. ex antographo Auctoris zuerſt herausgegeben.

Chronicon Epiſcoporum ratisbonenſium ab origine ad an. C. 1428., welches gleichfalls **Oefele** ex Cod. Mſt der churfürſtl. Bibliothek zu München in Script. rer. boic. Tom. I. an das Licht geſtellt.

Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. Comment. præv. Adel. cit. Fabric. Bibl. lat. Voſſ. de hiſt. lat. Clem. Bibl. curieuſ.

Andreas a S. Thereſia, ein Barfüßerkarmelit zu München, von Augsburg gebürtig, und der Provinz ſeines Ordens vom allerheiligſten Sakrament Theologus, legte 1645. den 15. Oktober zu Augsburg die Gelibde ab, war ein beliebter Prediger, und ſtarb zu Wien in Oeſterreich 1682. den 26. Jun. Er gab heraus

Tireſiam monachienſem in deutſcher Sprache. Tübing. 1667. 4.

Tugendreicher Blumenbüſchel, d. i., lobſchuldige Ehrenpredigten von Chriſto, und ſeinen Heiligen, und andere Kanzelreden bey allerley Solennitäten. München, 1679. Fol.

Leich-

Leichpredigt auf Maria Anna bajeriſche Fürſtinn und Frauen, gebohrnen Prinzeßinn zu Hungarn, Böheim. Ebend. 1665. Fol.

Predigt wegen dem erfochtenen Sieg auf dem Weiſenberg bey Prag. Münch. 1620. Fol.

Neu erklärter oberſter Landburggraf.

| Bibl. Script. Carmel. catal. Bibl. Sannemmeram. Annal. d. b. Lit.

Anemoecius (Wolfg.) hieß mit ſeinem wahren Geſchlechtsname **Winthauſer**, ein Philolog, und Schullehrer bey St. Peter zu München im Anfange des 16. Jahrhunderts, erwarb ſich durch ſeinen Fleiß und Geſchicklichkeit großes Lob, und zählte unter ſeinen Schülern mehrere, die ſich durch ihre Gelehrſamkeit und Schriften nachmals berühmt machten, worunter **Mark. Tatius Alpinus** nachmaliger Profeſſor Juris zu Ingolſtadt, **Simon Lemnius** ein angeſehener Dichter, und **Wolfgang Hunger** gleichfalls Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt, und hierauf Kanzler zu Freyſing waren. Er gab aus verſchiedenen Urſachen das Lehramt zu München auf, und gieng 1532. nach Ulm, wohin er einen Ruf erhalten, die griechiſche Sprache daſelbſt zu lehren, und endlich nach Augsburg, allwo ihm 1534. die Stelle eines Lehrers der erſten Klaſſe an dem St. Anna-Gymnaſium übertragen wurde. 1537. iſt er Doktor beyder Rechte geworden, von welcher Zeit an man keine fernere Nachrichten von ihm hat. Er gab heraus

P. Virgilii Maronis Bucolica cum ſcholiis ex græcis & latinis Auctoribus collectis. Auguſt. Vind. 1533., 8. Vien. 1535., 8.

Libanii Characteres, ſeu notas & formulas Epiſtolarum. Latine Interprete Wolfg. Anemæcio. Baſil. 1554., 12. *M.*

M. Tullii Ciceronis officiorum Lib. III. plus centum locis caſtigatos atque reſtitutos; adjectis etiam de amicitia, de ſenectute, paradoxis, atque ſomnio Scipionis: unacum cum dialogo, cur locos iſtos mutaverit. *B*aſil. 1544. & 1555. 8vo.

Aurea Dicta *Pythagoræ*, ſeu in eadem Explanationem, von welchen aber unbekannt iſt, wann, wo, und unter welchem Titel er ſelbe herausgegeben.

Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I. & Supplement. Geſn. Epit. *B*ibl. Fabric. *B*ibl. lat.

Anfang (Hieronymus) ein Mitglied der von **Joh. Aventin** um 1516. in Bajern errichteten erſten Gelehrten = Geſellſchaft war von Pfaffenhofen einem Städchen in Oberbajern gebürtig, und ein guter Dichter. Man hat von ihm

Carmen tumultuarium ad illuſtriſſ. Principem Wilhelmum *B*avar. Ducem fortiſſimum, welches in den geſammelten Schriften der bemeldten Geſellſchaft, dieſelbe im Jahre 1518. in der berühmten Druckerey Sigmund Grüms Arztes, und Marx Wirſungs zu Augsburg im ſogenannten Quartformat hat drucken laſſen, den übrigen Gedichten iſt beygeſetzt worden.

Lipp. Nachr. von Gel. Geſellſchaft in Bajern 1tes Stück der Abhandlung der bajer. Akademie der Wiſſenſchaften.

Angelus, oder Engel (Johann) ein berühmter Mathematiker und Sternkundiger am Ende des 15ten, und Anfange des 16ten Jahrhunderts, war von Aicha einem Städtchen in Oberbajern gebürtig, das Jahr ſeiner Geburt aber iſt unbekannt. 1472.,

welches

welches das Entſtehungsjahr der Univerſität zu Ingolſtadt iſt, kömmt er in der Originalmatrikel derſelben den 29. Auguſt unter den Einverleibten vor, und die authentiſchen Urkunden der mediciniſchen Fakultät vom Jahre 1479. bezeugen, daß er unter dem Dekanat des **Doktor Konrads Weigand** aus Würzburg in dieſelbe aufgenommen worden, wo er ſchon Magiſter genannt wird. Er hat niemals weder zu Ingolſtadt, noch zu Wien ein öffentliches Lehramt, wie einige Schriftſteller wollen, bekleidet, ſcheinet auch ſelbes entweders mit Fleiße von ſich abgelehnt, oder doch nicht zu ſehr darnach geſtrebt zu haben, damit er deſto ungehinderter ſeine Zeit auf die Verfertigung eigener, oder Verbeſſerung fremder Schriften verwenden konnte. Er ſtarb zu Wien, wo er ſich die längſte Zeit ſeines Lebens aufgehalten, den 29. Septemb. 1512., und liegt daſelbſt in St. Lorenzkirche begraben. Seine Schriften ſind

Aſtrolabium planum in tabulis aſcendens qualibet hora atque minuto.

Equationes domorum celi.

Moram nati in utero matris cum quodam tractatu nativitatum utili ac ornato. Nec non horas inequales pro quolibet climate mundi. Auguſt. Vind. 1488. 4. Venet. 1494., & 1502. 4to.

Ephemerides motuum celeſtium ab anno 1494. usque ad 1500. Viennæ, 1494. 4to.

Practica, ſeu Calendarium germanicum. Am Ende ſtehet: **Dieſe Praktika hat gemacht Meiſter Johannes Engel, in der löblichen Univerſität Ingolſtadt auf das M. CCCC, LXXXXVI. Jahr.**

Alma-

Almanach novum ac correctum pro Anno MDXII. Viennæ, 1512. 4. Er hat dergleichen, ſo wie Prognoſtica für mehrere Jahre herausgegeben.

Tabulæ Alphonſinæ editæ a Joan. Angelo. Venet. 1488. & 1492. 4to.

Albumaſſaris Libri VIII. de magnis Conjunctionibus recogniti. Auguſt. Vind. 1489. Fol.

Concordantia Aſtronomiæ cum Theologia, *Petri de Alliaco* - correcta. Aug. Vind 1490. 4.

Opus tabularum directionum, profectionumque *Joannis de Monte Regio* correctum. Ibidem, 1490. 4to.

Guidonis Bonati Tractatus decem Aſtronomiæ correcti. Ibid. 1491. 4to.

Er wollte auch Tabulam æquationum motuum planetarum *Georg. Peurbachii* herausgeben, ward aber durch ſeinen Tod verhindert es ganz zu verfertigen. Ferners überſetzte aus dem Griechiſchen in das Latein *Diodori Siculi* Vitam Alexandri M.

Seemill. Incun. Bibl. Ingolſt. Faſc. III. Fabr. Bibl. lat. med. & inf. ætat. Freytag appar. litt. Adel. Fortſ. des Jöcher. Gel. Lexik. Denis Wiens Buchdruck. Geſch. Clement. Bibl. curieuſe. Eder. Catal. Rect. Vien. Weidl. Hiſt. Aſtronom.

Angelus (Philipp) ein regulirter Chorherr aus dem Stift und Kloſter Dieſſen in Oberbajern, war zu Augsburg gebohren, und begab ſich zu Dieſſen in den Orden der regulirten Chorherren des heil. Auguſtins, verließ aber mit Erlaubniß ſeiner Obern das Kloſter, und lehrte in verſchiedenen Orten die Philoſophie und Theologie, in welchen er ſtark bewandert war, hielt ſich eine Zeit lang als Gaſt zu

Gars einem Kloſter gedachter Chorherren in Niederbajern auf.,.,. endlich nahm er das Ordenskleid in Ranshofen wiederum an, wo er ſich durch ſeine Frömmigkeit, Wiſſenſchaft und Geſchicklichkeit in Verwaltung verſchiedener Aemter hervorthat, und den 24. September 1654. ſtarb. Er hinterließ handſchriftlich

Integrum curſum philoſophicum, liegt zu Ranshofen im Manuſcript.

Commentaria eruditiſſimæ Scientiæ in Summam D. Teloniæ Aquinatis.

Sermones per annum de tempore, & Sanctis.

Controverſiam an regula a S P. N. Auguſtino ſcripta fœminis, virisve fuerit tradita.

| German. Can. Auguſt. cit.

Anhard (Elias) ein bajeriſcher Medikus, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und ſchrieb

Conſilium podagricum, oder wie man ſich von dem Podagra hüten ſoll. Ingolſt. 1581. 4., 1585. 8., und Darmſt. 1608. 8.

| Grienw. Alb. Bav. Adel. cit.

Ansleus (Heinrich) ein Prieſter aus England von adelicher Herkunft, ſtudirte 1588. zu Ingolſtadt die Gottesgelehrtheit, und nahm in derſelben die Licentiatur, wurde hierauf der Herzoge in Bajern Wilhelm und Maximilian Hofkapellan, Rath, wie auch an dem U. L. Frauenſtifte zu München Kanonikus, und dann 1602. Probſt des Kollegiatſtifts zu Habach, 1612. befand er ſich noch am Leben. Man hat von ihm

Diſputationem, ſeu Theſes de Virgine incomparabili, & Sacroſancta Dei Genitrice Maria. Ingolſt.

Ingolſt. 1589. Es werden ihm noch andere Schriften beygelegt, von denen mir aber nichts bekannt geworden.

Hund. Metrop. Salisb. Med. Ann. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Mor. gr. Dict.

Apianus (Petrus) hieß mit dem eigentlichen Geſchlechtsname **Bienewitz**, oder **Bennewitz**, ein berühmter Mathematikus, und Profeſſor zu Ingolſtadt, ward zu Leisnik einer Stadt in Meiſſen 1495. gebohren, legte ſich von Jugend an mit vielem Eifer auf die ſchönen Wiſſenſchaften, vorzüglich aber war ſeine Neigung auf die Mathematik, Aſtronomie, und Kosmographie gerichtet, worinn er es durch ſeinen unermüdeten Fleiß, und ſcharfſinnigen Verſtand in Kurzem ſo weit brachte, daß er alle ſeiner Zeit lebende Gelehrte in dieſen Wiſſenſchaften an Stärke, gründlicher Einſichte, Erfahrung und Geſchicklichkeit, beſonders in Erfindung aſtronomiſcher Inſtrumente übertraf, und dahero ſowohl in, als außer Deutſchland, wohin ſich der Ruhm ſeiner Gelehrſamkeit verbreitete, allgemein bewundert wurde. Er erhielt von verſchiedenen Univerſitäten, als Padua, Ferrara, Leipzig, Tübingen, Wien und Ingolſtadt den Ruf als Lehrer der Mathematik, aus welchem er die Letztere erwählte, nach Ingolſtadt gieng, und daſelbſt 1527. das Lehramt öffentlich antrat. Unter den Fürſten und Regenten, bey welchen er allenthalben ſeiner großen Gelehrtheit wegen in Anſehen ſtand, beehrte ihn Kaiſer Karl der Fünfte mit einer beſondern Vertraulichkeit, und Hochſchätzung. Dieſer Monarch machte ihn zu ſeinem Mathematikus, und ſelbſt zu ſeinem Lehrmeiſter in dieſer Wiſſenſchaft, unterhielt ſich mit ihm ſehr oft viele Stunden lang als mit einem vertrauteſten Freunde ganz allein, und er mußte

demſelben einsmalen in dem Lager bey Ingolſtadt unter den herumſauſenden Stuckkugeln eine aſtronomiſche Maſchine erklären: Er erhob auch ihn, und ſeine Familie in den Reichsadelsſtand, und ertheilte ihm nebſt großen Freyheiten die Würde eines kaiſerlichen Pfalzgrafen. Als er dieſem Kaiſer ſein Buch Aſtronomicum Cæſareum betitelt zueignete, hielt es ſelber in ſo hohem Werthe, daß er ihn dafür mit 3000 Goldgulden beſchenkte, und das Werk auf eigene Köſten drucken ließ. Apian unternahm auch in Geſellſchaft des ingolſtädtiſchen Lehrers der Dichtkunſt Barth. Amantius eine gelehrte Reiſe, auf welcher er mit deren Beyhilfe die Inſcriptiones ſacræ Vetuſtatis ſammelte, wozu Raym. Fugger die Reiſeköſten hergegeben, und den Druck des Werkes beſtritten hat. Er ſtarb zu Ingolſtadt den 21. April 1552. im 52. Jahr ſeines Alters. Seine Bildniß befindet ſich in **Reusners** Icon. und de Bey. Bibl. Chalcogr. Seine Schriften ſind

Typus orbis univerſalis juxta *Ptolomæi* traditionem, & *Americi Veſputii* luſtrationes elucubratus. 1520. Eine Karte.

Coſmographia, ſeu liber coſmographicus, auch Inſtructio geographica betittelt. Landishuti in Bavar. 1524., 4to. Eadem per *Gemmam Friſium* reſtituta. Antwerp. 1529., 1540., 1545. 4. Norimb. 1541. 4. Antwerp. 1529., 1540., 1545. 4. Norimb. 1541. 4. Antwerp. 1550. 4. Pariſ. 1551. (in fine autem 1553.) 4. Antwerp. 1564. 4. Colon. 1574. 4. und abermal ſehr vermehrt ebenda. 1584. 4. von Ueberſetzungen dieſes Werkes erſchienen, und zwar eine Franzöſiſche vom **Gregor Bonte** zn Antwerpen 1544. 4. eine Spaniſche ebendaſ. 15575., 4. eine Italiäniſche ebend. 1575., 1576. 4. eine Holländiſche ebend. 1592. 4. und Amſterd. 1590. 4.

Praktika, deutſche, auf das Jahr 1524., ohne Jahr und Ort.

Praktika, deutſche, auf das Jahr 1525. Landshut 1524. 4.

Neue, und wohlgegründete Unterweiſung aller Kaufmanns = Rechnung in dreyen Büchern mit ſchönen Regeln, und Fragſtücken begriffen. Ingolſt. 1527. Adelung hat auch irgendwo eine Arithmeticam Apiani, Leipz. 1543. 8. angeführt gefunden, welche wohl mit dieſer einerley ſeyn wird.

Ge. Peurpachii Theoriæ Planetarum a P. Apiano ad omnem veritatem redactæ, & figuris illuſtratæ. Ingolſt. 1528.

Aſtronomicum Cæſareum. Ingolſt. 1532. Fol. und ebendaſ. mit dem Titel: Gründliche Auslegung des Buchs Aſtronomici cæſarei, und ſeiner Inſtrumenten. 1540. Fol. maj.

Folium populi. Inſtrumentum hoc a Pet. Apiano jam recens inventum, & in figuram Folii populi redactum per radios ſolis toto orbe horas communes oſtendit &c. und mit dem deutſchen Titel: In dieſem neuen Inſtrument u. ſ. f. Ingolſt. 1533. 4. 2 Bog.

Horoſcopium generale dignoſcendis horis cujuscunque generis aptiſſimum. Ingolſt. 1533. Fol. Wenn es nicht mit den obigen einerley iſt.

Inſtrumentbuch. Ingolſt. 1533., und 1553. Fol. Hier ſcheinet eine von beyden Jahrszahlen verdruckt zu ſeyn.

Inſtrumentum Sinuum ſeu primi mobilis c. Aſtronomia *Gebri*. Norimb. 1534., und 1541. Folio.

Inſcriptiones SS. Vetuſtatis non illæ quidem Romanæ, ſed totius fere orbis expreſſis ubique figu-

figuris. Ingolſt. in ædibus Pet. Apiani. 1534. Fol. Eine der erſten Sammlungen dieſer Art.

Tabulæ directionum, profectionumque. Ejusdem Tabulæ ſinuum. Wittenb. 1606. 4.

Weidler in Hiſt. aſtron. führet auch folgende Schriften des Apianus an, aber ohne ihre Ausgaben anzumerken, als Ephemerides ab anno 1534. ad an. 1570

Librum de Umbris.

Centiloquium Arithmetices.

Libellos de arithmetica cum regulis *Coſſæ* demonſtratis.

De menſuratione Vaſorum, cum artificiali partis vacuæ inventione.

Schedulas diarias S. Almanach cum judiciis annalibus & practicis, quibus aeris mutationes, dierumque electiones ſingulæ continentur.

Librum de conjunctionibus.

Ptolomæum ex noviſſima *Pirckheimeri* translatione, cum tabulis correctiſſimis, & in formam quadrangularem conformatis.

Ptolomæi libros græce.

Libros de Eclipſibus.

Libros *Azophi* aſtrologi vetuſtiſſimi.

Libros *Gebri.*

Vitellonis Perſpectivam.

Libros de diebus Criticis, & Iride.

Tabulas reſolutas recens ſupputatas.

Radium novum aſtronomicum & geometricum, cum vario ſinuum, & chordarum uſu.

Librum de ſpeculo ad pulcherrimas dimenſiones accommodato.

Aſtrolabium numerorum univerſale.

Tabulas ſeu mappas univerſi orbis generales, & particulares.

Chriſt. Gottl. Schwarz, Profeſſor zu Altdorf in ſeinem Progr. de Pet. Apiano erzählt 32 Werke deſſelben nebſt ihren verſchiedenen Ausgaben, welches ich aber nicht habe zu ſehen bekommen können.

Med. Ann. Ing. Adam. Vit. Philoſ. Germ. Adel. cit. Mor. gr. Dict. Weidl. Hiſt. aſtron. Clem. Bibl. cur. Baumg. merk. Büch. Vogt. catal. libr. rar. Allg. hiſt. Lexik.

Apianus, oder **Bienewitz (Philipp)** ein berühmter Mathematikus und Medikus, ein Sohn des Vorhergehenden ward den 14. Septemb. 1531. zu Ingolſtadt gebohren. Sein Vater wandte großen Fleiß auf ſeine Erziehung, und Unterricht in den ſchönen, beſonders aber in den mathematiſchen Wiſſenſchaften, in welchen er ihn ſelbſten unterwies: der junge Apian entſprach auch vollkommen durch ſeinen Eifer im Studiren ſowohl als durch die Scharfſinnigkeit ſeines Verſtandes den Bemühungen ſeines Vaters, und machte beſonders in der Mathematik ausnehmende Fortſchritte. Er that hierauf 1549. eine gelehrte Reiſe, und kam in dieſem Jahre nach Straßburg, 1550. gieng er nach Dole in Burgund, dann nach Frankreich, hielt ſich eine Zeit lang zu Paris, Bourges, und Orleans auf, und kehrte 1552. wieder nach Ingolſtadt zurück, in welchem Jahre er ſeinen Vater verlohr; da er ſchon 1551. unter die Zahl der akademiſchen Lehrer daſelbſt ware aufgenommen worden, trat er alſogleich als öffentlicher Lehrer der Mathematik an deren Stelle. Nun dieſe Zeit fieng er auch an ſich auf die Arzneywiſſenſchaft zu verlegen, wozu ihm vielleicht unter andern Bewegurſachen ſeine kränkliche Leibsbeſchaffenheit mag Anlaß gegeben haben: Um ſich hierinn deſto fe-

ſter

ſter zu ſetzen gieng er 1557., und abermal 1564. nach Italien, hörte, und ſprach daſelbſt die berühmteſten Männer, und nahm im letztern Jahre zu Bononien die Doktorswürde in der Medicin. Er hatte auf Befehl Herzog Albrechts eine Karte von Bajern aufgenommen, und ſelbe ſchon 1561. in einem Blatte an das Licht geſtellt, 1566. gab er ſie hierauf auf 24. Blättern heraus, und wurde dafür von dem Herzoge mit 2500 Dukaten beſchenkt, auch ſein akademiſcher Lehrgehalt mit 150 Gulden lebenslänglich vermehret. Als er aber nachmals ſich zur lutheriſchen Lehre bekannte, mußte er die Univerſität und ſein Vaterland 1568. verlaſſen, begab ſich dann nach Wien zu dem Kaiſer Maximilian dem Zweyten, welcher ihn mit vieler Güte aufnahm, und nach einem Aufenthalte von drey Monaten mit einem Geſchenke von hundert Joachimsthalern wieder entließ, endlich wurde er 1569. zu Tübingen als Profeſſor der Mathematik angeſtellt, und ſtarb daſelbſt den 14. Novemb. 1589. an einem Schlagfluße im 58. Jahr. Von ihm handelt ausführlich **Erhard Cellius** in Orat. de Vita, & morte ejus habita anno 1589. Tubing. 1591. 4. Er hat geſchrieben

De Geometriæ Principiis.

Bavariæ Deſcriptionem geographicam. Monach. 1566. auf 24. Blättern. Fol.

De Cylindri utilitate, ſine loc. & an. 4. item Tubing. 1586. 4.

De uſu Trientis inſtrumenti aſtronomici novi. Tubing. 1586. 4.

Librum de Umbris, abſolutum 1558., welches ſein Vater angefangen, aber unvollendet gelaſſen.

Epiſtolam ad Guilielmum Haſſiæ Landgravium, qua judicium de nova ſtella Caſſiopeæ an. 1572. exponit ſtehet in Tychon. progymnaſ. Aſtron. pag. 643.

Er hinterließ auch einige noch unvollendete Schriften, als Sciotericam, Godeſiam, Opticam, Gnomonicam, Meteoroſcopiam, Diopticam, Horoſcopicam, und andere, verfertigte ferners allerley mathematiſche Inſtrumente, als Coſmolabium, Globos duos Cœli & Terræ maximos, und Planiſphæria.

Adam Vit. Philoſ. Adel. cit. Mor. gr. Dict. Weidl. Hiſt. aſtron. Allg. hiſt. Lex.

Arcas (Fabius de Narnia) ein Rechtsgelehrter aus Narni im Römiſchen gebürtig, wovon er auch obigen Beyname erhalten, wurde an der Univerſität zu Jngolſtadt 1529. als öffentlicher Lehrer der Rechten angeſtellt, und bekleidete 1547. zum ſiebentenmale die Würde eines Rektors Magnifici, in welchem Jahre er ſeine Lehrſtelle aufgab, da ihn der König Johann von Portugall auf die hohe Schule nach Konimbrika berufen hatte, nach welcher Zeit ich von ihm keine weitere Nachrichten mehr gefunden habe. Man hat von ihm

Deciſiones aureas Caſuum criminalium, feudalium, & dotalium. Francof. 1600. 8.

Tractatum Rerum criminalium. Gröning. 1526.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. citat. Med. Ann. Ingoſtad.

Aribo, oder **Erbo**, ein Biſchof zu Freyſingen im 8ten Jahrhunderte, nannte ſich auch Cyrinus und Häres, wovon das erſte eine griechiſche, und das zweyte eine lateiniſche Ueberſetzung ſeines deutſchen Namens iſt. Er war zu oder nächſt bey Maiß einer Stadt im Tyrol gebohren, und ward in dem Benediktinerkloſter zu Freyſingen ein Mönch: der damalige Biſchof allda Joſeph gebrauchte ihn ſeiner Geſchicklichkeit halber in verſchiedenen Geſchäften mit vielem Vortheile, machte ihn zum Erzprieſter, und hierauf zum erſten Abt des neugeſtifteten Kloſters Schärnitz, bis er endlich demſelben nach deſſen Tode 764. auf dem biſchöflichen Stuhle folgte. Er wohnte 772. dem Kirchenrath zu Dingolfing bey, und ſtarb 784. Er ſchrieb

Vitam S. Corbiniani primi Epiſcopi friſingenſ. welches in Mabill. Act. SS. Ord. S. Bened. und in Meichelb. Hiſt. friſ. ſtehet.

Vitam S. Emmerami, ſo ſich in Sur. Act. SS. ad 22. Sept. befindet.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Meichelb. Hiſt. friſing. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Voſſ. de Hiſtor. lat. Allg. hiſt. Lexik.

Aribo, ein Scholaſtikus zu Freyſingen blühete in dem 11ten Jahrhunderte, und ſchrieb

De Muſica, welches Werk an Ellenhard Biſchof zu Freyſingen, der im Jahr 1078. ſtarb, gerichtet iſt, und **Martin Gerbert** Abt, und Fürſt zu St. Blaſius im Schwarzwalde aus einer in der Bibliothek des Kloſters Admont in Steyermark befindlichen Handſchrift zum erſtenmal in ſeinen Scriptor. eccleſ. de Muſica ſacra præſertim, hat abdrucken laſſen.

Arno, ein Biſchof zu Salzburg aus dem Benediktinerorden, von Geburt vermuthlich ein Engländer, und Bruder des berühmten Alkuins, war anfänglich Abt des Kloſters Elnon in den Niederlanden, gelangte um das Jahr 768. zu dieſem Bißthum. Er war der Erſte, welcher auf Anſuchen der bajeriſchen Biſchöffe, und durch Verwendung Karls des Großen damals der Franken und Longobarden Königs die erzbiſchöfliche Würde von dem Pabſt Leo dem Dritten erhalten, und auf ſeine Kirche gebracht hat. Taſſilo Herzog in Bajern ſchäzte ihn wegen ſeiner Geſchicklichkeit in Staatsſachen ſehr hoch, trug ihm auch eine Geſandſchaft wider beſagten König an den Pabſt auf, von welcher er aber unverrichter Sachen zurückkehren mußte. Nach der Abſetzung dieſes Herzogs ſetzte er ſich bey Karl in Gunſt, und großes Anſehen, von welchem er als Geſandter an den päbſtlichen Stuhl, und zur Bekehrung der Hunnen, wie auch in die ſlaviſchen Länder die Einwohner zum chriſtlichen Glauben zu bringen abgeordnet worden. Er ſtarb den 24ten Jenner 821., und hinterließ

Tractatum, ſive Annotationem de donis Ducum Bavariæ, aliorumque nobilium Eccleſiæ ſalisburgenſis datis, welche in Henr. Caniſ. Lect. antiq. Tom. II. Editionis vero basnag. Tom. III. ſtehet.

Mezg. Hiſt. ſalisb. Hund. Metrop. Chron. noviſſ. monaſt. S. Pet. Allg. hiſt. Lexik.

Arno, ein Probſt der regulirten Chorherren in dem Stifte Reichersberg in dem zu Oeſterreich gehörigen Innviertel gelegen, war ein Bruder des berühmten Probſtes Gerhohus, und glaublich auch wie

dieſer

dieſer zu Polling in Bajern gebohren. Er that ſich durch ſeine Tugenden, und Gelehrtheit ungemein hervor, und erfüllte die Pflichten ſeines Berufs mit dem erbaulichſten Eifer, welches ihm ſolche Hochachtung, und Liebe von ſeinen Mitbrüdern zuwegen brachte, daß ſie ihn nach dem Tode des Gerhoh 1169. einmüthig zu ihrem Vorſteher erwählten. Die Jahresſchriften des Kloſters Reichersberg melden, daß er einige ſeiner Geiſtlichen nach Rom zu der damaligen Kirchenverſammlung geſchicket habe, in welcher die Lehrſätze der Brüder von Lion verdammet wurden. Er beſchloß ſein Leben 1175., und ſchrieb

Scutum Canonicorum, welches Werk **Raym. Duellius** aus einer in der kaiſerl. Bibliothek zu Wien befindlichen Handſchrift in ſeinen Miſcellan. Libr. I. herausgegeben hat.

Opus de Euchariſtia contra *Folmarum* Præpoſitum in Trieffenſtein, von welchem die Bibl. P. P. edit. Col. Tom. III., und Miræi Auctuarium nachzuſehen. Eine Handſchrift davon wird in dem Kloſter Raitenhaslach aufbehalten.

Hund. Metrop. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Duell. præf. ad Lib. I. Miſcell.

Arnoldus oder **Arnulphus** mit dem Beyname der Sachs ein Benediktiner zu Niederaltaich einem Kloſter in Niederbajern, war aus Sachſen gebürtig, und lebte um 1040. Ihm wird Vita S. Godehardi Epiſcopi Hildeſienſis beygelegt, wovon aber nicht er, ſondern Wolfherus aus eben dieſem Kloſter der wahre Verfaſſer iſt. Es haben daſſelbe zuerſt Surius in Vita SS., wie auch nach ihm Browerus in illuſtr. german. ſider. und

zwar Letzterer aus einer zu Hildesheim gefundenen Handſchrift unter dem Name Arnulphs verbeſſerter herausgegeben. S. den Artik. **Wolfherus.**

Jöch. Gelehrt. Lexik. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.

Arnoldus, oder **Arnolphus** Graf von Vohburg und Cham ein Benediktiner, und Prior zu St. Emmeran in Regensburg, blühete in der erſten Hälfte des 11. Jahrhunderts, war ein Sohn Arnolds des Zweyten Marggraf zu Cham, Grafen zu Vohburg, Eger, und Neumarkt. Er wollte das Leben des heiligen Emmerams beſſer und ausführlicher, als es vom Aribo Biſchofe zu Freyſingen geſchehen, beſchreiben, wurde aber durch die Misgunſt, und Aufſeſſigkeit ſeiner Mitbrüder daran verhindert, welcher auszuweichen er eine Reiſe mit Erlaubniß ſeines Abts auf eine Zeit nach Sachſen machte; Hier kam er mit Meginfred einem Mönche zu Fulda, und nachmaligen Probſten zu Magdeburg in Bekanntſchaft, und bat ſelben die von ihm vorgehabte Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen zu verfaſſen; dieſer verſprach es zu thun, und überſchickte ſie ihm hierauf nach Regensburg, welche er dann durch eine eigene Epiſtel ſeinem Abt Burkard widmete, wann er geſtorben, iſt nichts zu finden. **Baronius** in ſeiner Kirchengeſchichte redet von ihm als einen der aufrichtigſten, und glaubwürdigſten Schriftſtellern ſelbiger Zeiten, welches Lob ihm auch von andern beygelegt wird. Er ſchrieb

Libros II. de miraculis & memoria Cultorum S. Emmerami, welche er zu dem Leben des heiligen Emmerams von **Meginfred** hinzuverfaſſet hat. Beyde nämlich beſagte Lebensbeſchreibung, und das erſte

Buch

Buch von den Miradeln liegen in der Bibliothek dieſes Kloſters im Manuſcript. Das zweyte Buch aber, welches ein Dialog zwiſchen Ammonitium, und Collectitium iſt, iſt daſelbſt weder im Original, noch in einer Kopie vorhanden. Sie ſtehen auch in Henr. Caniſ. Lect. antiq. Tom. III. edit. vero Baſnag. Tom. III.

Homiliam de octo Beatitudinibus, & S. Emmeramo. Dieſe hat **Bern Pez** aus einer Handſchrift der Bibliothek zu St. Emmeram in Theſ. anecdot. Tom. IV. herausgegeben. Sententias ſelectas de Proverbiis Salomonis quoad litteram, & allegoriam metrice digeſtas. Dieſe aber ſind glaublich verloren gegangen, und werden auch von andern dem **Arnoldus** von Corvey zugeſchrieben. Er ſoll auch Librum de Scriptoribus eccleſiaſticis hinterlaſſen haben, welches **Aventin** bey ſeiner Beſchreibung der bajeriſchen Annalen gebraucht zu haben meldet, **Bern. Bez** aber hat ſelbes unerachtet alles angewandten Fleiſes in ganz Bajern nicht finden können: Es iſt daher zu ſchlieſſen, daß das Buch de Scriptor. eccleſ., und welches vom **Aventin** mit dieſem Tittel belegt worden, kein anders ſey, als obige Libri II. de Miraculis S. Emmerami, wo Arnold in dem zweyten Buche præclara Cænobitarum emmeramenſium facinora lobet, und erzählet, und welches Letztere wegen den vielen darinn enthaltenen hiſtoriſchen Nachrichten merkwürdig iſt.

Mauſ. S. Emmer. S. Ratisbon. monaſt. Pez Diſſ. iſag. ad Tom. IV. Theſ. anecd. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. Tom. III. & IV. Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Jöch Gelehrt. Lexik. Adel. cit. Mor. gr. Dict. Voſſ. de Hiſt. lat.

Arnol-

Arnoldus, ein Benediktiner aus dem Kloſter Prüfling in Niederbajern in dem 12 Jahrhunderte. Er wird für den Verfaſſer Librorum IV. de miraculis B. V. M. gehalten, welche er ſeinem Abte Eberhard zugeſchrieben, und **Bern. Pez** in mehrern Kloſterbibliotheken in Oeſterreich angetroffen hat.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. T. I.

Arnpeck (**Vitus**) ein Weltprieſter, und des Biſchofs zu Freyſingen Sixtus von Tannberg Kapellan war zu Landshut in Bajern um 1441. gebohren, und hatte zu Wien den Wiſſenſchaften obgelegen. Man muß ihn nicht mit einem andern **Vitus**, welcher Prior in dem Benediktinerkloſter zu Ebersberg war, und gleichfalls ein Chronicon Bavariæ geſchrieben, verwechſeln, wie ſolches **Jöcher**, und mehr andere vor ihm gethan. Er ſchrieb

Chronicon Bavariæ, welches **Bern. Pez** in Theſ. anecdot. Tom. III. herausgegeben hat; Excerpta daraus befinden ſich in Leibnitii Scriptor. rer. german. Tom. III.

Chronicon auſtriacum ab an. 810. usque ad 1490., ſtehet *in Hieron. Pez* Scriptor. auſtriac.

Librum de Geſtis Epiſcoporum friſingenſium liegt noch im Manuſcript.

| Pez Diſſert. iſag. ad Tom. III. Theſ. anecd.
| Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Adel. cit.

Arodenius (**Michael**) ein Hofkaplan und Archivar Wilhelms des Fünften Herzogs in Bajern in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, ſammelte mit unermüdetem Fleiſe alte Akten, Dokumente,

und

und Handſchriften des fürſtlichen Archivs zuſammen, brachte ſie in ein kurzes Verzeichniß, und nannte ſie Regiſtraturam ſummariam. In der allgem. deutſchen Biblioth. Anhang zu dem 37. bis 52. Bande S. 1321. finde ich, daß er auch der Verfaſſer eines Werkes ſeyn könnte, betittelt: **Blutſtammen und Sippſchaft der Herzoge von Bajern, und Pfalzgrafen am Rhein**, welches in noviſſ. Collect. Scriptor. ac Monum. rer. germ. Frid. Chriſtoph. Jonath. Fiſcheri P. I. Halæ 1781. 4to. ſtehet, wo aber der Name **Markward Frehers** als Authors vorausgeſetzt iſt, und wahrſcheinlicher Weiſe rührt dieſer Aufſatz vom **Freherrn** her, ſonſt aber könnte es Arodenius ſeyn.

Oefel. Tom. II. Script. rer. boic. Annal. d. b. Lit.

Aventinus (**Johann**) ein berühmter bajeriſcher und deutſcher Geſchichtſchreiber, hieß mit ſeinem eigentlichen Geſchlechtsname **Thurmayr**, oder **Thurnmajer**, daher er ſich auch **Thurniomatum**, und **Johannem Aventinum Duramatum** nannte, ward nach der wahrſcheinlichern Meinung 1466. an St. Ulrichstag zu Abensberg einem Städtchen in Oberbajern, wo ſein Vater ein Gaſtwirth war, gebohren. Er ſtudirte zu Ingolſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften, und die Philoſophie, gieng hernach von da auf Einrathen ſeiner Freunde auf die wegen ihren vortreflichen Lehrern ſehr berühmte hohe Schule zu Paris, und hörte daſelbſt den **Jakob Faber Stapulenſis**, und **Jodokus Chlichtoveus**, wurde auch allda Magiſter, 1503. begab er ſich nach Wien, und unterwies daſelbſt ein Jahr lang junge Leute in der Wohlredenheit, und Dichtkunſt. Hierauf reiſete er in ſein Vaterland zurück,

kam

kam aber mit einer gefährlichen Krankheit überfallen zu Regensburg an, wo ihn Andreas Brims ein Bürger obſchon unbekannt in ſein Haus aufnahm, und den ganzen Winter über behielt, und verpflegte: dann gieng er nach Abendsberg, und verweilte da bis 1506., in welchem Jahre er das zweytemal nach Wien reiſete, und daſelbſt die Vorleſungen der berühmteſten Gelehrten, **Konrad Celtes, Johann Stabius, Johann Cuſpinianus = Velocian Pinders,** und **Joachim Vadianus** hörte, auch ſie zu vertrauten Freunden gewann. Von dort gieng er 1507. nach Krakau ins Pohlen, lehrte allda öffentlich die griechiſche Sprache, und verlegte ſich zugleich auf die Mathematik. 1509. verfügte er ſich wiederum in ſein Vaterland, und nach Ingolſtadt, wo über die Bücher des Cicero Vorleſungen hielt: bald darauf nämlich 1512. wurde er wegen ſeinen damals ſchon erlangten großen Ruhm der Gelehrſamkeit vom Herzoge Wilhelm dem Vierten nach München berufen, und ihm die Erziehung der jüngern zween Brüder Herzog Erneſts, und Ludwigs anvertrauet, der Unterrichtungsort wurde ihm zu Burghauſen angewieſen. Er begleitete darauf den Prinz Erneſt nach Italien, und machte auf dieſer, wie auf andern ſeinen Reiſen ſchöne Sammlungen, welche er nachgehends in ſeine Schriften eingetragen. Nach ſeiner Zurückkunft aus Italien nahm er ſich vor die bajeriſche Geſchicht zu beſchreiben, die Fürſten billigten auch ſein Vorhaben, und verſahen ihn mit herzoglichen Befehlen, daß man ihm einen freyen Zutritt in allen Kanzleyen, Archiven, und Klöſtern geſtatten, auch was er verlangte, mittheilen ſollte. Er fieng ſelbe 1519. an, und gab wirklich 1522. einen kurzen Auszug zu Nürnberg heraus, um der Gelehrten Gedanken hierüber zu er-

fahren,

fahren, welche ihn in ſeinem Unternehmen ungemein beſtärkten. Er fuhr alſo in ſeiner Arbeit fort, hatte aber 1529. im Monate Oktober, da er eben von Regensburg in Abensberg bey ſeiner Schweſter anlangte, den Verdruß, daß man ihn ohne zu ſagen warum, vermuthlich aber weil man ihn der Ketzerey wegen in Verdacht hatte, ins Gefängniß ſetzte, woraus er zwar nach wenigen Tagen, da ſich der Herzog ſeiner aunahm, losgelaſſen wurde, doch blieb er von dieſer Zeit an imuer verdrüßlich, und melancholiſch, und der Kummer über dieſen Schimpf zehrte nach, und nach ſeine Kräfte auf. 1530. in ſeinem 64. Jahre heurathete er ſeine Magd eine Schwäbinn, traf es aber ſehr übel, indem er an derſelben ihrer Armuth ungeachtet ein böſes, zankſüchtiges, und dabey geiziges Weib bekam, welche ihm ſehr feindſelig, und hart begegnete, auch nicht einmal recht zu eſſen gab: mit dieſer machte er ſich zu Regensburg anſäſſig. 1533. wurde er von dem bajeriſchen Kanzler Leonhard von Eck nach Ingolſtadt berufen, und ihm die Erziehung ſeines Sohnes Oßwalds aufgetragen. Da er nun um ſeine Frau abzuholen, nach Regensburg reiſete, erkrankte er unter Weges, und beſchloß in gedachter Stadt ſein Leben den 9. Jenner 1534. im 68. Jahre ſeines Alters; kurz vorher war er mit der deutſchen Ueberſetzung ſeiner bajeriſchen Annalen fertig worden. Er wurde in dem heut zu Tage ſogenannten adelichen Kirchhofe des Stifts St. Emmeram zu Regensburg begraben. Sein Freund Johann Teylenk Stadtſyndikus zu Straubing hat ihm ein ſchönes Grabmal von weißem Marmor, worauf nebſt der Aufſchrift ſeine Bildniß eingehauen iſt, ſetzen laſſen. Aventin war ein Wunder ſeiner Zeit, indem er ſowohl in der lateiniſchen, als griechiſchen Litteratur, Mathematik, und hiſtoriſchen Wiſſenſchaf-

zen ungemein bewandert geweſen, endlich verdienet er auch darum ein beſonderes Lob, weil er mit ſeinen eifrigen Bemühungen die Aufnahme, und Verbreitung der Wiſſenſchaften jederzeit geſuchet, und befördert hat, wie er dann auch für den Urheber der erſten um das Jahr 1516. zu Jngolſtadt errichteten gelehrten Geſellſchaft in Bajern gehalten wird. Sein Leben haben verſchiedene Gelehrte beſchrieben, als **Hieron. Ziegler** vor den Annal. bojor. Ingolſt. 1554. **Buderus** in Vitis clariſſ. hiſtor. **Adamus** in Vit. Philoſ. im Auszuge. **Brucker** in dem Ehrentempel der deutſchen Gelehrſamkeit. **Dan. Wilh. Moller** in Diſſ. de Joan. Avent. Altorf. 1698. **Hieron. Auguſt Groſchuſius** vor den Annal. boj. Lipſ. 1710. **Bayle** in Doctrin. hiſtor. critiq. **Pelloutier** in der nov. Bibl. ger. Th. 6., und eben derſelbe in der Diſſertat. ſur le Charactere de cet Hiſtorien, ebendaſ. Th. 7. und noch mehr andere. Es befindet ſich auch daſſelbe ſehr ausführlich in den Annal. der bajeriſ. Litteratur. B. 1. St. 3. Seine Schriften ſind

Grammatica omnium utiliſſima & breviſſima, mirabili ordine compoſita. Norimb. per Joan. Weyſſenburger, 1513. 4. Item ibid. per Joan. Stüchs, 1515. 4. Beyde Ausgaben ſind ſo ſelten, und unbekannt, daß die Verfaſſer der Annalen der bajeriſchen Litterat. B. 1. St. 3. im Leben Johann Turmajers keine Wiſſenſchaft davon hatten.

Rudimenta grammaticæ latinæ. Monach. 1512. 4. Norimb. 1513., 1515. 4. Lipſ. 1515., 1522. 4. Aug. Vind. 1517., 1519. 4.

Zapf in Annal. Typogr. Auguſt. S. 56. giebt eine Ausgabe davon an mit dem Titel Enchiridion Artis grammaticæ unter dem Namen Lidolphi Aubingenſis Aug. Vind. 1512.

Ru-

Rudimenta Muſices. Auguſt. Vindelic. 1516. Quarto.

Henrici IV. Imp. Ducis vero Bojorum VII. vita, & ejusdem Epiſtolæ, inventæ a Joan. Aventino in Bibliotheca Monaſterii S. Emmerami Reginoburgi, editæ vero a Sodalitate litteraria Bojorum.

Friderici Ducis Saxoniæ Epiſtolæ ad Aventinum.

Aventini ad eundem Principem Carmina.

Authores quidam, quos Aventinus invenit, & qui nondum impreſſi ſunt.

His ſequuntur Sodalitatis litterariæ Bojorum Carmina. Aug. Vind. per Sigismund. Grimm & Marc. Wirſung, 1518. 4. iſt ein höchſt ſeltenes Buch.

Dieſes Leben, und die Epiſtolæ Henrici ſind von **Otbertus** oder **Obertus** anfangs Kanonikus, und nachmals Biſchofe zu Lüttich, und war Aventin der Erſte, der ſelbes aus einer Handſchrift des erſagten Kloſters herausgab.

Origenes oettingenſes cum Diplomatibus. Norimb. 1518. 4.

Dieſe Auflage wird unter die Seltenſte gerechnet; befinden ſich auch in de Ludewig. german. Princip. Vol. II., kamen ingleichen deutſch heraus unter dem Titel: **der Stift Altenötting löbliches Herkommen.** Ingolſt. 1519. 4.

Martin Eiſengrein hat dieſes Büchgen gleichfalls nach der Hand in das Deutſche überſetzt, und unter dem Titel **Unſer Liebe Frau zu Altenötting** ꝛc. Ingolſt. 1571. 8. in Druck gegeben.

Sie ſtehen ferners in der Bibl. Bav., oder Samlung kleiner Schriften zur bajeriſ. Geſchichte. München, 1767. B. 2.

Verzeichniß einer bajeriſchen Chronik ohne Jahr und Ort, einen Bogen in 4to ſtehet ebenfalls in Bibl. Bavar. B. 2., iſt vermuthlich der Entwurf der folgenden Arbeiten.

Bajeriſches Chronicon, im Latein verfertigt, und in ſieben Bücher getheilt, ein kurzer Auszug. Nürnberg, 1522. Fol. Dieſe iſt die erſte Auflage, und ſehr rar.

Abacus atque vetuſtiſſima veterum latinorum per digitos manusque numerandi, quin etiam loquendi conſuetudo, ex *Beda* cum pićturis & imaginibus inventa Reginoburgii S. Ratisbonæ in *B*ibl. D. Hemerani (S. Emmerami) Ratisbon. 1532. 4to, iſt von ſehr großer Seltenheit, ſtehet auch vor ſeinen Annal. bojor. Edit. Lipſ. 1710.

Eine Karte von dem Herzogthum Bajern, welche er 1533. zu Landshut herausgab, und auch in Ortelii Theatro befindlich iſt.

Chronica vom Urſprunge, Herkommen, und Thaten der uralten Deutſchen durch Joh. Aventinum, und itzt erſtmals durch Kaſp. Bruſchium in Druck verfertigt. Nürnberg, 1541. 4. iſt ebenfalls ſehr rar.

Annales *B*ojorum. Ingolſt. 1554. Fol.

Dieſe erſte Ausgabe hat **Hieron. Ziegler** veranſtaltet, das Original aber ſehr verſtümmelt.

Annales *B*ojorum *B*aſil. 1580. Fol.

Dieſe zweyte und getreuere Ausgabe beſorgte **Nikol. Ciſner**, welche ebendaſ. 1615. Fol. und Frankfurt 1627. Fol. wiederholt ward, und **Nik. Hier. Gundling** auf ein Neues zu Leipzig 1710. Fol. auflegen ließ.

Bajeriſche Chronik. Frankf. 1566. Fol. Dieſe Ausgabe wird heut zu Tage unter die Seltenſte gezählt. **Aventin** hat dieſes Werk ſowohl in deutſcher

als

als lateiniſcher Sprache ausgearbeitet, aber von keinem die Ausgabe erlebt: Lange nach ſeinem Tode erhielt **Sim. Schardius** eine unvollkommene Abſchrift, und gab ſie unter obigen Umſtänden heraus. **Nikol. Ciſner** ſtellte ſie hierauf nach einer vollſtändigern Handſchrift zu Frankf. 1580., Fol. an das Licht, wurde auch eben daſelbſt 1622. Fol. abermal aufgelegt.

Chronicon ſeu Annales Schyrenſes, nunc ex M. S. C. editi Bipont. 1600. 4. Dieſe Auflage gehört unter die Selteſten. Dann mit Conradi Philoſophi Chronico Schyrenſi Ingolſt. 1623. Fol. ferners mit ebendemſelben curante Georg. Chriſtiano Joannis. Argentor. 1716. 4.

Liber, in quo declarantur cauſſæ miſeriarum, quibus chriſtiana respublica a Turcis premitur. Item de Turcarum origine, & bellis, & cur ita invaleſcant, & quommodo pelli poſſint. Stehet in Loniceri Chron. Turc. Part. I., und in das Deutſche überſetzt unter dem Titel, **Urſachen unſers der Chriſten Jammers, und noch größern Verderbens, wo man die Urſachen nicht abthut; auch wie ſich die alten in ſolchen Nöthen dareingeſchickt, und wie man ſolchen Jammer und Elend wider den Türken vorkommen ſoll. Item zum Letzten, woher die Saracenen, und Türken ihren Urſprung, wie ſie nach einander regiert, was ſie für Krieg wider die Chriſten geführt von Heinr. Müller.** Frankf. am Mayn 1563. und 1570. Fol. Zweybrück 1606. 4to. Es befindet ſich ferners in **Fronsbergers Kriegsbuch** Th. 3.

Aventin hinterließ verſchiedene Bände, Manuſcripte, als Rhapſodien, Excerpta, Adverſaria,

 welche

welche alle aus der Bibliothek Wigul. Hunds in die bajeriſche Hofbibliothek gekommen.

Sel. Andr. von Oefele hat in ſeinen Script. rer. bojc. Tom. I. folgende Stücke von denſelben herausgegeben.

Ex Rhapſodiis Anonymi breve chronicon ratisponenſe ab an. 471. ad an. 1344.

Narratiunculam de Urbe Bathavina.

Excerpta diplomatica Paſſavienſia.

Leges portorias Bojorum unacum Placito Henrici Ducis Bojoariæ de Juribus ad Eccleſiam bathavienſem in marca orientali pertinentibus.

Ex Adverſariorum Tom. I.

Excerpta ex Anonymi cujusdam pervetuſti de origine Eccleſiæ ſalisburgenſis hiſtoria ex binis Cod. M. SS. Ranshovenſi & Ratisbonenſi in arce Burghuſiana collecta.

Epiſcoporum Chiemenſium Catalogum.

Chronicon *Henrici* Præpoſiti oettingenſis ab an. 1273. usque ad an. 1313. ex Cod. M. SS. altahenſi, & obſterhovenſi deſcriptum.

Ex Adverſariorum Tom. X.

Antiquitates diplomaticæ Altahenſes, & Oſterhovenſes ex tabulis, & monumentis antiquis utriusque monaſterii collectas.

Excerpta ex Alberti Bohemi Archidiaconi Bathavini actis & commentariis contra Fridericum II. Imp.

Und in Tom. II. Script. rer. boic. Origines Urbis Ratisbonenſis, vernacule conſcriptas, ex Cod. chartac. Mſt. Bibl. bavar.

Es befindet ſich auch hievon ein handſchriftliches Exemplar auf der Rathsbibliothek zu Leipzig.

Ferner:

Ferners wird in dem Muſeum des Kloſters Rans-hofen handſchriftlich von ihm aufbehalten. Annales, jura & cenſus Eccleſiæ S. Pancratii Ranshofanæ. (s. Mon. Boic. III, praef. ad Mon. Ranshovana p. 233.)

Unter ſeine noch ungedruckte Schriften werden auch gezählt

Chronicon emendatum de quatuor monarchiis mundi ad æmulationem *Euſebii*, atque *D. Hieronymi*.

Hiſtoria eccleſiaſtica ab orbe condito usque ad tempora noſtra.

Diomedes integer inventus Reginoburgi in Templo D. Hæmmerami.

Ars *Donati*.

Servius de quantitate Syllabarum.

Pondera, menſuræ, moneta, pedes, paſſus, perticæ, ſtadia ad noſtram formam redacta.

Dialectica elegantiſſima ac admodum brevis *L. Apuleii*, item *Aurelii Symmachi*.

Manlius Theodorus de metris.

Hymnus de cœleſti Sphæra correctus cum cœli, quæ ante deerant, atque veris imaginibus.

Claudianus Poeta correctus cum adnotationibus eruditis, ſimul cum Germania *Cornelii Taciti*.

Errores recentiorum in coſmographia, & aſtronomia.

Imperatorum veterum monetæ cum Imaginibus. & inſcriptionibus.

Dictionarium græcum & latinum juxta ordinem litterarum diſpoſitum.

Euticius diſcipulus *Priſciani* maximus aſſertor Analogiæ de Conjugationibus.

Illuſtratæ Germaniæ Libri X.

Welches Werk ſehr geſucht worden, aber noch nirgends hat können gefunden werden, daher man es für verloren hält: Einige glauben, und zwar ſehr wahrſcheinlich, es ſey eines, und eben daſſelbe mit den Annal bojor., nur daß ihm der Author einen andern Titel gegeben.

Er ſoll ferners einen Tractatum de cauſis, fœdisque abuſibus tam in civili, quam in Eccleſiaſtica republica, ex quibus promanat ira Dei, urgensque lues, & clades miſeriarumque cumulus, per quas univerſæ nationes tam pecora, quam homines ſimul intereunt, verfertiget haben.

Allein dieſer Traktat iſt vermuthlich nicht in den Druck gekommen, weil er ſogar in den erſten Bibliotheken nicht zu finden iſt.

Auszüge davon lieſt man in **Joh. Wolfius** Collectione memorabilium, & reconditorum.

Endlich iſt noch anzumerken, daß da der Vorrath alter von ihm, und ſeinem Amtsgehülfen **Kaſpar Bruſchius** in Ober- und Niederbajern geſammelter Urkunden, und Handſchriften in die churfürſtliche Bibliothek zu München gekommen, und davon nichts mehr zurückgeſtellt worden, ſo mag dieſes **Gewollt** zu dem ſchändlichen Vorwurf, welchen er in Epiſc. nuncup. ad chron Reicherſp. nebſt andern Gelehrten dem Aventin machet, verleitet haben, daß ſelber die Urkunden, deren er ſich bedienet, unterdrücket habe.

Anonymi Diſſ. de Avent. annal. Epitome, variisque ac variant. Edition. ap. Schell. in amœn. lit. T. 5. Dan. Eberh. Dolp. Spicil. Obſerv. de Avent. ejusque annal. ap. eund. T. 8. Fabric. Bibl. lat. Pantal Proſopogr. Bajer. Muſenberg. B. 2. Lipp. Abhandl. von gelehrt. Geſellſch. in Bajern. Oef. Script. rer. boic.

boic. Bunk. Nachr. von verſt. Gel. Jöch. Gel. Lex. Adel. Suppl. Med. Ann. Ingolſt. Geſn. Epit. Bibl. Bayl. Dict. Gundl. Hiſt. der Gelehrt. Th. 3. Clem. Bibl. cur. Struv. hiſt. Arch. Th. 1.

Aurpach (**Johann**) ein bajeriſcher Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, muß mit dem **Johann Aurpach** Vikarius zu Bamberg, wie **Adelung** gethan, und mit einem **Joh. Aurpach**, der in **Dunkels** Nachr. Th. 1. aus einer ſchriftlichen Nachricht des Kanzlers **vom Ludwig** als ein leipziger Rechtsgelehrter um 1512. vorkömmt, nicht verwechſelt, oder für einen gehalten werden. Er machte Reiſen nach Frankreich und Italien, lebte hierauf zu München, und ſchrieb

Epiſtolarum juridicarum Libr. IV. Coloniæ, 1566. 8.

Poematum Libr. II. Paſſav. 1557. 8.

Anacreonticorum Odas. Monach. 1570. 8.

Singularium allegationum ad communem uſum rerum accommodatarum Libr. II. unacum Epiſtolis juridicis. Colon. 1571., 1591. 8. item Ingolſt. 1606. 8.

Iter Patavinum e Germania in Italiam ſtehet in Nic. Reuſneri Hodæporicorum totius fere orbis Collectione Lib. IV.

Jöch. Gel. Lex. Adel. Suppl. Lipen. Bibl. real. jurid. Freyt. app. lit.

Ayblinger (**Joſeph Adam**) ein Rechtsgelehrter ward zu Augsburg den 18. März 1664. gebohren, ſtudirte anfangs zu Dillingen, dann zu Salz-

burg, und nahm daſelbſt den 19. Nov. 1697. die Doktorswürde in der Rechtsgelehrtheit, nachdem er ſchon vorher den 15. Septemb. deſſelben Jahres als Profeſſor nach Dillingen den Ruf erhalten, allwo er drey Jahre die Inſtitutionen lehrte; von da kam er als außerordentlicher Lehrer der Inſtitutionen nach Salzburg, übernahm hierauf 1717. das Lehramt der Pandekten, und verſah ſelbes bis an ſeinen Tod, welcher den 21. Decemb. 1722. zu Salzburg erfolgte. Er ſchrieb

Subſtitutionem Vulgarem 1701.
Subſtitutionem pupillarem 1706.
Uſumfructum 1707.
Libellum in judicio proponendum 1715. 8.
Viam ad altiorem Jurisprudentiam, ſeu commendationem ad Inſtitutiones imperiales D. Juſtiniani. Salisb. 1718. 4. item ibid. 1736. 4.
Commentarium ad quinquaginta Libros Digeſtorum ſeu Pandectarum ſcientifica methodo concinnatum Opus poſthumum. Salisb. 1726. 4. Auguſt. Vind. 1746. 4.

| Hiſtor. univ. ſalisb. Zaun. Nachr. von Salzb. Rechtslehr. Adel cit.

Ayrnſchmalz (Konradus) ein Abt zu Tegernſee Benediktinerordens, gebohren zu Weilheim einem Städchen in Oberbajern, ward 1461. erwählt, erweiterte nnd verſchönerte das Kloſter mit vielen neuen Gebäuden, worunter auch die Bibliothek war, ſtund demſelben 31. Jahre mit größtem Nutzen und Lobe vor, und ſtarb den 24. Jenner 1492. im 66. Jahre. Man hat von ihm

Epiſto-

Epiſtolam de Unione Monaſteriorum Ord. S. Bened. in Germania, welche in Bern. Pez. Bibl. aſcet. ſtehet.

| Hund. Metrop. ſalisb. Pez. Bibl. aſc.

B.

Bahing von, oder **Wahing**, nach einigen auch **Babing** (**Bernard**) ein Benediktiner, und Prior in dem Kloſter Tegernſee aus dem Salzburgiſchen gebürtig, blühete in dem 15. Jahrhundert, war zuvor ein regulirter Chorherr, und ſowohl in der ſcholaſtiſchen, als myſtiſchen Theologie treflich erfahren, auch ein ſehr guter Redner. Er ſtarb 1472. und hinterließ viele Schriften im Manuſcript, davon die meiſten in der Kloſterbibliothek zu Tegernſee annoch vorhanden, und folgende ſind

Thes. Anecd. III, 3, 633

Confeſſionale, Remediarium puſillanimium, & ſcrupuloſorum ſtehet in Bern. Pezii Bibl. aſcet. Tom. VII.

Epiſtola de Obitu *Caſp. Aindorfer* Abbatis Tegurini befindet ſich in eben deſſelben Bibl. aſcet. Tom. VIII.

Laudatorium doctæ ignorantiæ, quæ eſt myſtica Theologia ejusque defenſorium.

Speculum Paſtorum & animarum rectorum, ejusque defenſorium.

Opus bipertitum de ſentimentis ſpiritualibus.

Sermones de Tempore, & de Sanctis.

Collatio de Paſſione Domini.

Præparatorium ad Miſſam, & formulæ ſe ad communicandum vel celebrandum diſponendi.

De debita materia SS. Euchariſtiæ.

Conſolatorium tribulatorum.
De pœnis infernalibus.
Speculum mortis quadripartitum, liegt auch handſchriftlich zu Mölk.
De extremi Judicii Dei terrore.
Utrum in hac vita Deus in contemplatione poſſit videri, & mente attingi.
De Exercitio interiori cum Deo.
De modo unionis ſpiritualis cum Deo.
De cognoſcendo Deum.
De guſtu ſuavitatis & cognitionis divinæ.
Sermones capitulares.
Sermones in profeſſione fratrum.
De raptu, & extaſi S. Benedicti.
De modis ignem & pœnas purgatorii effugiendi.
Qualiter in gratia, & virtutibus pauperem fieri oporteat, qui veram ſpiritualem perfectionem aſſequi cupit.
Super illicito eſu & aſtinentia carnium Monachorum Ord. S. Bened.
De forma ſervanda in excommunicando.
De Virginitate, ſeu Conſecratione monialium
Acta viſitationis, & reformationis Parthenonis S. Mariæ Suneburgenſis.
Tractatus varii de variis virtutibus.
Tractatus contra damnatum vitium proprietatis Religioſorum.

Pez. Præf. ad Tom. VII. Bibl. aſcet. Jöch. Gelehrt. Lexik. Fabric. Bibl. med. & infr. lat. Kropf. Bibl. Mellic.

Baillie (**Alexander**) ein Abt des Schottenkloſters zu Regensburg, war aus einer vornehmen Familie in Schottland von proteſtantiſchen Aeltern in der Herrſchaft Carnbury gebohren, welche ihn nachdem er die niedern Wiſſenſchaften in ſeinem Vaterlande erlernet, auf die Univerſität nach Heidelberg, und dann nach Helmſtädt ſchickten. Er durchreißte hierauf Frankreich und Italien, nahm die katholiſche Religion an, und trat 1615. zu Würzburg bey den Schotten in den Benediktinerorden: 1642. ward er von den Schotten in Regensburg zum Abten poſtulirt, und ſtarb daſelbſt 1655. Er gab in ſeiner Mutterſprache heraus

Controverſias Fidei contra Sectarios in Scotia 1624., 4.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. P. IV.

Bairſt (**Joh.**) ein Medikus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war von Landsberg in Bajern gebürtig, nahm zu Jngolſtadt 1664. das Doktorat, prakticirte mit dem beßtem Erfolge zu Dingelfing einem bajeriſchen Städchen, und wurde hierauf bey dem Biſchof zu Paſſau Leibmedikus. Man hat von ihm

Conſilium de Febre continua.

Epiſtolam medicam de Nitro ſingulari vi figendi ſpiritus furibundos prædito.

Epiſtolam medicam de calculo mire excreto, welche alle in Franz. Jgn. Thiermayer gedruckten Schol. & Conſil. med. ſtehen.

Obſervationem medicam de Aneurismate, ſo in gedachten Thiermayers Schol. & conſult. med. M. SS. befindlich iſt.

| Grienw. alb. jatr. Med. Annal. ingolſt.

Balde

Balde (Jakob) ein Jeſuit, und berühmter Dichter, war 1603. zu Enſisheim, ſtudirte um 1622. zu Jngolſtadt die Rechtsgelehrtheit, begab ſich aber 1624. in die Geſellſchaft Jeſu, lehrte in Bajern ſechs Jahre die ſchönen Wiſſenſchaften und die Rhetorik, predigte hierauf viele Jahre, auch an dem bajeriſchen Hofe mit allem Beyfalle, und ſtarb zu Neuburg an der Donau den 9. Auguſt 1668. Seiner ſchönen wohlgerathenen lateiniſchen Gedichte, ſonderlich ſeiner Oden wegen wurde er der Horaz der Deutſchen genennet, obwohl diejenigen, welche er in der deutſchen Sprache verfertiget, etwas lächerlich klingen. Sie ſind folgende

Batrachomyomachia Homeri Tuba romana cantata, Libr. VI. carmine heroico cum latina interpretatione Homerici poematii, & uſu hujus ſuæ lucubrationis ad humanæ vitæ commodum. Ingolſt. 1637. 12.

Maximilianus primus Auſtriacus redivivus mit verſchwiegenen Name. Ingolſt. 1631. und vermehrter Monach. 1639. 8.

Carmen panegyricum Henrico Ottoni Fuggero aureo vellere donato.

Hecatombe ſeu Ode nova de Vanitate mundi centum ſtrophis latinis, totitemque germanicis abſoluta. Monach. 1636. 12.

Poema de Vanitate mundi, quod eſt ferme idem cum priori, aliis tantum metris in modum certaminis expreſſum. Ibid 1638. 12.

Templum Honoris a Romanis conditum opertum Virtute Ferdinandi III. nunc Regi romanorum coronato deſcriptum dicatumque a Collegio Soc. Jeſ. ratisbonenſi. Ingolſt. 1637. 8.

Ode

Ode dicta Agathurſis de ſolatio macilentorum. Monach. 1638. 24.

Cantilena de Laudibus B. V. Mariæ in deutſchen Verſen.

Lyricorum Libr. III. Epodon. I. Monach. 1643. 12. Colon. 1646., 12. und ebenda. cum Sylvarum libr. 1728. 12.

Sylvarum Libr. IX. Monach. 1643. 12. Colon. 1646. 12.

Poeſis Oſca, ſive Drama georgicum de belli malis, & pacis bonis, carmine Anteiquo; Atellano, Oſco, Caſco. Monach. 1643. 4.

Medicinæ Gloria per Satyras XXII cum Encomio torvitatis & Antagathyrſi contra macros. Monach. 1643., 1651. 12.

Jephtias, Tragædia. Amberg. 1645. 8.

Odæ partheniæ de laudibus B. V. Mariæ. Monach. 1648. 12.

Eclypſis ſolaris anni 1654. Monach. 1662. 12mo.

Satyra contra abuſum tabaci. Monach. 1657. 12mo.

Ægritudo ſana ſeu ſolatium podagricorum. Ibid. 1661. 12.

Urania victrix ſeu animæ chriſtianæ certamina adverſus illecebras quinque ſenſuum ſui corporis, carmine elegiaco. Ibid. 1663. 8.

Pœana parthenium ſeu Hymnus in honorem S. Urſulæ & Sociarum Martyrum. Colon. 1664. 12mo.

Uebrigens hat man auch faſt alle ſeine Gedichte 1660., und wiederum 1718. zu Kölln in 12. zuſammengedruckt.

Aleg. Bibl. Script. S. I. Med. Ann. ingolſt. Witt. Diar. biogr.

Balthaſar (**Johann**) ein kurbajeriſcher Hofrath zu München in dem vorigen Jahrhundert, von welchem mir Mehrers nicht bekannt iſt, als daß er einen Traktat geſchrieben de Jure Dotium, welcher zweymal von ſeinem Sohne Joh. Franz in Practic. Reſol. jur. civ. & bav. P. I. T. 1. Reſol. 3. pag. 70. allegirt wird.

| Zaun Nachr. von Salzb. Rechtsl.

Balthaſar (**Johann Franz**) ein Rechtsgelehrter, und Sohn des Vorhergehenden war zu München gebohren, ſtudierte die Rechte zu Ingolſtadt, wurde 1651. churfürſtlicher wirklicher Hofrath, und 1654. als ordentlicher Profeſſor der Pandekten auf die hohe Schule nach Salzburg berufen, bekleidete aber dieſes Lehramt nicht länger, als zwey Jahre, da er ſelbes 1657. niederlegte, und zu Freyſing fürſtlicher Rath, Kanzler, und Lehenprobſt wurde. Er ſtarb 1663. zu Weingarten in Schwaben, wohin er wahrſcheinlich auf einer Reiſe gekommen war. Er ſchrieb

Practicas Reſolutiones Juris civilis & bavarici, Pars prima, & ſecunda. Monachii, 1651. 4to.

Practicas Reſolutiones juris civilis & bavarici, Pars tertia, & quarta. Aug. Vind. 1660. 4to.

Und alle vier Theile zuſammen, Würzburg, 1663. 4to.

Diſſertationem de operis ſubditorum. Saliſb. 1656. 12. Colon. Agripp. 1709. 4to.

Diſſertationem de Judiciis S. R. Imperii. Saliſburg. 1656. 12.

| Hiſt. univerſ. Salisb. Zaun. Nachr. von Salzburg. Rechtsl. Jöch. Gel. Lex.

Balticus (**Martin**) ein Schulmann in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts von München gebürtig, bekleidete anfangs in ſeiner Geburtsſtadt das Amt eines Schullehrers, und wurde hierauf Rektor an der Schule zu Ulm. Er ſchrieb

Paraphraſin elegiacam Evangeliorum, & Epiſtolarum. Tubing. 1593. 8.

Verfertigte auch verſchiedene Schauſpiele in deutſch- und lateiniſcher Sprache, wozu er meiſtens den Stoff aus der bibliſchen Geſchichte entnahm, von welchen mir bekannt geworden

Dramma Comico - tragicum Danielis Prophetæ leonibus objecti; addita eſt *Euripidis* tragædia Cyclops ita latino carmine reddita, ut verſus verſui reſpondeat. Auguſt. Vind. 1558. 8.

Samuel Quichelberg hat dieſem Stücke eine Prosphoneſin de *Baltici* Drammatibus vorausgeſetzt Tobias Dramma.

Joſephus Patriarcha, Comœdia Ulm. ſine anno. 8

Chriſtogomia, ſive Comœdia de Nativitate Chriſti. Ibid 1589. 8.

Seine Poemata ſind vom Philipp Ulhard zu Augsburg gedruckt worden.

| Adel. cit.

Baſſus von (**Dominik.**) auf Sandersdorf und Mendorf ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Peſchlau in Rhaetien, wurde zu Ingolſtadt 1668. Doktor der Rechte, hierauf 1672. an der hohen Schule allda ordentlicher Profeſſor des Codicis Juſtinianari, und

des

des juris publici, lehrte 32 Jahre lang mit großem Ruhme, und ſtarb den 15. Auguſt 1704., als eben von den Kaiſerlichen unter dem General Thüngen die Stadt belagert wurde. Er hat geſchrieben

De donationibus propter nuptias 1672.
De conſuetudine ſuper jure non ſcripto 1673.
De legatis 1675.
Semicenturiam controverſiarum, totidemque deciſionum in dicaſteriis Electoratus bavar. ſupremis, & præcipue in Conſilio reviſorio judicatarum 1680.
De reſtitutione in integrum 1681.
Div. Juſtiniani imperat. 50 deciſiones præcipuis tam dubitandi, quam decidendi rationibus, nec non variis ex univerſo jure communi deſumptis controverſiis illuſtratas, ac juri electorali bavar., paſſim accommodatas 1684.
Semicenturiam controverſiarum canonico-legalium in foro bavarico occurrentium 1685.

Auch liegen noch einige ſeiner Schriften im Manuſcript bey der daſigen Univerſität, worunter vorzüglich ſeine Oratio de vita aulica, und Oratio funebris in exequiis *Caſp. Manzii* bemerkt zu werden verdienen.

| Med. Annal. Ingolſt.

Bauholz, auch **Pauholtz** (**Leonard**) ein Weltprieſter, und Hiſtorikus von Operchoven in dem Bißthum Regensburg, blühete in dem 15. Jahrhundert, und ſchrieb

Paralipomena, ſeu Continuationem Chronici bavarici *Andreæ Ratisponenſis* ab anno 1439. usque ad 1486. Marq. Freher hat ſelbe zuerſt mit

mit der Chronik des Andreas zu Amberg 1604. in 4to herausgegeben. Sie ſtehen auch in Schilteri Script. rer. germ., und in Kulpiſii Collect. rer. germ. edit. Argentor. 1685. Fol.

| Oef. Tom. I. Scriptor. rer. boic. Jöch. Gelehrt. Lerik.

Bauman (Chriſtian) ein Jeſuit von Wolmentingen im Konſtanziſchen gebürtig, trat 1607. in die Societät, hatte ſich in allen Gattungen der Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, beſonders aber war er in der Weltweisheit treflich bewandert, und anbey ein guter Komikus. Er lehrte zu Dillingen, hierauf von 1627. zu Jngolſtadt 8 Jahre hindurch öffentlich die Philoſophie mit größtem Beyfalle, und ſtarb endlich an letzterm Orte den 6. May 1635. an einem Schlagfluße im 48. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Crucem Euſtachianam, ſeu Panegyricum in Illuſtr. D. de Weſternach. in magnum Ordinis teutonici Magiſtrum electum. Dilingæ, 1625. 4. mit unterdrücktem Name.

Theoriam corporis animati, ſeu diſputationes de triplici anima cum pluribus theſibus ex univerſa Philoſophia Dilingæ, & Ingolſtadii diſputatis.

Comentarios in univerſam Philoſophiam ariſtotelicam, dieſe hatte er ſchon für den Druck fertig liegen, ſind aber nach ſeinem Tode nicht mehr herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolſt. Aleg. Bibl. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Bayer (Johann) ein Rechtsgelehrter und Aſtronom zu Augsburg war zu Rhain einem Städtchen in Bajern gebohren, blühete im Anfange des 17. Jahrhunderts, und ſchrieb

Uranometriam, quæ omnium aſteriſmorum ſchemata continet, nova methodo delineata, æreisque tabulis expreſſa addita uberiore tabularum deſcriptione, ſeu nomenclatura ex antiquis, & recentibus tabulis collecta, aucta, & emendata. Auguſt. Vind. 1603. Fol. Ulm, 1723. Folio.

Explicationem Characterum æneis Uranometriæ imaginum tabulis inſculptorum. Ulm. 1723. 4to.

| Weidl. Hiſt. Aſtron.

Bayer (Johann Chriſtoph) ein Dechant, und Stadtpfarrer zu Amberg in der obern Pfalz, gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts ſchrieb

Fontes Eloquentiæ ſacræ, oder **das Wort Gottes für alle Stände.** Nürnberg, 1697. 4., welches ein bloßes alphabetiſches Regiſter bibliſcher Materien iſt.

Chriſtliche Haushaltung. Amberg, 1698. 4.

| Adel. cit. Unſch. Nachr. 1712. Bibl. San-Emmeram.

Becmann (Friderich) ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren zu Amberg in der obern Pfalz, nahm auf der hohen Schule zu Frankfurt an der Oder das Magiſterium in der Weltweisheit, und wurde daſelbſt erſtlich Profeſſor der Logik und Metaphyſik,

taphyſik, hierauf der Theologie, nachdem er in ſelber den Doktorhut erhalten, und ſtarb den 9. Febr. 1666. im 42. Jahr ſeines Alters, ſeines Lehramtes aber im 19. Man hat von ihm

Diſputationes logicas.
Diſputationes de Bello.
De Majeſtate.
Meletema ſphæricum.
Diſſertationes de Idololatria pontificia pro Gradu doctorali.
De Honore Sanctis debito, & indebito.
De Calice Euchariſtico.
De Perſona Chriſti.
III. de eadem materia contra *D. Kunadum.*
De officio Mediatoris Chriſti.
De ratione, & conſequentiis theologicis.
De Exorciſmo.;

| Witte Diar. biogr.

Begundelli Baſſo (Franz Anton) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, aus Trient gebürtig, bekleidete um 1680. die Stelle eines Generalvikars des Bisthums Trient, worauf er geiſtlicher Rath, und Generalvikarius des Biſchofs zu Freyſingen ward, und allda den 9. Oktober 1713. ſtarb. Er hinterließ

Bibliothecam Juris canonico-civilis practicam, ſeu Repertorium Quæſtionum magis practicarum in utroque Jure. Colon. 1707. Fol. Friſing. 1712 Fol. Tom. IV. Colon. Allobrog. 1747. Fol. Tom. IV., dann Modena und Venedig, 1758. Fol. Tom. IV.

| Adel. cit.

Benediktus, ein Mönch zu Tegernſee, lebte um das Jahr 848, und ſchrieb

Expoſitionem in Epiſtolas Pauli, wovon die Handſchrift in der Bibliothek des Kloſters zu St. Ulrich, und Afra in Augsburg aufbehalten wird.

Ziegelb. Hiſt. litt. Ord. S. Bened. P. III. & IV.

Benediktus, ein Abt des Benediktinerkloſters Weſſobrunn in Oberbajern, in der erſten Hälfte des 10. Jahrhunderts war ein treflicher Grammatikus, Poet, und Mathematikus: Er hat den Adalbero einen Enkel des heil. Ulrichs Biſchofs zu Augsburg in den Wiſſenſchaften unterwieſen, ſtand der Abtey beyläufig von 933. bis 943. vor, in welchem Jahre er den 9. Novemb. ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt allein noch übrig

Calendarium, welchen **P. Caeleſtin Leuthner** in Append. ad Chron. Weſſofont. herausgegeben hat.

Ziegelb. Hiſtor. lit. Ord. S. Bened. P. III. Leutn. Chron. Weſſof.

Benz (Michael) ein Probſt des Kollegiatſtifts zu Vilshofen in Bajern, und Domherr zu Paſſau, auch Stadtpfarrer zu Straubing, wurde 1565. zu Ingolſtadt Doktor der Gottesgelehrtheit, und 1570. zum Probſt erwählt. Er ſtarb zu München 1578., und ſchrieb

Vier chriſtliche Predigten vom Leiden Chriſti, von Füßwaſchen, von der Aufer-

ſtehung Chriſti, von der Meß, und Gebrauch einer Geſtalt des Sakraments. Ingolſt. 1566. 4to.

Rettung der wohlgegründeten Urſachen des Abtretens von den Sekten zur wahren katholiſchen Religion wider Jakob Andr. Schmidelin. Münch. 1569. 4.

Gegenbericht von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott. Ingolſt. 1576. 4.

| Poſſev. app. ſac. Bibl. ſanct. Emmeram. Hund. Metrop.

Bernardus von Krayburg, ein hochfürſtl. ſalzburgiſcher Kanzler, wurde 1467. zum Biſchof zu Chiemſee ernannt, und ſtarb 1477. Man hat von ihm

Epiſtolam ad Viſitatores Eccleſiæ ſalisburgenſis de rigore Monialibus nonnihil remittendo. Stehet in Bern. Pez. & Hueberi. Cod. diplom. P. I.

Epiſtolam de Obitu Regis Ladislai, & de expugnatione Conſtantinopolis, ſeu Deplorationem miſeriarum ſui Sæculi præcipue captæ Urbis conſtantinopolitanæ a Turcis. Befindet ſich in eben beſagtem Cod. diplom P. I., und handſchriftlich in der Bibliothek zu Monſee.

Commendationem Cardinalis Nicolai de Cuſa.

Narrationem Rei geſtæ per Sigismundum Ducem Auſtriæ contra Cardinalem de Cuſa. Welche beyde gleichfalls zu Monſee in dem Manuſcripte liegen.

| Mezg. Hiſtor. ſalisb. Hund. Metrop. Salisburg.

Bernhard von Batting

Bernardt (**Wilibald**) ein Franciſkaner in Bajern lebte in dem vorigen Jahrhundert, war Lektor der Theologie, und gab heraus

Arcanum SS. Trinitatis in libello theſium apertum. Ingolſt. 1662. 8.

Canones theologicos de Lege pontificia in libello theſium formatos. Ibid. 1677. 8.

| Greid. Germ. Franciſc.

Bernhardus, ein Biſchof zu Paſſau aus dem edeln Geſchlechte von Prambach in Oeſterreich, war anfangs Domherr zu Paſſau, und zu Wien bey St. Stephan Pfarrer, gelangte 1285. zu den Bißthum, und ſtarb den 1. Auguſt 1314. Man hat von ihm

Epiſtolas XXVI. welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. P. I. ſtehen.

Bertholdus de Ratisbona, welchen Zuname er von dieſer Stadt als ſeinem Geburtsort erhalten, ein Minorit in der zweyten Hälfte des 13. Jahrhunderts war einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit, und hatte aller Orten faſt unglaublichen Zulauf. Sein Eifer für die Ehre Gottes, und den Gewinn der Seelen ließ ſich in den Gränzen von Bajern nicht einſchränken, ſondern ganz von denſelben entflammet durchlief er Schwaben, Böhmen, Sachſen, Oeſterreich, Thüringen, die Schweiz, auch Ungarn und Mähren, und machte überall große Bekehrungen. Wegen der Heiligkeit ſeines Lebens bekam er den Name eines Seligen, hatte die Gabe eines prophetiſchen Geiſtes, machte ſich auch durch einige bey ſeinen Lebzeiten gethanene Wunder ſcheinbar, und ſtarb den 13. Decemb. 1272. zu Regensburg. Er hinterließ

Ser-

Sermones de Tempore, & communi Sanctorum, welche ſich handſchriftlich auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig befinden, gleichwie auch die Sermones de Sanctis in der Bibliothek zu Jena im Manuſcript liegen ſollen.

Sermones ſingulares ruſticanos ſeu triviales a quibusdam vocatos.

Das Buch de Inſtitutione vitæ religioſæ wird ihm von Wadding und andern irrig beygelegt, indem nicht er, ſondern **David de Auguſta** gleichfalls ein Minorit, und unſers Bertholds geweßter Lehrmeiſter, welchem er es auch zugeſchrieben, der Verfaſſer davon iſt.

| Fabr. *B*ibl. lat. Rad. Bav. S. Greid. Germ. Franc.

Bertholdus, ein Abt in dem Benediktinerkloſter zum heil. Kreuz zu Donauwörth in dem 12ten Jahrhundert, wurde nach dem Tode des erſten Abtes Theodorich 1150. zu dieſer Würde erwählt, und war in der lateiniſchen, und griechiſchen Litteratur wohl bewandert. Unter andern Schriften, welche aber noch unbekannt ſind, hinterließ er

Hiſtoriam, quomodo Portio vivificæ Crucis Werdeam pervenerit. Welche **Oefele** in Tom. I. Script. rer. boic. ex M. SS. Bibl. bavar. herausgegeben hat.

| Oef. Comment. præv. ibid.

Bertholdus, ein Biſchof zu Chiemſee, hieß mit ſeinem Zuname **Purſchtinger**, nicht **Pirſtinger**, war der Rechten Licentiat, und Kammerpräſi-

dent zu Salzburg, wurde 1508. in dieſes Bißthum eingeſetzt, welches er aber nach 12 Jahren freywillig aufgab, und ſich hierauf in das Ciſterzienſerkloſter Raitenhaßlach verfügte ſein Leben allda in Ruhe zu beſchlieſſen. Er ſchrieb

Deutſche Theologey, welche zu München 1528. in Fol. gedruckt worden. Er überſetzte ſelbe nachgehends auf Verlangen des Kardinals und Erzbiſchofs zu Salzburg Mathäus Lang in die lateiniſche Sprache, und ſie kam unter dem Titel heraus

Theologia germanica in qua continentur Articuli de Fide, Evangelio, Virtutibus & Sacramentis: quorum materia jam noſtra tempeſtate controverti ſolet. Auguſt. Vind. 1531. in Fol. in fine. Supra dicta traductio edita eſt in oppido Salfelden vallis Pinzgeu, atque completa Idibus Aprilis Anno Domini milleſimo quingenteſimo vigeſimo nono.

Joh. Georg Schelhorn in ſeinem Tract. de Ortu, progreſſu, & fatis Evangel. Relig. in Prov. Salisburg. gedenket auch einer Ausgabe von Augsburg 1529. Fol.

Onus Eccleſiæ temporibus hiſce deplorandis Apocalypſeos ſuis æque conveniens, Turcarumque incurſui jam graſſanti accommodatum non tam lectu, quam contemplatu digniſſimum cum lep. Fig. Tit. Opus compilatum eſt anno 1519., ſed in lucem editum typisque D. Joan. Weiſſenburger, Landishut. excuſum anno Domini 1524. Fol.

Onus Eccleſiæ — — jam primum authoris exactiore adhibita lima typis a mendoſis expurgatum, & quamplurimis tum Evangeliſtarum locis

locis tum aliorum Sanctorum Scripturis mutuo non pugnantibus recens illuſtratum. 1531. cum ead. Fig. Tit. Fol. in fine. Opus compilatum eſt anno 1519., ſed in lucem editum typisque excuſum Anno Domini 1531. Dieſe Ausgabe habe ich ſelbſt in Handen gehabt.

Onus Eccleſiæ, in quo admiranda quædam ac plane obſtupenda de ſeptem Eccleſiæ ſtatibus, abuſibus quoque graviſſimis, & futuris ejusdem calamitatibus ex Sanctorum Prophetiis, & novarum revelationum Vaticiniis luce clarius ennarrantur &c. in fine. Colon. 1531. Fol. Dieſe Ausgabe iſt ſehr verändert.

Onus Eccleſiæ — — 1620. 4. ſine tabula.

Die übrigen Ausgaben dieſes Werkes, welche verſchiedene Authoren anführen, als von 1515., 1519., 1536., 1569., 1630. ſind alle falſch, und ſind wirklich nicht vorhanden von dieſen Ausgaben, und ihrer Seltenheit iſt nachzuſehen Clement. *Bibl.* curieuſ., und die bey ihm angezogenen Schriftſteller.

Was nun den Author betrift, iſt noch Folgendes anzumerken. Der Verfaſſer hat ſich bey der erſten Ausgabe nicht genennt; bey der dritten hat man den Namen beygedruckt, **Johann** Biſchof zu Chiemſee: obwohl es wahrſcheinlich iſt, daß derjenige, der dieſe Auflage veranſtaltet, den Author gekennet habe, ſo kommt doch niemand mit ihm übereins, daß es der Biſchof **Johann** geweſen ſey. **Vincenz Placcius** in ſeinem Theatr. Anonym. nennet einen andern, nämlich **Ubertinus** Biſchof zu Chiemſee, allein es iſt niemals ein Biſchof dieſes Namens zu Chiemſee geweſen. Endlich hat **Joh. Georg Schelhorn** einen dritten, und den wahren Verfaſſer angegeben in ſeinem obenbemeldten Traktat de ortu progreſſu,

& fatis Evang. Reliq. &c. nämlich unſerm Berthold, und ſeiner Meinung ſtimmten auch die Acta Erudit. lat. an. 1732. pag. 590. mit dieſen Worten bey:

Incidit . . . „Cl. Schelhornio in manus Liber, quem Author Berchtoldus Epiſcopus chiemſeenſis, Theologiam germanicam appellat, excuſus Auguſtæ Vindel. 1529. in hoc frequentiſſima Oneris Eccleſiæ excitatio, ſtili luculenta ſimilitudo, idem in Lutheri perſonam, ac inſtituta vehementiſſime concitatus animus &c. prope perſuaſerunt viro doctiſſimo ex eodem calamo utrumque ſcriptum profluxiſſe, neque nos cur huic opinioni refragemur, cauſam agnoſcimus.“

| Mezg. Hiſt. Salisb. Clem. Bibl. cur.

Beſoldus (Chriſtoph) ein berühmter Rechtsgelehrter, war zu Tübingen 1577. gebohren, und in der lutheriſchen Religion erzogen, auch anfänglich ein ſo eifriger Anhänger derſelben, daß er ſie ſogar durch in Druck gegebene Schriften vertheidigte. Er wurde in ſeiner Vaterſtadt Doktor, und 1610. Profeſſor der Rechtsgelehrtheit, verſtund alle europäiſche, beſonders aber die hebräiſch- und griechiſchen Sprachen aus dem Grunde, und ſeine tiefe Einſicht und ausgebreitete Gelehrſamkeit faſt in allen Gattungen der Wiſſenſchaften, und daraus entſtandener Ruhm brachten ihm die Hochſchätzung der gröſten Fürſten, und Gelehrten zuwegen. 1630. trat er zur römiſchen Kirche über, und legte zu Heilbronn im Monat Auguſt in die Hände des Franciskaner-Provincialminiſter der deutſchen Provinz das Glaubensbekenntniß ab. Nach der berühmten Nördlinger-Schlacht

1634.,

1634., da ganz Würtenberg in die Hände der Katholiſchen gekommen, führte er ſich auch öffentlich als einen Katholiken auf, und zog durch ſein Beyſpiel noch mehrere zu Tübingen ſtudirende Jünglinge zu dieſer Religion: 1636. verließ er Tübingen, kam auf Einladung des Churfürſtens Maximilian des Erſten in Bajern nach Ingolſtadt, und wurde daſelbſt Profeſſor Codicis, & Juris publici, erhielt auch den Charakter eines kaiſerlichen, und churbajeriſchen Raths. Es haben ihn hierauf ſowohl der Kaiſer Ferdinand der Dritte nach Wien, als der Pabſt Urban der Achte nach Bononien unter den vortheilhafteſten Bedingungen berufen; Letzterer hat ihm eine Beſoldung von 400 Dukaten, und noch dazu die Probſtey zu Stuttgard in einem eigenhändigen Diplom angebothen, er ſtarb aber, ehe er noch dieſen, oder jenen Antrag annehmen können, zu Ingolſtadt den 15ten Septemb. 1638. Ein Jahr vor ſeinem Tode gab er die Urſachen ſeiner Religionsveränderung unter dem Titel **chriſtliche, und erhebliche Motiven** ꝛc. in Drucke heraus. Seine Bibliothek hat 1649. die Univerſität zu Salzburg an ſich gekauft. Sein Wahlſpruch war: Quantum eſt in rebus inane. Der ingolſtädtiſche Profeſſor Juris **Arnoldt Rath** hat deſſen Leben, in einer Leichenrede, ſo wie **Franz Moriz Freyherr von Sprinzenſtein**, und Neuhaus, ſein geweßter Diſcipel, und Konviktor ſeine Todesgeſchicht in Ephemeride ægritudinis. & mortis beſoldianæ beſchrieben, welche beyde Werkchen nachmals **Joh. Jak. Speidelius** der Ausgabe von Beſoldi ſynopſeos rerum ab orbe condito geſtarum, nebſt einer Verzeichniß ſeiner Schriften beygefügt hat. Er hat geſchrieben

Documenta rediviva Monaſteriorum præcipuorum in Ducatu wirtenbergico ſitarum, præmiſſa eſt ſummaria deductio libertatis, immedietatis, aliorumque jurium illis monaſteriis competentium, juncta nonnullorum argumentorum contrariorum refutatione ſuccincta. Tubing. 1636. 4to.

Dieſe Documenta ſind ein ſehr ſeltenes Werk: der Author hat ſie zur Zeit des dreyßigjährigen Krieges, als 1634. Eberhard der Dritte aus ſeinem Herzogthume Würtenberg von den Kaiſerlichen vertrieben worden, in den öffentlichen Archiven geſammelt, und mit gelehrten Anmerkungen beleuchtet: Es haben aber nach der Zeit die Herzoge von Wirtenberg alle Exemplarien dieſes als eines für die Rechte ihres Hauſes ſehr nachtheiligen Werkes, ſo viel man deren habhaft werden konnte, ſorgfältigſt aufſuchen, und hinwegnehmen laſſen, auch wurde der Verkauf derſelben hierauf ſogar von dem kaiſerlichen Reichshofrath verbothen.

Monumenta ſacrarum Virginum in eodem ducatu unacum Prodromo Vindiciarum eccleſiaſticarum wirtenbergicarum. Tubing. 1636. 4to. Letzterer ſteht auch beſonders in Tom. III. Act. Pacis Weſtphal. præfat.

Documenta concernentia Eccleſiam collegiatam ſtutgardienſem. Ibid. eod. an.

Documenta Eccleſiæ collegiatæ in oppido Backenan. Diœceſeos ſpirenſis. Ibid. eod. an. Alle dieſe ſind ebenfalls auf obrigkeitlichen Befehl unterdrückt worden, und daher inter opera rariora, rariſſima. Obſchon nun dieſe Schriften den von dem Autor durch deren Ausgabe geſuchten Endzweck nicht erreichet, ſo hat er ſich doch damit um das Jus publicum und die Geſchichte des mittlern Zeitalters beſtens verdient gemacht.

Diſ-

Diſſertationum nomico - politicarum Lib. III. Tubing. 1616. 4.

Diſcurſum de Appellationibus. Francof. 1608. 8vo.

Tractat. de Legatis, & Arcanis rerum publicarum. Argentor 1624. 4. Kam auch heraus mit Arnold Clapmarii arcan. rerum publ. Amſtelod. 1644. 4. und iſt gleichfalls in Beſoldi opere politico befindlich

Tractat. de arte, & jure Belli. Tubing. 1624. 4to. ſtehet auch in ſeinem Opere politico.

Diſſertationes quinque.

An, & qualis futura eſſet Reſpublica in ſtatu innocentiæ.

De jure regio Samuelis.

De inventione bombardarum, & typographiæ.

Conjectanea de Judæorum converſione.

De Angelis Imperiorum, welche unter dem Titel Pentas Diſſertationum philologicarum zu Tübingen 1620., und 1627. in 4to zuſammengedruckt worden.

Conſultationes variorum, præclariſſimorumque Juriſconſultorum de inſignioribus aliquot præſertim juriſpublici quæſtionibus. Tubingæ, 1628. Fol.

Hiſtoriam Imperii conſtantinopolitani, & turcici. Part. II. Argent. 1634. 4.

Diſſertationes juridico - politicas. Argentor. 1624. 4.

Spicilegia juridico - politica. Argent. 1624. 4to.

Diſcurſus politicos. Argent. 1623. 4.

Politicorum Libr. II. Tubing. 1620. 4. Edit. 3tia.

Diſſer-

Diſſertat. academ.: de Doctoribus, Licentiatis, Magiſtris & Baccalaureis eorumque Privilegiis. Tubing. 1631. 12.

Opus politicum Libr. XII. Argentor. 1626. 4. & 1641. 4.

Synopſin rerum ab Orbe condito geſtarum, accedit Luctus Academiæ ingolſtadienſis in ejus obitum. Ingolſt. 1639. 8.

Theſaurum practicum explicationem terminorum atque clauſularum in aulis, & dicaſteriis uſitatarum continentem &c. cum continuatione, & novis additionibus hiſtorico - politico - philologico - juridicis, curant. *Chriſtoph. Lud. Diethero* & cum appendice *Ahasveri Friſchii*, & indice. Norimberg. 1679., & Pedepont. 1740. Tom. II. Fol.

Idem Theſaurus practicus per *Joan. Jac. Speidelium* auctus. Aug. Vind. 1691. Fol.

Diſcurſus ſingulares de informatione, & coactione ſubditorum. Argentor. 1647., 4. cum ejusdem Diſſertationibus.

Synopſin Doctrinæ politicæ. Ingolſt. 1637. 12mo.

De incrementis, ſucceſſionibus, ac mutationibus imperiorum, ac familiarum, nec non de moderna jurisdictione Imperatoris romani, ſtatuumque territoriali. Ingolſt. 1638. 4.

Axiomata de conſilio politico. Tubing. 1622., 8. Edit. 2da.

Conſilia juridica tubingenſia. Tubing. 1661. Fol.

Synopſin inſtitutionum juris.

Collegium politicum. Tubing. 1614. 4.

De Ordine equeſtri libero, & immediate ſubjecto, ſo ſich in ſeinem opere polit., und in Joan.

Joſ.

Joſ. Burgermeiſteri Bibliot. equeſtri Tom. II. befindet.

Signa temporum ſeu ſuccinctam rerum poſt religionis reformationem in Europa geſtarum dijudicationem.

Seriem, & ſuccinctam narrationem rerum a regibus Hieroſolymorum, Neapolis, Siciliæque geſtarum. Argentor. 1636. 8.

Delibata Juris, welche J. C. Harpprecht herausgegeben.

De natura populorum, & de linguarum ortu, & imitatione diſcurſus philologicus. Tubing. 1632. 4. Edit. auct.

Commentarium ad Conſtitutiones wirtenbergicas.

Templum juſtitiæ ſeu de addiſcenda, & exercenda jurisprudentia. Tubing. 1612. 4.

De tribus ſocietatis domeſticæ ſpeciebus.

Papinianæam ſecurim.

De Jure Pacis.

De neutralitate.

De patrocinio.

De Seſſionis præcedentia.

De appellatorio juvamine, ſo zu Frankfurt in 8vo herausgekommen.

De jure fœderis, welches Letztere ſeinen Diſſert. nomico - politic. Cap. V. einverleibt iſt.

De jure civitatum Germaniæ imperialium liberarum & mixtarum.

Juris publici opus poſthumum. Ingolſt. 1646. 8vo.

In ſeinem opere politic. ſtehen folgende: als Commentar. de jure Academiarum.

De Comitibus, & Baronibus Imperii romano-germanici.

Tra-

Tractat. de Monarchia & Ariſtocratia

De Ærario publico, welches Letztere zu Tübingen 1619. in 4to gedruckt worden.

Man hat ferners von ihm vitæ, & mortis conſiderationem politicam.

De veræ Philoſophiæ fundamento Diſſertationes. Tubing. 1630. 4. Edit. 3tia.

Axiomatum Philoſophiæ chriſtianæ Part. I. Argentor. 1616., 1628. 12. Part. II. ibid. 1626. 12mo.

Unvorgreifliches Bedenken, wie ein Land, ſo durch Krieg, oder andere Weg verderbt, und öde gemacht, wiederum aufzubringen. Tübing, 1636. 4.

Orationem in obitum *D. Joan. Valent. Neyfferi*, ICti & in academ. Tubing. quondam Profeſſoris. Tubing. 1610. 4.

Chriſtliche Glaubensmotiven. Ingolſt. 1637. und 1642. 8.

Unvorgreiflicher Diskurs, ob zu wünſchen, daß alle chriſtliche Herrſchaften einem einigen Oberhaupt unterworfen wären. 1624. 4to.

Heraclitus, oder Spiegel der weltlichen Eitelkeit, etwann von Petro Molinæo franzöſiſch entworfen, nun aber in deutſche Sprache überſetzt, und in viele Wege vermehrt durch C. B. Straßb. 1627. 12.

Siebenhundert allerhand, theils vernünftig und kurzweiliger, theils auch eifrig und gottſelige Antwort, oder Reden, aus vielerley Sprachen überſetzt. 1630. 12. dritte Ausgabe.

Er hat auch folgende Ausgaben fremder Schriften beſorgt, und veranſtaltet.

Savanarolæ Hieron. de ſimplicitate vitæ chriſtianæ Libr. V. ejus expoſitionem dominicæ orationis, & ſermonem in Vigilia Nativitatis Domini, 1615. 12.

Ejusdem Meditationes; item Lamentationem Sponſæ Chriſti adverſus tepidos & pſeudoprædicatores. Tubing. 1621. 12.

Doctoris Johann Taulers Nachfolgung des armen Lebens Chriſti; aus einem vor ein hundert und ſiebenzig Jahren geſchriebenen Exemplar, nun erſtmals von Wort zu Wort nachgedruckt. Frankf. 1623. 4.

D. Joh. von Staupitz, Einſiedlerordens St. Auguſtini von der Nachfolg des willigen Sterbens Chriſti. Sammt etliche der heil. Birgittä wie auch D. Taulers auserleſenen Gebethen und andern kurzen Schriften. Straßb. 1627. 12.

Ludov. Rudolphinum de origine Dignitatum & Poteſtatum.

Seine ſämmtliche Werke ſind zu Straßburg 1641. in zwey Quartbändchen herausgekommen.

Med. Annal. ingolſt. Jöch. Gel. Lexik. Lipen. Bibl. real. jurid. Vogt. catal. Libr. rar. Witt. Diar. biogr. Haug. Gelehrt. Wirtenberg.

Biſſelius (Johann) ein Jeſuit, gebohren zu Babenhauſen in Schwaben 1601., machte ſich beſonders durch ſeine poetiſche Werke berühmt. Er trat 1621. in die Societät, lehrte die Poeſie, Rhetorik, Ethik, und Kontrovers zu Dillingen, Ingolſtadt und Amberg, predigte auch über 30 Jahre lang, und ſtarb zu Amberg 1677. im hohen Alter. Seine Schriften ſind

Cliens Marianus carmine elegiaco. Dieſes Werk hat er bey der vierten Auflage noch mit einem Buche vermehrt, und denſelben Theocliam lojolæam, h. e. Epiſtolam S. Ignatii octo Elegiis abſolutam beygefüget. Monach. 1644. 12.

Sylvicaſtrius, ſeu aureus Eques nomine Collegii conſtantienſis, Epiſcopo conſtantienſi oblatus.

Icaria, qua iter quoddam ſuum confictis nominibus deſcribit. Ingolſt. 1636. 12. min.

Vernalia ſeu de Laudibus veris, 1638., und vermehrter Monach. 1640. 12. min.

Phœnix, ſeu concio funebris in obitu Franciſci Caroli Ducis Bavariæ. Monach. 1640. 4.

Deliciæ æſtatis carmine elegiaco c. fig. ibid. 1644. 12.

Argonauticon Americanorum, ſeu Hiſtoria Petri de Victoria & Sociorum. Ibid. 1647. 12.

De peſtiferis peccatorum mortalium fructibus exempla tragica. Dilling. 1652. 8.

Ætatis noſtræ geſtorum eminentium medulla hiſtorica per aliquot ſeptennia digeſta Tom. VI. Amberg. 1675. 8. 1729. 8.

Illuſtrium ab orbe condito Ruinarum Decas prima. Amberg. 1656. 8.

Earundem Decas ſecunda. Ibid. 1657. 8.

Decas tertia Part. 2. ibid. 1658. 8.

Decas quarta Part. 4. Dilling. 1663., 1664. 8vo.

Palæſtinæ ſeu terræ ſanctæ Topotheſia cum Tabellis chronographicis. Amberg. 1659. 8.

Reipublicæ romanæ veteris ortus, & interitus. Dilling. 1664. 8.

Digitus Dei humana corda tangens per Doctrinas & exempla in deutſcher Sprache. Dilling. 1666. 8. Aug. Vind. 1680. 12.

An-

Antiquitatum angelicarum Tuba jambica, geſtorum veteris Teſtamenti libris tribus deducta. Amberg. 1669. 12.

Antiquitatum angelicarum Tuba jambica geſtorum novi Teſtamenti libris tribus deducta. Ibid. eod. anno.

Icaria auſpiciis urbis imperialis heterodoxæ recuſa. Allopoli ad Mœnum, 1667. 12.

Palma boica ad hiſtoriæ formam Ferdinandi Ducis & Electoris ortui gratulabunde ſcripta nomine Collegii ingolſtadienſis. Ingolſt. 1636., & 1637. 8.

Leo Galeatus Anni MDCXX., hoc eſt, Maximiliani Bavariæ Ducis Expeditio pugna, Victoria pragenſis. Amberg. 1677. 8.

Phœnomena hiſtorica, oder Faſtenexempel. Augsburg, 1681. 8. Dilling. 1681. 8.

Mortes patheticæ, 1682. 8.

Aleg. Script. S. J.

Blumblacher (**Chriſtoph**) ein Doktor der Rechtsgelehrtheit, war zu Salzburg den 17. Febr. 1624. gebohren, wurde an der Univerſität daſelbſt 1657. erſtlich Profeſſor der Inſtitutionen, und hierauf 1671. der Pandekten, auch war er zugleich hochfürſtl. Hofrath, und Kammerprokurator. Er ſtarb den 2. Novemb. 1674. im 51. Jahre, und hinterließ

Tractatum de Jure emphyteutico, vitalitio, & jure precariæ, vulgo von Erbrecht, Leibgeding, und Freyſtiftsrecht ad uſum, & mores noſtri temporis accomodatum. Salisb. 1661., 1715., 12. 1765. 8.

Tractatum de tutelis, von Vormundſchaften, worinn ſowohl theoretice als practice gründlich ausgeführt wird, wie und was Geſtalten die Pupillen in und außer Gericht durch die Obrigkeiten, und Vormunder zu ſchützen ſind. Salzburg, 1667., 1715., 1741. 8., und mit dienlichen ſtatutariſchen Anmerkungen verſehen von Joh. Georg Scopp. ebendaſ. 1763. 8vo.

Commentarium in Caroli V. Imp. & S. R. I. peinliche Halsgerichtsordnung 1670., und zum ſiebentenmal, Salzburg, 1752. 4.

Ordinem concurrentium creditorum in bonis ſubhaſtati debitoris. Salisb. 1672. Bey dieſer akademiſchen Abhandlung führte er nur den Vorſitz, der wahre Verfaſſer ſelbſt iſt Veit von Arnold, welcher ſie in der Folge in das Deutſche überſetzt, und vermehrter wieder herausgegeben hat.

Tractat. juridicum de ſervitutibus prædialibus, ſeu realibus. Salisb. 1673., 1719. 8.

Diſſertat. de retractu gentilitio, & conventionali. Ibid. 1673. 8.

Traktat von Anloit-Recht. Ebendaſ. 1721. in 4to.

Informationem contra Magos. 8.

| Hiſtor. univerſal. Salisburg. Zaun. von Salzburg. Rechtsl.

Boeſchenſtain (Joh.) ein Lehrer der hebräiſchen Sprache, wird auch von einigen aber unrecht Baeſenſtein, Boſchenſtain, Beſentinus genennt, war in der Reichsſtadt Eßlingen 1472. gebohren, und einer der allererſten Schüler des Johann Reuchlins, welcher mit dieſem ſeinem Lehrmeiſter das Allermeiſte zur Aufnahme der hebräiſchen Litteratur

in

in Deutſchland beygetragen hat. Einige haben ihn für einen getauften Juden ausgegeben, auch beſchuldiget, daß er wiederum zu dem Judenthum übergetreten ſey, er hat aber dieſes Vorgeben in einer eigenen Schrift ſelbſt widerlegt, und ſich auf ſein zu Stain am Rhein von allen Zeiten her bekanntes Geſchlecht berufen. Die erſten Gründe der hebräiſchen Sprache brachte ihm ein Jud aus Weiſenburg Moſes Möllin mit Namen bey, Johann Reuchlin aber machte ihn mit derſelben erſt recht bekannt, doch die größte Vollkommenheit erlangte er durch den Umgange mit gelehrten Juden, und aus den jüdiſchen Schriften, er machte auch um ſich in dieſer Sprache recht feſt zu ſetzen, einige Reiſen: 1498. fieng er an in derſelben Privatunterricht zu geben, bis er an der hohen Schule zu Ingolſtadt der Erſte als ordentlich öffentlicher Lehrer dieſer Sprache angeſtellt wurde, allwo auch unter andern der berühmte Doktor Johann Eck ſein Schüler war: Er verſah dieſes Lehramt beyläufig bis 1511., oder 1512., wurde hierauf 1518. an die neuerrichtete Univerſität zu Wittenberg als Profeſſor der hebräiſchen Sprache berufen, bis er endlich wegen der kleinen Beſoldung, und weil ſonſt zwiſchen ihm, und dem Luther ein Mistrauen entſtanden, von da hinweggieng, und ſich nach Augsburg, wo er viele Freunde, und Gutthäter hatte, begab, er lehrte auch nachgehends zu Nürnberg dieſe Sprache. Wann, und wo er geſtorben iſt, hat man keine gewiße Nachricht, und hat er 1539. noch ein Werk betittelt: innige Betrachtung der angebohrnen menſchlichen Armuthſeligkeit zu Nürnberg herausgegeben, hierauf aber vermuthlich nicht lang mehr gelebt. Seine Schriften, welche nach und nach ſehr rar geworden, und heut zu Tage überaus ſelten anzutreffen, ſind folgende:

Elementale introductorium in hebraicas literas teutonice & hebraice legendas. Aug. Vind. 1514. 4to.

Eben dieſes Buch unter dem Titel: Hebraicæ grammaticæ Inſtitutiones ſtudioſis Linguæ ſanctæ collectæ. Wittenb. 1518. 4to; und abermal unter dem Titel: Introductio utiliſſima hebraice diſcere cupientibus cum latiori emendatione. Oratio dominica, angelica Salutatio, Salve Regina hebraice *Matthæo Adriano* Equite aurato interprete. Aug. Vind. 1520. 4. Colon. 1521., 1539. 8.

Rudimenta hebraica *Moſchæ Kimchi* reviſa. Auguſt. Vind. 1520. 4. ex offic. Grimmii.

Ein chriſtlicher Unterricht der brüderlichen Liebe aus der heil. Schrift gezogen. 1523. 4.

Eine chriſtliche Lehre aus dem Evangelio Matth. VII. in Form zweyer Predigten geſtellt durch Hrn. Joh. Boſchenſtein durch Bekehr etlicher Perſonen. 1523. 4.

Das Gebeth Salomonis am dritten Buch der Könige, getäutſcht von Wort zu Worte nach dem hebräiſchen Text von acht Blättern. Augsb. 1523. 8.

Viele gute Ermahnungen zu Gott dem himmliſchen Vater aus hebräiſcher Sprache in das Deutſche gebracht. Nürnb. 1525.

Septem Pſalmi pœnitentiales ex Hebræo ad verbum latine germaniceque tranſlati. 1526. 4.

Johann Boſchenſtein, hebräiſcher Zungen-Lehrer, wünſchet allen Tänzern und Tänzerinnen, ein ſchnelles Umkehren am Reihen, ein keuchendes Herze, müde Füße, trübe Augen ꝛc., Gott bekehre ſie von ihrer Thorheit. Augsb. durch Heinr. Steiner 1533. 4.

Ein

Ein nützlicher Traktat von der chriſtlichen brüderlichen Liebe, aus dem alten und neuen Teſtament zuſammengebracht, für alte und junge Menſchen gut zu leſen. 1536. 8.

Am Ende iſt noch angehängt ein innigliches Lobgeſang Hanna, die da war ein Weib Aelkana, als ſie gebahr den Propheten Samuelem ꝛc. Dieſer Traktat von dem obigen Unterricht der brüderlichen Liebe ꝛc. 1523., 4to ganz verſchieden.

Jüdiſche Dankſagung nach Tiſche aus dem Hebräiſchen überſetzt. 1536.

Ermahnung an die ganze Chriſtenheit. Isny, 1538.

Eine demüthige Verſprechung durch Johann Böſchenſtain, gebohren von chriſtlichen Aeltern aus der Stadt Eßlingen, wieder etliche, die von ihm ſagen, er ſey vom jüdiſchen Stamme, und nicht von gebohrnen Chriſten herkommen, zugeſandt dem chriſtlichen ſeinen lieben Bruder Andre Oſiander, Prediger zu Nürnberg. Ohne Jahr, und Ort. 4to.

Innige Betrachtung der angebohrnen menſchlichen Armuthſeligkeit. Nürnb. 1539.

Einige geiſtliche Lieder, worunter das Paßionslied, da Jeſus an dem Kreuze ſtund.

Med. Annal. Ingolſt. Bruck. Ehrentempel der deutſch. Gelehrſ. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkwürd. Büch. Hum. neue Bibel von ſelt. Büch. Nürnb. Gel. Lexik.

Bolſter (Georg) ein Benediktiner zu Andechs in Oberbajern von Schongau gebürtig, lebte in dem 15. Jahrhundert. Man hat von ihm

Verſchiedene Carmina, welche Wilhel. Wittwers eines Mönchs bey St. Ulrich, und Afra in Augsburg Catalogo Abbatum SS. Udalrici, & Afræ M. SS. in 4to einverleibt ſind

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I.

Bopp (Georg) ein bajeriſcher Medikus aus dem vorigen Jahrhundert gab heraus

Trifontem Adlholzianum antipodagricum, das iſt, hiſtoriſche und medicinaliſche Hydrographia, oder Waſſerbeſchreibung des Wildbades Adlholzen in Oberbajern. Salzb. 1629. und München 1650., 1666. 4to.

| Grienw. alb. jatr.

Boſch (Wolfg.) ein Rechtsgelehrter, ward den 24. Februar 1500. zu Dünkelſpiel in Schwaben gebohren, allwo ſeine Familie in ziemlich großen Anſehen lebte, nachdem ſelbe Kaiſer Friderich der Vierte in den Adelſtand 1465. erhoben hatte. Er ſtudierte die Rechte zu Jngolſtadt 1517., und ließ ſich zu Bourges die Doktorwürde ertheilen, wurde hierauf vom Herzoge Albrecht dem Fünften in Bajern, bey welchem er vorher die Jnformatorsſtelle bekleidet hatte, zum Rath, und endlich zum Kanzler gemacht. Er war nebſt der franzöſiſchen, italiäniſchen und lateiniſchen, auch der griechiſch = und hebräiſchen Sprachen mächtig, beſaß zugleich eine ſehr ſchöne Bibliothek, welche ihm ſein Anverwandter Marq. Freher ein Medikus

dikus zu Dünkelſpiel vermacht. Er ſtarb 1558. zu Straubing, und hinterließ

Annotationes in *Ptolomæum*.

| Med. Ann. Ingolſt. Jöch. Gel. Lexik. Adam Vit. Juriſconſ. Mor. gr. Dict.

Boſcius (Johann) mit dem Beyname Lonarus, ein Medikus aus Brabant, war in den ſchönen Wiſſenſchaften, und gelehrten Sprachen wohl erfahren, wurde 1560. zu Jngolſtadt Profeſſor der Arzneykunſt, und lehrte ſelbe 25., wie auch die Matheß einige Jahre mit großem Beyfall, und ſtarb daſelbſt den 9. Febr. 1585. im 70. Jahre. Er ſchrieb

De Peſte. Ingolſt. 1562. 4.
Concordiam Philoſophorum, & Medicorum de conceptu, & fætu humano, ubi etiam agitur de Centauris, Satyris, atque monſtris reliquis ex dæmonum concubitu. Ibid. 1576., 1583., 1588. 4.
De natura, ac uſu Elementorum. Ibid. 1579., 1582. 4.
De Lapidibus in humano corpore. Ibid. 1580. 4.
De Balneis wembdinganis opus carminice deſcriptum.
Tractatum de Podagra in deutſcher Sprache.
De cibo & potu.
Orationem de optimo Medico, & medicinæ Autoribus. Stehet in Rottmari Tom. I. orat. Ingolſtad.
Orationem funebrem in obitum Alberti Bav. Ducis. habitam anno 1579., iſt mit den übrigen Leichenreden auf ebendenſelben zu Jngolſtadt 1580., 8. in Druck erſchienen.

Bericht von dem Podagra. Ingolſt. 1585. 8.

Librum de mathematicis Figuris & Menſuris.

Obſervationem medicam, welche in obſervat. medic. a Joan. Schenckio Collect. Libr. IV. ſich befindet.

Librum de Dicæogamia impreſſ. Pariſ.

Aus dem Griechiſchen hat er überſetzt

Ocellum Lucanum de natura Orbis.

| Med. Annal. Ingolſt. Grienw. alb. jatr. Geſn. Epit. Bibl. Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. Suppl. Val. Andr. Bibl. belg.

Braher (Stephan) vermuthlich ein Bajer, lebte in der erſten Hälfte des 17. Jahrhunderts, man hat von ihm

Podagriſcher Fliegenwedel, darinn von Gott, Himmel, Sonn und Mond, Sterne, u. ſ. f. gehandelt wird. 5 Theile. Paſſau 1614. 4to.

| Adel. citat.

Braun (Johann) ein Medikus zu Augsburg, war aus Bajern gebürtig, lebte in dem 17. Jahrhundert, und hinterließ handſchriftlich

Libellum collectaneorum, welches in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Conſ. med. impr. angeführet iſt.

| Grienew. alb. jatr.

Braun (Joh Balthaſ.) ein Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Salzburg, war zu Amöneburg in Oberheſſen gebohren, erlernete die niedern Wiſ-

ſenſchaf-

ſenſchaften zu Fulda, verlegte ſich ſodann auf die Rechtswiſſenſchaft, und beſuchte die berühmteſten Univerſitäten Mainz, Heidelberg, Gieſſen, Marburg und Würzburg, empfieng auch am letztern Orte die juriſtiſche Doktorwürde. 1671. erhielt er den Ruf als ordentlicher Rechtslehrer an die Akademie nach Salzburg, und lehrte erſtlich die Inſtitutionen, hierauf 1674 die Pandekten, und endlich von 1680. den Kodex und das deutſche Staatsrecht mit allgemeinen Beyfalle. Er ſtarb an den Steinſchmerzen den 4. Novemb. 1688. in einem Alter von 45 Jahren. Seine Schriften ſind

Diſcurſus juridicus de Acceſſione naturali, 1673. 8.

Poſitiones juridicæ de Contractibus in genere, 1673. 4.

Tractatus juridicus ad Lib. XXVI. & XXVII. Digeſtorum de tutela & cura, 1678. 4.

Magiſtratus 1680. 8.

Jurisdictio in genere & ſpecie, 1681. 8.

Theſes ex univerſo jure ſelectæ, 1681. 4.

Tractatus de dominio in communi & modis adquirendi dominium.

Diſputatio 1ma de dominio, & de venatione. Salisb. 1682. 8.

Imperium merum & mixtum. Ibid. 1685. 4.

Jurisprudentia in genere & ſpecie nova & ſcientifica methodo publicata

Acceſſerunt in fine orationes aliquot ſolemnes, partim pro cathedra, partim inaugurales. Ibid. 1687. 8.

Hiſtoria auguſta, ſeu Vitæ Romanorum Cæſarum a Cajo Julio Cæſare usque ad Leopoldum I. opus poſthumum. Auguſt. Vindel. & Dilling. 1698. 4.

Hiſt.

| Hiſt. univerſ. Salisb. Zaun. von Salzburg. Rechtsl.

Braun (Joh. Georg) ein Kanonikus des churfürſtlichen Kollegiatſtifts zu Landshut im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, von deſſen Lebensumſtänden ich aber nichts habe erfahren können. Nur allein iſt mir von ihm eine Schrift bekannt, betittelt:

Vitæ & mors SS. Apoſtolorum, & Evangeliſtarum. Ingolſt. 1703. 4.

| Bibl. San - Emmeram.

Bren (Wolfg. Sigmund) ein Profeſſor der Arzneygelehrtheit zu Ingolſtadt, war von Gumbrechtshofen in der obern Pfalz, oder wie die Acta medica der Univerſität daſelbſt melden, von Waldſaſſen gebürtig, ſtudierte zu Prag die Weltweisheit, worinn er Magiſter wurde, und dann die Arzneykunde mehrere Jahre unter den berühmteſten Lehrern, worunter Markus de Marcis vorzüglich anzumerken iſt. Zu Padua hörte er den Joh. Veslingius, welcher ihm auch den Doktorhut aufſetzte, prakticirte hierauf zu Amberg, bis er endlich 1647. zu einer mediciniſchen Lehrſtelle an die hohe Schule zu Ingolſtadt berufen wurde: Er bekleidete dieſelbe 27 Jahre mit größtem Ruhme, und ſtarb als Senior der Fakultät den 12. Novemb. 1674. in ſeinem 60. Jahre. Er hat geſchrieben

Inſtructionem pro Medico tempore morbi contagioſi, in deutſcher Sprache. Ingolſt. 1649. 12.mo

Suffitum plusquam aromaticum pro pauperibus tempore peſtis. Deutſch, ibid 1650. 12.

Præfationem medicam unacum libello utiliſſimo gravidis, & puerperis. Deutſch, ibid. 1658., 1663. 8.

Orationem de vita, & morte *Joan. Düeleri*, medicinæ Profeſſoris. Ibid. 1656. 4.

De Aurium tinnitu.

Methodum hydropicis jam confirmatis adhibitam, welches noch im Manuſcript iſt, und in Franc. Ign. Thierm. conſult. & Schol. medic. recenſirt wird.

| Grienew. alb. Bav. jatr. Med. Annal. Ingolſtad.

Brunner (Andreas) ein Jeſuit, und bajeriſcher Geſchichtſchreiber aus Hall im Tyrol gebürtig, gieng 1605. mit 16 Jahren in die Societät, lehrte in ſelber die niedern Schulen, und die Ethik, und gab hierauf einen eifrigen Prediger ab. Er wurde bey dem Einfalle des Königs von Schweden Guſtav Adolphs in Bajern unter andern Geiſeln auch von München nacher Augsburg mit hinweggeführt, mußte ſich nachgehends als Provinzprokurator zu der Wahl eines Generals ſeiner Geſellſchaft nach Rom begeben, und ſtarb auf der Heimreiſe zu Innsbruck den 20. April 1650. Er ſchrieb

Annales Virtutis, & Fortunæ Bojorum. Pars I. ab anno ante Chriſtum 600. usque ad annum a Chriſto 888. Monach. 1626. 8.

— — Pars II. usque ad an. 1070. Ibid. 1629. 8vo.

— — Pars III. usque ad an. 1314. Ibid. 1635. 8vo.

Godefried Wilh. Leibnitz hat ſie mit den Annalibus Adlzreitteri zugleich, weil dieſe Ausgaben ſchon ſelten geworden, zu Frankfurt am Mayn 1710. auf ein Neues auflegen laſſen.

Faſtos Marianos cum Illuſtrium divorum imaginibus, & elogiis in ſingulos anni menſes diesque Sanctorum natales diſtributos. Monachii, 1630., Antwerp. 1633. ſine imag., ohne Name deutſch und lateiniſch. 8vo.

Nabuchodonoſorem in theatrum productum in Nuptiis Maximiliani Bav. Elector. & Mariæ Annæ auſtriacæ nomine Collegii Monacenſis, 1635.

Excubias tutelares, opus continens Breviarium vitæ 16 Ducum Bavariæ. Monach. 1637. 8vo.

Demonſtrationem divinæ Miſericordiæ in converſione peccatorum factam octo Dramatibus. Deutſch. Oenipont. 8vo.

| Aleg. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Brunnus, oder **Braun** (**Konrad**) ein berühmter Rechtsgelehrter, war in dem Dorfe Kürchen am Neckar in dem Herzogthume Würtenberg 1491. gebohren, ſtudierte zu Tübingen die ſchönen Wiſſenſchaften, Weltweisheit und Gottesgelehrtheit, vorzüglich aber ließ er ſich die Erlernung der Rechtswiſſenſchaft angelegen ſeyn, worinn er auch die Doktorswürde annahm, und ſelbe hierauf 15 Jahre auf dieſer Akademie mit dem größten Beyfalle lehrte. 1546., nachdem er ſich dem geiſtlichen Stande gewiedmet, wurde er zu Regensburg und Freyſing, dann 1557. zu Augsburg Domherr. Wegen ſeiner ausgebreiteten Gelehrſamkeit, beſonders wegen ſeiner gründlichen Erfahrenheit in den geiſtlichen, und welt-

lichen

lichen Rechten beriefen ihn verſchiedene Fürſten zu ſich, und trugen ihm die anſehnlichſten Ehrenſtellen und wichtigſten Aemter auf: unter andern war er bey 12. Jahre der Herzogen in Bajern Rath, und bekleidete die Stelle eines Kanzlers bey der Regierung zu Landshut, fünf Jahre war er Aſſeſſor des Reichskammergerichts zu Speyer, wo er ſich durch ſeine Geſchicklichkeit ſo auszeichnete, daß er zum oberſten Verweſer deſſelben beſtellet wurde. Er erſchien auch auf denen zu dieſer Zeit gehaltenen Reichstägen, als zu Augsburg, Worms, Speyer und Regensburg, wo ſich ſein großer Verſtand, und ungemeine Geiſtesfähigkeiten in ihrem vollen Glanze zeigten, und er ſich den größten Ruhm allenthalben erwarb. Letztlich verlangte ihn der Biſchof zu Augsburg Otto von Truchſeß zu ſich, und machte ihn zu ſeinen Rath, Kanzler, und Official des Bißthums. Denen zu ſeiner Zeit entſtandenen Glaubensneuerungen des Luthers widerſetzte er ſich ſtandhaft, und widerlegte ſelbe mit vieler Gründlichkeit. Ein, oder zwey Jahre vor ſeinem Tode erblindete er, ließ ſich aber den Starr ſtechen, und behielt hernach den Gebrauch des Geſichts bis an ſein Ende. Er ſtarb zu München 1563. im Monate Juny im 72jährigen Alter, da er eben von Innsbruck, wohin ihn Kaiſer Ferdinand der Erſte wegen Reichsangelegenheiten berufen hatte, nach Augsburg zurückkehren wollte. Seine Schriften ſind

Oratio de Labore & Quiete habita in Feſtivitate Jubilæi D. Joan. a Liechtenſtein, Eccleſiæ herbipolenſis Canonici &c. die 8. Nov. 1535. 4.

Conſtitutiones ſeu forma Cameræ imperialis, welche er 1548. mit Konr. Viſch auf Befehl Kaiſer Karls des Fünften verfaſſet hat.

Anno-

Annotata de perſonis Judicii Cameræ imperialis a primo illius exordio usque ad annum Domini 1556. ante aliquot annos edita, nunc vero ad annum 1572. completa. Francof. 1572. Folio.

Breve Introductorium de Hæreticis.

De Cærimoniis capitula tria, e tribus ejus Libris I. III. & IV. excerpta. Mogunt. 1548. 8vo.

Capitula tria de Legationibus. Ibidem 1548. 8vo.

Opera tria nunc ſimul edita, de Legationibus Libr. V. de Cærimoniis Libr. VI. de Imaginibus Lib. I. Mogunt. 1548. Fol.

De Hæreticis in genere Libr. VI. Ibid. 1549. Fol. ſtehen auch in Collect. max. Tractat. Jur. univ. Venet. 1584. Tom. XI. P. II. pag. 271.

De Calumniis Libr. III. Mogunt. 1549.

De univerſali Concilio Libr. IX. Der unbenannte Verfaſſer Commentationis de vita, & ſcriptis Brunni ſagt zwar, daß es nur ſechs Bücher ſind, die er geſchrieben, aber unvollendet gelaſſen habe, und Brunnus ſelbſt meldet in Dedicat. ad opus de imag. daß er deren nicht mehr verfaſſet, es kamen aber doch zu Venedig 1584. vermuthlich in obbeſagter Collect. max. Tractat. Jur. 9 Bücher nach Zeugniß Mart. Lipen. in Bibl. jurid. heraus.

De Seditionibus Libr. VI. rationibus, & exemplis ex omni doctrinarum, & auctorum genere locupletati cum *Joan. Cochlæi* appendice triplici de Seditioſis. Mogunt. 1550. Fol.

Nach Lipen. Bibl. jurid. kamen ſelbe ohne den Append. Cochlæi 1549. zu Mainz heraus, ſie befinden ſich gleichfalls in mehr beſagter Collect. max. Tractat. Jur. univ. T. XI. P. I. pag. 98.

Liber de Eccleſia, dieſes Werk ſoll nach Geßner in Bibl. zu Dillingen 1559. in Fol. gedruckt worden ſeyn. Gottl. Jöch. in ſeinem allgemein. Gelehrt. Lexikon giebt den Titel davon im Deutſchen alſo an: Verſuch einer Abhandlung von dem Anſehen, und der Gewalt der katholiſchen Kirche.

Adverſus novam Hiſtoriam eccleſiaſticam per Centurias *Math. Illyrici* & Collegæ ejus Magdeburgici admonitio catholica. Dilling. 1565., 8vo. Opus poſthumum, demſelben ſtehet voran Anonymi Commentatio de Vita & Scriptis Brunni.

Handſchriftlich hinterließ er: Conſilia tum doctiſſima tum utiliſſima, quæ ad Juris facultatem pertinent. Opus inſigne de Politia eccleſiaſtica Libr. III. comprehenſum, an deſſen gänzlicher Vollendung er aber durch ſeinen dazwiſchen gekommenen Tode verhindert worden.

Ordinationes, Reformationes, Viſitationes, & alia id genus tum ad privatas tum ad publicas quorumdam cauſas pertinentia.

De iis, quæ ad Sacramenta pertinent Libr. I.

De Idololatria Libr. I.

De Divinatione Libr. I.

De ſuperſtitioſis obſervationibus Libr. I.

Dieſe alle zeiget er ſelbſt in Dedicat. ad Opus de Imag. an.

Joſeph von Sartori in Monumento Gratitudinis, in Reſtaurationem Academiæ Ottoniano-Clementinæ. Dillingæ, 1782. 4. legt ihm auch noch folgende Schriften bey

Opera omnia Juris feudalis. Mogunt. 1548.

De S. Severino Tractatus de Judiciis & Torturis. Lugdun. 1553. 8.

Tractatus de Ceſſione Bonorum. Venet. 1575. Quarto.

Veith. Bibl. Auguſt. alph. IV. Geſn. Bibl. Jöch. Gelehrt. Lexik. Eiſengr. catal. Teſt. verit.

Buechauer (Placidus) ein Abt Benediktinerordens zu Kremsmünſter in Oberöſterreich, war zu Schongau in Bajern 1611. gebohren, legte 1632. die Ordensgelübde ab, lehrte hierauf zu Salzburg an der Univerſität öffentlich von 1642. die Weltweisheit, wurde aber 1643. in ſein Kloſter die Stelle eines Priors zu verwalten abberufen, und endlich bald darauf den 7. Septemb. 1644. zum Abbt erwählt. Er beſaß in allen Theilen der Gelehrſamkeit eine gründliche Kenntniß und Erfahrenheit, beförderte die Wiſſenſchaften mit großem Eifer, und war ein Freund der Gelehrten. Die Bibliothek bereicherte er mit den beßten in lateiniſcher, griechiſcher, hebräiſcher, und andern morgenländiſchen Sprachen geſchriebenen Büchern, und ſeltnen Handſchriften, eröffnete ein Gymnaſium zum Unterrichte der Jugend, und brachte das Seminarium wieder in Aufnahme. Endlich, als er auf Einrathen der Aerzte ſich in das Gaſteinerbaade begeben wollte, ſtarb er auf der Reiſe den 27. Juny 1660., und wurde zu Kremsmünſter begraben. Man hat von ihm

Theſes logicas. Salisb. 1643. 4to.

Hiſt. univerſ. Salisb.

Burchardus (a S. Matthæo) ein Barfüßer-Karmelit zu München aus Franken gebürtig, lebte gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Fidam Angelorum cuſtodiam, ſeu Tractatum de ſanctis Angelis hominum cuſtodibus. Monach. 1690. 4to.

Burckhard (Franz) ein Rechtsgelehrter, hatte vermuthlich zu Kölln studiert, und kam um die Mitte des 16. Jahrhunderts nach München, wo er dem bajeriſchen Kanzler Leonard von Eck in ſeinen Amtsgeſchäften aushalf, hierauf des Churfürſten von Kölln Erneſts Herzogs in Bajern geheimer Rath, und Kanzler ward, und den 6. Auguſt 1584. zu Bonn ſtarb. Er verfertigte noch in ſeinem Alter folgende Schrift:

De Antonomia, das iſt, **von Freyſtellung mehrerley Religion und Glauben, was, und wie mancherley ſey**, was nach derſelben bis daher im Reich deutſcher Nation ergangen u. ſ. f., welche nach ſeinem Tode zu München 1586. in 4to im Drucke erſchien, und 1593., dann 1602. wieder aufgelegt ward. Die letzte Ausgabe dieſes Werkes kam mit einem neuen Zuſatz, und unter folgenden Titel zu Kölln 1604. in 4to heraus: **Aufwecker der Geiſtlichen, oder Urſachen, warum die falſchgenannten Evangeliſchen ihrer Aemter, und Einkommen billich entſetzt werden. Weiland durch** D. Franciſc Burckhard **beſchrieben.** Von Manchen wird dieſe Schrift dem **Andr. Erſtenberger**, von andern aber dem **Andr. Gail** zugeſchrieben.

| Adel. cit. Freyt. app. Litt. Clem. Bibl. cur.

Burckhard (Petrus) ein Doktor der Medicin, war zu Ingolſtadt gebohren, und in der griechiſchen Sprache ſehr wohl erfahren, wurde 1498.

an der Univerſität ſeiner Vaterſtadt Profeſſor der Arzneykunde, und ſtarb den 30. März 1526.: Er muß innerhalb dieſer Zeit einige Jahre dieſelbe auch zu Wittenberg öffentlich gelehret haben, welches ſich aus Folgenden von ihm daſelbſt herausgekommenen kleinen Werke ſchlieſſen läßt.

Parva Hippocratis tabula per egregium Virum D. Petr. Burckhard ingelſtatenſ. Art. & Medic. Doctorem in Alma wittenbergenſi Academia medicinam ordinarie profitentem quibusdam familiaribus Scholiis, & aucta, & illuſtrata. Wittenberg. 1518.

| Med. Annal. Ingolſt.

Burger (**Joſeph**) ein Benediktiner aus dem Kloſter Ottobajern von München gebürtig, legte 1608. die Ordensgelübde ab, wurde 1618. zu Salzburg an der hohen Schule Profeſſor der Kaſuiſtik, und 1620. Regens in dem Konvikt der Geiſtlichen, allwo er auch 1621. ſtarb. Er gab im Druck hervor

Analyſin theologico-juridicam de Juramenti natura, obligatione, interpretatione, & diſpenſatione. Salisb. 1619. 4.

| Hiſt. univerſ. Salisb.

Burghaber (**Adam**) ein Jeſuit, und geſchickter Gottesgelehrter, war 1608. zu Velden in Bajern gebohren, begab ſich in die Geſellſchaft 1626., und lehrte an verſchiedenen Orten die Philoſophie, Kaſuiſtik und Polemik, und endlich 16 Jahre die Dogmatik mit großem Lobe, kam hierauf nach Rom, in das deutſche Kollegium als Spiritualis, und hielt

zugleich den Alumnen Vorleſungen über die Kontrovers. 1676. befand er ſich annoch bey Leben, und ſchrieb

Centurias ſelectorum caſuum conſcientiæ tres. Friburg. Brisg. 1665. 8.

Theologiam polemicam, in qua errores hæreticorum hujus temporis proponuntur, & refelluntur. Part. II. Friburg. Helvet. 1678. Fol. Colon 1733. 4.

Diſcuſſionem theologicam Adiaphoriæ ſeu controverſiæ, an quilibet in ſua fide ſalvari poſſit. Monach. 1655. 4.

Diſputationes fuſiores de variis materiis theologicis. Lucern. 1650., 1651., 1652 12. Von welchen er hierauf zu Freyburg im Breisgau die folgenden Jahre eine Fortſetzung, und die Letzte 1664. herausgab.

Apologiam Irenici catholici, Thomæ Henrici Epiſcopi chryſopolitani wider des *Menon. Haneckenii* **lübeckiſchen Superintendenten ungegründete Schrift**: Irenicum catholico - evangelicum **genannt**. Freyburg in Breisgau, 1673. 4to. und Münch. 1674. 4.

| Alleg. Script. Soc. Jeſ.

Burgundius (**Nikolaus**) ein berühmter Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Jngolſtadt, war 1586. in Hennegau gebohren, und anfangs ein Advokat zu Gent in Flandern, wurde hierauf 1627. vom Churfürſt Maximilian in Bajern zu einem juriſtiſchen Lehrſtule auf die Univerſität nach Jngolſtadt berufen, und lehrte bis 1639. den bajeriſchen Koder mit großem Ruhme, in welchem Jahre er wiederum nach Flandern zurückgieng, und daſelbſt in den großen

brabantiſchen Rath aufgenommen wurde, allwo er auch geſtorben iſt. Seine Schriften ſind

Hiſtoria belgica ab anno 1558. usque ad tempus ſuum. Ingolſt. 1629., & Halæ Magdeburg. 1708. 4to.

Ludovicus IV. Imperator, ſeu hiſtoria bavarica, für welches Werk ihn noch vor deſſen Vollendung der Churfürſt Maximilian mit einer goldenen Kette beſchenkte: Es ließ aber ebenderſelbe bald hernach alle Exemplarien davon aus gewißen Urſachen nach München überbringen, und allda in einem heimlichen Orte aufbewahren, wobey jedoch nicht möglich war zu verhindern, daß nicht eines derſelben in die Niederlande hinausgebracht wurde, nach welchem eine neue Auflage konnte veranſtaltet werden. D. Juſt. Chriſtoph Böhmer hat ſelbe zu Helmſtädt 1507. in 4to auflegen laſſen.

Electoratus bavaricus, ſive apologia pro *Chriſtoph. Gewoldi* commentario de Septemviratu adverſus Anonymum. Ingolſt. 1634. 4.

Refutatio ſolida manifeſti palatini de Septemviratu translato. Ingolſt. 1640. 4.

Liber practicus & theoreticus de evictionibus.

De duobus reis.

De periculis & culpa in contractibus.

Commentarii ad conſuetudines Flandriæ.

Poemata.

Oratio de gradibus ad eloquentiam.

Oratio funebris pro *Joach. Denichis* Profeſſ. ingolſt. Seine juriſtiſchen Schriften ſind zu Brüſſel 1674. in 4to zuſammengedruckt worden.

Jöch. Gel. Lex. Andr. Bibl. belg. Med. Annal. Ingolſt.

C.

Caeppelmaier (Wolfgang) aus dem Eremitenorden des heiligen Auguſtins, und Doktor der Gottesgelehrtheit, war in Bajern gebohren, und bekleidete ſehr rühmlich das Amt eines Priors in dem Kloſter zu München. Dokt. Johann Eck gab ihm das herrliche Zeugniß, daß er durch ſeine Gelehrtheit, und Eifer für die katholiſche Religion als ein hellglänzendes Licht in den Reformationszeiten des Luthers hervorgeleuchtet, und Albrecht Herzog in Bajern hat meiſtentheils ihm die Erhaltung derſelben in ſeinen Landen zugeſchrieben. Er ſtarb zu München 1546., und ſchrieb

De Littera occidente, & Spiritu vivificante. Ingolſt.

Anzeigung, was das wahre, chriſtliche, und lebendige Evangelium unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey, mit einer Vorrede von D. Joh Eck. Münch. 1538. 4., und Kölln 1591.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Caeſar (**Dominikus**) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich von Tuln einer Stadt in Unteröſterreich gebürtig, lehrte 1652. auf der Univerſität zu Salzburg die Logik und Phyſik, mußte aber das folgende Jahr in ſein Kloſter zurückkehren, um die ihm daſelbſt aufgetragenen Aemter zu verwalten, wurde hierauf als Superior dem Kloſter Michelfelden in der obern Pfalz 1669. von dem Churfürſt Ferdinand Maria vorgeſetzt, und endlich von den Seinigen den 19. April 1674. zur abteylichen Würde berufen. Er ſtarb den 4. Sept. 1681., und ſchrieb

Adriadnen logicam. Salisburg. 1653. 4to.

| Hiſt. univerſ. Salisb.

Caeſenas (Michael) ein gelehrter italiäniſcher Minorit von Caeſena im Urbiniſchen gebürtig, ward 1316. auf dem Generalkapitel zu Neapel zum General ſeines Ordens erwählt, eiferte ſehr für die ſtrengſte Beobachtung der evangeliſchen Armuth, und ermahnte hiezu ſeine Ordensbrüder durch die nachdrücklichſte an ſie erlaſſene Cirkularſchreiben. Er nahm daher an den damaligen bekannten Streitigkeiten ſeines Ordens mit Pabſt Johann dem Zwey und Zwanzigſten über die Armuth Chriſti, und den eigenthumlichen Beſitz den größten Antheil, widerſetzte ſich deſſen Ausſprüchen auf das Heftigſte, und rief zu Perugia ein Ordenskapitel zuſammen, da er die von demſelben als ketzeriſch verworfene Lehren aufs neue beſtätigte, worüber ihn der Pabſt ſeiner Würde entſetzte, in den Bann that, auch zu Avignon einſperren ließ, er bekam aber Gelegenheit aus dem Gefängniß zu entfliehen, und begab ſich den 25. May 1328. zu dem Kaiſer Ludwig von Bajern nach München, allwo er nachmals ein ſtrenges, und bußfertiges Leben führte, und den 29. Novemb. 1342. ſtarb. Er hinterließ

Tractatus tres contra varios errores, & hæreſes Joannis XXII., welche in Goldaſti monarch. Imper. ſtehen.

Epiſtolas & proteſtationes contra eundem Papam formatas, die zu Lion 1495. gedruckt worden.

Commentarios in Ezechielem Prophetam.

Commentarios in 4 libros ſententiarum.

Expoſitionum in Pſalmum Miſerere.

Sermones de tempore, & de Sanctis.

| Greid. German. Franciſc. Jöch. Gel. Lexik. Geſn. Epit. Bibl.

Caniſius (Heinrich) ein berühmter Profeſſor des geiſtlichen Rechtes zu Ingolſtadt des Petrus Caniſius Bruders Sohn von Nimwegen gebürtig, war einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, und nicht nur in der Rechtsgelehrtheit, ſondern auch in allen andern Theilen der Litteratur treflich erfahren, dem es nebſt einer gegründeten Gottesfurcht, und vieler Frömmigkeit weder an ſcharfſinniger Beurtheilungskraft noch an weitläufiger Beleſenheit mangelte. Er hatte die höhern Wiſſenſchaften zu Löwen mit dem auszeichnendſten Fortgange ergriffen, wurde 1590. zum Lehramte des kanoniſchen Rechts an die Univerſität zu Ingolſtadt berufen, und ſtarb allda 1610. den 2. September an einem Schlagfluße. Seine Schriften ſind

Theſes de præſumptionibus, & jurejurando. Ingolſtad. 1594.

Summa Juris canonici in quatuor Inſtitutionum libros contracta. Ingolſt. 1599. 4.

Commentarius in regulas juris Libri Sexti Decretalium. Ibid. 1600.

Commentarius in concordata Nationis germanicæ. Ibid. 1600.

Refutatio trium Tractatuum a quodam jurisconſulto heidelbergenſi Marſilii de Padua, & Guil. Occami nomine editorum. Ibid. 1600.

Lectiones antiquæ T. VI. ibid. 1601., 1602., 1603., 4to.

Dieſes vortrefliche, für die Geſchichte und die Zeitrechnung des mittlern Alters nützliche Werk hat Jakob **Basnage** mit Vorreden, und hiſtoriſch-kriti-

ſchen Anmerkungen wiederum unter die Preſſe gegeben, iſt aber, ehe daſſelbe vollends fertig geworden, verſtorben, worauf ſie 1724., und 1725. in vier Foliobänden zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amſterdam unter dem Titel:

Henr. Caniſii Theſaurus Monumentorum eccleſiaſticorum, & hiſtoricorum, ſive Lectiones antiquæ ad ſeculorum ordinem digeſtæ adjectis præfationibus hiſtoricis, animadverſionibus criticis, & notis in ſingulos authores a *Jac. Basnage* ſehr ſchön gedruckt an das Licht getretten.

Summa Juris canonici ab authore recognita, reſtituta, & annotationibus illuſtrata. Ingolſtad. 1604. 4to.

Promptuarium eccleſiaſticum, in quo 55 Auctores nunquam antehac editi continentur. Ingolſt. 1608. 4. Dieſes macht den 5ten Band Lect. antiquar. aus.

Prælectiónes academicæ in duos titulos juris canonici. Ibid. 1609.

De decimis, oblationibus, & uſuris. Ibidem 1609. 8.

Poſthuma de Sponſalibus, & Matrimonio, ſeu lecturæ utiliſſimæ ſuper Librum IV. decretalium. Ibid. 1613., 1622. 8.

Tractat. de contractu mandati.

De poſſeſſione, & remediis poſſeſſoris.

De differentiis juris canonici, & civilis.

Commentarius in Librum III. decretalium, opus poſthumum. Ingolſtad. 1629.

Er gab ferners heraus: *Victoris* Epiſcopi Tunnunenſis, & *Joannis Biclarienſis* Epiſcopi Gerundenſis Chronica.

Legationem Luitprandi Epiſcopi Cremonenſis ad Nicephorum Phocam Græcorum Imperatorem nomine Ottonis M. Imp. Auguſti.

Sy-

Synodum bavaricam ſub Taſſilone Duce.

Pauli Diaconi aquilejenſis hiſtorias miſcellas. a *Landulpho Sagaci* auctas.

Seine Opera juris canonici ſind auch zu Löwen 1649., und zu Kölln 1662. in 4to zuſammengedruckt erſchienen.

Med. Annal. Ingolſt. Jöch. Gelehrt. Lexik. Poſſeſſ. app. ſac. Andr. Val. Bibl. belg. Mor. gr. Dict.

Caniſius (**Jakob**) ein Jeſuit aus dem Herzogthum Cleve gebürtig, und des berühmten Petrus Caniſius Enkel, erhielt 1606. zu Rom die Aufnahme in die Societät, lehrte einige Jahre Humaniora, und Moralphiloſophie, ſtund hierauf zu München nach dem Schwedenkrieg denen mit der Peſt behafteten bey, und ſtarb zu Ingolſtadt eines gähen Todes den 27. May 1647. in einem Alter von 61 Jahren. Er ſchrieb

Fontem ſalutis, ſeu primum Sacramentorum omnium. Colon.

Meditationes ſacras de Chriſto, & B. Virgine. Monach. 1628.

Hyperduliam Marianam a Joan. Berchmanno exercitatam. Ibid. 1636. 16.

Artem artium ſeu de bona morte unter dem Name Chriſtiani Thanatophraſti.

Aus dem Italiäniſchen überſetzte er in das Latein

Tomum Concionum *P. Greg. Maſtrilli.* Colon.

Und aus dem Spaniſchen in eben dieſe Sprache

Vitas Sanctorum Petr. Ribadeneiræ, acceſſit Appendix ſeu Vitæ Sanctorum Caroli Borromæi, Ignatii, Xaverii, Philippi Nerii, Franciſci Borgiæ,

giæ, Aloyſii Gonzagæ, Stanislai Koſtkæ. Colon. 1630. Fol.

| Aleg. Script. S. J.

Canter (Jakob) ein Weltprieſter, und Prediger zu Freyſing in dem 16. Jahrhundert, ſchrieb

Dialogorum de Solitudine Libr. II. in 4to., welche in der Bibliothek des Benediktinerkloſters zu St. Ulrich, und Afra in Augsburg handſchriftlich aufbehalten werden.

Epigramma ad Maximilianum Imp. befindet ſich in *Georg. ſibuti Daripini* poematibus de Maximiliani Cæſaris adventu Coloniam inter alia, diverſorum ad eundem Epigrammata. Coloniæ, 1505.

| Pez. Diſſert. iſagog. ad Tom. I. anecd. Geſn. Epict. Bibl. Artic. Ge. Sibutus.

Cataneus (Sebaſtian) ein Dominikaner aus Mayland, und Biſchof zu Chiemſee, war ein trefflicher Gottesgelehrter, und des Erzbiſchofs zu Salzburg Wolfgang Dieterich, geiſtlicher Rath, welcher ihn zu dem Bißthum Chiemſee 1589. beförderte, 1595. aber aus unerheblichen Urſachen wieder vom ſelben vertrieb, worauf er ſich eine Zeit lang im Tyrol aufhielt, und dann Suffragan zu Trient wurde, endlich wiederum nach Mayland zurückkehrte, und daſelbſt 1609. ſtarb. Er hat geſchrieben

Enchiridion eorum, quæ ab hæreticis in controverſiam vocantur. Ingolſt. 1589.

Tractatum brevem de Cenſuris eccleſiaſticis. Græc. 1588, welcher nachgehends cum appendice

de

de uſuris, & cambiis zu Paſſau 1589. wiederum aufgelegt worden.

Tractatum de cenſura promovendorum ad ordines, beneficia, ſive officia eccleſiaſtica per quæſtiones, & reſponſiones breviter digeſtum. Græc. 1589.

Summulam caſuum conſcientiæ, wovon die vierte verbeſſerte Auflage zu Brixen 1600. im Drucke erſchienen.

| Poſſev. app. ſac. Mezg. Hiſt. Salisb.

Certo (Ulrich) ein Karthäuſermönch zu Würzburg, und nachmals zu Prüell nächſt Regensburg in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, war einer unter den erſten, welche 1484. dieſes ehemalige Benediktinerkloſter, nachdem daſſelbe dieſem Orden iſt eingeraumet worden, zu bewohnen, von da ſind abgeſchickt worden. Er ſchrieb unter andern Werken, welche in der Karthaus zu Würzburg aufbehalten werden

De Magnificentia Dei omnipotentis circa Civitatem ratisponenſem, erga Sanctos Dei, qui in eadem ſunt reconditi, befindet ſich zu Prüell handſchriftlich in einem alten Brevier, welches 1499. zuſammengeſchrieben.

| Waſſenb. Ratisb. illuſtr. Mſt. Ratisb. monaſt. S. Mauſol. S. Em.

Chandel (Johann Friderich) ein Profeſſor der Rechtsgelehrtheit, und kaiſerlicher Rath, war aus Luxenburg gebürtig, ſtudirte 1700. die Rechte zu Ingelſtadt, und nahm in ſelben die Doktorwürde. 1706. bekam er an der Univerſität allda eine außerordentli-

che

che juriſtiſche Lehrſtelle, und hierauf 1708. die ordentliche Profeſſur der Inſtitutionen, und ſtarb den 17. Juny 1713. Er gab heraus

Diſcurſus de primis jurispublici principiis. Auguſt. Vind. 1712. 4.

Med. Annal. Ingolſt.

Cherle (**Benedikt**) ein Abt Benediktinerordens zu Thierhaupten in Oberbajern, verwaltete vorher das Amt eines Priors, wurde 1714. zum Abt erwählt, und ſtarb 1719. Er ſchrieb

Chronologiam Monaſterii Thierhauptani.

Menologium Benedictinum in deutſcher Sprache. Augsburg. 1714.

Monum. boic. Ziegelb. Hiſt. Lit. O. S. Bened. P. IV.

Cherle (**Proſper**) ein Auguſtiner, gebohren zu Gaimersheim in Bajern, war dreymal Prior in dem Kloſter zu München, ward hierauf 1671. Rektor der bajeriſchen Provinz, und endlich 1685. Provinzial, in welcher Würde er zu München den 25. April 1686. ſtarb. Man hat von ihm

Eremum thavmaturgam S. P. Auguſtini (id eſt) Brevem Synopſin vitæ S. Patris, & fundati ab eo ordinis noſtri cum deſcriptione vitarum aliorum Sanctorum, ac Beatorum utriusque ſexus prædicti ordinis in duas partes diviſam. Monach. 1685. 4.

Manuale miraculorum thavmaturgæ Statutæ B. V. Mariæ in Eccleſia præfati ordinis Monachii. Ibid. 1671. 8.

Un-

Urſprung des Auguſtiner-Gotteshauſes zu München. Ebendaſ. 1671. 8.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Chlingenſperg von (Chriſtoph) ein berühmter Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolſtadt, ward 1651. zu Frontenhauſen in Unterbajern gebohren. Nachdem er die erſten Schulwiſſenſchaften, und die Logik bey den Jeſuiten zu Landshut mit beßtem Fortgange erlernet, kam er 1670. nach Ingolſtadt, ſtudirte die Philoſophie, und die Rechtswiſſenſchaft, in welcher er auch die Doktorwürde erhielt, wurde hierauf 1677. zum außerordentlichen, und dann nach zwey Jahren zum ordentlichen Lehrer des Codicis bav. und Juris publici ernannt, wozu in der Folge noch andere Ehrenſtellen und Aemter kamen; ſo war er viele Jahre des churfürſtlichen Rathskollegiums in gedachter Stadt Direktor, des freyen Landgerichts Hirſchberg, dann zu Stamham, und Oetting Pfleger mit dem Charakter eines churfürſtlichen Hofraths, wurde auch 1693. von dem Kaiſer Leopold dem Erſten in den Adelſtand erhoben. Er ſtarb den 28. Auguſt 1720, da er eben die Würde eines Rektors der Akademie bekleidete, und hinterließ den Ruhm eines frommen, beſcheidenen, und dabey ſehr erfahrnen Rechtsgelehrten. Seine Söhne **Hermann Anton**, und **Joſeph Anton** waren ebenfalls Profeſſores Juris auf gedachter Univerſität, und machten ſich durch ihre im Drucke herausgegebenen Werke berühmt. Seine Schriften ſind

Quæſtiones difficiliores ex diverſis juris utriusque, & feudalis, nec non Bavariæ conſtitutionibus deſumptæ. Part. II. Ingolſtad. 1678. & 1679.

Inſti-

Inſtitutiones imperiales in centum aſſertiones quæſtionum illuſtrium contractæ. Ibid. 1681.

De remediis conſervandæ Nobilitatis bavaricæ, ſeu de renuntiatione ſucceſſionis filiarum illuſtrium, fideicommiſſis familiarum, & jure retractus ex conſtitutione pragmatica anni 1672. eidem competentibus. Ibid. 1682.

De circulis in materia pignorum. Ibid. 1685.

De probando contra defunctum. Ibid. 1685.

Summa referendi ad modum Cameræ imperialis. Ibid. 1691.

De jure emphiteutico. Ibid. 1691.

De operis ſubditorum. Ibid. 1692.

De decimis. Ibid. 1694.

Judicium jurisprudentiæ civilis ſuper quæſtione: an ad hoc, ut quis homicida proditorius dicatur, & immunitate eccleſiaſtica privetur, requiratur qualitas amicitiæ. Ibid. 1695.

Primitiæ actorum compromiſſi francofurtenſis in cauſa ſeren. Dom. Duciſſæ Aurelianenſis contra ſeren. Elector. Palatinum. Romæ, 1701.

De jurisdictione. Ingolſt. 1706.

De tutelis, & curatelis. Ibid. 1707.

Feudorum libri collegialiter reſoluti. Ibid. 1707., 1709. 8.

Diſſicilis conditionum materia. Ibid. 1710.

Collegia jurisprudentiæ publicæ, ſeu facies Imperii romano-germanici antiqua, & moderna.

Glorioſus deſcenſus regiæ, & electoralis Domus bavar. a Carolo M. per continuas generationes exhibitus. Ingolſt. 1720. Fol.

Er hinterließ auch eine große Anzahl Conſilia, und Reſponſa juridica im Manuſcript.

Arb. d. Gel. im Reiche. Med. Annal. Ingolſt. Jöch. Gel. Lex.

Chrafft (**Johann**) ein Weltprieſter, und Prediger in dem Städtchen Cham in der obern Pfalz, nicht aber wie Jöcher, und andere geſchrieben haben, ein Mönch aus dem Predigerorden, lebte gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts. Man hat von ihm

* Auctarium ad Chronicon *Andreæ ratisponenſis* ab anno 1443., usque ad 1490., welches ſich nebſt der Chronik in Eckardi corpore hiſtor. befindet. Er hat auch Chronicam vet. Teſtamenti ex diverſis libris Martini Minoritæ zuſammgeſchrieben, hernach zu ſelber die Chronik Andreæ Presbyteri hinzugeſetzt, und dann dazwiſchen die Chronik Martini Poloni aus dem Predigerorden eingeſchaltet: Es iſt alſo falſch, was die Supplem. Morer. Tom. II. edit. 1716., wo er **Chraco** genannt wird, ſagen, daß er eine Chronik verfaſſet habe.

Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. Fabr. Bibl. lat.

Chriſtian, ein Probſt der regulirten Korherren des Stifts und Kloſters Beyharting in Oberbajern, ward 1645. erwählt, und ſtarb 1686. Er gab heraus

Denkwürdige Mirackel und Wunderzeichen, ſo in dem löblichen Pfarr- und Gotteshaus der ſeligſten Mutter Gottes zu Tuntenhauſen geſchehen ſind, in zwölf unterſchiedliche Ordnungen ausgetheilt. München, 1646. 4.

Chriſtiani (**Petrus**) erſter Quardian der Minoriten-Obſervanten, oder Franciskaner zu München, nachdem ſelbe 1480. ſtatt der Konventualen in dieſer Hauptſtadt ſind eingeführt worden, war von Breslau gebürtig, und ein beredter Prediger, wie ihm dann 1482. das Kreuz in dem Erzſtift Salzburg zu predigen aufgetragen ward, und das folgende Jahr darauf hielt er die Faſtenpredigten zu München mit großem Beyfalle, allwo er auch geſtorben iſt. Er hinterließ

Conciones quasdam & Tractatus, welche ſehr geſchätzt worden, und auch in Druck erſchienen ſind, von deren Ausgaben aber in Fortun. Hueb. Chron. Ordin. Franciſc. keine Meldung gethan wird.

Greid. Germ. Hueb. Chron. Ordin. S. Franciſc.

Chriſtmann (**Wolfg. Jak.**) ein proteſtantiſcher Theologus gebohren zu Neunburg in der obern Pfalz, 1597. den 1. Oktober ſtudirte zu Tübingen und Straßburg, wurde hierauf 1691 Diakonus, und 1625. Paſtor an der Barfüßerkirche zu Augsburg, und endlich 1630. nachdem er von dannen um der Religionwillen hat weichen müſſen, Pfarrer zu Kirchentellingsfurt im Würtenbergiſchen, allwo er den 3. July 1631. im 33. Jahre ſtarb. Er hat geſchrieben

Bibliſche Theologie.
Geiſtliche Betrachtung des Feuerzeichens, ſo den 7. November 1623. vom Himmel gefallen.
Traktat von der Rechtfertigung des Menſchen vor Gott.

Da-

Davidicum juſtorum genethliacon in einer Leichtpredigt.
Propugnaculum Fidei chriſtianæ.
Reſponſum Juris ſacri auf zwey Fragen.

| Jöch. Gelehrt. Lexik.

Chuno, ein Domprobſt zu Salzburg in dem 13. Jahrhundert, Jöcher in ſeinem gelehrten Lexikon nennet ihn Conon, und ſchreibet, daß er Erzbiſchof geweſen, worinn er ſich aber geirret, indem unter denſelben keiner dieſes Namens vorkommet. Er wurde 1218. erſtlich Domdechant, hierauf 1232. Domprobſt zu Salzburg, und ſtarb 1242. Man hat von ihm

Chronicon ſalisburgenſe, ſo vermuthlich irgendwo im Manuſcript liegt.

| Jöch. Gel. Lexik. Mezg. Hiſt. Salisb.

Di Cilia (Gelaſius) ein Probſt und zweyter lateranenſiſcher Abt des Stifts der regulirten Korherren St. Mang zu Stadt am Hof bey Regensburg, ward 1720. den 4. July erwählt, war zuvor Dechant, ſtund aber dem Stifte nur eine kurze Zeit vor, indem er das folgende Jahr darauf den 21ten December, als welcher auch ſein Geburtstag war, im 67. Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ folgende geiſtreiche Schriften, von welchen ich die mir bekannten neuern Ausgaben hier anführe.

Diem & hebdomadam Jeſu Chriſto crucifixo ſacram. Francof. 1710. 12.
Menſem aguſtinianum ſive meditationes in Regulam D. Auguſtini in ſingulos menſis dies. Norimb. 1717. 12.

Theſaurum Benedictionum. Auguſt. Vindel. 1773. 8.

Geiſtliche Krankenhilf zum ewigen Leben. Augsburg, 1764. 8.

Himmliſcher Seelenmagnet, oder andächtiges Gebethbuch, darinn anmüthige Morgens und Abends, Meß, Veſper, Beicht, Kommunion, und andere Gebether enthalten. Nürnb. 1771. gr. 8vo.

Clammer (**Balthaſar**) ein Rechtsgelehrter aus Bajern gebürtig, lebte in dem 16. Jahrhundert um 1542., lehrte zu Marpurg die Inſtitutionen, ward hierauf bey dem Herzog zu Lüneburg Rath, und endlich Kanzler, und ſtarb in ſehr hohem Alter. Er gab heraus

Promptuarium juris civilis, & feudalis, welches verbeſſert durch **Chriſtian Prätor** zu Leipzig 1653. 8. wiederum im Drucke erſchienen iſt.

Adam. Vit. ICtor. Jöch. Gel. Lexik. Mor. gr. Dict.

Clencke (**Rudolph**) ein Doktor, und Profeſſor der Gottesgelehrtheit zu Ingolſtadt, ward 1528. zu Bremen im Herzogthum Magdeburg gebohren, und bekannte ſich vorher zur proteſtantiſchen Religion, trat aber frühezeitig zur katholiſchen Kirche über, war nicht nur in den meiſten europäiſchen Sprachen, ſondern auch in der griechiſchen, hebräiſchen, chaldäiſchen und ſyriſchen treflich bewandert, verlegte ſich anfangs auf die Rechtsgelehrtheit, und beſuchte die berühmteſten Akademien verſchiedener Länder, als in Deutſchland Wittenberg, Jena, Roſtock und Löwen, allwo er die Licentiatur in den Rechten

ten erhielt, in Pohlen Krakau, in Frankreich Paris, Dole in Burgund, dann in Italien Bologna, Siena und Rom, durchreiſete auch faſt ganz Deutſchland, gieng ferners nach Moskau, und beſah zugleich Liefland, Litthauen, Schweden, Dännenmark und Engelland, nebſt andern am Belt gelegenen Ländern. Er nahm hierauf den geiſtlichen Stand an, wobey er ſich ganz dem Studium der Gottesgelehrtheit wiedmete, und nachdem er eine Zeit lang auf Unköſten Albrechts Herzog in Bajern derſelben zu Löven obgelegen, kam er nach Ingolſtadt, nahm daſelbſt die theologiſche Doktorwürde 1563., und wurde das folgende Jahr in dem neuern Kollegium zu Eichſtätt Regens, und Lehrer der Theologie, auch Domprediger allda. 1570. aber berief ihn obbemeldter Herzog als Profeſſor der Dogmatik nach Ingolſtadt, und beſtellte ihn zugleich zum Regens des herzoglich = georgianiſchen Kollegiums. Als er nachgehends von dem Herzoge zu Braunſchweig Erich nach Sachſen für die Erhaltung, und Aufnahme der katholiſchen Religion in dieſen Landen zu arbeiten eingeladen wurde, begab er ſich mit Einwilligung des Landesfürſten 1577. dahin, und ſtarb endlich daſelbſt in der herzoglichen Reſidenz zu Kalemberg den 6. Auguſt 1578. Man hat von ihm

Orationem de cælibatu Sacerdotum habitam Ingolſtadii, 1563.

Orationem de origine & hiſtoria ſacrorum Canonum habitam ibid. 1571., welche beyde in Rottmari Oration. Ingolſtad. Tom. I. ſtehen.

Orationem funebrem in obitu *Frid. Staphyli.* Iſt mit den übrigen Leichenreden auf ebendenſelben zuſammengedruckt zu Ingolſtadt 1564. 4to. herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolſtad. Poſſ. app. ſac.

Cobel (Jakob) ein Ciſtercienſer aus dem Kloſter Aldersbach in Bajern blühete in dem vorigen Jahrhundert, zeichnete ſich ſowohl durch ſeine Frömmigkeit, als Gelehrſamkeit beſonders aus, und war der Einſamkeit, und dem beſchaulichen Leben ganz ergeben. Er hinterließ

Regulam benedictinam notis aſceticis pulcre dilucidatam.

Libellos diverſos precum, & meditationum.

| Caramuel. in Epiſt. Dedic. P. 1. Theol. Regular. de Viſch. Bibl. ciſterc.

Colle, und Caeſana Graf von (Anton) ein Leib- und Protomedikus an dem churbajeriſchen Hofe aus Italien gebürtig, lebte in dem 17. Jahrhundert. Er beſaß nebſt einer gründlichen Gelehrſamkeit, und unvergleichlichen Beurtheilungskraft einen ungemeinen Fleiß, und ausnehmende Geſchicklichkeit in Ausübung ſeiner Kunſt, und ſchrieb

Dialogum renum, hepatis, & ſtomachi ſeſe invicem ob generationem calculi accuſantium, modo perſuadendi ægrotis ſalubria perquam commodo, ſtehet in Franc. Ign. Thierm. Schol. & Conſil. impreſſ.

Conſilium medicum de urinæ omnimoda ſuppreſſione ultra 12. dies.

Conſilium de Nephritide, welche beyde ſich im beſagten Thierm. Schol. & Conſult. med. M. SS. befinden.

| Grienew. Alb. jatr.

Con-

Conradus, ein Abt zu Niederaltaich in Niederbajern Benediktinerordens, ſtund dem Kloſter von beyläufig 1143. bis 1149., oder 50 bey ſehr bedrangten Zeiten höchſtnützlich vor. Man hat von ihm

Epiſtolam ad Conradum Abbatem tegernſeenſem, welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. T. V. pag. 380. ſtehet.

Conradus, ein Sohn Heinrichs des Neunten mit dem Beyname des ſchwarzen Herzogs in Bajern, und Bruders Welfo des Zweyten, wurde ſehr frühzeitig dem geiſtlichen Stande gewiedmet, und dem Erzbiſchofe zu Kölln Friderich zum Unterricht in den Wiſſenſchaften, und Erziehung in der klöſterlichen Disſciplin übergeben, worinn er auch große Fortſchritte machte, begab ſich nachgehends mit einigen Mönchen heimlich hinweg, und nach Clairvaux zu dem heil. Bernard, von welchem er ſich in den Orden aufnehmen ließ. 1142. machte ihn Pabſt Innocenz der Zweyte wegen ſeiner Frömmigkeit, und Gelehrtheit zum Kardinal, hierauf gieng er mit dem Kaiſer Konrad dem Zweyten in das gelobte Land, blieb allda faſt zwey Jahre hindurch, und führte bey einem Einſiedler eine Zeit lang ein frommes Leben, mußte aber Unpäßlichkeit halber, und weil er auch von dem Pabſt nach Rom berufen worden, wieder zurückkehren, und ſtarb unterwegs zu Barri in Apulien 1499. Er ſoll geſchrieben haben

Meditationes in vitam Chriſti.
De Amore beatæ ſolitudinis.
De Contemptu mundi.
Hymnos aliquot de Diverſis ſanctis.
Sermones quosdam.

Rad. Bav. ſanct. Arn. Wion. Lign. Vit. Eggs Purp. doct. Jöch. Gel. Lex.

Conradus, ein Herzog von Dalmatien, und Graf zu Dachau und Scheyern, ein tapferer, anbey gelehrter und verſtändiger Herr, begleitete den Kaiſer Friderich Barbaroſſa auf ſeinem Feldzuge in Italien, und verlohr 1156. in einem Treffen vor Mayland das Leben. Sein Leichnam wurde nach Scheyern gebracht, und allda beygeſetzt. Er hat dem Gotteshaus daſelbſt mit jenem Theile des heiligen Kreuzes eine Schankung gemacht, welchen er vom Heraklius Patriarchen zu Jeruſalem erhalten. Er ſchrieb

De Laudibus ſanctæ Crucis Commentarios.

Avent. Annal. Eiſeng. Catal. teſt. verit. Poſſev. app. ſac. Jöch. Gel. Lexik. Fabric. Mon. boic. Vol. X.

Conradus, ein Kanonikus und Kuſtos der Domkirche zu Freyſing lebte 1187., in welchem Jahre er ſchrieb

Codicem Traditionum friſingenſium, qui appellatur Quartus, ſtehet in Meichelb. Hiſt. friſ.

Conradus, ein Graf von Wittelsbach, Kardinal und Erzbiſchof zu Mainz, war ein leiblicher Bruder Otto des großen Herzogs in Bajern, und naher Anverwandter Kaiſer Friderichs Barbaroſſa. Er wurde anfangs durch Beyhilfe dieſes Kaiſers 1160. auf den erzbiſchöflichen Stuhl von Mainz erhoben, weil er es aber mit dem vom Friderich eingedrungenen Afterpabſt Viktor dem Vierten nicht halten wollte,

ſondern dem rechtmäßigen Pabſt Alexander dem Dritten anhieng, auch ſich gar zu demſelben begab, welcher ihn zum Kardinal und ſabinenſiſchen Biſchof ernannte, ſetzte der Kaiſer 1164. ſeinen Kanzler Chriſtian als Erzbiſchof ein. 1177. verlieh ihm der Pabſt mit Bewilligung des Kaiſers das Erzbißthum Salzburg, welches er aber anließ, als ihm nach dem Hintritt des nach ihm eingeſetzten Erzbiſchofs zu Mainz dieſer erzbiſchöfliche Sitz wiederum eingeraumet wurde. Er nahm hierauf das Kreuz, und gieng als päbſtlicher Legat nach Palaeſtina, und ſtarb auf dem Rückwege 1200., oder 1202. Er ſoll einige philoſophiſche, und hiſtoriſche Schriften verfertiget haben, von denen man aber glaubet, daß ſie, als zu ſeinen Zeiten die ſchöne Bibliothek zu Mainz ein Raub der Flammen geworden, mit zu Grunde gegangen ſeyen. Er wird auch von vielen für den Verfaſſer des Chronicon rerum moguntinarum gehalten, von dem man aber behaupten will, daß nicht er, ſondern ein anderer gleiches Namens auch Erzbiſchof zu Mainz ſelbes geſchrieben habe, indem dieſe Chronik von 1140. bis 1250. gehet, um welche Zeit er ſchon lange nicht mehr im Leben war, außer man wollte ſagen, daß er ſie angefangen, ein anderer aber unter ſeinem Namen bis auf dieſe Zeit fortgeführt habe. Einige geben dieſelbe dem vom Innocenz dem Vierten abgeſetzten Erzbiſchof zu Mainz Chriſtian dem Zweyten als den wahren Verfaſſer davon an. Dieſe Chronik hat **Hervagius** zuerſt 1535. an das Licht geſtellt, ſie kam auch 1569. zu Baſel heraus, und **Chriſt. Urſtiſius** hat ſelbe ſeinen Scriptor. rer. germ. Tom. I. einverleibt.

Eiſengr. Catal. Teſt. verit. Poſſev. app. ſac. Voſſ. de Hiſtor. lat. Bruſch. de Epiſc. germ. Mor. gr. Dict. Eggs Purp. doct.

Conradus mit dem Beyname Philoſophus ein Mönch, und Prior in dem Benediktinerkloſter Scheyern in Oberbajern, blühete in dem 12. Jahrhundert, hatte eine ſehr ſchöne Handſchrift, und war dabey von unverdroſſenen Fleiße, daher er auf Verlangen ſeiner Aebte ſehr viele Bücher abſchrieb, deren Anzahl ſich nach Zeugniß **Aventins** in Annal. ſchyrenſ. auf mehr als Fünfzig belaufen ſoll. Er lebte noch 1241., und ſchrieb

Chronicon originis, & fundationis monaſterii Scheyern Ord. S. Bened. ab anno 1196. usque ad 1226., welches Stephan ein Abt dieſes Kloſters mit Zuſätzen, und Anmerkungen vermehrt zu Ingolſtadt 1623. Fol. herausgegeben hat, und der zweybrückiſche Hofrath Georg Chriſt. Johannes mit des Aventini Chronico ſchyrenſi ſeiner Seltenheit wegen cum addit. Steph. Abbat. ſchyrenſ. zu Straßburg 1716. 4. wieder auflegen laſſen.

Annales, ſeu Chronicon a prima origine mundi usque ad ſua tempora.

Vectigalia Cænobii ſchyrenſis.

Catalogum romanorum Pontificum, & Imperatorum, welche alle in der Kloſterbibliothek handſchriftlich liegen.

Aus dem Letztern hat **Hieron. Pez** Excerpta ſeinem zweyten Bande Scriptor. Rer. auſtriac. einverleibet.

Verſus, quod triginta argentei, quibus a Juda venditus eſt Chriſtus, tempore Nini Aſſyriorum Regis fabricati fuerint: Incip. Denariis triginta Deum vendidit Galilæus &c., welche ſich gleichfalls im Manuſcript in gedachter Bibliothek befinden, und **Bern. Pez** ſelbſt geſehen zu haben meldet.

Bruſch.

Bruſch. Monaſt. germ. Fabric. Bibl. lat. Voſſ. de hiſt. lat. Hamb. von vornehmſt. Schriftſt. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV. Poſſev. app. ſac. Pez. Diſſ. iſag. ad T. I. anecdot.

Conradus, ein Probſt der regulirten Chorherren des Stifts und Kloſters Ranshofen in dem heutigen k. k. Antheil Bajerns, war in der Stadt Burghauſen in Oberbajern gebohren, und ein ſehr verſtändiger und arbeitſamer Prälat, ward 1277. zum Vorſteher des Kloſters erwählt, und ſtarb den 8. May 1311. Er ſchrieb

Regiſtrum, ſive Libellum privilegia, cenſus, prædiaque ſua Canoniæ continentem.

Hiſtoriam Urbis brunovienſis usque ad ſua tempora, welche beyde zu Ranshofen im Manuſcript liegen.

Hund. Metrop. Benno Mayr. Hiſt. Urb. brun. in fin. Bibl. Th. 3.

Conradus von Weilheim, als von ſeinem Geburtsorte, von einigen aber fälſchlich von Nocylheim zubenamſet, ein frommer und gelehrter Minorit in dem 14. Jahrhundert, war Kuſtos der bajeriſchen Provinz ſeines Ordens, ſtarb zu Landshut in Bajern 1349., und hinterließ

Commentarios in Apocalypſin.

Greid. Germ. Franc. Hueb. Chron. Ordin. S. Franc.

Con=

Conradus, ein Domherr zu Regensburg, war von Magdeburg gebürtig, daher er ſich auch Conradum de Monte Puellarum nannte, blühete am Ende des 14. Jahrhunderts. Einige wollen ihn jedoch ohne allem Grunde zu einen Auguſtinermönch machen, wie es aus ſeinen mit eigener Hand geſchriebenen, und bey St. Emmeram in Regensburg aufbehaltenen Werken erhellet, wo er ſich überall als einen Kanonikus unterſchreibet. Er hatte einen überaus ſcharfſinnigen Verſtand, lebhaften Wiz, und eine flieſſende Beredſamkeit, und war in der Schrift, Weltweisheit, und Geſchichtkunde ungemein erfahren. Nachdem er die ſchönen Wiſſenſchaften zu Erfurth erlernet, gieng er nach Paris, und hielt an der dortigen hohen Schule 8 Jahre öffentliche Vorleſungen über die Weltweisheit, und die heilige Schrift mit allgemeinem Beyfalle, worauf er zum Doktor befördert wurde, und wieder nach Deutſchland zurückkehrte, allwo er endlich an der Domkirche zu Regensburg ein Kanonikat erhielt. Seine Schriften ſind

Grande opus œconomicum ad Lupoldum Epiſcopum babergenſem Libris III. diſtinctum circa an. 1340.

Repertorium nuptiale de arbore conſanguinitatis 1372.

Tractatus de limitibus Parochiarum 1343.

De Laudibus B. V. Mariæ, & Alleluja.

Sermones varii. Dieſe alle befinden ſich handſchriftlich in der Bibliothek des Benediktinerſtifts zu St. Emmeram in Regensburg.

Opus monaſticum ad Ducem Auſtriæ Lib. I.

Politicorum Lib. I.

Quæſtiones variæ.

Vita

Vita Erhardi Epiſcopi ratisbonenſis, welches in Act. SS. ſtehet.

Vita S. Dominici.

Das Buch der Natur überſetzt aus dem Latein in das Deutſche und mit vielen Zuſätzen vermehrt. Augsburg, 1481. und ebendaſ. 1482. Fol. mit Fig.

Er hat auch in ſeinem 28. Jahre 1337. Planctum Eccleſiæ in Germania geſchrieben, und in der Bibliothek PP. iſt von ihm ein Fragmentum contra Begehardos, & Beginas anzutreffen.

Fabr. Bibl. med. & infr. lat. Trith. de Script. eccleſ. Geſn. Bibl. oſſing. Bibl. Auguſtin. Jöch. Gel. Lexik. catal. Bibl. S. Emmer.

Conradus von Geiſenfeld, ein gelehrter Benediktiner, von ſeinem Geburtsorte einem Markt in Oberbajern alſo zubenamſet, ſtudierte zu Wien, und ward daſelbſt Magiſter, nahm hierauf 1433. zu Mölk in Oeſterreich den Benediktinerorden an, ward im folgenden Jahre Prior, welche Würde er ein Jahr darauf wieder niederlegte, und dagegen zur Reformation verſchiedener Klöſter ſeines Ordens gebraucht, auch in dieſer Abſicht nach Augsburg, Ettal und Tegernſee geſchickt wurde, da er dann auf ſein Anhalten die Erlaubniß von ſeinem Kloſter erhielt an letzterm Orte verbleiben zu dårfen, wo er endlich 1460. im Monate May ſtarb. Er ſchrieb

Commentarios interlineares in Epiſtolam S. Pauli ad Galatas & ad Titum.

Commentarios in Epiſt. S. Jacobi, & in Epiſtolas Petri.

Epiſtolam gravem ad Joan. de Weilhaim Priorem mellicenſem de Commentariis *Nic. Cuſani* in Lib-

Librum de myſtica Theologia D. Donyſii, & de quatuor Epiſtolis ejusdem Nicolai.

Epiſtolas VI. ad eundem Priorem, welche auch in Pez & Hueb. Cod. diplom. P. I. ſtehen.

Carmen heroicum de neceſſariis vitæ re i- gioſæ.

Sermonem de ſeptem donis Spiritus ſancti.

Tractatum epiſtolarem de recte adminiſtrando Sacramento pœnitentiæ, welches ihm wahrſcheinlich zugeſchrieben wird. Alle dieſe Schriften liegen in der Kloſterbibliothek zu Mölk in dem Manuſcript.

Declarationem aliquam de obſervantia regulari, befindet ſich handſchriftlich in dem Kloſter Tegernſee.

| Kropf. Bibl. Mellic. Adel. cit.

Conradus, ein Kapuziner der tyroliſchen Provinz in dem 17. Jahrhundert, war zu Salzburg gebohren, und daſelbſt Domprediger, erwarb ſich durch ſeine Predigten großes Lob, bekleidete auch verſchiedene Ehrenſtellen ſeines Ordens, und hinterließ in deutſcher Sprache

Fidum ſalutis monitorem exterius rigantem Deo incrementum dante, ſeu Conciones pro Dominicis, & Feſtis Sanctorum totius anni.

Conciones quadrageſimales, & pro adventu, welche nach ſeinem Tode in vier Quartbänden 1683. zu Salzburg gedruckt worden.

| Dion. gen. Bibl. Script. Ord. Capuc.

Contzen (**Adam**) ein Jeſuit von Montjoie im Herzogthum Gülich gebürtig, trat 1595. im 18. Jahre ſeines Alters in die Societät, lehrte mehrere Jahre zu Mainz die heilige Schrift, und machte ſich beſonders durch ſeine gründliche Erfahrenheit in den orientaliſchen Sprachen berühmt, war 15 Jahre in verſchiedenen Kollegien Rektor, ward hierauf des Biſchofs zu Würzburg, und 1624. des Churfürſten Maximilians in Bajern Beichtvater, und ſtarb zu München den 19. Juny 1635., nachdem er über 60 Jahre alt geworden. Er hat geſchrieben

Defenſionem *Card. Bellarmini* de gratia primi hominis. Mogunt. 1613. 8.

Defenſionem ejusdem Cardinalis de Peccato contra *Dan. Paræum.* Ibid. 1614. 8.

De hæreſeon incremento, & utrum annus 1711. ſit ultimus.

Conſultationem de Unione, & Synodo generali Evangelicorum. Mogunt. 1615. 8.

De Pace Germaniæ Lib. II. Ibid. 1616. 8.

Diſceptationem de Secretis Societatis Jeſu. Ibid. 1617. 8.

Jubilum Jubilorum, Jubilæum evangelicorum, & pias Lacrimas catholicorum. Ibid. 1618. 8., welches er auch in eben dieſem Jahre deutſch ebendaſelbſt herausgab.

Chronologiam Jubilæi evangelici. Ibid. 1618.

Coronidem omnium Jubilorum anno ſeculari evangelico Scriptorum. Ibid. 1618. 8.

Semen Hæreticorum, deutſch. Ibid. 1619.

Politicorum Libr. X. Ibid. 1620. Fol. Colon. 1629. Fol.

Methodum doctrinæ civilis, ſeu Abyſſini Regis hiſtoriam. Colon. 1628. 8.

Danie-

Danielem ſive de ſtatu vitæ, & virtutibus aulicorum & magnatum. Ibid. 1630. 8.

Reſponſionem theologicam ad Problemata ſaxonica pro fida pace Germaniæ. 1631. 8.

Palmam ſecularem lutherano - evangelicam.

Aſinum palmatum, ſeu Pædagogum halenſem *Sigism. Evenium* furentem in Tyrannide pontificia ſeculari. Mogunt.

Commentaria in quatuor Jeſu Chriſti Evangelia. Tom. II. Colon 1626. & 1707. Fol. maj.

Commentaria in Epiſtolam Pauli ad Romanos. Colon. 1629. Fol.

Commentaria in Epiſtolas Pauli ad Corinthios, & Galatas. Ibid. 1631. Fol.

Oratio de nova Academia tuenda, & augenda dicta in ſolemni promulgatione Academiæ molsheimienſis, cum ibidem primas Theologiæ Doctores crearet, welche in dem Paneggrico Academiæ molsheimienſis herausgekommen iſt.

Nucleum philoſophicum.

Er verfertigte gleichfalls einige andere Traktate, welche er aber nicht in den Druck gegeben, als

De Cauſis bellorum præſentis temporis.

Probam cenſuram ſuper epiſtolam ſeditioſam de Conventu Cæſaris Ferdinandi II., & Electorum Imperii Ratisbonæ celebrato anno 1630.

Inſtructionem de Jubilo Jubilorum.

| Aleg. Script. Soc. Jeſ. Witt. Diar. biogr.

Coſcanus (**Oswald**) ein Jeſuit aus Hall in Tyrol gebürtig, nahm 1599. mit 21 Jahren die Societät an, lehrte drey Jahre die Rhetorik, sechs Jahre die Philoſophie, und vierzehn Jahre die Moral zu Ingolſtadt, allwo er auch den 18. Jen. 1637. an einem Steckkartar ſtarb. Er ſchrieb

Opu-

Opuſculum de Conſcientia tractanda.

| Aleg. Script. Soc. Jeſ.

Cozrohus, ein Mönch aus dem Benediktinerorden, und Prieſter an der Domkirche zu Freyſing in dem 9. Jahrhundert, ſtarb um das Jahr 852., ſchrieb auf Befehl des Biſchofs Hitto

Librum Traditionum Eccleſiæ friſingenſis, befindet ſich in Can. Meichelb. Hiſtor. Friſing.

Croaria de (Hieronymus) ein berühmter Rechtsgelehrter, war von Konſtanz gebürtig, und lehrte die Rechte an der hohen Schule zu Ingolſtadt von 1497. bis 1508., in welchem Jahre er zum Fiskal der königlichen Kammer ernannt wurde. Er war der Erſte, der die Acta Concilii conſtantienſis aus den Bibliotheken an das Licht hervorbracht. Seine Bildniß iſt vor der franzöſiſchen Ausgabe vom **Jakob Lenfant** Hiſtoria Concil. conſtant. im Kupfer geſtochen zu ſehen. Man hat von ihm

Diſſertationem de prima Editione Concilii conſtantienſis, welche der zweyten Ausgabe vom **Jakob Lenfant** Hiſtor. Concil. conſtant. Amſterd. 1727. vorangedruckt worden: Sie befindet ſich auch in dem gelehrten Journal, und in der Bibliotheque German. Tom. XII.

| Schelhorn. amœnit. Lit. Hiſt. eccleſ. T. II.
| Med. Annal. Ingolſt.

Croeſelius (Johann) ein Bibliothekär an der Univerſität zu Ingolſtadt, der Weltweisheit Magiſter, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus, von

Vilseck in der obern Pfalz gebürtig, blühete in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Elogia in duas partes diviſa, quarum prior jam inde a Conſtantino M. Imperatorum, Regum, Ducum ſuperioribus & noſtro Seculo virtute bellica maxime illuſtrium encomia complectitur; poſterior eos collaudat, qui eruditionis Laude, & publicatis litterarum monumentis, vel olim claruerunt, vel etiamnum clareſcunt. Ingolſt. 1584. 4.

Orationem de incarnati Verbi myſterio. Ingolſtad.

Parentalia in Egenolphum a Knöringen Epiſcopum auguſtanum. Ibid.

Er gab auch M. Ant. Mureti Opera verbeſſert, und vermehrt zu Ingolſtadt 1592. in 2 Oktavbänden heraus.

| Poſſev. app. ſac. Med. Annal. Ingolſt.

Crollololanza (**Joh. Anton**) ein Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolſtadt, von deſſen Vaterlande man keine gewiße Nachricht hat, wahrſcheinlich aber muß er aus Tyrol gebürtig geweſen ſeyn, weil ſich noch heut zu Tage ein Geſchlecht dieſes Namens daſelbſt befindet. Er war churbajeriſcher Rath, und lehrte die Pandekten von 1642. bis 1683., in welchem Jahre er den 8. April an einem Schlagfluße ſtarb. Er ſchrieb

Ichnographiam rerum publicarum generalem, atque Typum mundi, ſeu orbis romani tam veteris, quam moderni S. R. Imp. german. ſpecialem, 1674.

De

De ingreſſu, & progreſſu Militis ſacri. 1675.

| Med. Ann. Ingolſt.

Cromperger (Abraham) ein Probſt der regulirten Chorherren des Stifts und Kloſters Au in Niederbajern gegen das Ende des 16. Jahrhunderts, wurde 1581. zu dieſer Würde erwählt, 1593. aber wiederum abgeſetzt. Er ſchrieb mit beſonderm Fleiße zuſammen

Seriem Præpoſitorum augienſium, liegt in beſagtem Kloſter im Manuſcript.

| Mon. boic. Vol. I.

Curtz (Albert) ein gelehrter Jeſuit, aus dem gräflichen Geſchlechte dieſes Namens gebohren zu München, trat 1616. in dem 16. Jahre ſeines Alters in die Geſellſchaft, lehrte die Matheß und Ethik, predigte auch etliche Jahre mit vielem Beyfalle, bekleidete hierauf die Rektorsſtelle in den Kollegien zu Neuburg, Eichſtätt und Luzern, und ſtarb zu München den 19. Decemb. 1671. Er hat geſchrieben

Novum Cœli ſyſtema. Dilling. 1626.
Plauſum ſymbolicum Maximiliano bavar. Duci ad Septemviratum evecto nomine Collegii ingolſtadienſis.
Thalamum funebrem, ſeu Funebria Henrico comiti in Helfenſtein nomine Collegii Dilingani. Dilling. 1627. 12.
Conjurationem Alberti Fridlandiæ Ducis e germanico in latinum verſam mit Verſchweigung ſeines Namens. Vien. Auſtr. 1635.

Problema Auſtriacum. Monach. 1655. Fol.

Hiſtoriam cæleſtem collecta, & concinnata ſuo ſtudio ex commentariis Manuſcriptis obſervationum vicennalium *Tychonis Brahe*, Leopoldo Cæſari dicatam, unter dem angenommenen Name Lucii Barreti. Aug. Vind. 1666. Fol.

Amuſſim Ferdinandeam, ſive Problema Architecturæ militaris. Monach. 1651. Fol.

Die Cither Davids, oder der ganze Pſalter in deutſchen Reimen. Augsb. 1655. 12.

Aleg. Script. S. Jeſ. Weidl. Hiſt. Aſtron. Witt. diar. biogr.

Cuſpinius Bojemus, oder Beham (Georg) hieß mit ſeinem eigentlichen Geſchlechtsname Spies, ein Rechtsgelehrter, war von Weiden aus der obern Pfalz gebürtig, daher er ſich auch nach Gewohnheit der damaligen Zeiten Salicetus nannte, und hatte ſich in der ſchönen Litteratur wohl umgeſehen. Er lehrte um 1516. an der Univerſität zu Ingolſtadt öffentlich die Rechte und die Dichtkunſt, und verwaltete 1519. das Amt eines Dekans der juriſtiſchen Fakultät, wurde hierauf des Biſchofs zu Freyſing, und auch des zu Paſſau Kanzler. Kaiſer Ferdinand hat ihn auf dem Reichstage zu Hagenau 1540. wegen ſeinen ausnehmend großen Verdienſten in den Adelſtand erhoben. Er iſt ein Mitglied der erſten gelehrten Geſellſchaft in Bajern geweſen. Als Proben ſeiner Erfahrenheit in der Dichtkunſt hat man von ihm

Oden ad Seren. Principes Ottonem Henricum, & Philippum Comites Palatinos Rheni, ſtehet in Rottm. Academiæ ingolſtad. Tom. II. pag. 103.

Carmen ad Ambroſium Abbatem D. Hemerani Ratisbonæ, ſo der Sammlung der Schriften obbemeldter Geſellſchaft. Augsb. 1518. 4. einverleibet iſt.

| Med. Ann. Ingolſt. Lipp. Nachr. von Gel. Geſellſch. in Bajern.

Cyſatus (**Johann Bapt.**) ein Jeſuit gebohren zu Luzern 1588., war von 1618. bis 1622. Profeſſor der Mathematik zu Jngolſtadt, hierauf Rektor der Kollegien zu Luzern, Innsbruck und Eichſtätt, ſtarb den 3. März 1657. im 69. Jahre, und gab heraus

Tabulam coſmographicam verſatilem.
Mathematica aſtronomica de Cometa anni 1618.

| Med. Annal. Ingolſtad. Witt. diar. biogr. Jöch. Gel. Lexik.

D.

Dagn (**Franz**) ein bajeriſcher Medikus lebte um 1670., und hinterließ einige Manuſcripta medica, wovon in **Franz Jgn. Thierm.** ſeines Anverwandten, und ehemaligen Lehrers gedruckten Schol. & Conſult. med. Meldung gethan wird.

| Grienew. alb. jatr.

Dalhofer (**Marcellian**) ein Franciskaner und treflicher Prediger, predigte 28 Jahre zu Freyſing, München, Regensburg und Landshut mit allgemeinem Lobe, ſtarb als Definitor ſeines Ordens zu

Landshut den 6. März 1707., und gab heraus unter dem Titel

Garten = Bettlein von unterſchiedlichen Blumen.
Dominicale. München, 1687. 4.
Feſtivale. Ebendaſ. 1689. 4.
Mariale. Ebendaſ. 1695. 4.
Miſcellanea; als Bußpredigten, Poſſeſſionsnehmung, und Primitzpredigten, Kirchtagpredigten, Roſenkranzpredigten, Panegyres, Leichreden, 2 Theile, wovon der 1te Theil 1700. und der 2te 1702. zu München, 4. im Drucke erſchienen iſt.

Greid. german. Franciſc. Bibl. Monaſt. S. Emmer.

Daniel, ein Abt des Kloſters Waldſaſſen, Ciſterzienſerordens in dem bajeriſchen Nordgau, wurde als ein frommer und gelehrter Mönch 1163. zum Vorſteher dieſer Abtey erwählt: Wegen ſeinen vortreflichen Eigenſchaften war ihm Kaiſer Friderich der Rothbart beſonders gewogen, welchen er auch auf ſeinen Reiſen durch Sicilien, Apulien, und die Lombardey begleitete. Als er wieder ſeine Rückreiſe antrat, beſchenkte ihn der Kaiſer mit einigen Marken Goldes, koſtbaren Kleinodien und Heiligthümern, erhielt auch für ſein Kloſter verſchiedene Freyheiten: Er ſtarb 1196., nachdem er demſelben 33 Jahre verdienſtvoll vorgeſtanden. Man hat von ihm

Vocabularium Papiæ, welches von ſeiner eigenen Hand auf Pergament geſchrieben, und einen ziemlichen Band ausmacht, in der Kloſterbibliotek aufbehalten wird.

Otto

| Otto Waldſaſſ. Annal. Abb. ap. Oefel. T. I. Scriptor. rer. boic. de Viſch. Bibl. Ciſtercienſ.

David (**Scotus**) ein Benediktiner in dem Schottenkloſter zu Regensburg, blühete gegen das Ende des 11. Jahrhunderts, und ſchrieb

Libellum de Compoſitione hominis exterioris.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Ben.

Degen (**Theodorich**) ein Auguſtiner-Eremit der bajeriſchen Provinz von Augsburg gebürtig in der erſten Hälfte des 17. Jahrhunderts, beſaß in den ſchönen Wiſſenſchaften eine ziemliche Stärke, führte zugleich einen ſehr erbaulichen Lebenswandel, und ſtarb den 2. Jenner 1637. Er überſetzte aus dem Latein in das Deutſche

Martyrographiam auguſtinianam *Georg. Maygretii* ejusdem Ordinis, liegt in der Bibliothek des Auguſtinerkloſters zu München im Manuſcript.

| Oſſing. Bibl. Auguſt.

Denich (**Joachim**) ein Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt, und churbajeriſch- auch pfalzneuburgiſcher Rath, gebohren zu Brüſſel, ward 1590 erſtlich zum ordentlichen Lehrer des weltlichen, und hierauf des geiſtlichen Rechtes ernannt, und ſtarb zu Ingolſtadt den 29. März 1633. in dem 73. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Aſſertiones de appellationibus, de & in integrum reſtitutionibus, & iis, qui teſtamenta facere poſſunt. Ingolſt. 1602.

Centuriam de pignoribus, & hypothecis. Ibidem, 1603.

De novi operis nuntiatione, ſeu de Edicto Prætoris. Ibid. 1604.

Miſcellanea utriusque Juris. Ibid. eod. an.

Concluſiones ex VII. L. Cod. de ſententiis, item de Collationibus. Ibid. 1612.

De Jure deliberandi, & inventarii beneficio. Ibid. 1614.

De Apellationum Jure. Ibid. 1615.

| Med. Annal. Ingolſt.

Denich (Kaſpar) ein Sohn des Vorhergehenden, und gleichfalls Profeſſor zu Ingolſtadt, ward daſelbſt 1591. gebohren, und 1612. zum Doktor beeder Rechte befördert, lehrte anfangs von 1614. das weltliche, hierauf von 1634. das kanoniſche Recht, und ſtarb den 1. Jenner 1660. Er hat geſchrieben

De Solutionibus. Ingolſt. 1616.

De Procuratoribus. Ibid. 1617.

De Jure perſonarum. Ibid. 1620.

De Officio Tutorum. Ibid. 1623.

De Proceſſu judiciario. Ibid. 1624.

De Venatione, & aucupio. Ibid. eod. an.

Ex univerſa materia poſſeſſoria, de ſervitutibus realibus, de uſucapionibus, item ex univerſo jure feudorum. Ibid. 1625.

De Probationibus, item de actionibus. Ibid. 1626.

De Sententiis, & interlocutionibus. Ibidem, eod. anno.

De Interdictis, item Diſputationem ex utroque jure deſumptam. Ibid. 1627.

| Med. Annal. Ingolſt.

Denys

Denys (Romanus) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich aus Quesnoy in der Provinz Hennegau gebürtig, war in den weltlich- und geiſtlichen Rechten ſehr erfahren, wie auch vieler Sprachen mächtig. Seine vereinigten Körper und Geiſtesvorzüge erhoben ihn 1681. von der Stelle eines Priors zur abteylichen Würde, welche er mit größtem Ruhme und Nutzen des Kloſters führte, und endlich als zweyfacher Jubiläus des Ordens, und des Prieſterſtandes den 4. Oktober 1695. ſtarb. Er ſchrieb

Hiſtoriam Abbatiæ ſuæ, welche noch im Manuſcript liegt.

| Waſſenb. Ratisb. illuſtr. M. SS.

Diether (Andreas) ein geſchickter Schulmann in dem 16. Jahrhundert, war von Augsburg gebürtig, beſuchte die Univerſität zu Straßburg, allwo er den damaligen Profeſſor der hebräiſchen Sprache **Michael Dellius** hörte, und hierauf die zu Wittenberg. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er in ſeiner Vaterſtadt an dem Gymnaſium bey St. Anna als Lehrer der zweyten Klaſſe beyläufig um 1536. angeſtellt, in welchem Amte er ſich auch durch ſeine Gelehrſamkeit ſo hervorgethan, daß er billig unter den berühmten Grammatikern ſelbiger Zeit einen Platz verdienet. 1554. verließ er ſeine Lehrſtelle und die Stadt, und begab ſich mit ſeiner Frau und Kindern nach Ingolſtadt, die Urſache hievon iſt unbekannt, daſelbſt lebte er bis 1561., in welchem Jahre er ſtarb. Der Profeſſor der Redekunſt an der daſigen Univerſität **Kaſpar Macer** hat auf ihn eine Lobrede aus dem Stegreif gehalten, in welcher er ihn Collegam ſuum & Amicum ſuaviſſimum nannte. Seine Schriften ſind

Hiſtoria ſacra *Joſeph* jam denuó ex Bibliis in formam comœdiæ redacta & edita. Auguſt. 1544. 8.

Theſaurus contexendarum Epiſtolarum, formandæque linguæ ad imitationem ciceronianæ Dictionis locupletiſſimus. Ibid. 1544. 8.

Jöcher im Gelehrten = Lexikon ſchreibt irrig, daß er ſelben ſchon 1505. zu Dortmund herausgegeben habe; Eine zweyte Ausgabe dieſes Theſauri hat **M. Hanardus Gamerius** zu Kölln 1577., 8. veranſtaltet.

Flores ſeu ſententiæ morales ex *Ovidii Naſonis* operibus congeſtæ. Adjectæ ſunt Formulæ poeticæ adverſus condendos utiliſſimæ. Ibidem, 1548. 8.

Ferdinandi Corteſii Hiſtoria Hiſpaniæ novæ germanice verſa, welche **Xyſtus Betuleius** ſeiner Hiſtoriæ gedr. Augsb. 1550. Fol. einverleibt hat.

Converſio Pauli, Comœdia, Baſil. 1553. 8.

Vincula Petri, Comœdia. Baſil. 1553. 8.

Die obenangeführte Comœdia, Joſeph, ſoll auch ebenfalls zu Baſel in dem nämlichen Jahre in 8vo aufgelegt worden ſeyn.

Carmen quinquaginta duo Verſuum in *Joan. Bocatii* Librum de Caſibus Virorum illuſtrium ab *Hieron. Zieglero* Aug. Vind. 1544. editum.

Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I. Jöch. Gelehrt. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Med. Annal. Ingolſt.

Dietl (Gregorius) ein Benediktiner zu Prifling bey Regensburg in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, lehrte von 1661. drey Jahre lang zu Salzburg öffentlich die Weltweisheit, und hierauf in ſeinem Kloſter die Theologie. Er ſchrieb

Varias Theſes philoſophicas. Salisb. 1662., 1663. 4to. & 8vo.

De Cœlo, mundo, & elementis. Ibidem, 1663. 8.

Außer dieſen Theſibus werden noch folgende Schriften in der akademiſchen Bibliothek zu Salzburg aufbehalten.

Corpus naturale cum ſuis proprietatibus. Briſlingæ, 1660. 4.

Corpus naturale ſimplex, cœleſte, & elementare. 4.

Clavis tripartita ſpeculativo - moralis, ſeu tractatus de fine, beatitudine & actibus humanis. Ratisb. 1671. 4.

Ariadne theologica, ſeu tractatus de vitiis, & peccatis. Ibid. 1672. 4.

Theſes Theologicæ de profundiſſimo myſterio SS. Trinitatis Priflingæ Diſputationi publicæ propoſitæ. 4.

Ferners hat man auch von ihm

Tractat. de Legibus. Ratisb. 1669. 12.

Tractat. de Horis canonicis. Ibid. 1670. 4.

| Hiſt. univerſ. Salisb. catal. Bibl. San - Emmeram.

Dinſpier, oder **Dunſpir** (**Georg**) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich, war zu Deckendorf einem Städchen in Niederbajern gebohren, wurde 1502. zur abteylichen Würde erwählt, und ſtarb den 7. Auguſt 1519. Er ſchrieb

Chronica ſeu Acta ſui monaſterii, welche daſelbſt handſchriftlich aufbehalten werden.

| Arn. Wion. Lign. Vit. Poſſev. app. ſac. Hund. Metrop. ſalisb.

Dobereiner (Philipp) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Dechant des Kollegiatſtifts U. L. Frauen zu München, war von Türſchenreith in der obern Pfalz gebürtig, ſtudirte 1554. zu Ingolſtadt die Theologie, ward 1572. Stiftsdechant, und ſtarb 1577. Er ſchrieb

Kalviniſtiſcher Kehrab die Meſſe der Katholiſchen betreffend, *contra Viretum*, & *Nicol. Balbonem.* München, 1570.

Medicinam adverſus hæreſes, deutſch. München, 1570.

Roſenkranzbüchlein, darinn die heiligen Geheimniſſe von den 5 Freuden, 5 Schmerzen, 5 Herrlichkeiten Jeſu Chriſti und Mariä betrachtungsweiſe nach Ordnung eines Roſenkranzes begriffen ſind. München, 1581. Oktavo.

Gedanken um der Unfruchtbarkeit der gedankenloſen Wiederholungen abzuhelfen.

Aus dem Lateiniſchen überſetzte er in das Deutſche

Scripta quædam Ludov. *Bloſii.* Dilling.

Hieron. Cacciaguerræ librum de frequenti Communione Sacramenti Altaris. Dilling. 1571. 8.

Theſaurum divini amoris ex Pharetra *Joan. Landſpergii* Carthuſiani emendatum. Ibid. 1571.

Ludovici granatenſis Manuale, ſeu Exercitia ſpiritualia animæ devotæ in 14 conſiderationibus. Dilling. 1572. Monach. 1577.

Er gab auch in deutſcher Sprache heraus

Expoſitionem duarum hiſtoriarum prioris de vita & obitu *B.* Virginis Melchtildis Abbatiſſæ in Dieſſen, poſtea in Edelſtetten ex membranis Monaſt. dieſſenſis; alterius de religioſa Virgine Felice de Barbarano. Dilling. 1574.

‖ Peſſev. appar. ſac. Hund. Metrop.

Donatus, ein Kapuziner der wienerischen Provinz war von Paſſau gebürtig, und wegen ſeiner Geſchicklichkeit im Predigen berühmt, wurde Quardian, Definitor, und endlich Provinzial, und ſtarb an dem Schlage zu Waidhofen an der Thaja den 18. July 1694. im 67. Jahre. Er gab in deutſcher Sprache heraus

Roſetum doloroſum centifoliatum, ſeu centum Conciones morales de Paſſione Domini Jeſu Chriſti. Sulzbach. 1693. 4.

Triumphum temporis Evangelii, ſeu Conciones duplicatas pro qualibet Dominica, & pro quolibet feſto anni in Part. IV. juxta quatuor tempora diviſus. Tom. II. Ibid. 1694. 4.

| Dion. genuenſ. Bibl. Capuc.

Donauer (Chriſtoph) ein proteſtantiſcher Magiſter der Weltweisheit, und gekrönter Dichter, ward 1564. zu Falkenfels unweit Regensburg gebohren, ſtudirte zu Helmſtädt, wurde erſtlich Prediger zu Wieſent im Pfalzneuburgiſchen, hierauf Diakonus zu Regensburg, und ſtarb daſelbſt 1611. den 8. Februar. Er ſchrieb

Motivas, cur in ſuggeſtu ad refutationem, & condemnationem Calvinianorum tacere non potuerit, deutſch.

Fædas cananæas Chriſtoph. Memmingeri Senatoris ratisbonenſis. Ratisbon. 1604.

| Witt. Diar. biogr. Jöch. Gel. Lex.

Donauer

Donauer (**Chriſtoph Sigm.**) ein proteſtantiſcher Gottesgelehrter von Wiſent aus der neuburgiſchen Pfalz gebürtig, war zu Regensburg anfangs Prediger, hierauf Senior, und Superintendent, wie auch des Konſiſtoriums Aſſeſſor, und Oberaufſeher der Schulen daſelbſt, ſtarb den 28. Juny 1655. im 62. Jahre ſeines Alters. Er hinterließ

Tractatum de controverſia Lutheranorum, & Calvinianorum, in deutſcher Sprache.

Leichenpredigten, und vielleicht noch einige andere Schriften.

| Witt. Diar. biogr.

Donis de (**Nikolaus**) ein Benediktiner aus dem Kloſter Reichenbach in der obern Pfalz, und von Geburt ein Deutſcher, blühete in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war in der Philoſophie, Mathematik, und Kosmographie ſehr erfahren, auch in der heil. Schrift, dann in der griechiſch = und lateiniſchen Litteratur treflich bewandert. Er hat die ſchon vor vielen Jahrhunderten verlorengegangenen kosmographiſchen Tabellen des **Ptolomäus** durch fleißiges Nachforſchen wieder gefunden, auch durch ſeine Geſchicklichkeit alſo hergeſtellt und verbeſſert, daß man ihn billich mehr für den Urheber eines ganz neuen Werkes, als für den Wiederherſteller deſſelben halten kann. Er ſchrieb

Opus mirandum in Coſmographiam Ptolomæi cum picturis, & novis tabulis ad Paulum II. Papam Libr. VII.

De locis mirandis libr. 1. ſeu Tractat. de locis, & mirabilibus mundi. Beyde Werke ſind zu Ulm 1482. Fol. zuſammgedruckt worden.

Epi-

Epiſtolarum ad diverſos libr. 1.

Wion. Lign. Vit. Trith. de Vir. illuſtr. O. S. Bened. & de Script. eccleſ. Jöch. Gel. Lexik. Fabric. Bibl. Geſn. Epit. Bibl.

Dorfner (Ferdinand) aus dem Eremitenorden des heil. Auguſtins, war in Bajern gebohren, erwarb ſich durch ſeine Gelehrtheit, vorzüglich aber durch ſeine Beredſamkeit im Predigen überall großen Ruhm, und den Titel eines Generalpredigers ſeines Ordens, verwaltete das Amt eines Priors in den Klöſtern zu München, Regensburg, Schönthal, und Ramſau, und ſtarb den 9. Septemb. 1719. Von ihm kamen folgende Predigten in deutſcher Sprache im Druck heraus

Concio prima dicta Ingolſtadii in Colloquio marimo in honorem B. V. Mariæ, Ratisbonæ, 1696. 4.

Secunda habita Ratisbonæ ad S. Emmeramum in honorem S. Benedicti. Ibid. 1704. 4.

Tertia Ambergæ in Eccleſia Monialium a Viſitatione B. V. Mariæ.

Quarta in Eccleſia Monaſterii Reichenbacenſis in Palatinatu ſuper in Feſto D. P. Benedicti. Ratisb. 1708.

Quinta Ambergæ apud Moniales de Viſitatione B. V. Mariæ in Feſto S. Auguſtini. Ratisb. 1708.

Sexta Friſingæ in Eccleſ. cathedr. in Laudem S. Nonnoſi durante celebratione Sæc. IV. ratione translationis corporis hujus Sancti. Friſing. 1710.

Septima Erdingæ in erectione Confrat. SS. Cordis Jeſu. Monach. 1709. 4.

Octa-

Octava in Eccleſia ſui ordinis Monach. in Feſto S. Nicolai Tolentini. Ibid. 1710. 4.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Dreher (Gregorius) ein Prior des Benediktinerkloſters Prüfling oder Prunfening in Unterbayern, lebte in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, und ſchrieb

Directorium Clericorum, ſeu Tractatum de Horis Canonicis ſive officio divino. Ratisbon. 1670. 4.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Drexelius (Hieremias) ein Jeſuit von Augsburg gebürtig, wurde 1598. im 17. Jahre in die Societät aufgenommen, lehrte anfangs die Wohlredenheit, kam hierauf als Prediger an den churbayeriſchen Hofe nach München, und ſtarb daſelbſt, nachdem er dieſe Stelle 23 Jahre mit allem Beyfalle, und größtem Lobe bekleidet, den 19. April 1638. im 57. Jahre ſeines Alters. Er machte ſich durch ſeine mit vieler Salbung, und Gelehrſamkeit abgefaßte geiſtliche Schriften berühmt, welche folgende ſind

Conſiderationes de Æternitate cum iconibus. Monach. 1620., 1622., 1637. 12. 1732. 12.
Zodiacus chriſtianus, ſeu ſigna duodecim divinæ Prædeſtinationis. Ibid. 1622. 16.
Horologium auxiliaris tutelaris Angeli. Ibid. 1622., 1623. 16. 1629. 12.
Nicetas, ſeu triumphata incontinentia. Ibid. 1625. 12.

Tris-

Triſmegiſtus chriſtianus, ſeu de cultu Conſcientiæ, Cælitum, Corporis. Ibid. 1624. 12., 1729. 12.

Amuſſis, ſive de recta intentione omnium humanarum actionum. Ibidem 1626. 12. 1636. Edit. 3tia, 12. Deutſch, Augsb. 1725. 8, Kölln, 1756. 12.

Heliotropium, ſive de conformatione humanæ voluntatis cum divina Libr. V. Monachii, 1627. 12. Deutſch, 1703. 12.

Orbis Phæton ſive de univerſis linguæ vitiis. Part. III. Ibid. 1629. 12.

Gymnaſium Patientiæ. Ibid. 1630. 12. deutſch, Kölln, 1754. 8.

Prodromus Æternitatis, mortis nuntius. Monach. 1630. 12.

Tribunal Chriſti. Ibid. 1631., 1632. 12.

Infernus damnatorum Carcer, & Rogus. Part. II. Ibid. 1631. 12.

Cælum Beatorum Civitas. Ibid. 1635. 12.

Rhetorica cæleſtis, ſeu attente pręcandi ſcientia. Ibid. 1635. 12.

Gazophylacium Chriſti, ſeu de Eleemoſyna. Ibid. 1637., 1640. 12

Aloę amari, ſed ſalubris ſucci, ſeu de abſtinentia, & jejunio. Ibid. 1637. 12.

Roſæ ſelectiſſimarum virtutum, quas Dei Mater orbi exhibet. Part. II. Ibid. 1637. 12

Aurifodina artium, & ſcientiarum omnium excerpendi ſolertia. Ibid. 1638. 12.

Deliciæ generis humani, qui eſt Chriſtus naſcens, moriens, reſurgens. Part. III. Ibid. 1638. 1643. 12.

Vita ſeren. Eliſabethæ Lotharingæ Electricis Bavariæ, deutſch. Nachſtehende Werke ſind nach

ſeinem Tode im Drucke herausgekommen zu München in 12mo.

Noe architectus arcæ in diluvio Navarchus, 1639., 1642.

Joſeph Ægypti Prorex morali doctrina illuſtratus, 1640. Daniel. 1640., Job. 1642., Salomon. 1643., David. 1643., Tobias. 1643.

Antigraphæus, ſeu Conſcientia cujusque hominis. Neob. 1653 12.

Tuba judicii univerſaliter particularis ad peccatorem efficacius excitandum, das iſt, die allgemein geheime Gerichtspoſaun in 19 Predigten. Frankf. 1717. 4.

Die Meiſten dieſer Schriften wurden nachgehends zu verſchiedenenmalen öfters wieder aufgelegt, auch in andere Sprachen überſetzt. Alle ſammentlich aber ſind zu Antwerpen anfangs in 17 Duodezbänden, und zuletzt ebendaſelbſt 1643. in 2 Folianten auf Veranſtaltung Petr. de Vas eines gelehrten niederländiſchen Auguſtinermönchs, ferner zu Kölln 1645., zu Mainz 1651. in 2 Quartbänden, und abermal 1680. zu Frankfurt auch in 2 Bänden in gr. 4to zuſammgedruckt worden. Gleichfalls kamen ſelbe zu Rom in italiäniſcher Sprache nacheinander in 16 Theilen in 12mo, und deutſch zu Würzburg 1657., und 1662. in 4 Theilen in 4to heraus. Von den einzelnen Ausgaben der Werke dieſes Schriftſtellers, und ihren Sammlungen kann weitläufiger nachgeſehen werden Veith. Bibl. auguſt. Alph. II.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Ducker (Franz) von Haßlau zu Winkel ein hochfürſtl. ſalzburgiſcher Hof = und Kammerrath, auch einer ſalzburgiſchen Landſchaft Ritterſtandes Mitverordne-

ordneter, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb

Salzburgiſche Chronika, das iſt, Beſchreibung des Landes u. ſ. f. Salzb. 1666. in lang 4to mit Kupf.

Düeller (Johann) ein Profeſſor der Arzneygelehrtheit und Anatomie zu Jngolſtadt, war von Luzern aus der Schweiz gebürtig, und machte ſich beſonders durch ſeine Erfahrenheit in der Zergliederungskunſt berühmt, verſtund auch die griechiſch, franzöſiſch und italiäniſche Sprachen ſehr wohl. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, und zu Freyburg im Uchtlande die ſchönen Wiſſenſchaften, zu Freyburg im Breißgau aber die Weltweisheit, worinn er Magiſter wurde, und dann zu Paris die Arzneywiſſenſchaft. Von da gieng er nach 5 Jahren auf die Univerſität zu Pont a Mouſſon in Lothringen, und ließ ſich daſelbſt den Doktorhut in der Medizin aufſetzen, hierauf begab er ſich nach Rom, allwo er 3 Jahre in dem Spitale zum heil. Geiſt als Medikus ſtund. Nach ſeiner Zurückkunft prakticirte er 2 Jahre zu Luzern, ſodann 6 Jahre zu Freyburg im Breißgau mit dem rühmlichſten Erfolge, und wurde am letztern Orte als Phyſikus angeſtellet. Endlich erhielt er 1639. den Ruf zu einem mediciniſchen Lehramte bey der Univerſität zu Jngolſtadt, und führte ſelbes bis 1656. mit allem Ruhme fort, in welchem Jahre er den 15. Auguſt ſeines Alter im 57ſten ſtarb. Er hat geſchrieben

Aſſertiones medicas de humani fætus formatione, ac illius in utero materno animatione. Ingolſt. [1652. Fol.]

Grienew. alb. jatr. Med. Annal. Ingolſt.

Dullinger (**Sigiſmund**) ein Abt Benediktinerordens zu Seeon in Oberbajern, war zu Lauffen einem ſalzburgiſchen Städtchen gebohren, wurde zur abteylichen Würde erwählt den 24. Juny 1619., erwarb ſich ſowohl durch ſeinen klugen und ſcharfſinnigen Verſtand, als gründlich, und weitläuftigere Gelehrſamkeit großen Ruhm. Er hatte die ihm angetragene Stelle eines Vorſtehers der kaiſerlichen Bibliothek in Wien ausgeſchlagen, und ſtarb den 28. Oktober 1634. Er ſchrieb

Fragmentum octo quæſtionum theologicarum a Maximiliano Imp. Trithemio Abbati ſpanheimenſi propoſitarum a quinta, unacum Vindiciis Trithemii ſeu defenſione apologetica Steganographiæ a quibusdam male interpretatæ. Ingolſt. 1616. 4to.

Epitomen de vera Dei Eccleſia. Ingolſtadii, 1618. 8vo.

Traktat wider die Roſenkreuzer, ohne Jahr und Ort. 4to.

Zweyter Traktat wider ebendieſelbe. 4to.

Dritter Traktat wider ebendieſelbe unter dem Titel, nos poma natamus; liegt noch im Manuſcript, wie auch Folgende

Tractatus, cui Titulus: Triumphus Rodoſtauroticus.

Tractatus de Monocerote, an detur. M. SS.

Aſtrologia ſacra. M. SS.

Exercitia ſacra & meditationes. M. SS.

Deſcriptio Monaſterii ſeeonenſis, welche P. Karol. Stengelius nach der in gedachtem Kloſter vorhandenen Originalhandſchrift zu Augsburg 1620. Fol. im Drucke herausgegeben hat.

| Hiſt. univ. Salisb. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. B. P. III. & IV.

Dürr (Thomas) ein Dechant des Stifts, und Kloſters der regulirten Korherren zu Dieſſen in Oberbajern, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war von Augsburg gebürtig, gab auf Anſuchen ſeines Bruders Johann Probſts zu Wengen die Dekaney freywillig auf, und gieng in dieſes Stift um den jungen Geiſtlichen daſelbſt die Theologie zu erklären, wo er bald hernach 1680. ſtarb. Er gab heraus

Leben der heil. Mechtildis, Abtiſſinn zu Dieſſen. Augsb. 1678. 8vo.

| Germ. Canon. auguſtin.

E.

Eberhardus, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernſee in Oberbajern, war aus Schwaben gebürtig, wurde 1002. von dem Kaiſer und Herzog in Bajern Heinrich der Abtey vorgeſetzt, verließ aber ſelbe nach zwey Jahren wegen dem Uebermuth der Mönche wieder, und ſtarb den 4. März 1003. Man hat von ihm

Epiſtolas XI., welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. P. I. ſtehen.

| Hund. Metrop. Salisb.

Eberhardus, ein Diſcipel des heil. Hartwigs Erzbiſchofs zu Salzburg, welcher 1023. geſtorben iſt, ſchrieb

Vitam præfati S. Hartwici, welches Kaniſius in Lect. antiq. Tom. I. herausgegeben hat, und deſ-

deſſen gleichfalls Baronius in Annal. Tom. XI. An. C. 1024. gedenket.

| Vos de hiſt. lat. Jöch. Gelehrt. Lexik. Mor. gr. Dict.

Eberhard von Freyſingen ein Mönch, vermuthlich in dem 11., oder zu Anfange des 12ten Jahrhunderts, ſchrieb

Tractatum de menſura Fiſtularum, item Regulas ad fundendas nolas, id eſt organica tintinnabula, ſtehen in Mart. Gerberti Abb. ad S. Blaſ. in ſylva nigra Scriptor. eccleſ. de Muſica præſertim ſacra.

Eberhardus der Heilige, ein Erzbiſchof zu Salzburg aus dem Geſchlechte der Grafen von Hilpoltſtein in der obern Pfalz, in dem 12. Jahrhundert, war unweit Abenſperg einem Städtchen in Bajern gebohren, und unter ſeinen neun Brüdern der Aelteſte. Er ſtudirte erſtlich zu Bamberg, wo er ſelbſt an der Domkirche ein Kanonikat erhielt, hernach zu Paris, nahm aber bald nach ſeiner Zurückkunft im 40 Jahre ſeines Alters in dem Kloſter Prüfling bey Regensburg den Benediktinerorden an, wurde hierauf erſter Abt des neugeſtifteten Kloſters Biburg in Bajern, und endlich 1147. in ſeinem 60. Jahre zum Erzbiſchof zu Salzburg erwählt. Er hielt es beſtändig mit dem Pabſt Alexander dem Dritten wider den Kaiſer Friederich den Erſten dem Rothbart, und mußte deſſentwegen vom Letztern Vieles erdulden, war übrigens wegen Heiligkeit ſeines Lebens berühmt, und ſtarb zu Stain einem Stifte der regulirten Chorherren in Steyermark den 10. July, 1164. Man hat von ihm

Epi-

Epiſtolam adverſus *Folmarum*, welche der Bibl. PP. einverleibet iſt.

Anon. Vit. S. Eberh. ap. Caniſ. Lect. antiq. T. II. & in Act. SS. Hund. Metr. ſalisburg. Mezg. Hiſt. ſalisb. Fabr. Bibl.

Eberhard der Zweyte, ein Erzbiſchof zu Salzburg, aus dem adelichen Geſchlechte von Truchſen, war Biſchof zu Brixen, und wurde 1200. zum Erzbiſchof erwählt; Er machte 1217. den Kreuzzug in das gelobte Land mit, und ſtarb zu Salzburg den 2. Decemb. 1246. Er hatte ſich bey ſeinen Lebzeiten den Namen eines Vaters der Armen erworben. Man hat von ihm

Librum de Moralibus excerptis, welches bey St. Peter in Salzburg im Manuſcript aufbehalten wird.

Auch ſoll er, wie Jöcher meldet, eine Rede geſchrieben haben, contra Dominium Papæ, ac mores babylonicos, welche in Dan. Gerdeſii miſcel. duisburgenſ. T. I. Faſcic. II. ſtehet.

Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. Part. I. Jöch. Gelehrt. Lexik.

Eberhardus Altahenſis, ein Erzdiakon zu Regensburg, hatte dieſen Beynamen von ſeinem Geburtsorte Niederaltaich in Niederbajern bekommen, lebte unter der Regierung Kaiſer Rudolphs des Erſten gegen Ausgang des 13ten, und anfangs des 14ten Jahrhunderts, und hinterließ

Annales Ducum Auſtriæ, Bavariæ & Sueviæ ab an. 1273. usque ad 1305., worinn er aber das

Meiſte aus den Jahrsſchriften **Heinrichs Stero**, ſeines Zeitgenoſſenen geborget, und ausgeſchrieben hat. **Caniſius** gab ſelbe zuerſt in ſeinen Lect. antiq. Tom. I. im Drucke hervor.

Voſſ. de Hiſt. lat. Labb. Diſſ. de Script. eccleſ. Geſn. Bibl.

Eberhard (Georg) ein Jeſuit, und geſchickter Gottesgelehrter, gebohren zu München, trat 1571. in die Societät, lehrte zu Ingolſtadt, und zu Dillingen, wo er auch die akademiſche Kanzlerwürde bekleidete, öffentlich die Theologie, wurde hierauf Rektor in dem Kollegium zu Regensburg, dann bey dem Herzoge Ferdinand in Bajern Koadjutor von Kölln Beichtvater, und ſtarb zu Dillingen den 23. Jenner 1621. im 65ſten Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Tractatum de Voluntate Dei. Ingolſt. 1589.
Diſputationem de SS. Trinitatis Myſterio. Dilling. 1588.
Diſputationem de Angelis. Dilling. 1588.

Aleg. Script. S. J. Poſſev. app. ſac. Witt. Diar. biogr.

Ebran von Wildenberg (Johann) ein vornehmer bajeriſcher Ritter in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war aus ſechs Brüdern der erſte Sohn Ulrichs Ebran von Wildenberg, und Eliſabeth von Gumpenberg, wiedmete ſich nach dem Beyſpiele ſeiner Voraltern den Kriegsdienſten, erhielt hierauf drey Jahre nach dem Tode ſeines Vaters, welcher 1455. geſtorben, als der Aelteſte von der Familie die Lehengüter, und verheurathete ſich mit

Barba-

Barbara von Paulſtorf. 1480. that er nach der damaligen Gewohnheit eine Reiſe in das gelobte Land, beſuchte 1485. den Thurnier zu Regensburg, und hatte ſich durch ſeine vortrefliche Leibs- und Gemüthsgaben bey dem Herzoge Georg von Landshut in ſolche Achtung geſetzt, daß ihm derſelbe die wichtige Stelle eines Schloßhauptmanns in Burghauſen, allwo damals alle Koſtbarkeiten des Herzogs nebſt deſſen Gemahlinn verwahret wurden, anvertrauete, auch ihn zu ſeinem Teſtaments-Exekutor ernannte. Man hat von ihm

Chronicon Bavariæ ab origine gentis ad tempora usque Guilielmi, & Erneſti Ducum fratrum deductum, in deutſcher Sprache, welches Sel. Andr. Oefele ex Cod. M. SS. Wendenſteiniano Bibliothecæ bavar. in ſeinen Script. rer. boic. Tom. I. zuerſt an das Licht geſtellet hat.

Oefel. Præfat. oper. cit. Hund. bajer. Stammbuch. Tom. II.

Eck (Johann) ein wegen ſeinen Streitigkeiten mit den Häuptern der Proteſtanten, und vielen hinterlaſſenen theologiſchen Schriften berühmter Gottesgelehrter, Profeſſor, und Prokanzler der Univerſität zu Ingolſtadt, auch päpſtlicher Protonotar, und Glaubensinquiſitor in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er ward den 13. Novemb. 1486. zu Eck einem Dorfe in Schwaben gebohren, von welchem er auch den Beyname überkommen, hieß ſonſt eigentlich **Maier**, und ſchrieb ſich daher auch **Majoris**, erlernete zu Rottenburg am Neckar, und zu Tübingen die ſchönen Wiſſenſchaften, ſetzte 1497. ſeine Studien zu Heidelberg fort, und hatte bereits im dreyzehnten ſeines Alters die Philoſophie vollendet, auch in ſel-

ber 1501. im Monate Jenner das Magiſterium genommen. Seine Lehrmeiſter ſind geweſen in der Dicht = und Redekunſt **Heinerich Bebelius**, in der Philoſophie **Paul Scriptor** ein Minorit, in der Ethik **Gregor Reiſch** ein Karthäuſer, und in der Mathematik **Johann Schäfler**. Dieſes, und folgendes Jahr ſtudirte er zu Kölln die Theologie, 1502. gieng er nach Freyburg im Breißgau, wo ihm eine philoſophiſche Lehrkanzel angetragen wurde, nachdem er nicht mehr als 15 Jahre alt war, und lernte ſelbe 9 Jahre mit vielem Ruhme, nebenbey aber hörte er unter dem berühmten **Ulrich Zaſius** die Rechte, verlegte ſich auch ſehr fleißig auf die Gottesgelehrtheit, und wurde 1508. in Letzterer zum Licentiaten befördert. Endlich 1510. in ſeinem 24ten Jahre beriefen ihn die Herzoge in Bajern Wilhelm, Ludwig, und Erneſt als Profeſſor der Gottesgelehrtheit an die hohe Schule nach Ingolſtadt, allwo er die Doktorwürde nahm, 1512. Prokanzler, akademiſcher Pfarrer, und Kanonikus der Domkirche zu Eichſtädt wurde. 1515. beſuchte er die Akademien zu Bononien und Wien, und kehrte das folgende Jahr wieder zurück: 1519. diſputirte er 20 Täge hindurch zu Leipzig mit Luthern und Karlſtadt, ſetzte den 13 ſtreitigen Lehrſätzen ſeiner Gegner dreyzehn andere entgegen, und vertheidigte ſelbe ſo gut, daß Herzog Georg von Sachſen, welcher dieſem gelehrten Streit öfters beywohnte, obwohl er vormals der Parthey des Luthers geneigt zu ſeyn ſchien, nach demſelben ein beſtändiger Anhänger der katholiſchen Religion wurde, Eck aber kehrte als Obſieger mit Ruhm, und Ehre bekränzt nach Hauſe. 1520. reiſete er nach Rom, Luthern vor dem Pabſt zu verklagen, welcher ihn 1522. mit der Würde, und Gewalt eines apoſtoliſchen Nuncius, und Glaubensinquiſitors

ins Deutſchland zurückſchickte, da er dann alſobald die Bulle Leo des Zehnten wider denſelben promulgirte. 1530. fand er ſich auf dem Reichstag zu Augsburg ein, und half die Widerlegung der augsburgiſchen Konfeſſion verfertigen: 1540. wurde er zu dem auf dem Reichstage zu Worms mit den Proteſtanten angeſtellten Glaubensgeſpräche von Seite der Katholiſchen abgeordnet, und diſputirte alldort mit Philipp Melanchton drey Tage lang, das folgende Jahre aber zu Regensburg ſelbes getrennet, und vor dem verſammelten Reichstage daſelbſt, wobey der Kaiſer in Perſon gegenwärtig ſeyn wollte, fortzuſetzen befohlen worden, davon der Frucht war, daß man in einigen Artickeln übereinskäme. Gleichen Religionsſtreit hatte er auch zu Baden in der Schweiz mit Oekolampadius, und deſſen Anhängern in Anweſenheit der Geſandten von den 12 ſchweizeriſchen Kantons, und vier Biſchöfen gehalten. Eck war ein Mann vom großen Geiſte, durchdringender Beurtheilungskraft, weitläuftiger Gelehrſamkeit, und einem unglaublichen Gedächtniß, dabey eines unerſchrockenen herzhaften Gemüths, welches er in den häufigen mit ſeinen Glaubensgegnern gehaltenen Diſputationen ſattſam bewieſen, die ſelbſt ihm dieſes Lob nicht abſprechen können. Es wollen ihm einige zur Laſt legen, daß er gerne Geſchenke angenommen, und mit Mahlzeiten, und Gaſtereyen eine Freude gehabt haben ſoll, allein dieſem Vorgeben kann um ſo weniger Glauben beygemeſſen werden, da vielmehr bekannt iſt, daß er die anſehnlichſten, und einträglichen von dem Kaiſer, und Pabſt ihm angetragenen geiſtlichen Würden und Ehrenſtellen, welche ſich mit dem theologiſchen Lehramte nicht vereinbaren lieſſen, ausgeſchlagen habe. Er ſtarb nach vielen für das Beßre der Kirche Gottes, und der katholiſchen Religion unternommenen

mühe-

mühevollen Reiſen, und Arbeiten zu Ingolſtadt den 10. Februar 1543. in einem Alter von 56 Jahren. Seine Schriften ſind

PHYSICA.

Ludicra exercitamenta Logicæ, ſeu parva Logicalia, 1506.

Extemporaria, & ſuccincta explanatio in Summulas *Petri Hiſpani* pro ſuperioris Germaniæ Scholaſticis. Auguſt. Vindel. 1516. Fol.

Commentarii in *Ariſtotelis* Dialecticam cum quinque vocibus *Porphyrii Phænicis* Argyropilo traductore. Auguſt. Vind. 1517. Fol.

Compendium elementarium Dialectices. Ibid. 1518. 4to.

Commentarii in Libros VIII. Phyſicorum *Ariſtotelis*. Ibid. 1518. Fol.

Commentarii in ejusdem libros quatuor de Cœlo, in duos de Generatione, in quatuor de Meteoris. Ibid. 1519. Fol.

Commentarii in libros ejusdem de anima, de ſenſu & ſenſato, de memoria & reminiſcentia, de ſomno & vigilia, de longitudine & brevitate vitæ. Ibid. 1520. Fol.

COMMENTARII.

In Theologiam myſticam *Dionyſii Areopagitæ*, 1519.

In Aggæum prophet. Colon. 1538.

In Malachiam.

In Joſue annotationes.

In Libr. Judicum.

In Pſalmum XX.

In Pſalmum I.

Epi-

Epitome in Rhetoricam.
— — In Muſicam.
— — In Arithmeticam.
— — In Cosmographiam.

TRACTATUS.

Chryſopaſſus ſeu de Prædeſtinatione Centuriæ VI. Auguſt. Vind. 1514.

De Juramentis deciſio. Auguſt. Vind. 1518. Quarto.

De vera Paſchæ celebratione Diorthoſis ad Leonem X. PP. Auguſt. Vindel. 1515. 4to.

De Felicitate practica.

De Cardinalibus & Legatis.

De Contractu quinque de centum.

De Contractibus uſurariis.

De Immunitate Eccleſiæ.

De Annatis.

Jacob & Eſau, h. e. ſubtilis Doctrina de Prædeſtinatione.

De Præſentia Corporis & Sanguinis Chriſti.

De ſupremo Dominio. Auguſt. Vindel. 1532. Quarto.

Opera contra Lutherum & Sequaces.

Selbe hat Eck in nachſtehender Ordnung in fünf Bände eingetheilt, wobey ich zugleich die beſondern mir bekannten Ausgaben derſelben habe anmerken wollen.

Tom. I. De Primatu Petri Lib. IV. Sie befinden ſich auch in Joan. Thom. de Roccaberti Biblioth. Pontif. max. Tom. XIV. edit. rom. 1695. Folio.

De

De Pœnitentia, & Confeſſione ſecreta ſemper in Eccleſia obſervata, deque Satisfactione aliisque pœnitentiæ annexis. Romæ per Marcell. Silber. 1523. 4to. Item Venet. 1535.

Tom. II. De Sacrificio Miſſæ Libr. III. Colon.

De Purgatorio Libr. V.

De Imaginibus non tollendis Lib. I. Ingolſt. 1522.

Dieſe Werke erſchienen auch zuſammgedruckt unter dem Titel: Prima Pars Operum Joan. Eckii contra Lutherum 1530. Fol. Auguſt. Vindel. ap. Alex. Weiſſenhorn, impenſis providi viri Georg. Krapf, Civis ingolſtadienſis.

Secunda Pars Operum contra Lutherum 1531. Fol. expenſis Georg. Krapf, & Jac. Focker Bibliopolarum ingolſt.

Tom. III. Diſputatio lipſica contra *Carloſtadium.*

Diſputatio lipſica contra *Lutherum*; Badenſis contra *Oecolampadium* & Zwinglianos; Wormatienſis contra *Melanchtonem.*

Confutatio Diſputationis Bernenſis. German.

Enchiridion Controverſiarum, ſeu locorum Communium, kam, nachdem es der Verfaſſer zum ſiebentenmal überſehen, zu Ingolſtadt 1535. 12., und zu Venedig 1538. 12. heraus. Auch hat ſelbes **Georg Lautherius** in das Deutſche überſetzt, und in Kürze zuſammgezogen, ebenfalls zu Ingolſtadt 1565. 12. herausgegeben.

Tom. IV. Apologiæ - contra *Lutherum* pro Rege Angliæ.

Defenſio contra amarulentas *Andreæ Bodenſtein Carolſtatini* D. & archidiac. Wittenberg. invectiones: petit Eckius, ut D. Andreas propter ſcandala vitanda vel coram Sede apoſtolica, vel Studio romano in Italia, Pariſienſi in Gallia, Colo-

Colonienſi in Germania Judicium ſuſcipiat, uter rectius ſentiat, nam quid hi decreverint, *Eckius* paratus eſt, ut addecet, ſequi. Auguſt. Vind. 1518. 4to.

Reſponſio pro *Hieron. Emſero* Canonum licentiato ſuper ejusdem Eipiſtola contra maleſanam *Lutheri* venationem ſub finem 1519.

Excuſatio ad ea, quæ ſibi *Philippus Melanchton* Grammaticus wittenbergenſ. ſuper theologica Diſputatione lipſica falſo adſcripſit ſub finem 1519.

Expurgatio adverſus Criminationes *F. Mart. Luther* wittenbergenſ. ordinis heremitarum.

Contra *Carloſtadium* de libero arbitrio.

Repulſio articulorum *Zuinglii* contra *Ambroſ.* Blarer. Ingolſt. german.

Confutatio novæ ordinationis Nürnbergenſis.

Defenſio innocentiæ parvulorum contra Catechiſtam *Andr. Hoſſandrum*, 1540. german.

Adhortatio ad Memmingen contra cujusdam chriſtiani libellum, in quo Judæi ab Homicidio parvulorum Chriſtianorum defendebantur. Ingolſtad. 1541. 2. german.

Apologia contra *Zuinglium* de diſputatione Badenſi.

— Contra *Conrad. Rotenacker* ulmenſem Prædicantem, ſub finem datum Ingolſtad. 1527. german.

— Adverſus *Bucerum* de Actis Colloquiorum wormatienſ. & ratisbonenſ. & altera pro *Contareno.* Colon. 1542.

Replica contra eundem de eadem materia.

Defenſio Concilii conſtantienſ. deutſch.

Defenſio adverſus invectiones *Pauli Riccii* ad generoſ. D. Maximilianum ex Baronibus Zeuenbergiis

bergiis Inclitiſſ. Caroli V. Rom. & Hiſp. Regis oratorem ex Ingolſtadio die ſuo natali XIII. Novemb. Anno Chriſti DD. D. Undevigeſimo.

Ad *Pauli Riccii* Iſraelitæ de anima cæli examina amica Reſponſio, ſub finem: Ingolſt. 27. Martii hora prima, 1519. 4to.

Cenſura in ſtateram *Riccii*.

Confutatio reformationis cujusdam innominati.

Tom. V. Declamationes ſeu Sermones. Von dieſen ſind mir Folgende nebſt ihren Ausgaben bekannt.

Poſtilla catholica Evangeliorum totius anni, das iſt, katholiſche Poſtill über die Evangelien 2 Theile, vorlängſt 1530. ausgegangen, auf ein Neues als zuvor niemals dem lateiniſchen Text nach mit Fleiße überſehen, itzt im Deutſchen treulich überſetzt. Ingolſt. 1583. Fol.

Quinta Pars operum Eckii contra Lutherum & alios declamatoria continens homilias de Tempore, Sanctis & Reſurrectione, Tom. II. Am Ende ſtehet, Joan. Menzinger vertit, Eckius diligenter, quantum per occupationem licuit, revidit. Aug. Vind. 1533. Fol.

Ejusdem Homiliarii adverſus Sectas ab Autore ipſo recogniti Tom. III. tuis de Sanctis. Auguſt. Vindel. 1536. Fol.

Tom. IVtus de ſeptem Sacramentis. Ingolſt. 1540. Fol.

Kam ſchon vorher heraus unter dem Titel: Der vierte Theil chriſtlicher Predigten von den heiligen Sakramenten durch Joh. von Eck, Vicecancelier, 1534. Fol.

Homi-

Homiliæ quinque de ſperanda Victoria adverſus Turcas. Ingolſt. 1536. Fol.

Sermones de decem Præceptis.

Sermo Monachii habita de Regno Cœlorum Eccleſiæ.

Sermo Dominica tertia Adventus.

Um den großen Sieg kaiſerl. Majeſtät in Thunis verliehen Gott zu danken, 2 Predigten. 1536. 4.

Orationes variæ.

Oratio adverſus priſcam & ethnicam Philoſophiam Friburgi habita 1509. Eriburgi Brisgojæ 1509. 4.

Orationes quatuor (*a*).

De diva Catharina, Friburgi (*b*).

De Arte medica, Auripoli (*c*).

De ſacerrima Theologia, Auripoli (*d*).

Oratio funebris in exequiis Patris Georgii de Nordhofen, Friburgi. Alle gedruckt zu Augsburg 1513. 4to.

Orationes de Nobilitate literis exornanda & laude Marchionum Brandenburgenſium.

De Fidei chriſtianæ amplitudine ultra reliquas infidelium ſectas.

De Germania exculta contra Gryllos. Aug. Vind. 1515. 4to.

Oratio ad Illuſtriſſ. Bojoariæ Principes Wilhelmum Clodovicum & Arioniſtum nomine Univerſitatis ingolſtadienſis; item alia de Trivii querela adverſus bonarum Artium oſores. Auguſt. Vind. 1517. 4.

Oratio funebris Auguſtæ in exequiali pompa Reverend. D. Henrici de Lichtenau Epiſcopi Auguſtanæ habita. Aug. Vind. 1517. 4.

Oratio funebris pro Antiſtite Eyſtettenſi Gabriele de Eyb dicta in frequenti Concione apud novum Aureatum die 14. Jan. 1536.

Oratio funebris, in Obitum Joan. a Wisberg Decani Eyſtettenſis, 1537. 4.

Oratio funebris pro Chriſtophoro Epiſcopo Eyſtettenſi.

Oratio habita Ratisbonæ in Comitiis imperialibus. Ingolſt. 1541. 4.

Palinodia in Laudem Philoſophorum.

Epiſtolæ impreſſæ.

Epiſtola ad Carolum V. Imperat. de negotio Lutheri.

— De Profectione & Diſputatione bononienſi.

— De Itinerario viennenſi & Diſputatione ibidem habita.

— De eo, quid ſperandum Wormaciæ.

— De Ratione Studiorum ſuorum ſcripta anno 1538. Ingolſt 1543. 4to.

Eine Sentbrieue an eine fromme Eidgenoſſenſchaft, betreffend die ketzeriſche Diſputation Franz Kolben des ausgeloffenen Mönches und B. Hallers des verlogenen Prädikanten zu Bern. Am Ende Datum Ingolſtadt, im 1524 Jahre.

Eine andere Brieue an Ulrich Zwingli: Dieſer iſt gegen dem Ende lateiniſch. Datum Ingolſt. XV. Decembris, quæ fuit III. Dominica Adventus Domini ſecundum ſanctæ Matris Eccleſiæ (cujus tu nothus & ſpurius es maledictus, obſervantiam anno ſalutis 1527.

Eine Brieue an Konrat Rotenacker zu Ulm. Am Ende anno 1528.

Johan-

Johannis Ecken Miſſiue und entbieten, den Frommen, Veſten, Erſamen, Weyſen, gmeyner Eydgenoſſen Botten zu Baden verſamlet, überſchickt.

Ableinung der Verantwortung des Burgermeiſter und Raths der Stadt Koſtanz durch D. Eck.

Epiſtola ad *Eraſmum*, welche unter deſſen Briefen in der Ausgabe der Werke Eraſmus von 1540. ſich befindet.

Einige noch ungedruckte Briefe von Eck findet man in Schelhorns amœnitat. lit.

Er ſchrieb auch noch, und gab heraus

Altes und neues Teſtament nach dem Text in der heil Kirche gebraucht, durch Dokt. Joh. Eck mit Fleiß auf Hochdeutſch verdollmetſcht. Ingolſtadt durch Georg Krapf, 1537. Fol. mit Fig.

Dieſe allererſte Ausgabe iſt äußerſt ſelten, und haben von ſelber die Schriftſteller de Scriptor. eccleſ. gedruckten Biographi, gelehrte Lexika und andere, auch Rottmayr ſelbſt alle Meldung weggelaſſen, daß ihnen dieſelbe ganz und gar unbekannt geweſen zu ſeyn ſcheinet. Dieſes Werk kam hernach wieder verbeſſert zu Ingolſtadt 1550. Fol. heraus

Innhalt päbſtlicher Bulle wider Martin Luther auf das Kürzeſte gedeutſcht. Ingolſtadt, 1520. 4.

Chriſtliche Erhaltung der Stelle der Schrift für das Fegfeuer wider Luthers Laſterbüchlein, 1530.

Wahrhafte Handlung, wie es mit Herr Leonhard Käſer zu Schärding verbrennt, ergangen.

Von den Artickeln Arſacii Seehofers von München.

Diſputatio Viennæ Pannoniæ habita cum Epiſtola ad Reverendiſſ. Epiſcopum Eyſtettenſem.

Die Opera Eckii contra Lutherum & alias ſind auch zu Paris in lateiniſcher Sprache in vier Oktavbänden von 1574. bis 1579. zuſammgedruckt herausgekommen.

In der Bibliothek des Stiftes der regulirten Chorherren zu Polling wird ein vom Eck eigenhändig 1522. geſchriebenes Buch aufbewahret, betittelt

Rerum hebraicarum Tomus continens ſeptem Pſalmos pœnitentiales cum verſionibus 70 Interpretum, *S. Hieronymi*, & *Felicis Pratenſis* Auguſtiniani, cum Annotationibus grammaticalibus. Wie auch eben gleichfalls handſchriftlich

Epitome Eckii ſuper grammatica Hebræa *M. Farinarii*, vulgo *Kimbi*, 1521.

Zu Anfange deſſelben ſind am Rande dieſe Worte zu leſen:

Adverte extra de notatis declarationem Reuchlinam, qui publice legit illam Grammaticam Ingolſtadii 1521., me Eckio auditore, & in hanc formam in ſummario redigente.

Auch befanden ſich in der Bibliothek des Kardinals Aſcanius Kolumna von ihm handſchriftlich

Obſervationes in aliqua Scripta *Eraſmi Rotterod.*

Ein Verzeichniß ſeiner ſämmtlichen Schriften nebſt den auf ihn gehaltenen dreyen Leichenreden iſt zu Ingolſtadt 1543. 8. erſchienen.

Med. Annal. Ingolſt. Jöch. Gelehrt. Lex. Eiſengr. Catal. Teſt. Verit. Poſſev. app. ſac. Parnaſſ. boic. Bellarm. & Labbe de Script. eccleſ. Geſn. Bibl. Arbeit der Gelehrt im Reiche. Allgem. hiſtor. Lexik.

Eck von (Leonh.) zu Randeck und Wolfseck, ein berühmter bajeriſcher Kanzler, verdienet hier als einer der gelehrteſten und verſtändigſten Männern ſeiner Zeit, auch als ein beſonderer Beſchützer und Beförderer der Wiſſenſchaften, und der Gelehrten angeführet zu werden, obſchon er keine Schriften als Beweiſe ſeiner Gelehrſamkeit der Welt hinterlaſſen. Er war zu Kehlheim 1480., allwo ſein Vater Landvogt geweſen, aus einem alten bajeriſchen Geſchlechte gebohren. Nachdem er ſeine Studien glücklich vollendet, und zu Siena in Italien den Doktorshut erlanget, erhielt er bey dem Marggrafen Georg zu Anſpach die Stelle eines Raths, wurde auch als Geſandter nach Regensburg abgeordnet. Er that ſich durch ſeine Geſchicklichkeit bald alſo hervor, daß ſich der gute Ruf von ihm faſt aller Orten verbreitete, und er wurde bald hierauf vom Herzoge Wilhelm dem Vierten in Bajern zum Rath ernannt, auch nachgehends zum Kanzler gemacht. Wegen ſeinen vortreflichen Eigenſchaften, und großer Beredſamkeit wurde er zu den wichtigſten Staatsangelegenheiten in- und außer Landes jederzeit zum Vortheile ſeines Landesfürſten gebraucht, erwarb ſich nicht nur bey demſelben, ſondern bey dem geſammten deutſchen Reiche ſelbſt, vorzüglich aber bey Kaiſer Karl des Fünften ſehr vieles Zutrauen, daher man ihn auch in den ſchwereſten Anliegenheiten zu Rathe zog. Es gieng damals das Sprichwort, **was Eck nicht beſchließt, wird von andern ſchwerlich beſchloſſen werden.** Nebſt dieſen bezeigte er einen außerordentlich großen Eifer und Fleiße, Bajern bey der katholiſchen Religion zu erhalten, und der Lehre Martin Luthers, die hin und wieder Wurzel faſſen wollte, Einhalt zu thun, welche Sorgfalt er gleichfalls auf öffentlichen Reichstägen, beſonders bey dem

Reichsſchluß zu Speyer 1592. bewies, wodurch er den Katholiſchen viel genutzet, den Proteſtanten hingegen viel geſchadet hat. Auch die Wiſſenſchaften, und die Gelehrten hatten an ihm einen unermüdeten Beförderer, und ganz beſondern Gönner, vorzüglich aber ließ er es ſich angelegen ſeyn, die hohe Schule zu Jngolſtadt, und die daſelbſt 1516. entſtandene erſte Geſellſchaft der Gelehrten, davon er ſich als ihr Beſchützer erklärte, in Aufnahme, und Flor zu bringen. Er ſtarb zu München 1550. den 7. März in einem Alter von 70 Jahren, und wurda allda in der Franciskanerkirche begraben, wo ſelbſt ſein prächtiges von ſeinem einzigen Sohne Oßwald ihm errichtetes von dem berühmten Künſtler Mielich auf Holz gemahltes Grabmal das jüngſte Gericht vorſtellend annoch zu ſehen iſt. Als eine Probe von Eckens Geſchmack in den ſchönen Wiſſenſchaften, und deſſen Erfahrung in der Dichtkunſt hat man einzig

Carmen ad *Aventinum* in ejus Muſicam, welches im beſagten Aventins Werke, ſo ſelber unter dem Titel Rudimenta Muſicæ geſchrieben, und zu Augsburg 1516. gedruckt worden, ſtehet.

Adam Vit. Erudit. Jöch. Gel. Lexik. Pantal. Proſopogr. Lipp. Abh. von gel. Geſellſch. Annal. d. b. Lit. med. Annal. Ingolſt.

Eckenberger (Joh. Chriſt.) ein Prediger zu Regensburg, war daſelbſt 1644. gebohren, ward 1668. Paſtor zu Schoſloch im Oettingiſchen, 1672. zu Dürrenzimmern, 1675. in Deiningen, und endlich 1681. in ſeiner Vaterſtadt, wo er 1685. ſtarb. Er ſchrieb

Evan-

Evangeliſchen Lebensweg, 1676. 12.

| Adel. cit.

Eder (Georg) ein Doktor der Rechten, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus, war zu Freyſing gebohren, ſtudirte zu Kölln als ein dürftiger Jüngling die Philoſophie, worinn er Magiſter ward, fieng dann an ſich auf die Erlernung der theologiſch- und juriſtiſchen Wiſſenſchaften zu verlegen, kam von da an die Schule nach Paſſau, und hierauf nach Wien, allwo er an dem Rechtsgelehrten und kaiſerl. Rath Stephan Schwarz, wie auch an dem regulirten Probſt zu Herzogenburg Barth. a Cataneis mächtige Freunde und Unterſtützung fand. Nachdem er Doktor Juris, oder, wie er ſich ſelbſt nennet, Doktor Canonum geworden, erhielt er bey Ferdinand damaligen römiſchen König die Stelle eines Raths und Advocatus Fiſci, und als ſelber Kaiſer wurde, war er deſſen vornehmſter Rath in Religionsſachen: Unter dem Kaiſer Maximilian dem Zweyten ſchrieb er ſich Röm. kaiſerl. Majeſtät Reichshofrath. Er hatte auch eilfmal die Würde eines Rektors des Archigymnaſiums zu Wien zu deſſen großer Zierde, und Aufnahme der Wiſſenſchaften rühmlichſt bekleidet, und ſtarb den 19. May 1586. im 62. Jahre ſeines Alters. Er hat geſchrieben

Oeconomiam Bibliorum ſive partitionum theologicarum Libr. V. cum adjectis partitionibus Catechiſmi Concilii Tridentini. Colon. 1568., 1571. Fol. Venet. 1572., 1577., und abermal Colon. 1582 Fol.

Catechiſmi tridentini partitiones in Epitomen, & tabulas digeſtas. Brix. 1569. Colon. 1570. 8.

Catechiſmi catholici compendium cum additione catholicæ Confeſſionis univerſi Concilii tridentini de præcipuis fidei articulis. Coloniæ, 1571. 8.

Methodum ejusdem catechiſmi antea ex tridentini Concilii ſcripti ad Parochos deinde ita diſpoſiti, ut & parochis utilis, & pueris in ſcholis publice proponi queat. Lugdun. in Gallia.

Evangeliſche Inquiſition falſcher und wahrer Religion. Dilling. 1572., und nach Poſſev. app. ſac. auch 1573. dann Ingolſt. 1574. 4., und 1579. 4. Iſt ein ſeltenes Buch, weil es alſogleich vom Kaiſer Maximilian dem Zweyten verbothen, und auf deſſen Befehl unterdrückt worden iſt.

Evangeliſche Inquiſition zweyten Theiles, unter dem Titel das goldene Flüß chriſtlicher Gemeinde. Ingolſt. 1579. 4. und 1580. 4. Es wurden auch beyde Theile unter dem Titel das goldene Flüß chriſtlicher Gemeinde und Geſellſchaft, d. i., eine allgemeine richtige Form der erſten uralten, und apoſtoliſchen Kirchen gleich einer kurzen Hiſtorie, zu Ingolſt. 1629. 4to wieder aufgelegt.

Warnungsſchrift an den vierten Stande der löblichen Städte, und Märkte einer E. Landſchaft in Oeſterreich unter, und ob der Enns, daß man Gott in Religion, und Glaubensſachen mehr gehorſamen ſoll, als den Menſchen, und was Innhalt des Spruches von dem Gehorſam der augsburgiſchen Konfeſſion zu halten ſey. Ingolſt. 1580.

Mataeologiam hæreticorum, ſ. ſummam hæreticarum fabularum, in qua brevi compendio continentur nongenti fere vaniſſimi errores de ducentis prope religionis catholicæ capitibus, qui-

quibus homines quidam reprobi purum Dei Verbum corrumpere, & Eccleſiæ Unitatem violare auſi ſunt. Ingolſtad. 1581. Iſt vermuthlich eines und eben daſſelbe, ſo Poſſev. app. ſac. unter dem Titel anführet: Malleus hæreticorum, ubi de variis notis & cenſuris falſorum dogmatum agitur. Ingolſt. 1580. 8vo.

. Catalogum Rectorum & illuſtrium Virorum Archigymnaſii viennenſis ab anno 1237., usque ad 1559. Vien. 1559. 4to.

. Ebendaſ. 1645. Fol. mit Jonas Litters Fortſetzung bis auf 1644. Paul de Sorbait lieferte eine neue vermehrte Auflage ebendaſ. 1670. 4.

Orationem pro fide catholica habitam Viennæ 1568. Budiſſinæ 1570.

Eine Sammlung ſeiner Reden, welche er in dem Archigymnaſium zu Wien bey verſchiedenen Gelegenheiten gehalten, kam daſelbſt 1559. in 8vo heraus, welche ſehr ſelten iſt. Die Reden ſelbſten ſind

Oratio funebris in obitu Nicolai IV. Principis & Comitis de Salm, & Neuburg ad Oenum Exercitus per Hungariam Ducis ſupremi. Erſchien auch einzeln im Drucke Wien, 1551. 4.

Triumphus D. Ferdinando Rom. Imp. Archigymnaſii nomine pro felicibus Imperii auſpiciis renuntiatus Viennæ in cura imperiali, und gleichfalls einzeln ebendaſ. 1558. 4.

Luctus Archigymnaſii viennenſis in funere D. Caroli V. Rom. Imp., und einzeln Wien 1559., 4to.

Oratio de politico ordine etiam in Eccleſia retinendo, & quid ad eam rem conferat jurisprudentia.

Jus non opinione inductum, ſed natura conſtitutum eſſe.

Me Majeſtate Legum, & Ordinum; ſive graduum dignitate, & uſu.

In der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet ſich von ihm handſchriftlich

Trium Juriſconſultorum reſponſa adverſus objecta ſummo Pontifici de Imperatoris electione.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. Suppl. Poſſev. app. ſac. Freyt. app. lit.

Eder (Wolfgang) ein gelehrter Auguſtiner-Eremit, und Magiſter der Gottesgelehrtheit von Scherneck in Bajern gebürtig, lebte noch am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, war ein ſtattlicher Prediger, auch in allen Theilen der Gelehrſamkeit, und in Sprachen ſehr wohl erfahren. Er ſtarb zu München den 3. Juny 1703., als er zum drittenmal das Amt eines Provinzials bekleidete, und ſchrieb

Teſtimonia Synagogæ, & Gentilitatis de Divinitate, Incarnatione, Miraculis, Paſſione quoad ſingula tormenta, reſurrectione, nec non ſecundo adventu in extremo Judicio Jeſu Chriſti Salvatoris noſtri, ex prophetiis, hiſtoriis, Poetis, aliisque gentilibus congeſta. Monach. 1681. 4to.

Librum, cui Titulus: die andere Welt, i. e. quod poſt hanc vitam temporalem detur æterna. Monach. 1700. altera Editio, 1760. 4.

Arcana vitæ ſpiritualis. Ibid. 1679.

Fontem gratiarum, ſeu indulgentiarum omnium S. Archiconfraternitatis S. Mariæ de conſolatione, ſive cincturatorum. Ibidem 1689. & auct. 1721. 8.

Aus

Aus der italiäniſchen Sprache überſetzte er in das Deutſche

Ærumnas Chriſti *Thomæ a Jeſu* Auguſtiniani, additis tribus indicibus. Monach. 1678. 4.

Vitam S. Joan. a S. Facundo. Ibid. 1691. 8.

Man hat auch von ihm einige gedruckte Kanzelreden, welche ſich nebſt den angeführten Schriften in der Bibliothek des Auguſtinerkloſters zu München befinden, und worunter beſonders angemerket zu werden verdienet

Oratio funebris in exequiis Perill. DD. Catharinæ, Conſtantiæ, Adelheidis S. R. Imp. Comitiſſæ de Hohenwaldeck &c. natæ Baroniſſæ de Spirink. Monach. per Luc. Straub. 4.

| Offing. Bibl. Auguſtin.

Egg (Edmund) ein Benediktiner aus dem Kloſter Garſten in Oberöſterreich, legte 1687. den 21. Novemb. im 22. Jahre ſeines Alters daſelbſt die Ordensgelübde ab, lehrte hierauf von 1698. bis 1705. auf der hohen Schule zu Salzburg die Mathematik, und ſtarb den 14. May 1717. Er gab im Drucke heraus

Architectonicam militarem nuncupatam Maximiliano Emmanueli Electori bavar. Salisburg. 1700. Fol.

| Hiſt. univerſ. Salisb.

Egger (Felix) ein Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, gebohren zu Roſach 1659., war von 1698. bis 1700. Regens des Konvikts der Religioſen, und ſtarb zu Klingenzell den 5. Jenner 1720. Er ſchrieb

Prodro-

Prodromum Ideæ Ordinis Hierarchico - Benedictini, in Fol. extenſo.

Eandem Ideam fuſius digeſtam, Lib. III., wovon das erſte 1715., das zweyte 1717, und das dritte Buch 1720. zu Salzburg in 8vo herausgekommen.

De Origine B. V. Mariæ Clingencellenſis.

Hiſt. univerſ. Salisburg.

Eggs (**Richard**) ein Jeſuit, gebohren zu Rheinfelden den 23. Oktober 1621., lehrte zu München, und Ingolſtadt die Humaniora, übernahm hierauf das Predigtamt, und that ſich beſonders durch ſeine Talente, und Geſchicklichkeit in Vorſtellung geiſtlicher Komödien, und Tragödien hervor. Er ſtarb zu München an der Hektik 1659. Man hat von ihm

Poemata ſacra.
Epiſtolas morales.
Comica varii generis.

Jöch. Gel. Lexik. allgem. hiſt. Lexik.

Ehinger (**Elias**) ein proteſtantiſcher Schriftſteller, und Magiſter der Weltweisheit, war von Dellingen in Bajern nach Jöchers gelehrten Lexikon aber aus dem Kloſter Chriſtgarten im Oettingiſchen gebürtig, ward erſtlich an der Schule zu Rottenburg, hierauf zu Augsburg, und endlich zu Regensburg Rektor, und Bibliothekär, an welch letzterm Orte er als Emeritus den 28. Novemb. 1653. im 80. Jahre ſeines Alters, ſeines Schulamts aber im 48ſten ſtarb. Er gab im Drucke heraus

Apo-

Apoſtolorum Canones, & S. Conciliorum decreta græce, & latine.
Diſſertationem de jeſuitico Lyſandro.
Exercitationes auguſtanas.
Centuriam de criteriis ſcientiarum.
Quæſtiones theol. & philoſ. Cæſarii græce, & latine.
Diſſertationes de patritia dignitate.
Paſſionale ſcholaſticum de torcularis Chriſti calcatore.
Velitationem epiſtolarem cum Jeſuitis monacenſibus de præcipuis fidei articulis.
De fide hæreticis ſervanda.
Locos theologicos areopagitice diſpoſitos.
Phænomena & miracula Solis.
Diſpoſitionem Bibliorum & verſionem tempore Origenis.
De Germana pace.
Judicia Jeſuitarum aliorumque Pontificiorum de auguſtana Confeſſione.
Dialogiſmum Chriſti & Chriſtiani.
De honore & præmiis Profeſſorum, & Præceptorum.
De Pareliis.
De emendandis Germanorum moribus.
De Civitate Rotenburgo - Tuberana.
De Athæneo auguſtano.
De ſanctiſſimo Puero Jeſu.
De Paſſione Chriſti.
De anno jubilæo A. Confeſſionis.
De Invocatione Sanctorum.
De S. Auguſtino.
Orationes quinque de ſtimulo virtutum.
De Amneſtia.
De anno ſæculari Eccleſiæ ratisbonenſis.

Qua-

Quatuor hominis noviſſima.

Sæculum XV. Hiſtoriæ eccleſiaſticæ.

Tractatum germanicum de veteri & novo Papiſmo.

Judicium aſtrologicum de nova ſtella.

Vindicias pro vita, doctrina, & morte Lutheri.

De Quæſtione, ubi Eccleſia fuerit ante Lutherum, und einige andere.

| Witt. diar. biogr. ejusd. Mem. Theolog. Jöch. Gel. Lexik.

Ehrenhoffer (Sigmund) ein Jeſuit von München gebürtig, erhielt 1526. die Aufnahme in die Societät, und wurde von ſeinem Obern nach Oeſterreich geſchickt, wo er nach vollendetem Novitiat verſchiedene Aemter ſeiner Societät mit vielem Lobe verwaltete, und zu Grätz in Steyermarkt den 28. May 1597. ſtarb. Er gab heraus

Lutheriſcher Protheus. Ingolſt. 1587. 8.

Kleinerer Katechiſmus mit Kupfern aus den zu Wittenberg gedruckten Schriften Luthers. Ebendaſ. 1587. 8.

Vertheidigung des kleinern Katechiſmus wider Wilhelm Zimmermann, und **Jakob Herbrand Dienern des Worts.** Ebendaſ. 1588. 8.

Betrachtungen über die Poſtill Dav. Donners Dieners des Wortes in Steyermark.

| Aleg. Script. S. J.

Einmart (Georg Chriſtoph) ein berühmter Künſtler und Sternkündiger, ward zu Regensburg den 22. Auguſt 1638. gebohren. Sein Vater gleiches Na-

Namens war ein geſchickter Mahler, unter deſſen Aufſicht er auch ſelbſt dieſe Kunſt erlernet, und ſich zu gleicher Zeit bey Jakob Sandrat, welcher damals in dieſer Stadt ſich aufhielt, im Radiren, und Kupferſtechen eine ziemliche Geſchicklichkeit erworben. Nachdem er die erſten Schulwiſſenſchaften in ſeinem Geburtsorte glücklich ergriffen, gieng er nach Altdorf, und dann nach Jena, wo er nebſt der Rechtsgelehrtheit die mathematiſchen Kollegien des Weigelius ganzer vier Jahre hörte, und in dieſer Wiſſenſchaft große Fortſchritte machte. Als ihm aber die Mittel fehlten, und er nach Hauſe kam, ſtarb ihm ſein Vater, er gieng daher nach Nürnberg, ließ ſich daſelbſt wohnhaft nieder, und gewann ſich ſeinen Unterhalt mit Mahlen und Kupferſtechen, ſtudirte aber beynebens fleißig, und fand an der Aſtronomie beſonders ein ungemeines Vergnügen, ſchafte ſich zu dem Ende viele Inſtrumente, und erfand ſelbſt ſehr viele. Es befanden ſich ſtäts eine Anzahl junger Leute in ſeinem Obſervatorium ein, die er in dieſer Wiſſenſchaft unterrichtete, auch von vornehmen Gelehrten, und anſehnlichen Fremden bekam er öftere Beſuche, welche mit vielem Vergnügen dasjenige bey ihm fanden, was ſie auf ihren Reiſen in = und außer Deutſchland vergebens geſucht. 1638. berief ihn König Karl der Eilfte an ſeinen Hofe nach Stockholm als Kupferſtecher, wohin er zwar nicht gieng, doch die Meiſten ſeiner Werke ſehr künſtlich im Kupfer geſtochen, beſagten Könige bey dem Antritt ſeiner Regierung überſchickte. Endlich wurde er zum Mitdirektor der Mahlerakademie zu Nürnberg ernannt, und ſtarb daſelbſt den 5. Jenner 1705. Seine Schriften ſind

Ichnographia contemplationum de Sole nova in deſolatis antiquorum Philoſophorum ruderibus concepta, Norimberg. 1701. Fol.

Opu-

Opuſcula parva de Eclypſibus, & ejusmodi Phænomenis Solis, & Lunæ. Von welchen Chriſtoph Jakob Glaſer des ſebaldiniſchen Kapitels zu Nürnberg Senior im Drucke herausgegeben: Triangulum cæleſte, und Uraniæ novæ templum einmartinum.

Unter ſeinen Handſchriften, welche ſich 1727. in dem Muſäum ſeines Schwiegerſohnes des berühmten Aſtronoms Jak. Heinr. Müller zu Nürnberg befanden, ſind gefunden worden

Rerum ſideralium farrago, ab anno 1670. usque ad 1704. & amplius obſervationes 99 generum titulorumque complectens, wovon einige theils in Act. Erudit. theils in beſondern Blättern im Drucke erſchienen.

Diſpoſitio operis magni, davon obbeſagte Ichnographia der Vorläufer geweſen.

Tabula declinationis punctorum eclypticæ ad ſingula graduum minuta expenſa.

Notæ in geologiam *Cluverii*.

Phyſiognomia.

Quatuor Phaſes lunæ ære inciſæ.

Aſteriſmi Antenoris & Aquilæ, Andromedæ, Urſæ majoris, Perſei, Urſæ minoris totidem laminis æreis inciſi.

Obſervationes circumjovialium cum duabus laminis cupreis.

Micographia ſtellarum.

Phaſes lunæ ultra 300. a Filia ejus unica e cælo per tubum delineatæ.

Diarium tempeſtatum ab anno 1695. usque ad 1700.

Geographica.

Mechanica.

Paradigmata problematum aſtronomicorum ex obſervationibus propriis cælitus deductis.

Conſtructio Sphæræ armillaris copernicanæ.

Idea obſervatorii uraniburgici.

Problemata ſphærica in uſum filiæ conſcripta.

Deſcriptio fabricæ, & uſus Sextantis aſtronomici.

Deſcriptio duorum meteororum plane inſolitorum, alterius die ult. Jun. 1680., alterius die 5. Decemb. 1682. viſorum.

Nonnulla curioſa circa res ſiderales.

Orthographica ſphæræ deſcriptio, viſu per æquinoctia, & horizontis planum incidentis.

Notanda pro obſervationibus aſtrorum.

Nomenclatura ſelenographica.

Examen rigidum pro qualitate tam inſtrumentorum quam obſervationum per ea peractarum inſtitutum.

Icones faciei lunaris diverſarum phaſium nativo colore depictæ numero 36.

Novi globi perpetui terreſtris & cæleſtis diameter 1. ped.

Er hat übrigens auch viele Kupferſtiche zu des Graf **Marſigli** Danubio pannonio myſico verfertiget.

Jöch. Gelehrt. Lerik. Weidl. Hiſtor. Aſtron. Doppelm. von Nürnb. Mathem.

Einzingerinn von (Eliſabeth) eine Abtiſſinn des Kloſters Seligenthal Ciſtercienſerordens zu Landshut in Niederbajern in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, war aus einem alten bajeriſchen Geſchlechte entſproſſen, wurde 1466. zur Vorſteherinn erwählt, hat aber dieſe Würde den 25. Jenner 1468.

aus Liebe zum einſamen Leben wieder freywillig abgetretten, und ſchrieb

Eine Abhandlung von der Nutzbarkeit der Betrachtungen, welche noch im gedachten Kloſter handſchriftlich aufbehalten wird.

Fin. Gelehrt. Frauenz. Lexik.

Eiſelin (Mich.) ein Jeſuit, war von Gmünd in Schwaben gebürtig, ſtudirte zu Rom die Gottesgelehrtheit, und nahm die Doktorwürde, trat hierauf 1584. in einem Alter von 26. Jahren in die Jeſuitergeſellſchaft, lehrte drey Jahre die Philoſophie, und 18 Jahre die Theologie zu Ingolſtadt, nachgehends aber zu Dillingen, München und Konſtanz mit allgemeinem Beyfalle. Er ſtarb endlich am letzterm Orte den 16. Novemb. 1613. im 55. Jahre an einem Schlagfluße, da er eben ſeine durch vieles Studiren geſchwächte Geſundheit wieder herzuſtellen auf Einrathen der Aerzte in Bajern ſich zu begeben vorhatte. Er hinterließ

Diſputationem de primis rerum Principiis. Ingolſtad. 1588.

Diſputationes theologicas de divina gratia.

Aleg. Script. Soc. Jeſ. Med. Annal. Ingolſt. Witt. Diar. biogr.

Eiſenbeck (Emmeran) ein Rechtsgelehrter, ward zu Regensburg 1572. gebohren, allwo ſein Vater ein Weißgärber war. Er ſtudirte zu Jena die Rechte, und ließ ſich daſelbſt zum Doktor befördern, machte ſich durch Leſen, und Diſputiren in dieſer Wiſſenſchaft bekannt, wurde hierauf Stadtrath

zu

zu Regensburg. Etliche Jahre vor ſeinem Ende bekam er die Gicht, welche ihn an Hände und Füßen lähmte, und der Sprache beraubte, ſo daß er nur mehr den Kopf regen konnte. Er ertrug dieſen elenden Zuſtand mit aller Geduld, in welchem er nicht nur ſeine Bedürfniß mittels einer A. B. C. Tafel, die ihm ſein Bedienter vorhalten, auf dieſen oder jenen Buchſtaben mit einem Stäbchen weiſen, und ſodann den, welchen er mit Neigung des Haupts vor den Rechten erklärte, aufzeichnen mußte, gefodert, ſondern auch auf ſolche Weiſe überaus ſchöne lateiniſche Gedichte, wie er denn ein treflicher Poet geweſen, weil er Verſtand und Gedächtniß ohne die geringſte Abnahme behalten hatte, verfertigte. Er ward endlich durch den Tode, welcher den 9. April 1618. erfolgte, von dieſem Elende befreyet. Man hat von ihm

Diſputationes X. ad conſuetudines feudales.

| Jöch. Gelehrt. Lexik.

Eiſengrein (Martin) ein berühmter Gottesgelehrter, Prokanzler der hohen Schule zu Ingolſtadt, und Probſt des Kollegiatſtifts zu Altenötting, war zu Stutgard im Herzogthum Würtenberg, wo ſein Vater Martin einer der Vornehmſten der Stadt, und des Raths geweſen, 1535. den 28. Decemb. gebohren, und in der proteſtantiſchen Religion erzogen. Er ſtudirte zu Tübingen, Ingolſtadt und Wien, wurde im letzterm Orte 1554. Magiſter, und das folgende Jahr als öffentlicher Lehrer der Redekunſt. Er nahm in eben dieſem Jahre die katholiſche Religion an, und verlegte ſich mit allem Fleiße auf die Gottesgelehrtheit, erhielt 1560. ein Kanonikat am daſigen Domſtifte, wurde auch zugleich zum Pro-

kanzler der Akademie, und zum Domprediger daſelbſt ernannt, in welchen beyden Aemtern er ſich einen auszeichnenden Ruhm erwarb. 1562. berief ihn Herzog Albert der Fünfte in Bajern als Profeſſor der Theologie nach Ingolſtadt, gab ihm die damals einträgliche Stadtpfarr zu St. Moriz, und 1563. die Probſtey zu Mosburg, machte ihn auch zu ſeinen Rath. Um eben dieſe Zeit ertheilte ihm der damals durch Deutſchland reiſende päbſtliche Legat Zacharias Delphini den Karakter eines Protonotarius apoſtolicus. 1564. bekam er nach dem Tode des damaligen Superintendenten der hohen Schule zu Ingolſtadt dieſe Stelle. 1566. ſchickte ihn der Herzog als ſeinen Orator nach Rom an den Pabſt Pius den Fünften, das Geſchäft wegen Erhebung ſeines Prinzens Erneſt auf den biſchöflichen Stuhle zu Freyſing daſelbſt zu befördern: der Pabſt fand an ſeinem Verſtande, Beredſamkeit, und ganzem Betragen ein ſolches Wohlgefallen, daß er ihn bey ſeinem Abſchiede mit einem Geſchenke von 500 Goldkronen, und dem Titel eines Comes Palatii lateranenſis beehrte. 1567. verlangte ihn Kaiſer Maximilian der Zweyte zu ſeinem Hofprediger von dem Herzoge, welcher ihm auch ſelben überließ, er verblieb aber nicht lange am Hofe, ſondern kehrte, nachdem er von dem Kaiſer ſtattlich beſchenket, und zum kaiſerlichen Pfalzgrafen ernannt worden, wiederum nach Ingolſtadt zurück. 1567. ernannte ihn der Herzog zum Probſt des Kollegiatſtifts zu Altenötting, allwo er der Erſte für ſich, und ſeine Nachfolger den Gebrauch der Infel und des Staabes erhielt, das folgende Jahr darauf wurde er auch Domprobſt zu Paſſau, obſchon er zuvor kein Kanonikat daſelbſt beſaß. Es hatte ihm gleichfalls der Erzherzog Karl von Oeſterreich das Bißthum Laibach im Kärnten angetragen, welches er

aber

aber mit vieler Beſcheidenheit ausſchlug. 1570. wurde er endlich Prokanzler der Univerſität zu Ingolſtadt, und zugleich Domkanonikus zu Eichſtätt, welche Würde er bis 1578. mit allem Ruhme bekleidete, in welchem Jahre den 4. May im 42ſten ſeines Alters zu Ingolſtadt ſtarb, und in der akademiſchen obern Stadtpfarrkirche in dem Chor begraben wurde. Die zum Lobe dieſes großen Gelehrten von dem Jeſuit **Joh. Holonus** gehaltene Leichenrede iſt daſelbſt mit ſartoriſchen Schriften 1578. im Drucke erſchienen. Seine Schriften, welche er in lateiniſcher Sprache geſchrieben, ſind

Aurea Poſtilla Evangeliorum dominicalium, & feſtivalium totius anni ex monumentis probatiſſimorum Patrum & Doctorum Eccleſiæ collecta. Colon. 1573. 8. Ingolſt. 1583. 4.

Poſtilla catholica, h. e Evangeliorum a Dominica prima Adventus, usque ad Feſtum Paſchatis pia, plena, ſolida, & orthodoxa explicatio ex catholicis hujus ſeculi Theologis magno ſtudio collecta. Ingolſt. 1576. Fol.

Eccleſia catholica a Novatorum calumniis per ſacram Scripturam & unanimem SS. PP. conſenſu vindicata, & ſubnexis adverſariarum objectionum ſolidis confutationibus illuſtrata. Ingolſtad. 1576. 8.

Confeſſionale, in quo univerſa materia de Confeſſione peccatorum per quæſtiones explicatur, & modus ea confitendi commodus præſcribitur. Ingolſt. 1577. 8.

Oratio, qua nomine Alberti Ducis bavar. curſus Philoſophici, ac Pædagogii in Academia ingolſtadienſi inſtauratio ejusdem rationes, & cauſæ proponuntur. Ingolſt. 1571. 4., ſtehet auch in Rottmari Orat. ingolſtad. Tom. I.

Sermo de Puero Jeſu ſedente in medio Doctorum in templo. Dilling. 1574., Tubing. 1575. Quarto.

Miſſale, h. e. Precationes & Contemplationes piæ pro uſu ſalutari in Sacro Miſſæ opus poſthumum. Ingolſt. 1578.

Oratio academica de Merito Chriſti, an illud in Papatu jam olim, & etiamnum prædicetur, ſtehet in Rottm. Orat. ingolſtad. T. I.

Oratio academica de Reſurrectione Chriſti, befindet ſich gleichfalls in Tom. I. Orat. ingolſt.

Oratio academica de corrupto judiciorum uſu, ſtehet ebenfalls in beſagter Sammlung.

Exercitia chriſtianæ Pietatis, opus poſthumum. Antwerp. 1650., wenn dieſes anderſt von dem obenangeführten Miſſale unterſchiedenes Werke iſt.

In deutſcher Sprache hat er herausgegeben

Concionem cur tam multi a Religione catholica ad Lutheraniſmum deficiant, & quomodo hisce temporibus in religionis negotio tentationibus reſiſtendum habita & edita. Ingolſtad. 1563, in das Lateiniſche überſetzt vom Laur. Surius 1565.

Sechs Leichpredigten, warum man die verſtorbenen Glaubigen klagen ſoll, und ob denſelben mit Vigilien, und Gebeth geholfen werde, ſammt einen Bericht vom Segfeuer. Ingolſt. 1564., und in das Latein überſetzt vom Tilman Bredenbachius, 1566.

Concionem orthodoxam de bonis fidelium operibus eorumque meritis. Ingolſt. 1563. in latinum verſam a Tilman. Bredenbach. 1566. 8.

Concionem de Peccatorum remiſſione, ac de Salute in ſolo Chriſti Domini merito quærenda,

&

& an idem hoc Chriſti meritum in Papapatu ſemper prædicatum fuerit. Ingolſt. 1565., poſtea latine editam per Tilman. Bredenbach. Colon. 1567. 8vo.

Concionem de reliquiis Sanctorum, & peregrinatione ad diverſa Sanctorum loca religioſa. Ingolſt. 1565., per Tileman. Bredenb. latine redditam 1565. 8.

Concionem, an Chriſtianus nihil aliud, quam quod in veteri, vel novo teſtamento expreſſe ſcriptum fuerit, credere debeat. Ingolſt. 1565. latine factam, & editam per Hannard. Gamerium græc. Ling. Profeſſ. ibid. eod. an. 8.

Concionem de fidelis vereque evangelici Paſtoris officio, & quid de Sacerdotibus, quorum vita ſcandaloſa eſt, ſentiendum Ingolſt. 1566.

Concionem paræneticam ad Catholicos, ne ſe a diabolo ejusque miniſtris a confeſſione abduci patiantur. Ibid. 1566.

Concilium liberum ac generale Patrum de præcipuis tribus articulis hoc tempore controverſis, nempe de reali præſentia Corporis & Sanguinis Chriſti ſub ſpeciebus panis & vini, de neceſſitate Baptiſmi pro infantibus, & de oratione pro defunctis. Ibid. 1567.

Tractatum apologeticum de certitudine gratiæ pro vero ac germano Intellectu Canonis 12. Seſſ. 6. Concilii tridentini. Ibid. 1568. Latinitate poſtea donavit & edidit Tilman. Bredenb. Ingolſt. 1569. Dieſes Werk ward nachmals in dem Indice romano unter die verbothenen Bücher geſetzt.

Beſcheidene, und dieſer Zeit ſehr nothwendige Erklärung dreyer HauptarticKel chriſtlicher Lehre. Ebendaſ. 1568. 4.

Libellum de Sacello D. Virginis Oettingæ veteris & miraculis, reliquiis & peregrinationibus, item de Eccleſia collegiata SS. Apoſtolorum Philippi & Jacobi ibidem; item quomodo Bavari ad chriſtianam fidem ſint converſi, unacum admonitione quomodo in cauſa religionis ſe gerere debeant. Ingolſtad. 1571., 1601. 8vo min.

De Majeſtate & Gloria Chriſti veri hominis, & naturalis Filii Dei contra quosdam ſcurriliter de ipſo loquentes. Ibid. 1572.

De Signo Crucis, quod pie ſe illo ſignent homines chriſtiani. Ibid. 1572. 4.

Concionem de angelica Salutatione, oder engliſchen Gruß läuten, & de peregrinationibus ad D. Mariæ Templa. Ibid. 1575.

Concionem chriſtianam in Evangelium Dominicæ primæ poſt Epiphaniam, in qua contra Lutherum, & nova, ut vocant Agenda diſſeritur. Ibid. 1576.

De Euthanaſia, ſive de firma ſpe, & fiducia in Dei Miſericordia mortis tempore collocanda, aſſertionem catholicam, qua orthodoxa Patrum, & Concilii tridentini ea de re ſententia approbatur, a Tileman. Bredenbach. latine verſam. Colon. 1577. 8.

Octo Conciones ſuper Feſtum Purificationis Mariæ. Ingolſt 1577. 4.

Homilias octo ſupra Dominicam Septuageſimæ. Ibid. 1578.

Beichtbuch der Katholiſchen. Ingolſt. 1579. 8vo.

Im Manuſcript liegen noch Poſtillæ germanicæ Pars 1ma, und Poſtilla ſcholaſtica de tempore per totum annum.

Med.

| Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Koenig. Bibl. vet. & nov. Jöch. Gel. Lexik. Parnaſſ. boic. Eiſengr. Catal. Teſt. verit.

Eiszepf (**Laurentius**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit von Freyſing gebürtig, ſtudirte zu Ingolſtadt als Alumnus des albertiniſchen Kollegiums, wurde daſelbſt 1584. akademiſcher Pfarrer bey U. L. Frau, und 1587. ordentlicher Profeſſor der Moraltheologie, endlich aber 1590. nach Eichſtätt als Suffragan berufen. Man hat von ihm

Orationem funebrem in obitum Alberti Ducis Bavariæ nomine Collegii Albertini habitam, welche mit den übrigen Leichenreden auf den Tode dieſes Fürſten zuſammgedruckt zu Ingolſtadt 1580. in 8vo herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolſt.

Ellerbacher (**David**) ein Abt des Kloſters Prüfling Benediktinerordens unweit Regensburg in dem 16. Jahrhundert, verwaltete die Abtey anderthalb Jahre, und ſtarb den 19ten July 1582. Er hinterließ im Manuſcript

Statuta & Conſuetudines Monaſteriorum Brüffening, & Caſtell. in Palatinatu ſuperiori.

Ellingerus, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernſee, in der erſten Hälfte des 11. Jahrhunderts, ward 1019. erwählt, 1026. aber abgeſetzt, gelangte 1031. wieder zur Abtey. Als 1035. das Kloſter durch eine Feuersbrunſt in die Aſche gelegt, das folgende Jahr aber darauf von den Dieben ausgeplündert wurde, verklagten ihn die Mönche des-

halben fälſchlich bey dem Kaiſer Heinrich, welcher ihn das zweytemal 1041. ſeiner Würde entſetzte, der Biſchof zu Freyſing ſuſpendirte ihn nachgehends gar von derſelben, und ſchickte ihn in das Kloſter Altaich daſelbſt Buße zu thun, wo er dem Kloſter durch Bücherſchreiben vielen Nutzen verſchaffte, endlich wieder nach 15 Jahren nach Tegernſee zurückkehrte, und daſelbſt 1056. ſtarb. Man hat von ihm

Epiſtolas VII., welche in Pez. & Hueb. Codic. diplom. P. I. ſtehen.

Elsler (Hieronymus) ein regulirter Chorherr, und Konſiſtorial zu Gars in Niederbajern, war von München gebürtig; die German. Canon. Auguſtin. ſaget nicht, um welcher Zeit er gelebt habe, wahrſcheinlich aber wird dieſes in dem vorigen Jahrhundert geweſen ſeyn. Er hinterließ in dem Manuſcript

Orationes ſynodales.
Meditationes de Sanctis Ord. Can. regg.
Catechiſmum Novitiorum.

| German. Canon. Auguſtin.

Emicha **Enicho**, ein Abt des Kloſters Mallersdorf in Niederbajern, Benediktinerordens in dem 12. Jahrhunderts, war die Liebe ſeiner Mitbrüder genannt, ſtund der Abtey 14 Jahre rühmlichſt vor, und ſtarb 1157. den 3. Oktober. Er ſchrieb

Inſigne opus hiſtoricum a tempore Paſſionis Chriſti ad ſua usque tempora, ſo noch im Manuſcript liegt.

| Hund. Metrop. Salisb. ed. Gewold

Ed. Mon. T. II. p. 463

Emb-

Embken (**Wirikus**) ein Doktor, und Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Jngolſtadt, von Gülich gebürtig, lehrte 20 Jahre die Pandekten, und ſtarb zu beſagten Jngolſtadt den 23. April 1692. Er gab heraus

Diſputationem juridicam theoretico - practicam de uſufructu. Ingolſt. 1673.

Med. Annal. Ingolſt.

Engelhard, ein Benediktinermönch zu Prüfling wie ihn Pez in Theſ. anecdot. dafür hält, blühete in dem 12ten Jahrhundert, und ſoll geſchrieben haben

Librum diverſorum miraculorum ad Erbonem Abbatem hujus Monaſterii, liegt in dem Manuſcript.

Ziegelb Hiſt. Lit. Ord. S. Bened. P. I. Pez Diſſ. iſag. ad Tom. I. Theſ. anecd.

Engelſchalck (**Marcellin**) ein Prieſter in Löder, und Landdechant des Kapitels zu Schongau in Oberbajern, der Weltweisheit Magiſter, lebt gegen Ausgange des vorigen Jahrhunderts, von welchem mir bekannt iſt

Dominicale, & Feſtivale. Aug. Vind. 1696. Quarto.

Trifolium ſacrum, oder dreyzinkendes Klee in dreyßig Predigten von ewiger Anbethung des heiligen Sakraments. Von Wirkung der Aufopferung der heiligen Kommunion für die Seelen in dem Fegfeuer. Von Verehrung

ehrung des heiligen Nährvaters Joſephs. Augsb. 1697. 4.

Engerd (**Johann**) ein gekrönter Dichter, der Weltweisheit Magiſter, und der Gottesgelehrtheit Bakkalaureus, war aus Neuſtadt in Thüringen gebürtig, und lehrte von 1572. bis 1585. zu Ingolſtadt öffentlich die Dichtkunſt, in welchem Jahre er, da die philoſophiſche Fakultät gänzlich an die Jeſuiten übergeben worden, von ſeinem Lehramte entlaſſen wurde, und ſich nachmals von Ingolſtadt hinwegbegabe, von welcher Zeit an man auch keine weitere Nachrichten mehr von ihm hat. Er ſchrieb

Parentalia anniverſaria Doct. Simoni Thaddæo Eckio. Ingolſt. 1576. 4.

Gutherzige Warnung für den betrüglichen Synkretiſmo, und neuen Konkordienbuch. Ingolſt. 1581.

Katholiſche Bekenntniß Sebaſtiani Flaſchii von Mansfeld. Ebendaſ. 1581.

Auslegung der Buchſtaben des Zunamens Martini Luthers wider die Auslegung Cyriaci Spangenbergs. Ebendaſ. 1581.

Partem primam Poematum catecheſin catholicam, inſtitutionem chriſtianæ Pietatis, aliaque ſacra Natalitia, & funebria continentem. Ibid. 1582.

Summariſche Hiſtorie, und wahrhaftige Geſchichte von dem Leben, Lehr, Bekenntniß, und Ableiben Mart. Luthers, und Johann Kalvini, auch etlich anderer Mitgehilfen, und Diener des neu offenbarten Evangelii. Ingolſt. 1582. 4., welches ein Werkchen von ſehr großer Seltenheit iſt.

Pro-

Proſodiam germanicam de condendis Rythmis germanicis. Ibid. 1583.

St. Salvator zu Bettbrunn nächſt Ingolſtadt, oder Beſchreibung des Gotteshauſes, und Wallfahrt daſelbſt. Ingolſt. 1584. 8vo.

Orationem in Exequiis *Caſp. Franci* Theolog. Profeſſ. Ingolſt. 1585. 8.

Paraphraſin Pſalmi XC. qui eſt oratio Moſis vitæ mortalium ærumnas ob oculos ponens. Ibidem.

Epeneſin duarum illuſtr. Familiarum Germaniæ Montfortiorum, & Fuggerorum. Ibid.

Carmen funebre in obitum Alberti Ducis Bavar., iſt denen auf denſelben gehaltenen, und 1580. zu Ingolſtadt in 8vo herausgekommenen Leichenreden beygedruckt worden. Nebſt einer deutſchen Grabſchrift in Verſen auf ebendenſelben.

Er vollendete auch den vom **Valent. Rottmar** angefangenen, aber durch deſſen dazwiſchen gekommenen Tod unterbrochenen erſten Band Academiæ ingolſtadienſis, und gab ſelben zu Ingolſtadt 1581. in 4to heraus.

Ferners überſetzte er des **Bonifaz. Britannus Präſervativkur wider die giftige Seuche der neuevangeliſchen Sekten**, in das Deutſche. Ingolſt 1581.

| Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Jöch. Gelehrt. Lexik. Vogt. Libr. rar.

Erath (Karl) ein regulirter Chorherr des Stifts zu Dieſſen in Oberbajern in dem vorigen Jahrhundert, war in Bajern gebohren, und 20 Jahre hindurch Prokurator des Kloſters, ſchrieb

Nu-

Nucleum prodigioſum excerptum ex 8298. Miraculis S. Raſſonis ab anno 1444. usque ad annum 1692. annotatis, welcher den Act. SS. Bolland. einverleibet iſt.

| German. Can. Auguſt.

Erneſt (Georg) ein Jeſuit von Oberdorf in Schwaben gebürtig, trat 1603. im 19. Jahre ſeines Alters in die Geſellſchaft, ward den 26. März 1623. Coadjutor ſpiritualis, und verſah mehrere Jahre das Amt eines Dompredigers zu Regensburg, bis er von den Proteſtanten nebſt andern Kloſtergeiſtlichen aus der Stadt vertrieben wurde, und ſtarb zu Amberg in der obern Pfalz den 1. April 1662. Er gab in deutſcher Sprache heraus

De Vocatione Miniſtrorum Eccleſiæ acatholicorum contra *Salom. Lenzium.* Amberg. 1630. 12mo.

Refutationem reſponſionis *Salom. Lenzii* ad priorem Librum. Straubing. 1631.

| Aleg. Script. S. J.

Erneſt (Johann) ein Medikus zu Landshut in Bajern, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ward den 10. Septemb. 1638., als der berühmte Rechtsgelehrte Chriſtoph Beſold gefährlich krank danieder lag, zu dem Conſilium medicum nach Ingolſtadt berufen. **Grienwald** in ſeinem Albo Bavar. jatric. läßt es der Einſicht anderer über, ob er nicht für den Verfaſſer nachſtehenden Werkes zu halten ſey.

Tra-

Tractatus de Oleis variis arte chymica deſtillatis, ſo in der zu Frankfurt 1634. herausgekommenen Praxi chymica ſtehet.

| Grienw. alb. bav. jatr.

Ertel (Ant. Wilhelm) der Rechten Licentiat, churbajeriſcher Hofgerichtsadvokat, und des Kloſters Rottenbuch in Oberbajern Hofrichter, dann der unmittelbaren freyen Reichsritterſchaft in Schwaben Rath, und gleichſam gemeinſchaftlicher Syndikus, wie auch des Kloſters Staingaden in Bajern Oberrichter zu Widergeltingen, und andern ſchwäbiſchen Dorfſchaften, war zu Straubing gebohren, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb

Svadam politicam de imperiorum populorumque fato. Monach. 1676. 8.

Aulam Alexandro - macedonicam criſibus politicis illuſtratam. Monach. 1677. 12.

Ideam de modo referendi in ſummis Dicaſteriis. ibid. 8.

Praxin auream vom Anſchlag der hochgültigen Landgüter. Augsb. 4.

Theatrum Superioritatis territorialis noviter extructum. Auguſt. Vind. 1684. 4. Norimberg. 1701. 4.

Churbajeriſcher Atlas, oder hiſtoriſche Beſchreibung der in Bajern und der obern Pfalz befindlichen Städten, Märkten, Schlöſſern 2c Erſter Theil, Nürnb. 1687. 8.

Churbajeriſcher Atlas, oder Beſchreibung aller in Bajern und der obern Pfalz befindlichen Klöſtern und Stiftern, 2ten Theils. Ebendaſ. 1690. 8.

Palæ-

Palæſtram aulico - juridicam de Juribus Principum, oder Schaubühne vom Fürſtenrecht. Quæſtiones 100. Auguſt. Vind. 1686. 4. Norimberg. 1702. 4.

Relationes curioſas Bavariæ, oder bajeriſche Denkwürdigkeiten. Augsb. 4., welche der gelehrte Auguſtiner in München Agnellus Kandler vermehrter, jedoch mit verſchwiegenem Name unter dem angeblichen Druck- oder Verlagsorte Leipzig 1733., in 8vo herausgegeben hat.

Auſtrianam reginam Arabiæ. Auguſt. Vindel. 1687. 8. Norimb. 1705. Salisb. 1717. 8.

Praxin auream de Jurisdictione inferiore civili & baſſa, vulgo von der Niedergerichtsbarkeit, Erbgericht, vogteylichen Obrigkeit und Hofmarktsgerichte in Bajern, Sachſen, Brandenburg, Pfalz, Oeſterreich, Schwaben, Franken und Tyrol, mit 200 decidirten Quäſtionen. Augsb. 1715. 4., und Nürnb. 4.

Obſervationes illuſtres juridico - equeſtres, worinn von der freyen Ritterſchaft in Schwaben, Franken, Rheinſtrom, und Elſaß Urſprung, Fortpflanzung, Immedietät und dergleichen, gehandelt wird. Nürnb. 1699. 4. Stehen auch in Johann Steph. Burgermeiſters Bibl. equeſtr. T. I.

Jurisprudentiam practico - bavaricam rerum forenſium. 4.

Syſtema practico - novum de operis ſubditorum. 8.

Das verdeutſchte Jus publicum, oder Spiegel des deutſchen Kaiſerthums. 4.

Famam poſthumam Ludovici IV. Cæſaris, & Bav. Ducis. 4.

Medullam cautelarum juris utriusque fori. 8.

| Jöch. Gel. Lexik.

Ertl (**Ignaz**) ein Auguſtinereremit, gebohren zu München, lebte noch im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, trug das Wort Gottes in den anſehnlichern Klöſtern ſeines Ordens der bajeriſchen Provinz mit vielen Ruhm und Nutzen vor, und beſchloß ſein Leben in dem Predigtamte zu Schönthal in der obern Pfalz den 20. Septemb. 1713. Er gab in Druck

Sermones in omnes dominicas totius anni intitulatos: Promontorium bonæ ſpei. Aug. Vind. 1711. 4.

Sermones dominicales, quibus Titulus: Tolle, lege. Norimb. 1702. 4.

Sermones feſtivales. Ibid. 1705. 4.

Sermones de Paſſione Domini, quorum Titulus: Amara dulcis. Aug. Vind. 1712. 4.

Sermones pro Adventu Domini, quorum Titulus: Rorate. Norimb. 1697. 4.

Conciones miſcellaneas. 1715. 4.

Sermonem panegyricum primum in Eccleſia Carmelitarum Monachii, dum ſeculum primum celebrabant. Ibid. 1682. 4.

Secundum in templo Franciſcanorum Monachii durante celebratione Seculi 4ti. ibid. 1684. Quarto.

Tertium in Eccleſia Carmelitarum Monachii in Feſto Scapularis. Ibid. 1691. 4.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Ertmann (**Criſpus**) ein Prämonſtratenſer-Chorherr in dem Kloſter Scheftlarn in Oberbajern, blühete in dem 16. Jahrhundert, und ſchrieb

Concionem piam, & orthodoxam de Incarnatione Jeſu Chriſti. Monach. 1565. 4.

| Poſſev. app. ſac. Eiſengr. Catal. Teſt. verit.

Erz (Auguſtin) ein regulirter Chorherr zu Gars in Niederbajern, lebte in dem vorigen Jahrhundert, begab ſich von Gars nach Dieſſen, und von da in das Kloſter Neuburg am Jnn, war der griechiſch- und hebräiſchen Sprache mächtig, auch ein vortreflicher Redner, und ſtarb in Böhmen. Von ihm liegen nachſtehende Schriften zu Gars in dem Manuſcript

Dialogi duo græco idiomate duobus Tomulis diſtincti Stylo eleganti, & faceto.
Libri duo Comicorum.

| German. Can. Auguſtin.

Eſthofer (Johann) ein proteſtantiſcher Gottesgelehrter, war in Bajern 1531. gebohren, wurde erſtlich 1551. Diakonus zu Großen-Bottwer, hierauf zu Kalko Paſtor, und Superintendent, und endlich 1600. zum Abt des ehemaligen Benediktinerkloſters Alzierſpach ernennt. Er ſtarb den 21. Sept. 1606. in einem Alter von 57. Jahren, und hinterließ

Leichpredigten.

| Jöch. Gel. Lexik. Gundl. Hiſt. der Gel. Vol. II.

Eberhard (Georg) ein Rechtsgelehrter, und Sohn des Nachfolgenden, war 1543. den 14. Febr. gebohren, nahm mit ſeinem Vater Nikolaus dem

Aeltern,

Aeltern, und ſeinen ältern Brüdern Nikolaus und Kaſpar zu Bononien die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit, wurde hierauf ordentlicher Lehrer der Rechten auf der hohen Schule zu Ingolſtadt, lehrte dieſelbe 18 Jahre mit vielem Ruhme, und ſtarb 1585. in einem Alter von 43. Jahren. Er ſchrieb

Conſiliorum Volumina II., welche Nikolaus Everhardus ein Sohn Nikolaus des Jüngern zu Augsburg 1618. in Fol. herausgegeben.

Conſilium de ſucceſſione Primogeniti in Electoratu, & de variis inde dependentibus quæſtionibus. Stehet in Select. jur. publ. curioſ. Part. 1. cap. 2. pag. 190. & ſeqq.

| Med. Annal. Ingolſt.

Everhard (**Nikolaus**) der Aeltere, ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Amſterdam, war ein Sohn des Nikolaus Everhardus, welcher zu Ingolſtadt einige Jahre das weltliche Recht mit großem Beyfalle gelehret, und daſelbſt Methodum Juris civilis herausgegeben, hierauf aber ſeinem Vater dem Erſten dieſes Namens, und Geſchlechts einem gleichfalls durch ſeine Schriften berühmten Rechtsgelehrten in der Stelle eines Präſidenten des höchſten Raths der Niederlanden gefolget iſt. Er wurde von Bononien 1529. nach Ingolſtadt die weltlichen Rechte daſelbſt zu lehren berufen. 1535. machte ihn der Herzog Wilhelm in Bajern zu ſeinem Kammergerichtsaſſeſſor zu Speyer, hierauf erhielt er den Auftrag wiederum nach Ingolſtadt zu gehen, und das Lehramt des geiſtlichen Rechtes zu übernehmen, allwo er endlich den 21. July 1570. ſtarb. Von ſeinen hinterlaſſenen Schriften kann ich nur anführen

Reſponſa aliqua impreſſa cum Jo. Bercholden reſponſis.

Orationem de Laudibus Juris & Juſtitiæ, ſo in Rottm. Tom. I. Orat. ingolſt. ſtehet.

‖ Med. Annal. Ingolſt.

Everhard (Nikolaus) ein Sohn des Vorhergehenden, und gleichfalls ein Rechtsgelehrter, gebohren 1537., ward 1558. zu Ingolſtadt ordentlicher Profeſſor der Inſtitutionen, folgte hierauf ſeinem Vater nach deſſen Tode 1570. in dem Lehrſtuhle des kanoniſchen Rechtes, und ſtarb zu Ingolſtadt 1586. im 49. Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm

Corpus inſtitutionum Juſtiniani. Dilling. 1574. 8vo.

Orationem de Laudibus Jurisprudentiæ habitam, 1558.

Orationem de Dignitate, & Præſtantia Juris canonici 1570., welche beyde in Rottm. orat. ingolſt. Tom. I. ſich befinden.

Orationem in obitum Alberti Ducis Bavar. habitam Ingolſtadii 1579., ſo mit den übrigen Leichenreden auf denſelben zuſammgedruckt worden. Ingolſtadt, 1580. 8.

Euſebius a S. Ambroſio, ein Barfüßerkarmelit, ward 1633. den 4. April zu Salzburg gebohren, trat zu Augsburg im 18. Jahre ſeines Alters in den Orden der regulirten Chorherren des heiligen Auguſtins, begab ſich aber aus Verlangen nach einem demüthigern, und ſtrengern Leben mit Erlaubniß ſeiner Obern in den Orden der Barfüßerkarmeliten, und legte in dem Kloſter zu München 1668. den 10. Juny

die Gelübde ab, verſah hierauf das Amt eines Predigers an verſchiedenen Orten mit vielem Eifer, und Nutzen bis an das Ende ſeines Lebens, welches den 17. Decemb. 1696. erfolgte. Er hinterließ

Tria Dominicalia, totidemque Feſtivalia, davon nur eines zu Würzburg in 4to herausgekommen iſt.

| Bibl. Carmelit.

Eyerl (Erhard) ein Probſt der regulirten Chorherren des Stifts Pollingen in Oberbajern, ward 1562. den 4. Septemb. erwählt, reſignirte dieſe Würde Alters halber freywillig den 25. July 1571., und ſtarb den 3. März 1573. Er hinterließ folgende Schriften, welche zu Polling im Manuſcript aufbehalten werden

Librum ritualem, ſeu cæremonialem pro monaſterio ſuo. 4to.

Indicem, ſeu inventarium Archivi pollingani.

Sermones dominicales, & feſtivales partim latine, partim germanice. Tom. IV. 8.

Joan. de Bechano Cantuarienſis quondam Eccleſiæ Archipræſulis ex ordine Minorum Collectarium divinarum Scripturarum Pariſ. 1513. impreſſ. a *Paulo Grez* Polligano auctum, ab ipſo vero completum, & ad finem perductum, anno 1545.

| German. Can. Auguſtin.

F.

Faber (Hieronymus) ein Medikus an dem churbajeriſchen Hofe in dem 17. Jahrhundert, ſchrieb

Aliquot Viſionis depravatæ cauſas per longum enumeratas.

Conſilium medicum de Aneuriſmate.

Conſilium medicum de mictione cruenta periodica cum dolore renis alterius, & lumborum, welche alle Franz Ign. Thiermaier ſeinen Schol. & Conſult. med. M. SS. einverleibet hat.

| Grienew. alb. jatr.

Faber (Joachim) ein Medikus in dem vorigen Jahrhundert, war zu Ingolſtadt gebohren, wurde daſelbſt 1620. Doktor der Arzneywiſſenſchaft, und hinterließ einige Schriften zum mediciniſchen Gebrauch, ſo in erſtgedachten Franz Ign. Thierm. gedruckten Schol. & Conſil. med. ſtehen.

| Grienew. alb. jatr. Med. Annal. ingolſt.

Faber (Johann) ein Doktor der Arzneykunſt, war Landſchaftsphyſikus in Bajern in dem vorigen Jahrhundert, und ſchrieb

Unterricht von der Peſt. Ingolſtadt, 1621. 8vo.

Conſilium medicum de Hypochondria. Item De Fluore albo per genitalia in viro ex gonorrhæa prægreſſa, befinden ſich beyde in Franc. Ign. Thierm. Schol. & Conſult. medic. M. SS.

| Grienew. alb. jatr.

Faber (**Mathias**) ein Gottesgelehrter, gebohren zu Altomünſter in Bajern 1586., war anfangs Pfarrer zu Neumarkt in der obern Pfalz, und Viſitator in dem Bißthum Eichſtätt, wurde hierauf Pfarrer bey St. Moriz in Ingolſtadt, öffentlicher Lehrer der heiligen Schrift, und Prokanzler der hohen Schule daſelbſt, begab ſich aber nachmals in einem ſchon hohen Alter 1637. zu Wien in die Geſellſchaft Jeſu, lebte in ſelber fromm, und predigte mit vielem Eifer und Erbauung, ſtarb endlich zu Tyrnau in Ungarn den 26. April 1653. Er hat mit den Profeſſoren zu Altdorf viele Streitſchriften gewechſelt, und hinterließ

Concionum Opus tripartitum de tempore & Sanctis. Tom. III. Ingolſt. 1631. Fol. Antwerp. 1650. & Colon. 1659. Tom. III. 4. item Colon. 1693. Part. III. Fol.

Auctarium operis tripartiti concionum. Græcii 1646. Fol. Antwerp. 1653., & Colon 1659. Tom. II. 4. item Colon. 1695. Part. II. Fol. Es kam auch ebendaſelbſt wieder heraus mit dem Titel: Sylva nova, ſeu Auctarium in Dominicas, & Feſta totius anni pluribus, & ab opere tripartito diverſis in ſingula Evangelia argumentis inſtructiſſimum. 1739. Fol. Part. III.

Conciones funebres, & nuptiales. Coloniæ, 1738. 4.

| Aleg. Script. S. J. Jöch. Gel. Lexik. Witt.
| Diar. biogr.

Fabricius (**Andreas**) ein Probſt des Kollegiatſtifts zu Altenötting in dem 16. Jahrhundert, ward in einem Dorfe im Lüttichiſchen gebohren, ſtudirte zu Löwen die Philoſophie und Theologie, und

erhielt in ſelber die Doktorwürde. Er that hierauf aus Andacht eine Reiſe nach Rom, allwo ihm bald eine Schulkanzel zu bekleiden angetragen wurde, und lehrte er daſelbſt ſechs Jahre die Redekunſt mit größtem Bryfalle, ſetzte ſich auch durch ſeine vorzügliche Gaben, und Geſchicklichkeit in großes Anſehen. Pabſt Pius der Fünfte ſelbſt machte ihn zu ſeinem Rath, und empfahl ihn dem Herzoge Albrecht in Bajern beſonders an, von welchem er in ſein Land berufen, und zum Lehrmeiſter ſeines Sohnes Erneſt nachmaligen Biſchof zu Freyſing, und Churfürſten zu Kölln ernannt, auch zugleich mit dem Karakter eines Raths beehret wurde. 1580. verlieh ihm Herzog Wilhelm in Anſehung ſeiner Verdienſte die Probſtey zu Altenötting, welche er aber nicht lang beſaß, ſondern das folgende Jahr darauf 1581. ſtarb. Seine Schriften ſind

Religio patiens: Tragœdia, qua noſtri Seculi Calamitates deplorantur, & Principes cauſæ, quibus miſere nunc affligitur Chriſti Eccleſia, reteguntur. Ad Pium V. Pontificem maximum. Colon. 1566. 8.

Samſon Tragœdia nova ex ſacra Judicum hiſtoria deſumpta, præmiſſis ad ejus illuſtrationem inſignibus orthodoxorum Patrum ſententiis. Ibidem, 1569. 8.

Evangelicus fluctuans: Tragœdia, qua Propoſitio erratici hominis paradigmate, hæreſum vanitas, hæreticorumque fraudes percurruntur, ac ſimul clarum efficitur, non eſſe ulli ſpem æterne ſalutis relictam, qui cætui catholicorum ſe non aggregarit &c. Ibid. 1569. 8.

Harmonia Cenfeſſionis auguſtanæ. Ibid. 1573. & 1587. Fol.

Jeroboam rebellans: Tragœdia perquam funeſta, ex ſacra Regum, & Paralipomenon hiſtoria, ſucceſſus & miſerandos fructus Defectionum & Schiſmatum, quæ noſtris temporibus in Religione emerſerunt, ſub illuſtri quodam typo in proſpectum adducens &c. Ingolſt. 1585. Octavo.

Catechiſmus romanus notationibus, atque interrogationibus illuſtratus. Antwerp. 1600. 8.

Brille auf den evangeliſchen Augapfel.

Ausbutzer des Brillenbutzers.

Andr. Valer. Bibl. belg. Fabr. Bibl. lat. med. & inf. æt. Jöch. Gel. Lexik. Med. annal. ingolſtad. Poſſev. app. ſac.

Fachinäus (Andreas) ein Rechtsgelehrter aus Friaul gebürtig, lehrte auf der Univerſität zu Ingolſtadt öffentlich den Codicem bavaricum von 1587. bis 1597., in welchem Jahre er ſich auf Einladung des Großherzogs von Florenz als Profeſſor auf die hohe Schule nach Piſa begab. Er hat geſchrieben

De Poſſeſſionibus & Jure accreſcendi. Ingolſtad. 1589.

De Teſtamentis ordinandis, Præſcriptionibus, & Jure feudorum. Ibid. 1590.

De Probationibus, & Præſumptionibus. Ibid. 1591.

De acquirenda, retinenda, & amittenda poſſeſſione, item de legitima. Ibid. 1593.

De Pactis. Ibid. 1594.

De Collationibus. Ibid. 1596.

Selectas ex variis Doctorum commentariis Q. Q. illuſtres. Ibid. 1597.

Controverſiarum Juris Libr. XIII. Colon. Agrip. 1614., 1628. 4.

| Med. annal. Ingolſt.

Federle (Wilhelm) ein Jeſuit, gebohren zu Pfreimbdt einem bajeriſchen Städtchen in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, trat 1608. in die Societät, ward bey dem Erzherzog Leopold von Oeſterreich Hofprediger, begleitete auch ſelben auf ſeiner Reiſe nach Italien, und ſtarb zu Poſen den 4. May 1638. im 51. Jahre ſeines Alters. Er gab die Beſchreibung dieſer Reiſe in deutſcher Sprache ohne ſeinen Name heraus, unter dem Titel:

Germanicus Veridicus.

| Aleg. Script. S. J. Jöch. Gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Felix (Simon) ein Jeſuit, war zu München 1583. gebohren, erhielt 1600. die Aufnahme in die Societät, lehrte die Philoſophie zu Ingolſtadt drey Jahre, dann ſechs Jahre die Kaſuiſtik, ſieben Jahre die Polemik, und endlich 17. Jahre die Dogmatik mit vielem Ruhme, predigte hierauf 13 Jahre mit nicht minderm Lobe, und ſtarb zu München den 26. Februar 1656. Er ſchrieb

Metamorphoſin *Jacobi Reibingi* catholico-lutherani. Dilling. 1622. 8.

Muſcas morientes inanium Cavillarum *Jacob. Reibingi* Apoſtatæ tubingenſis exſufflatas. Frib. Brisgr. 1624. 8.

Vulpeculam tubingenſem demolientem Chriſti vineam captam. Dilling. 1622. 8.

| Aleg. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Fer-

Fergen, auch **Fregius**, und **Frey** (**Chriſtoph**) ein Arzneygelehrter, und Univerſitäts - Bibliothekär zu Ingolſtadt zu Ende des 16. Jahrhunderts. Er gab 1599. ein Verzeichniß aller in der dortigen Bibliothek vorhandener Bücher, und Schriften heraus, welches wegen ſeiner Genauigkeit, und guten Ordnung ſehr gelobt wird, und das Allererſte von allen Bücherverzeichniſſen geweſen iſt, da vor dieſen noch keines dergleichen von einer Bibliothek erſchienen iſt. Es kam auch dieſer Katalog, wie **Grienwald** in Albo bavar. jatrico in der Vorrede meldet zu Ingolſtadt 1605. in Fol. heraus. Fergen ſtarb 1600. zu Rom, dahin er des Jubiläums halber gereiſet war.

| Jöch. Gel. Lexik. dunk. Nachr. von verſt. Gel.

Feucht (**Jakob**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, war von Pfullendorf einer Stadt in Oberſchwaben gebürtig, und anfangs ein Landpfarrer in der eichſtättiſchen Diözeß, verließ aber nachmals die Pfarr, und begab ſich 1567. nach Ingolſtadt die Philoſophie, und Theologie zu hören, nahm hierauf das Magiſterium, und dann das Licentiat. 1570. erhielt er die obere Stadtpfarr daſelbſt, und das folgende Jahr wurde er zum Rektor der Univerſität erwählt, 1572. aber als Suffragan nach Bamberg berufen. Die theologiſche Doktorwürde hat er ſich in Italien auf ſeiner Rückreiſe von Rom, dahin er die päbſtliche Beſtättigung zu erholen gegangen war, ertheilen laſſen. Seine zum Beßten der katholiſchen Religion unternommene gelehrte Arbeiten gefielen dem Kaiſer Rudolph dem Zweyten ſowohl, daß er ihn deſſentwegen mit dem Charakter eines kaiſerlichen Raths beehrte. Er hat geſchrieben

Vertheidigung der bajeriſchen Artickeln wider Lukas Oſiandern. Ingolſt. 1572., und München 1573.

Widerlegung 20 Urſachen, warum etliche nicht katholiſch ſeyn wollen. Kölln, 1583.

Fünf Predigten, zur Zeit der großen Theurung, und Hungersnoth mit Urſachen des göttlichen Zorns. Kölln, 1574. 8.

Poſtillam catholicam Evangeliorum de Sanctis totius anni. 3 Theil. Kölln, 1578. Fol.

Zehn chriſtliche Predigten von dem Ablaß. Ebendaſ. 1578. 8.

Katholiſche Glaubenslehre. Ebendaſ. 1584. Quarto.

Neun und dreyßig katholiſche Predigten von mancherley Materien ſchon zuvor einzeln gedruckt, izt aber in einem Bande geſammelt. Ebendaſ. 1585. 4.

Vierzehn katholiſche Leichpredigten. Ebendaſ. 4to.

Katholiſche Kinderpoſtill. 5 Theile, oder Auslegung aller ſonn- und feyertäglichen Evangelien ſammt dem Paſſion für Schulkinder, und andere fromme einfältige Chriſten. Ebendaſ. 1595. 8.

Drey Traktätlein. 1) Eine Proceſſionspredigt, darinn das Vater unſer ausgelegt wird 2) Gründliche Verantwortung zweyer Fragen, ob es wahr ſey, daß Auguſtinus vom Fegfeuer, und Fürbitte der Verſtorbenen (wie etliche dieſer Zeit von ihm ausgeben) in ſeinen Büchern ſo klar geſchrieben habe. 3) Kurzer Auszug der 37 Hauptartickeln des wahren chriſtlichen Glaubens. 8.

Chriſtliche Wallfahrt der neun Führungen oder Gänge Chriſti Jeſu in ſeinem Leiden. Kölln. 8vo.

| Med. Ann. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Bibl. San - Emmeram.

Fickler (Joh. Bapt.) ein Doktor der Rechten, und der Gottesgelehrtheit aus der Stadt Weyl gebürtig, war des Herzogs Wilhelm des Fünften in Bajern, wie auch hochfürſtlich ſalzburgiſcher Rath, und Protonotar, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er ward 1562. dem Biſchofe zu Lavant Mart. Herkules Rettinger, und dem P. Felician Ninquarda der Gottesgelehrtheit Doktor damals geweßten ſalzburgiſchen fürſtlichen Rath und Theologen, auf das Koncilium zu Trient zugegeben, und mit ſelben dahin abgeſchickt, damit ſie ſich ſeiner im Schreiben, und Protokolliren gebrauchen ſollten. Hierauf verſah er von 1587. bis 1591. zu Ingolſtadt bey dem jungen Prinzen des gedachten Herzogs, und nachmaligen Churfürſt Maximilian dem Erſten, während deſſen vierjährigen Aufenthalts an der dortigen Univerſität die Stelle eines Privatlehrers in der Rechtsgelehrſamkeit. Er ſchrieb

Theologiam juridicam, ſeu Jus civile theologicum. Dilling. 1575.

Spongiam contra aſpergines Würtenbergenſium Patriarchæ Conſtantinopolitani *Hieremiæ* judicium ſuper auguſtanæ Confeſſionis articulos exquirentium. Ingolſt. 1585.

Orationes 66 pſalmodicas pias pro conſervatione ſtatus Eccleſiæ catholicæ romanæ contra machinationes & dolos Hæreticorum ipſam conjunctis viribus oppugnantium ex variis Pſalmis

Davi-

Davidicis operoſe collectas. Ingolſtadii, 1591. 16mo.

Replicam contra *Jacob. Hailbrunner*, deutſch München, 1592. 4.

Richtſchnur rechter Lehre. München, 1597. Quarto.

Tractatum de Jure Magiſtratuum in ſubditos, & officio ſubditorum in Magiſtratus.

Klagen über den höchſtſchädlichen Verlurſt der Chriſtenheit durch den Türken.

Er hinterließ im Manuſcript Acta Concilii Tridentini, welche ſich in der Hofbibliothek zu München befinden. Er wollte ſelbe in Druck geben, und dem Erzbiſchof zu Salzburg Wolfgang Dieterich dediciren, welcher es aber aus gewißen Urſachen, und Bedenken nicht annahm, und die Herausgabe derſelben im öffentlichen Drucke widerrieth. Zwey dieſe Sache betreffende Briefe, als das Schreiben des **Ficklers** an dem Erzbiſchof, und die darauf erfolgte Antwort ſind in dem Journal von, und für Deutſchland fünften Jahrgang, zehntes Stück 1788. zu leſen.

Er überſetzte auch in das Deutſche aus dem **Lateiniſchen des** *Stanislaus Hoſius* **Konfeſſion, das iſt, Bekenntniß des allgemeinen vom Chriſto Jeſu an bis auf dieſe unſere Zeit, in der ganzen Chriſtenwelt, aller Zeit und Orten unverweiligten, noch und fortan bis zu Ende der Welt beſtändigen Glaubens, ſammt deſſelben reichlicher und milder Auslegung, auch aller derer Artickel, ſo bis anher von den alten und neuen Ketzern, oder ſonſt ſchwacher Chriſten Unverſtande in Streit und Zweifel gezogen ꝛc.** Dillingen, 1572. Fol.

Olai Magni, **Hiſtorien der mitternächtlichen Völker.**

Ferner

Ferner verfaßte er eine Beſchreibung von der auf Befehl des Herzog Albrechts durch Zuthun des Hubert Golzius, Jak. Strada, Sam. Quichelbergs, und Joh. Jak Fuggers entſtandenen Münzſammlung in München in drey Bänden, ſo noch vorhanden ſind, mit vieler Genauigkeit. Seine ſammentlichen Werke hat Fel. von Oefele der churfürſtl. Bibliothek zu München einverleibet.

Med. Annal. Ingolſt. Jöch. Gel. Lexik. Poſſev. app. ſac. Schelh. Amænit. lit. Tom. II.

Finck (Georg. Philipp) ein Geograph, und beyder Rechten Licentiat, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war churbajeriſcher Hofrathsſekretär, und ſtand bey dem Biſchof zu Freyſing, und Herzog in Bajern Albrecht Sigmund als Rath, und Sekretär in Dienſten. Er verfertigte und gab heraus

Tabellenbüchlein über die ſämmtlich den bajeriſchen Kreisſtänden zugehörige Territoria, Land = Pfleg = und Richterämter ꝛc. München, 1685. 8. mit einer beſondern Tabula chorographica in 4to.

Circuli & Electoratus Bavarici Deſcriptionem geographicam, oder Beſchreibung Bajerns, und angränzender Länder ꝛc. mit Bajern in 28. Tabellen vorgeſtellt. Augsb. 1684. 4to.

Finſterwalder (Bened.) ein geſchickter Rechtsgelehrter, war in einem in die Pfarr, und das Hofmarksgericht des Kloſters Weſſobrunn gehörigen Dorfe 1620. den 16. März gebohren, erlernete die Anfangsgründe der Wiſſenſchaften in dem Seminarium des gedachten Kloſters, ſtudirte dann die höhern

Schu=

Schulen, und die Rechtsgelehrtheit zu Salzburg, in welch Letzterer er zum Doktor befördert wurde. Er kam hierauf als Hofrichter in das Kloſter Kremsmünſter in Oberöſterreich, und von da zum Hofgericht nach Linz, allwo er dem Prälatenſtand von Oberöſterreich ſeine Dienſte wiedmete, und von denſelben zu ihrem Sekretär ernannt wurde. Er beſaß eine ſolche Einſicht, Kenntniß und Geſchicklichkeit in Rechtsſachen, daß er die verworrenſten Angelegenheiten, Zweifel, und an ihm geſtellte Anfragen mit einer ungemeinen Leichtigkeit entſchied, und auflöſete. Auch war er in den alten, und neuen Landesgeſetzen und Gewohnheiten Oeſterreichs, dann den dahin einſchlagenden Schriften und Urkunden dermaſſen bewandert, und erfahren, daß ihn der Kaiſer Leopold der Erſte deshalben totius Auſtriæ Archivum zu nennen pflegte. Um welche Zeit er geſtorben, iſt unbekannt. Er ſchrieb

Practicas Obſervationes ad conſuetudines Archiducatus Auſtriæ. Lib. I. & II. Salisburg. 1687. wurden das zweytemal aufgelegt. Ebendaſ. 1719.

Earundem Obſervationum Lib. III. ibid. 1689. und das zweytemal. Ebendaſ. 1730.

Earundem Lib. IV. das Jahr der Ausgabe wird aber nicht gemeldet.

| Leuthn. Hiſt. Monaſt. Weſſofont.

Firbas (Simon) ein Benediktiner aus dem Kloſter Scheyern in Oberbajern in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, beſaß vielen Scharfſinn, und eine beſondere Stärke in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften, und lehrte ſelbe öffentlich zu Salzburg von 1628. bis 1633. mit großem Lobe. Er ſtarb an einem hitzigen Fieber 1639., und ſchrieb

Pra-

Pronuntiata logica. 1629. 4to.
Pronuntiata de Anima. 1630. 4to.
Pronuntiata de Natura cœleſti, eod. anno & form.
Pronuntiata de Natura generabili, & corruptibili, eod. anno & form.
Pronuntiata de Natura animæ. 1631. 4.
Fragmenta peripatetica. 1632. 4.
Syntagmata ex organo *Ariſtotelis*. 1634. 4.
Syntagmata de natura generationis, corruptionis, alterationis, & accretionis, eod. anno & form.
Decreta peripatetica de Loco, Vacuo, & Pleno, eod. anno & form.
Nucleum peripatetice enucleatum, eod. anno & form.

| Hiſt. univerſ. Salisb.

Fiſcher (Oßwald) ein Gottesgelehrter, war von Arnſperg im Voigtlande gebürtig, und lehrte anfangs zu Ingolſtadt lange Zeit öffentlich die Philoſophie, wurde 1528. Regens in dem Herzog georgianiſchen Kollegium daſelbſt, gab aber dieſes Amt auf, als er 1540. die obere Stadtpfarr nach der Reſignation des berühmten Eckius erhielt, und nahm den Grad eines Licentiaten in der Gottesgelehrtheit: Herzog Wilhelm der Fünfte ernannte ihn hierauf ſeiner vortreflichen Gelehrſamkeit halber zum ordentlichen Profeſſor derſelben, wie auch der Biſchof von Eichſtätt zum Prokanzler der Univerſität. Endlich wurde er zu der Würde eines Suffragans nach Freyſing berufen, und ſtarb allda 1568. Er ſchrieb

De vera ſtudendi ſacræ Theologiæ ratione Libr. III. Ingolſt. 1564.

Commentarios in ſeptem Pſalmos pœnitentiales.

| Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac.

Fleckh (**Melchior**) ein Arzneygelehrter in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, nannte ſich auch Flaccus Tripticenſis, ſtudirte die Medizin zu Ingolſtadt, wurde auch daſelbſt 1568. mit der Doktorwürde bekleidet, und kam hierauf als Arzt nach Salzburg. Man hat von ihm

Orationem de Præſtantia corporis humani habitam Ingolſtadii in doctorali ſua Coronatione. 7. Jan. 1568., welche in Tom. I. Orat. ingolſt. ſtehet.

| Med. Annal. Ingolſt. Grienew. alb. Bavar. jatr.

Forſter (**Gedeon**) ein biſchöflich regensburgiſcher Konſiſtorialrath und Archidiakonus (glaublich ſoll es Dechant heiſſen) lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb

Epiſtolam paræneticam de neceſſitate, utilitate, & præſtantia catecheſeos. Amberg. 1665. 8vo.

Deutſcher Pſalter. Amberg, 1674. 12mo.

Faſciculum Myrrhæ, ſeu Memoriale Paſſionis dominicæ. 12mo.

| Baumg. Hall. Bibl. Th. 3. Adel. cit. Bibl. San-Emmer.

Frameinſperg von (**Rudolph**) ein bajeriſcher Edelmann in dem 14. Jahrhundert, wiedmete ſich zeitig den Kriegsdienſten, that 1346. von Landshut aus eine Reiſe in das gelobte Land, vollendete ſolche in Zeit von etlichen Monaten, und brachte von 350 Gulden nicht mehr als vier zurück. Die Beſchreibung, ſo er von dieſer ſeiner Reiſe machte, iſt ſehr kurz, und fabelhaft. Olearius iſt der Meinung, daß er Pfarrer zu Sucken geweſen, und daß ſeine Beſchreibung vom heiligen Lande mit Mark. Polus, und Joh. von Montevilla Reisbeſchreibung zuſammengedruckt ſey. Selbe ſtehet unter dem Titel

Rudolphi de Frameinſperg Itinerarium in Palæſtinam, ad montem Sinai, & in Ægyptum anno 1346. in Henr. Caniſ. Lect. antiq. Tom. VI. pag. 320., und in der Editione basnagiana. Tom. VI. pag. 358. - 360.

| Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. Gel. Lex.

Franciskus ein Benediktinermönch, und Reformator des Kloſters Kaſtl in der obern Pfalz, blühete um 1405., und hinterließ im Manuſcript

Opuſculum de Monacho ad exemplum Chriſti crucifixo, ſtehet in Bern. Pezii Bibl. aſcet. Tom. IX.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. Part. III.

Franck (**Kaſpar**) ein Doktor, und Profeſſor der Gottesgelehrtheit zu Ingolſtadt, ward zu Ortrandt einer Stadt in Meiſſen, 1543. den 2. November gebohren, und von ſeinen Aeltern in der lutheriſchen Religion erzogen. Der Graf Ladislaus zu Haag in Bajern berief ihn zu ſich ſeinen Untertha-

nen die neue Lehre zu predigen, von da begab er ſich 1566., als er ſchon Magiſter der Weltweisheit war, nach Ingolſtadt, wurde aber durch das Leſen der Kirchenväter, und das Zuſprechen Martin Eiſengreins bewogen zur katholiſchen Kirche überzutreten, legte auch 1568. in der obern Pfarrkirche daſelbſt die Glaubensbekenntniſſe öffentlich ab, ließ ſich ſodann zum Prieſter weihen, und that ſich durch ſeine Beredſamkeit, und Eifer im Predigen hervor, beſonders aber ließ er ſich angelegen ſeyn, die von ihm zum Abfall von ihrem alten Glauben verleiteten Einwohner der Grafſchaft Haag ſelbſt wieder in die Schooſe der katholiſchen Kirche zurückzuführen, welches er auch glücklich zu Stande gebracht. Er wurde hierauf des Herzog Albrechts in Bajern Hofprediger, und geiſtlicher Rath, 1572. Pfarrer bey St. Moriz zu Ingolſtadt, und endlich 1578. Profeſſor der heiligen Schrift 1575. gieng er wegen des Jubeljahres, und zugleich Italien zu beſehen nach Rom, nahm zu Sienna bey ſeiner Durchreiſe das Doktorat in der Theologie, und ward zu Rom vom Pabſt Gregorius dem Dreyzehnten zum Protonotar, dann zum Comes lateranenſis gemacht. Er ſtarb zu Ingolſtadt den 12. May 1584. im 41. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Expoſitio cauſarum, propter quas a Secta hæreticorum ad romanam catholicam Eccleſiam acceſſerit, unacum explicatione præcipuorum dogmatum, quæ hac noſtra ætate in controverſiam vocantur. Ingolſt. 1568.

Brevis, & pia Inſtitutio de puro Dei Verbo, ac clara S. Evangelii Luce, unacum refutatione, quæ *Jac. Andr. Schmidelinus* & *Joan. Cæleſtinus* contra converſionis ſuæ motiva ediderunt. Ibid. 1570, 1571.

Ta-

Tabula catholicæ, & hæreticæ Confeſſionis. Kam heraus zu München, Ingolſtadt und Neiß.

Tractatus de ordinaria, ac legitima verorum, & catholicorum Miniſtrorum vocatione, in quo diſſeritur, quinam & concionari, & Sacramentum Euchariſtiæ legitime conficere queant. Ingolſtad. 1571.

Tractatus conſolatorius ad Catholicos in Bavaria, ne hæreticorum Scriptis publicis, convitiisque commoti veram Religionem deſerant. Monach. 1571.

Paſſionale, in quo ſingulari diligentiæ collectæ, & pulchris Imaginibus, & Picturis expreſſæ ſunt veteris, & novi Teſtamenti hiſtoria, unacum utriusque concordantiis. Monachii, 1572.

Concio catholica de ſalutari meditatione Paſſionis Domini noſtri Jeſu Chriſti, deutſch. Ingolſtadt. 1573.

Prodromus in defenſionem libelli de ordinaria & legitima vocatione Sacerdotum catholicorum contra *Georg. Nigrinum Lutheranum* Prædicatorem. Ingolſt. 1573.

Hyprodromus pro defenſione Tractatus de vocatione legitima Eccleſiæ catholicæ miniſtrorum contra eundem. Ibid. 1575.

Stratologia, ſeu velitatio cavillationum *Georg. Nigrini* contra ſuum Prodromum. Ibid. 1575.

De externo, viſibili, & hierarchico Eccleſiæ catholicæ ſacerdotio adverſus hæreticorum figmenta ex ſacra Scriptura, & orthodoxis Patribus aſſertio. Colon. 1575.

Concio, an Homo catholicus bona conſcientia, & absque Paſſionis Chriſti læſione indulgentiis ab Epiſcopis hinc inde promulgatis uti, & frui poſſit. Ingolſt. 1576.

Ca-

Catalogus hæreticorum, ſeu elenchus alphabeticus de eorum vitis, ſectis, & dogmatibus ab Apoſtolorum ad noſtra usque tempora. Ibid. 1576.

Explicatio totius hiſtoriæ Vitæ & Paſſionis D. N. Jeſu Chriſti ex quatuor Evangeliſtis collectæ. Ibid. 1577.

Oratio funebris in obitum *D. Eiſengreinii*. Ibidem, 1578.

Concio de Aſcenſione Domini, Seſſione ad dexteram Patris, de Chriſti Hominis, & Dei Majeſtate, & hypoſtatica divinæ humanæque unione contra Sermonem *Schmidelini* Wittenbergæ in Feſto Aſcenſionis habitum, & typis excuſum. Ingolſt. 1578.

Fundamentum catholicæ fidei, in quo ſexaginta tres cauſæ, cur Chriſti fidelibus catholicæ, & romanæ Eccleſiæ conſtanter adhærendum ſit, unacum refutatione calumniarum *Schmidelini*, & aliorum Concordiſtarum. Ibid. 1578.

Duæ Orationes de catholico nomine, & inſtituto, in quibus primo tractatur, quid catholicum ſit, & qui illo nomine vocandi: ſecundo utrum nomen catholicum Papiſtarum, aut Lutheranorum potius doctrinam refutet, & infringat. Ibid. 1581.

Oratio apologetica pro defenſione Profeſſionis orthodoxæ fidei juxta Decretum Concilii Tridentini editæ, itemque de divinis, apoſtolicis, & eccleſiaſticis Traditionibus contra *Chemnitium*, & alios. Ibid. 1581.

Concio catholica in Feſto Nativitatis B. V. Mariæ unacum demonſtratione, quod Chriſtus ſit verus Meſſias, & quid de ordinaria Epiſcoporum ſucceſſione ſit credendum cum catalogo Pon-

Pontificum romanorum, & Epiſcoporum Germaniæ. Ibid. 1581.

Concio chriſtiana de Jejunio quadrageſimali. Ibid. 1582.

Declaratio S. Tridentini Synodi de canonicis veteris & novi Teſtamenti libris, deque vera eorum interpretatione contra Examen decretorum ejusdem Concilii *Mart. Chemnitii a Georg. Nigrino* e latino germanice redditam. Ibidem, 1583.

Oratio de catholico nomine ſanctæ Chriſti Eccleſiæ inſigni & veriſſima nota habita in Academia ingolſtadienſi. Ibid. 1584.

Rottm. Acad. Ingolſt. Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. ap. ſac.

Fraſius (**Kaſpar**) ein gelehrter Abt Benediktinerordens in dem Kloſter Weihenſtephan bey Freyſing, gebohren zu Aicha einem Städtchen in Bajern, gelangte 1563. zur Abtey, und ſtarb den 12. April 1576. Er ſchrieb

Alphabetum catholicum ex authoritate Patrum, & ſacræ Scripturæ. 1565.

Chronicon ſui monaſterii usque ad medium Seculum XIV. M. SS.

Eiſengr. catal. Teſt. ver. Poſſev. app. ſac. Ziegelb. Part. IV. Pez. Diſſ. Iſag. in Tom. I. Theſ. anecd.

Freitag (**Johann**) ein Doktor der Arzneykunſt von Perlenberg in Pommern gebürtig, trieb die medizíniſche Praxis zu Regensburg, und ſtarb

daſelbſt den 24. Septemb. 1654. im 68. Jahre. Man hat von ihm

Tractatum de Melancholia hypochondriaca.
XII. curioſas Quæſtiones de analogia mundi majoris cum minore.

Witt. Diar. biogr.

Freudenreich (**Urban**) ein Advokat zu München in dem vorigen Jahrhundert, von welchem mir Mehrers nicht bekannt iſt, als daß er geſchrieben

Panegyricum ſereniſſimo Maximiliano Bojorum Duci e Bello revertenti dictum ab Urbano Freudenreich bavaro Jureconſulto. Monachii, 1620. 4to.

Freyberger (**Johann**) ein Domherr zu Freyſing, und Pfarrer bey St. Peter zu Vohburg, war Dekretorum Licentiat, lebte 1524., und hat das Leben des heiligen Korbinians ſammt einer Chronik der freyſingiſchen Biſchöfe beſchrieben, welche unter folgenden Titel im Drucke erſchienen

Origo chriſtianæ Religionis Eccleſiæ friſingenſis.
Cronica Epiſcoporum friſingenſ. eccleſ. a Jo. Freyberger Dec. Licen. ecc. friſing. Canon. & S. Petri in Vohburg. Paſtor (in fine) Impreſſ. Landshut per Joannem Weyſenburger, anno 1520. Fol. min. iſt ein höchſt ſeltenes Werk.

Freyberger (**Ulrich**) ein Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, lehrte an der Univerſität daſelbſt 1643. die Philoſophie, 1651. die Moral, 1659. die

Polemik, und 1664. die heilige Schrift mit treflichem Lobe, worauf er zum Prior ſeines Kloſters ernannt wurde. Das Jahr ſeines Todes wird nicht gemeldet. Die von ihm im Drucke hervorgegebene Schriften ſind

Logica in pugno expoſita pugnæ. 1644. 4.
Diſputationes de Cœlo, de Motu, de Ortu, & Interitu, de Anima in genere, & ſpecie. 1645., jede beſonders in 4to.
Diſputatio de obligatione legum in foro conſcientiæ. 1645. 4to.

| Hiſt. univ. Salisb.

Freymon, oder **Freymann** (Joh. Wolfg.) auf Obernhauſen ein Rechtsgelehrter in dem 16ten Jahrhundert, war zu Ingolſtadt gebohren, ſtudirte 1558. in ſeiner Vaterſtadt die Rechte, und nahm auf daſiger Univerſität 1572. die Doktorwürde, prakticirte hierauf bey der Regierung zu Straubing. 1575. wurde er des kaiſerlichen Kammergerichts Aſſeſſor, 1581. Reichshofrath, endlich kaiſerl. geheimer Rath und Reichsvicekanzler, ließ ſich auch in Geſandſchaften an die Churfürſten zu Sachſen, und Brandenburg gebrauchen. Er ſchrieb

Symphoniam Juris chronologicam, in qua omnium Pontificum, Imperatorum, Conſulum romanorum Jurisperitorum nomina ſucceſſiones, ætates, mores, temporaque concurrentia in unum corpus redacta velut in tabula ſpectanda proponuntur, quidque ab unoquoque in utroque jure conſtitutum ſit, oſtenditur. Francof. ad Mœn. 1584. Fol.

Obſervationum juridicarum crepundia ex octoginta plus minus humanioris litteraturæ floſculis in textibus, & gloſſis juris paſſim occurrentibus congeſta, & in lucem prolata. Monach. 1576.

Elenchum Juris civ. & can. Scriptorum, in welchem er in der Zuſchrift von ſich ſelbſt Nachricht ertheilet.

| Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Lippen. Bibl. jurid. Jöch. Gel. Lex. allgem. hiſtor. Lexik.

Freymon (**Rochus**) auf Obernhauſen beyder Rechten Doktor, und fürſtlicher berchtesgadiſcher Kanzler, des vorhergehenden Vater, gebohren in Bajern, lebte in dem 16. Jahrhundert: das Einzige vielleicht, was von ihm gedruckt, und mir bisher bekannt iſt, beſtehet in einem kleinen Lobgedicht auf das Werk ſeines Sohnes betittelt, Symphonia Jur. utr. chronologica, wovon die Aufſchrift alſo lautet

Rochius Freymonius in Obernhauſen J. U. Doctor & Cancellarius berchtesgadenſis parens Authoris, welches anfängt

Stemmata, qui tantum longis deducis ab annis &c.

Friderich (**Melchior**) ein Jeſuit, war von Landsberg in Bajern gebürtig, lehrte 1687. auf der hohen Schule zu Ingolſtadt anfangs die Ethik, hierauf von 1700. das geiſtliche Recht 9 Jahre hindurch mit Beyfalle, und ſtarb daſelbſt den 28. Jul. 1709. Er ſchrieb

Tracta-

Tractatum de Conſanguinitate. Auguſt. Vind. 1698. 8.

Emptionem, & Venditionem ad legem Dei, & humanam formatam. Dilling. 1700. 4.

Tractat. de Foro competente. Ingolſt. 1708. 4to.

Quæſtiones canonicas de Decimis. Ibid. 1709. 4to.

Quæſtiones de Simonia. Ibid. 1709. 4to.

| Med. Annal. Ingolſt.

Friderikus a Ratisbona, ein frommer und gelehrter Auguſtinermönch, gebohren in Bajern, lebte im Anfange des 15. Jahrhunderts in dem Kloſter zu Regensburg, daher er auch obigen Beynamen bekommen, und verſah in demſelben zweymal nämlich 1405. und 1420. das Amt eines Priors. Er hinterließ

Moralizationes ex naturis animalium, & ex aliis rebus.

Incipiunt: *Abiicit mundus pauperes, & honorat potentes.*

Am Ende: *Expliciunt naturalia animalium, & avium per manus Friderici Fratris Heremitarum S. Auguſtini ratisbonenſis*, ohne Jahre, Monate, und Tage.

Dieſes Werk wird unter den Handſchriften der Auguſtinerbibliothek zu München aufbehalten.

| Offing. Bibl. auguſtin.

Froſchel, oder **Fröſchel** (**Sebaſtian**) ein Magiſter der Weltweisheit, und Diakonus zu Wittenberg, war zu Amberg in der obern Pfalz 1497. den

24. Feb-

24. Februar gebohren, und ſtarb den 20. December 1570. Er ſchrieb

Predigten über den Matthäus.
Traktat vom Reiche Chriſti.

| Jöch. Gelehrt. Lexik.

Froumondus, ein Benediktinermönch zu Tegernſee, blühete gegen Ausgang des 10. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Epiſtolas XVI. welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. Part. I. ſtehen.

Poemata de diverſis, ad diverſos 27. befinden ſich gleichfalls im erſtgedachten Cod. diplom. P. I.

Es wird ihm auch beygelegt

Hiſtoria fundationis ſui Monaſterii, ſo Bern. Pez ſeinem Tom. III. Theſ. anecd. einverleibet.

| Pez. Diſſ. Iſag. in T. I. Theſ. anecd.

Fuchs (Johann) ein churbajeriſcher Hofmedikus, und kaiſerlicher Pfalzgraf aus Buchau gebürtig, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Compendium abuſuum autoritate *Galeni*, & *Hippocratis* damnatorum, cum pro Novitiis medicis, tum pro illis, qui medicina, & ſanguinis detractione utuntur. Monach. 1629. 8.

| Grienw. alb. jatr.

Fuchs (Leonhard) ein berühmter Medikus, ward 1501. zu Wembding einem bajeriſchen Städtchen in Schwaben gebohren. Nachdem er die Anfangs-

fangsgründe der Wiſſenſchaften zu Hauſe ergriffen, wurde er in einem Alter von zehn Jahren auf die damals berühmte Schul nach Heilbrunn in dem Herzogthume Würtenberg geſchickt, gieng aber ein Jahr darauf nach Erfurt in Thüringen, und nach anderthalb Jahren befand er ſich ſchon tüchtig, die hohe Schule zu beziehen, wo er in ſeinem dreyzehnten Jahre zum Baccalaureus befördert wurde. Nach ſechs Jahren kehrte er wiederum in ſein Vaterlande zurück, eröffnete ſelbſt eine Schule, verließ aber dieſes Amt, da er mit der Zeit bemerkte, daß ihm ſelbſt noch Vieles zur wahren Gelehrſamkeit mangelte, und begab ſich 1519. nach Jngolſtadt, erlernte daſelbſt vom Johann Reuchlin auf deſſen, und Jakob Ceporinus Anrathen die griechiſche Sprache, welche er in ſeinen erſten Studierjahren verabſäumet hatte, und ward den 17. Jenner 1521. zum Magiſter der freyen Künſte aufgenommen. Um eben dieſe Zeit hat er angefangen aus Neugierde die Schriften Luthers zu leſen, und zu deſſen Lehre eine Neigung zu bekommen, welcher er auch nachmals beytrat. Er verlegte ſich hierauf auf die Arzneywiſſenſchaft, und ward den 1. März 1524. zum Doktor in dieſer Fakultät ernannt, prakticirte dann zwey Jahre zu München, bis 1526. den Ruf zu einem mediciniſchen Lehramte nach Jngolſtadt erhielt, blieb aber nicht lang, ſondern begab ſich 1528. nach Anſpach zu dem Marggrafen Georg, der ihn unter ſehr verträglichen Bedingniſſen zu ſeinen Leibmedikus verlangte. 1533. wurde er abermal vom Leonhard von Eck damaligen Direktor, und Konſervator der Univerſität, nicht aber, wie einige dafürhalten vom Johann Eck, oder Oßwald von Eck, eingeladen nach Jngolſtadt zu kommen, und ſein voriges Lehramt zu übernehmen, er kam auch dahin, man machte ihm aber ſeiner neuen

Reli=

Religion wegen ſo viele Hinderniſſe, daß er daſſelbe nicht antretten konnte, ſondern noch in demſelben Jahre nach Anſpach zurückgieng, und von dem Marggrafen mit größtem Vergnügen aufgenommen wurde, als welcher ihn ohnehin ungern entlaſſen hatte. Endlich berief ihn 1535. Ulrich Herzog von Würtenberg als Profeſſor der Anatomie nach Tübingen, allwo er an einer durch vieles Studiren ſich zugezogenen ſchweren Krankheit den 10. May 1566. in einem Alter von 65 Jahren ſtarb. Er hatte ſich zweymal verheurathet, ſtand übrigens wegen ſeiner Gelehrtheit allenthalben in großem Anſehen, ſo, daß ihm der Großherzog von Toskana Cosmus von Medicis einen jährlichen Gehalt von 600 Thalern angebothen, wenn er die Heilkunde auf der hohen Schule zu Piſa lehren wollte, welches Anerbiethen er aber von ſich abgelehnet, auch hat ihn der Kaiſer Karl der Fünfte ſeiner gelehrten Verdienſte halber in den Adelſtand erhoben. Die Geſchichte ſeines Lebens, und Todes hat **M. Georg Hizler** in einer Rede: Tübing 1566. 4. umſtändlich beſchrieben. Seine Schriften ſind

Errata recentiorum medicorum LX. numero, adjectis eorundem confutationibus. Hagenoæ, 1530. 4.

Cornarius furens. Baſil. 1533., 1545. 8.

Paradoxorum medicorum Libr. III. Baſil. 1533. Fol. Pariſ. 1555. 8.

Reſponſio adverſus Chriſt. Egenolphi Typographi francofurtani, ſuique architecti calumnias denuo in lucem edita. Baſil. 1535., 1545. 8vo.

Compendiaria in artem medendi introductio. Argentor. 1535., 12. Haganoæ, 1551. 8.

Apologia, qua refellit malitioſas *Gualth. Ruffi*, veteratoris peſſimi, reprehenſiones, quas ille Dioſcoridi nuper ex Egenolphi officina prodeunti attexuit &c. Baſil. 1536, 1544. 8.

Hippocratis Epidemion Liber ſextus latinitate donatus, & illuſtratus. Ibid. 1537. Fol.

Tabulæ aliquot univerſæ Medicinæ ſummam, & diviſionem compendio complectentes. Ibid. 1538. 4.

Apologiæ tres, quarum prima adverſus *Guilielmum Puteanum* docet Aloen aperire ora venarum; ſecunda adverſus *Sebaſt. Montium* nonnulla Paradoxorum capita defendit; tertia adverſus *Jerem. Thriverium* internis inflammationibus, pleuritide præſertim, e directo partis affectæ ſanguinem mittendum eſſe: item explicationes aliquot Paradoxorum. Ibid. 1538, 1540. 4.

De medendi methodo Libr. IV.

Hippocratis de medicamentis purgantibus libellus jam recens in lucem editus. Pariſ. 1539. 8vo.

Libri III. difficilium aliquot quæſtionum & hodie paſſim controverſarum explicationes continentes. Baſil. 1540. 4.

Medendi methodus ſeu ratio compendiaria perveniendi ad veram ſolidamque Medicinam; ad *Hippocratis* & *Galeni* ſcripta recte intelligenda mire utiles. Item de uſitata hujus temporis componendorumque medicamentorum ratione Libr. III. Baſil. 1541. 8. Pariſ. 1550. 8. Lugdun. 1550. 12.

De ſanandis totius humani corporis tam externis, quam internis malis Libr. V. Baſil. 1542. 1568. 8vo. Lugdun. 1547. 16to. Pariſ. 1548. 12mo.

De

De hiſtoria ſtirpium commentarii inſignes adjectis earundem vivis plusquam quingentis imaginibus. Baſil. 1542. Fol. Lugdun. 1549. cum fig. ligno 8. inciſ. Item Lugdun. 1551. 8. 1555. 12. 1596. 8. Dieſes Werk iſt ungeachtet der vielen Ausgaben ſehr ſelten.

Man hat davon auch eine franzöſiſche Ueberſetzung, welche zu Lyon cum iconibus plantarum 1558. 4. herausgekommen, und eine deutſche, die zu Baſel mit Kupfern 1543. Fol. an das Licht getretten.

Hippocratis Aphoriſmorum Sectiones VII., latinitate donatæ, & luculentiſſimis commentariis illuſtratæ cum explicatione locorum difficilium in commentariis *Galeni* occurrentium. Baſil. 1544. 4to. Lugdun. 1558. 8.

Ad quinque priores ſuos libros de curandi ratione, ſeu de ſanandis totius humani corporis malis internis, & externis appendix jam recens edita, in qua chirurgica maxime tractantur. Lugdun 1548. 16.

Claudii Galeni aliquot opera latinitate donata & commentariis illuſtrata.

De inæquali intemperie Lib. I.

De differentiis & cauſis morborum ſymptomatumque Libr. VI.

De Judiciis Libr. VI.

De Curatione per ſanguinis miſſionem Lib. I. Pariſ. 1549. Fol.

Nicol. Myrepſi medicamentorum opus in ſectiones 48. digeſtum e græco in latinum converſum, & annotationibus illuſtratum. Baſil. 1549., 1555. Fol. iſt noch öfters aufgelegt worden.

Epitome de humani corporis fabrica ex *Galeni* & *Andreæ Veſalii* libris concinnata, partes duæ. Tubing. 1551. 8.

Claus

Claudii Galeni de temperamentis Libr. III. De differentiis febrium Lib. II. latinitate donati, & commentariis illuſtrati, Tomus ſecundus. Pariſ. 1554. Fol.

Ejusdem de laborantium locorum notitia Libr. VI. latinitate donati & commentariis illuſtrati, Tomus tertius. Pariſ 1554. Fol.

Medicamentorum componendorum miſcendorumque ratio. Baſil. 1555. fol.

An morbifica aliqua ſit, de *Galeni* ſententia, cauſa continens. Ibid. 1557.

De compoſitione medicamentorum Libr. IV. Lugdun. 1563. 12.

Ancura peſtis phlebotomia vel antidoto auſpicanda ſit. Tubing 1564. 4.

Apologia, qua criminationibus ac calumniis *Joan. Placotomi* reſpondet. Francof. 1566. 18.

Inſtitutionum medicinæ *Hippocratis*, *Galeni*, aliorumque veterum ſcripta recte intelligenda mire utiles Libr. V. Baſil. 1567., 1583., 1594., 1605., 1618. 8vo., wovon die letzte Ausgabe, welche durch des Emman Stupanus Beſorgung an das Licht getreten, die beßte, und die richtigſte iſt.

Opera dialectica: videlicet, inſtitutiones medicinæ; corporis humani fabrica; medicamentorum omnium præparatio; omnium morborum medela; & paradoxorum medicinæ ſynopſis. Francof. 1604. Fol.

De Balneis excerpta, ſtehen in dem zu Venedig gedruckten opere auctor. varior. de balneis. 1553. Folio.

Er hinterließ auch de Re herbaria, Tom III. welche handſchriftlich zu Ulm aufbehalten werden.

Man hat eine Sammlung von ſeinen Werken, die zu Frankfurt 1566. in drey Foliobänden herausgekommen iſt.

Adam. Vit. Med. germ. Nik. Nachr. berühmt. Gel. 14. Theil. Jöch. Gel. Lexik.

Fuchsberger (**Ortholf**) ein Rechtsgelehrter von Tittmaning im Salzburgiſchen gebürtig um die Mitte des 16. Jahrhunderts; von ihm iſt mir allein nachſtehendes Werk bekannt

Juſtinianiſcher Inſtituten wahrhafte Dollmetſchung durch Orth. Fuchsberger von Ditmaning. Ingolſt. 1541. Fol.

Fugger (**Johann Jakob**) Herr von Weiſſenhorn, Kirchberg und Pfirt, kaiſerlicher auch herzoglich bajeriſcher geheimer Rath, und Hofkammerpräſident, ein Sohn Raymunds von Fugger, kaiſerlich geheimen Raths war zu Augsburg 1516. den 20. December gebohren. Er that in ſeiner Jugend verſchiedene gelehrte Reiſen beſonders nach Frankreich und Italien, um ſich in den Wiſſenſchaften und Sprachen zu bilden, begab ſich 1535. nach dem Tode ſeines Vaters an den kaiſerlichen Hof nach Wien, kam hierauf nach Augsburg, und blieb allda längere Zeit, wurde Stadtrath, Burgermeiſter, und endlich Septemvir. Es waren aber indeſſen ſeine häusliche Angelegenheiten, theils weil er die einem großen Fürſten vorgeſtreckte Gelder nicht wieder erhalten konnte, theils weil er mit einem faſt unermäßlichen Aufwande ſeine Einkünfte auf die Beförderung, und Unterſtützung der Wiſſenſchaften und Gelehrten verwendete, nebenbey aber ſeine zahlreiche Familie ihm Vieles koſtete, in ſolchen Verfall gerathen, daß er

um

um ſeine Schulden zu bezahlen genöthiget war ſeine Güter zu verkaufen, und ſich nach aufgegebner Rathsherrnſtelle 1565. nach ſeiner Herrſchaft Taufkirchen in Bajern, welche er allein beybehalten hatte, zu begeben; er both auch ſeine Dienſte dem Herzoge Albrecht an, welcher ihn auch bald zu ſeinem geheimen Rath, und dann zum Kammerpräſidenten machte. Er ſtarb endlich zu München den 14. July 1575., und ward zu Augsburg in der Predigerkirche zu ſeinen Gemahlinnen beygeſetzt, wobey der Herzog die Leichköſten beſtritt. Er hatte ſich zweymal verheurathet, das erſtemal mit Urſula von Harrach, und das andermal mit Sidonia Colaus genannt Watzlerinn, aus welchen beyden Ehen nach ſeinem Tode 18 Kinder ſich am Leben befanden. Uebrigens war er ein Mann vom großen Geiſte, ſcharfſinniger Beurtheilungskraft, ausgebreiteter Gelehrſamkeit und vieler Beleſenheit, beſonders beſaß er große Einſicht und Erfahrenheit in der lateiniſch und griechiſchen Litteratur, Hiſtorie, Genealogie, Heraldik und Alterthümern, nebſt einer gründlichen Kenntniß mehrerer Sprachen. Seine großen Verdienſte um die Wiſſenſchaften, und die Gelehrten ſind ohnehin ſchon genugſam bekannt, und durch Lobſprüche in den Schriften der Gelehrten ſelbiger Zeiten verewiget, als daß ich hier davon Mehrers melden ſolle. Nur muß ich hier noch anmerken, daß er ſich eine koſtbare Bibliothek beſonders in Italien von Büchern, und ſeltenen Handſchriften aus allen Theilen der Gelehrſamkeit mit größtem Aufwande angeſchaft, und über dieſelbe gelehrte Männer, z. B. einen Samuel Quichelberg einen Niederländer als Vorſteher geſetzt, welchen Bücherſchatz nachmals der Herzog Albrecht von Bajern an ſich gekauft, und ſeine Bibliothek damit beſonders mit einer beträchtlichen Anzahl griechiſcher Manuſcripte vermehret hat. Er ſelbſt aber hat geſchrieben

Wahrhaftige Beſchreibung zweyer in einem der alleredelſten, uralten und hochlöblichen Geſchlechten der Chriſtenheit, des habſpurgiſchen und öſterreichiſchen Geblüte, ſammt derſelbigen lobwürdigen Herkommen, Geburten, Leben, Regiment und ritterlichen Thaten von dem Anfange bis auf die unüberwindlichſten, großmächtigſten Fürſten, und Herren Herren Karl den Fünften, und Ferdinand den Erſten römiſchen Kaiſer, und König —— nicht ohne kleine Mühe und Unköſten nach Stammens Gerechtigkeit auf das getreulichſt und fleißigſte, ſo immer möglich, mit ſeinen Wappen und Figuren gezieret, zuſammengezogen, und in dieſes Werk der Ehren beſchlüßlich gebracht im Jahre 1555. Von dieſem Werke befinden ſich Exemplare in den dresdniſchen, kaiſerlich wieneriſchen, und churbajeriſchen Hofbibliotheken. Selbes hat namals Sigmund von Bircken kaiſerl. Pfalzgraf faſt über 100 Jahre darnach unter folgendem Titel der gelehrten Welt durch den Druck bekannt gemacht

Spiegel der Ehren des höchſtlöblichen kaiſer = und königlichen Erzhauſes Oeſterreich, oder ausführliche Geſchichtſchrift ꝛc. ꝛc. mit Kaiſers Rudolphi des Erſten Geburtsjahr 1212. anfangend, und mit Kaiſers Maximilian des Erſten Todesjahr 1519. ſich endend mit Fig. Nürnb. 1668., in Fol., welches aber von dem Original unendlich verſchieden, und daſſelbe im Gegenwärtigen ganz verſtimmelt iſt.

Veith Bibl. Auguſt. Oeſel. Script. rer. boic. Tom. II.

Funda (**Anton**) ein Benediktiner in dem Kloſter Benediktbajern, blühete im Anfange des 16ten Jahrhunderts, und ſchrieb

Præclarum Monaſterii ſui Chronicon usque ad annum 1504. Fol. lieget im gedachten Kloſter im Manuſcript.

Ziegelb. Hiſt. litt. O. S. Ben. P. I.

Füterer (**Ulrich**) ein Mahler und Dichter zu München im Anfange des 15. Jahrhunderts; Er hinterließ im Manuſcript

Eine deutſche Chronik von Bajern, welche unter dem Artickel Fragmenta Chronici tegernſeenſis in Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. pag. 629. ſtehet.

G.

Gailkircher (**Johann**) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war von Gülch gebürtig, und anfangs Regierungsadvokat zu Innsbruck. Von da berief ihn Albrecht Herzog in Bajern 1575. nach Ingolſtadt, die Inſtitutionen, und den Codex bavar. auf der Univerſität daſelbſt öffentlich zu lehren, endlich wurde er bajeriſcher geheimer Rath, und Hofkanzler, und ſtarb zu München glaublich gegen das Ende dieſes Jahrhunderts. Er ſchrieb

Theſes de hæredibus inſtituendis.
Theſes de Teſtamentis ordinandis.
Theſes 50. de Teſtamento militari.

Theſes de Transactionibus.

Theſes 50. de liberis, & poſthumis inſtituendis vel exhæreditandis, vel præteritis. Alle gedruckt zu Ingolſtadt.

Tabulas, ſeu partitiones catecheticas ſummam religionis chriſtianæ perſpicue, & orthodoxe complectentes. Ingolſt. 1578.

Es befindet ſich auch von ihm eine lateiniſche Ode auf den ſeligen Winthirus in Matth. Raderi bav. Sanct. Tom. I.

| Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac.

Gailkircher (**Wilhelm**) auf Kemnaten und Neuhauſen, ein Sohn des Vorhergehenden, und Kanonikus an dem Kollegiatſtifte zu St. Moritz in Augsburg, gebohren zu München, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war ein guter lateiniſcher Dichter, und gab heraus

Univerſam generis humani metam, carmine compoſitam, iconibus & ſententiis illuſtratam. Monach. 1619.

Adel. cit.

Galluci (**Auguſtin**) ein gelehrter Franziskaner in dem vorigen Jahrhundert, vom Mondolfo (nicht Mondusch o, wie einige ſchreiben) in Italien gebürtig, war Generalkommiſſär der tyroliſchen und bajeriſchen Provinz ſeines Ordens, wurde hierauf 1635. zum Miniſter der Letztern erwählt, und hielt ſich einige Jahre in Bajern auf, allwo er in italiäniſcher Sprache herausgab

Vitas

Vitas B. Felicis a Meda mediolanenſis, ac B. Seraphinæ Feltriæ Urbinatis, Clariſſarum. Ingolſt. 1637. 8.

Jeroſolymam cæleſtem. Ibid. 1639. 8.

Poema ſacrum. Ibid. eod. an. & form.

‖ Greid. germ. Franciſc.

Gamerius (Hannardus) ein gekrönter Poet, Magiſter der Weltweisheit, und kaiſerlicher Pfalzgraf, von Hemerten an der Maas gebürtig, wurde 15(6)4. öffentlicher Lehrer der griechiſchen Sprache an der Univerſität zu Ingolſtadt, und kam hierauf, nachdem er ſelbe einige Jahre mit Beyfalle gelehret, als Schulrektor nach Tangermünde. Er hat geſchrieben

Carmen heroicum, quo reliquiæ, Divorum pia & catholica Patrum auctoritate defenduntur. Sequuntur tres Pſalmi Davidis carmine elegiaco verſi.

Sie kamen mit der von **Tilman Bredenbach** in das Latein überſetzten Predigt **Mart. Eiſengreins, was von den Reliquien der Heiligen zu halten ſey**, zu Ingolſtadt 1565. in Oktav heraus.

Bucolica ad imitationem *Theocriti*, & *Virgilii*. Ingolſt. 1565. 8. Antwerp. 1568. 8.

Carmina gratulatoria ad *Auguſtin. Neferum* ad D. V. Mariam Ingolſtadii Paſtorem, & ad *Michael Pentzium* Eccleſiæ ſtraubingenſis Parochum. Ingolſt. 1565. 4to.

Concionem *Mart. Eiſengreinii*, utrum ſolis Scripturis biblicis ſit credendum cum Epiſtola nuncupatoria ad Georg. Neupeck Abbatem Schyrenſem. Ibid. 1565. 8.

Eccleſiæ catholicæ querimoniam de igne purgatorio.

Satyram contra Lutherum, Prentium, & Schmidelinum de Merito Chriſti. Ingolſt. 1566., und mit der vom **Tilm. Bredenbach** in das Lateiniſche überſetzten Predigt **Martin Eiſengreins** über eben dieſen Gegenſtand. Colon 1567. 8.

Viam regiam ad muſas. Monach. 1567.

Turrim ſacram dilinganam Othonis Epiſcopi Cardinal. Albani, & Auguſtani heroico carmine, unacum carmine de Sanctorum Reliquiis, 1567. Quarto.

Vor dieſem Werke iſt des Hannardus Bildniß mit einem Geſchlechtswappen, und der Anzeige ſeines Alters, welches damals 27 Jahre betrug, zu ſehen

Auctoritates Veterum & Recentiorum inconſcribendis Epiſtolis. Ingolſt. 1566. 8.

Apologiam pro Joanne Auſtriaco.

Dieſe Schrift iſt vielleicht eine mit derjenigen, ſo Jöcher im allgem. Gelehrt. Lexik. unter dem Titel anführet:

Narratio eorum, quæ ab adventu Joan. auſtriaci in Belgio geſta ſunt.

Aus der griechiſchen Sprache hat er in die lateiniſche überſetzt

Orpheum de Lapidibus cum interpretationibus & ſcholiis, addito Commentario *Cronobuchil.* Leodii, 1578. 8vo.

Lucani Panegyricum ad *Calphurnium.*

Gratii Cynegeticon.

Rufi Feſti deſcriptionem orbis terræ.

M. A. Olympii Bucolicon.

Er ſchrieb auch Spongiam adverſus fallaces Wolfg. Marii ineptias. Dieſer Marius war Abt zu Alderſpach in Bajern.

| Jöch. Gel. Lerik. Med. Annal. Ingolſt. Andr. Valer. Athen. belg.

Gammersfelder (Johann) ein Bürger in der Regierungsſtadt Burghauſen in Oberbajern, von welchem es noch ungewiß iſt, ob er aus der nürnbergiſchen Familie dieſes Namens herſtammet, lebte in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von ihm iſt weiter nichts bekannt, als daß er ſich auf die Dichtkunſt verlegte. Er ſchrieb

Den ganzen Pſalter Davids in Geſangsweis geſtellt durch Hanſen Gammersfelder, alſo, daß ſich die Pſalmen alle durchaus in mannigfältiger Melodie hernach angezeigt, fein und lieblich ſingen laſſen. Mit ſammt andern geiſtlichen Liedern, und Geſängern mehr. Nebſt einer Vorrede Andr. Oſianders. Nürnb. 1542. 22. Bogen, 8. Welche ſeltene Ueberſetzung in Riederers Nachr. Th. 1. S. 20. beſchrieben wird.

| Adel. cit. Wills Nürnb. Gel. Lerik.

Gebhard der Heilige, ein Erzbiſchof zu Salzburg, war aus dem Geſchlechte der Grafen von Helfenſtein in Schwaben entſproſſen, ſtudirte zu Paris, wurde 1061. zum Erzbiſchof erwählet, und hielt es mit dem Pabſte Gregor dem Siebenten wider den Kaiſer Heinrich den Vierten, deſſen Verfolgungen zu entgehen, und um ſeiner Kirche die Ruhe zu erhalten er auch freywillig ſein Erzbißthum verließ, in welches der Kaiſer Berchtold einen Grafen von Mosburg einſetzte, er gelangte aber nach 9 Jahren wieder in den Beſitz deſſelben, und ſtarb im Rufe der

Heiligkeit in dem Schloße Werfen den 15. July 1088. Man hat von ihm

Epiſtolam pro Gregorio VII. contra Schiſmaticos, welche Sebaſt. Tengnagel in ſeinen Monumentis Veterum zu Ingolſtadt 1612. in Quart herausgegeben.

Orationem ad Epiſcopos Germaniæ prope Viſurgim ad ſylvam capuanam congregatos, ſtehet in Mart. Freh. Scriptor. german.

| Hund. Metrop. ſalisburg. Mezg. Hiſt. ſalisb. Fabric. Bibl. med. & infr. latin. Vita Gebhardi ap. Henr. Caniſ. Lect. antiq. T. VI.

Gebhard, ein Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg, lebte um 1300., und hinterließ im Manuſcript

Libellum de Confraternitate S. Wolgangi Epiſc.

| Waſſenb. Ratisb. illuſtr. Mſt.

Gebhard (**Janus**) von Schwarzhofen in der obern Pfalz gebürtig, lehrte erſtlich zu Roſtock die Wohlredenheit, wurde hierauf Profeſſor der Hiſtorie, und griechiſchen Sprache zu Grönningen, und ſtarb daſelbſt den 8. Oktober 1632. im 41. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Crepundia in *Catullum*, *Tibullum*, & *Propertium*.
Antiquarum lectionum Libr. II.
Exilium, ſive Libr. II. in exilio ſcriptos.
Spicilegium in *Cornel. Nepot.*

| Witt. Diar. biogr.

Geiger (Benedikt) ein Doktor der Arzney-kunde; gebohren in Bajern, lebte am Ende des 16., und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, und gab heraus

Theſes de Arthritide in academia friburgenſi Brisgojæ publice propugnatas. Baſil. 1592. 4.

| Grienew. alb. jatr.

Geminianus, ein Kapuziner von München gebürtig in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war ein guter Prediger, und verſah die Stelle eines Quardians, wie auch eines Definitors der bajeriſchen Provinz. Er ſchrieb

Wegweiſer gen Himmel, d. i. katholiſche Predigten über alle ſonn, und feyertägliche Evangelien. München, 1667. 4.

Faſten - und Sonntagspredigten. Ebendaſ. 1679. 4to. 3 Bände.

Feſttägliche Predigten. Ebendaſ. 1684. und 1688 4to. 3 Bände.

| Dyoniſ. genuenſ. Bibl. capuc.

Georgius, ein Benediktiner in dem Kloſter zum heiligen Kreuz bey Donauwörth um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, hinterließ im Manuſcript

Annales werdenſes.

| Pez. Diſſ. Iſag. in Tom. I. Theſ. anecd.
| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. P. IV.

Georgius ein Kapuziner, und Lektor der Theologie von Wembdingen in Bajern aus dem vorigen Jahrhundert. Man hat von ihm handſchriftlich in deutſcher Sprache

Expoſitionem Regulæ Fratrum minorum.

| Dyoniſ. genuenſ. Bibl. capuc.

Gerhohus, oder **Gerochus** ein Probſt der regulirten Chorherren des Stifts, und Kloſters Reichersberg, einer von den Schriftſtellern, welche in dem 12. Jahrhundert der römiſchen Kirche die nützlichſten, und rühmlichſten Dienſte geleiſtet haben, war 1093. zu Pollingen in Oberbajern gebohren, ſtudirte zu Freyſing, Mosburg und Hildesheim, wurde von da nach Augsburg der dortigen Schule vorzuſtehen berufen. Seine Gelehrſamkeit brachte ihn bald allenthalben in Hochachtung. Der Biſchof Hermann daſelbſt wollte ihn die Parthey des Kaiſers Heinrich wider den Pabſt Paſchalis zu nehmen überreden, deſſen er ſich aber weigerte, Augsburg verließ, und ſich in das Kloſter der regulirten Chorherren des heiligen Auguſtins zu Rottenbuch in Oberbajern begab, wo er ein ſehr tugendhaftes Leben führte. Chuno Biſchof zu Regensburg berief ihn hierauf zu ſich, um ihn als Gehilfen bey ſeinen Arbeiten zu gebrauchen, weihete ihn zum Prieſter, und nahm bey der Beſichtigung ſeines Kirchenſprengels mit ſich, bey welcher Gelegenheit er die ſchönen, und erbaulichen Anreden gehalten, welche er nachher geſammelt, und dieſem Biſchofe gewiedmet hatte. Nach dem Tode deſſelben ward er 1132. von dem Erzbiſchofe Konrad zu Salzburg dem Kloſter Reichersberg als Probſt vorgeſetzt, für welches er ſowohl von weltlichen, als geiſtlichen Fürſten herrliche Schankungen, und Freyheitsbriefe erhielt,

erhielt, mußte übrigens vom König Konrad viele Verfolgungen erdulden, weil es dem K. Lotharius anhieng, und ſtarb 1169., nachdem er die probſteyliche Würde 37 Jahre mit allem Ruhme geführet. Seine Schriften ſind

Syntagma de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque conſequentibus Romanis pontificibus.

Jakob Gretſer hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber nur das hiſtoriſche von dieſen Kaiſern, und Pabſte und andern ausgezogen, und in Druck gegeben zu Ingolſtadt 1611. 4to.

Es befindet ſich auch in deſſen Oper. Tom. IV. Ratisb. 1735. Fol.

Tractatus adverſus ſimoniacos ad *D. Bernardum* Claræval. ſtehet in Edm. Martene, und in Urſ. Durand. Theſ. nov. anecdot. Tom. V. ex M. SS. Dunenſis Monaſterii, wovon aber der Anfang fehlet.

Liber de Gloria, & Honore Filii hominis, ſeu de glorificatione naturæ humanæ in Chriſto, ad Hermannum Epiſcopum brixinenſ. befindet ſich in Pez. Theſ. anecd. Tom. I. ex Cod. M. SS. Monaſterii S. Petri Salisburg.

Liber contra duas hæreſes Neſtorianorum, & excommunicatos Presbyteros, eorumque Sacramenta admittentium, ad Godefrid. Abbat. Admontenſ. ſtehet gleichfalls in Pez. Theſ. anecd. Tom. I. ex Cod. M. SS. Canoniæ Reicherſpergenſ. BB. Abbatum formbacenſium in Bojoaria Berengerii & Wirntonis Ord. S. Bened. Vitæ. Bey ebendemſelben in Theſ. anecd. Tom. I. ex Cod. M. SS. Monaſt. formbacenſ.

Liber

Liber de Ædificio Dei, ſeu de ſtudio & cura Diſciplinæ eccleſiaſticæ, fidei & officio, ac diligentia Epiſcoporum & aliorum clericorum, quorum conditionem non inferiorem vita monachorum eſſe docet, ad Chunonem Epiſcopum ratisbonenſem. In ebendeſſelben Theſ. anecdot. Tom. II. ex Cod. M. SS. Monaſt. Benedictoburani.

Liber epiſtolaris, ſeu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid diſtet inter Clericos ſeculares, & regulares. Bey ebendemſelben Theſ. anecd. Tom. II. ex Cod. M. SS. Monaſt. Rotenſ. in Bojaria.

Opuſcula ſive Epiſtolæ XVI., quarum prior eſt ad Abbat. windbergenſem de ſua cum Eberhardo bambergenſi Diſputatione, reliquæ ad Alexandrum III. Pontificem, ad Cardinales quosdam, & præſertim ad Eberhardum Epiſc. Babenbergenſ. Stehen in ebendeſſelben Cod. Diplomat. P. I.

Epiſtola ad Eberhardum Epiſcopum babenbergenſem: Quomodo ſecundum S. Hilarium glorificaturus Filium Pater ſit major; glorificatus autem Filius minor non ſit, cum in ſymbolo Athanaſii Filius æqualis Patri ſecundum humanitatem dicatur. Bey ebendemſelben in Cod. Diplomat. P. I.

Epiſtolæ IV. ex Cod. M. SS. Reichersberg. erutæ a *Pezio*, ſtehen in deſſen Cod. Diplomat. P. I.

Commentarius aureus in Pſalmos, & cantica ferialia magnam quoque partem hiſtoriæ controverſiarumque illorum temporum continens, & partibus octo conſtans. Welchen gleichfalls ebenderſelbe ſeinen Theſ. anecd. Tom. V. einverleibet hat.

Expoſitio in Pſalmum LXIV. ſive liber de corrupto Eccleſiæ ſtatu ad Eugenium III. Papam, ſtehet in Steph. Baluzii Miſcell. Lib. V. ex Codice biblioth. Colbertinæ.

Es werden übrigens in den Bibliotheken noch andere Schriften von ihm gefunden, welche aber durch den Druck bisher nicht bekannt geworden ſind; unter dieſelbe können Folgende gezählet werden

Opuſculum contra diſcipulos *Petri Abeillardi* ad Epiſc. friſingenſem Ottonem, fratrem Regis Chunradi.

Diverſa Opuſcula & Scripta ad ipſos friſingenſes.

Scripta plurima ad Danielem Epiſcop. Pragenſem.

De Quæſtionibus Græcorum & Latinorum.

Libellus de novitatibus ſui temporis.

Opuſculum ad Hadrianum IV. PP.

Opuſculum de fide in illud: Mulierem fortem, quis inveniet? Von welchen letztern drey Werken er ſelbſt in ſeinem Buche de Gloria, & honore Filii Erwähnung machet.

| Chronic. Monaſt. Reichersberg. ap. de Ludew. Scriptor. rer. Bamberg. T. II. Rader. Bav. ſanct. Fabric. Bibl. med. & inf. latin. Meichelb. Hiſt. friſing.

Gering (Bernhard) ein Abt des Benediktinerkloſters Weſſobrunn in Oberbajern, war zu Erling einem am Fuße des Berges Andechs liegenden Dorfe gebohren, legte 1617. den 8. September die Ordensgelübde ab, verſah hierauf viele Jahre das Amt eines Pfarrers zu Weſſobrunn, und dann zu Tettenſchwang, wurde endlich 1653. zur abteylichen Würde berufen, und ſtarb den 15. Auguſt 1666. Er ſchrieb Sum-

Summarium concionatorium in ſingula anni Feſta & Dominicas, ſo in dem gedachten Kloſter im Manuſcript liegt.

| Leutn. Hiſt. Weſſofont.

Gerzen von (Thomas) ein Abt Benediktinerordens zu Thierhaupten in Oberbajern, war zuvor ein Mönch in dem Kloſter zu St. Ulrich in Augsburg, und wurde aus demſelben 1457. als Abt nach Thierhaupten berufen, und ſtarb daſelbſt den 11. September 1468. Er ſchrieb noch als Mönch zu Augsburg

Catholicon auf Pergament, ſo er 1444. zu ſchreiben angefangen, und 1446. vollendet hat.

Partem III. Vitæ Chriſti, deſſen Beſchreibung der Abt zu St. Ulrich Johann von Hohenſtein ſeinen Kloſtergeiſtlichen aufgetragen hatte.

| Veith. Bibl. Auguſt. P. III.

Geſsler (Johann) ein Medikus von Ingolſtadt gebürtig, lebte in dem 16. Jahrhundert, und gab heraus

Præſtantiora, ac dudum modo experta contra Peſtem remedia ex antiquiſſimis Medicis ſumma diligentia excerpta. Ingolſt. 1544. 8.

| Grünew. alb. jatr. Manget. Bibl. Script. med.

Gewold (Chriſtoph) ein Doktor der Rechtsgelehrtheit, und berühmter Hiſtorikus in der erſten Hälfte des 17. Jahrhunderts, war zu Amberg in der obern Pfalz gebohren, wie ſolches die ingolſtädtiſche

tiſche Univerſitätsmatrikel, welcher er 1583. einverleibet worden, beweißt: daß er ſich aber ſelbſt in einer Zueignungsſchrift Part. III. Metropol. ſalisb. einen Oſtfranken nennet, ſcheinet von einer Gewohnheit ſelbiger Zeiten herzukommen, nach welcher ſich die gebohrnen obern Pfälzer meiſtens dieſen Namen beylegten. So nannte ſich auch Kaſpar Scioppius einen Oſtfranken, von welchem doch allgemein bekannt, daß er von Neumarkt in der obern Pfalz gebürtig geweſen ſey. Gewold war bey dem Herzoge, und erſten Churfürſten in Bajern Maximilian Hofrath und Archivar, und ſtarb den 17. Juny 1621. zu Ingolſtadt. Seine Schriften ſind

Genealogia Ducum Bavariæ, cum quorumdam genuinis imaginibus. Auguſt. Vind. 1505. Fol. 1620. Fol. Antverp. 1605. Fol.

Chronicon Monaſterii reichersbergenſis cum Diplomatibus. Monach. 1611. 4to. Dieſe Ausgabe iſt ſehr ſelten. Herr von **Ludewig** hat Selbes nochmals ſeinem Tom. II. Scriptor. rer. Bamberg. Lipſ. 1718. der großen Seltenheit halber einverleibet.

Antitheſis ad *Marq. Freheri* Aſſertionem de Palatino Electoratu. Monach. 1612. 4.

Replicatio ad Epiſtolam reſponſoriam *Marq. Freheri.* Ibid. 1612.

Epiſtola ad eundem monitoria. Ibid. 1614.

Dieſe drey Schriften befinden ſich auch in dem zu Nürnberg 1657. herausgekommenen Werke betitelt: Repræſentatio Rei germanicæ, ſive Tractatus varii de S. R. Imperii regimine.

Commentarius de Septemviratu S. R. Imperii. Ingolſt. 1616. 4to., und vermehrter ebendaſelbſt 1621. 4to.

Defenſio Ludovici IV. bavari Imperat. ratione Electionis contra *Abrah. Bzovium.* Ingolſtad. 1618. 4to. Iſt ein überaus ſeltenes Werk, und wurde gleich unterdrückt, wovon nachgeſehen werden kann.

Joan. Georg. Schelhorn. relatio de Gewoldo in Novell. literar. lipſienſ. Nro. 19. anno 1742, wo er auch von den übrigen Schriften, und einigen beſondern Lebensumſtänden deſſelben Nachricht ertheilet.

Annales Henrici Monachi rebdorfenſis rerum ab anno 1295, usque ad 1362. geſtarum ex Cod. M. SS. ibidem. Ingolſt. 1618. 4to. Sie ſtehen auch in Freh. Scriptor. rer. german.

Delineatio Norici veteris ejusque confinium. Ingolſt. 1619. 4to. Iſt ein ſehr ſeltenes Werk.

Wigul. Hundii Metropolis ſalisburgenſis aucta, adnotationibus illuſtrata, & ſua usque tempore continuata. Tom. III Monach. 1620. Fol. Welche Ausgabe ſehr ſelten geworden iſt. Sie wurde nachgehends abermal zu Regensburg 1719. aufgelegt, iſt aber ſehr fehlerhaft.

Reſponſio brevis, & perſpicua, ſeu recriminatio *Leontii Pamphili Alſatici* pro *Franc. de Roſieres* adverſus illuſtr. Virum Dom. Marc. Velſerum.

Orationes *Alberti Hungeri*, welche er zu Ingolſtadt 1601., und 1602. in drey Oktavbänden auflegen ließ, ſo wie auch ebendaſelbſt 1617. in 4to. eine alte Schrift betittelt:

Kurze, und klare Weiß und Form, wie der Geiſt des neuen Evangelii die katholiſchen Gotteshäuſer, Stifte und Klöſter reformire. Der Author deſſelben iſt Johann Bittlſchieß ein Weltprieſter.

Er

Er wollte auch Scriptores rerum boicarum herausgeben, und hatte ſchon Vieles dazu geſammelt, welches aber nach ſeinem Tode hin und wieder zerſtreuet worden, und verloren gegangen iſt, handſchriftlich hat er ferners hinterlaſſen

Adverſaria boica.

| Jöch. Gelehrt. Lerik. Clem. Bibl. cur. Engel. Bibl. ſelect. Oefel. Script. rer. boic. T. I. Med. Annal. Ingolſt. Act. Erudit. 1718. pag. 292.

Geyer (Johann Daniel) ein Medikus, gebohren zu Regensburg, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ſtand bey dem Churfürſten von der Pfalz als ordentlicher Phyſikus der Guarniſon zu Friederichsburg, und Mannheim in Dienſten, war auch der Akademie curioſorum Naturæ Mitglied. Er ſchrieb

Thargelum Apollini ſacrum continentem Frigam medicam ex Regno animali, minerali, & vegetabili 1) de Cantharidibus. 2) De Montibus conchiferis, & gloſſopetris, Alzeyenſibus palatinis. 3) Brevem Dictamni deſcriptionem. Francof. 1687. 4.

| Manget. Bibl. Script. medic.

Geyger (Daniel) ein Doktor der Arzneygelehrtheit, war zu Roſenheim einem Markt in Oberbajern den 8. Oktober 1595. gebohren, allwo ſein Vater Johann Jakob Geyger ein berühmter Chirurgus, und Steinſchneider geweſen. Er ſtudirte die ſchönen Wiſſenſchaften zu München, hernach zu St. Anna in Augsburg, und endlichen zu Memmingen,

1613. gieng er nach Tübingen, wurde allda im folgenden Jahre Baccalaureus, und 1615. Magiſter, hielt ſich dann eine Zeit lang bey ſeines Vaters Bruder Tobias Geyger, churfürſtl. bajeriſchen Hofmedikus in München auf, begab ſich von da nach Straßburg, und endlich nach Padua, wo er die Doktorwürde in der Medicin 1618. nahm. Er prakticirte nachher zu München und Augsburg. 1629. zog er mit ſeiner Familie nach Presburg, hier wurde er vom Kaiſer Ferdinand dem Dritten in Adelsſtand erhoben, gleichwie er auch von dreyen pfälziſchen Reichsfürſten, und dem Kardinal Pazmann den Karakter eines Leibmedikus erhalten. Er blieb allda bis 1657., da er ſich nach Regensburg verfügte. Er bekannte ſich zur proteſtantiſchen Kirche, und ſtarb zu Regensburg 1664. den 14. Februar im 69. Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm

Reſponſum medicum defenſivum de morbo, & morte Cardinalis wartenbergici. Aug. Vind. 1662. 4to.

Freh. Theatr. Erudit. Manget. Bibl. Script. med. Witt. Diar. biogr.

Geyger (**Malachias**) ein geſchickter Medikus an dem churbajeriſchen Hofe, und Bruder des vorhergehenden, war zu Roſenheim den 7. Jenner 1606. gebohren, lebte noch 1656., und ſchrieb

Kelegraphiam, ſeu Deſcriptionem Herniarum cum earundem curationibus. Monach. 1631. 8.

Dieſes Werkchen iſt auch in das deutſche überſetzt zu Stuttgard, 1661. im Drucke erſchienen. Er hatte ſelbes als Licentiat in der Medicin, da er noch nicht 25 Jahre alt war, ſchon vorher zu Ulm 1619. herausgegeben

Fontigraphiam, oder Beſchreibung des mirakuloſen Heilbrunnens bey Benediktbajern. München, 1636. 8.

Regulas 31. in uſum Thermarum heilbrunnenſium obſervandas, ad fontigraphiam privatim annotatas. Stehen in Franc. Thierm. Conſil. & Schol. med. edit.

Margaritologiam, ſeu Diſſertationem de margaritarum bavaricarum in uſu medicinali viribus, & effectibus. Monach. 1637. 8. cum fig.

Kurzer Unterricht, wie man ſich bey Sterbensläufen präſerviren, und die Inficirte ſich kurirtn ſollen München, 1649. 4.

Microcoſmum hypochondriacum, ſeu Tractatum de Melancholia hypochondriaca. Monach. 1652. 4. cum fig.

Defenſionem opinionum *P. Drexelii* S. J. & Medicorum monacenſium de vino lymphando, aut diluendo contra *Matthæum Clauſ.* Medicum œnipontanum. Befindet ſich in obbemeldten Traktat de melanchol. hypochondr. von 151. bis. 182ſten Blatt.

Hiſtoriam medicam de mictione cruenta, & dolorifica, iſt in Jac. Schænfeld. Hiſtor. & Curat. med. befindlich.

Folgende hat Fr. Jgn. Thiermayr ſeinen gedruckten Conſ. & Schol med einverleibt.

Conſilium medicum de viſus debilitate, guttæ ſerenæ periculo, & imminente cataracta.

Methodum Aneuriſmata ex venæ ſectione incongrua orta curandi.

Acidularum Mineras explorandi modum.

Conſilium medicum de impotentia ad ♀.

Er hat auch in das Deutſche überſetzt Guiliel. Fabricii Tractatum de angina.

| Grienew. Alb. jatr. Manget. Bibl. Script. med. Jöch. Gel. Lexik.

Geyger (Tobias) ein churbajeriſcher Hofmedikus, gebohren in Bajern. Er fieng erſt im 31. Jahre ſeines Alters an die lateiniſche Sprache zu erlernen, nachdem er ſchon einige Jahre verheurathet geweſen, legte ſich hierauf auf die Arzneywiſſenſchaft, und machte in ſelber durch den Privatunterricht des berühmten Doktors Thomas Mermann innerhalb vier Jahren ſolchen Fortgang, daß er die mediciniſche Doktorwürde erhielt. Er diente ſechsmal als Feldmedikus bey der bajeriſchen Armee, und bekam nachgehends als bajeriſcher Hofmedikus die Aufſicht ſowohl über die fürſtlichen Hof- als die übrigen Spitäler, und Krankenhäuſer der Stadt München, welches Amt er mit dem Ruhm eines fleißigen, und erfahrnen Arztes verſah, auch ſich überall durch ſeine Geſchicklichkeit, und glückliche Kuren hervorthat. Er ſtarb um 1658., und hinterließ

Miram Hiſtoriam medicam, welche aus deſſen Collectaneis M. SS. Fr. Ign. Chiermayr geſammelt, und in ſeinen gedruckten Conſil. & Schol. med. herausgegeben hat.

Enarrationem remediorum, quibus aliqui gutta ſerena affecti priſtinæ ſanitati reſtituti ſunt. Selbe hat gleichfalls gedachter Thiermayr in ſeine Conſult. & Schol. med. M. SS. eingerückt.

| Grienew. alb. jatr.

Ginther (Anton) ein frommer, und gelehrter Weltprieſter, der Gottesgelehrtheit Licentiat, war zu Friedberg 1655. gebohren. Nachdem er ſeine Studien mit allem Lobe vollendet, und die Prieſter-

weihe

weihe erhalten hatte, ward er bald als Pfarrer und Dechant zu Biberbach angeſtellt. Er that hierauf eine Reiſe nach Rom, allwo er den Pabſt Innocenz zu ſprechen die Gnade hatte, und ſich bey dem Kardinal Mareſchotti ſo in Gunſt ſetzte, daß ihn ſelber als ſeinen Hauskaplan bey ſich behalten wollte: allein er ließ ſich nicht aufhalten, ſondern kehrte wieder nach Deutſchland auf ſeine Pfarr zurück, welcher er 46 Jahre hindurch mit vollkommneſter Erfüllung aller Pflichten eines eifrigen Seelſorgers vorſtund, und ſtarb nach langwieriger Krankheit um das Jahr 1724. Sein Leben hat beſchrieben **Joſ. Ign Claus**, augsburgiſcher Konſiſtorialrath, und Kanonikus bey St. Gertrud, welches deſſen Werke: Unus pro omnibus &c. am Ende iſt beygedruckt worden. Die Schriften Ginthers ſind

Bericht von dem heiligen und wunderwirkenden Kreuz in dem Markt Biberbach. Augsburg, 1683. 8.

Chriſtlicher Tugendſpiegel in einer Lobrede auf dem H. Bernard vorgetragen. Ebendaſ. 1715. 4.

Currus Iſrael & auriga ejus ducens hominem chriſtianum per vias rectas, & in ſacra Scriptura fundatas in cœlum, ſeu Conſiderationes prædicabiles in Dominicas, & feſta anni. Wurden achtmal zu Augsburg in 4to aufgelegt.

Mater amoris & doloris, quam Chriſtus in Cruce moriens omnibus fidelibus ſuis legavit, per ſacra emblemata, figuras Scripturæ, conceptus prædicabiles &c. explicata. Iſt ebendaſelbſt viermal in 4to herausgekommen.

Speculum amoris & doloris in Corde diviniſſimo Jeſu incarnati, ward gleichfalls ebendaſelbſt zweymal aufgelegt.

Unus pro omnibus hoc eſt, Chriſtus Jeſus pendens in ligno pro homine indigno. Opus poſthumum, kam eben daſelbſt viermal in Quarto heraus.

Dieſe vier lateiniſchen Werke ſind auch zu Lauſanne wieder im Drucke erſchienen.

| Veith. Bibl. Auguſtan. Alphab. I.

Siphanius, oder **Siffen** (**Hubert**) ein berühmter Rechtsgelehrter, Philoſoph, und Philolog, war zu Buren in Geldern gebohren, und in der proteſtantiſchen Religion erzogen, ſtudirte zu Löwen, Paris und Orleans, in welchem letztern Orte er Doktor der Rechtsgelehrtheit wurde, begleitete hierauf den franzöſiſchen Geſandten nach Venedig, gieng von da nach Deutſchland, lehrte erſtlich zu Straßburg die Philoſophie, dann die Rechtsgelehrtheit zu Altdorf, kam hierauf nach Ingolſtadt, und wurde 1590., nachdem er die katholiſche Religion angenommen, bey der dortigen Univerſität zum ordentlichen Profeſſor Codicis ernannt. Er führte dieſes Lehramt bis 1599. mit allem Beyfalle fort, da ihn der Kaiſer Rudolph der Zweyte als Hofrath, und Referendar an ſeinen Hof berief, und ſtarb endlich zu Prag 1604. in einem Alter von 75 Jahren. Seine Schriften ſind

Collectanea, & index in *Lucretium*

Scholia brevia in *Homeri* Odyſſeam, wovon er eine neue Ausgabe zu Straßburg 1572. in 8vo veranſtaltete. Selbe hat den griechiſchen Text nach der ſtephaniſchen Ausgabe, die lateiniſche Ueberſetzung aber, und die Varianten ſind aus der des Johann Criſpin von Artois.

Obſer-

Obſervationes in Linguam latinam ſingulares.
Commentarius in Ethica *Ariſtotelis.*
Commentarius in Politicorum opus *Ariſtotelis.*
Commentarius in Inſtitutionum Libr. IV. Francof. 1606. 4.
Commentarius de Imperatore Juſtiniano. Ingolſtad. 1591.
Index hiſtoricus rerum romanarum.
Oeconomia Juris methodica. Francof. 1606. Quarto.
Diſputatio de actionibus emti & venditi. Ingolſtad. 1591.
Commentar. in Inſtitutiones, accedit de jure feudorum diſputatio. Argent. 1611. 4.
Tractatus de renuntiationibus, cum conſiliis aliquod Academiarum illuſtrium. Francof. 1605. Quarto.
Commentarius in Tit. FF. de Reg. F.
Commentarius in titulos Digeſtorum, & Codicis.
Commentarius ad C. 6. 33. de D. Adriani Edicto tollendo. Francof. 1605. Fol.
Antinomiarum Juris feudalis & civilis Libr. IV. Francof. 1605 4.
Practicum Juris exercitium a Collegio ICtorum ingolſtadienſium inſtitutum.
Diſputatio de magis veneficis, & maleficis.]
Notæ in Corpus Juris civilis.
De Ordine judiciorum.
Explanatio difficiliorum, & celebriorum Legum.
Lecturæ Altorphinæ.
Diſputationes difficiliorum materiarum Juris.

| Med. Annal. ingolſt. Val. Andr. Bibl. belg. Witt. Diar. biogr.

Gislimpert (**Joſeph**) ein Doktor der Medicin in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu Trient gebohren, ſtand als Leibarzt bey dem Kardinal, und Biſchof zu Regensburg Franz Wilhelm Grafen von Wartenberg in Dienſten, und ſchrieb

Tractatum brevem, quo Pulvis viperinus a quadam calumnia contracta vendicatur, & ejusdem a carnis viperinæ temperamentum exactiſſime expenditur. Ratisb. 1657.

Tractatum an de vulneribus ſclopetorum detur aduſtionis venefica qualitas. Liegt vermuthlich noch im Manuſcript.

Epitomen de ſanguinis Miſſione M. SS.

Diſcurſum medico-phyſicum M. SS.

| Waſſenb. Ratisb. illuſtr. Mſt.

Giungi (**Hieronymus**) ein Benediktiner aus dem Reichsſtift St. Emmeram in Regensburg, lebte noch im Anfange des damaligen Jahrhunderts, und verſah 1666. die Stelle eines Prokurators der bajeriſchen Benediktiner-Kongregation zu Rom. Er gab heraus

Exercitia X. dierum. Ratisb. 1702. 8.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. P. III.

Gletle (**Joſ. Bernhard**) ein Rechtsgelehrter, ward 1654. zu Augsburg gebohren, ſtudirte die Rechte zu Salzburg, und nahm 1681. das Doktorat zu Ingolſtadt. Er lehrte anfangs zu Dillingen die Inſtitutionen, wurde hierauf 1684. nach Salzburg berufen, und bey der dortigen hohen Schule als ordentlicher Profeſſor der Pandekten angeſtellet, dann

dann 1688. zur erſten juriſtiſchen Lehrſtelle nämlich des Codex, und des deutſchen Staatsrechts befördert. Er verband mit einer ausgebreiteten Beleſenheit einen beſondern Scharfſinn in Beurtheilung juriſtiſcher Bücher und Schriften, auch war ſein lateiniſcher Stiel reiner, und ſeine Lehrart ſyſtematiſcher, als man es an den damaligen beſonders katholiſchen Univerſitäten gewohnt war. Er ſtarb den 26. July 1696., nachdem er ſein Leben nicht höher, als auf 42 Jahre gebracht hat. Seine Schriften ſind

Aſſertiones juridicæ ex univerſo Jure ſelectæ. Salisburg. 1685., 1708. 4.

Jus civile ad normam Inſtitutionum accurata methodo concinnatum. Salisb. 1685. 8.

Editio quarta correctior, ibid. 1727. 8.

Tractatus canonico - civilis de Teſtamento. Pars I. Ibid. 1675., 1705., 1733. 4.

Tractatus canonico - civilis de Teſtamento. Pars II. de ſubjecto & objecto Teſtamenti. Ibidem, 1686, 1725. 4.

Jurisprudentia terribilis, ſeu Tractatus juridicus de criminibus & delictis in genere, & in ſpecie, nec non Proceſſu criminali. Ibid. 1687. 1708. 4.

Tractatus juridicus de Criminibus publicis in genere, ac in ſpecie de Crimine Majeſtatis, Hæreſi, Apoſtaſia, & Blasphemia. Ibid. 1688., 1708. 4.

Quæſtiones Juris ex prima parte Pandectarum & concordantibus Titulis Codicis ſelectæ. Ibid. 1688., 1705., 1733. 4.

Quæſtiones Juris ex ſecunda parte Pandectarum. Ibid. 1688., 1706., 1725. 4.

Quæſtiones Juris ex tertia parte Pandectarum. Ibid. 1695., 1714. 4.

Quæ-

Quæſtiones Juris ex quinta parte Pandectarum. Ibid. 1692., 1727. 4.

Jurisprudentia fundamentalis, ſeu prima & immota principia totius Jurisprudentiæ. Ibid. 1691., 1735. 4.

Selecta Juris publici. Ibid. 1693. Fol. 1708. Quarto.

Tractatus juridicus de Pactis & Contractibus antehac in dillingana Univerſitate publicæ Diſputationi expoſitus nunc in gratiam ſtudioſorum editus. Salisb. 1714. 4.

Legis Amortizationis & Immunitatis eccleſiaſticæ Anatomia juridica ad D. *Joſ. Bernardo Gletle* adhuc vivente jam prælo ſubmiſſus, quorundam invidia autem in cunabulis adhuc ſuffocatus, nunc vero ab aliquo ejus auditorum luce publica donatus.

Tractatus poſthumus. Argentin. 1714. 8. Heidelberg. 1740. 8.

Es iſt alſo dieſer Traktat wirklich von ihm, und nicht demſelben von einem andern unterſchoben, wie der Benediktiner P. Fr. Schmier in Jurispr. canonico - civili Tom. II. L. III., und der Verfaſſer der Hiſtor. univerſ. ſalisb. ſchreiben, und den Herausgeber einen Betrüger nennen, allein ohne dieſes zu beweiſen.

Hiſt. univ. ſalisb. Zaun. Nachr. von ſalzburg. Rechtslehr. Veith. Bibl. augnſt. Alph. I.

Glöggl (Arſenius) ein regulirter Chorherr, und Konſiſtorialrath zu Gars in Niederbajern, bekleidete die Aemter eines Predigers, Pfarrers, Dechants und Magiſtri ſpiritualis ſowohl in ſeinem Stifte als auch zu Berchtesgaden und Chiemſee, und

ſtarb

ſtarb zu Gars 1674. im 63. Jahre. Er hinterließ im Manuſcript

Conciones in ſingulas Dominicas, & Feſta in plures annos ſuffecturas.

| German. canon. auguſtin.

Gobel (**Georg**) ein Doktor der Arzneykunde in dem 16. Jahrhundert, war des Herzog Albrechts des Fünften in Bajern Leibarzt, und ſchrieb

Conſilium medicum de variolis imminentibus.
Conſilium de Cephalæa pertinaci ex materia ſeroſa orta. Beyde ſtehen in **Fr. Jgn Thierm.** gedruckten Conſil. & Schol. med.
Conſilium de calculo veſicæ, welches bemeldter **Thiermayr** in ſeinen Conſult. & Schol. med. M. SS. anführet.

| Grienew. alb. jatr.

Gothardus, oder **Godehardus** der **Heilige**, ein Biſchof zu Hildesheim, aus dem Benediktinerorden, war zu Niederaltaich von ehrlichen Aeltern gebohren, wurde als Diakon in dem Benediktinerkloſter daſelbſt im Jahre 997. ein Mönch, hierauf zum Abten erwählet, und endlich 1022. Biſchof zu Hildesheim, ſtand dem Bißthum in großer Heiligkeit 16 Jahre ruhmwürdigſt vor, und ſtarb 1038. Es iſt falſch, was **Lazius**, **Kranzius**, und andere ſchreiben, daß er aus dem Geſchlechte der Grafen von Scheyern ſolle entſproſſen geweſen ſeyn. Sein Leben ſtehet in Sur. Vit. SS. IV. May. Tom. III. Man hat von ihm

Con-

Conſtitutiones ſynodales de quatuor temporum jejunio, & de SS. Sacramento Altaris ex Patrum decretis deſumptas, & editas anno 1024.

Epiſtolas III., welche ſich in Pez & Hueberi Cod. diplom. P. I. befinden. Zwey Epiſtel von ihm ſtehen auch in Froumondi Codice a Mabillon. Tom. IV. Analect. pag. 353., & 355. vulgatæ.

Poſſev. ap. ſac. Rad. bav. ſanct. Wion. Lign. Vit. Hund. Metrop. ſalisb. Eiſengr. Catal. Teſt. verit.

Gothard (**Georg**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Domherr zu Paſſau, blühete in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war zu Ingolſtadt gebohren, allwo ſein Vater Wolfgang Gothard öffentlicher Lehrer der freyen Künſte an der hohen Schule geweſen. Mehrere Nachrichten habe ich von ihm auch auf fleißiges Nachforſchen nicht entdecken können. Er ſchrieb

Orationes duas de bonorum Operum, & Sacramentorum neceſſitate. Ingolſt. 1577.

Tractatum de Confeſſione auriculari. Ibidem, 1579.

Defenſionem Eccleſiæ catholicæ adverſus *Jacob. Heerbrandi*, aliorumque ſectariorum calumnias, quo opere etiam *M. Sebaſt. Flaſchius* contra *Anton. Varnbuhlerum* defenditur, & Lutherus falſus vates ac impoſtor oſtenditur. Ibidem, 1586.

Defenſionis Eccleſiæ catholicæ contra præfatum *Heerbrandum* & reliquos adverſarios Apologiæ partem primam. Ibid. 1587.

Libel-

Libellum de Juſtificatione hominis peccatoris adverſus eundem *Heerbrandum.* Ibidem, eod. anno.

Folgende Schriften ſind zu Ingolſtadt 1587. in Oktav zuſammengedruckt herausgekommen

Oratio de Glorioſo Chriſti a mortuis exſuſcitati Triumpho.

Oratio de divini Numinis Majeſtate, bonitate & clementia erga genus humanum habita Ingolſtadii.

Oratio de Aſſumptione B. Virginis Mariæ in cœlum habita Romæ in Feſto Aſſumptionis.

Præfatio ad Bavariæ Ducem Albertum in controverſia de bonorum Operum, & Sacramentorum neceſſitate.

Ad eundem Præfatio in Libellum de confeſſione auriculari.

Præfatio ad Ducem Bavariæ Wilhelmum in Libellum de Juſtificatione hominis peccatoris.

Diſputatio theologica in controverſia matrimoniali.

Theologica Reſolutio circa defenſionem vitæ, famæ, & fortunæ.

Explicatio verborum primi Capitis Geneſis: *Fiat Lux* &c. ad preces cujusdam amici ſcripta.

Concluſiones ex tota fere Theologia ſcholaſtica ab autore Ticini defenſæ.

Oratio defenſoria, qua orationem illam ad Quirites, populumque romanum inſcriptam & Ciceronis operibus inſertam vere Ciceroni adſcribi contra *Sturmium*, *Cælium Curionem*, & alios defenditur, habita Ingolſtadii adverſus *Joan. Boignerum* ingolſtadienſem.

| Poſſev. app. ſac.

Gotſchalck, ein Benediktiner zu Benediktbajern, legte bald nach dem Jahre 1032. in dieſem Kloſter die Ordensgelübde unter dem Abte Gothelmus ab, und ſchrieb auf deſſen Geheiß

Breviarium, ſeu breve chronicon de fundatione ſui monaſterii, quod in anno 1048. deſinit. Liegt im beſagten Kloſter im Manuſcript.

Hiſtoriam de Vita, Paſſione, & Translatione S. Anaſtaſiæ V. & M. Befindet ſich gleichfalls daſelbſt im Manuſcript, und hat ſelbe nachgehends P. **Karl Meichelbeck** in ſeinem Chronico Benedictoburano 1751. mit Anmerkungen herausgegeben.

Ziegelb. Hiſt. Lit. O. S. Bened. P. I. & II.
Meichelb. Chron. Benedictobur.

Gozbaldus, oder **Gottsboldus**, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich im 9. Jahrhundert aus Franken gebürtig. Es iſt ungewiß, ob er aus dem Geſchlechte der Grafen von Rottenburg, oder von Hegnenberg entſproſſen geweſen. Er war Kaiſer Ludwig der Zweyte, bey dem er ſehr Vieles galt, Erzkapellan und Erzkanzler, wurde auch 842. durch deſſen Beyhilfe Biſchof zu Würzburg, wobey er zugleich die Abtey Niederaltaich beybehielt, und fand ſich 848. bey dem Kirchenrath zu Mainz ein, auf welchem Godeſchalkus verdammet worden. Er ſtarb den 20. September 855., und hinterließ

Opera nonnulla contra *Godeſchalcum* de Gratia, & libero arbitrio, welche noch im Manuſcript liegen.

Eckard. Annal. Franc. Orient. T. II. Jöch. Gel. Lexik.

Gozpertus, oder **Gosbertus**, ein Abt zu Tegernſee Benediktinerordens, wurde aus dem Kloſter St. Emmeram zu Regensburg im Jahre 982. poſtulirt, und ſtarb 1001. Man hat von ihm

Epiſtolas XVI., welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. P. I. ſtehen.

Graff (**Elias**) ein Jeſuit gebohren zu München, trat 1591. in die Societät, war einige Jahre Prediger, hierauf Superior in verſchiedenen Kollegien, auch Regens des Konvikts zu Dillingen. Bey dem Einfalle der Schweden in dieſe Gegenden Deutſchlands begab er ſich nach Salzburg in Sicherheit, und ſtarb daſelbſt den 10. Oktober 1632. in einem faſt 60jährigen Alter. Er hat in deutſcher Sprache mit Verſchweigung ſeines Namens herausgegeben

Georgius Zeæmannus (Prædicans Kemptenſis) Fera mirabilis. Dilling. 1626.

Inurbana Valedictio *Georg. Zeæmanni.* Ingolſt. 1627. 4.

Echo Campanæ Zeæmannicæ, h. e. brevis demonſtratio Paradoxorum, Falſitatum, Calumniarum, quæ in *Georg. Zeæmanni* libro, Campana precatoria, dicto continentur. Dilling. 1628. Quarto.

Speculum Militum.

Opuſcula quædam S. Franciſci Borgiæ in germanicum verſa.

Aleg. Bibl. Script. Soc. Jeſ. Witt. Diar. biogr.

Greflinger, oder Gräflinger (Georg) ein gekrönter Poet und Notarius publicus zu Hamburg, war aus Regensburg gebürtig, brachte ſich mit Zeitungsſchreiben, und Ueberſetzungen fort, und ſtarb um 1677. Er ſchrieb

Davidem virtuoſum.

Celadons beſtändige Liebe.

Zwey ſapphiſche Lieder von der Geburt, und Leiden Chriſti.

Deutſche Epigrammen.

Ethicam complementatoriam.

Wahre Abbildung der türkiſchen, und perſianiſchen Fürſten.

Lieder über die Evangelien des Jahres.

Celadons weltliche Lieder.

Sapphiſche Ode von der Geburt Chriſti.

Unglückſelige Herrſchaft des Hauſes von Stuart.

Kurze Erzählung deutſcher Händel.

Poetiſche Roſen und Dörner, Hülſen und Körner.

Seufzer inbrünſtige, aus den Sonntags- und Feſt-Evangelien für Kinder.

Der deutſche dreyßigjährige Krieg in den Verſen.

Unpartheyiſcher Anweiſer von den denkwürdigſten Vorfallenheiten im römiſchen Reiche von 1650. bis 1659.

Celadoniſche Muſen aus hundert Oden, und etlichen hundert Eppigrammen beſtehend.

Diarium britannicum.

Weihnachtsgedanken.

Jungfernraub.

Deut-

Deutſche Gedichte.

Hamburgiſche wöchentliche Zeitungen.

Nebſt dieſen hat er theils in das Deutſche überſetzt, theils mit Anmerkungen erläutert herausgegeben

Corneille, tragiſche Komödie vom Streit der Ehre und Liebe.

De Vega verwirrten Hof.

Beſchreibung der Hochzeit zwiſchen Adam und Eva aus Catſii Trauringe.

Strauſii Diſticha.

P.tr. von Aengelen, verſtändigen Gärtner auf die zwölf Monate des Jahres aus dem Niederländiſchen.

Centa dua Emblemata de Cæſ. Ripæ iconologia, nebſt einer Zugabe.

Zinckgreffii Emblemata ethico - politica.

Hamburgiſcher Stadtreceß.

Jöch. Gel. Lexik. Moll. Cimbr. lit.

Grembs (Franz Oswald) ein bajeriſcher Medikus, blühete in dem vorigen Jahrhundert, und ſchrieb

Arborem integram, & ruinoſam hominis, id eſt, Tractatum medicum theoretico - practicum in Libros III. diviſum, in quo ſana & morboſa hominis natura ex archæis ſeu ſpiritibus innatis, tanquam ſuis radicibus proveniens dilucide demonſtratur, ac ſimul de rerum principiis & elementis, meteoris, lapidibus, mineralibus, vegetabilibus, animalibus, de uſu & defectibus partium humani corporis, de anima, febribus, peſte, venenis, vita longa & brevi, & tandem de mediis paracelſicis, juxta conſenſum & diſ-

ſenſum *Hippocratis*, *Galeni*, & *Helmontii* in exegeſi remediorum galenicorum & chymicorum, hiſtoriarumque medicarum breviter & accurate diſſeritur. Francof. 1657, 1671. 4to.

De Affectibus oculorum Libr. II.

Grienew. alb. jatr. Manget. Bibl. Script. med.

Grembs (Georg) ein Medikus an dem churbajeriſchen Hofe gleichfalls in dem vorigen Jahrhundert. Man hat von ihm

Conſilium, & hiſtoriam medicam de abortus, molæ, & viſcerum dyſcraſia.

Conſilium de abortu, ejusque præcautione, beyde ſtehen in Fr. Jgn. Thierm. gedruckten Conſil. & Schol. med.

Conſilium de dialectica Paſſione, ſo Ebenderſelbe ſeinen noch handſchriftlichen Conſult. & Schol. med. einverleibet hat.

Grienew. alb. jatr.

Grendel (Ferdinand) ein Jeſuit gebohren zu München, erhielt die Aufnahme in die Societät 1574, beſaß eine außerordentliche Fertigkeit in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, war auch ein fleißiger Alterthumsforſcher: der berühmte Gretſer gebrauchte ihn als Gehilfen bey ſeinen gelehrten Arbeiten. Er ſtarb zu Ingolſtadt den 30. May 1614. im 57. Jahre, und überſetzte aus dem Italiäniſchen in das Latein

Deſcriptionem Floris Granadillæ, ſeu Granatulæ, quæ paſſim Chriſti Paſſio dicitur, cum adita-

ditamentis, & ſcholiis ad marginem, & adiectis nonnullis Epigrammatibus latinis, welche in Tom. III. de Cruce Jac. Gretſeri ad finem in Horto S. Crucis Part. IV. ſtehen.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Gretſer (Jakob) ein berühmter Jeſuit, und einer der gelehrteſten Kontroverſiſten ſeiner Zeit, war zu Markdorf im Stifte Konſtanz 1560. gebohren, trat 1577. in einem Alter von 17. Jahren in die Geſellſchaft Jeſu, und lehrte zu Ingolſtadt 3 Jahre die Philoſophie, 7 Jahre die Moraltheologie, und 14 Jahre die Dogmatik mit außerordentlichem Ruhme. Er war ein Mann vom thätigſten Geiſte, durchdringender Beurtheilungskraft, lebhaftem Witze, und unglaublicher Gedächtniß nebſt einem ganz erſtaunlichen Fleiße. Die griechiſche, hebräiſche, italiäniſche und franzöſiſche Sprachen verſtund er aus dem Grunde, beſaß auch eine gründliche und weitläufige Beleſenheit in den Schriften der Alten, und war ſowohl in den weltlichen als geiſtlichen Alterthümern überaus bewandert. Seine große Gelehrſamkeit, und daraus entſtandener Ruhm brachten ihm einen anſehnlichen Briefwechſel in ganz Europa, und ſogar aus Indien zuwegen. Unter den weltlichen ſowohl als geiſtlichen Fürſten, bey denen er allenthalben im größten Anſehen ſtand, würdigten ihn beſonders der Pabſt Klemens der Achte, und der Kaiſer Ferdinand der Zweyte einer vorzüglichen Achtung. Bey dieſem allen aber war er ſehr demüthig, und floh alles eitle Lob und Ruhmbegierde auf das Aeußerſte, lebte überaus fromm und eingezogen, und ſtarb endlich 1625. den 29. Jenner im 63ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

De ſancta Cruce Tom. III., welche nach verſchiedenen Ausgaben endlich verbeſſerter, und vermehrter zu Ingolſtadt 1616 in einem Folbande herausgekommen, und ſelben die übrigen zu dieſer Materie gehörigen, und vorher beſonders erſchienenen Werkchen beygedruckt worden, als

De Vino myrrhato, & Vaſis myrrhinis; Hortus S. Crucis; Florilegium de Cruce.

De ſacris Peregrinationibus Libr. IV. Ingolſtad. 1606.

De eccleſiaſticis Proceſſionibus Lib. II. Ibid. 1606. & Colon. 1608.

De Voluntaria flagellorum ſeu diſciplinarum Cruce Libr. III. Ingolſt. 1606. & auctius Colon. eod. anno.

Prædicans vapulans & diſciplinatus ſeu pro libris de diſciplinis apologetici Lib. III. Ingolſtad. 1607. 4to.

Epiſtola ad D. *Petr. Stervatium* de Hiſtoria Ordinis jeſuitici ab *Haſenmüllero* edita. Ibid. 1593. Quarto.

Hiſtoria Ordinis jeſuitici *Haſenmüll ri* correcta & refutata, cum appendice apologetica ex D. Thoma, & D. Bonaventura contra Religioſorum Calumniatores. Ibid. 1593. 4to

Vita S. P. Ignatii S. J. Fundatoris. Ibidem, 1599. 8vo.

Apologia prima pro Vita S. Ignatii Libr. V. contra *Sim. Miſenum* Calviniſtam. Ibidem, 1599. Octavo.

Apologia ſecunda pro eadem vita contra eundem Libr. V. acceſſit.

Aſſertio Apologiæ gallicanæ ad Henricum IV. Regem Galliæ adverſus eundem *Miſenum*. Ibid. 1601.

Apo-

Apologia tertia pro eadem vita contra eundem Libr V. acceſſit.

Conſolatio pro Miſeno ob Jeſuitas Galliæ publico Regis Henrici IV. edicto vel firmatos, vel redditos. Ibid 1601.

Panegyricus Miſenicus. Ibid. 1606., welchem folgende Werke beygedruckt ſind.

Stigma frontis Miſenicæ.

Honorarium polycarpicum Leyſerianum ob recuſam jeſuiticam Hiſtoriam.

Demonſtratio quorundam fidei dogmatum ex communibus Notionibus & loquendi formulis.

Judicium ſuper diſceptatione de norma & normato in *Rodulph. Goclenium*, & *Bavium* alchymiſtam.

Paracletus lutheranus ad *Lithum* Calviniſtam miſſus, cum duabus Monſtrantiis, & ludo anagrammatico.

Spicilegium pro tribus libellis de diſciplinis cum libello de Cruce ſpirituali. Colon. 1607.

Epiſtolæ græcæ Miſenicæ ad *Jacob. Gretſerum* analyſis in ſua elementa, cum pharmacis ob Jeſuitarum in Gallias revocationem irato & meticaloſo *Miſeno* curando idoneis acceſſit.

Admonitio brevis de miraculoſis in Vener. Euchariſtiæ Sacramento apparitionibus, quas *Lithus* inſectatus eſt unacum Monſtrantiis Lutheranis, 1605.

Apologeticus pro Societate Jeſu, contra *Gabriel. Lermæum* Calviniſtam. Ingolſt. 1600. 8.

De modo agendi Jeſuitarum Lib. II. cum Vindicatione locorum quorundam Tertullianorum a *Franc. Junii* depravationibus. Ibid. 1600. 4.

De Jure & more prohibendi libros noxios Libr. II. Ibid. 1603. 4.

Labyrinthus Cretico - Hunnianus. Ibidem, 1602.

Reſponſum ad Theſes hunnianas de Colloquio cum Pontificiis ineundo unacum ſex digreſſionibus contra ejusdem *Hunnii* calumnias. Ibidem, 1602

Exercitationum theologicarum Libr. VI. Ibid. 1604.

Bavius, & Mævius, ſeu quis ſit controverſiarum fidei Judex, & Norma, 1605.

Orationes & Quæſtiones recitatæ, & diſputatæ in theologica doctorali Inauguratione. Ingolſtad. 1606.

Conſiderationum ad Theologos Venetos de Libertate & Immunitate eccleſiaſtica Libr III. contra *Fr. Marcum Anton. Capellum.* Ibidem, 1607.

Controverſiarum *Roberti Bellarmini* Cardinal. defenſio. Tom. II. Ibid. 1607., 1609. Fol.

Miſcellanea theologica, continent

Virgidemiam volcianam h. e. apologiam pro diſciplinis contra *Melch. Volcium.*

Antiſtrenam polycarpicam.

Notas ſuper notas *Petri Molinæi* in Epiſtolam *Nyſſeno* adſcriptam, de euntibus Hieroſolymam.

Examen Tractatus de Peregrinationibus ab eodem *Molinæo* editi.

Correctiones notarum *Caſauboni* in Epiſtolam *Nyſſeni* ad Euſtathiam.

Satyram Miſenicam palinodicam commentariolo illuſtratam. Ibid. 1608.

Murices catholicæ, & germanicæ Antiquitatis h. e. Demonſtrationes variorum fidei dogmatum ex vulgaribus germanorum loquendi & ſentiendi modis, & formulis. Ibid. 1608. 4.

Ago-

Agoniſticum ſpirituale de diſciplinis h. e. Apologia pro Prædicante vapulante contra *Hailbrunner*, & *Zeemann*.

Veſpertilio hæreticopoliticus, ſub bononienſis Epiſtolæ italo - latinæ velo, de perfectione & excellentia jeſuitici Ordinis antea deliteſcens jam in lucem extractus. Ingolſt. 1610. 4.

Epiſtola cnaptica Petri Chnaphæi Theopaſchitæ in *Thoma Wegelino* Prædicante commentario illuſtrata cum Phæretra tertullianea.

Petrus Chnaphæus, ſeu Fullo in *Thoma Wegelino* Lutherano Theopaſchita redivivus, 1608.

Relatio de Jeſuitarum ſtudiis abſtruſioribus contra *Joan. Cambillon*.

Furiæ Prædicantium auguſtanorum ob refutatam Relationem cambillonicam, 1610.

Lutherus academicus, 1610.

Paulus bernriedenſis de rebus geſtis Gregorii VII., & Herlucæ Virginis cum Apologia pro Cardinali *Baronio* contra *Goldaſtum*, 1610.

Baſilicon Doron, ſeu Commentarius exegeticus in Jacobi Regis Angliæ præfationem monitoriam, & in Apologiam pro juramento fidelitatis, 1610.

Lixivium Anonymi Fabulatori, ſeu ut vocant, Novellanti, qui Cædem Henrici IV. Regis Galliæ in Jeſuitas confert.

Podoniptron, ſeu Pedillavium, h. e. de more lavandi pedes peregrinorum cum paralipomenis pro ſuis libris de Peregrinationibus, & Proceſſionibus ſacris. Ingolſt. 1610. 4to.

Commentariolus de Imperatorum, Regum, ac Principum chriſtianorum in Sedem apoſtolicam munificentia.

Vindicatio Card. *Bellarmini* a criminationibus & inſcitia *M. Erneſti Zephyrii* lutherani. Ingolſt. 1611. 4to.

Judicium *Eraſmi Roderodami* de novo Evangelio ejusque Evangeliſtis, acceſſit ſimile judicium *Georg. Wicellii*, 1611.

Summula Caſuum conſcientiæ de Sacramentis collecta ex *Luthero*, *Calvino*, & *Beza*. Ingolſt. 1611. 4to.

De Funere chriſtiano Libr. III. cum diſputationibus duabus una de ſubterraneis animarum receptaculis, altera de ſtatu Beatorum. Ibidem, 1611. 4to.

Gerhohi reicherſpergenſis Præpoſiti de Henrico IV. & V. Imp. & Gregorio VII. nonnullisque conſequentis romanis Pontificibus, Syntagma cum refutatione Alogiarum *Annæ Comnenæ* in Alexiade contra eundem Gregorium VII., acceſſit: retectio inſipientiæ, & falſimoniæ goldaſtinæ in Tomo III. conſtitutionum imperialium. 1611.

Divi Bambergenſes cum diplomatibus, 1611. H. von Ludewig hat es ſeiner groſʒen Seltenheit wegen ſeinen Scriptor. rer. germ. ſpeciatim Bambergenſ. Tom. I. einverleibt.

Repetitæ furiæ Prædicantium auguſtanorum ob Relationem cambillonicam denuo caſtigatæ.

Athleticæ ſpiritualis legitimæ & illegitimæ Libr. II. contra *Zeæmannum*, 1612.

De Feſtis Libr. II. adverſus *Danæum*, *Dreſſerum*, & *Hoſpinianum*, 1612.

Auctarium ad libros de Feſtis, ſeu Diſſertatio de Feſto Corporis Chriſti, & Euchariſtiæ cultu, contra *Rudolph. Hoſpinianum*, 1612.

Gratiæ

Gratiæ *Danieli Cramero* perſolutæ pro Paralipomenis ad libros de chriſtiano funere tranſmiſſis, 612.

Suppetiæ Luthero academico miſſæ contra *Jo. Forſterum* Prædicantem witebergenſem unacum Epimetro pro opere & ſupplemento ejusdem operis de Libris hæreticis & noxiis prohibendis, 1612.

Gemina adverſus *Melch. Goldaſtum* defenſio. Prior pro S. R. Orthodoxi & catholici Imperii avita Majeſtate; Poſterior complura monumenta pro Gregorio VII. aliisque Pontificibus romanis exhibet Ingolſt. 1612 4to.

Lucas tudenſis contra Albigenſes, & ſuccedanei aliquot Scriptores contra Waldenſes cum notis, & prolegomenis, 1612. Sind nachmals in die Biblioth. magnæ PP. Tom. XIII. einverleibet worden.

Arnaldi brixienſis in *Melch. Goldaſto* redivivi vera deſcriptio, & imago. Ingolſt. 1613. 4.

Relegatio Lutheranorum, & Calvinianorum Prædicantium ex ſacro romano Imperio. Ibid. 1613. 4to

Paræneſis ad auguſtanæ Confeſſionis Academicos, 1613.

Codex carolinus, ſeu volumen epiſtolarum, quas roman. Pontifices Gregorius III., Stephanus I., Paulus I., Stephanus IV., Adrianus I. miſerunt ad Principes & Reges Francorum Carolum, Martellum, Pipinum, & Carolum M. Ingolſt. 1613. 4to. Findet ſich auch in du Cheſne Tom. I. Script. Hiſt. Franc.

Prædicans Heautontimorumenos, ſeu ſeptima de diſciplinis Scriptio contra *Zeämannum*, 1613.

Myſta

Myſta ſalmutienſis, ſeu myſterium iniquitatis a *Philip. Mornæo* Pleſiaci Domino editum nunc autem revelatum, 16 4

Trias Scriptorum contra ſectam waldenſium Ebrordus bethunienſis, Bernardus Abbas Fontis calidi, & Hermengaudus, 1614.

Notæ in Libros hiſtoriarum *Jacob. Auguſti Thuani.*

De Benedictionibus Lib. II. & tertius de maledictionibus. Ingolſt. 1615. 4to.

Caſtigatio Libelli famoſi adverſus Card. Bellarminum. Ibid. 1615.

Admonitio ad Exteros de Bibliis Tigurinis. Ibid. 1615.

Defenſio ejusdem admonitionis contra Tigurinum quemdam Sacramentarium. Ibidem, 1617. Quarto.

Rationes, cur Quinti Evangelici ita a carnis maceratione abhorreant.

Variorum Pontificum ad Petr. Cnaphæum Eutychianum Epiſtolæ X. nunc primum græcolatinæ cum *Gregor. Acyndini* de eſſentia & operatione Dei Libr. II. Ibid. 1616.

Dormitorium Apoſtatarum deſtructum pro *D. Jo. Piſtorio.* Ibid. 1616. 4to.

Commentarius de Vita S. Walburgæ.

Philippi Eccleſiæ eyſtettenſis XXXIX. Epiſcopi de ejusdem Eccleſiæ divis Tutelaribus SS. Richardo, Willibaldo, Wunibaldo, & Walburga Commentarius Philippi eyſtettenſis Epiſcopi unacum Libr. II. obſervationum, & catalogo Epiſcoporum eyſtettenſium. Ingolſt. 1617. 4. cum fig.

Fons Olei walburgini apud Eyſtettenſes explicatus, & defenſus.

Com-

Compelle intrare, h. e. an heterodoxi ad fidem cogendi ſint.

Camarina lutherana, & calviniana de peccatis & legibus.

Contra libellum famoſum, cujus inſcriptio: Monita privata Societatis Jeſu &c Libr. III. apologetici. Ingolſt. 1618. 4to

Hiſtoria de Monialibus rigenſibus in Livonia, & norimbergenſibus in Franconia.

Inauguratio doctoralis, in qua de Lutheri Doctoratu, & lutheranis Doctoribus diſſeritur celebrata Ingolſt. die 2. Sept. 1609. excuſa Cracoviæ, 1610.

Alia Inauguratio ibidem celebrata die 9. & 10. Jun. 1614., in qua disquiritur, quid Lutherus de peccatis ſenſerit & docuerit.

Syntagma de Reliquiis S. R. Imperii, & regalibus monumentis præſertim de quadruplici Lancea dominica, mauritiana, conſtantiana, Carolina. Ingolſt. 1618. 4to.

Er ſchrieb auch, und gab in Druck

Notas in Hiſtoriam *Joan. Cantacuzeni*;

In Sermones *Simeonis junioris* Theologi.

In Dioptram *Philippi Solitarii.*

In Diſputationes II. *Michaelis Glycæ.*

Inſtitutionum grammaticarum græcæ Linguæ Libr III. cum Diſceptatione de Pronuntiatione linguæ græcæ.

Rudimenta Linguæ græcæ. Beyde ſind öfters an unterſchiedenen Orten aufgelegt worden.

Nomenclatorem latino - græco - germanicum, addito commentariolo de Verbis anomalis, & defectivis, & phraſeologia.

Libellum de vita & rebus geſtis B. Virginis.

Er

Er überſeßte aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche, und gab in beyden Sprachen heraus

D. Gregorii Nyſſeni commentarium geminum in Pſalmorum inſcriptiones. Ingolſt. 1600. 4.

Ejusdem Orationem contra fœneratores. Alteram de SS. Petro & Paulo; item tres alias de Pauperibus amandis; II. In ingreſſum jejunii quadrageſimalis; III. Contra fornicarios. Ingolſt. 1617.

S. Anaſtaſii Sinaitæ, Patriarchæ Antiocheni Odegon, ſeu viæ Ducem adverſus Acephalos, Severianos, & Theodoſianos. Ibid. 1606. 4.

Ejusdem orationem de ſacra Synaxi, & de non judicando, & de oblivione injuriarum. Item

Ejusdem Quæſtiones & Reſponſiones CLVII. Ibid. 1617. 4.

Callyſti Patriarchæ conſtantinopolitani orationem in Exaltationem S. Crucis.

Gregorii Mytylæni Homiliam in Paſſionem dominicam.

Theodori Abucaræ Epiſcopi Cariæ XLII. opuſcula contra varios Hæreticos partim a ſe, partim a *Franc. Turiano* latine reddita. Ingolſt. 1606. Quarto.

Hyppoliti Thebani Chronicon, vel potius fragmentum Chronici, ſtehet in Henr. Caniſ. Lect. Antiq. Tom. III. cum notis.

D. Gregorii Thaumaturgi XII. Anathematiſmos cum notis, befinden ſich gleichfalls daſelbſt

Georgium Godinum curopalatam, cum commentariis, obſervationibus, & emendationibus.

Aus dem Franzöſiſchen hat er überſeßt

Franc. Montani Apologiam pro Societate Jeſu cum appendice contra Anonymi Calviniſtæ criminationes.

Apo-

Apologiam Soc. Jeſ. in Gallia ad Henricum IV. Regem a religioſis ejusdem Societatis gallice ſcriptam cum appendice apologetica adverſus convitia & mendacia cujusdam Lutherani. Ingolſt. 1599. 8.

Ambianenſe colloquium inter *Franc. Veronum* Soc. Jeſ. & *Hadrian. Hucherum* inſtitum.

Ferners hat er folgende bisher noch ungedruckte Schriften zuerſt durch den Druck bekannt gemacht

Jac. de Vitriaco Hiſtoriæ orientalis Librum III.

Claud. Jaji S. J. Speculum Præſulum.

Adamanni Scoto - Hiberni de Situ Terræ ſanctæ Libr. III.

S. Bernardi Opuſcula IV. & vitam B. Berholdi Abbatis garſtenſis in Auſtria. Ingolſt. 1617. 4.

Endlich hat man auch noch von ihm im Drucke

Diſputationes philoſophicas, & theologicas varias.

Seine ſammentlichen Werke ſind zu Regensburg 1734. / 1739. in 17 Folianten herausgekommen, vor welchem ſeine Lebensbeſchreibung nebſt ſeinem Bildniß ſtehet. Auch hat der Jeſuit **Konr. Vetter** verſchiedene dieſer Schriften in das Deutſche überſetzt, und **Georg Heſer** aus eben dieſer Geſellſchaft ein vollſtändiges Verzeichniß derſelben zu München 1674. 4. an das Licht geſtellt.

Aleg. Bibl. S. J. Jöch. Gel. Lexik. Poſſev. app. ſac. Gundl. Hiſt. der Gelehrt. Vol. III. Sect. IV.

Grieninger (Auguſtin) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Rottenbuch in Oberbajern, lebte in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, von welchem mir mehr nicht bekannt iſt, als daß er geſchrieben

Do-

Dominicale, Feſtivale, Mariale, & Sermones de S. Euchariſtia. Auguſt. Vind. 1688. 4.

| Bibl. Monaſt. San - Emmeram.

Groſchedel (Johann Baptiſt) ein Medikus von Aicha gebürtig, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, ſchrieb

Proteum Mercurialem geminum exhibentem naturam metallorum i. e. Operis philoſophici theoriam, & ejusdem praxim, ſive compoſitionem lapidis ſecreti per Philoſophorum ſententias, & authoritates elucidatam. Francof. 1629. 4.

Mineralem, ſeu phyſici metallorum lapidis diligentem & accuratam deſcriptionem, & Macro - & Microcoſmi philoſophicam Metamorphoſim. Ibid. 1629. 8.

| Manget. Bibl. Script. med.

Grueber (Carolus) ein Benediktiner aus dem Kloſter Krembsmünſter in Oberöſterreich, war 1642. zu Salzburg gebohren, nahm 1661. in dieſem Stifte den Orden des heil. Benedikts an, verwaltete das Amt eines Vorſtehers der daſigen Schulen, kam hierauf 1670. als Profeſſor der Weltweisheit auf die Univerſität nach Salzburg, lehrte ſelbe bis 1673. mit allem Beyfalle, und ſtarb endlich als Pfarrer zu Weiskirchen 1696. Er gab im Drucke hervor

Theatrum naturæ ex octo Phyſicorum libris generaliter explicatum. Salisburg. 1672. 4.

Oppoſita juxta ſe poſita ex libris de Cœlis, & libris de ortu & interitu. Ibid. 1672. 4.

| Hiſt. univ. ſalisb.

Grueber (**Eraſmus**) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Lauingen 1609., ſtudirte zu Straßburg und Jena, wurde zu Regensburg erſtlich Lehrer der vierten Klaſſe, hierauf Paſtor und Superintendent, wie auch Konſiſtoriums-Aſſeſſor und Senior; ſtarb den 17. November 1684. im 74. Jahre. Er hat geſchrieben

Theologiam Lutheri.
Lutherum redivivum.
Reſponſum ad Directorium romano-catholicum.
De invocatione Sanctorum contra *P. Gerhard. Ratzenriedt.*
Dreyßig Predigten über das erſte Kapitel an die Römer.
Glaubens- und Lebensregeln.
Manuale ratisbonenſe.
Analecta ſacra ex Luthero, & Spicilegium ex eodem.
Zwölf Brod-Körbe aus Lutheri Schriften.
Hauptſchlüſſel zu den Tomis Lutheri.
Donum pentecoſtale pro *P. Bernard. Neuhuſio.*
De cultura hiſtoriæ univerſalis.
Leichenpredigten.

| Jöch. Gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Grueber (**Joh. Georg**) ein Probſt der regulirten Chorherren des Stifts St. Magnus zu Stadt

am Hof bey Regensburg, war von München gebürtig, ſtudirte daſelbſt unter den Jeſuiten, trat 1652. im 16. Jahre ſeines Alters zu Augsburg in dem Stifte zum heil. Kreuz in den Orden der regulirten Chorherren des heiligen Auguſtins, wo er bald hernach zu den Aemtern eines Oekonomus, und Dechants befördert wurde. Er war hierauf einige Jahre Beichtvater in dem Frauenkloſter Marienburg, und wurde endlich 1683. den 27. September zum Probſt bey St. Mang poſtulirt, trug aber dieſe Würde nicht lang, ſondern ſtarb den 28. Juny 1686. Er ſchrieb

Bibliographiam canonico - auguſtinianam, ſeu Scriptorum illuſtrium totius Ordinis Canonici in Partes II. diſtinctam.

Annum dierum memorabilium, ſeu canonicum, in ſingulos dies Virum illuſtrem e canonico ordine per totum annum proferendo & colendo.

Spinam albam de doloribus B. Virginis.

Breviarium virtutum ac mortis vener. Virginis Catharinæ a S. Auguſtino Canoniſſæ regularis Canadæ in nova Francia. Auguſt. Vindel. 1671.

Alimenta pietatis auguſtinianæ. Auguſt. Vind. 1677., ward auch zu Linz 1744. in 8. aufgelegt.

Vitam Ven. Euphroſinæ Vicentinæ Canoniſſæ regularis e Latino in germanicum traductam, 1675.

Manuale Georgianum ſive Cultum S. Georgii Megalo-Martyris, munus oblatum ejusdem Sancti cognominibus, 1679. 8.

Inſerta Panegyri de S. Georgio Megalo - Martyre, Authore *Joan. Chryſoſtomo Hager*, Canon. Garſenſi.

Germ.

Germ. Canon. Auguſtin. Veith. Bibl. augu-ſtan. Alph. I.

Grumbach von (**Argula**) ein gelehrtes Frauenzimmer aus dem alten bajeriſchen Geſchlechte der Stauffen von Ehrenfels gebohren, hatte ſich mit Friederich von Grumbach in Franken vermählt, und war vorher Abtiſſinn in Bildenreut bey Nürnberg geweſen. Als Doktor Luther mit ſeiner neuen Lehre aufgetretten, fiel ſie ſolcher alſogleich bey, und wurde eine große Freundinn deſſelben, hielt ſich auch öfters bey ihm auf, und weil ſie glaubte in der evangeliſchen Religion unwiderlegliche Beweißthümer gefunden zu haben, ſo erkühnte ſie ſich dem berühmten Lehrer der Gottesgelehrtheit zu Ingolſtadt Johann Eck auf einen theologiſchen Streit herauszufodern, welcher ihr aber ſtatt der Antwort einen Rocken, und Spindel zugeſchickt, und bedeuten laſſen: **Sie möchte ihre Weisheit nur unter den Spinnmägden ſehen, und hören laſſen.** Sie nahm ſich auch um 1523. des Arſacius Seehöfers von München, als er ſich der lutheriſchen Lehre wegen verdächtig machte, eifrig an, und zog deſſentwegen auf die Univerſität Ingolſtadt mit vielen Schmähſchriften los. Sie ſchrieb auch ſogar an Wilhelm Herzog in Bajern um ihn zur Annehmung der lutheriſchen Lehre zu bewegen, welcher ſie aber als einer der größten Vertheidiger der katholiſchen Religion dafür aus dem Lande verwieſen. Sie ſtarb 1554. **Georg Konr. Rieger** hat ihr Leben beſchrieben. Ihre Schriften ſind

Wie eine chriſtliche Frau des Adels durch Briefe die hohe Schule zu Ingolſtadt, um daß ſie einen evangeliſchen Jüngling zu Wie-

derſprechung des Wortes Gottes betrangt haben, ſtraffet.

Sendbrief, darinn ſie den Jngolſtädtern verweißt, daß ſie den Seehöfer verführen wollen.

An einem ehrſamen weiſen Rath der Stadt Jngolſtadt ein Sendbrief.

Schrift an Pfalzgraf Wilhelm, darinn ſie alle Obrigkeit vermahnet, bey dem Worte Gottes zu bleiben.

Schreiben an Pfalzgraf Johannſen beym Rhein.

Ermahnung an Herrn Johann Pfalzgrafen beym Rhein, daß Seine fürſtliche Gnaden ob dem Worte Gottes halten wolle.

Brief an Churfürſt Friederich zu Sachſen.

Schreiben an Adam Thörring Stadthalter des Pfalzgrafen von Neuburg.

Schrift, darinn ſie alle Stände, und Obrigkeiten ermahnet, bey der Wahrheit, und dem Worte Gottes zu bleiben.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Fin. Verzeichn. gelehrt. Frauenz.

Grunbeck, oder **Gruenpeck** (**Joſeph**) ein Medikus, gebohren zu Burghauſen in Bajern, trieb die Arzneykunſt zu Augsburg gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts: Er war der Erſte unter den daſigen Aerzten, ſo von der zu ſelbiger Zeit bekannt gewordenen veneriſchen Krankheit geſchrieben, und herausgegeben hat

Tractatum de Mentulagra, ſive morbo gallico, oder wie es in der erſten Ausgabe heißt: De peſtilentiali Scorra, ſive Male de Franzos. gedruckt 1503. Co-

Comedie utiliſſime omnem latini ſermonis elegantiam continentes, e quibus quisque optimus latinus evadere poteſt. Actæ Aug. Vind. 1497., eodemque certe anno impreſſæ, per Jo. Froſchauer, 4to.

Pronoſticum Doct. Joſ. Gruenpeck, ab anno trigeſimo ſecundo usque ad annum quadrageſ. Imperatoris Caroli quinti, pleraſque futuras Hiſtorias continens (in fine) Ratisponæ app. Joan. Khol. 1532. 4to.

| Jöch Gel. Lexik. Manget. Bibl. Script. med. Geſn. Epit. Bibl.

Grüenewald (Franz Hieremias) ein Karthäuſer zu Prüell bey Regensburg, war in dieſer Stadt aus einem Patriziergeſchlechte gebohren, gieng zur katholiſchen Religion über, und nahm zu Prüell den Orden der Karthäuſer an. Er ſtarb in der Karthauß zu Illenbach in Franken 1626. den 9. Juny, und hinterließ nebſt vielen handſchriftlichen Werken

Hiſtoriam ratisbonenſem, oder ſummariſche Beſchreibung der uralten nahmhaften Stadt Regensburg, von ihrem Urſprung, Auf- und Abnehmen, und wie man Sie heut noch ſiehet, dero vornehmſten geiſt- und weltlichen Zierden in zwey Büchern, 1615.

| Mauſol. S. Emmer. S. Ratisb. Monaſt.

Gryll (Laurentius) ein berühmter Doktor der Arzneywiſſenſchaft, war nach Anzeig der ingolſtädtiſchen Univerſitätsmatrickel vom Jahre 1541. zu Altheim einem beyläufig eine Meile von der Stadt Landshut entlegenen Dorf in Bajern gebohren, nicht

aber in dieſer Stadt ſelbſten, wie Grienewald, und andere irrig dafurhalten Er ſtudirte zu Wien, und Ingolſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften, zu Tübingen unter Jakob Scheckius die Weltweisheit, hierauf ebendaſelbſt unter Leonhard Fuchſen die Heilkunde zwey Jahre lang, und dann wiederum zu Ingolſtadt, allwo er 1543. das Baccalaureat in der Philoſophie nahm. Nachdem er ſich auch in Kenntniß der Sprachen feſtgeſetzt, begab er ſich auf Reiſen, bey welchen ihn die Großmuth Johann Jakob Fuggers 7 Jahre hindurch mit nicht geringen Aufwande unterſtützte, und die Unköſten derſelben beſtritt. Er durchreiſete alſo ganz Italien, Frankreich, England und Deutſchland, beſuchte die berühmteſten Akademien, hörte die vortreflichſten Lehrer in dem mediciniſchen Fache, ſuchte auch die Freundſchaft und Umgang mit den erfahrneſten Medikern, Chyrurgen, Chymikern und Botanikern, und benutzte auf das Fleißigſte ihren Unterricht, wodurch er ſich die vollkommneſten Einſichten, und die ausgebreiteſten Kenntniſſen in dieſer Wiſſenſchaft erwarb. Er erhielt hierauf nach ſeiner Zurückkunft auf Anempfehlung oberwähnten Fuggers 1556. bey der Univerſität zu Ingolſtadt eine mediciniſche Lehrſtelle, welche er aber nicht lang bekleidete, ſondern den 4. März 1560. im 36. Jahre ſeines Alters ſtarb, wie dieſes in ein der akademiſchen Pfarrkirche daſelbſt befindliche Grabmal beweiſet. Noch iſt anzumerken, daß ihm Kaiſer Karl der Fünfte, als er in Bajern an dem Podagra ſehr krank darnieder gelegen, für eine zubereitete Arzney einen ſilbernen, und vergoldeten mit vielen Goldmünzen angefüllten Becher zum Geſchenke machte. Er hat geſchrieben

De

De Sapore dulci, & amaro Libr. II., welche nach deſſen Tode Adam Landavus Profeſſor der Medizin zu Ingolſtadt, zu Prag 1566. in 4to hat auflegen laſſen.

Orationem de Peregrinatione ſua ſtudii medicinalis ergo ſuſcepta, iſt ebendaſelbſt dem Vorhergehenden beygedruckt worden.

Tractatum de componendis medicamentis, Prag. 1566. 4to.

Er war auch Willens den Dioſcorides mit einem Kommentar zu erläutern, konnte aber dieſe Arbeit wegen ſeines unvermutheten Todes nicht zu Stande bringen.

Adam. Vit. Erud. Med. Annal. Ingolſtad. Grienew. Alb. jatr. Pantal. Proſopogr.

Guggenberger (Vitus) ein Rechtsgelehrter gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, war Pflegsverweſer zu Reichertshofen einem unter die Regierung Pfalz = Neuburg gehörigen Städtchen, lebte nach aufgegebener Pflegsverwaltung um 1697. zu Ingolſtadt, allwo er auch vermuthlich ſtarb, und ſchrieb

Aydbuch, was, und wie vielerley ein Ayd ſey, wie ſie am Kammergericht, im römiſchen Reich, und in ſpecie in Bajern gebraucht werden. Regensb. 1697., und München 1692. 8.

Juriſtiſches Repertorium. Augsburg, 1711. Oktavo

Formularbuch nach dem heutigen Kurial-Stylo eingerichtet. Augsburg, 1761. 4.

Gumpelzhaimer (**Adam**) ein Muſikus aus Troſtberg einem Markt in Oberbajern gebürtig, am Ende des 16. Jahrhunderts lernte die Muſik zu Augsburg in dem St. Ulrichskloſter, und ward 1581. Kantor zu St. Anna in Augsburg. Man hat von ihm

Compendium Muſices. Auguſt. Vind. 1591., welches hernach ſehr oft wieder aufgelegt worden.

Von Stetten Kunſtgeſchicht. von Augsb. Adel. Suppl.

Gumppenberg (**Stephan**) ein edler Bajer in dem 15. Jahrhundert, machte eine Reiſe in das gelobte Land 1449., und ſchrieb von derſelben

Hodœporicon, ſo in Sigm. Feyerabends Reiſebuch des heiligen Landes gedruckt erſtlich 1584., und hierauf mit dem zweyten Bande 1629. zu Frankfurt in Fol. ſtehet.

Oefel. Tom. I. Script. rer. boic.

Gumppenberg (**Wilhelm**) ein Jeſuit aus dem freyherrlichen Geſchlechte dieſes Namens, gebohren zu München 1609., trat 1625. in die Societät, lehrte die Humaniora, Ethik, Polemik, und ſechs Jahre die Kaſuiſtik, war vier Jahre päbſtlicher Pönitentiarius in Rom, und hierauf 32 Jahre lang Prediger in Oberdeutſchland, ſtarb zu Innsbruck den 8ten May 1675. im 66. Jahre. Er ſchrieb

Ideam Atlantis Mariani de Imaginibus miraculoſis B. V. Mariæ. Trident. 1655. 12.

Atlan-

Atlantis Mariani de Imaginibus miraculoſis B. V. Mariæ per orbem chriſtianum cum figuris earum ære inciſis Libr. IV. latine & germanice, Editio tertia. Monach. 1657., & 1659. 12mo.

Dieſes Werk erſchien auch aus dem Lateiniſchen überſetzt durch Wartenberg zu München 1673. 4. Th. in 8vo.

Ferners Ebenderſelbe in beſſere Ordnung gebracht vom P. Auguſtin. Sartorius, Ord. Ciſterc. Prag. 1717. 8vo.

Atlantem Marianum, quo B. V. Mariæ Imaginum miraculoſarum Origines XII. centuriis hiſtoriarum explicantur. Tom. II. Monachii, 1672. Fol.

Jeſum Virum doloroſum Mariæ Matris doloroſæ Filium. Monach. 1672. 4to.

In italiäniſcher Sprache hat er unter dem Name Rudolphi Grimming herausgegeben

Sexdecim Peregrinationes per 365. Eccleſias Romæ. Ibid. per Ægid. Ghezzi, 1665. 8vo.

Aleg. Bibl. Script. Societ. Jeſ. Bibl. San-Emmeram.

Gundel (**Philipp**) ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Paſſau, lebte in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und war Profeſſor zu Wien, Advocatus Fiſci, und Regierungsrath daſelbſt. Er hatte ſich den Ruhm eines guten lateiniſchen Redners, und Dichters erworben, auch um die dortige Akademie ſo verdient gemacht, daß **Georg Eder** in Catalogo Rectorum viennenſ. ihm das Lob giebt, Dignus ſane, cui hæc ipſa Academia auream erigat ſtatuam, auch hat ihm dieſelbe ſchon 1536. durch ein öffentliches Dekret als ihren Patronus, & Con-

ſervator erkläret. Er ſtarb den 4. Septemb. 1567. Man hat von ihm verſchiedene einzelne gedruckte lateiniſche Gedichte, auch viele vermuthlich noch ungedruckte Briefe, aus welchen ich hier nur allein anzuführen weiß

Eclogas duas, Appollonodiam & Callianeram. Vienn. Auſtr. 1518.

Epicedion in div. Maximilianum Imperator. Vienn. Auſtr. 1520. 4to.

| Denis Garell. Bibl. Adel. Sup. Geſ. Epit. Bibl.

H.

Haberſtock (Joachim) ein berühmter Poet aus Freyſingen gebürtig, blühete in dem 16. Jahrhundert. Von ihm ſind mir folgende lateiniſche Gedichte bekannt, welche alle zu München 1564. in 4to gedruckt worden

In obitum Ferdinandi I. Imp. Epicedion.

Muſarum Threnodia in Eundem.

Epitaphia quatuor in eundem cum carmine dedicatorio ad Albertum utriusque Bavariæ Ducem.

In D. Maximiliani II. Romanorum Imperat. deſignati inaugurationem Panegyrus cum Muſarum ad eundem Imp. Gratulatione, cui præmiſſum eſt Carmen commendatorium ad Bavariæ Principes Guilielmum, Ferdinandum, & Erneſtum Ducis Alberti Filios.

Carmen de Nativitate D. N. Jeſu Chriſti præmiſſo item Carmine dedicatorio.

Pſalmus Davidis trigeſimus: Exaltabo te Domine &c. elegiace redditus.

In effigiem veræ Religionis Dialogiſmus carminice conſcriptus.

Haeſer (Vitus) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich, von Kirchenleybach bey Bayreith gebürtig, wurde 1614. den 15. April einhellig zu dieſer Würde erhoben. Er führte dieſelbe mit größtem Lobe, und Nutzen des Kloſters bey den bedrangteſten Zeiten, in welchen faſt allenthalben Krieg, Theuerung, und Peſt wütheten, und als 1631. die Schweden feindlich in Bajern einfielen, und das Kloſter nebſt deſſen Gütern bis in Grund verheerten, mußte er auch ſein Heil in der Flucht ſuchen, worauf er nicht lange mehr lebte, ſondern 1634. im 57ſten Jahre ſeines Alters zu Oberaltaich an der Peſt ſtarb. Er hat in deutſcher Sprache geſchrieben

Libellum de Virgine thaumaturga pogenbergenſi ejusque miraculis. 1627. 8vo.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Haettinger (Martinus) ein Abt des Benediktinerkloſters zu St. Peter in Salzburg, war von Brünn in Mähren gebürtig, und in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache gut bewandert. Als er ſich Studierens halber zu Wien befand, hatte er den Vorſatz gefaßt, in dem Kloſter Tegernſee in Bajern ein Benediktiner zu werden, als er aber auf ſeiner Reiſe dahin nach Salzburg kam, änderte er ſeinen Entſchluß, und begab ſich daſelbſt in das Kloſter bey St. Peter, legte auch 1579. die Ordensgelübde ab. 1580. ward er in das Kloſter Michelbajern als Administrator berufen, und das folgende Jahr zum Abt

alda

allda erwählt, ſtand auch demſelben bis zum 3. September 1584. ſehr löblich vor, da er zu der Würde eines Vorſtehers bey St. Peter ernannt wurde. Er ließ alle in der Kloſterbibliothek vorhandene ketzeriſche Bücher, worunter auch die handſchriftlichen Werke Luthers, welche der Abt Staupitz deſſen vormals geweßter Prior in dem Auguſtinerorden mit ſich nach Salzburg gebracht, und bisher in einem beſondern Orte daſelbſt aufbewahret worden, aus einem unzeitigen Eifer verbrennen, führte übrigens die abteyliche Würde mit vieler Klugheit, und Lobe 31 J. hre fort, und ſtarb den 23. April 1615. im 60. Jahre. Er ſchrieb

Libellum precatorium, quo continentur Preces affectuoſæ in ſingulos hebdomadis dies diſtributæ.

Tractatum hiſtoricum de S. Amando wormatienſi Epiſcopo.

Librum de origine & progreſſu Monachatus.

Chronicon Monaſterii San - Petrenſis ad annum usque 1611., welches noch in der Kloſterbibliothek daſelbſt im Manuſcript liegt

| Mezg. Hiſt. Salisb.

Haffner (Petrus) ein Pfarrer zu Pföring einem Markt in Oberbajern um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, ſchrieb in deutſcher Sprache

Quatuor Conciones catholicas ad Evangelia dominicalia tempore Adventus, in quibus agitur: De vera Chriſti Domini agnitione, & de ſignis Adventus ejus; Quonam modo veri Miniſtri Chriſti a falſis & hæreticis Miniſtris dignoſcantur; Quod ſit Antiſtitum, ſive Epiſcoporum officium. Ingolſt. 1568. 4.

Frag-

Fragmenta Sermonum, nuncupata Blaſio Abbati ad S. Emmeramum. Ingolſt. 1563. 8.

Probierſtein wahrer Oberhirten, Prediger und Zuhörer. Ingolſt. 1568. 4.

| Catal. Bibl. San - Emmeram. Poſſev. app. ſac.

Hagel (Balthaſar) ein Jeſuit von Murnau einem Marktflecke in Oberbajern gebürtig, erhielt 1572. die Aufnahme in die Geſellſchaft, war in der griechiſchen, und hebräiſchen Sprache, beſonders aber in der Kaſuiſtik treflich erfahren. Er lehrte die griechiſche Sprache 2 Jahre, und die hebräiſche 10 Jahre lang, hierauf auf den Univerſitäten zu Dillingen, und Ingolſtadt die Philoſophie, Moraltheologie, Dogmatik, und die heil. Schrift mit allem Beyfalle. Als er nachgehends als Miſſionarius nach Brixen abgeſchickt wurde, ſtellte er die verfallene Sitten unter dem Klerus daſelbſt wieder her. Er ſtarb endlich zu Ingolſtadt 1616. im 65. Jahre. Er hat geſchrieben

Diſputationem de metallis, & lapidibus. Ingolſt. 1588. & 1590. 4to.

Medicamen, ſive Antidotum ſpirituale contra hæreſeos venenum, & hujus temporis pernicioſos afflatus, deutſch unter dem Name Danielis Paradini.

Reformationem brixinenſem.

Formas reformatas conficiendi litteras cenſuales, ebenfalls in deutſcher Sprache.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. med. Annal. Ingolſtad. Witt. Diar. biogr.

Hager (Johann Chryſoſt.) ein regulirter Chorherr in dem Stifte Gars in Niederbajern, lebte gegen das Ende des 17. Jahrhunderts, war Dechant, und Direktor des Konſiſtoriums daſelbſt, und faſt in allen Theilen der Gelehrſamkeit wohl bewandert: Er hinterließ folgende Schriften, welche alle zu Gars im Manuſcript liegen

Philoſophiam tripartitam. Fol.

De Statu canonico - apoſtolico Tom. V.

Tom. I. continet Originem & progreſſum Ordinis Canonici.

Tom. II. Aſceſin canonicam, cui inſertus eſt liber tertius Exhortationum de myſteriis vitæ Chriſti.

Tom. III. agit de Ordinis canonici qualitatibus, Juribus, & Privilegiis.

Tom. IV. De eodem Statu canonico - apoſtolico commentarium paræneticum in Regulam S. Auguſtini habet continentem centum exhortationes.

Tom. V. memorat Viros illuſtres, & Scriptores Ordinis canonici.

Annum canonicum de Sanctis, & piis in ſingulos anni dies diſtributum.

Hortum ſacrum Part. II.

Orationes ſynodales Lib. I.

Pietatem chriſtianam, ſeu Conciones in Dominicas totius anni Lib. I.

Sanctitatem chriſtianam ſeu Conciones in Feſta totius anni Lib. I.

Collectanea canonica Lib. I.

Poemata centum Lib. I.

Conciones quadrageſimales, feſtivales, funebres vernacula lingua in diverſis libris contentas.

Manua-

Manuale juridico - canonicum Lib. I.
Manuale juridicum in libros ff. Lib. I.
Chronicon garſenſe inſertum Tom. I. de ſtatu canonico - apoſt.
Exercitia animæ peccatricis Lib. I.
Hortum ſylveſtrem Part. V.
Relationes conſiſtoriales, & Conſultationes juridicas, Tom. I.
De rebus memorabilibus, gratiis, & miraculis S. Felicis M. Tom. I.
Allocutiones & Emblemata Archiepiſcopo ſalisburgenſi Eccleſiam garſenſem conſecranti nuncupata.
Allocutiones natalitiæ Præſuli garſenſi Athanaſio nuncupatas XII.
Applauſum honoris eidem Præſuli Jubilæum Sacerdotii celebranti 1697. dicatum.
Plauſum honoris Bennoni Præſuli ranshovienſi dicatum.
Spolia muſarum, & plurima alia diverſis libris contenta diverſi generis ſcientiarum.
Regulam auctam S. P. Auguſtini Fratribus Monaſterii garſenſis explicatam anno 1630. multis exemplis & hiſtoriis.

| Germ. Canonico - Auguſtin.

Haimblinger (Romuald) ein Abt Benediktinerordens zu Ettal in Oberbajern von Weilheim gebürtig, wurde zu Salzburg der Gottesgelehrtheit, und beyder Rechten Doktor, war des Fürſtbiſchof zu Freyſingen Johann Franz Eckers geiſtlicher Rath von 1695. bis 1697., in welchem Jahre er den 24. September zur abteylichen Würde erwählet wurde, und ſtarb den 31. December 1708. in einem Alter von 48 Jahren. Er hinterließ in deutſcher Sprache

Hiſto-

Hiſtoriam D. Virginis Ettalenſis.

| Hiſt. univerſ. Salisb. Ziegelb. Hiſt. litt. O. S. Bened. P. IV.

Haimeranus, ein Probſt Benediktinerordens zu St. Emmeram in Regensburg, lebte in der zweyten Hälfte des 11. Jahrhunderts, und ſchrieb

Librum de Scriptoribus eccleſiaſticis, welches Aventin in Annal. boic. Lib. V. gebraucht zu haben meldet, aber noch im Manuſcript liegt

| Morer. grand. Dict. Voſſ. de Hiſt. lat. Fabr. Bibl. Jöch. Gel. Lexik.

Halmſchmid (**Kilian**) ein Benediktiner aus dem Kloſter Lambach in Oeſterreich, war zu Salzburg gebohren, lehrte auf der Univerſität daſelbſt zwey Jahre öffentlich die Weltweisheit, wurde hierauf Prior in ſeinem Kloſter, und ſtarb anno 1683. Schrieb

Theſes logicas. Salisburg. 1661. 4to.
Hebdomadarium Marianum.

| Hiſt. univ. Salisb.

Haltenberger (**Magnus**) ein Mitglied der erſten gelehrten Geſellſchaft in Bajern in dem 15. Jahrhundert, war von Landsberg einem bajeriſchen Städtchen an der ſchwäbiſchen Gränze gebürtig, und in der Dichtkunſt wohl geübt. Man hat von ihm

Carmen pro ducalium, & bavaricarum rerum indagatore atque illuſtratore diligentiſſimo *Dom. Joan. Aventino*, welches ſich in den Schriften dieſer

ſer Geſellſchaft gedruckt zu Augsburg 1518. in 4to befindet.

Carmen in Laudem *Joan. Piniciani*, & ejus libelli cui titulus: *Virtus & Voluptas*, *Carmen de Origine Ducum Auſtriæ*. Auguſt. Vind. 1512. 4to, welchem es auch vorangedruckt worden.

Carmen in Laudem *Henr. Bebelii*, ſtehet in Triumpho Veneris ejusdem *Bebelii* Poetæ laureati. Argent. 1515. 4.

Lipp. Abhandl. von gelehrt. Geſellſch. in Bajern. Veith. Bibl. auguſtan. Alph. I.

Hallwachs (**Chriſtoph**) ein Abt des Prämonſtratenſerkloſters Windberg in Niederbajern, war von Straubing gebürtig, wurde 1681. zum Abt erwählt, und ſtarb 1691. Er hinterließ einige Werke, von denen ich allein zu ſehen bekommen.

Navigationem marianam, ſive ſynopticam relationem de Eccleſia B. V. Mariæ in Soſſau ab Angelis per Iſtrum translatæ ex vetuſtis monumentis. Straubing. 1680. 8. c. ſig.

Hamerſtil (**Thomas**) ein bajeriſcher Theologus, lebte zu Deggendorf einem Städtchen in Oberbajern in der zweyten Hälfte des 15. Jahrhunderts, von welchem ich mehr nicht weiß, als daß er geſchrieben

Libros quindecim de Conſolatione Theologiæ.

Am Ende derſelben iſt zu leſen: Ego Thomas Hamerſtil finivi præſens opuſculum Deo annuente die S. Maximiliani in Teckendorf anno Domini 1474. Dieſes Werk liegt in dem Benediktinerkloſter Scheyern im Manuſcript.

Hartlieb (**Johann**) ein Leibmedikus Herzog Albrechts des Frommen, und ſeiner Gemahlinn Anna aus dem Hauſe Braunſchweig in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Das nach geſchrieben von der Hand zu Deutſch gemacht D Hartlieb, durch Beth, und Heiſſung Frau Anna Gebohrne von Praunſchweig, Gemachel Herzog Albrechts von Bajern, das iſt geſchehen 1448 (welches aber nur das Jahr der Verfaſſung, nicht aber des Drucks iſt) Augsburg von Görg Scapf, Fol. Ein chiromantiſches Werk, welches ſich in den Bibliotheken zu Wolfenbüttel, München und Pollingen befindet.

Das Buch der Geſchichte des großen Königs Alexander, wie die Euſebius beſchrieben, ins Deutſche transferirt vom Johann Hartlieb zu München durch Liebe Herzog Albrechts. Augsburg bey ebendemſelben 1478. Fol. Ebendaſ. 1480. 4. Straßburg vom Martin Schotten 1488., 1493., 1514. Fol. und noch öfter gedruckt.

Das Buch Ovidii von der Liebe zu erwecken, auch die Liebe zu verſchmähen. Straßburg, 1483. Fol.

Auch meldet **Uffenbach in merkwürdigen Reiſen Th.** 1. **S.** 310. **Fol.** in der wolfenbüttelſchen Bibliothek ein Buch in Fol. geſehen zu haben: **Von allerhand verbothenen Künſten, Unglauben, und Zauberey beſchrieben durch D. Hartlieb.**

| Adel. cit.

Hartmann (**Johann**) ein Doktor der Arzneykunde, und erfahrner Chymikus, war zu Amberg in der obern Pfalz gebohren, lehrte anfangs zu

Mar-

Marburg die Matheſ, wurde hierauf ebendaſelbſt 1609. als der erſte Profeſſor der Chymie angeſtellet, welcher Lehrſtuhle vor dieſem auf keiner Akademie von Europa war bekannt geweſen, ſtand auch zugleich bey dem damaligen Landgrafen von Heſſenkaſſel als Rath, und Leibarzt in Dienſten. Er ſtarb den 7. December 1631. Seine Schriften ſind

Philoſophus, ſeu Naturæ Conſultus Medicus Oratio habita initio Profeſſionis anno 1609. IV. Kal. Aprilis cum Programmate publico ad Medicinæ Studioſos de futura Profeſſione chymiatrica. Marpurg. 1609. 8.

Praxis chymiatrica, welchen ſeine Söhne Johann Michael, und Georg Eberhard zu Leipzig 1633. in 4to herausgegeben. Erſchien auch ferners zu Frankfurt 1634. 8., und zu Genf 1647. 8., und wurde nachmals noch öfters an unterſchiedenen Orten wieder aufgelegt.

Diſputationes XXV. chymico-medicæ. Marpurg, 1611. 4to, und vermehrter ebendaſ. 1614. 4to.

Diatribe de uſu Microcoſmi ſeu disquiſitio, quomodo, & qualia e corpore humano vivente, ejusque manente integritate, medicamenta in uſum medicum transferri queant, in Marpurgenſi Academia antea dictata nunc a *Zachar. Brendelio* evulgata. Erfurti, 1635. Fol.

Tractatus de Opio, welchen Johann Georg Pelshofer zu Wittenberg 1635. 8vo im Drucke hervorgegeben, dann ebendaſ. 1658. 8vo.

Logiſtica decimalis, & Stereometria.

Hypotipoſis Palliorum Academiæ marburgenſis.

Panegyris Academiæ marburgenſis.

Notæ ad *Joan. Beguini* Tyrocinium chymicum, unter dem Name Chriſt. Glückrad.

Auctarium ad *Oſw. Crolii* Baſilicam chymicam.

Oratio de ſitu Regionis Ophyri.

Diſputationes variæ: e. g. de principiis rerum naturalium realibus: De morbis formæ, & totius ſubſtantiæ &c.

Epiſtolæ variæ medicæ, ſtehen in Joan. Hornungii Ciſta medica. Norimb. 1625. 4.

Seine ſammentlichen Werke ſind nachher vom Konrad Johren unter dem Titel: Opera omnia medico-chymica zu Frankfurt 1664., und 1690. in Fol. herausgegeben worden.

| Manget. Bibl. Script. med. Jöch. Gel. Lerik. Witt. Diar. biogr.

Hauer (Georg) ein Doktor Canonum in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war von Türſchenreid in der obern Pfalz gebürtig, wurde anfangs Pfarrer zu Plätling in Niederbajern, hierauf 1518. akademiſcher, und endlich 1525. bey St. Moriz Pfarrer, und zugleich Profeſſor des geiſtlichen Rechtes zu Ingolſtadt. Man hat von ihm

Grammaticam latinam Puerorum.

Am Ende ſtehet: Effecta in Officina Millerana Auguſtæ Vindelic. 18. Auguſti. 1517. 4.

Adagia aliqua Eraſmi tranſlata non ad verbum, ſed ad phraſin germanicam cum aliis quibusdam Joan. Murmellii.

| Geſn. Epit. Bibl.

Hauer (Georg) oder **Hugo**, wie ihn auch einige nennen, ein Benediktiner zu Niederaltaich, und der freyen Künſte Magiſter in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, wurde dem damaligen Abt Friderich zum Koadjutor gegeben, welchem nur allein mehr das Recht verblieb die gottesdienſtliche Verrichtungen mit Infel und Staab zu verſehen. Er ſchrieb um 1479.

Geſta illuſtrium Ducum Wawariæ ad generoſiſſimum Principem Georgium Alte, & Baſſe Bavariæ Ducem meritiſſimum; wird in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien im Manuſcript aufbehalten.

Hund. Metrop. Poſſev. app. ſac. Fabr. Bibl. med. & inf. latin. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Ben. P. IV.

Haunold (Chriſtoph) ein Jeſuit, war zu Altenthan in Bajern von adelichen Aeltern gebohren, und vorher Edelknab am bajeriſchen Hofe, gieng in ſeinem 20ſten Jahre 1630. in die Geſellſchaft Jeſu, und ward in ſelber bald einer der geſchickteſten Gottesgelehrten. Er lehrte die Humaniora, Philoſophie, Moral, und Kontrovers etliche Jahre in verſchiedenen Orten, und endlich auf den Akademien zu Freyburg, und Ingolſtadt die ſcholaſtiſche Theologie 15 Jahre mit großem Ruhme, wurde hierauf im letztern Orte Studienpräfekt, und ſtarb daſelbſt 1689. Er ſchrieb

Defenſionem pro infallibilitate Eccleſiæ romanæ adverſus *Herm. Conringium*. Amberg. 1654. 4to.

Inſtitutionum Theologiæ Lib. IV. Ingolſtad. 1659. 8.

Curſum theologicum, ſive Theologiæ ſpeculativæ Lib. IV. reſpondentes Partibus ſummæ D. Thomæ. Ingolſt. 1670. Fol.

Controverſiam de Juſtitia, & Jure Privatorum univerſo. Tom. V. Ibid. 1671., & 1672. Fol.

De ortu & interitu animæ rationalis. Dilling. 1645.

De Diſpoſitionibus lucrativis, & donatione, ſucceſſione &c. Ingolſt. 1657.

Logicam practicam in regulas digeſtam. Ingolſt. 1696. 8. Bamberg. 1752. 12.

Tractatum de Generatione, & Meteoris, ſo nicht gedruckt worden.

‖ Aleg. Bibl. Script. S. J. Med. Annal. Ingolſt.

Haydlauf (**Sebaſtian**) ein Suffragan von Freyſing, und der Gottesgelehrtheit Licentiat, von Möskirchen in Schwaben gebürtig, ſtudirte die Theologie zu Ingolſtadt, wurde daſelbſt 1567. oberer Stadtpfarrer, und das folgende Jahr zum Rektor der Univerſität erwählt, hierauf 1570. als Suffragan nach Freyſing berufen. Er ſchrieb in deutſcher Sprache

Propoſitiones triginta tres, quibus probat Concionatores acatholicos, qui ſe ſe nominant Evangelicos, cum nihil ſint minus, non tantum a recenti, verum etiam ab antiqua, apoſtolica, romana Eccleſia defeciſſe. Ingolſt. 1569.

Concionem catholicam de abominatione deſolationis, ſeu de Antichriſto. Ibid. 1569. 4.

De nova Concordia, hoc eſt ſumma Diſſenſione Miniſtrorum lutheranorum auguſtanæ Confeſſionis per *Jac. Andr. Schmidelinum* inſtituta. Monach. 1572.

Con-

Concordiam eorum, qui auguſtanam Confeſſionem profitentur 40 articulis comprehenſam. Ibid. 1573.

Orationem de concordia, & harmonia S. S. romanæ Eccleſiæ; ſtehet in Tom. I. Orat. Ingolſtad.

| Poſſev. app. ſac. Med. Annal. Ingolſt.

Hayd (Joh. Bonus) ein Auguſtinermönch, gebohren zu München, lebte noch im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, war ein ſehr beliebter Prediger, und gab in deutſcher Sprache heraus

Breve compendium vitæ S. Nicolai de Tolentino cum miraculis ab eo patratis. Ingolſtadii, 1694. 4to.

Mariale Auguſtinianum, ſive brevem deſcriptionem plusquam ſexaginta Imaginum B. V. Mariæ, quæ in noſtra religione ut Thavmaturgæ venerantur. Monach. 1707. 4to.

Palmam triumphalem, i. e. XXIV. Panegyres de S. Sebaſtiano M. Auguſt. Vindel. 1713. 4to.

Pſalterium decachordum cum decem chordis, i. e. decem Concionibus panegyricis pro quolibet Feſto B. V. Mariæ. Aug. Vind. 1713. Fol.

| Oſſing. Bibl. auguſtin.

Haymerinn (Magdal.) ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren zu Regensburg, war um das Jahre 1572. als eine gute Dichterinn berühmt. Sie ſchrieb in deutſchen Reimen

Jeſus Sirach; iſt 1571. und 1578. im Drucke erſchienen.

Sonntags-Epiſteln über das ganze Jahr geſangweiſe geſtellt. Nürnberg, 1568. und 1569.

Das Buch Tobias, ſammt etlich und fünfzig geiſtlichen Liedern, und Kindergeſprächen, 1586.

Die apoſtoliſche Geſchichte in deutſche Geſänger gebracht. Straßb. 1586. 8.

Weinacht- Oſtern- und Pfingſtgeſänger.

| Finau. gelehrt. Frauenz.

Hefft (Leonhard) ein Burger, und Rathsherrndiener zu Regensburg, war von Eichſtädt gebürtig, und lebte gegen das Ende des 15. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Eine Ueberſetzung Chronici generalis Andreæ Presbyteri ratisponenſis, ſo ſich in der Bibliothek des H. Zacharias von Uffenbach im Manuſcript befindet.

Derſelben gedenket gleichfalls Johann Aventin in Rhapſod. Tom. VI. pag. 147., wo er auch meldet, daß ſelber der Rathsherren in Regensburg Diener geweſen.

| Oeſ. Tom. I. Script. rer. boic. in præfat. ad Andr. Presb.

Hegler (Bartholom.) ein bajeriſcher Rechtsgelehrter, und Notarius publicus in dem vergangenen Jahrhundert, von welchem mir bekannt iſt

Dire-

Directorium practicum ad Electiones Prælatorum faciendas ex univerſo jure concinnatum. Monach. 1646. 8. So er dem Probſten der regulirten Chorherren des Stifts Baumburg **Johann Baptiſt** zugeſchrieben.

Heigl (**Andreas**) ein Medikus von Särching in Bajern gebürtig in dem 17. Jahrhundert, erhielt 1737 zu Jngolſtadt die mediciniſche Doktorwürde, und hinterließ handſchriftlich

Hiſtoriam medicam rariſſimam de Empyremate.

De Urinæ per ſex dies ſuppreſſione: Beyde hat Fr. **Jgnaz Thiermaier** ſeinen noch ungedruckten Conſult. & Schol. med. eingerückt.

| Grienew. Alb. jatr.

Heileth (**Johann Jakob**) ein bajeriſcher Arzt am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Gab heraus

Kurze Beſchreibung des Geſundbades bey Wembdingen. Detting. 1715. 8vo.

| Grienew. Alb. jatr.

Hein (**Wolfgang**) ein Jeſuit von Gmünd gebürtig, kam in die Geſellſchaft 1603. im 21. Jahre ſeines Alters, war in den bajeriſchen Rechten wohl bewandert, verwaltete die Oekonomie in einigen Kollegien ſeiner Societät mit vielen Nutzen, und ſtarb zu München den 12. Jenner 1649. Er ſchrieb

Libellum arithmeticum, ſo bey zwölfmalen in München aufgelegt worden. Ueberſetzte auch in das Deutſche

Jerem. Drexelii Noe, Danielem, & Joſephum.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Heiß (Sebaſtian) ein gelehrter Jeſuit, und geſchickter Kontroverſiſt, gebohren zu Augsburg, trat 1591. mit 20 Jahren in die Geſellſchaft, und lehrte hierauf zu Ingolſtadt die Polemik mit größtem Beyfalle. Er beſaß auch eine ungemeine Beleſenheit in Büchern, und Schriften von faſt aller nur möglichen Gattung, und ſtarb zu Ingolſtadt den 20. Juny 1614. ſeines Alters im 43. Jahre. Seine Schriften ſind

De vera Chriſti in terris Eccleſia, deque proprietatibus, ac notis, quibus ab omnibus falſis hæreticorum Eccleſiis internoſcatur. Ingolſtad. 1610. 8vo.

De Triumphante in cœlis Eccleſia. Ibid.

Dialogi de SS. Euchariſtiæ. Ibid.

De cultu & invocatione Sanctorum, & veneratione S. Reliquiarum, & Imaginum. Ibid.

Purgatorium Lutheranorum. Ibid. 1610. 8.

Aphoriſmorum Doctrinæ jeſuiticæ, aliorumque Pontificiorum Declaratio apologetica. Ibid. 1609. 8

Volumen Acatholicorum 20. Articulorum Confeſſionis auguſtanæ editum a *Jacob. Heilbrunnero* compendio recognitum, & caſtigatum. Dilling. 1608. 8.

De ſacra Scriptura in genere, & in particulari.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Held

Held (Chriſtoph) ein Doktor der Rechte und Konſulent zu Nürnberg, gebohren zu Auerbach in der obern Pfalz den 16. Oktober 1565., ward 1594. Advokat zu Nürnberg, 1597. Konſulent, und ſtarb 1618. Er hinterließ handſchriftlich

Bedenken die Niedergerichtsbarkeit, auch Frevel, Steuer, Folg und Umgeld, ſo ein E. Rath zu Nürnberg über ſeine Unterthanen im Stift Bamberg zu heben vermeint. Folio.

Gutachten von der im Lande Franken üblichen Diſtinktion zwiſchen Freiß und Frevel, inſonderheit aber die Jrrungen des Raths zu Nürnberg mit Bamberg, Eichſtädt, Pfalzneuburg, und andern Nachbaren betreffend übergeben den 27. Juny, 1613. Fol.

| Wills Nürnb. gel. Lexik. Adel. cit.

Held (Johann) ein lutheriſcher Geiſtlicher, war zu Auerbach in der obern Pfalz den 20. November 1627. gebohren, und kaum ein Jahr alt, als er mit ſeinem Vater, welcher Rathsherr, und Gotteshauspfleger der Religion halber fort mußte. Sie begaben ſich nach Velden zum mütterlichen Großvater. Nachdem aber dieſes Städtchen geplündert, und halb abgebrennt wurde, kamen ſie um das Ihrige, und der Vater ſtarb zu Hartenſtein in elenden Umſtänden. Johann ſtudirte hernach zu Nürnberg, und zu Altdorf, wo er 1650. Magiſter wurde, gieng hierauf nach Jena, Wittenberg, Helmſtädt und Leipzig. 1654. ward er Inſpektor Alumniorum zu Altdorf, kam von da 1656. als Rektor des Gymnaſiums Aegidiani nach Nürnberg, welches er aber ganz verfallen antraf, aber wieder in Aufnahm brachte.

1664.

1664. trat ihm Dilherr ſein Lehramt der hebräiſchen Sprache ab, an deſſen Stelle er auch 1669. Direktor des Gymnaſiums, und Profeſſor der ſyriſchen Sprache wurde. Endlich ſtarb er als Diakonus, und Senior bey St. Lorenz allda den 16. Auguſt 1693. Er hat geſchrieben

Principia Ethicæ ex Ariſtotele.
Hiſtoriam Gymnaſii Ægidiani norimbergenſis.
Hodiernum ejusdem Gymnaſii Statum.
De Judæorum Synagogis.
Diſputationem de Prudentia.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Wills Nürnb. gel. Lexik.

Helfenſtein, Graf von, und Freyherr zu Gundelfingen (**Schweickart**) aus Schwaben, lebte in der zweyten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war fürſtlich bajeriſcher Rath, und Pfleger zu Landſperg in Bajern. Er hat 1578. auf dem bey dieſer Stadt gelegenen Berge für die ehemaligen Jeſuiten ein Kollegium und Novitiat erbauet, welches heut zu Tage eine dem hohen Maltheſerorden angehörige Kommenthurey iſt. Man hat von ihm

Eine deutſche Ueberſetzung aller Werke des heiligen Baſilius des Großen aus griechiſchen und lateiniſchen Exemplarien, welche zu Ingolſtadt 1591. in einem Foliobande erſchienen

| Hund. Metrop. ſalisburg.

Hemm (**Joh. Bapt.**) ein Abt zu St. Emmeram in Regensburg, in welcher Stadt er auch gebohren war, wurde 1679. Profeſſor der Philoſophie auf der Univerſität zu Salzburg, und 1691.

Beicht-

Beichtvater in dem Stifte und Kloſter Holzen nächſt Donauwörth, allwo er bis 1694. verblieb, in welchem Jahre er den 16. November zu der Würde eines Vorſtehers in ſein Kloſter iſt berufen worden. Er ſtarb den 14. September 1719., nachdem er das vergangene Jahr den 21. März als Jubiläus öffentlich die Ordensgelübde erneuert hatte. Man hat von ihm

MVnDVs trIpLeX ControVerſVs, ſeu diſputatio philoſophica de triplici acceptione mundi archetypi, microcoſmi, & macrocoſmi.

| Hiſt. univ. Salisb. Ratisb. Monaſt.

Hendſchel (**Tobias**) ein Franciskaner, war zu Landshut in Bajern gebohren, ſtudirte unter dem berühmten Jeſuit Gregorius de Valentia die Gottesgelehrtheit, und nahm in ſelber die Doktorwürde, wurde hierauf biſchöflich = bambergiſcher Rath, trat aber bald hernach in den Orden der reformirten Franciskaner, und zeichnete ſich in demſelben ſowohl durch ſeine Gelehrſamkeit, als Predigten beſonders aus. 1604. fieng er an ſeinen Ordensbrüdern die Theologie zu erklären, ward 1606. Lektor in dem Kloſter zu Freyburg, verwaltete nachgehends unterſchiedliche Ehrenſtellen ſeines Ordens, welche er aber 1615. freywillig niederlegte, und ſich in die öſterreichiſche Provinz begab, wo er ein einſames, und frommes Leben führte, auch beynebens in dem Kloſter zu Wien die Moral, nach einigen aber die heilige Schrift lehrte, bis er endlich zu Augsburg den 23. September 1620. ſtarb. Seine Schriften ſind

Vetus

Vetus & novum Teſtamentum Sixtinorum Bibliorum in Germanicum verſum. Ingolſt. 1602. Fol. Colon. 1611. Fol.

Opus de quatuor noviſſimis a *Gabr. Inchino* Canonico lateranenſi in Lingua italica compoſitum germanice redditum. Ingolſt. 1606., 1611., 1619.

Converſio Regni voxenſis per Ludov. Sotelum diſcalceatum a *Scipione Amato* romano italice deſcripta in Linguam germanicam tranſlata. Ibid. 1617. 4.

Er hat demſelben noch ein deutſches Werkchen beygefügt:

De Dignitate Religionis ſeraphicæ ex variis titulis.

Liber a P. *Joan. de Carthagena* juſſu Pauli V. PP. in Canticum B. V. Mariæ compoſitus germanice factus. Ibid. 1617. 4.

Libellus de indulgentiis & privilegiis Confraternitatis Matris doloroſæ Suazii apud Franciscanos vigentis. Friburg. 1613. 8.

| Greid. German. Franciſc.

Henrikus der Zweyte, ein Biſchof zu Regensburg, aus dem gräflichen Hauſe von Rotenegk, ein ſehr weiſer und frommer Herr, war vorher des Domſtifts daſelbſt Erzdiakon und Kanonikus, wurde 1277. zum Biſchof erwählet, regierte 19 Jahre höchſtlöblich, und ſtarb den 26. July 1296. Man hat von ihm

Epiſtolas IX., welche in Pezii, & Hueberi Cod. diplomat. Part. II. ſtehen.

Henrikus, aus dem adelichen Geſchlechte von Biburg und Stein, ein Probſt des Kollegiatſtifts zu Altenötting in Bajern, beeder Rechten Doktor, und Geſchichtſchreiber, lebte in der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts, war Herzog Heinrichs des Zwölften in Niederbajern Rath, und ward von demſelben als Geſandter auf den von dem Kaiſer Rudolph nach Augsburg ausgeſchriebenen Reichstage geſchickt. Er ſchrieb

Chronicon Bavariæ ab anno Chriſti 1273. ad annum 1313.

Aventin hat es zuerſt aus zweyen Handſchriften der Klöſter Altaich und Oſterhofen abgeſchrieben, und in ſeine Adverſaria Tom. X. eingerückt, woraus ſelbes nachgehends Sel. Andr. von Oefele in ſeinen Script. rer. boic. Tom. I. im Drucke herausgegeben.

Markus Hanſitz macht noch Meldung von einem andern, und zwar von dem beſagten des Aventins unterſchiedenen handſchriftlichen Koder dieſes Chronicon in Catalogo Inſtrumentorum, deren er ſich in ſeiner Hiſtoria Metropolis laureacenſis bedienet, und ſaget, daß derſelbe die öſterreichiſch- und bajeriſchen Geſchichten von 1277. bis 1299. enthalte.

| Oeſ. Monit. præv. loc. cit. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Hund. Metrop. ſalisb.

Henrikus, ein Probſt der regulirten Chorherren des fürſtlichen Stiftes Berchtesgaden in dem 11. Jahrhundert, ſtand demſelben 28 Jahre rühmlichſt vor, regierte auch drey Jahre in Abweſenheit des ſalzburgiſchen Erzbiſchofs Adalbert deſſen Biſthum ſehr löblich, und ſtarb 1174. Er hinterließ

Hiſto-

Hiſtoriam Calamitatum Eccleſiæ ſalzburgenſis ſub Adalberto archiepiſcopo, welche Bernh. Pez ex Codic. M. SS. Monaſt. Lambacenſ. in Theſ. Anecdot. Tom. II. herausgegeben.

Hund. Metrop. Salisburg. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.

Hermannus, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich, wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit, und ſeinem tugendhaften Wandel 1240. zu dieſer Würde erwählt, zeigte einen beſondern Eifer in Verbeſſerung der klöſterlichen Zucht, und dieſes nicht nur in ſeinem Kloſter, ſondern auch bey andern Klöſtern in Oeſterreich, Bajern und Salzburg, war anbey ein kluger Haushalter, und erwarb durch ſein vortrefliches Genie ſeinem Kloſter viele Gutthäter. Er ſtarb 1275. den 31. July im 75. Jahre ſeines Alters, nachdem er zwey Jahre vor ſeinem Tode die Abtey wegen immer anhaltender Krankheit freywillig aufgegeben. Er ſchrieb

Annales ab anno Chriſti 1152., qui eſt primus Friderici I. Imp. Aug. usque ad Rudolphum habſpurgicum, annum videlicet 1273.

Sie ſind irrig dem Heinr. Stero einem Mönch aus ebendieſem Kloſter, und ſeinem Kapellan beygelegt worden, welcher ſelbe nur bis 1300. fortgeſetzt.

Marq. Freher hat dieſe Jahresſchriften mit der Fortſetzung zuerſt in ſeinen Scriptor. rer. germ. Tom. I. herausgegeben. Sie ſtehen vermehrter in der neuen Ausgabe der Script. rer. germ. Freheri Tom. I. vom Struvius.

Ferners befinden ſie ſich aber ohne der Fortſetzung des Stero in Henr. Caniſ. Lect. antiq. Tom. I. & Tom. IV. Edit. Basnag.

End=

Endlich hat ſelbe abermals Andr. Fel. von Oefele in Scriptor. rer. boic. Tom. I. ex Apographo Joan. Aventini ad duorum Cod. M. SS. Altahenſis & Oſterhovienſis, fidem deſcripto um Vieles vermehrter an das Licht geſtellt.

| Placid. Haiden niederaltaich. Chron. Oef. Præfat. loc. cit.

Hermannus, ein Abt des Ciſterzienſerkloſters Waldſaſſen in der obern Pfalz in dem 13. Jahrhundert, ward erwählt 1214., erhielt vom Kaiſer Friderich dem Zweyten für ſein Kloſter ſtattliche Freyheiten, und ſtarb 1222. in dem Kloſter Ciſterz in Burgund am Feſte der heiligen Engeln, zu welchem er jederzeit eine ſonderbare Andacht getragen, wurde auch allda in der Kirche begraben. Er hinterließ

Tractatum de Cherubin, & Seraphim ac cæteris Angelorum Choris, ſeu Librum de excellentia, & cultu Angelorum. Liegt noch im Manuſcript

| Car. de Viſch. Bibl. Ciſterc. Ord. Poſſev. app. ſac. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.

Hermannus, ein Benediktiner, und Sakriſtan bey St. Peter in Salzburg in dem 13. Jahrhundert, hat 1280. geſammelt, und verfertiget

Codicem Inſtrumentorum, & præcipuorum Documentorum Monaſterii San - Petrenſis, ſo ſich daſelbſt handſchriftlich befindet.

| Chron. noviſſ. Monaſt. S. Petri.

Hermes (Hermann) ein berühmter Rechtsgelehrter, ward 1605. zu Kölln am Rhein gebohren, wo ſeine Vorältern ſeit mehr als hundert Jahren bey dem Magiſtrate die anſehnlichſten Ehrenſtellen bekleidet hatten. Er ſtudirte die Rechte in ſeiner Vaterſtadt mit dem auszeichnendſten Fortgange, erhielt hierauf 1636. bey der dortigen Univerſität ein juriſtiſches Lehramt, wurde auch anbey in Anſehung ſeiner ausgebreiteten Kenntniſſe und gründlichen Einſichten zum Fiskal, Beyſitzer des erzbiſchöflichen köllniſchen Hofgerichts, und Syndikus der Ritterſchaft ernannt. 1652. ward er nach Salzburg auf die hohe Schule als Profeſſor des Kodex mit dem Charakter eines hochfürſtlichen Raths berufen, und ihm zugleich aufgetragen das deutſche Staatsrecht zu erklären. Er war alſo der erſte Publiciſt an der Akademie zu Salzburg, ſo wie er überhaupt der Erſte unter den katholiſchen Rechtsgelehrten war, welcher über das deutſche Staatsrecht ein ausführliches Werk ſchrieb. Er verwaltete ſein akademiſches Lehramt beynahe dreyßig Jahre mit größtem Ruhme, und ſtarb den 28. April 1680. im 75. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Diſputatio de lege Aquilia ex titulis Inſtitutionum, Digeſtorum & Codicis delibata. Salisb. 1654. 4.

Aſylon exheredatorum, & præteritorum, ſeu querela inofficioſi teſtamenti. Ibid. 1654. Quarto.

Collectanea ex univerſo Jure canonico, publico, feudali, & civili deſumpta. Ibid. 1655. Quarto.

Aſſertiones juridicæ de Juris univerſi, in ſpecie etiam Juris publici Imperii noſtri Romano-Germanici principiis. Ibid. 1657. 4.

Exe-

Exegeſis Juris feudalis. Ibid. 1660.

Vivarium quinquaginta Pandectarum libris conſeptum. Ibid. 1665. 4to.

Diſputatio juridico - politica, & theoretico-practica de neceſſaria defenſione privata, & militari bellica. Ibid. 1673. 4to.

Diſputatio juridica de exheredatione & excluſione, etiam a legitima, ejusque requiſitis, & cauſis ingratitudinis cum annexis ei controverſiis. Ibid. 1673. 4to.

Faſciculus Juris publici ex labyrintho canonico, legali, feudali, & S. R. I. viridariis primum 1663. collectus, nunc ex noviſſima ipſius Authoris recognitione recuſus, acceſſionibus recens factis undique locupletiſſime inſtructus & duplo adauctus. Ibid. 1674. 4to. Iſt auch 1697. zum drittenmal aufgelegt worden.

De Crimine læſæ Majeſtatis dissertatio.

Er verfertigte auch Notas ad *Mathæi Weſenbeccii* paratitla, welche in der von Mich. van den Perre zu Kölln 1659. in 4to beſorgten Ausgabe des Weſenbeccii ſtehen.

| Hiſtor. univerſ. Salisb. Zaun. Salzb. Rechtsl. Jöch. gel. Lexik.

Herrer (Michael) ein Arzt von München in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, ſchrieb 1518.

Nützliches Arzneybuch vieler ſchöner Recepte, und Arzneymitteln, Fol. Liegt in der Kloſterbibliothek zu St. Emmeram in Regensburg im Manuſcript.

| Catal. Bibl. San - Emmeram.

Hertel (Joh. Mich.) ein Doktor der Arzneywiſſenſchaft, und kaiſerlicher Rath, war zu Rhain einem bajeriſchen Städtchen gebohren, ſtudirte die Medicin zu Ingolſtadt, und nahm in ſelber 1650. die Doktorwürde, wurde hierauf daſelbſt Garniſons-Phyſikus, und endlich 1692. als ordentlicher Lehrer der Heilkunde bey der dortigen Univerſität angeſtellt. Er ſtarb den 10. März 1711., und gab heraus

Medicinæ theoricæ, generalis ac compendiariæ, veteris & novæ conjunctio, ſeu utriusque qua diſſonæ ac controverſiæ conciliatio ſyncretice, & per modum ſyncretiſmi tentata, ac publice propugnata. Ingolſt. 1700.

| Med. Annal. Ingolſt.

Herwart, oder **Hörwarth** von Hochenburg (Joh. Georg) ein churbajeriſcher Landſchaftskanzler, und geheimer Rath, war aus einem Patritiergeſchlechte zu Augsburg gebohren, hatte ſich in allen Theilen der Gelehrſamkeit wohl umgeſehen, beſaß auch eine groſſe Kenntniß ſeltener Inkunabeln und Handſchriften. Er ſtarb zu München den 15. Jenner 1622. Seine Schriften ſind

Catalogus Manuſcriptorum græcorum, qui in electorali Bibliotheca monacenſi aſſervantur. Ingolſt. 1602. 4to, wird unter die Libros rariores heut zu Tage gezählet.

Novæ, veræ & exacte ad calculum aſtronomicum revocatæ Chronologiæ. Monach. 1612. Quarto.

Tabulæ arithmeticæ univerſales. Monach. 1610. Fol. max.

Er

Er gab dieſe ſeine große arithmetiſche Tabellen vier Jahre vor dem Kanon des ſchottländiſchen Edelmannes **Neper** heraus, und kam daher billich für den erſten Erfinder, der für die Mathematik ſo vortheilhaften und unentbehrlichſten Rechnung, der Logarithmen gehalten werden, ob er es gleich nicht auf einen ſo hohen Grad von Vollkommenheit wie die Neuern darinn gebracht hat.

Ludovicus IV. Imperator defenſus contra Bzovium cum Mantiſſa aliorum Bzovii in hiſtoria errorum Tom. II. Monach. 1618., & 1619. Quarto.

Dieſes ſeltene Werk iſt nachmals als ein Appendix ad Tom. XIX. Annalium Eccleſiaſtorum poſt Baronium Cardinal. ab Abrah. Bzovio Ord. Prædicat. conſcriptum zum zweytenmal, und verbeſſert zu München 1621. Fol. im Drucke erſchienen. Der Innhalt wird ſo angezeigt

In hac appendice divi Ludovici bavari Imp. Auguſti gloria, atque exiſtimatio adverſus eundem Bzovium aſſeritur, multa præterea ejusdem Bzovii in hiſtoria flagitioſe peccata deteguntur.

H. von Leibnitz Miſcellan. ex Edit. Felleri pag. 145. machet die Anmerkung, daß der Jeſuit **Jakob Keller** der Verfaſſer dieſes unter Herwarts Name herausgekommenen Buches ſeyn ſolle.

Amiranda ethnicæ Theologiæ myſteria propalata.

Acceſſit exacta temporum Ratio adverſus incredibiles Chronologiæ vulgaris errores.

Joan. Frider. Hervart a Hochenburg. Conſil. bav. ex incompletis opt. Parentis eruit monumentis. Ingolſt. 1623. 4to.

| Jöch. gel. Lex. Annal. d. b. Lit. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. allgem. hiſt. Lex.

Herwart von Hochenburg (**Joh. Friderich**) ein Sohn des Vorhergehenden, und churbajeriſcher Rath, von welchem mir mehr nicht bekannt iſt, als daß er geſchrieben

Von der hochberühmten, adelichen und ritterlichen Kunſt der Reiterey: in vier Bücher ordentlich getheilet. Tegernſee 1677. Fol. mit. Fig. iſt ein ſehr ſeltenes Werk.

| Arb. der Gel. i. R.

Herwart (**Joh. Friderich**) ein Bruder des bajeriſchen Kanzlers Joh. Georg Herwart, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war zu Augsburg gebohren, und allda erzogen, gieng aber 1576. mit ſeinem Vater Johann Paul Herwart nachmaligen Hofrathspräſidenten zu München nach Bajern, als derſelbe dieſe Stadt verließ, und auf ſeine Güter daſelbſt ſich begab. Er beſaß in der Reitkunſt eine ſolche Kenntniß und Erfahrenheit, daß er von derſelben ein eigenes Werk zuſammgeſchrieben, welches noch heut zu Tage von Sachverſtändigen geſchätzt wird, und den Titel führet

Die adeliche und ritterliche Kunſt der Reiterey. Tegernſee 1581. Joh. Frid. Gauchen in ſeinem Adelslexikon Tom. II. thut einer frühern Ausgabe Erwähnung, welche gleichfalls zu Tegernſee 1577. erſchienen iſt, und meldet dabey, daß er noch mehrere Schriften ſolle im Drucke herausgegeben haben, von denen aber nichts bekannt geworden.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. X.

He-

Heſer (Georg) ein Jeſuit, gebohren zu Weyern in Oberöſterreich 1609., trat 1625. in die Geſellſchaft, und legte die Ordensgelübde ab, lehrte hierauf meiſtens in Bajern, zu München und Ingolſtadt die Poeſie, Rhetorik, Dialektik und Kontrovers, verſah 13 Jahre das Predigtamt, und befand ſich 1676. zu München noch im Leben. Er ſchrieb

Pſalmos davidicos juxta ſenſum litteralem explanatos. Ingolſt. 1654. 8. Monach. 1673. Fol.

Pſalmos eosdem 150 Argumentis & Commentariis illuſtratos Tom. II. Monach. 1673. & 1676. Folio.

Vitæ Chriſti Monoteſſaron Evangelicum. Monach. 1657. 12.

Martyrologium romanum germanice translatum. Ibid. 1670. 4to. 1735. 4to.

Dioptram kempenſem, qua demonſtratur Thomas a Kempis verus Auctor librorum de Imitatione Chriſti cum Summula *Cejetani* appoſita apparatui *Conſtantini Cajetani* de eodem argumento. Ingolſt. 1650. 12.

Vitam & Syllabum omnium operum Thomæ a Kempis ab Auctore Anonymo, ſed coævo conſcriptam. Ingolſt. in 12mo. & iterum Pariſ. 1651. 8vo.

Præmonitionem novam ad Lectorem Thom. a Kempis de Imitatione Chriſti adverſus Præmonitionem *Franc. Valgravii.* Ingolſt. 1650. in 18. & Pariſ. 1651. 8.

Lexicon germanicum Thomæum. Ingolſtadii, 1651. 12.

Septuaginta Palmas, ſeu Panegyricum in laudem Librorum IV. Thomæ Kempenſ. Ibidem, 1651. 8vo.

Obeliſcum kempenſem. Monach. 1669. in decimo octavo.

Summam Theologiæ myſticæ Thomæ a Kempis. Aug. Vind. 1726. 8.

Hebdomadam officioſæ pietatis. Ingolſt. Monach. Herbipol. terdecies editam variis annis, & formis.

| Aleg. Bibl. S. J.

Hieronymus de Werdea von ſeinem Geburtsorte Donauwörth alſo zubenamſet, ein gelehrter Benediktinermönch zu Mannſee in Oberöſterreich, war beſonders in der Aſcetik treflich erfahren. Er ſtudirte um die Mitte des 15. Jahrhunderts zu Wien, wo er auch Magiſter der Weltweisheit wurde, und dieſe Wiſſenſchaft daſelbſt eine Zeit lang mit vielem Beyfalle lehrte. Hierauf gieng er in das Benediktinerkloſter Mannſee, und legte unter dem Abte Simon Reuchlin den 1. Jenner 1452. die Ordensgelübde ab. 1463. ward er zum Prior erwählt, und ſtarb 1475. Er hinterließ im beſagten Kloſter über 26 von ſeiner Hande geſchriebene Bände, in welche er theils die von ihm ſelbſt, theils von andern verfaßte auserleßnere Schriften zuſammgetragen hat. Eine Recenſion derſelben macht **P. Honorius Rhobalter**, Benediktiner zu Mannſee in einem beſondern Werke, welches den Titel führt:

Poma Septembris, h. e. Acta litteraria Venerab. Hieronymi de Werdea Prioris lunælacenſis, qui floruit in hoc monaſterio ab anno 1451. usque ad 1475., wie **Bernh. Pez** in Præfat. ad Tom. III. Bibl. aſcet meldet. Ich kann nur folgende Werke, die mir bekannt geworden, hier anführen

Tracta-

Tractatus de Profectu Religioſorum, ſtehet in Pezii Bibl. aſcet. Tom. III.

Commentarius in vitam S. Wolfgangi, welches zu Mannſee im Manuſcript liegt.

Tractatus de univerſis dubiis, quæ in regula S. P. Benedicti poſſunt occurrere.

Tractatus de duratione & annis mundi ab Adamo usque ad Chriſtum contra ven. *Joan. de Weilheim* Priorem mellicenſem, welche ſich beyde in dem Kloſter Rott am Inn im Manuſcript befinden.

Bern. Pez. Diſſert. Iſag. in Tom. I. Theſ. anecd. Ziegelb. Hiſtor. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Hildebrand, oder **Hiltprand (Johann)** ein Arzt zu Ingolſtadt lebte 1601., und ſchrieb

Unterweiſung für die Hebammen, und ſchwangern Frauen.

Jöch. gelehrt. Lexik.

Hirſchpeck (Joh. Chryſoſt.) ein Abt des Kloſters Scheyern Benediktinerordens, war von Sinching in Bajern gebürtig, und ein treflicher Gottesgelehrter, gelangte zur abteylichen Würde 1547., und ſtarb 1558. Er hat geſchrieben

Axiomata contra abuſum ſacræ Scripturæ, 1557.

Eiſengr. Catal. teſt. ver:t. Poſſev. app. ſac. Ziegelb. Hiſt. lit. cit. P. IV.

Hirſchpeck (Paulus) ein Gottesgelehrter und geſchickter Prediger, war ein Bruder des Vorgehenden, auch gleichfalls von Sinching gebürtig. Er ſtudirte die höhern Wiſſenſchaften zu Ingolſtadt, lehrte hierauf einige Jahre daſelbſt die Grammatik, wurde 1532. Magiſter, gieng 1534. als Prediger nach Sulzbach, und kam endlich als Domprediger nach Regensburg, nachdem er ſich vorher 1541 zu Ingolſtadt die Doktorwürde in der Gottesgelehrtheit hatte ertheilen laſſen. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt

Ennarratio Pſalmi X. pro Victoria Eccleſiæ ad Bavariæ Ducem. Ingolſt. 1540.

Drey Predigten vom hochwürdigſten Sakrament des Altars. Regensb. 1545. 4to.

Etliche Predigten ſammt Apologia *Georg. Wicelii.* Ebendaſ. 1556. 4to.

| Catal. Bibl. San - Emmeram.

Hochwart (Laurentius) ein Domherr zu Regensburg und Paſſau, und Canonum Doctor, gebohren zu Türſchenreith in der obern Pfalz, verſtund nebſt der lateiniſchen auch die hebräiſch- und griechiſche Sprache, war ein fürtreflicher Redner, geſchickter Hiſtorikus, und fleißiger Forſcher der Alterthümer. Nachdem er zu Leipzig das Magiſterium in der Weltweisheit erhalten, wurde er Rektor der Domſchule zu Freyſing, und bekleidete dieſe Stelle über drey Jahre mit ſolchem Ruhme ſeiner Gelehrſamkeit, daß er allem Anſcheine nach zu der Würde eines Suffragans dieſes Bißthums wurde befördert worden ſeyn, wenn er längere Zeit daſelbſt verblieben wäre, er begab ſich aber 1526. nach Ingolſtadt, um ſich in den höhern Wiſſenſchaften recht feſtzuſetzen, und erhielt

das

das folgende Jahr durch Leonhard von Eck bey der artiſtiſchen Fakultät an dem dortigen Schulhauſe eine Lehrſtelle, wobey er die theologiſchen, und juridiſchen Vorleſungen mit großem Fleiße beſuchte. 1528. im December verlieh ihm der Abt zu Waldſaſſen die Pfarr in ſeinem Geburtsorte Türſchenreith, von da gieng er nach drey Jahren nach Regensburg auf Verlangen des Biſchofes daſelbſt, und predigte erſtlich bey St. Ulrich, und dann bey St. Rupert, wo ihn der Abt zu St. Emmeram zum Proviſor dieſer ſeiner Pfarrkirche machte, mit großem Zulaufe. 1531. wurde er von dem damals auf dem Reichstage zu Regensburg anweſenden Johann Kochläus eingeladen nach Dresden zu kommen, und des Herzog Georgs zu Sachſen Hofprediger zu werden, welches er aber von ſich ablehnte, und die ihm von dem Kanzler des Biſchofes zu Eichſtätt Matthäus Luchs zu gleicher Zeit angetragene Dompredigersſtelle allda annahm. Nach zwey Jahren kehrte er wiederum in der Hoffnung eine Domprädende zu erhalten zu ſeinem vorigen Predigtamt nach Regensburg zurück, ließ ſich auch aus eben dieſer Abſicht zu Ingolſtadt bey ſeiner Durchreiſe zu der Würde eines Doktors der geiſtlichen Rechten befördern, und wirklich erhielt er bald darauf zu Regensburg, und dann 1549. zu Paſſau, nachdem er gleichfalls daſelbſt ein Jahr hindurch mit allgemeinem Beyfalle geprediget, ein Kanonikat. Er iſt 1548., und 1549. auf dem zu Salzburg gehaltenen Provincialkoncilium zugegen geweſen, und hat 1551. als Orator des Biſchofes zu Regensburg Georgs von Pappenheim dem allgemeinen Kirchenrath zu Trient beygewohnet. Er ſtarb entweders am Ende des Jahres 1569., oder gleich beym Anfange des darauffolgenden zu Regensburg. Er hinterließ im Manuſcript folgende Schriften

Sermo-

Sermones varios unacum ejus vita ad initium libri ſcripta.

Monotheſſaron in quatuor Evangelia, welche beyde in der Kloſterbibliothek zu St. Emmeram in Regensburg aufbehalten werden.

De Epiſcopatibus quibusdam collectanea.

Chronicon ingens Mundi, wovon **Bruſchius** Meldung thut.

Bellum ſociale Smalcaldicum, deſſen gedenket **Hochwart** ſelbſt in Epiſtolis & Libro III. de Epiſc. Ratisbon. circa finem.

Hiſtoriam Turcarum ad DCCC. annos repetitam, Fol. befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien.

Catalogum Epiſcoporum ratisbonenſium Libr. III., welchen der geweſene churfürſtliche Bibliothekär **Fel. Andr. von Oefele** aus einem handſchriftlichen Kodex des Kloſters zu St. Emmeram ſammt zween Epiſteln deſſelben, ſo eine Lebensgeſchichte enthalten in ſeinen Scriptor. rer. boic. Tom. I. im Drucke herausgegeben.

Carmen inſigne inſcriptum: Querela Peſtis in *Henr. Stromeri* Aurpachii medici Libellum contra peſtilentiam unacum eodem ſimul excuſum. Lipſ. 1519. 4to.

| Oefel Script. rer. boic. Tom. I. Med. Annal. Ingolſt.

Hoechſtetter (**Wolfgang**) ein bajeriſcher Medikus, war um 1660. Stadtphyſikus zu Mindelheim. Man hat von ihm

Annotationem de hernia inteſtinali Ol. violar. perſanata, ſtehet in Philip. Jac. Schænfeld. hiſt. & curat. med.

| Grienew. alb. jatr.

Hoeſler (**Auguſtin**) ein Auguſtinermönch, und der Gottesgelehrtheit Magiſter, gebohren zu München, verband mit einer großen Frömmigkeit eine tiefe, und ausgebreitete Gelehrſamkeit, war dreymal Prior des Kloſters zu München, und zweymal Provincial, und ſtarb zu München den 28. September 1713. Er gab im Drucke hervor

Microcoſmum, ſeu quæſtiones de cauſis hominum. Monach. 1684. 4to.

Controverſias ex univerſa Theologia ſcholaſtica. Ibid. 1688. 4to.

De bonis Religioſorum ſub titulo: Cauſa de bonis Religioſorum jam tredecim abhinc ſeculis inter S. Auguſtinum, & S. Alipium agitata. Ibidem, 1700. 4to.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Hoever, oder **Hoefer** (**Wolfgang**) ein Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft zu Ingolſtadt, war aus Meiſſen gebürtig, nahm zu Bononien die Doktorwürde, prakticirte hierauf zu Salzburg, und Freyſingen mit beſonderm Lobe, und erhielt 1614. den Ruf zu einem mediciniſchen Lehramte bey der Univerſität zu Ingolſtadt. 1621. wurde er auch von dem Magiſtrate allda zum Stadtphyſikus mit einem jährlichen Gehalte von 200 Gulden ernannt, und er leiſtete beſonders zur Peſtzeit 1634. der Stadt die erſprießlichſten Dienſte. Er ſtarb den 12. November 1647. im 78. Jahre ſeines Alters, und ſchrieb

Methodum pharmaceuticam. Ingolſtad. 1625. Quarto.

Methodum præcavendæ curandæque peſtis. Ibid. 1626. 4to.

Eandem

Eandem recognitam ad uſum acedemicum & politicum. Ibid. 1634. 4to.

Diſputationes de Luce venerea.

De Phtyſi.

De Functionum humanarum integritate.

De corporis humani ſingulariumque partium doloribus, welche er alle ebendaſ. 1634. in Quarto herausgab.

De Apoplexia. Ibid. 1637. 4to.

De Angina. Ibid. 1638. 4to.

De Arthridite. Ibid. 1638. 4to.

‖ Grienew. alb. jatr. Med. Annal. Ingolſt.

Hoever, oder **Hoefer** (**Wolfgang**) ein Medikus und Sohn des Vorhergehenden, war 1614. zu Freyſing gebohren, ſtudirte zu Ingolſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften, und die Medicin, that hierauf eine Reiſe durch Italien und Frankreich, ließ ſich nach ſeiner Zurückkunft gleichfalls zu Ingolſtadt 1635. mit der Doktorwürde bekleiden, und wurde nachgehends Stadtphyſikus zu Straubing, dann zu Linz, und ferners zu Wien, allwo er endlich an den kaiſerlichen Hofe als Medikus in Dienſte kam, und 1661. ſtarb. Er gab heraus

Herculis medici, ſive locorum communium medicorum Tom. I. Viennæ Auſtr. 1657. 4to. von welchem hernach folgende Ausgaben erſchienen.

Hercules medicus reviſus, interpolatus, ex *Helmontio*, aliisque authoribus auctus, atque ad opera *Horſtii* noribergenſia accommodatus. 1664. Quarto.

Hercules medicus, ſive locorum communium medicorum liber auctus, & illuſtratus. Norimb. 1665. Fol. & Ibid. 1675. 4to.

Med.

Med. Annal. Ingolſt. Manget. Bibl. Script. medic.

Hoffaeus (Paulus) ein Jeſuit, war zu Bingen am Rhein gebohren: Als er daſelbſt von einem ſehr hohen Thurme herunterfiel, that er ein Gelübd, wenn er mit dem Leben davon kommen ſollte, in die neugeſtiftete Geſellſchaft der Jeſuiten zu tretten. Er ſtudirte zu Emmerich, Kölln und Rom, und war einer der Erſten, welche in dieſer Hauptſtadt von dem heiligen Ignaz ſelbſt 1552. in das von demſelben jüngſt errichtete deutſche Kollegium, nach drey Jahren aber in ſeine Geſellſchaft aufgenommen wurde. Er bekleidete in ſelber zuerſt die Stelle eines Miniſters in dem dortigen Kollegium, wurde hierauf nach Deutſchland geſchickt, und Regens der Studien zu Wien, lehrte auch allda das geiſtliche Recht; Nach drey Jahren kam er nach Ingolſtadt als Rektor des daſigen Kollegiums, ſodann nach München, bekleidete nachgehends 13 Jahre das Amt eines Provincials in Oberdeutſchland, wurde 1581. Aſſiſtent von Deutſchland, und nach 10 Jahren Viſitator der deutſchen und rheiniſchen Provinz, kam endlich wiederum als Rektor nach Ingolſtadt, und ſtarb daſelbſt an dem Podagra den 17. December 1608. Er hat ſehr Vieles zur Erhaltung der katholiſchen Religion in Bajern bey den damaligen Zeiten der Reformation des Luthers beygetragen. Seine Schriften ſind

Catechiſmus romanus, aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſetzt ohne ſeinen Name.

De Communione ſub utraque ſpecie, ſub nomine Theologorum Bavariæ.

Liber, quo *Schmidelinum* & *Spangenbergium*, qui contra priorem librum de Communione ſcri-

ſcripſere, confutat. Deutſch mit verſchwiegenen Name, 1565.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Hofmann (**Chriſtoph**) ein Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg, war zu Rottenburg an der Tauber in Franken gebohren, daher er ſich ſelbſt in einigen Schriften Chriſtophorus Oſtrofrankus nannte, auch nach der damaligen Gewohnheit der Gelehrten den Namen Erythropolitanus Tubertinus bekam, wurde bey Anfange des 15. Jahrhunderts in den Orden aufgenommen, und legte ſich in demſelben mit dem glücklichſten Erfolge auf die Wiſſenſchaften, beſonders aber auf die Geſchichte, wie er ſich dann vorzüglich durch ſeine hiſtoriſche Schriften einen großen Namen erworben. Er ſtarb 1534., und hinterließ

Sermones varios in Feſtivitates Sanctorum totius anni. Liegen handſchriftlich in der Bibliothek zu St. Emmeram.

Chronicon *Andreæ Presbyteri* deſcriptum per fratrem Chriſtoph. Hofmannum. Befindet ſich ebendaſelbſt.

Chronicon Bohemiæ a gentis bohemicæ primordiis usque ad annum Chriſti 1320. perductum, welches Hieron. Pez in Tom. II. Script. rer. Auſtr. aus einem handſchriftlichen Koder des gedachten Kloſters herausgegeben. Es iſt dieſe Chronik in deutſcher Sprache geſchrieben.

De Ratisbona Metropoli Bojoariæ & ſubita ibidem Judæorum proſcriptione. Auguſtæ in ædibus Silvani Otmar. Impenſis Joan. Wagner Civis Ratisbon. excuſum, die 10. Junii anno Domi-

Domini 1519. 4to. Stehet auch in Burch. Struvii Actor. litterar. Tom. II. Faſic. I.

Chronicon breve de primis Ducibus Bavariæ. Epiſcopis ratisbonenſibus & de S. Emmeramo, iſt gleichfalls bey St. Emmeram im Manuſcript befindlich.

Catalogum Epiſcoporum ratisponenſium & Abbatum Monaſterii S. Emmerami oblatum Ambroſio Abbati, An. 1531. Wird in der Kloſterbibliothek daſelbſt handſchriftlich aufbehalten.

Chronicon, ubi tractatus de Imperatoribus a Julio Cæſare incipiendo: dein de Pontificibus: Epiſcopis ratisponenſibus & Abbatibus ad S. Emmeramum. Liegt ebenfalls daſelbſt im Manuſcript.

Repertorium, ſeu vocabularium ſuper Jus Canonicum M. SS. Ebendaſelbſt.

Epiſcoporum ratisponenſium nec non Abbatum Monaſterii S. Emmerami Hiſtoriam, welchen Andr. von Oefele aus einem handſchriftlichen Kodex ſeiner Bibliothek in Tom. I. Script. rer. boic. im Drucke hervorgeben.

Es ſcheint mit dem obigen Catalogo Epiſcoporum & Abbatum ein, und das námliche Werk zu ſeyn, nur, daß dieſer Kodex vollſtándiger iſt, und Verbeſſerung verráth.

| Oefel. Commentatiunc. de vita & ſcriptis Chriſtoph. Hofman. Tom. cit.

Hofſtetter (Matthäus) ein Profeſſor der italieniſchen Sprache zu Gieſſen, war zu Landſperg in Bajern gebohren, ſtarb den 12. May 1620. Er überſetzte aus dem Spaniſchen, und Italieniſchen in das Deutſche

Nobiliſſimum ſolis equitem.
Tractatum de vitæ humanæ peregrinatione.

| Witt. diar. biogr.

Hollandt (**Johann**) ein bajeriſcher Ehrenhold zu den Zeiten Ludwigs Herzog von Bajern, von Eggenfelden einem Markt auch in Bajern gebürtig, ſchrieb um 1424.

Einen Thurnierreim von den bajeriſchen Geſchlechtern nach dem Thurnier zu Schafhauſen im Jahre 1392. dem bajeriſchen Adel zu Ehren, auf Begehren des Herrn Kaſpar Schlickens, kaiſerlichen Kanzler.

Hundius hat ſelben zuerſt in Stematographia bojoarica herausgegeben, und nachgehends **Raym. Duellius** Kanonikus zu St. Pölten ſeinen Excerpt. genealogico - hiſtor. append. I. einverleibet.

| Duell. Excerpt. cit.

Hollyng (**Edmund**) ein Doktor der Medicin, war aus York in England gebürtig. Er kam 1583. nach Ingolſtadt die Heilkunde zu ſtudiren, und brachte von dem engliſchen Kardinal Alanus ein Empfehlungsſchreiben an Maximilian dem Erſten, Herzog in Bajern mit. Er wurde erſtlich zum Profeſſor der Weltweisheit und Redekunſt an der Univerſität daſelbſt ernannt, und hierauf 1588. als ordentlicher Lehrer der Arzneywiſſenſchaft angeſtellt, nachdem er zuvor in eben dieſem Jahre zu Padua, dahin ihn gedachter Herzog auf eigene Köſten geſchickt, die mediciniſche Doktorwürde genommen hatte. Er ſtarb zu Ingolſtadt den 26. März 1612. Seine Schriften ſind

The-

Theſes de Calore tum naturali, tum acquiſititio, tum febrili, atque etiam de calido innato in academia Patavina ad examen poſitæ. Patav. 1588. 4to.

Diſputatio de Principe totius humani corporis parte, 1589.

De Chyloſi, 1592. 8vo.

Theſes ex parte medicinæ ſemejotica depromptæ, 1594. 8vo.

De medicamenti ſimplicis definitione atque actione, 1595.

De Opthalmia, 1596.

De Inflammatione hepatis, 1597.

De modo nutritionis, 1598.

De Venenis, 1599. 4to.

De Apoplexia, 1600. 4to.

De ſalubri ſtudioſorum victu h. e. de litteratorum omnium valetudine conſervanda, 1602. Octavo.

De Melancholia, Monach. 1602. 12.

De dolore capitis, 1602. 4to.

De criſibus & diebus criticis, 1606. 4to.

Medicamentorum œconomia nova, 1610., 1615. 8vo.

Reſponſio ad Epiſtolam *Mart. Rullandi* med. Cæſar. de lapide Bezoar, & fomite luis hungaricæ, 1611. 8vo. Alle zu Ingolſtadt gedruckt.

| Med. Annal. Ingolſt. Grienew. alb. jatr.

Holzhay (**Georg**) ein Jeſuit von Uſſerrierd in dem Algey gebürtig, kam mit 23 Jahren in die Geſellſchaft, lehrte zweymal die Philoſophie, ward hierauf Studienpräfekt in dem Kollegium zu Ingolſtadt, allwo er zugleich den ſeinigen Unterricht in der hebräiſchen Sprache gab, und hernach 15 Jahre zu

Hauſe die heilige Schrift erklärte. Er ſtarb auch daſelbſt den 9. May 1646. im 75. Jahre, und ſchrieb

Mirabilem Comœdiam de romano Pontifice, & Antichriſto.

Apologiam pro ſua comœdia contra *Georg. Roſtium* Prædicantem, beyde in deutſcher Sprache.

De vera Chriſti Eccleſia.

Colloquium, utrum in Neo - Evangelicorum germanicis Bibliis Verbum Dei purum, & incorruptum reperiatur. Ingolſt. 1627.

De Juſtificatione Dialogos II. Ibidem, 1625. Octavo.

Tres Tractatulos ſpirituales. Ibid. ſin. an.

Introductionem methodicam in primam illam cœleſtemque linguam ipſius S. Scripturæ fontem. Dilling. ſin. an.

Evangelia & Epiſtolas in feſta, & dominicas cum notis. Deutſch. Ingolſt. 1641. 8vo.

Er hatte auch zum Drucke fertig liegen, aber nicht herausgegeben

Grammaticam & Lexicon hebraicum.

| Aleg. Script. S. J. Witt. diar. biogr.

Holzlettner (**Chriſtoph**) ein Jeſuit, gebohren zu Braunau einer Stadt in dem heutigen öſterreichiſchen Innviertel, war Coadjutor ſpiritualis, ſtarb zu Paſſau 1620. ſeines Alters im 58ſten, ſeines Eintritts aber in die Societät im 39. Jahre an einem Peſtfieber, als er auf der Donau zur bajeriſchen Armee in das Lager reiſen wollte. Er ſchrieb ſelbſt, und überſetzte auch viele aſcetiſche Werkchen, worunter iſt

Teſſe-

Teſſera ſalutis P. *Steph. Binetti* ex Gallico idiomate in latinum verſa. Auguſt. Vindel. 1620. 12mo.

| Aleg. Script. S. J.

Horward (Joh. Karl) ein Jeſuit, gebohren zu München, legte 1630. in ſeinem 19. Jahre die Ordensgelübde ab, ward hierauf nach Oeſterreich geſchickt, und lehrte zu Grätz die Philoſophie, Moral, Dogmatik, und die heilige Schrift mit vielem Ruhme, und ſtarb zu Wien den 14. Jenner 1655. Er gab heraus

Elucubrationes philoſophicas de corpore naturali ejusque paſſionibus. Græc. 1647. in 16.

| Aleg. Script. S. J. Witt. diar. biogr.

Hueber (Andreas) ein Doktor der Arzneygelehrtheit in dem vorigen Jahrhundert, ſtand bey dem Fürſtbiſchof zu Freyſingen als Hofmedikus in Dienſten, und ſtarb um 1690. Er hinterließ zwey Söhne, Joh. Sigmund, welcher unten vorkömmt, und Albert Sigmund Stadtphyſikus, dann des Biſchofs und des Domkapitels zu Freyſingen, ſo ſich beyde durch ihre Schriften, und Gelehrſamkeit einen Namen unter den Gelehrten erworben; Letzterer hat Mutſchleri Bezoarticum animale verum, ſo zu Paſſau 1645. gedruckt worden, auf ein Neues mit Anmerkungen, und einen Anhang vermehrt zu Freyſing 1713. herausgegeben, und iſt daſelbſt 1731. geſtorben. Vom Andreas Hueber befinden ſich in Ign. Thierm. Conſult. & Schol. med. M. SS.

Litteræ Mſt. de veſicæ calculis, quos quidam ſibi ingenti audacia exſciderunt.

| Grienew. alb. jatr.

Hueber, oder **Hieber** (**Andr. Oswald**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und regulirter Chorherr zu Salzburg in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, ſchrieb

Ducem Vitæ ad Patr'am cœleſtem, das iſt, fruchtbare und nützliche Predigten auf alle Feſttäge des ganzen Jahres. Salzburg, 1685. Quarto.

Mariale, das iſt, ſechs Predigten auf jedes Feſt U. L. Frau. Ebendaſ. 1686. 4.

Euchariſtiale, das iſt, fruchtbare und nützliche Predigten vom hochwürdigſten Sakrament des Altars. Ebendaſ. 1687. 4.

| Adel. citat.

Hueber (**Fortunatus**) ein gelehrter Franciskaner, gebohren zu Neuſtadt an der Donau in Bajern, blühete in der letzten Hälfte des vorigen und noch beym Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, machte ſich um ſeinen Orden wohlverdient, und als Geſchichtſchreiber deſſelben berühmt, bekleidete die Aemter eines Viſitators, Provincials, und Generaldefinitors in Bajern, und ſtarb zu München den 12. Februar 1706. Seine Schriften ſind

Libellus Theſium de mirabilibus operibus Domini. Monach. 1665.

Homo primus & ſecundus in mundum prolatus. Ibid. 1670. 8.

Hiſto-

Hiſtoria Heroum, ac Dominorum thaurienſium, andeccenſium & hohenwartenſium, in deutſcher Sprache, Ingolſt. 1670. 4.

Vita S. Petri de Alcantara, deutſch. Monach. 1670

Malum Punicum, vulgo Granatapfel, ſeu hiſtoria de thavmaturga Virgine Maria Neokirchenſi, deutſch. Monach. 1671.

Ornithologia moralis per diſcurſus prædicabiles exhibita, in duas partes primam pro Dominicis, alteram pro Feſtis quadrantem, ſecata. Ibid. 1678. Fol.

Candor Lucis æternæ, lilium regale fragrans Virgineum, ſeu D. Antonium de Padua mit Verſchweigung des Namens. Ibid. 1670. 12.

Schola ſeraphica S. Petri de Alcantara, ſeu exercitia ſpiritualia. Ibidem, 1670., in deutſcher Sprache.

Apparatus ſolemnis pro inveſtituris, & aliis actibus diverſorum Statuum. Ibid. 1680. 4.

Sanctuarium Prælatorum, ſeu Exhortationes pro viſitationibus. Ibid. 1684. 8.

Sæculum Conventus monacenſis Franciſcanorum. Ibid. 1684. 4.

Triplex Chronicon Ordinis S. Franciſci in Germania. Ibid. 1686. Fol. deutſch.

Genealogia ſeu Liber ſtemmaticum Ordin. S. Franciſci, h. e. Menologium germanicum ejusdem Ordinis. Ibid. 1693. Fol.

Memoria grata & honorifica Parthenonis monacenſis in Ridler tert. Ord. ſeu hiſtoria occaſione Sæculi congeſta. Ibid. 1695. 4. cum annexa relatione brevi de tribus ordinibus S. Franciſci, deutſch.

Quodlibetum Angelico - hiſtoricum de ſanctis Angelorum Beneficiis. Auguſt. Vind. 1697. 4to. in deutſch und lateiniſcher Sprache.

Menologium latinum Ord. S. Franciſci germanico quædam addens. Monach. 1698.

Folgende ſind noch ungedruckt

Zoologia moralis per Dominicas & feſta.

Templum Salomonis.

Archiconfraternitas S. P. Franciſci concionatoria.

Vita ven. Franciſci Ximenii Franciſcani Cardinalis & Archiepiſcopi Toletani.

Suſanna innocens inter ſollicitatores.

| Greid. Germ. Franciſc.

Hueber (**Johann**) ein Kanonikus des kaiſerlichen Kollegiatſtifts zur Alten Kapellen, und geiſtlicher Rath in Regensburg, der Gottesgelehrtheit Doktor am Ende des 16. Jahrhunderts, war der griechiſch = und hebräiſchen Sprache mächtig, auch in der Geſchichte wohl erfahren, und ſtarb 1600. Er hinterließ handſchriftlich zum Theil in griechiſcher, und zum Theil in lateiniſcher Sprache

Libros de Epiſcopatu ratisponenſi, deren ſich Everhard Waſſenberg bey Beſchreibung ſeiner Ratisbonæ illuſtr. bedienet zu haben bezeuget.

| Waſſenb. Ratisb. illuſtr.

Hueber (**Johann Sigm.**) ein Doktor der Medicin, und Sohn des obbemeldten Andreas Hueber, war zu Freyſingen gebohren, und bajeriſcher Landſchaftsphyſikus zu München gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm

Epi-

Epiſtolam medicam, ſo in Jacob. Schœnfeld. Hiſt. ennarrat. & curat. medic. Lib. II. ſtehet.

| Grienew. alb. jatr.

Huebmajer (**Balthaſar**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Haupt der Anabaptiſten, war zu Friedberg einem bajeriſchen Städtchen an der ſchwäbiſchen Gränze gebohren, daher er ſich auch **Pacimontanus** und **Fridberger** nannte, wurde zu Freyburg im Breisgau Baccalaureus, und zu Ingolſtadt 1512. Doktor, und zugleich Profeſſor der Theologie an der Univerſität, auch oberer Stadtpfarrer, lehrte dieſelbe drey Jahre und fünf Monate, begab ſich ſodann nach Regensburg, dahin er den Ruf als Seelſorger an die Kapelle zu der Schönen Maria genannt, erhalten, mußte aber, nachdem es kundbar geworden, daß er den neuen Glaubenslehrern beypflichtete, die Stadt raumen. Er ward hierauf Pfarrer zu Waldshut am Rhein oberhalb Baſel, und zugleich der Urheber und Anführer der wiedertäuferiſchen Sekte, welche er daſelbſt öffentlich zu lehren, und zu predigen anfieng, gieng jedoch bald wiederum flüchtig, und in die Schweiz, allwo ihn die Zwinglianer zu Zürch gefangen nahmen, und zur Widerrufung ſeiner Irrthümer zwangen. Endlich kam er nach Mähren, und ſuchte allda ſeine Lehre auszubreiten, wurde aber hierüber ergriffen, und da er in ſelber hartnäckig verharrte, ſammt ſeinem vermeintlichen Weibe 1528. zu Wien öffentlich verbrannt. Umſtändlichere Nachricht von deſſen Irrlehren, Schickſal und Hinrichtung giebt Doktor **Joh. Faber** in einem an dem Herzoge Georg zu Sachſen geſchriebenen Briefe, ſo zu Dresden und auch zu Wien 1528. 4. gedruckt worden. Seine Lebensbeſchreibung iſt gleichfalls ausführlich nebſt ſeinem Bildniß zu finden in

C. V. S. iconica & hiſtorica Deſcriptione præcipuorum Hæreſiarcharum. Arnh. 1609. Fol. und in Schelhorns Act. Hiſt. eccleſ. Sec. XV. & XVI. P. I. Seine Schriften, ſo mir bekannt geworden, ſind

Achtzehn Schlußreden, ſo betreffend ein ganz chriſtliches Leben, woran es gelegen iſt, diſputirt zu Waldshut, von D. Balthaſar Fridberger, 1524. 4to.

Eine Form des Nachtmals Chriſti. D. Balth. Hübnior von Fridberg.

Die Wahrheit iſt untödelich, 1527. 4. Dieſe Schriften ſtehen in Hirſchens Millenario II.

Geſpräche wider Zwinglins Taufbüchlein. Nikolsburg, 1526.

Epiſtola ad *Jo. Oecolampadium*, iſt in Lib. II. Epiſtolar. Oecolamp. & Zuinglii befindlich.

Concluſiones XX. de Euchariſtia.

Das vollſtändigſte Verzeichniß ſeiner Werke iſt in den dresdniſchen Anzeigen vom Jahre 1756., allwo zwanzig derſelben nahmhaft gemacht werden, anzutreffen.

Geſn. Bibl. Med. Annal. Ingolſt. Hum. neue Bibel von ſelt. und ſehr ſelt. Büch.

Huefnagel (Matthäus) ein Benediktiner zu Oberaltaich in dem 15. Jahrhundert, gab in deutſcher Sprache heraus

Miracula S. Alberti Prioris Oberaltahenſis.

Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. Pez. Epiſt. apolog.

Humpl (Kolumban) ein Auguſtinermönch, und der Gottesgelehrtheit Magiſter, war von Wolfrathshauſen in Bajern gebürtig, bekleidete öfters die Stelle eines Priors zu München, und die eines Provincials, ſtarb 1708. den 2. May zu München, und ſchrieb

Problemata ſelecta ex univerſa Theologia. Monach. 1688. 4to.

Concluſiones theologicas de peccatis. Ibid. 1675. 8vo.

Tractatum de fide, ſpe, & charitate. Ingolſtadii, 1677. 4to.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Hund (Wiguleus) von Sulzemos und Lenting, ein berühmter Rechtsgelehrter des 16. Jahrhunderts: Er ward den 22. July 1514. aus einem adelichen bajeriſchen Geſchlechte gebohren, ſein Vater war Wiguleus Hund von Kaltenberg und Lauterbach, und ſeine Mutter Anna Glocknerinn. Als er das zehnte Jahr erreicht hatte, ſchickte man ihn in die Schule nach Augsburg, allwo er unter dem Johann Pinitianus die Grammatik, und vom Johann Agrikola die griechiſche Sprache erlernte. Nach einem ſechsjährigen Aufenthalt gieng er mit Johann Agrikola 1530. ſeine Studien fortzuſetzen auf die hohe Schule nach Ingolſtadt, und legte ſich mit großem Eifer auf die Weltweisheit, und dann auf die Rechtsgelehrſamkeit. 1535. that er durch Hülfe ſeines Vetters Konrads Rehlingers, denn ſein Vater war ſchon 1531. geſtorben, eine Reiſe nach Bononien, und vollendete daſelbſt in Zeit von anderthalb Jahren unter den vortreflichen Rechtslehrern Peter Paul Pariſius, Ludwig Goſadinus,

dinus, **Laurentius de Pinu**, und **Nikolaus de Arinis** ſeine juridiſchen Studien. 1537. kehrte er wiederum in ſein Vaterland und nach Ingolſtadt zurück, nahm daſelbſt die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit, und zugleich die Stelle eines öffentlichen Lehrers der Inſtitutionen an. Seine großen Talente, Gelehrtheit und Verdienſte um das gemeine Weſen erhoben ihn hierauf bald von einer Ehrenſtuffe zur andern. 1540. wurde er vom Herzoge Wilhelm dem Vierten als Hofrath nach München berufen, und 1548. vom Kaiſer Karl am Kammergericht zu Speyer als Aſſeſſor des bajeriſchen Kreiſes, und kurz darauf als churſächſiſcher Aſſeſſor beſtättiget. Er hat ſich aber dieſer Würde im dritten Jahre wiederum begeben, weil der ſpeyriſche Luft ſeiner Geſundheit nicht zuträglich war, und kehrte nach Bajern zurück, wo ihn Herzog Albrecht anſtatt des Doktors Konrads Braun zum Kanzler in Landshut machte. Dieſem Amte ſtund er ebenfalls nicht länger als ein Jahre vor, und wurde vom Herzoge Albrecht dem Fünften zum Hofrathspräſidenten, und geheimen Rath ernannt. 1555. bekam er die Pfleg zu Dachau, dann etwas ſpäters die zu Menzing, und von dem Domkapitel zu Augsburg die Probſtey Beiſenhauſen. Endlich ſtarb er geehrt, reich, und nach Verdienſten belohnt zu München den 18. Februar 1588. in einem Alter von 75 Jahren. Er hat ſich dreymal verheurathet, erſtlich mit Anna Kempterinn D. Johann Schwabens fürſtl. Raths nachgelaſſene Wittwe, hernach mit Anaſtaſia Wilhelms von Frauenberg, und Genofefa von Preyſing Tochter, und letztens mit Urſula Zimprechting von Pienzenau zu Kemnat, und Kunigund von Stain Tochter, und mit ſeiner zweyten Gemahlinn eilf Kinder erzeugt, wovon er ſelbſt in ſeinem dritten noch ungedruckten Theile des bajeriſchen

riſchen Stammenbuches Nachricht ertheilet. Seine Schriften ſind

Metropolis ſalisburgenſis continens Primordia chriſtianæ Religionis per Bojariam & loca quædam vicina; catalogum videlicet & ordinariam ſucceſſionem Archiepiſcoporum ſalisburgenſium & Coepiſcoporum, Friſingenſium, Ratisponenſium, Pataviensium ac Brixinenſium, ſimulque fundationes & erectiones Monaſteriorum & Eccleſiarum Collegiatarum, Patriæ amore ac venerandæ antiquitatis ſtudio, ſumma fide & diligentia collecta. Ingolſt. 1582. Fol.

Dieſe Ausgabe iſt die erſte und ſeltenſte. Von derſelben befand ſich in der uffenbachiſchen Bibliothek ein Exemplar cum adnotationibus nonnullis manu D. Baltaſ. Schrenck de Nozing Conſil. bavar.

Der gelehrte bajeriſche Rath, und Archivarius **Chriſtoph Gewold** hat dieſes Werk mit großem Fleiße und Geſchicklichkeit fortgeſetzt, auch demſelben eine noch größere Anzahl brieflicher Urkunden beygefügt, ſo daß es um zween Theile ſtärker geworden iſt. Es erſchien dieſe vermehrte Ausgabe zu München 1620. in drey Foliobänden. Die ſeidliſche Buchhandlung in Regensburg hat ſelbes nachmals ſeiner großen Seltenheit wegen 1719. wiederum auflegen laſſen.

Bajeriſches Stammenbuch, der erſte Theil von den abgeſtorbenen Fürſten, Pfalz-March-Land- und Burggrafen, Grafen, Land- und Freyherren, auch andern alten adelichen Thurniergeſchlechten des löblichen Fürſtenthums in Bajern ꝛc. Gedruckt zu Ingolſtadt 1585. Folio.

Baje-

Bajeriſches Stammenbuch, der zweyte Theil von den Fürſten, Grafen, Herren, auch andern alten adelich = bajeriſchen Geſchlechten, ſo die Thurniere beſuchet, und unter dieſelben gerechnet worden. Ingolſtadt, 1586. Folio.

Der erſte Theil wurde zu München 1598., und nicht wie Finauer ſagt, zu Ingolſtadt wieder aufgelegt, der zweyte aber ſcheint nur mit einem neuen Titelblatt verſehen zu ſeyn. Zu dem ganzen Werke gehören zwölf Blätter mit 178 Wappen, welche aber bey wenigen Exemplarien ſich befinden.

Bajeriſches Stammenbuch, der dritte Theil, liegt noch im Manuſcript, und wird in wenigen Bibliotheken gefunden; Ein ſehr ſchöner Kodex davon wird in der gräflich = preyſingiſchen Bibliothek zu München, wie auch in dem Kloſter Polling aufbewahret, und einer befand in des Herrn von Oefele Bibliothek, mit welcher er in die churfürſtl. Bibliothek zu München gekommen iſt.

| Annal. d. b. Litter. Annal. Acad. Ingolſtad. Finau. Bibl.

Hunger (Albert) ein berühmter Gottesgelehrter des 16. Jahrhunderts, war ein Sohn des gleichfalls berühmten Rechtsgelehrten Wolfgang Hungers, und zu Kehlheim einem Städtchen in Bajern 1545. gebohren, that ſich durch ſeinen Eifer für die katholiſche Religion, und durch ſeine gelehrte Schriften zur Vertheidigung derſelben beſonders hervor, war auch ein guter Philoſoph, und treflicher Redner. Nachdem er mit 17 Jahren zu Ingolſtadt die Philoſophie vollendet, und das Magiſterium erhalten, begab er ſich nach Rom in das deutſche Kollegium, ſtudirte daſelbſt drey Jahre die Gottesgelehrtheit, nahm auf

auf ſeiner Rückreiſe zu Padua das Baccalaureat, wurde alsdann 1567., da er das 22. Jahr ſeines Alters noch nicht erreichet hatte, bey der Univerſität zu Ingolſtadt erſtlich zum öffentlichen Lehrer der Weltweisheit, hierauf 1570. nach erhaltener Doktorswürde zum ordentlichen Profeſſor der Gottesgelehrtheit ernannt. 1575. gab ihm Herzog Albrecht die Probſtey zu Pfaffenmünſter, welche er aber nach drey Jahren freywillig abtrat, endlich erhielt er nach dem Tode Martin Eiſengreins 1578. auch die Stelle eines Prokanzlers und Superintendentens der hohen Schule, und ward zugleich der Domkirche zu Eichſtätt Kanonikus. 1601. war er bey dem Religionsgeſpräche zu Regensburg zugegen, und ſtarb zu Ingolſtadt den 11. Februar 1604. im 59. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Diſſertationes Philoſophicas.

De Cœlo. Ingolſt. 1573. 4to.

De Principiis rerum naturalium. Ingolſt. 1567. 4.

De Elementis cum annotationibus. Ingolſtad. 1574. 4to.

Ad Proœmium *Ariſtotelis* de anima.

Adverſus novos & veteres errores de anima cum concluſionum centuria.

Diſſertationes theologicas.

De fide, & infidelitate.

De peccato in genere.

De peccatis adverſus *Lutheri* & *Galvini*, aliorumque novatorum errores. Ingolſt. 1573.

De fine ultimo hominis ſeu ipſa beatitudine.

De veritate tranſubſtantiationis in ſanctiſſimo Euchariſtiæ Sacramento. Ingolſt. 1577.

De peccato originali cum annotationibus. Ibidem, 1578.

De Communione ſub una ſpecie.

De

De publicis precibus, & ſupplicationibus.
De Magia.
De auctoritate Eccleſiæ, ejusque Miniſtrorum legitima vocatione. Ingolſt. 1579.
De medio Eccleſiæ catholicæ adverſus novos & veteres Extremiſtas. Ibid. 1586.
De Chriſti deſcenſu ad inferos & adſcenſu in cœlos. Ibid. 1587.
De incarnati Verbi myſterio. Ibid. 1595.
De Statu Epiſcoporum. Ibid. eod. an.
De modo, quo Deus ab intellectu creato cognoſci poteſt.
De oratione, & horis canonicis. Ibid. 1595.
Quæſtiones ſingulares ex SS. Patribus.
Definitiones Theologiæ.
De caute loquendo in theologicis.
De apparitionibus Filii Dei in teſtamento veteri.
De regulis intelligendi ſacram Scripturam contra Illyricum, & Symmiſtas.
Contra traducem & alios errores de anima.
Harmonia veteris & novi Teſtamenti.
Theſaurus chriſtianarum precum ex adytis præſtantiſſimorum Vatum præſertim veterum. Ingolſt. 1580. 12.
Orationes.
Contra eos, qui cum Deus res humanas curet, adeoque ſine ejus ſcientia & voluntate nihil fiat, medicorum doctrinam ut ſupervacaneam e medio tollunt. Ingolſt. 1570. 4.
De duplici Eccleſia Dei, & diaboli. Ibidem, 1570. 4.
De Providentia divina. Ibid. 1574. 4.
De homologia, ſeu conſenſu Theologiæ Lutheri cum philoſophia Epicuri. Ibid. 1582. 4.

De

De fide & religione magni Athanaſii. Ibidem, eod. an.

De prima præſtantiſſimaque Philoſophia. Ibidem, 1583.

In obitum Alberti Ducis Bavariæ, iſt den übrigen auf dieſen Fürſten gehaltenen Leichenreden, ſo zu Ingolſtadt 1580. in 8vo herausgekommen, beygefügt worden.

In funere *Mart. Eiſengreinii* Procancellarii ingolſtadienſis. Ibid. 1578.

In exequiis *Caſp. Franc.* Profeſſoris ingolſtadienſis, & ad D. Mauritium ibidem Parochi. Ibid. 1585.

Seine ſammentliche Reden hat **Chriſt. Gewold** geſammelt, und zu Ingolſtadt 1601., und 1602. in drey Oktavbänden herausgegeben.

Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Witt. diar. biogr.

Hunger (Wolfgang) ein berühmter Rechtsgelehrter in dem 16. Jahrhundert, war zu Waſſerburg einer Stadt in Oberbajern gebohren, ſtudirte 1530. zu Ingolſtadt die Rechtswiſſenſchaft, that hierauf eine Reiſe nach Frankreich, und ließ ſich daſelbſt 1539. die Doktorwürde ertheilen. Nach ſeiner Zurückkunft 1540. wurde er zu Ingolſtadt als ordentlicher Lehrer der Inſtitutionen angeſtellet: 1548. berief ihn Kaiſer Karl der Fünfte zum Kammergerichtsaſſeſſor nach Speyer, und nachdem er dieſe Stelle drey Jahre mit Ruhme bekleidet, wurde er bey dem Fürſtbiſchof zu Freyſingen Heinrich Pfalzgraf, und Herzoge in Bajern, dann deſſen Nachfolger Leo von Löſch Kanzler. Er ſtarb, als Geſandter auf dem Reichstage zu Augsburg, auf welchen ihn der Kaiſer Ferdinand nebſt ſeiner ganzen Familie in den Adel-

ſtand erhob, den 26. July 1555. im 48. Jahre. Er ſchrieb

Apologiam pro Ludovico IV. & Friderico Ahenobarbo Imperator: ex Domo Bavarica. Welche er aber auf Einrathen guter Freunde nicht in Druck gab. Herr Finauer hat ſelbe zuerſt in dem zweyten Theile ſeiner **Bibliothek zum Gebrauche der bajeriſchen Staatskirchen, und Gelehrten = Geſchichte.** München, 1772. 8. aus dem Manuſcript an das Licht geſtellt.

Tractatum de Teſtamentis.

Orationem de legalis ſtudii Tyrone, ſo in Rottmari Orat. Ingolſtad. Tom. I. ſtehet.

Notas in *Cuſpiniani* hiſtoriam Cæſarum. Baſil. 1555. & 1561.

Auszug geſchriebener kaiſerl. und des heil. Röm. Reichs Rechten. Ingolſt. 1567. Fol.

Er ließ auch einige Werke verſchiedener Schriftſteller als **Bartholom. Bolognini, Bouilli,** und beſonders **Perneders** verbeſſert wieder auflegen. Ueberſetzte auch aus dem Italieniſchen in das Lateiniſche

Excitatorium aulicorum de officio aulici, ut gratiam Principis conſequatur, & conſervet.

| Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gelehrt. Lexik.

J.

Jacob (**Karolus**) ein Benediktiner aus dem Kloſter Andechs in Oberbajern, von Eismarszell in Oeſterreich gebürtig, legte 1618. den 25. April die Ordensgelübde ab, ſtudirte zu Dillingen die höhern Wiſſenſchaften, lehrte hierauf zu Salzburg öffentlich

lich die Philoſophie, dann von 1627. die Theologie, und von 1648. die Polemik mit allgemeinem Beyfalle, bekleidete auch von 1637. bis 1656. das Amt eines Prokanzlers der Univerſität mit gleichem Lobe, und ſtarb 1661. Er ſchrieb

De Gratia divina. Salisb. 1630. 4to.'

Theoremata ex univerſa Doctoris angelici ſumma. Ibid. 1630., & 1642. 4to.

Verbum Dei incarnatum. Ibid. 1642. 4to.

Actum humanum. Ibid. 1643. 4to.

De Deo uno & trino. Ibid. 1644. 4to.

Convivium euchariſticum. Ibid. eodem anno. Quarto.

Trigam Virtutum theologicarum. Ibid. 1648. Quarto.

| Hiſt. univ. ſalisb.

Jacob (Wolfgang) ein Gottesgelehrter, und Dichter am Ende des 16. Jahrhunderts, war von Weſſobrunn gebürtig, ſtudirte die Philoſophie, und Theologie zu Ingolſtadt, nahm 1598. das Baccalaureat in der Gottesgelehrtheit, und ward Pfarrer zu Landſperg einer bajeriſchen Stadt an der ſchwäbiſchen Gränze: wann er geſtorben, iſt unbekannt. Man hat von ihm folgende Gedichte

Poema ſacrum in Feſtum Purificationis B. V. Mariæ annexis mantiſſæ loco ſeptem Epigrammatibus elegiaco & ſapphico metro in eandem purificationem. Ingolſt. 1584.

Carmen ſapphicum in *Conradum Vogelium*, cum Philoſophiæ Baccalaureus crearetur. Ibidem, eodem anno.

Carmen de SS. Euchariſtiæ Sacramento nomine Congregationis academicæ. Ibid. eodem anno.

Carmina gratulatoria dedicata *Michaeli Herrero* Canonico regulari Baumburgenſi, & *Vito Brieſſero* ſuprema Philoſophiæ laurea redimitis. Ibid. eodem anno.

Epœneſis gratulatoria *Jodoco Brumio* Hildesheimenſi, catholico Saxoni Jur. utr. Doctori creato decantata. Ibid. eodem anno.

Acroſtichon & carmenepicum *M. Balthaſ. Adorno*, inſcripta inter carmina natalitia huic viro nuncupata. Ibid. eodem anno.

Congratulatio *D. Andr. de Luchis* Neapolitano auſtriaco Magiſterium Philoſophiæ adepto. Ibi. 1587.

Expœneſis alia gratulatoria ad 24. Candidatos pro Magiſterio Philoſophiæ compoſita, ubi cuilibet alio carminum genere gratulatur. Ibid. 1587.

| Leutn. Hiſt. Weſſofont. Peſſev. app. ſac.

Jacobus (**Vitus**) ein gekrönter Dichter und Magiſter der Weltweisheit, war zu Nürnberg gebohren, erlernte die Anfangsgründe der Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt, gieng hierauf nach Wittenberg, und von da nach Wien, allwo er 1558. nebſt **Elias Korvinus**, und **Johann Lauterbach** den poetiſchen Lorberkranz erhielt. 1561. kam er nach Jngolſtadt, und wurde daſelbſt nach dem Tode des **Hieronymus Ziegler** 1562. öffentlicher Lehrer der Dichtkunſt, wie auch Notarius der hohen Schule. Es iſt alſo falſch, was der nürnbergiſche gelehrte Lexikon meldet, daß er nämlich als Lehrer bey der Univerſität zu Wien ſolle geſtanden ſeyn. Er ſtarb 1568. im Monate May auf einer Reiſe, welche er um ſeine

Ge-

Geſundheit wieder herzuſtellen nach dem göppinger Bad machte. Seine Schriften ſind

Programma pro feriis natalitiis Domini carminice ſcriptum nomine Rectoris Academiæ wittenbergenſis 1556., iſt in dem Tom. III. Script. Witteberg. publice propoſitorum befindlich.

Elegia de agno mactato in paſchate. Witteberg. 1556. 4to.

Triumphus Filii Dei aſcendentis ad Patrem. Ibid. 1556. 4to.

Carmen de veteri & nova Pentecoſte ſcriptum & recitatum in aula Academiæ viennenſis frequentiſſima Viennæ Auſtr 1558. 4to.

Carmen in laudem Academiæ viennenſis. Viennæ, 1558. 4to.

Chorus Muſarum in honorem Ferdinandi I. Imperat. iſt mit den Panegyricis anderer Gelehrten auf dieſen Kaiſer zuſammengedruckt zu Wien, 1558 4to.

Elegia funebris in obitum Caroli V. Imperat. Viennæ Auſtr. 1559., iſt dem Luctui Academ. viennenſ. pro funere hujus Imperatoris beygedruckt worden. 4to.

Carmen contra Poeſin. Vienn. 1559. 4to.

Elegia in obitum Magdalenæ Illſungæ D. Georg. Giengeri a Roteneck cæſarei ICti. & conſiliarii ſecretioris conjugis, erſchien, gleichfalls mit anderer Gelehrten Gedichte auf dieſem Gegenſtande zuſammengedruckt zu Wien 1559. 4to.

Academia ingolſtadienſis carmine illuſtrata. Ingolſt. 1562. 4to.

Carmen in Feſtum Corporis Chriſti. Ingolſt. 1562.

Encomium Academiæ ingolſtadienſis carmine heroico recitatum ab authore, cum ſupremam in Philoſophia lauream conſequeretur. Ingolſt. 1563. 4to.

Elegia in mortem Annæ uxoris Wolfgang. Seittentaleri J. U. Doct. Civit. landishutanæ Syndici. Ingolſt. 1564.

Propemticon in profectionem romanam *Eiſengreinii.* Ibid. 1566.

Epithalamium in nuptias Wolfg. Zettelii & Margarithæ Hereszellerin. Ibid. 1566.

Auſtriades, welches **Georg Eder** in ſeinem Catalogo Rectorum viennenſium anführt, und weitläufig beſchreibt, liegt noch im Manuſcript.

Hyænea lutherana, qua omnium hæreſum colluvies noſtri temporis depingitur, iſt gleichfalls noch ungedruckt. **Rottmar** in ſeinen Annal. ingolſtad. macht auch eine Erwähnung davon.

| Med. Annal. ingolſt. Will. nürnberg. gelehrt. Lexik.

Igelmair (Antonius) ein Probſt der regulierten Chorherren zu Dieſſen in Oberbajern, war aus der Reichsſtadt Ueberlingen in Schwaben gebürtig, unterrichtete zuerſt die Jugend in ſeinem Kloſter, ward hierauf Prokurator, und endlich 1648. den 30. September zum Probſt erwählt. Er ſtand dieſer Würde bey 25 Jahre ſehr löblich vor, und ſtarb den 12. July 1673. im 77. Jahre ſeines Alters. Von ihm wird im beſagten Stifte handſchriftlich aufbehalten

Exegeſis rerum Sveco - Dieſſenſium.

| Germ. Canon. Auguſt.

Jllſung (Jakob) ein Jeſuit und berühmter Kaſuiſt, gebohren zu Hall im Tyrol, lehrte 1664. die Logik, und von 1670. bis 1679. die Moral auf der hohen Schule zu Jngolſtadt mit großem Ruhme, ward hierauf Rektor zu Landshut und Halle, dann abermal Profeſſor der Theologie, auch Kanzler der Univerſität zu Dillingen, und ſtarb zu Jngolſtadt den 19. September 1695. Er ſchrieb

Diſputationem theologicam de Legibus. Auguſt. Vind. 1669.

Diſputat. theolog. de ſucceſſione ex teſtamento & ab inteſtato. Ibid. 1670.

Item de contractibus in genere & in ſpecie. Ibid. eodem anno.

Item de Juſtitia & Jure. Ingolſt. 1672.

Item de reſtitutione. Ibid. 1674.

Controverſias ſelectas ex theologia. Ibidem, 1677.

Vindicias ſeu controverſias ex univerſa theologia. Ibid. eodem anno.

Verba vitæ æternæ ex quatuor Evangeliſtis deprompta & in argumenta quotidianæ meditationis digeſta. Tom. II. Ibid. 1687. 8.

Arborem boni & mali, ſeu theologiam practicam univerſam de bono & malo morali. Dilling. 1693. Fol.

| Med. Annal. Ingolſt.

Jngolſtetter (Jo.) ein Medikus zu Amberg in der obern Pfalz, war zu Nürnberg 1563. gebohren, ſtudirte zu Altdorf die Weltweisheit, Arzneywiſſenſchaft und Gottesgelehrtheit, und nahm daſelbſt das Magiſterium. Hierauf ward er 1588. Rektor der Schule zu Amberg, und trieb beynebens die

Arzneykunſt mit ſolchem Glücke, daß er 1601. zum Stadtphyſikus allda aufgenommen wurde. Er legte dann ſein voriges Amt nieder, ließ ſich zu Baſel das Doktorat in der Medicin ertheilen, und ſetzte die mediciniſche Praxis zu Amberg fort, bis er daſelbſt den 15. Februar 1619. in ſeinem 56. Jahre ſtarb. Er ſchrieb

Epiſtolas aliquot medicas, welche der Ciſtæ medicæ Joan. Hornungii, Norimb. 1625. 8vo. einverleibet worden.

Reſponſionem de aureo dente pueri Sileſii, qua demonſtratur neque dentem, neque ejus generationem eſſe naturalem. Lipſiæ, 1596. Octavo.

De natura occultorum & prodigioſorum: Diſſertatio ad *Joan. Horſtium*, qua reſpondetur ipſius libello de aureo, qui putabatur, dente. Lipſ. 1598. 8vo.

Diſſertatio de natura naturalium & non naturalium oppoſita demonſtrationi judicii *Martin. Rullandi* de aureo dente. Ibid. 1598. 8.

Iſagogen in Rhetoricam *Ariſtotelis*, h. e. præcepta eloquentiæ methodica ex Ariſtotele excerpta.

Er hinterließ auch einige theologiſche Schriften unter dem Name Angelus politianus.

Manget. Bibl. Script. medic. Adam. vit. medicor. germ.

Joannes, ein Abt des Kloſters Waldſaſſen, Ciſterzienſerordens in der obern Pfalz von Ellenbogen einem Städtchen in Böhmen an der Eger gebürtig, wurde 1313. von der Stelle eines Priors zur abteylichen Würde erwählt. Er war wegen ſeinen

nen Verſtand, und fürtreflichen Eigenſchaften überall, auch bey Königen und Fürſten, beſonders bey Kaiſer Heinrich dem Siebenten überaus beliebt, und in großem Anſehen, und verwaltete zwölf Jahre die Abtey mit vieler Klugheit und Nutzen, da er ſelbe nach dieſer Zeit nämlich 1328. freywillig reſignirte. Er hinterließ im Manuſcript

Libellum de vita venerabilium monachorum ſui Monaſterii, ſtehet in Pez. Bibl. aſcet. T. VIII.

Otto Prior zu Waldſaſſen hat davon einen kurzen Auszug gemacht, und in die von ihm beſchriebene Chronik dieſes Kloſters eingetragen.

Oef. Script. rer. boic. Tom. I. Comment. præv. ad chron. Waldſaſſ.

Joannes, ein Benediktinermönch zu Baſel einem Kloſter in der obern Pfalz, von Geburt ein Deutſcher, blühete um 1390., war in der Weltweisheit und Gottesgelehrtheit wohl bewandert, auch ein guter Redner, und hinterließ im Manuſcript

Expoſitionem in regulam D. Benedicti Libr. II. befindet ſich in der Bibliothek zu St. Peter in Salzburg.

De Paſſione Domini Sermones LXII.

Breviarium Bibliæ, ſeu ſummam compendioſam in totam Bibliam Lib. I.

Sermones in Evangelia & Epiſtolas totius anni Libr. II.

Sermones de Sanctis Lib. I.

Er ſoll auch wie **Trithemius** in Chron. hirſaug. ad annum 1430., und Teiſſier in catal. ill. Vir. O. S. Bened. melden, Librum de Viris illuſtribus O. S. Bened. verfertiget haben.

| Poſſev. app. ſac. Wion. Lign. vit. Jöch. gel. Lexik. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Ben.

Joſeph, ein Kapuziner von Bajermünchen in Bajern gebürtig, war anfangs ein Weltprieſter und Pfarrer, trat hierauf in den Orden der Kapuziner, wurde in demſelben Prediger, Quardian, und Definitor, und ſtarb zu München den 23. November, 1718. Er ſchrieb

Panegyricas orationes duas, eine zu München 1673., und die andere zu Salzburg 1698. gedruckt.

Modum bene meditandi.

Inſtructionem Clericorum circa Altaris miniſterium.

Chorum arithmeticum, welche noch alle vermuthlich im Manuſcript liegen.

| Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc.

Irſing (Jakob) ein Jeſuit von Markdorf am Bodenſee gebürtig, trat 1615. in einem Alter von zwanzig Jahren in die Societät, lehrte 14 Jahre die Humaniora und Rhetorik, hierauf von 1637. bis 1639. die Ethik zu Ingolſtadt, ferners die Moraltheologie, und ſtarb zu Augsburg den 15. July, 1669. Er ſchrieb

Hiſtoriam D. Virginis Oettinganæ Part. I. Monach. 1643. 8.

Ejusdem Hiſtoriæ Partem II. per *Gabr. Küpferle* Decano œttingano germanice conſcriptam latinitate donatam. Monach. 1661. 8.

Panegyricum Maximiliano Bavaro poſt victoriam pragenſem carmine heroico.

Genethliacon Galaſſio pro nuptiis.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Iſaak,

Iſaak, ein Kapuziner der bajeriſchen Provinz aus Franken gebürtig, war ein fürtreflicher Prediger und Gottesgelehrter, verwaltete das Amt eines Quardians, wie auch eines Definitors beſagter Provinz, und ſtarb zu München den 1ten November 1708. Er gab im Drucke heraus

Vitam S. Sebaſtiani M. per emblemata cum documentis moralibus. Auguſt. Vind. 1693.

Conſultationes theologicas prædicabiles de exiſtentia & attributis Dei. Bamberg. 1701.

Litanias lauretanas ſeu tituli honoris B. V. Mariæ in Concionatorum pro illius feſtis utilitatem, in deutſcher Sprache. Würzburg, 1703. Quarto.

Verſionem conſultationum theologicarum *P. Ludov. Argentanenſis* Ord. Capuc. in latinum idioma. Auguſt. Vind. 1726. & in germanicum. Ibidem, 1736. Beyde Opus poſthumum.

| Dionyſ. gen. Bibl. Capuc.

Itelius (**Jakob**) ein Magiſter der freyen Künſte, und Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften und der Dichtkunſt in dem Kloſter Scheftlarn Prämonſtratenſerordens in Oberbajern in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von ſeinen Lebensumſtänden kann ich keine weitere Nachrichten angeben, nur kann ich von ihm ein Werkchen anführen, ſo ich ſelbſt geſehen unter dem Titel

Hiſtoria miſſi ad Apoſtolos in die Pentecoſtes Spiritus S. carmine heroico deſcripta. Monach. 1566. 4to.

K.

Karg (**Joh. Frid.**) von Bebenburg ein Domherr zu Bamberg, der Gottesgelehrtheit, und beeder Rechten Doktor, churkölniſch = und bajeriſcher geheimer Rath, geiſtlicher Rathsdirektor, und Dechant des Kollegiatſtifts U. L. Frau zu München, blühete in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er war zu Bamberg gebohren, und einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit: Nachdem er faſt in die zehen Jahre die Stelle eines geheimen Rathes bey dem Biſchof zu Würzburg und Bamberg **Peter Philipp** bekleidet hatte, trat er mit dem nämlichen Charakter in die Dienſte des Churfürſten von Bajern **Maximilian Emmanuels** über, dem er mit gleichem Eifer und unbeſcholtener Treue diente. Er wurde auch geiſtlicher Rathsdirektor, und war 1683. Dechant an dem U. L. Frauenſtifte zu München. Er hatte öfters die Stelle eines Geſandten zu Rom, Wien, dann an mehrern chur = und fürſtlichen Höfen verſehen, und wurde von dem Kaiſer ſelbſt zu wichtigen Unterhandlungen mit dem Pabſt Innocenz dem Eilften und der römiſchen Kurie gebraucht: Nach derer glücklichen Beendigung war er hierauf 1688. bey der Wahl des bajeriſchen Prinzen **Joſeph Klemens** zum Churfürſten von Kölln als bevollmächtigter außerordentlicher Bothſchafter und Staatsrath zugegen, wo er durch Vereitlung der Anſchläge, und Hinderniſſe der Gegenparthey faſt aller Erwartung übertroffen hat. Der berühmte Kupferſtecher **Guſtav von Ambling** hat ſeine Bildniß nach dem Leben abgezeichnet in Kupfer geſtochen, und folgende von ſeinem Enkel gemachte Verſe demſelben beygefügt.

Ad Vivum de docta Manus licet exprimat,
Umbra eſt: Lucem dat celebri Mens bene cultra Viro.

Seine Schriften, ſo er durch den Druck bekannt gemacht, ſind

Pax religioſa, ſeu de Exemtionibus & ſubjectionibus opuſculum, 1680.

Fecialis Pacis religioſæ, 1684. So eine Schutzſchrift des Vorhergehenden wider die Conſultationes P. Jacobi a S. Antonio iſt.

Der Pax religiola wird unter die ſeltnern Bücher gerechnet, und von van Eſſen in Repagulo Exemtionis, dann vom Kardinal de Petra in Commentar. Conſtitut. apoſtol. öfters angezogen.

Iſagoge paraſcevaſtica ſuccinctam meditandi methodum, utriusque teſtamenti, Concilii tridentini, & Status eccleſiaſtici notitiam continens ad uſum conferentiarum Cleri Bambergenſis & Herbipolenſis, cum fig. Herbipol. 1683. Octavo.

Opuſculum de Exemtionibus & Subjectionibus Clericorum.

Friedreiche Gedanken.

De Immunitate locali Eccleſiarum.

Katzberger (**Michael**) ein Abt Benediktinerordens zu Reichenbach in der obern Pfalz in dem 16. Jahrhundert, war ein beſonderer Liebhaber der Dichtkunſt, worinn er ſelbſt eine große Stärke beſaß, mußte zu der in die Pfalz eingeführten lutheriſchen Reformation 1556. das Kloſter mit den Seinigen verlaſſen. Man hat von ihm

Catalogum Prædeceſſorum ſuorum, welchen Kaſp. Bruſchius in Verſe gebracht, und ſeinem

die-

dieſem Prälaten zugeeigneten Gedichte betittelt Iter pfreumbdenſe, gedruckt zu Baſel bey Oporinus 1554. einverleibet hat. Er befindet ſich auch in Oefelii Tom. I. Script. rer. boic., welcher ſelben aus einem von der Hande des **Bruſchius** ſelbſt verbeſſerten Exemplar ſeiner Seltenheit wegen in dieſem Werke hat auflegen laſſen.

| Oef. Præfat. Tom. cit.

Keck (Johann) ein Benediktiner aus dem Kloſter Tegernſee, der Gottesgelehrtheit und beyder Rechten Doktor, war zu Giengen in Schwaben gebohren, und ſowohl wegen ſeiner Frömmigkeit als Gelehrſamkeit berühmt. Er nahm in gedachtem Kloſter 1442. den Orden des heil: Benedikts an, und wurde daſelbſt zum Prior erwählt. Hierauf wohnte er als Abgeordneter von Seite Bajerns der Kirchenverſammlung zu Baſel bey, und wurde nachgehends vom Albert dem Dritten Herzoge in Bajern zu dem Pabſt Felix dem Fünften nach Rom als Geſandter abgeſchickt, wo er ſich in Kurzem durch ſeine Wiſſenſchaft, Tugend und ausnehmender Geſchicklichkeit in den ihm aufgetragenen Geſchäften bey dem Pabſte, und den Kardinalen alſo empfahl, daß er zum päbſtlichen Pönitentiar ernannt wurde, in welchem Amte er auch zu Rom den 4. July 1450. ſtarb. Von ſeinen vielen im Manuſcript hinterlaſſenen Schriften, welche in der Bibliothek zu Tegernſee aufbehalten werden, kann ich nur Folgende anführen

Elucidationes regulæ S. P. Benedicti.

Notabile ſcriptum de nomine Tetragrammaton.

Oratio habita in Concilio baſileenſi coram Juliano ſummi Pontificis Legato.

De

De Concilio baſileenſi, deque Eugenii Papæ depoſitione, numerrare videlicet in eo facto potuerit.

Concilium ſacrum.

Flores chronicorum veteris teſtamenti in gratiam cujusdam Hebræi poſtmodum fidem catholicam amplexi Romæ collectorum.

Sermonum ſacrorum ſelectiorum ſylvula, impreſſa typis Monaſt. tegernſeenſis, 1574 8.

Introductorium muſicæ, welches der gelehrte Herr Abt und Fürſt zu St. Blaſius im Schwarzwalde **Martin Gerbert** in ſeiner vortreflichen Sammlung der Scriptorum eccleſiaſticorum de Muſica præſertim ſacra aus einem von der Hande des Verfaſſers ſelbſt geſchriebenen Kodex hat abdrucken laſſen.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Ben. P. IV. Poſſev. app. ſac. Geſn. Epit. Bibl.

Keferloher (**Innocenz**) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Dieſſen in Oberbajern in dem vorigen Jahrhundert, war aus einem zwiſchen Mosburg und Landshut an der Iſar gelegenem Dorfe gebürtig. Er ward nach vollendetem Probierjahre nach Dillingen die höhern Wiſſenſchaften zu erlernen geſchickt, und nachdem er ſeine Studien mit Ruhme geendet, wurde er in ſeinem Kloſter erſtlich Novitzenmeiſter, und hierauf Dechant. Ihm iſt nach dem Probſt Simon Werlin hauptſächlich die in Dieſſen eingeführte Reformation der Kloſterdiſciplin zuzuſchreiben. Er ſtarb den 22. Oktober 1652., und hinterließ

Commentarium in regulam S. Auguſtini, ſo in dem Stift Gars am Inn im Manuſcript liegt.

Vitas

Vitas SS. Poſſidonii & Raſſonis inter opera *Bollandi* excuſas.

| Germ. Canon. auguſtin.

Keller (**Jakob**) ein Jeſuit und geſchickter Gottesgelehrter, war zu Seckingen im Stifte Konſtanz 1568. gebohren, ward 1588. in die Societät aufgenommen, lehrte anfangs die ſchönen Wiſſenſchaften, hierauf die Philoſophie und Theologie zu Ingolſtadt, ſtund dem Kollegium zu Regensburg, und München als Rektor vor, war auch bey dem Herzoge Albrecht des Churfürſt Maximilian des Erſten, Bruder und deſſen Gemahlinn Mechtild Landgräfinn zu Leuchtenberg Beichtvater: der Churfürſt ſelbſt trug eine beſondere Hochſchätzung gegen ihn, und bediente ſich ſeiner vielmals in den wichtigſten Angelegenheiten. Mit dem pfalzneuburgiſchen Hofprediger Jakob Heilbrunner hatte er 1615. zu Neuburg ein öffentliches Religionsgeſpräche gehalten. Er ſtarb zu München den 23. Februar 1631. im 63. Jahre. Seine Schriften ſind

Tyrannicidium, ſeu ſcitum catholicorum de tyranni internecione adverſus inimicas calviniani miniſtri calumnias in Societatem Jeſu jactatas. Monach. 1601. 4to.

Papapatus catholicus ſeu demonſtratio fundamentalis veritatis Eccleſiæ catholicæ romanæ contra *Jac. Heilbrunner.* Ibid. 1616. Fol. deutſch.

Compendium ejusdem operis. Ibidem, 1616. Quarto.

Agonia ſeu ſudor mortualis *Jac. Heilbrunneri* i. e. refutatio ejusdem. cum extremam unctionem libro ſcripto inſectatus fuiſſet. Ibid. 1618. 4to deutſch.

Pane-

Panegyricum ad ſeren. Maximilianum Electorem Bavariæ a bello bohemico reducem. Ibidem, 1620.

Faſciculus olidus L. floſculorum, i. e. abſurditates Prædicantium in colloquio ratisbonenſi, ſub nomine *Jacobi Sylvani.* Ibid. 1604. 4.

Rhabarbarum, & Tubus Gallilæanus pro *Ludov. Camerario*, ſub nomine *Fabii Herciniani.* Ibidem 1625. 4to.

Mit Verſchweigung ſeines Namens gab er heraus

Lituram hiſpannicæ Cancellariæ. Monachii, 1623.

Conſultationes cum gloſſis. Ibidem, 1624. Quarto.

Ajacem *Volradi Belſſii* heidelbergenſis olim Cancellarii in ſpongiam incumbentem, ſive appendicem Cancellariæ anhaltinæ. Ibidem, 1624. Quarto.

Dieſer **Belſius** wird für den Author der gedachten, und 1621. ohne Namen herausgekommenen Cancellaria ſecreta anhaltina gehalten, welche nachgehends **Jakob Keller**, unter dem Name **Fabius Hercynianus** deutſch und lateiniſch in vier Theilen 1624. und 1625. fortgeſetzet hat. Wovon man einige Stücke in Lundorpii Actis publicis Tom. II. pag. 352., 358., 1022. & ſeqq. findet.

Aleg. Bibl. Script. S. J. Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. diar. biogr.

Kemminger (**Franz**) ein Franciskaner am Ende des 16. Jahrhunderts, hatte den Ruhm eines treflichen Predigers, predigte mit allgemeinem Beyfalle in der Peterskirche zu München, ward hierauf Quardian in dem dortigen Kloſter, endlich 1584.

und 1594. Provincial, und ſtarb auf einer Reiſe von Freyſingen nach München den 7. März 1606. Man hat von ihm

Libros X. inſignes contra Lutheranos.

| Greid. german. Franciſc.

Kern (Thom.) ein Jeſuit, gebohren zu Burghauſen in Bajern 1570., erhielt 1588. die Aufnahme in die Societät, wurde in derſelben Coadjutor ſpiritualis, gab auch lange Zeit einen eifrigen Prediger ab, und ſtarb zu Ingolſtadt den 31. Jenner 1633. Er gab aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſetzt heraus

Hierem. Drexelii Zodiacum chriſtianum. Monach. 1630. 12mo.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Keuslin (Albert) ein Abt des Benediktinerkloſters zu St. Peter in Salzburg, war den 7. May 1591. zu Kempten gebohren, wurde von ſeinen Aeltern den Benediktinern zu Ottenbajern mit 11 Jahren um in den Wiſſenſchaften, und guten Sitten gebildet zu werden, übergeben, allwo er auch hernach das Ordenskleid anzog, und die feyerlichen Gelübde 1608. ablegte 1617. lehrte er hierauf zu Salzburg öffentlich die Weltweisheit, und dann die Moral, bis er 1626. zum Abten des Kloſters zu St. Peter daſelbſt poſtulirt wurde. Er war ein thätiger Beförderer der Wiſſenſchaften, liebte die Gelehrten, that auch der Univerſität viel Gutes, und ſtarb den 3ten Jenner 1657. ſeines Alters im 66. der abteylichen Würde aber im 31. Jahre. Er ſchrieb

De

De materia forma intentione & miniſtro Sacramentorum. Saliſb. 1618. 4to.

De interpretatione ſeu de natura & affectionibus enuntiationis categoricæ tam abſolutæ, quam modalis. Ibid. 1619. 4to.

De univerſalibus & prædicamentis. Ibidem, 1619. 4to.

Diſputationem de iis, quæ potiſſimum in octo Phyſicorum libris continentur. Ibid. 1620. Quarto.

Catalogum & hiſtoriam Abbatum monaſterii San-Petrenſis. Ibid. 1646. 4to.

| Hiſt. univ. Saliſb.

Kibler (Aegydius) ein gelehrter Benediktiner in dem Kloſter Andechs in Oberbajern, blühete um das Ende des vorigen Jahrhunderts, mir iſt von ihm mehr nicht bekannt, als daß er geſchrieben

Phyſicam naturalem. Monach. 1619.

Collectarium Privilegiorum forum pœnitentiæ concernentium Congregationis Benedictino-Bavaricæ. Monach. 1693. 12.

De tribus Hoſtiis in Monte ſancto Andechs miraculis claris. Ibidem, 1696. 4to. in deutſcher Sprache.

Reſolutiones ſelectas ex Jure canonico. Saliſburg. 1696. 8vo.

Geiſtliche Sendſchreiben, 1707. 8vo., und Augsburg 1725. 8vo.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Ben. P. IV.

Kilianſtein (**Anton Jonas**) ein Doktor der Arzneywiſſenſchaft, gebohren zu Würzburg, ſtudirte 1614. die Heilkunde zu Ingolſtadt, wurde hierauf 1621. Profeſſor der Anatomie und Chirurgie an der Univerſität daſelbſt, und ſtarb den 10. Juny 1638. Er hinterließ im Manuſcript

De dolore capitis, ſeu de hemicrania, welches Franz Ign. Thiermajer ſeinen Conſult. & Schol. med. M. SS. einverleibet hat.

| Med. annal. ingolſt. Grienew. alb. jatr.

Kimpfler (**Gregorius**) ein Abt Benediktinerordens zu Scheyern in Oberbajern, der Gottesgelehrtheit und beyder Rechten Doktor, bekleidete fünf Jahre das Amt eines öffentlichen Lehrers der kanoniſchen Rechte auf der hohen Schule zu Salzburg mit großem Lobe, wurde hierauf zum Prior, und endlich 1658. zum Abt erwählt, ſtand dem Kloſter 36 Jahre ſehr rühmlich vor, und ſtarb den 4. November 1693. im 66. Jahre. Seine Schriften ſind

Confœderatio inter Jus canonicum & civile, ex C. I. de novi operis nuntiatione. Salisburg. 1654. 4to.

Reſolutiones juridicæ de contractibus. Ibid. 1655. 4to.

Diſputatio de ſponſalibus, & matrimonio ex Libro IV. decretalium. Ibid. 1655. 4to.

Caſus juridicus ex tit. de converſ. conjug. Ibid. 1656. 8vo.

Manuductio ad perfectionem religioſam per vias rectas & planas pro Novitiis Congregationis bavaricæ in novitiatu communi inſtruendis. Ibid. 1690. 4. & Monach. 1694. 12.

Tra-

Tractatus theologico - moralis in decem Catalogi & quinque Eccleſiæ præcepta per ſesquicentum caſus elucubratus. Part. II. Opus poſthumum. Ratisbon. 1734. 8vo.

Hiſt. univ. Salisb. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Ben. P. IV.

Kirchberg von (**Karolus**) ein Domherr zu Paſſau, und des Erzherzog Leopolds von Oeſterreich Rath, blühete im Anfange des 16. Jahrhunderts, war in der Rechtsgelehrtheit wohl bewandert, und ſchrieb

Diſcurſum de feudo ex pacto, & providentia, ut appellant, & feudo hæreditario. Paſſav. 1516. 4to.

Kirchhueber (**Barnabas**) ein Franciskaner, gebohren zu Tölz in Oberbajern, wurde 1680. und 1695. Provincial der bajeriſchen, auch Viſitator Generalis der böhmiſchen Provinz, und ſtarb zu München als Beichtvater in dem Frauenkloſter auf dem Anger 1705. Er hat geſchrieben

Prærogativas B. V. Mariæ. Ingolſtad. 1674. Octavo.

Indulgentiam Portiunculanam. Prag. 1687.

Expoſitionem brevem & dilucidam in tres regulas S P. Franciſci.

Iſagogen Confeſſarii privilegiati. Ingolſtadii, 1676. 8vo.

Vitam & Paſſionem Martyrum gorconienſium. Ibid. 1676 8vo. in deutſcher Sprache.

Gratias & indulgentias Parthenoni monacenſi in Anger Clariſſarum impenſas. Monachii, 1687. 8vo.

Vitas S. Joan. Capiſtrani, & Paſchalis Ord. S. Franc. Monach. 1691. 8vo.

Monumenta Angerenſia, ſeu chronicon breve Parthenonis angerenſis Clariſſarum. Ibid. 1701. 4to. deutſch.

| Greid. Germ. Franciſc.

Kneiſſel (Johann) ein Mitglied der vom Aventin um 1516. in Bajern errichteten erſten gelehrten Geſellſchaft von Ingolſtadt gebürtig. Von ihm befindet ſich in den geſammelten und im Drucke erſchienenen Schriften beſagter Geſellſchaft

Carmen ad Magiſtrum *Joan. Aventinum* præceptorem ſuum.

| V. Lipp. Abh. von gel. Geſellſch.

Koelner (Auguſtin) ein Archivar und geheimer Sekretär der bajeriſchen Herzoge Albrecht des Vierten, und Wilhelm des Vierten im Anfange des 16. Jahrhunderts, war zu Neuſtadt an der Donau gebohren, und in der Rechtsgelehrtheit, Hiſtorie, Geographie, und beſonders in der Diplomatik ſehr erfahren. Er hatte 1487. zu Ingolſtadt ſtudiert, wurde ſchon ſehr zeitlich zu einem öffentlichen Amte angeſtellt, und findet ſich bereits nach dem bajeriſchen Kriege 1506. unter den Geheimſchreibern obbemeldten Albrechts des Vierten, wurde in der Folge dem fürſtlichen Zollhauſe zu München vorgeſetzt, und da er ſich ſtäts angelegen ſeyn ließ, die Zeit, welche ihm von ſeinen Amtsgeſchäften übrig blieb, andern

nützli=

nützlichen, und gelehrten Arbeiten zu wiedmen, ſo hielt man ihn auch nach dem durch den Reichstag in Kölln unter den bajeriſchen Fürſten hergeſtellten Frieden, für einen von den damals in der Diplomatik erfahrneſten Männern, und ſchickte ihn mit den übrigen Kommiſſarien zu den Verhandlungen nach Neuburg. 1518. bekleidete er das Amt eines fürſtl. Lehenprobſts, und 1527. kömmt er als fürſtl. Sekretär, und Briefausfertiger vor. 1528. reißte er in herzoglichen Geſchäften mit dem Kanzler Leonard von Eck nach Reichenhall, und 1534. wurde er als erſter Kommiſſär nach Baaden vom Herzoge Wilhelm als damaligen Adminiſtrator dieſes Landes geſchickt. Nach Endigung dieſes Geſchäfts kehrte er wieder nach München zurück, und fieng an das herzogliche Archiv, welches durch die häufigen Ländervertheilungen, und Ausplünderungen ſchrecklich verwüſtet, und auseinander zerſtreuet worden war, mit großem Fleiße zu ſammeln, und in Ordnung zu bringen. Von 1530. finden ſich von ihm keine weitere Nachrichten mehr. Seine 1532. an Herzog Ludwigs in Landshut Kanzler Thomas Rudolph, dann die von Baaden aus an den Herzoge Wilhelm ſelbſt geſchriebene Briefe hat Liebius excerpirt. Uebrigens hat er geſchrieben

De bello palatino - boico Libr. III., welche bis das Letzte ſich noch in dem churfürſtl. Archiv zu München handſchriftlich befinden.

Eraſmus Vendius hat ſelbe unter dem Titel Ephemerides belli palatino - boici in einen kurzen Auszug gebracht, und **H. von Oefele** in dem zweyten Bande Scriptor. rer. boic. an das Licht geſtellt.

Deſignationem Bavariæ geographicam in deutſcher Sprache, wie ſolches **Gewold** in Opuſc. de Norico veteri bezeugt, iſt gleichfalls noch ungedruckt, und der Ort, wo ſelbe liegt, unbekannt.

Seine im Manuſcript zurückgelaſſene Sammlung der im Gewölbe des Archivs zu München vorhandenen, und viele Jahre verlegenen Urkunden des bajeriſchen Hauſes hat dem ſeligen Hrn. **Joſeph Aettenkhofer** zu ſeiner kurzgefaßten bajeriſchen Geſchichte Anlaß gegeben, wie derſelbe in der Vorrede ſelbſten ein Mehrers hievon anführt.

Oef. monit. præv. Tom. II. Scriptor. rer. boic. Med. annal. ingolſt.

Koenig (Georg) ein lutheriſcher Theologus, war zu Amberg in der obern Pfalz 1590. den 2ten Februar gebohren, ſtudirte zu Altdorf, Wittenberg und Jena, ward 1614. Prediger, Paſtor und Profeſſor, Primarius der Gottesgelehrtheit zu Altdorf, und ſtarb daſelbſt den 10. September 1654. Er hatte einen Sohn Matthias Koenig, welcher ebenfalls allda Lehrer der Geſchichtkunde, und griechiſchen Sprache geweſen. Er hat geſchrieben

Vindicias in difficiliora loca S. Scripturæ, Nro. CXX.

Caſus conſcientiæ catecheticos & miſcellaneos, welche ſein Sohn vermehrter herausgegeben.

Antichriſtus romanus contra *Mich. Denckium* revelatus.

Diſſertationem de Dei erga lapſos benevolentia, Ezech. XXX. 11.

De ſeptuaginta ſeptimanis Danielis IX. 24.

De ritu portandi calceos, Matth. III. 11.

De ritu lavandi manus, Matth. 27. 24.

De Regina Auſtri. Matth. 12. 42.
De Cognitione Dei ſalvifica. Joan. 18. 3.
De gratuita peccatoris coram Deo juſtificatione, Rom. 3. 22.
De jure legis impleto. Rom. 8. 3.
De perſona, ſtatu, & officio Chriſti.
De convenientia pœnitentiæ Judæorum & Pontificiorum.
De fide hæreticis ſervanda.
De Antiquitatibus aliquot eccleſiaſticis.
Hiſtoriam Neſtorianiſmi.
De natura & cognitione paſſionum dominantium.
De Deo quod non ſit cauſa peccati.
Conciones funebres varias &c.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. diar. biogr.

Koenigsegg und Rottenfels von (**Joh. Jak.**) des heil. R. Reichs Graf, Herr in Aulendorf und Stauffen, war 1598. gebohren, ſtudirte zu Ingolſtadt 1604., wurde in dieſem Jahre der Domkirche zu Augsburg Kanonikus, 1606. Domherr zu Salzburg, des Erzſtifts Kölln zweyter Dechant, der Metropolitankirche zu Salzburg Oblajar und Kuſtos, dann dieſer dreyen Kirchen Senior und Jubiläus. Er war ein gelehrter und arbeitſamer Herr, beſonders aber in der heil. Schrift, deren Studium er ſich ganz eigen gemacht, ſehr bewandert. Er ſtarb zu Salzburg den 13. September 1663. im 74. Jahre ſeines Alters, und gab heraus

Promptuarium ſacrum biblicum, in quo univerſus Textus biblicus in ſuos titulos diſtinctos ordine alphabetico via concordantiali expoſitus; unacum appendice. Part. II. Salisburg. 1661. Fol.

Er wollte auch ein gleiches Werk über die heil. Väter, wie er verſprochen hatte, verfertigen, konnte es aber wegen ſeinen dazwiſchen gekommenen Tode nicht bewerkſtelligen.

Mezg. Hiſt. Salisb. Veith. Bibl. Auguſtan. Alph. V.

Koenig (**Robert**) ein berühmter Profeſſor des geiſtlichen Rechtes aus dem Benediktinerorden, ward 1658. zu Gmunden in Oberöſterreich gebohren, und nahm 1676. in dem Kloſter Garſten den Benediktinerorden an. Er erhielt 1685. den 31. Oktober zu Salzburg durch den damals berühmten Profeſſor **Johann Balthaſ. Braun** die Doktorswürde in beyden Rechten, und lehrte hierauf gegen 12 Jahre das kanoniſche Recht mit großem Ruhme. 1697. den 7. May legte er ſein Lehramt nieder, jedoch mit Beybehaltung des wirklichen Profeſſorcharakters, und machte eine Reiſe nach Rom. Nach ſeiner Heimkunft wurde er Stadtpfarrer zu Steyer in Oeſterreich. 1705. den 13. Auguſt wurde er einhellig zum Rektor der Univerſität in Salzburg erwählt, gab aber dieſe Würde 1708. wieder freywillig von ſich, und kehrte zu ſeiner Pfarr Steyer zurück, als er abermal 1711. zum Rektor erwählet wurde. Er verließ dann ſeine Pfarr gänzlich, gieng nach Salzburg, und bekleidete das Rektorat bis 1713., in welchem Jahre er daſelbſt den 26. Auguſt an einem Schlage ſtarb. Er ſchrieb

Principia Juris canonici ex Libr. I. & II. ex Libr. III. IV. & V. Decretalium Gregorii IX. Pontificis M. Salisb. 1691., 1697., 1714., & 1725. Tom. II. 4.

Zaun.

| Zaun. biogr. Nachr. von Salzb. Rechtsg. Ziegelb. Hiſt. litt. O. S. Bened. P. IV. Hiſt. univ. Salisb.

Kolb (Honoratus) ein Abt des Benediktinerkloſters Seeon in Oberbajern, gelangte den 13ten December 1634. zu dieſer Würde, nachdem er vorhero drey Jahre auf der Univerſität zu Salzburg Profeſſor der Philoſophie geweſen, legte aber dieſelbe den 30. May 1653. freywillig nieder, und wiedmete ſeine übrige Lebenszeit der Andacht und Seelſorge, und ſtarb den 13. May 1670. Er ſchrieb

Theoremata ad VIII. Libros *Ariſtotelis*. Salisburg. 1633. 4to.

Theoremata ad IV. Libros de Cœlo. Ibidem, 1633. 4to.

Theoremata ad Libr. II. de generatione, & corruptione. Ibid. eod. an. & form.

Theoremata ad Libr. III. de anima. Ibid. eod. an. & form.

Einige ſeiner Schriften liegen auch im beſagten Kloſter noch in dem Manuſcript.

| Hiſt. univerſ. Salisb.

Kolner (Paulus) ein Domherr zu Paſſau und Regensburg, lebte in dem 15. Jahrhundert, und ſchrieb

Opuſculum de horis canonicis, lieget in der Stifts = und Kloſterbibliothek zu St. Emmeram in Regensburg im Manuſcript.

| Bibl. Princip. Eccl. ad S. Emmeram.

Kraiſ-

Kraiſſer (Sebaſtian) ein Rechtsgelehrter von Mainburg in Bajern gebürtig in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, ſtudirte zu Ingolſtadt die Rechte, und nahm in ſelben 1617. die Doktorwürde, wurde hierauf churfürſtl. Hofgerichtsadvokat zu München, und Graf Oettingen wallerſteiniſcher Rath. Er ſchrieb

Repertorium electoralis Juris bavarici. Monach. 1640. 8vo.
Declarationes Privilegiorum Ducatus neoburgici. Neob. 1643. 4to.
Inſtitutiones Juris romano - bavarici. 1644. Octavo.
Proceſſum ſummarium romano - bavaricum. Auguſt. Vind. 1646. 4to.
Proceſſum edictalem romano - bavaricum. Ibidem, 1646. 4to.
Kurze Verfaſſung der Landrechte in Ober- und Niederbajern. Ingolſt. 1651. 8. und ebendaſelbſt 1715., und 1754. 8.
Jus venandi, piſcandi, aucupandi &c. romano - bavaricum Neob. 1651. 8vo.
Jus foreſti. Ibid. eod. an. & form.
Proceſſum criminalem romano - bavaricum. Neob. 1654. 8vo.
Proceſſum ordinarium romano - bavaricum, Opus poſthumum. Aug. Vind. 1655. 8vo.

| Lipen. Bibl real. jurid. Annal. bajer. Litter.

Kratzer (Nikolaus) ein Mathematikus von München gebürtig in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er entfernte ſich aus Bajern, lehrte ſchon 1517., und die folgende Zeit die Mathematik und Aſtronomie zu Ochsfort, ſchrieb

Cano-

Canones Horoſcopi.

| Fabric. Bibl. med. & infr. æt. Wood Athen. oxonienſ. Jöch. gelehrt. Lexik. Annal. der bajer. Litter.

Kraus (**Johann Quirin.**) ein Medikus von Wembding in Bajern in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, wurde zu Ingolſtadt 1677. Doktor der Medicin, und gab heraus

Mineralogiam hidromanticam, oder Beſchreibung des Wildbades gleich außer der bajeriſcheu Stadt Wembdingen eine Viertelſtund gelegen. Oetting. 1686.

| Grienew. alb. jatr.

Krebs (**Burchard**) ein Dechant des Domſtiftes zu Paſſau aus Herrnberg im Würtenbergiſchen gebürtig, gelangte zu dieſer Würde 1438., war in Wiſſenſchaften, beſonders in der Hiſtorie treflich bewandert, ſtiftete bey der Akademie zu Wien die Burſam Liliorum, auch einige Stipendien für Schwaben, und ſtarb 1462. Er ſchrieb auf Anbefehlung Kaiſer Friderichs des Dritten von Oeſterreich.

De Geſtis, ortu & occaſu romanorum Regum.

Ueberſetzte auch Chronicon Auſtriæ aus dem Deutſchen in das Lateiniſche. Beyde Werke liegen noch im Manuſcript.

| Hund. Metrop. Salisb.

Kretz

Kretz (**Matthias**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Dechant des Kollegiatſtifts zu München in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von Landſperg in Bajern gebürtig, hatte ſich in allen Fächern der Gelehrſamkeit wohl umgeſehen, war auch der hebräiſch = und griechiſchen Sprachen mächtig. Er nahm zu Tübingen das Magiſterium, allwo er die ſchönen Wiſſenſchaften unter Heinrich Bebelius erlernet hatte. Er ſoll auch daſelbſt gelehrt haben, wie aus der von dem berühmten **Alexander Braſikanus**, oder nach ſeinem Geſchlechtsnamen **Kohlburger** auf die damalige öffentliche Lehrer zu Ingolſtadt verfertigten Ode kann geſchloſſen werden, wo er von ihm ſingt:

Cretzius omnigenas doctus feliciter artes,
Grates unde refert docta Tubinga tibi.

Von 1513. bis 1516. unterwies er in dem Stifte der regulirten Chorherren zu Polling die jungen Ordensgeiſtlichen in den Wiſſenſchaften. 1518. wurde er in Ingolſtadt als Regens des herzoglich = georgianiſchen Kollegiums, und Lehrer der Weltweisheit angeſtellt. Er kam hierauf 1519., nachdem er die theologiſche Doktorwürde erhalten, als Prediger nach Augsburg, predigte ſehr eifrig, und ermahnte die Innwohner, daß ſie ſich von der katholiſchen Kirche nicht trennen, und der in der Gegend daſelbſt immer mehr ſich verbreitenden Lehre Martin Luthers nicht beyfallen möchten, mußte aber deswegen viele Verfolgungen erdulden. Er nahm dahero den Ruf als Prediger an dem U. L. Frauenſtifte in München an, wo er auch 1533. das Dekanat erlangte. Er wurde hierauf 1540. von dem Herzoge Wilhelm dem Fünften mit Eck, und andern auf das Kolloquium zu Worms geſchickt. So war er auch gleichfalls ſchon

1530. auf dem Reichstage zu Augsburg, da er nebſt andern katholiſchen Gottesgelehrten von dem Kaiſer Karl dem Fünften den Auftrag erhalten die augſpurgiſche Konfeſſion zu prüffen, und zu unterſuchen. Sein Tod erfolgte um 1543. Er iſt ein Mitglied der erſten gelehrten Geſellſchaft in Bajern, und derſelben Seckelmeiſter geweſen, welche von ihm ein Sinngedicht in Laudem Joan. Aventini mit den übrigen Gedichten hat drucken laſſen. In deutſcher Sprache hat er geſchrieben

Von der Meß: und wer der rechte Prieſter ſey, der Meß habe; auch zum Theile, ob ſie ein Opfer ſey, zu Augsburg im Domm gepredigt. Am Ende ſtehet: **Gedruckt in dem Auguſtmonat** 1524. 4to. Kam auch hierauf zu Freyburg in Breisgau 1525. wiederum im Drucke heraus.

Traktat von der Beicht, oder eine Sermon von der Beicht, **ob ſie Gott gebothen habe, zu Augsburg im Domm gepredigt,** 1524. 4to.

Dreyfacher Traktat: wie ſich der Menſch zu einem ſeligen Ende ſchicken ſoll? Wie man den Sterbenden zuſprechen ſoll? Auslegung des letzten Kapitels: Eccleſiaſtes, **lautend von dem Ende des Menſchen.** Augsburg, 1529. Quarto.

Predigt vom Segfeuer, befand ſich in der ehemaligen Jeſuitenbibliothek zu Augsburg; das Jahr des Druckes iſt zwar beygeſetzt, aber ſo ſchlecht ausgedruckt, daß man es nicht kennen kann.

Er verfertigte auch verſchiedene Carmina propemptica Librorum ea ætate vulgatorum, unter welchen beſonders anzumerken iſt jenes weitläufigere Gedicht, welches dem Triumpho veneris Bebelii 1515. vorausgeſetzt iſt. Seine Epiſtola apologetica pro

Henr.

Henr. Bebelio ad Altenſtaigium anno 1513. 16. Calend. Jun. ex Pollinga data, iſt ebenfalls im beſagten Triumpho Veneris zu finden.

V. Lipp. Nachr. von den gelehrt. Geſellſch. in Bajern. Veith. Bibl. Auguſt. Alph. IV. & Suppl. Med. annal. ingolſt. Hund. Metrop. Salisburg.

Krump (Theodor) ein Franciskaner, gebohren in Bajern, ward 1700. als Miſſionarius nach Abyſſinien geſchickt, arbeitete daſelbſt mit vieler Frucht, und kam 1702. wiederum zurück, und nach Rom, weil er aber auf der Reiſe den Arm gebrochen, mußte er 1704. in ſein Vaterland zurückkehren, und ſtarb zu Dingelfing den 8. Oktober 1724. Er gab heraus

Palmbaum des heiligen Evangelii, oder Beſchreibung ſeiner Reiſe und Miſſion. Augsburg, 1710. 4to.

Kuczer (Philip. Ludw.) ein Medikus an dem churbajeriſchen Hofe, lebte vermuthlich um das Ende des vorigen, und im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, und hinterließ

Reſponſum medicum de hæmoptyſi, ſtehet in Phil. Jac. Schenfeld. Hiſt. curat. med. lib. 1.

Hiſtoriam medicam de vomitoriis in affectibus oculorum ſæpe proficuis, welches in Ignat. Thiermajeri Conſult. & Schol. med. Mſt. befindlich iſt.

Kuen (Johann) ein Weltgeiſtlicher zu München in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, verfertigte, und gab allerhand geiſtliche Lieder

der in deutſcher Sprache im Drucke heraus, von denen mir bekannt ſind

Epithalamium Marianum, oder Tafelmuſik, Freudenfeſt und Luſtgarten Mariä, und ihres himmliſchen Frauenzimmers in 96 geiſtlichen Geſängen. München, 1644. 8. min.

Geiſtliche Schäferey. München, 1650. 8.

Hirtenamt, und Anweiſung zur geiſtlichen Schäferey. Ebendaſ. 1651. 8.

Schäferfreuden. Ebendaſ. 1655. 8.

Tafelmuſik dem Bräutigam der Seele gehalten. Ebendaſ. 1659. 8.

Fünfzig Klaglieder über die Eitelkeit der Weltpotentaten. Ebendaſ. 1665. 8.

Tabernacula Virtutum, oder menſchlich- und engliſcher Kirchenjubel bey dem Kirchweihfeſte der herzoglich ferdinandiſchen Kapelle zu München in Geſängen. Ebendaſ. 1670. Oktavo.

Küffner (Johann) ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren den 4. Jenner 1606. zu Preſſat in der obern Pfalz, allwo ſein Vater Kantor war, aber noch im ſelbigen Jahre von den Reformirten vertrieben, und hierauf zu Sulzbach Konrektor wurde, daher ſich der Sohn einen Sulzbacher nennet. Er ſtudirte zu Altdorf und Jena, ward Magiſter, und 1630. Diakonus zu Mönchberg im Bayreuthiſchen, das folgende Jahr Pfarrer zu Heiligenſtadt, 1634. Diakonus und Profeſſor zu Schweinfurt, hierauf Superintendent daſelbſt, und endlich 1654. Superintendent zu Hof, wo er den 14. Februar 1659. geſtorben iſt. Er ſchrieb

Introductionem in Philologiæ & Criticæ ſanioris campum.

| Jöch. Gelehrt. Lexik.

Kůpferle (Gabriel) ein Probſt des Kollegiatſtifts zu Straubing und des zu Altenötting Dechant und Viceprobſt, der Gottesgelehrtheit, dann beyder Rechten Doktor, churbajeriſch = auch fürſtlich = ſalzburgiſch = und regensburgiſcher geiſtlicher Rath, erhielt die Probſtey zu Straubing 1664., und ſtarb daſelbſt 1678. Er ſchrieb

Zweyten Theil der Hiſtorie U. L. Frauen von Altenötting. München, 1661, und 1664. 8., die achte und letzte Auflage iſt 1740. zu Burghauſen in 8vo herausgekommen.

Der Jeſuit Jakob Irſing, welcher ſchon den erſten Theil dieſer Hiſtorie zu München 1643. in lateiniſcher Sprache herausgegeben, hat ſelben nachgehends in eben dieſe Sprache überſetzt, und eben daſelbſt im nämlichen Jahre 1661. zum Drucke befördert.

L.

Labrique von (Simon) ein Rechtsgelehrter von Lüttich gebürtig, wurde 1605. öffentlicher ordentlicher Lehrer der Rechte an der Univerſität zu Ingolſtadt, gab aber 1622 die Lehrſtelle auf, und verließ ſogleich die Stadt, von welcher Zeit an man keine weitere Nachrichten mehr von ihm findet. Er ſchrieb

Miſcellanea utriusque Juris. Ingolſt. 1610.

Miſcellas elementares juſtinianeas. Ibid. eod. anno.

Er ging in die Dienste Wolfgang Wilhelms in Neuburg, [illegible]

De

De Feudis. Ibid. 1611.
De præcipuis & fere omnibus Juris materiis. Ibid. 1613.
De pignoribus & hypothecis. Ibid. 1614.
De Servitutibus. Ibid. 1615.
De quibusdam conditionum ſpeciebus. Ibid. 1615.
De Fidejuſſoribus. Ibid. 1622.

| Med. annal. ingolſtad.

Lader (**Oktavian**) ein regulirter Chorherr in dem Kloſter zum heil. Kreuz in Augſpurg, war zu Aicha gebohren, und trat 1612. in den Orden. Er mußte ſich bey der Belagerung Augſpurg durch die ſchwediſchen Völker mit andern flüchten, und kam in das Tyrol, wo er bis an ſein Ende zu Küzbüchel die Stelle eines Pfarrers verſah, und daſelbſt den 14. März 1659. im 65. Jahre ſeines Alters ſtarb. Er gab in deutſcher Sprache heraus

Hiſtoriam miraculoſi Sacramenti 463. annis in Cœnobio S. Crucis Auguſtano Can. Reg. nec non Elenchum Reliquiarum dicti cænobii in certas claſſes digeſtarum Auguſt. Vind. 1625. 4to. cum fig.

| Germ. Can. auguſtini.

Lagus, oder **Haas** (**Kaſpar**) ein Doktor und Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolſtadt, war von Rhain in Bajern gebürtig, verſah das Lehramt 48 Jahre ſehr rühmlich, und ſtarb den 29. Jenner 1606. im 80. Jahre. Man hat von ihm

Orationem de origine, & progreſſu Juris, ſo in Rottm. Orat. ingolſtad. Tom. I. ſtehet.

| Med. Annal. ingolſtad.

Lainitz von (Erhard) ein Abt des Benediktinerkloſters zu St. Peter in Salzburg, war aus einem vornehmen Geſchlechte gebohren, hatte unter andern Lehrmeiſtern den berühmten Magiſter Nikolaus Dinkelſpieler, und zeichnete ſich durch ſeinen ſcharfſinnigen Verſtand, und unermüdeten Fleiß vor andern Mitſchülern beſonders aus. 1433. nahm er den Orden des heil. Benedikts an, wurde gleich nach vollendetem Novitiat zum Prior, und das folgende Jahr darauf zum Abt erwählt, trug aber dieſe Würde nur ein Jahr, und ſtarb 1436. Er hinterließ

Expoſitionem moralem Pſalmi XII., welche Bern. Pez in ſeinen Theſaur. anecdot. Tom. I. herausgegeben hat.

| Mezg. Hiſt. Salisb. Fabr. Bibl. med. & inf. lat.

Lambert, ein Kapuziner von Mosburg in Bajern, Lektor, Prediger und Definitor ſeines Ordens, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, war beſonders in der heil. Schrift, und Kontrovers wohl bewandert, und ſchrieb

Glaubensgrund durch drey Zeugen. München, 1678. 12.
Glaubens = A. B. C. ohne Druckort, 1679. Oktavo.
Controverſiarum contra Lutheranos & Calviniſtas Lib. V. Monach. 1684.

| Dyoniſ. Gen. Bibl. Capuc.

Landaff (Adam) ein Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft zu Jngolſtadt, von Eisleben gebürtig, kam auf dieſe Univerſität 1559. durch den berühmten Friderich Staphylus, damaligen Superintendenten derſelben, und ward 1561. zum öffentlichen Lehrer der Heilkunde ernannt. Er ſtarb zu Jngolſtadt 1573. den 25. Februar, und ſchrieb

Carmen in obitum *Frider. Staphyli.* Ingolſtad. 1564. 4to.
Diſputationem de corporis exercitio. Ibid. 1565. 4to.
Orationem de athletica valetudine, ſtehet in Rottm. Orat. ingolſtad. Tom. I.
Orationem de cauſa corruptionis artium, & de veteris & novæ medicinæ, iſt ebenfalls in Tom. I. Orat. Ingolſtad. befindlich.
Er gab auch zu Prag 1566., in 4to. *Laurent. Grylli* Libros II. de ſapore dulci & amaro heraus.

| Med. annal. ingolſt. Grienew. alb. jatr.

Landgraf (Joh. Chriſt.) gebohren zu Weiden in der obern Pfalz 1660. den 23. September, ſtudirte zu Regensburg und Jena, wurde auch allda Magiſter, und that ſich mit Leſen und Diſputiren hervor; hierauf ward er zum Konrektorat an dem Gymnaſium poetic. nach Regensburg berufen, und ſtarb daſelbſt den 2. Jenner 1698. in einem Alter von 38 Jahren. Er ſchrieb

Exercitationes duas de Oraculis gentilium.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Landſperg (**Auguſtin**) ein regulirter Chorherr des Stiftes St. Zeno in Oberbajern aus dem vorigen Jahrhunderte, ſchrieb

Faſtos Sanzenonenſes, welcher ſeinem Probſt **Bernhard** I., ſo 1658. geſtorben, wiedmete. Sie liegen im gedachten Stifte im Manuſcript.

| Monum. boic. Tom. III.

Landſperger (**Johann**) ein Karthäuſermönch im Anfange des 16. Jahrhunderts, mit dem Beyname Juſtus, welchen er wegen ſeiner Frömmigkeit erhielt. Er war zu Landſperg in Bajern gebohren, ſtudirte zu Kölln die ſchönen Wiſſenſchaften und die Weltweisheit, und zog hierauf daſelbſt das Ordenskleid der Karthäuſer an. Seine unſträfliche Sitten, und Gelehrſamkeit machten, daß ihm bald das Amt eines Priors in einem unweit Gülich gelegenen Kloſter zu verwalten aufgetragen wurde. Er pflegte dem Studiren mit unausgeſetztem Fleiße abzuwarten, und man muß ſich billich verwundern, daß er, indem er außer ſeinen Kloſtergeſchäften die meiſte Zeit der Betrachtung und dem Gebethe wiedmete, ſo viele Bücher habe ſchreiben können. Er ſtarb zu Kölln den 11. September 1534., nachdem er 30 Jahre in dem Orden ſehr fromm und gottesfürchtig gelebt. Seine Schriften ſind

Sermones capitulares in præcipuis anni feſtivitatibus. Colon. 1536.

Vita Servatoris noſtri Jeſu Chriſti in 150. meditationes concinnata. Colon. 1537.

Ennarrationes in Evangelia, & Epiſtolas. Colon. 1541.

Paraphraſes in dominicales Epiſtolas & Evangelia additis ad ſingulas dominicas concionibus ſingulis interdum binis. Colon. 1545. 8., und hernach ebendaſ. 1553. Fol. item Antverp. 1570., & 1575. 8vo.

Alloquia Jeſu Chriſti ad fidelem animam. Lovan. 1572., item Colon. 1590. cum Jeſu Chriſti crucifixi & peccatoris colloquio *Guytrodii* Cartuſiani, nec non aliquot aliorum precibus, und ohne dieſen ebendaſelbſt 1724 12. Sie ſind auch hierauf in das Deutſche überſetzt gleichfalls zu Kölln 1747., und wiederum 1767. herausgekommen.

Enchiridion vitæ ſpiritualis ad perfectionem. Pariſ. 1573.

Exercitia ſpiritualia devotiſſimis Roſariis & aliis precationibus diſtincta. Venet. 1575.

Enchiridion militiæ chriſtianæ. Antverp. 1576. & Colon. 1607.

Pharetra divini amoris variis orationibus ignitisque aſpirationibus referta. Colon. 1607., und ebendaſelbſt cum Jeſu Chriſti ad animam alloquio, 1720. 12mo.

Seine kleinere Werke kamen zu Kölln 1555. in zwey Foliobänden zuſammengedruckt heraus, und ſind folgende

Canones vitæ ſpiritualis.

Epiſtolarum paræneticarum Libr. II.

Vita Servatoris noſtri J. C. in CL. Meditationes concinnata.

Hymnorum diverſorum Libr. I.

Meditationum in XXII. Threnos Lib. I.

Soliloquiorum Lib. I.

Threnorum de B. Virgine Lib. I.

Enchiridion militiæ chriſtianæ.

Alloquia Jeſu Chriſti ad fidelem animam.
Exercitia precationesque pro infirmis.
Exercitiorum Chriſti formium Lib. I.
Pharetra divini amoris.
Homiliæ LVI. in paſſionem & agonem Domini.
Demonſtratio elegans, quænam vera ſit religio evangelica ad Carolum V. Imperat.
Dialogus inter militem lutheranum & monachum.
Speculum perfectionis chriſtianæ.
Sermones capitulares.

Dieſe ſammentliche Schriften wurden nachmals zu Kölln 1609., und 1693. in drey Quartbänden abermal aufgelegt, wobey ſich auch die Sermones in Evangelia & Epiſtolas befinden. Der Jeſuit **Ant. Poſſevin** in apparat. ſac. Tom. I. führt eine Ausgabe derſelben an, die gleichfalls zu Kölln 1554. apud Noveſianum erſchienen iſt.

Er überſetzte auch die ſammentlichen Werke der heil. Abtiſſinn **Gertrudis** in fünf Büchern in die lateiniſche Sprache, worauf ſolche zuerſt zu Löwen gedruckt, hierauf zu Paris 1513. 8vo, dann zu Kölln und Paderborn 1578. 8vo wieder aufgelegt worden.

Das Buch betittelt Candela evangelica, gedruckt zu Kölln 1527., welches ihm einige beylegen wollen, hat nicht er, ſondern ein Anonymus, der ſeinen Namen gern verſchweigen wollte, verfaſſet.

| Rad. Bav. S. Petrej. Bibl. Cartuſ. Poſſev. app. ſac. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened.

Langbartner (**Michael**) ein Benediktiner, und der Gottesgelehrtheit Doktor aus dem Kloſter Michelbeuern im Salzburgiſchen, lehrte auf der Univerſität zu Salzburg von 1706. bis 1713. nacheinander die

die Ethik, Hiſtorie, Kontrovers und Dogmatik mit allgemeinem Beyfalle, und ſtarb den 28. Juny. 1715. Er ſchrieb

Hiſtoriam univerſalem in tabulas & periodos compendioſe diviſam. Salisburg. 1708.
Divinæ gratiæ magnalia in S. Michaele Angelorum omnium Principe, ſcholaſticæ, dogmatice, & hiſtorice expenſa. Ibid. 1714.
Gratulationes varias ad Archiepiſcopos, & Principes ſalisburgenſes, Emblemata, Symbola, varioſque Conceptus poeticos.

| Hiſt. univ. ſalisb.

Lantz (Johann) ein Jeſuit, und geſchickter Mathematikus, gebohren zu Tettnang am Bodenſee, trat in dem 25. Jahre ſeines Alters in die Geſellſchaft, lehrte von 1601. lange Zeit auf der hohen Schule zu Ingolſtadt die Mathematik, und orientaliſchen Sprachen, und ſtarb zu München 1638., nachdem er bey 50. Jahre in der Geſellſchaft zugebracht. Er ſchrieb

Inſtitutionem Arithmeticarum Libr. IV. cum appendice fractionum arithmeticarum: & alteram de utriusque Calendarii canonibus, & veris Epactarum æquandarum fundamentis. Monach. 1616. & 1619. 8vo.
Aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte er Elementorum *Euclidis* Libr. IV.

| Aleg. Bibl. Soc. Jeſ.

Laſſo von (Orlandus, oder Rolandus) einer der berühmteſten Kapellmeiſter im 16. Jahrhundert und einer der größten, und kunſtreicheſten Männer in der Muſik, die jemals gelebt haben. Er war 1532. zu Bergen in Hennegau gebohren, wurde wegen ſeiner überaus lieblichen Diskantſtimme dreymal aus der Schule entführt, und zum drittenmale vom Ferdinand Gonzage damaligen kaiſerlichen General, und Vicekönig in Sicilien nach geendigten Feldzuge als ein Knab von 12 Jahren nach Mayland mitgenommen. Von da kam er nach Rom, wo er einige Jahre in der lateranenſiſchen Johanneskirche als Kapellmeiſter diente, durchreiſete hierauf mit Caeſar Brancacci England und Frankreich, gieng dann nach Flandern zurück, und hielt ſich eine Zeit lang in Antwerpen auf, bis ihn Albrecht Herzog in Bajern 1557 an ſeinen Hof berief. Es wurde um ihn von allen Höfen um die Wette geworben, an welcher einiger Geſchmack blühete, allein er wollte ſeinen Herzog niemals verlaſſen, indem er, wie Bianconi ſich ausdrückt, einen Herrn, der ein Kenner war, allen denjenigen, die nur Liebhaber waren, vorzog. Kaiſer Maximilian hat 1570. ihn und ſeine Nachkommenſchaft in den Adelſtand erhoben, und vier Jahre nachher hat ihn gleichfalls Papſt Gregorius der Dreyzehnte mit dem vergoldeten Schwert und Sporn zum Ritter des heiligen Petrus ernannt, und in Rom mit den gewöhnlichen Ceremonien kreirt. Er diente 37 Jahre am bajeriſchen Hofe, und ſtarb zu München 1594. in einem Alter von 78 Jahren. Er hatte drey Söhne, wovon ſich zwey gleichfalls durch ihre treflichen Kenntniſſe in der Muſik berühmt gemacht haben. Laſſo hat ein Menge muſikaliſcher Werke mit italieniſch- lateiniſch- und franzöſiſchen Texten herausgegeben, deren einige ſchon vor 1569.

zu

zu Venedig, und Paris, die meiſten aber nach der Zeit in München, Nürnberg, Löwen, Antwerpen, und andern Orten gedruckt worden ſind: Man zählet deren über zwanzig, welche deſſen Söhne geſammelt, und in lateiniſcher Sprache unter dem Titel herausgegeben

Magnum Opus Muſicum Orlandi de Laſſo, Capellæ bavaricæ quondam Magiſtri, complectens omnes cantiones, quas motettas vulgo vocant, tam antea editas quam hactenus nondum publicatas, ab Auctoris filiis ſummo ſtudio collectum & impenſis eorum typis mandatum. Monach. 1604.

Man fand auch vor einigen Jahren in einer mit Schlöſſern wohlverwahrten Kiſte unter andern alten Handſchriften, raren Büchern, und koſtbaren Gemählden von ihm die ſieben Bußpſalmen Davids, verſchiedene Kirchengeſänge, und einige lateiniſche Oden, worunter etliche vom Herzog befindlich ſind, in Muſik geſetzt. Ueberhaupt hat man ſich zu ſelbiger Zeit und lange nachher faſt in allen Kirchen, und an fürſtlichen Höfen der Kompoſitionen des Laſſo bedienet.

| Weſtenr. Jahrb. der Menſchengeſch. in Bajern. 1. Th. 2. Band.

Laſſo von (Ferdinand) ein Sohn des Vorhergehenden, folgte ſeinem Vater in der Kapellmeiſtersſtelle unter Herzog Maximilian dem Erſten, und ſtarb 1609. Er gab heraus

Cantiones ſacras ſex Vocum. Grætz. 1588.

| Weſtenr. cit.

Laſſo

Laſſo von (Rudolph) ein Bruder des Vorigen, und Organiſt an dem bajeriſchen Hofe, war 1621. noch am Leben, und verfertigte folgende muſikaliſche Werke

Cantiones IV. Vocum. 1606.
Circum Symphonianum. 1609.
Modos ſacros ad Convivium ſacrum. 1614.
Virginalia euchariſtica. 1615.
Alphabetum marianum triplici cantionum ſerie ad multifariam vocum harmoniam mit einer lateiniſchen Zuſchrift ad Vitum Adamum Biſchof zu Freyſing, 1621. Enthält 57 Stücke in ſich.

| Weſtenr. cit.

Lauterbeck (Georg) ein Doktor Juris, war aus Bajern gebürtig, wurde erſtlich Stadtſchreiber zu Naumburg, hierauf mansfeldiſcher Kanzler, und endlich kulmbachiſcher Rath. Er ſtarb 1578., und ſchrieb

Regentenbuch aus alten und neuen Hiſtorien zuſammengezogen, in fünf Büchern, nebſt einer Verdeutſchung der Rede des griechiſchen Philoſophen Muſonius. 1557. Fol.
Ein Geſpräch von Auferziehung der Jugend.
Differentiarum Juris civilis & canonici Libri II. ſtehen auch in Conr. Rittershuſii differentiis Juris, Argentor. 1668.
Traktat von peinlichen Fragen. Fol.
Formular für einen Rath, oder Diener an fürſtlichen Höfen.
Eine deutſche Ueberſetzung der platoniſchen Lehre.

| Jöch. gel. Lexik.

Lautherius (Georg) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Probſt des Kollegiatſtifts zu München, war von ~~Ehingen in Schwaben~~ gebürtig, wurde erſtlich um 1562. oberer Stadtpfarrer zu Ingolſtadt, kam von da als Hofprediger und geiſtlicher Rath Herzog Albrechts des Fünften nach München, erhielt hierauf, nachdem er von ſeiner Reiſe nach Italien mit der theologiſchen Doktorwürde bekleidet zurückgekommen, an dem U. L. Frauenſtifte daſelbſt, wie auch in den Domſtiftern zu Freyſing und Paſſau ein Kanonikat, wurde 1571. des Kollegiatſtifts zu München Dechant, und endlich 1577. Probſt, und ſtarb 1610. Er ſchrieb

De Sacrificio Miſſæ. Monach. 1565., nach Wilhelm Eiſengrein Catal. teſt. verit. 1568.

Refutationem falſæ gratulationis *Jac. Andreæ* Lutherani, quod Concionatores & Doctores Ducatus Bavariæ lutheranam doctrinam ſuſceperint, in deutſcher Sprache. Monah. 1569.

Conciones tres: 1mam, ubi quærenda ſit Beatitudo: 2dam, de ſalutari perceptione SS. Sacramenti Corporis & Sanguinis Domini. 3tiam de vera pœnitentia. Monach. 1572.

Orationes pias & præparationes ad digne celebrandum & communicandum ex variis ſcriptoribus collectas. Tegernſ. 1575. 12.

Er überſetzte auch in das Deutſche, und zog in Kürze zuſammen *Joan. Eckii* Enchiridion controverſiarum. Ingolſt. 1565. 12.

Poſſev. app. ſac. Med. annal. ingolſtad. Eiſengr. Catal. teſt. verit. Hund. Metrop. ſalisburg.

Lechner (**Kaſpar**) ein Jeſuit, der Weltweisheit und Gottesgelehrtheit Doktor, gebohren zu Reichenhall in Bajern, erhielt in ſeinem 16. Jahre 1599. die Aufnahme in die Geſellſchaft, hatte ſich in allen Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, lehrte theils zu Ingolſtadt, theils zu Prag die Philoſophie und Theologie, wie auch die heilige Schrift mit großem Beyfalle, und ſtarb zu Prag den 13. März 1634. Seine Schriften ſind

Digitus Dei in bivio, ſeu de vitæ ſtatu deligendo, ohne Namen. Ingolſt. 1619. 12.

Diſſertatio theologica de renunciatione ſucceſſionis & diſpoſitionis bonorum, quam religionum candidati faciunt. Ibid. 1622. 4to.

Eytychi - Neſtoriana ubiquitas contra *Theodor. Thummium* Prædicantem tubingenſem. Ibid. 1624. 4to.

Theodorus Thummius in typo deſcriptus, ſeu confutatio libellorum Thummii de Papa Antichriſto. Ibid. 1626. 8vo.

Diſſertatio theologica de prædeſtinatione & reprobatione hominum. Dilling. 1627. 8vo.

Sodalis parthenius, ſive libri tres, quibus mores ſodalium exemplis informantur. Ingolſt. 1621. und vermehrter. Dilling. 1628. 12mo.

| Aleg. Bibl. S. J. Med. annal. ingolſt.

Lentz (**Joh. Kaſpar**) gebohren zu Regensburg dieſer Stadt, und des Marggraf Albrecht von Brandenburg Rath, auch Comes Palatinus, wurde öfters als Geſandter in verſchiedenen Angelegenheiten gebraucht, und endlich in ſeiner Geburtsſtadt Burgermeiſter, ſtarb 1667. den 28. December im 38. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Con-

Conſilium de bello turcico.
Diſputationes de Piſiſtratiſmo, & Phalariſmo.
De epiſcopali Audientia.

| Witte. diar. biogr.

Lentz (Salomon) ein lutheriſcher Theologus und Superintendent zu Regensburg, war im Dorfe Kade bey Magdeburg gebohren, ſtudirte zu Jena und Wittenberg, wurde anfangs Diakonus zu Magdeburg, hierauf 1619. Hofprediger zu Halle, und 1629. Superintendent zu Regensburg, allwo er 1634. die erſte Predigt im Dom gehalten. Er ſtarb daſelbſt den 26. September 1647., und ſchrieb

Drey Predigten vom wahren apoſtoliſchen Berufe der lutheriſchen Prediger.
Verantwortung von ſeinem ordentlichen Berufe wider den Jeſuiten Georg Erneſt.
Einen chriſtlichen Spiegel nach den Soñtagsevangelien, wie ein Chriſt recht glauben ſoll, chriſtlich leben, und die Sünden meiden.
Chriſtliches Bedenken, warum ein Biederchriſt den unchriſtlichen, und an vielen Orten gebräuchlichen Münz- und Wechſelwucher meiden ſoll.
Troſtſchrift an alle betrübte Aeltern, denen die Kinder zeitig ſterben.

| Witt. diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Leo a Regibus, ein Barfüßerkarmelit, war zu München 1615. gebohren, lehre 1643. in dem Konvente ſeines Ordens zu Neapel die Philoſophie und

Theo=

Theologie, und ſtarb allda an der Peſt 1656., nachdem er im Drucke herausgegeben

Monile aureum, in quo agitur de gratiis, privilegiis, & indulgentiis antiquiſſimæ Archiconfraternitatis Scapularis mariani. Græc. 1643. Octavo.

Theoremata theologica de SS. Trinitatis myſterio. Ibid. 1649. 4to.

Aus dem Lateiniſchen überſetzte er in das Deutſche Centuriam Sententiarum aſceticarum *Angeli a S. Joſepho*. Græc. 1649. 4to.

Ejusdem librum Sententiarum ſelectarum. Ibidem, 1650.

Ferners aus der ſpaniſchen Sprache in die lateiniſche Tractatum *Petri ab Angelis* de ordine judiciali, & praxi tribunalis religioſi. Neapol. 1656. 4to. item Colon. & Madrit. 1665.

Wie auch aus dem Lateiniſchen in das Italieniſche Apophtegmata ſacra *Angeli a S. Joſepho* pro qualibet hebdomadæ & anni die accommodata ex Scriptis S. Thereſiæ & Joan. a Cruce. Græc.

| Bibl. Script. Ord. Carmel.

Leonberger (**Georg**) ein Medikus, gebohren zu Regensburg, lebte in dem 16. Jahrhundert, von welchem ich außer ſeinen Schriften keine weitere Nachrichten habe finden können. Er hat geſchrieben

Locos aliquot ad omnia Virgilii opera. Ingolſtad. 1542.

Epicedion elegiacum in Joachimum rom. Imperii Mareſchalcum in Pappenheim Baſil. 1539. cum *Joan. Agricolæ Ammonii* commentariis in libellum *Galeni* de inæquali intemperie.

De-

Deſcriptionem Circicæ Regionis ſub Imperio Epiſcopi friſingenſis. Norimb. 1537., cum præfati *Agricolæ* Aphoriſmis novo ordine digeſtis.

Er hatte auch Locos ovidianos 1555. herauszugeben verſprochen, ob aber, und wo ſelbe im Drucke erſchienen ſind, iſt mir unbewußt.

| Geſn. Epitom. Biblioth.

Leopolder (Stephan) ein Benediktiner, und Chronograph in dem Kloſter Weſſobrunn in Oberbajern im Anfange des 16. Jahrhunderts, war bey Tegernſee gebohren, legte 1502. die Ordensgelübde ab, und bekleidete verſchiedene Aemter, beſonders ließ er ſich das Amt eines Bibliothekärs und Archivars mit großem Fleiße angelegen ſeyn, und ſtarb 1532. Er hinterließ im Manuſcript

Chronicon Weſſofontanum ad annum 1498.

Catalogum Abbatum weſſofontanorum ad an. 1525. perductum.

Alium Catalogum cum Hiſtoria eccleſiaſtica & profana Imperii ad an. 1254. Fol.

Catalogum alium Abbatum weſſofontanorum cæterorum perfectiſſimum, liegt zu Tegernſee im Manuſcript.

Duplicera Catalogum Inſtrumentorum & Diplomatum Archivii weſſofontani.

Rhapſodiam tabularum, Inſtrumentorum rerumque notabilium ad hiſtoriam ejusdem monaſterii pertinentium.

Chronicon fundationum plurium Epiſcopatuum, & Monaſteriorum præſertim in Bavaria extantium.

Catalogum Epiſcoporum ſalisburgenſium & auguſtenſium.

Catalogum Abbatum in Tegernſee, & SS. Udalrici & Afræ Auguſtæ Vindelicorum.

De Fundatione Monaſterii S. Michaelis in Staffelſee, & Dieſſenſis.

Chronici Hersfeldenſis compendium ex *Lamberto Schaffnaburgenſi*.

Collectanea de hiſtoria S. R. Imperii, & Bavariæ.

De Inventione Corporis Chriſti juxta Memmingen. Sueviæ oppidum.

Leutn. Chron. Weſſofont. Ziegelb. Hiſtor. Lit. O. S. Ben. P. III.

Leoprechting von (**Paulus**) ein Domherr zu Regensburg bajeriſchen Adels in dem 17. Jahrhundert; Er erhielt wegen ſeiner ſonderbaren Frömmigkeit, Gelehrſamkeit und andern treflichen Gemüthsgaben auf das Bitten des Biſchofes zu Regensburg Albrechts von Törring 1619 von dem daſigen Domkapitel eine Kanonikalpräbende, wurde hierauf 1647. in das Gremium als Kapitular aufgenommen, und ſtarb 1673. Er verdiente beſonders wegen ſeiner Geſchicklichkeit und unverdroſſenen Fleiße angerühmet zu werden, mit welchen er verborgene, und in dem Dunkel der Vergeſſenheit begrabene Dokumente und Alterthümer, ſo den Urſprung und die Fortpflanzung adelicher Familien betraffen, aufſuchte und ſammelte, und hat jene vom **Chriſtoph von Stingelheim** gleichfalls Domherrn zu Regensburg aus alten Urkunden und Denkmälern zu beſchreiben angefangene, und bis auf ſeine Zeiten fortgeſetzte Seriem omnium Eccleſiæ cathedralis Canonicorum durch einen neuen im Manuſcript hinterlaſſenen Bande vermehrt unter dem Titel

Series

Series heraldo - chronographica Epiſcoporum, Præpoſitorum, Decanorum, & Canonicorum Ratisbonenſium &c., worinn auch zugleich dererſelben Geſchlechtswappen mit Farben zierlich entworfen zu ſehen ſind. Der gelehrte Abt zu den Schotten in Regensburg **Alexander Baillie** hat dieſelbe über 90 Jahre, und hierauf der durch ſeine gelehrte Schriften gleichfalls berühmte Abt **Benedikt Arbuthnot** des nämlichen Kloſters noch weiters bis auf unſere Zeiten fortgeſetzt.

| Cl. Andr. Mayer Diſſert. hiſtor. de R. R. Canon. Ratisbon.

Lerchenfeld (Leonhard) ein Jeſuit, gebohren zu München 1607., lehrte anfangs die Humaniora und die Ethik ſieben Jahre, ſtand hierauf den Kollegien zu Altenötting, Landshut, und der Reſidenz zu Rottweil als Rektor vor, und ſtarb zu Hall im Tyrol den 1. July 1674. Er gab heraus

Geiſtliche Exercitien des heiligen Ignatius vermehrter. Ingolſtadt 1645., und Innsbruck 1667. 8vo. Sie wurden auch nachgehends zu München 1713. in 4to wieder aufgelegt.

Horologium piarum actionum tam quotidianum quam hebdomadarium. Ingolſtad. 1645. 12. Vienn. 1654. 12.

Ebendaſſelbe in deutſcher Sprache, und vermehrter. Innsbruck, 1649. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Leſcher (Paulus) ein Lehrer, und Mitglied der artiſtiſchen Fakultät an der hohen Schule zu Ingolſtadt gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, war

von Eßlingen gebürtig, und ſtehet ſein Name unter jenen, die am 15. May 1478. ad Conſilium facultatis artiſticæ ſind zugelaſſen worden. Er ſchrieb

Artem oratoriam. Ingolſtad. 1487. 4to.

| Med. Annal. ingolſt.

Lieb (Johann) ein Archivarius Herzog Wilhelm dem Fünften, und Maximilian dem Erſten in Bajern, war von Bamberg gebürtig, hatte ſich die Geſchichte zu ſeinem Lieblingsſtudium erwählt, und hinterließ im Manuſcript

Rhapſodias hiſtorico - genealogicas.

Adverſaria boica, aus welchen in Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. Miſcellanea hiſtorica ſchlierſeenſia ex iisdem adverſariis collecta, & ordine temporum digeſta ſtehen.

Excerpta heraldica ordine alphabetico cum Inſigniis gentilitiis manu delineatis Vol. XXX. in 4to.

Der geweſene bajeriſche Archivar **Ignaz Aettenkofer** hat das Manuſcript davon beſeſſen, und mit neuen Zuſätzen vermehrt.

Additiones ad *Wigul. Hundii* Metropolim ſalisburgenſem.

| Oefel. Tom. Script. rer. boic. cit Annal. der bajer. Litter.

Linck (Sebaſtian) ein Gottesgelehrter, Redner und Dichter, gebohren zu Stuttgart, wurde 1535. Profeſſor der Redekunſt an der hohen Schule zu Ingolſtadt, nahm hierauf die Doktorwürde in der Gottesgelehrtheit, und gieng als Domprediger nach Freyſing, allwo er auch den 16. December 1548. ſtarb. Man hat von ihm

De-

Declamationem de primorum ſtudiorum ordine & ratione habitam. Ingolſtadii, 1537.

Orationem in laudem Theologiæ, ſtehet in Rottm. Orat. ingolſtad. Tom. I.

Epithalamion in nuptias nob. Oſw. ab Eck & Caſtæ Virginis a Bienzenau. Ingolſt. 1544.

Carmen de re herbaria, liegt im Manuſcript.

Er ſchrieb auch Notas ad *Gualtheri* dicti de *Caſtellione* Alexandreidos Libr. X., welche **Oſwald von Eck** ein Sohn **Leonhards von Eck** zu Ingolſtadt 1541. in 8vo herausgegeben.

| Med. Annal. ingolſt. Geſn. Epit. Bibl. Adel. cit. in artic. Eck.

Lindmair (**Mathias**) ein Schullehrer zu Niederaltaich in Bajern am Ende des 16. Jahrhunderts. Man hat von ihm im Manuſcript

Daß der katholiſchen Meß das rechte Juge Sacrificium ſey, ſammt zehnerley ketzeriſchen Argumenten dawider ſtreiten gründlicher Widerlegung. Gedeutſchet, und zuſammgetragen durch Math. Lindmair, der Zeit ungeſchickten Schulmeiſter zu Niederaltaich. 1581.

| Bibl. San - Emmeram.

Locher (**Jakob**) ſonſt auch **Philomuſus** genannt, ein gekrönter Poet, machte ſich am Ende des 15ten, und Anfange des 16. Jahrhunderts berühmt. Er ward zu Ehingen in Schwaben gebohren, und hatte unter andern Lehrmeiſtern den **Sebaſtian Brand** gehabt, ſtudirte einige Zeit in Italien, und lehrte nachmals die Dicht - und Redekunſt zu Frey-

burg in Breisgau, Baſel, und dann von 1498. zu Ingolſtadt. In dieſem letztern Orte mußte er viele Widerwärtigkeiten erdulden, wurde auch ſogar hart verklagt, beſonders war Georg Zingel ein alter Lehrer der Gottesgelehrtheit, und der hohen Schule Vicekanzler ſein ärgſter Feind, gegen welchem er ſich aber ſo wie gegen ſeine andere Gegner mit großer Heftigkeit vertheidigte, und ihn beſonders ſehr hart angriff. Den Namen Philomuſus hat er aus Ergebenheit, und Liebe zu den Muſen angenommen: den poetiſchen Lorberkranz ſcheinet er vom Konrad Celtes erhalten zu haben, auch war er ein Mitglied der von Ebendemſelben 1501. errichteten gelehrten Geſellſchaft an der Donau. Die Zeit ſeines Todes weiß man eigentlich nicht zu beſtimmen, wahrſcheinlich aber iſt er zu Ingolſtadt 1523. geſtorben. Seine Schriften ſind

Ludicrum Drama: plautino more factum, de ſene amatore: filio corrupto & dotata muliere, (ſine loco & anno) 4to.

Reſponſio compendioſa in anticategoriam rectoris cujusdam & conciliabuli ingolſtadienſis: cum declaratione zingolienſis factionis, (ſine anno & loco) 4to.

Carmen de diluvio Romæ effuſo, (ſine anno & loco) 4to.

Hierinn wird die Waſſerfluth in Rom vom Jahre 144. beſchrieben.

Threnodia, ſive funebris lamentatio in laudem inclite matrone Hedwigie e Polonorum Regum ſtirpe prognate Georgii Ducis Bavariæ conjugis ſinceriſſime, in publico foro a Jacobo Locher cantata, (ſine anno & loco) 4to.

Spectaculum more tragico effigiatum, in quo chriſtianiſſimi Reges adverſum truculentiſſimos

turcas

turcas conſilium ineunt, expeditionemque bellicam inſtituunt, innibi ſalubris pro fide tuenda exhortatio, (ſine loco & anno) 4to.

Judicium Paridis de pomo aureo, & triplici hominum vita, de tribus deabus, quæ nobis vitam contemplativam activam & voluptuariam repræſentant, & quæ illarum ſit melior, tutiorque, (ſine loco & anno) 4to.

Beyde Stücke ſind 1502. zu Jngolſtadt durch etliche junge Leute, als Komödien aufgeführt worden.

Poemation de Lazaro mendico, divite Purpurato & inferno charonte.

Carmen augurale de divo ac invictiſſimo Cæſare Maximiliano.

Epigramma contra oblocutores Majeſtatis Cæſareæ.

Carmen de Feſto Conceptionis B. M. Virginis, (ſine loco & anno) 4to. cum fig.

Carmen de Partu monſtroſo. Ingolſtad. 1490. Quarto.

Roſarium cœleſtis curiæ & patriæ triumphantis. Ibid. 1491. 4. Nürnb. 1512. 4.

Horatii Flacci Venuſini, Poetæ Lyrici opera cum quibusdam annotationibus, imaginibusque pulcherrimis aptisque ad odarum concentus & ſententias.

Zu Ende ſtehet: Elaboratum impreſſumque eſt hoc elegans Horatii opus in imperiali urbe argentina, opera & impenſis providi Viri Joannis Reinhardi cognomento Grüninger civis ejusdem urbis, quarto Idus Martii, abſolutum vero anno Domini 1498.

Er hat die Anmerkungen auf dem Rande ſowohl als die Erklärung, ſo zwiſchen den Zeilen ſtehet, verfertiget, und dieſes Buch Karl Markgrafen zu Baaden

zugeſchrieben; auch hat er anſtatt der Vorrede verſchiedene Carmina geſetzt, und Horaz Leben, wie auch ſeine eigene und Nikol. Berottus Abhandlung de Metris beyfügen laſſen.

Stultifera Navis, narragonice profectionis nunquam ſatis laudata Navis: per *Sebaſtianum Brant*, vernaculo vulgarique ſermone & rhytmo nuper fabricata, atque jam pridem per Jacob. Locher cognomento Philomuſum Suevum in latinum traducta eloquium: per Sebaſt. Brant denuo reviſa, nova emendatione elimata, atque ſuperadditis novis fatuorum generibus ſuppleta: felici exordio principio, 1498. nihil ſine cauſa. Baſil. app. Jo. de Olpe Bergmann cum fig. lepidiſſ. ligno inciſ. in 4to.

Die Unterſchrift iſt 1498. aber ſowohl auf dem Zeichen des Buchdruckers beym Schluße, als auch in der Figur des Schiffes, auf dem erſten Blatte ſtehet das Jahr 1497.

Maittaire in ſeinen Annal. Typogr. Tom. I. p. 673. gedenket auch einer Ausgabe dieſes Jahres, welche aber keine andere, als dieſe iſt.

Opuſcula quædam impreſſa per Magiſt. Joan. Grüninger, Argentinæ 1497. 4to., ſo folgende ſind:

Verba Regis Maximiliani I. ad Poetam.

Elegia Evæ.

Scapha ſtultæ Viſionis.

Eine Lobelegie auf den Kaiſer.

Ein Brief an Jakob Markgraf von Baaden.

Eine ſogenannte Tragödie, oder die Erweckung, der Rathſchlag, Auszug, Sieg, und Triumph der chriſtlichen Fürſten über den Türken in fünf Akten; aufgeführt in dem

Gym-

Gymnaſium zu Freyburg in dem Breisgau. 1497.

Dialogus inter ipſum & *Udal. Zaſium* de hæreſiarchis.

Comparatio vitioſa Mulæ ad muſam.

Currus ſacræ Theologiæ triumphalis. Nürnb. 1506. 4to.

Elogia, ſeu dialogum ſuper eminentia quatuor Doctorum Eccleſiæ Gregorii, Hieronymi, Auguſtini, Ambroſii cum epigrammatibus, & duabus præfationibus. Norimb. 1506. 4to.

Compendium Rhetorices ex Tulliano theſauro deductum.

Aptiſſima Syntaxis de componenda oratione funebri. Argentinæ 1517. 4to. Nach Geſner in Epit. Bibl. 1518.

Orationes tres humaniſſimi ad doctiſſimi *Thomæ Roſenbuſchii* legum Doctoris Ludovici Bavariæ Ducis Cancellarii. Aug. Vind. 1517. 4to.

Dieſe Reden ſind erſt nach dem Tode des Roſenbuſches herausgekommen, Locher war alſo nur der Herausgeber davon.

Carmen ad ſcholaſticos ingolſtadienſes. Aug. Vind. 1517. 4to.

Panegyricum *Gaji Plinii* ſecundi Novocomenſis in Trajanum Auguſtum recognitum cum annotamentis nonnullis Panegyriſtam declarantibus. Norimb. 1520. 4to.

Dieſem iſt beygedruckt: Dithyrambus extemporalis in Laudem Caroli roman. Regis. Ibid. eodem anno.

Scholia in orationem *Ciceronis* pro Milone cum diverſorum Authorum in omnes Orationes *Ciceronis* Commentariis excuſa. Baſil. 1553.

Eadem Oratio *Ciceronis* pro Milone, quibusdam appendicibus ex inſtitutione artis dicendi veſtita pulchreque adornata. 4to.

Befindet ſich auch in variorum notis in Orationes Ciceronis. Lugduni, 1554. Fol. pag. 1345.

Franciſci Mataratii Peruſini, de componendis verſibus hexametro & pentametro opuſculum aureum.

Item Jac. Sentini Ricinenſis de quibusdam lyricis verſibus adpendix. Nürnb. per Joan. Stuchs 1520. 4to. von welchen beyden er die Ausgabe beſorgt.

In *Fabii Vulgentii* Placiadis Epiſcopi, Mythologiarum libros tres Scholia paraphraſtica, quibus affectata verba & loca Fulgentii obſcuriora ſeclarantur, cum his ipſis Mythologiis impreſſ. Aug. Vind. 1521. Fol.

Exhortatio heroica ad Principes Germaniæ & Status pro ſereniſſ. Romanorum & Hiſpaniarum Rege Carolo, contra hoſtes ſacroſancti Imperii deteſtabiles. 1521. 4to.

Speculum Academiæ viennenſis.

Epiodion de morte Plutonis & reliquorum Dæmonum.

Carmen de nocte, vino, & muliere.

Nænia de morte Sigismundi Archiducis Auſtriæ.

Carmen de Annuntiatione angelica.

Carmen de Cometa.

Er ſoll auch die in der Charwoche 1512. zu Paſſau entſtandene Feuersbrunſt, wodurch in kurzer Zeit 294 Häuſer ein Raub der Flammen geworden ſind, in Verſen beſchrieben haben, ob es gedruckt worden, iſt mir unbekannt.

Nebſt dieſen hat er auch zu verſchiedenen Ausgaben der Bücher-Vorreden, und Epigrammen verfertiget.

Ciceronis Orationes pro Aulo Licinio & Marcello cum argumentis Jac. Locher. Reutling, 1449. 4to.

Med. Annal. Ingolſt. Geſn. Epit. Bibl. Jöch. gelehrt. Lexik. Finau. Verſ. einer bajer. gelehrt. Geſ. Denis Merkw. der Garell. Bibl.

Lochmair (Michael) ein Domherr zu Paſſau, der Gottesgelehrtheit, und Kanonum Doktor gegen Ausgang des 15ten Jahrhunderts, ſtudirte 1474. zu Ingolſtadt, in welchem Jahre ſein Name in der Univerſitätsmatrikel vorkömmt. Er ſchrieb

Sermones de Sanctis. Haganoæ, 1512., & 1516.

Jöcher ſagt, daß ſelbe am erſten zu Hagenau 1497. gedruckt worden.

Parochiale Curatorum diviſum in Decadem, cujus capita ſunt.

1. De Jure parochiali quid ſit, & in quo conſiſtat.
2. De Decimis & Primitiis.
3. De Oblationibus.
4. De Pœnitentiis recipiendis.
5. De Miſſis audiendis.
6. De Sepulturis & Remediis.
7. De Canonica Portione.
8. De Benedictione Nubentium.
9. De Collatione Sacramentorum.
10. De Proventibus. Lipſiæ 1497., Hagen 1498. 4to. & Pariſ. 1513.

Beyde

Beyde Werke ſind hernach öfters wieder aufgelegt worden.

Secreta Sacerdotum Magiſtri *Henrici de Haſſia*. Que ſibi placent, vel diſplicent in Miſſa &c. per Mich. Lochmayr correcta, & in hanc formam redacta. Aug. Vind. 1497. 4to.

| Poſſev. app. ſac. Geſn. Epit. Bibl. Jöch. gel. Lexik.

Loeſcher (Abraham) ein Profeſſor zu Ingolſtadt, beſaß eine große Stärke in der Dichtkunſt, lehrte anfänglich von 1551. die griechiſche Sprache, und hierauf als der Jeſuit Theodor Peltanus um 1556. dieſen Lehrſtuhl erhalten, die Beredſamkeit bis 1559., in welchem Jahre er, nachdem er ſich vorher 1558. die Würde eines Doktors beyder Rechten hat ertheilen laſſen, als Beyſitzer an dem kaiſerlichen Kammergericht zu Speyer angeſtellet wurde. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt

Pauſaniæ de tota Græcia Libri X. in ſermonem latinum converſi. Baſil. ap. Oporinum, 1550.

Libri Regum veteris Teſtamenti, item Lamenta Jeremiæ carmine redditæ. Ibid. ap. Opor.

Epigrammaton, in quibus continentur tria Epicedia & totidem Epithalamia. Ibid. ap. eund.

Monomachia Davidis & Goliæ. Ibid. ap. eund.

Carmen de obitus clariſſ. Viri Matthæi Zellii. Argentin. per Cephalæum.

Oratio in Commendationem Legum, ſtehet in Rottm. Orat. Ingolſt. Tom. I.

| Med. Annal. ingolſt. Geſn. Epit. Bibl.

Lohner (Tobias) ein Jeſuit, war 1619. zu Neuötting in Bajern gebohren, erhielt 1637. die Aufnahme in die Societät, lehrte einige Jahre die Philoſophie, hierauf die Dogmatik und Moral, ward Rektor des Kollegiums zu Luzern, wie auch des zu Dillingen, und ſtarb gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Er ſchrieb

Allgemeine Schule der himmliſchen Weisheit. Luzern, 1666. 12.

Glückſeliges neues Jahr, oder Unterricht, wie man das neue Jahr, und die ganze übrige Lebenszeit in Fried und Freude zubringen könne. Ebendaſ. 1666. 12. Augsb. 1713. 12.

Faſciculum majalem, ſeu ſalutares cogitationes ex variis ſepulchrorum Epitaphiis collectas. Lucern. 1666., 1669. 12. Dilling. 1670. 12.

Marianam Maternitatem, ſeu ſalutares regulas pro inſtructione Mariam filiali affectu colere deſiderantium. Deutſch, zweyte Ausgabe. Luzern, 1668. 12.

Salutarem recreationem piſcandi animas, ſeu inſtructionem de animabus purgatorii liberandis. Lucern, 1668 12.

Geiſtliches Myrrhenbüſchlein, oder heilſame Lehren aus dem Leiden Chriſti geſammelt. Luzern, 1669. 12.

Inſtructionem practicam de SS. Miſſæ Sacrificio, Edit. 2da cum auctario. Dilling. 1670. 12., item Ingolſt. 1674. 8vo.

Inſtructionem practicam de Officio divino juxta ritum Breviarii romani recitando. Ingolſtad. 1670. 12.

Compendium ritualis pro adminiſtratione Sacramentorum. Aug. Vind. 1698. 8vo. & Venet. 1748. 8vo.

Inſtru-

Inſtructiones practicas varii Argumenti. Part. XI. cum compendio rituali.

1. De Sacrificio Miſſæ.

2. De Horis canonicis.

3. De Converſatione apoſtolica.

4. De Munere paſtorali pie, fructuoſe obeundo.

5. De Confeſſionibus rite excipiendis.

6. Inſtitutiones quintuplicis Theologiæ poſitivæ videlicet, aſceticæ, polemicæ, ſpeculativæ, & moralis.

7. De Munere concionandi & catechizandi.

8. Theologiæ myſtice Inſtitutiones 2. Part.

9. De Sacerdotii origine & præſtantia.

10. De Summa Doctrinarum aſceticarum.

11. De Armamentario, ſeu Panoplia ſpirituali, cum compendio ritualis pro adminiſtratione Sacramentorum. Dilling. 1698. 8. Aug. Vindel. 1712. 8vo.

Sie ſind auch zu Venedig 1746. in vier Foliobänden herausgekommen.

Geiſtliche Hausbibliothek, ſechs Theile. München, 1684. 4vo.

Inſtructiſſimam Bibliothecam manualem concionatoriam. Tom. III. Aug. Vind. 1712., 1717. Folio.

Sie wurde vermehrter gleichfalls zu Venedig 1730. in ſechs Bänden gr. Fol. aufgelegt.

Geheime Lehrſtücklein des geiſtlichen Ordensſtandes. 1735. 12.

Weltlicher Kirchendienſt von weltlichen Leuten bey dem Gottesdienſt zu leiſten. Augsb. 1742. 8vo.

Geiſtliches Schatzkämmerlein. 1749. 12.

Vortrefliche Lehren von Ergebung des menſchlichen in göttlichen Willen. Salzburg, 1761. 8vo.

Kontrefait einer Fürſtinn, einer Hofdame, eines Rathsherrns, Advokatens, Leibarztes, Gaſtgebs, der Eheleute, mit 12 Fig.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Loſcher (Michael) ein Jeſuit, gebohren zu Salzburg, begab ſich 1582. mit 18 Jahren in die Societät, lehrte 11 Jahre die Humaniora und Rhetorik, war über 25 Jahre Gymnaſienpräfekt, und ſtarb zu Burghauſen in Bajern den 30. Oktober 1636. in einem Alter von mehr als 70 Jahren. Er ſchrieb in deutſcher Sprache mit Verſchweigung ſeines Namens

Stimulum Peccatoris, ſeu motiva 12. de cura & ſtudio vitandi peccatum.
Tractatum de integritate Confeſſionis.
Tractatum de indigna Communione.

Und in dem Latein ebenfalls mit verſchwiegenem Name

Inſtructionem Confeſſariorum deſumptam ex *Ludovico de Ponte*.
Chriſtianum Pelicanum, h. e., Meditationes de Paſſione Domini, addito ſuo nomine.

Aus dem Lateiniſchen überſetzte er in das Deutſche

Inſtructionem pro ſæpe confitentibus, & communicantibus.
Lucæ Pinelli de Perfectione religioſa, Lib. IV.
Alphonſi Rodriquez Tractatus IV.
Franc. Arias de Mortificatione.

De

De ſummo Bono, ſeu felicitate æterna compendiolum ex *Leon. Leſſio* deſumptum.

| Aleg. Bib. S. J.

Loſſius (**Joh. Jakob**) auf Sandersdorf und Mendorf, ein Profeſſor der Rechten zu Ingolſtadt, und churbajeriſcher Rath, lehrte auf dortiger Univerſität vierzehn Jahre die Inſtitutionen, hierauf zwey Jahre die Pandekten, und dann die übrigen Jahre das geiſtliche Recht mit vielem Ruhme, und ſtarb auf ſeinem Schloß Sandersdorf den 21. Auguſt 1675. Er hinterließ

Diſſertationem de Donationibus. Ingolſtadii, 1647. 4to.

Orationem funebrem in obitum *Caſp. Denichii* Profeſſ. Jur. recitatam, 1660.

Orationem in depoſitione muneris rectoralis habitam. 1665. Liegen beyde im Manuſcript.

| Med. Annal. ingolſt.

Ludovici (**Johann**) ein Weihbiſchof zu Regensburg aus dem Eremitenorden des heiligen Auguſtins, der Weltweisheit Magiſter, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war von Würzburg gebürtig, lehrte eine Zeit lang in dem Kloſter ſeines Ordens zu Florenz die Theologie, wurde nach ſeiner Zurückkunft aus Italien Prior zu Würzburg, hierauf Regens der Studien in Wien, und endlich 1461. Provincial. 1465. ernannte ihn Pabſt Paulus der Zweyte zum Biſchof von Hierapolis und Suffragan zu Regensburg, allwo er auch 1480. ſtarb. Von ihm wird zu Wien in der kaiſerlichen Bibliothek ein

von

von ſeiner Hande geſchriebenes Buch, welches aus der Akademiſchen in jene iſt gegeben worden, aufbehalten, betittelt

Fr. Ludovici Eremitani Sermones.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Luitold, ein regulirter Chorherr zu Dieſſen, blühete am Ende des 12., und Anfange des 13. Jahrhunderts ſchrieb

Codicem Traditionum dieſſenſium, liegt im beſagten Stifte im Manuſcript.

Oefele hat ſelben ex membranis Authoris abgeſchrieben, und in Tom. II. Scriptor. rer. boic. durch den Druck bekannt gemacht. Selber iſt aber verbeſſerter ex Autographo auch in Monum. boic. Vol. VIII. anzutreffen.

Necrologium dieſſenſe geminum usque ad annum 1224. perductum, welches gleichfalls Oefele aus dem im gedachten Kloſter vorhandenen Manuſcript ſeinen Scriptor. rer. boic. Tom. cit. einverleibet hat.

| Oefel. Monit. præv. Tom. cit. Mon. boic. Vol. cit.

Luſatz (**Simon**) ein regulirter Chorherr des Stifts Beuerberg in Oberbajern, blühete in der erſten Hälfte des 15. Jahrhunderts, hatte ſich in den ſchönen Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, und ſchrieb um 1526.

Annales beurbergenſes, welche der gelehrte Herr Kanonikus und Profeſſor dieſes Stifts Profeſ-

ſor Brandtner mit einem Kommentar beleuchtet, vermehrt, und bis auf ſeine Zeiten fortgeſetzt, 1766. im Drucke herauszugeben verſprochen hat.

| Monum. boic. Vol. VI.

Lutzius de Clas (Cyriakus) ein Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft zu Ingolſtadt, war von Landshut in Bajern gebürtig, und ward 1571. als öffentlicher Lehrer der Heilkunde angeſtellt. Er machte nach zwanzig Jahren eine Reiſe nach dem Orient, hatte aber das Unglück von den Türken gefangen genommen, und in die ſieben Thürme zu Konſtantinopel eingeſperrt zu werden. Während ſeiner Gefangenſchaft verfaßte er nach ſeinem eigenen Geſtändniſſe ſein Buch de Medicina philoſophica, und andere mediciniſche Werke, wurde auch in ſelber wegen ſeiner Erfahrenheit in der Medicin ſehr leidentlich gehalten. Nach zwey Jahren wurde er wiederum auf freyen Fuß geſtellt, und kehrte nach Ingolſtadt zu ſeinem vorigen Lehramte zurück, allwo er 1599. im Monate May ſtarb. Seine Schriften ſind

Oratio de comparatione inter naturalem fœtus in utero materno formationem, atque mundi creationem. Ingolſt. 1571.

De ligni cotonæi natura, viribus & facultatibus. Ibid. 1580. 4to.

Obſervatio de litoſophiſtica erronea quorundam de Lapide philoſophica nunc diſceptantium doctrina. Ibid. 1582. 4to.

Deſcriptio de variis Medicorum Sectis. Ibid. 1583. 4to.

Diſputatio phyſiologica de humoribus & ſuperfluitatibus. Ibid. 1583.

De

De Medicina philoſophica. Part. III. Ibidem, 1597 4to.
De academicæ Vitæ commoditatibus.
De conſiderando Academicorum officio.
De hoc Seculo diſputabundo.

| Grienew. alb. jatr. Med. ann. ingolſt.

Luzenberger (Ubaldus) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Dieſſen, war zu Kirchheim in Schwaben 1594. gebohren, trat 1611. in den Orden, und wurde, nachdem er die philoſophiſchen, und theologiſchen Studien zu Dillingen vollendet, 1623. zum Dechant erwählt. Nach zwey Jahren wurde er auch in das Stift Reichersberg zur nämlichen Würde berufen, welche er zwar annahm, aber nach zwey Jahren wieder aufgab, und zu ſeinem vorigen Amte in ſein Kloſter zurückkehrte, mußte aber daſſelbe wegen dem Einfall der Schweden bald wieder verlaſſen. Nach ſeiner Zurückkunft wollte er den von ſeinem Probſt Werlin entworfenen Plan zur Reformation des Kloſters nicht beyſtimmen, gieng daher nach Beyharting gleichfalls einem Stifte ſeines Ordens, wurde Vikarius der Pfarr Tuntenhauſen, und dann Dechant daſelbſt. Hier mußte er ſich abermal wegen den Schweden flüchten, und kam mit mehrern ſeiner Mitbrüder nach Waſſerburg, allwo er endlich den 19. July 1648. geſtorben. Er hinterließ eine große Anzahl aſcetiſcher Schriften, welche zu Beyharting im Manuſcript liegen, und folgende ſind

Novitiatus practicus Tractat. tres.
Meditationes pro Novitiis valde utiles. 8.
Libellus de vera abnegatione ſui ipſius. 8.

Exercitia & Inſtructiones pro Novitio proxime profeſſuro, & recens profeſſo. 8.

Quærelæ Chriſti Domini de paucitate verorum Religioſorum, item Obſervationes monaſticæ. Octavo.

Infirmarium & medicina pro paſſionatis religioſis. 8vo.

Hortuli Novitiorum Part. III. 8vo.

Conſolatio tribulatorum. 8vo.

Schola charitatis proximi. 8vo.

Amor Jeſu & Mariæ opus bipartitum. 8.

Panis quotidianus, ſive meditationes de vita Chriſti, pro ſumenda, adoranda & viſitanda Euchariſtia. 8vo.

Meditationes de Paſſione Domini. 8vo.

Tolle, lege & bene habebis, ſeu puncta notabiliora de Paſſione Domini. 16.

Scintillæ, ſive Meditationes de B. V. Maria ad excitandum erga ipſam amorem, adjecta cuilibet meditationi hiſtoria & miraculo. 16.

Meditationes ſuper Ave Maria & Salve Regina. 16.

Vita B. V. Mariæ ex Scriptura, SS. PP. & Viris aſceticis collecta.

Virtutes B. Virg. cum ſanctis Imitatoribus.

Devotiones & exercitia Sanctorum erga B. Virginem.

Adhortationes ad religioſos ex ſermonibus S. Auguſtini deſumptæ.

Exercitia virtutum ex S. Hieronymo. 16.

Exercitia Canonicorum regularium hiſtorica, 16to.

Sacerdos ſacrificans ante & poſt Miſſam. 8.

Miracula B. Virginis Tuntenhuſanæ. 4.

Auxilia B. V. Mariæ. 16.

Martyria crudeliora SS. Martyrum ex Martyrologio & *Baronii* notis deſumpta. 8.
Miracula de Sacrificio Miſſæ. 16.
Miracula de SS. Euchariſtia. 16.
De fiducia ad Deum in vita & morte habenda. 12.
Vade mecum ſpirituale orationum. 16.
Conceptus prædicabiles de B. V. Maria. 8.
Compendium Concionum *Pelparti de Themeſwar*, & *Mathiæ Fabri*. 8vo.
De quatuor virtutibus Religioſo neceſſariis.
Vita & Miracula S. Hemmæ fundatricis Eccleſiæ cathedralis in Gurck.
Tolle, lege, ſive tribulationes juſtorum.
Concordantia Evangeliorum pro meditatione quotidiana. 8vo.
Curioſitas in Geneſin. 8vo.
Inſtructio Decani. 16., liegt zu Berchtesgaden im Manuſcript.

| German. Canon. Auguſtin.

Lyſeck (Joh. Philip.) ein Doktor der Arzneykunde in Bajern, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Præſervativum peſtilentiale. Straubing. 1675. Quarto.

| Grienew. alb. jatric.

M.

Macer (Kaſpar) ein Domherr und Suffragan zu Regensburg in der letzten Hälfte des 16ten

Jahrhunderts, war von Weiſſenmauer gebürtig, lehrte anfangs von 1559. bis 1564. zu Ingolſtadt öffentlich die Redekunſt, nahm die Doktorwürde in beyden Rechten, kam hierauf als Domprediger nach Regensburg, wurde an dem Domſtift daſelbſt Kanonikus, und endlich Weihbiſchof. Er ſchrieb

Eine Predigt wider die Türken. Ingolſt. 1566. 4to.

Drey Predigten vom Hunger, Peſt und Krieg. München. 4to.

Evangeliſche Fragſtücke aus Luthers Büchern. Ingolſt. 1570. 4.

Turcico - Lutherum. Ibid. eod. anno. 4.

Orationes, & Carmina varia.

Er überſetzte auch in das Deutſche

Manuale *D. Auguſtini.* Monach. 1555.

Med. Annal. ingolſt. Poſſev. app. ſac. Veith. Bibl. Auguſtan. Alph. I.

Madauer (Bartholom.) ein Abt des Stifts, und Kloſters Alderspach Ciſtercienſerordens in Oberbajern, war aus dem bajeriſchen Markt Rottalmünſter gebürtig, und beſonders in der Mathematik ſehr erfahren. Er zog 1533. das Ordenskleid an, und wurde den 11. July 1552. zum Vorſteher erwählt, ſtarb den 25. Auguſt 1579., und hinterließ

Opus quoddam accuratum Obſervationum mathematicarum cum divite aſtronomicorum inſtrumentorum ſupellectili æri inciſa.

Car. de Viſch. Bibl. ciſterc.

Mag (Gregorius) ein regulirter Chorherr in dem Stifte Gars in Niederbajern, blühete in dem 17. Jahrhundert, und verwaltete rühmlichſt viele Jahre das Amt eines Dechants. Von ihm werden in der Bibliothek daſelbſt handſchriftlich aufbehalten

Gratianus variarum rerum.
Exhortationes capitulares.

| Germ. Canon. auguſtin.

Magnus, ein regulirter Chorherr des Stifts Reichersberg in dem öſterreichiſchen Antheil von Oberbajern, oder ſogenannten Innviertel, lebte um 1190. zu den Zeiten Kaiſer Heinrichs des Sechſten, ſchrieb eine Chronik, auf welche ſich Aventin in ſeinen bajeriſchen Jahrsſchriften beruft, und vermuthlich das Chronicon Monaſterii reichersbergenſis iſt, welche Gewold 1611. im Drucke herausgegeben, und nachgehends vom Ludewig ſeinen Scriptor. rer. bamberg. Tom. II. einverleibet hat.

| Jöch. gel. Lerik. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.
| Voſſ. de Hiſtor. lat.

Mancin (Leopold) ein Jeſuit, war 1606. zu Vilshofen einem Städtchen in Niederbajern gebohren, erhielt 1622. die Aufnahm in die Societät, lehrte anfänglich die ſchönen Wiſſenſchaften, predigte hierauf mit großem Lobe und Erbauung, wurde Rektor des Kollegiums zu München, endlich am churbajeriſchen Hofe Prediger und Beichtvater, welches Amt er zwölf Jahre lang bis an ſeinem Tode ſehr rühmlich verſehen, und ſtarb zu München den 6. April 1673. Von ſeinen verſchiedenen Schriften hat er nachſtehende durch den Druck bekannt gemacht

Memoriale Paſſionis Chriſti ſeu Pia Paræneſis de incruento Miſſæ ſacrificio, deutſch und lateiniſch. Monach. 1652. 12.

Idea moriturientium, Chriſtus crucifixus, deutſch. Monach. 1659. 8vo.

Paſſio Chriſti novo-antiqua, id eſt, analecta dominicæ Paſſionis ex compluribus S. Scripturæ locis, cum moralibus doctrinis intermixtis Part. II. Monach. 1663., 1679. Fol.

Manuale Miſſæ & mortis, audientibus Miſſam & obeuntibus mortem, deutſch. Monach. 1671. 12mo.

Viridarium morale Principis chriſtiani. Monach. 1671. 12mo.

Enchiridion Aulicorum, ſeu methodum ſacroprofanum vivendi chriſtiane in aulis Principum. Ibid. 1671. 12.

Deus miſericors. Ibid. 1681. 4.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witte Diar. biogr.

Manegoldus, ein Dechant des Stifts und Kloſters der regulirten Chorherren des heiligen Auguſtins zu Raitenbuch oder Rottenbuch in Oberbajern, lebte zu den Zeiten Pabſts Gregor des Siebenten, und ſchrieb für denſelben

Librum contra ejusdem laceratores, wie ſolches aus Gerhohi dialogo de differentia Cleri ſæcularis & regularis, welchen Bern. Pez in Theſ. anecdot. Tom. II. herausgegeben, abzunehmen iſt. Es iſt noch anzumerken, daß dieſer Manegold mit einem andern, welcher in Muratori Tom. IV. anecdot. vorkömmt, und faſt zur nämlichen Zeit gelebt hat, nicht muß verwechſelt werden.

| Pez. Diſſ. iſag. ad Tom. II. Theſ. anecd.

Manz (**Kaſpar**) ein berühmter Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolſtadt, ward zu Gundelfingen in der neuburgiſchen Pfalz von lutheriſchen Aeltern gebohren, ſtudirte die untern Schulen zu Ulm, hierauf die Weltweisheit zu Dillingen, und zu Ingolſtadt die Rechte, erhielt auch in ſelben die Doktorwürde, nachdem er ſchon lange vorher die katholiſche Religion angenommen hatte. Er wurde bald darauf als öffentlicher Lehrer zu Dillingen angeſtellet, allwo er die Inſtitutionen, und auch eine Zeit lang, nämlich zur Kriegszeit, zugleich die Philoſophie lehrte. 1636. kam er als Profeſſor Juris nach Ingolſtadt, erklärte daſelbſt anfänglich die Inſtitutionen, und das peinliche Recht, hierauf die Pandekten nebſt dem Jus publicum mit ſo außerordentlichem Ruhme, daß viele aus dem vornehmſten Adel durch den Ruf ſeiner Gelehrſamkeit bewogen, daſige Univerſität beſuchten, um ihn zu ſehen, und zu hören. Dieſes brachte ihn auch bey dem Churfürſten in Bajern Ferdinand Maria, der ihn zu ſeinen Rath ernannte, und Maximilian Emmanuel, dann bey den Herzogen zu Pfalzneuburg Wolfgang Wilhelm, und deſſen Sohn Philipp Wilhelm, welche ihn mit dem Charakter eines Hofraths beehrten, in ſolches Anſehen, daß Sie ſich öfters in den ſchwerſten Geſchäften ſeines Raths bedienten. Letztere beriefen ihn 1635. als Kanzler an ihren Hofe, er gab aber dieſe Stelle nach ſieben Jahren wieder auf, damit er bey ſelber nicht etwann in Gefahr lief wider die Gerechtigkeit zu handeln, und kehrte zu ſeinem Lehramte nach Ingolſtadt zurück. Er hatte das Lob eines ſehr gewiſſenhaften, und Gerechtigkeit liebenden Mannes, und bezeigte ſich beſonders gegen die Armen überaus mild, und freygebig. Noch mehr aber hat er ſich durch ſeine ausgebreitete Gelehrſamkeit, und vortrefliche Schrif-

ten berühmt gemacht, welche auch von den größten Fürſten hochgeſchätzt wurden, und wollte unter andern der große Kaiſer Leopold der Erſte aus keinem Buche als aus deſſen Kommentar über die Inſtitutionen die erſten Gründe zur Rechtswiſſenſchaft legen. Er ſtarb zu Ingolſtadt den 28. März 1677. im 71. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Commentarius in IV. Libros Inſtitutionum imperialium. Ingolſt. 1645. Fol. Norimb. 1701. Folio.

Extractus ſeu Commentariolus ex eodem commentario. Ibid. 1661.

Synopſis Inſtitutionum. Ibid. 1648.

Epitome ſucceſſionis ab inteſtato. Ibid. 1640. Octavo.

Pandectæ melius quam in corpore Juris digeſtæ &c. Ibid. 1664.

De pactis & tranſactionibus. Ibid. 1661.

De Advocatis, Procuratoribus, Defenſoribus & Syndicis. Ibid. 1659.

De Reſtitutione in integrum. Ibid 1662.

De Servitutibus perſonalibus, uſufructu &c. Ibid. 1657.

De tutelis & curis. Ibid. 1652. 8vo.

De Servitutibus prædiorum urbanorum & ruſticorum. Ibid. 1657.

De Fidejuſſoribus. Ibid. 1641. 8vo.

Tractatus rationalis de teſtamento valido & invalido. Ibid. 1661. Fol.

Reſponſum Juris de validitate teſtamenti. 1633.

Commentarius in Carolinam Sanctionem criminalem. Ibid. 1650. 4to.

Summa Proceſſus criminalis. Ibid. 1654.

Patrocinium Debitorum calamitate belli depauperatorum. Ibid. 1639.

Tractatus de præludio belli civilis inter rigoroſos creditores, & calamitoſos debitores unter dem angenommenen Name Joan. Achat. Setaw in Brenweier. Norimb. 1642.

Zinsſcharmützel, ein Auszug aus dem Vorhergehenden. 1645.

Æquilibrii Partes III. ſuper defectus fructuum, cenſuum & uſurarum cum repertorio quæſtionum militarium. Ingolſt. 1671.

Præſidium creditorum. Ibid. 1665.

Decas illuſtrium quæſtionum feudalium. Ibid. 1643.

Centuria deciſionum palatinarum. Ibid. 1659. Quarto.

Specialia in Jure communi, ſive cauſæ, ob quas antiqui legum datores & ICti a regulis juris communis receſſerunt. Ibid. 1668.

De Civitatibus von Land- oder Fürſtenſtädten. Ibid. 1670.

Trophæum manzianum, oder ſein durch allgemeinen Reichsſchluß approbirtes Buch de patrocinio debitorum & conflictu cenſualium. Ibid. 1655.

Status romani Imperii antiquus & novus, quibus accedit volumen conſiliorum tam privato Auctoris quam publico juridicæ Facultatis nomine publicatorum.

Summa Juris publici & moderni Status Imperii. Auguſt. Vind. 1661. Fol.

Axiomata juridica ſtudioſe congeſta.

Ludovici granatenſis Philoſophia chriſtiana de adimirabili opere creationis, & quomodo per

crea-

creaturas ad Creatoris cognitionem perveniatur opus utiliſſimum ad diſputandum, meditandum, & concionandum accommodatum, welches Kaſpar Schmid, damals Advokat zu Straubing, nachgehends churbajeriſch geheimer Rath und Kanzler 1650. zu Ingolſtadt hat auflegen laſſen.

Fundamenta urbis & orbis ſeu Reipublicæ romanæ id eſt Tractatus fundamentalis de ortu & progreſſu Imperii romani, ab urbe condita, usque ad moderna tempora. Aug. Vind. 1673. Folio.

Duodecim Prædicamenta &c. 1658.

Judicium ſuper illa quæſtione, utrum dari poſſit melior & pietati chriſtianæ conformior modus docendi Philoſophiam quam ſit vulgaris.

Epiſtola contra *D. Pflaumerum.*

Alia ſuper quæſtione, an Bacchanalia tolerari poſſint. 1653.

Tractatus de interpretatione Legis anaſtaſianæ. Aug. Vind. 1653. 4to.

Poſtcolloquium, oder Wiederhall wider D. Heinr. Pflaumern Vermeſſenheit.

Gloria *Pflaumeri* larvati Doctoris caſtigata.

Streitſchriften mit Peter Rebuſſus.

Bibliotheca aurea juridico - politico - theoretico - practica. Francof. 1695., 1701., 1705. Folio.

| Med. Annal. Ingolſt. Lipen. Bibl. real. jurid.

Maphäeis von (Joh. Jakob) ein berühmter Doktor der Arzneywiſſenſchaft, kaiſerl. Rath, churfl. bajeriſcher Leib - und Protomedikus, auch wirkl. Rath, dann Comes Palatinus, war aus einem ritterlichen Geſchlechte zu Aviſium im Tyrol gebohren, erwarb

ſich

ſich durch ſeine tiefe Einſicht, und Erfahrenheit in der Heilkunde ſehr großen Ruhm, wurde von den größten Fürſten mit vielen Gnaden, und Gunſtbezeigungen beehret, und war überall ſehr beliebt, und angeſehen. Er ſtarb den 11. Jenner 1676. in einem Alter von 76 Jahren. Man hat von ihm

Conſultationes medicas.
De epilepſi confirmata.
— De pareſi ex colica cum macie totius corporis & febri lenta.
De eodem affectu reſponſio ulterior.
— De dolore capitis in parte anteriore frontis chronico ex plenitudine totius.
— De jectigatione & palpitatione membrorum fere omnium unacum levi melancholia.
Pro eadem ulterior conſultatio.
— De paralyſi linguæ partiumque adjacentium, welche ſammentlich in Franc. Ignat. Thiermajeri Schol. & Conſil med. edit. ſtehen.
Epiſtolas medicas quatuor de ictero hydropem præcedente, ſo in Philip. Jacob. Schenfeld. Hiſtor. & curat med. zu finden.
Andere Conſilia medica 28. an der Zahl über verſchiedene Zuſtände, und Krankheiten werden gleichfalls vom Franz Ign. Thiermajer in ſeinen Conſult. & Schol. med. Mſt. umſtändlich angeführt.

| Grienew. alb. bav. jatr.

Mareys (Anian) ein regulirter Chorherr zu Gars in Bajern, lebte in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und ſtarb in dem Stifte Högelwerth im Salzburgiſchen den 1. July 1693. Er hinterließ handſchriftlich in Verſen

Vi-

Vitam S. P. Auguſtini.
Elogia Sanctorum ex Ordine Canonicorum regularium.

| Germ. Canon. Auguſtin.

Marianus, mit dem Beynamen **Scotus**, weil er aus Schottland gebürtig geweſen, ein frommer Benediktinermönch zu Regensburg in dem 11. Jahrhundert, welcher aber mit einem andern gleiches Namens, ſo faſt zur nämlichen Zeit zu Fulda gelebt, und ein berühmter Geſchichtſchreiber, Gottesgelehrter, Weltweiſer und Dichter geweſen, und zu Maynz geſtorben iſt, nicht muß verwechſelt werden, wie ſolches **Aventin**, und **Wilhelm Eiſengrein** gethan haben. Er kam um 1068. mit noch einigen ſeiner Landesleute und ſeines Ordens in Regensburg an, wurde daſelbſt von der Abtiſſinn in Obermünſter aufgenommen, und ihm eine Wohnung bey St. Peter außer der Stadt gegen Aufgang angewieſen, woraus nachmals das heutige Schottenkloſter ſeinen Urſprung genommen. Er brachte ſein ganzes Leben mit gottſeligen Werken, und mit Abſchreibung allerhand geiſtlicher Bücher zu, und beſchloß es endlich 1088. mit einem heiligen Tode. Man hat von ihm

Symbolas collectas ex SS. PP. ad Pſalmos Davidis, welche von ſeiner Hand auf Pergament geſchrieben, in dem Stifte Niedermünſter zu Regensburg aufbewahret werden.

Auch wird von ihm ein von ſeiner Hande gleichfalls auf Pergament in Folio geſchriebener Tractatus aſceticus in der Bibliothek des Schottenkloſters zu Regensburg gezeigt.

Rader.

Rader. Bav. Sanct. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. P. IV.

Marius (Sebaſtian) ein Medikus lebte in der Mitte des 16. Jahrhunderts, trieb die Arzneykunſt erſtlich zu Dillingen, und hernach zu München. Er gab heraus

Einen Traktat von der Peſt. Tübing. 1564. Oktavo.

Jöch. gelehrt. Lex. Keſtn. medic. gel. Lex.

Marius (Wolfgang) ein gelehrter Abt zu Aldersbach Ciſtercienſerordens, war 1469. den 18. Oktober zu Oberndorfbach einem drey Meilen von Vilshofen in Niederbajern gelegenem Dorfe gebohren. 1480. wurde er von ſeinen Aeltern, da er eine beſondere Neigung und Eifer zum Studiren bezeigte, in die öffentlichen Schulen geſchickt, wo er in zehn Jahren die ſchönen Wiſſenſchaften mit dem beſten Fortgange erlernte. 1490. im 21. Jahre ſeines Alters nahm er in dem Kloſter Aldersbach den Ciſtercienſerorden an, und legte die feyerlichen Gelübde ab. Er wurde hierauf 1493. von ſeinem Abte Simon, der bey ihm einen ſcharfſinnigen Verſtand, und ſtätes Streben nach Vollkommenheit in den Wiſſenſchaften warnahm, nach Heidelberg geſchickt, allwo er die Philoſophie, Theologie, die geiſtlichen Rechte und Sprachen ſtudirte. Nach drey Jahren wurde er daſelbſt zum Magiſter befördert, und nach ſeiner Zurückkunft in das Kloſter 1497. den 30. Oktober zum Prieſter geweiht. 1498. wurde er Pfarrer bey St. Peter, 1501. Prediger in dem Markt Köſtlarn, hierauf 1504. Pfarrer zu Rottalmünſter, und endlich

1514.

1514. den 2. Juny zur abteylichen Würde erwählt. Er vereinbarte ungeheuchlete Andacht und Frömmigkeit mit Geſchmack und Fleiß in den Wiſſenſchaften; in der lateiniſch = und griechiſchen Litteratur beſaß er eine große Stärke, war auch ein vortreflicher Dichter, vorzüglich aber legte er ſich auf die Geſchichte beſonders auf die vaterländiſche, in welcher er stattliche Proben ſeines Fleißes, und ſeiner tiefen Kenntniſſe hinterließ. Er ſtand auch mit den gelehrteſten Männern, als mit **Aventin**, **Angelus Rumpler** Abt zu Vormbach, **Johann Hirſchpeck** nachmaligen Domprediger in Regensburg und andern im vertrauten Briefwechſel, und ſtarb den 11. Oktober 1544. in einem 75jährigen Alter. Sein Leben und Schriften hat der gelehrte Herr Profeſſor zu Ingolſtadt **Stephan Wieſt** aus beſagtem Stift und Kloſter in einem daſelbſt 1789. herausgegebenen Program. Hiſtorico - Theologic. umſtändlich beſchrieben, wovon er die Fortſetzung beſonders deſſen Schriften betreffend verſprochen hat. Marius hinterließ unter andern

Annales Domus alderſpacenſis, ſeu Chronicon alderſpacenſe.

Hiſtoriam Epiſcoporum pataviensium.

Hiſtoriam Belli inter Albertum IV. Bavariæ Ducem & Rupertum Comitem Palatinum Rheni.

Vitam & Paſſionem Chriſti carminice.

Tractatum contra Lutherum pro Status & Profeſſionis monaſticæ defenſione.

Tractatum ſuper regulam D. Benedicti.

Epiſtolas & Orationes, welche ſich alle in der Bibliothek dieſes Kloſters im Manuſcript befinden.|

| Carol. de Viſch. Bibl. ciſterc. Progr. cit.

Mar-

Marquardus, ein Ciſtercienſermönch in dem Kloſter Waldſaſſen in der obern Pfalz, blühete zwiſchen 1343. und 1360. Er ſoll zu Paris die heil. Schrift ſtudiert haben, in welcher er ſo, wie in der Gottesgelehrtheit und Weltweisheit eine große Stärke beſaß, verſtund auch die Medicin, war anbey ein guter Redner und Dichter, und in geiſtlichen und profanen Schriftſtellern wohl beleſen. Er ſchrieb

Sermones de Dignitate ſacerdotali 30. uno tractatu complexos ad Ottonem Epiſcopum wirceburgenſem.

Librum de Doctrina evangelica.

Librum de vita contemplativa tribus libris & 85. ſermonibus diſtinctum ad Eberhardum de Mosbach Canonicum & plebanum Eccleſiæ majoris wirceburgenſis finitum anno 1360.

Poſtillam in Evangelia dominicalia ad eundem Eberhardum.

Poſſev. app. ſac. Eiſengr. Catal. teſt. verit. de Viſch. Bibl. ciſterc. chron. Otton Waldſaſſ ap. Oefel. Tom. I. Script rer. boic.

Martini (Friderich) ein Rechtsgelehrter von Hainſtadt in Franken gebürtig, ſtudirte 1565. die Philoſophie und die Rechte zu Ingolſtadt, nahm daſelbſt das Magiſterium, und lehrte von 1573. anfangs die Dialektik, hierauf aber nach erhaltener juriſtiſcher Doktorwürde von 1578. das weltliche, und dann das geiſtliche Recht bis 1597., da er ſich von der Univerſität hinweg, und als Profeſſor nach Freyburg in Breisgau begab. Er ſchrieb

De obligationibus, earum ſpeciebus & effectibus in genere. Ingolſt. 1581.

De Teſtamentis ordinandis. Ibid. 1581.
De Uſucapionibus. Ibid. 1582.
De Privilegiis Clericorum. Ibid. eod. an.
De Reſtitutione in integrum. Ibid. 1583.
De Jurisdictione ſecularium judicum. Ibidem, 1584.
De Legatis. Ibid. eod. an.
De Fideicommiſſis. Ibid. eod. an.
De triplici homicidio. Ibid. 1585.
De Juramento. Ibid. 1587.
De Conſtitutionibus circa interpret. Cap. I. & II. Extrav.
De Bello, duello, & quod ex his ſequitur homicidio.
De Jure cenſuum ſeu annorum redituum, eorum potiſſimum, qui emtionis titulo comparantur. Frib. Brisg. 1604. & Colon. 1660. 4.

| Med. Annal. Ingolſt.

Martinus, ein Abt des Kloſters Fürſtenfeld Ciſtercienſerordens in Oberbajern, ſtand demſelben von 1642. bis 1690. löblich vor. Schrieb in deutſcher Sprache

Synopſin miraculorum & beneficiorum D. Leonardi. Monach. 1659. 4to.

| Leutn. Chron. Weſſofont.

Martinus, ein Benediktiner und Kuſtos des Kloſters zu St. Emmeram in Regensburg, lebte 1490. Man hat von ihm

Epiſtolam hiſtoricam ad Colmannum monachum Monaſterii S. Ægidii in Norimberg. ſcriptam

tam anno 1490., iſt in Oefel. Tom. I. Scriptor. rer. boic. befindlich.

| Oefel. Tom. cit.

Maur (**Johann**) ein Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg, blühete 1680., war in der Dichtkunſt wohl geübt, und hinterließ

Poemata varia, von denen ich aber keine weitere Nachrichten anführen kann.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Maurus, ein Abt Benediktinerordens zu Andechs in Oberbajern, gebohren zu Dieſſen, trat 1614. in den Orden, lehrte in dem Kloſter die ſchönen Wiſſenſchaften, ward hierauf Novitzenmeiſter, Prior, und endlich 1640. Abt, liebte die Wiſſenſchaften, und die Gelehrten, und ſtarb den 31. May 1655. Er ſchrieb

Hiſtoriæ ſui temporis & monaſterii ab anno 1627. usque ad 1650. Libr. II. M. SS.

Tractatum de Viris religioſis in Monte ſancto Andechs a pietate & doctrina illuſtribus, M. SS.

Dieſe Schriften ſind aber entweders durch das Feuer zu Grunde gegangen, oder in fremde Hände gerathen.

| Hiſtor. univerſ. Salisb.

Maximilian, ein Kapuziener der tyroliſchen Provinz in dem 17. Jahrhundert, von Deggendorf einem Städtchen in Oberbajern gebürtig, war Prediger und Lektor der Gottesgelehrtheit, ſchrieb

Flores Roſarum & Lilia convallium, id eſt, Exercitia ſpiritualia. Monach. 1658. 8vo. Salisburg. 1661. 8vo.

Epitome annalium FF. Min. Capucinorum P. *Zach. Boverii*, deutſch. Ibid. 1664., & 1666. 4.

| Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc.

May (Franz Math.) ein Rechtsgelehrter, war zu Neumarkt in der obern Pfalz gebohren, nahm 1652. zu Ingolſtadt die juriſtiſche Doktorwürde, und wurde noch im nämlichen Jahre als Profeſſor der Inſtitutionen an der hohen Schule zu Salzburg angeſtellt, lehrte hierauf von 1657. die Pandekten, und erhielt den Charakter eines hochfürſtl. ſalzburgiſchen Hofraths, und kaiſerl. Hofpfalzgrafen. 1671. kam er als von Seite des bajeriſchen Kreiſes präſentirter Beyſitzer des kaiſerlichen Kammergerichts nach Speyer, wurde nachgehends kaiſerlicher Reichshofrath in Wien, und endlich gar kaiſerlicher Konkommiſſarius auf dem Reichstage zu Regensburg. Er ſtarb den 23. July 1693., und hinterließ

Diſputationem ad Lib. I. Inſtit. Imperial. accommodatam, generalia Textus, eidemque convenientes illuſtriores Quæſtiones continentem. 1654. 4to.

Diſputationem ad Lib. II. Inſtit. accommodatam &c. 1656. 4to.

Centum Quæſtiones ex utroque Jure collectas, & diſtinctionibus explicatas. 1659. 4.

Acroamata juridico - politica. 1660. 4.

Theſes ex variis utriusque Juris articulis. 1661. 4to.

Diſſertationem juridico - politicam de libertate & æqualitate. 1664. 4to.

Præ-

Præcipuas aliquot differentias Juris communis & Juris tyrolenſis provincialis. 1664 8.

Propoſitiones juridicas de fine utriusque Juris. Ibid. 1666 8vo.

Nomotheſiæ feudalis certa, incerta pleraque omnia. Salisb. 1667. 12.

Diſſertationis juridicæ de Proceſſu judiciario Part. I. exhibentem perſonas, quæ circa judicium verſantur. Ibid. 1667. 4to.

Florilegium juridicum ex ſeptem Pandectarum partibus collectum. 1668. 12.

De Clementia quæſtiones juridico - politicas. 1669. Fol.

Parœmias & quæſtiones juridico - politicas. 1669. 4to.

Hiſt. univ. Salisb. Zaun. von Salzb. Rechtslehr.

Mayr (**Benno**) ein gelehrter Probſt zu Ranshofen einem Stifte der regulirten Chorherren des heiligen Auguſtins in dem öſterreichiſchen Innviertel, war von Burghauſen in Bajern gebürtig, ſtudierte die Gottesgelehrtheit zu Ingolſtadt, und nahm in ſelber das Doktorat. Seine vereinigte Körper, und Geiſtesvorzüge erhoben ihn 1665. den 15. März zur probſteylichen Infel. Er ſparte keine Koſten ſeine geiſtlichen Söhne in allen Wiſſenſchaften unterweiſen zu laſſen, und ſchickte ſie um ſelbe zu erlernen gleichfalls auf die hohe Schule nach Ingolſtadt; Auch die daſige Stiftsbibliothek hat ihm die meiſten, und koſtbareſten Bücher zu verdanken. Nachdem er 22 Jahre als Oberer rühmlichſt vorgeſtanden, legte er 1687. den 17. Oktober im 63. Jahre ſeines Alters dieſe Würde freywillig nieder, und wiedmete ſich gänzlich der Andacht, und dem Schreiben nützlicher

Bücher. Von ſeinen hinterlaſſenen Schriften ſind mir bekannt

Hiſtoria Urbis brunovienſis, welches **Pet. Paul Finauer** in ſeiner Biblothek zum Gebrauch der bajeriſchen Geſchichte 3ten Theil. München 1775. 8vo. aus dem Manuſcript durch den Druck hat bekannt gemacht, wovon er die Fortſetzung in dem 4ten Theil verſprochen, welcher aber nicht mehr erfolgt iſt.

Regula D Aurel. Auguſtini in utrumque ſexum ab eodem derivata, & adverſus *Eraſm Roderodamum* vindicata, anno 1668. Liegt zu Ranshofen, Wettenhauſen und Wengen im Manuſcript.

| Fin. Bibl. German. Canon. Auguſt.

Mayr (Georg) ein Pfarrer zu Tegernſee und der freyen Künſte Magiſter in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von München gebürtig, ſchrieb

Hexametra ad *Keckium* Theologiæ Doctorem & Priorem tegernſeenſem ejus ſacrorum Sermonum ſylvulæ edit Tigurini 1574. præfixa.

Gemeine Beichtform ſammt andern kleinen, ſchönen und geiſtlichen Traktätlein. Tegernſee, 1577. 8.

Ein kurzer doch nützlicher Traktat von den dreyen Haupttugenden, als Glaub, Hoffnung und Liebe ꝛc. Ebendaſ. 1578. 4.

Devotionale continens pia Exercitia quotidie tum Domi tum in Eccleſia habenda. Ibidem, 1578.

| Veith. Bibl. Auguſtan. Poſſev. app. ſac.

Mayr (Georg) ein gelehrter, und in Sprachen treflich erfahrner Jeſuit, war zu Rain einem Städtchen in Bajern um 1564 gebohren, ſtudierte zu Ingolſtadt, und trat 1583. in die Societät, nachdem er ſich ſchon in der lateiniſch, griechiſch und hebräiſchen Sprache eine große Fertigkeit erworben, in denen er es auch nach und nach zu dem höchſten Grad der Vollkommenheit brachte. 1593. wurde ihm von ſeinen Obern aufgetragen die orientaliſchen Sprachen auf der hohen Schule zu Ingolſtadt zu lehren, von da gieng er 1596. nach Rom, vermuthlich ſich daſelbſt in beſagten Sprachen recht feſt zu ſetzen. Nach ſeiner Zurückkunft nach Deutſchland 1598. wurde er von den Juggern nach Augsburg bey St. Moritz daſelbſt zu predigen berufen, in welcher Stadt er der erſte Prediger aus ſeiner Geſellſchaft geweſen. Er verſah dieſes Amt 24 Jahre mit ausnehmenden Beyfalle, und großem Nutzen der katholiſchen Religion, für derer Erhaltung er mit raſtloſen Eifer ſorgte. Seine übrige Zeit wiedmete er ganz den Wiſſenſchaften, beſonders ſeinem Lieblingsſtudium, den Sprachen. Sein kluger Verſtand und große Gelehrſamkeit brachte ihm die Hochachtung, Freundſchaft und Briefwechſel der gelehrteſten Männer, worunter der berühmte Kardinal Bellarmin ſelbſt war, zuwegen; auch von andern Perſonen vom erſten Range liefen an ihn Briefe ein, in welchen ſich dieſelbe über verſchiedene Zweifel und Fragen, beſonders in Auslegung der heiligen Schrift, bey ihm Raths erholten. Endlich that er abermal eine Reiſe nach Rom ſeine hebräiſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments mit Beyhilfe und nach dem Rathe daſiger Gelehrten auf ein Neues zu verbeſſern, ſtarb aber bald darauf den 25. Auguſt 1623. im 58. Jahre, von welchen er vierzig in der Societät zugebracht. Seine Schriften ſind

Evangelia & Epiſtolæ, quæ dominicis & feſtis diebus totius anni in Eccleſia legi ſolent. Græco - latine ſuppreſſo nomine. Ingolſt 1610. 12mo.

Officium B. V. Mariæ latino - græcum cum annexis orationibus aliis plurimis. Auguſt. Vind. 1612. 12. cum fig.

Cantica Natalitia catholica, germanice, græce, latine. Auguſt. Vind. 1613. 8vo.

Cantica paſchalia quadrilinquia (nimirum latine, græce, hebraice, germanice) Ibid. 1618. Octavo.

Petri Caniſii Catechiſmus græco - latinus, wovon mehrere Auflagen gemacht worden, welche hier anzuführen zu weitläufig ſeyn wurden.

Petri Caniſii Catechiſmus catholicus cum interpretatione græca & hebraica. Dilling. 1621. Octavo.

Idem Catechiſmus imaginibus expreſſus addito textu græco. Auguſt. Vind. 1613. 8.

Faſciculus Litaniarum ex SS. Scripturis & Patribus græce redditus Ibid. 1614. 12.

Thomas a Kempis de Imitatione Chriſti latino - græcus. Ibid. 1615. 12.

Inſtitutiones Linguæ hebraicæ. Ibid. 1616. Ingolſtad. 1624. 12. Lugdun. 1622., 1652., 1659. 8. Norimb. 1695. 8. Genev. 1623. 8 Tubing. 1693. 8.

Vita S. P. Ignatii Lojolæ latino - græca ex hiſpanica, quam *Caſp. Quartemont* S. J. latine reddidit. Auguſt. Vind 1616 12.

Officium Angeli Cuſtodis latino - græcum in fine additis Litaniis de V. Sacramento Euchariſtiæ, & Sequentia S. Thomæ, græco latine. Antverp. 1617. 12.

Vita S. Ignatii centum imaginibus expreſſa auguſtani Collegii nomine ſereniſſ. Bavar. Duci dedicata. Auguſt. Vind. 1622.

Handſchriftlich hinterließ er

Novum Teſtamentum nove verſum græce.
Martyrologium romanum græce pariter verſum.

| Aleg. Bibl. S. J. Veith Bibl. auguſtan. Witte Diar. biogr König. Bibl. vet. & nov. Jöch. gelehrt. Lexik.

Mayer (Hieronymus) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Ranshofen, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er ſchrieb

Antiquitates ranshofanas, & Præſulum ibidem faſtos, ex monumentis idoneis ab origine monaſterii usque ad annum 1634. ſub titulo, Antiquarium ranshofanum.
Chronicon brunovienſe, beyde liegen in der Bibliothek daſelbſt im Manuſcript.

| Monum. boic. Vol. III.

Mayr (Johann) ein Pfarrer zu Jartz einem bajeriſchen Dorfe in dem Bißthum Freyſing gelegen, war aus der Stadt Freyſing gebürtig, lebte am Ende des 16. Jahrhunderts, legte ſich auf die Hiſtorie, und ſchrieb

Compendium chronologicum rerum hiſtoricarum Seculi a Chriſto nato XVI. deutſch. München. 1598. 1604. 4.

Kurzen Bericht aller denkwürdigen Sachen, ſo ſich in den nächſten hundert Jahren in Engelland zugetragen. Ebendaſ. 1600. 4.

Mayr (Johann Andr.) ein bajeriſcher Arzt am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, gab heraus

Beſchreibung des neuentdeckten Wildbades zu Höchenſtadt in dem Niederland Bajern nächſt Fürſtenzell gelegen. 1713. ohne Druckort.

| Grienew. alb. Bav. jatr.

Mayr (Lorenz) ein Medikus am bajeriſchen Hofe, lebte um 1663. Man hat von ihm

Conſilium de Lactis adhibendi modo in Podagra, ſtehet in Fr. Ignat. Thierm. Conſil. & Schol. med. impreſſ.

| Grienew. alb. Bav. jatr.

Mayrhofer, auch Mayrhof, oder Meirhofer (Mathias) ein Jeſuit, gebohren zu Landshut in Bajern, begab ſich mit 19 Jahren in die Geſellſchaft, ward 1567. nach Rom die philoſophiſch- und theologiſchen Wiſſenſchaften zu ſtudiren geſchickt, und lehrte hierauf ſelbe öffentlich mit allem Beyfalle zu Dillingen, und Ingolſtadt. Er war auch der italieniſch- und franzöſiſchen Sprache kündig. Dem Kollegium zu München ſtund er als Rektor 20 Jahre löblich vor, und in ſeinem hohen Alter verſah er die Stelle eines Spiritualis in den vornehmſten Häuſern ſeines Ordens. Er ſtarb endlich zu München den 7. Februar 1641.

1641. in einem mehr als 90zigjährigen Alter. Er hat geſchrieben

Diſputationem de rerum natura conſtantium ſcientia Ingolſt. 1579. 4.

Diſputationem de principiis diſcernendi veram reconditioremque Philoſophiam a magia infami & ſuperſtitioſa. ibid. 1581. 4to.

Diſputationes theologicas de tribus peccatorum generibus mortali, veniali, originali adverſus hujus ſeculi ſectarios. Ibid. 1587.

Diſputationem de rerum dominio & juſtis poſſeſſionibus. Ibid. 1598.

De voto & juramento. Ibid. 1589.

De reſtitutione, ea juſtitiæ parte, quæ in reddendis rebus injuſte ablatis verſatur. Ibid. eod. anno.

De Sacramento Euchariſtiæ, & Incarnationis Myſterio. Ibid 1590.

Quatuor flumina paradiſi, ſive præcipui fontes ſcientiæ de Deo, qui ſunt Phiſicus, Theologicus, Ethicus, & Hiſtoricus. Colon.

Piſcina natatoria, ad quam manuducuntur illuminandi.

In deutſcher Sprache gab er heraus

Prädikanten-Spiegel. Ingolſt. 1600. 4.

Katholiſche Schutzſchrift des Prädikanten-Spiegels wider den Jeſuiten-Spiegel. Ebendaſ. 1601. 4to.

Aus dem Italieniſchen überſetzte er in das Deutſche

Vitam B. Virginis *Lucæ Pinelli*. Auguſt. Vind. Octavo.

Und aus dem Franzöſiſchen

Petri Cottoni devotionem Calviniſtarum. Ingolſtad. 1610. 4to.

| Aleg. Bibl. S. J Poſſev. app. ſac. Jöch. gel. Lexik. Witte Diar. biogr.

Meckenloher (Sebaſtian) ein regulirter Chorherr aus dem Stift Dieſſen in Oberbajern, blühete in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Chronicon dieſſenſe ampliſſimum abſolutum anno 1520., liegt daſelbſt noch im Manuſcript.

| Monum. boic. Vol. VIII.

Megerle (Abrah.) ein Kanonikus und Scholaſtikus des Kollegiatſtifts zu Altenötting, und des Stifts U. L. Frauen ad Nives in Salzburg, Protonotarius, und Notarius publ. jurat. Apoſtolikus, ward zu Waſſerburg einer Stadt in Bajern den 9ten Februar 1607. gebohren, machte ſich durch ſeine tiefe Kenntniſſe und Erfahrenheit in der Muſik berühmt, und war ein treflicher Organiſt. Die Muſik nebſt den Wiſſenſchaften erlernete er als erzherzoglicher Kapellknab zu Innsbruck im Tyrol, und nachdem er ſich dem geiſtlichen Stande gewiedmet, verſah er an der Domkirche zu Konſtanz, und hierauf zu Salzburg 19 Jahre das Amt eines Kapellmeiſters mit allgemeinem Beyfalle, und ſtarb zu Altenötting den 29. May 1680. Er hat nach ſeinem eigenen Bericht in Speculo muſico - mortuali nebſt vielen Arcanis muſicis, Anagrammatibus, Logogryphis, Labyrinthis, Ænigmatibus ABCtariis, und mehrern Picturis muſicis in die 2000. muſikaliſche Kompoſitionen theils handſchriftlich, theils gedruckt hinterlaſſen. Er ſchrieb auch noch

Ele-

Electuarium, oder geiſtlicher Kraft = oder Lebzelten genannt, aus dem heilbringenden Namen Jeſus, und Maria gemacht mit fünf Pſalmen, jeder mit fünf Vers: zwey Büchlein gedruckt 1660.

Anchoram ſalutis. Monach. 1664. 12.

Speculum muſico - mortuale, das iſt, muſikaliſcher Todtenſpiegel mit geiſtreichen Reimen, und andächtigen Gebethern, auch mit ſchönen geiſtreichen Sprüchen der heiligen Schrift gezieret. Ohne Jahr und Druckort, mit ſeinem Bildniß, und mit Kupf. 8vo.

Mengin, oder **Meningus** (**Dominikus**) ein Jeſuit aus Lothringen gebürtig, begab ſich 1550. in die Geſellſchaft, war lange Zeit Rektor des Kollegiums zu München, und 29 Jahre des Herzog Wilhelms, und ſeiner Gemahlinn Renata Beichtvater, und ſtarb daſelbſt den 12. April 1559. Er ſchrieb

Enchiridion chriſtianarum precationum ex catholicis Auctoribus ſtatis horis atque temporibus accommodatum. Ingolſt. 1586. 8. Welches Andr. Bakez in das Deutſche überſetzte.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Menzel (**Albert**) ein Doktor der Weltweisheit und der Arzneywiſſenſchaft, auch des Pfalzgrafen am Rhein, und Herzog in Bajern Wolfgang Wilhelms Leibarzt, war ein Sohn des berühmten Profeſſors der Heilkunde zu Ingolſtadt Philipp Menzels, lehrte ebenfalls daſelbſt 28 Jahre öffentlich die Medizin mit allem Ruhme, und ſtarb den 9. July 1634. Seine Schriften ſind

Con-

Concluſiones medicæ de phlebotomia. Ingolſtad. 1608. 4to.

Theſes medicæ de phtiſi, ſeu tabe. Ibidem, 1611. 4to.

Diſputatio medica de dolore. Ibid. eod. an. & form.

De conſuetudine. Ibid. eod. an. & form.

De febribus in genere. Ibid. 1615. 4.

De Syncope. Ibid. 1617. 4to.

Diſputatio miſcellanea ex omnibus fere medicinæ partibus. Ibid. 1618. Fol.

De Catarcho. Ibid. eod. an. 4.

De Viribus medicamentorum in genere. Ibid. 1620. 4to.

De pleuritide. Ibid. 1623. 4to.

De dyſenteria. Ibid eod. an. & form.

De dolore colico. Ibid. eod. an. & form.

De arthridite. Ibid. 1625. 4to.

De aſthmate ſeu ſuſpirio. Ibid. 1626. 4.

De præcipuo ventriculi officio ac vitio, ſeu coctione & cruditate. Ibid eod. an. & form.

De hydrope ſeu aqua intercute. Ibid. 1629. Quarto.

Epiſtola medica de partu octimeſtri, an vitali? ſtehet in Fr. Ignat. Thierm. Schol. & Conſil. med. impreſſ. Epiſtola alia medica, befindet ſich in Raimund Minderer aloedar. marocoſt.

Er gab auch ſammentliche Gedichte ſeines Vaters in vier Büchern mit einer Epiſtola dedicatoria zu Ingolſtadt 1615. heraus.

| Med. Annal. Ingolſt. Grienew. alb. jatr.

Menzel (Leo) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Kanonikus des Kollegiatſtifts zu Straubing, war ein Bruder des Vorhergehenden, und zu Ingolſtadt gebohren. Er ſtudirte daſelbſt die untern Schulen, und die Weltweisheit, hierauf nach erhaltenen Magiſterium in dem deutſchen Kollegium zu Rom die Gottesgelehrtheit, und ließ ſich in ſelber zu Bononien die Doktorwürde ertheilen 1612. wurde er in ſeiner Geburtsſtadt der Polemik, und 1619. der heiligen Schrift öffentlicher Lehrer, auch zugleich Prokanzler der Univerſität, und Pfarrer zu St. Moriz. Er ſtarb den 28. April 1631., und ſchrieb

De Verbo Dei non ſcripto, ſeu de traditionibus. Ingolſt. 1615.
De Indulgentiis. Ibid. eod. an.
De Baptiſmo. Ibid. 1616.
De S. Incarnationis myſterio. Ibid. 1617.

‖ Med. Annal. Ingolſt.

Menzel (Philipp) ein berühmter Doktor der Arzneykunde, und gekrönter Dichter, Vater der Vorhergehenden, ward zu Sandſee im Nordgau 1543. gebohren, war nebſt andern Wiſſenſchaften beſonders in der Poeſie, Muſik, und Mahlerkunſt treflich erfahren. Er ſtudirte von 1560 zu Ingolſtadt, wurde nach vollendetem mediciniſchen Studium 1568. daſelbſt als öffentlicher Lehrer der Dichtkunſt angeſtellt, und war der Erſte, welcher auf dieſer Univerſität 1571. aus den Händen des damaligen Prokanzlers und Profeſſors der Theologie Martin Eiſengreins den poetiſchen Lorberkranz erhielt Er gieng hierauf in eben dieſem Jahre nach Italien, hörte ein Jahr zu Padua, hernach anderthalb Jahr zu Bononien unter den berühmten Lehrern Arontius

tius und Aldrovandus die Medicin, und nahm in letzterm Orte die Doktorwürde. Nach ſeiner Zurückkunft wurde ihm vom Herzoge Albrecht eine Lehrſtelle in der Arzneygelehrtheit auf der hohen Schule zu Ingolſtadt angetragen, welche er auch 1573 antrat, und 39 Jahre mit größtem Ruhme bekleidete, da er ſelbe in ſeinem 60. Jahre ſeinem Sohn Albert Menzel überließ. Verſchiedene mächtige Fürſten, worunter auch Kaiſer Rudolph war, haben ihn unter den vortheilhafteſten Anerbiethungen, zu ihren Leibmedikus verlanget, welches er aber allezeit mit vieler Beſcheidenheit um ſich ganz in Ruhe den Muſen wiedmen zu können von ſich abgelehnet hat. Er ſtarb zu Ingolſtadt den 7. April 1613. im 67. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Carminum Libros IV., welche ſein Sohn Albert 1615. zu Ingolſtadt herausgegeben.

Diſſertationem medicam de venæ ſectione. Ingolſt. 1557. 8.

Conſilium de hemiplexia, ſtehet in Fr. Ignat. Thierm. gedruckten Schol. & Conſil. med.

Synonima Plantarum circa Ingolſtadium ſponte naſcentium. Ingolſt. 1616. 8

Conſilium de pituita lenta glutinoſa fauces obſidente.

Conſilium de cruditate ſtomachi, welche beyde Fr. Ign. Thierm. ſeinen Conſult & Schol. med. Mſt. einverleibet.

| Med. Annal. Ingolſtad. Grienevv. alb. Bav. jatr.

Menzinger (Johann) ein Doktor der Gottesgelehrtheit um die Mitte des 16. Jahrhunderts, gebohren zu Freyſingen, lehrte zu Ingolſtadt einige

Jahre

Jahre die Philoſophie, war auch Sextumvir des alten Kollegiums daſelbſt, nahm hierauf 1536. die theologiſche Doktorwürde, und gieng als Domprediger nach Mainz. Vielleicht iſt er einer und ebenderſelbe mit dem bey Geſn. in Epit. Bibl. Eiſengr in Catal. teſt. verit., und Poſſev. in appar. ſac. vorkommenden Joan. Menſingus, da dieſer auch um die nämliche Zeit gelebt, der lateiniſche Name mit dem deutſchen übereinszukommen ſcheinet, und gleichfalls ein Theologus geweſen. Er ſchrieb

De Eccleſiæ Chriſti Sacerdotio, deque ſanctiſſimo Miſſæ Sacrificio adverſus Lutherum. Colon. 1532.

Er überſetzte aus dem deutſchen in das Latein

Joan. Eckii Operum contra Lutherum aliosque hæreticos Partem quintam declamatoriam continentem Homilias de tempore, Sanctis, & Sacramentis, ſo zu Augsburg 1533., 1536., 1540. in vier Foliobänden gedruckt worden.

Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Eiſengr. Catal. teſt. verit. Geſn. Epit. Bibl.

Merbold (Auguſtin) ein Mitglied der erſten vom **Joh. Aventin** in Bajern zu Ingolſtadt geſtifteten gelehrten Geſellſchaft, war von Hochenwart in Bajern gebürtig, hatte den **Urban Rhegius** zum Lehrmeiſter, und verfertigte zu deſſen Lobe

Carmen protrepticum, welches obbemeldte Geſellſchaft der gedruckten Sammlung ihrer Schriften einverleibt hat.

Lipp. Nachr. von gelehrt. Geſellſch.

Mermann (**Thomas**) von Schönberg und Aufhofen, einer der berühmteſten Arzneygelehrten in Bajern gegen das Ende des 16ten, und am Anfange des 17ten Jahrhunderts, ward zu Kölln 1559. gebohren, lehrte erſtlich zu Piſa öffentlich die Weltweisheit mit großem Beyfalle, und ließ ſich hierauf die mediciniſche Doktorwürde daſelbſt ertheilen. Nach ſeiner Ankunft in Deutſchland wurde er bey dem Fürſtbiſchofe zu Eichſtädt Leibarzt, trat aber bald hernach bey den Herzogen in Bajern als erſter Leibmedikus in Dienſten, die ihn zugleich zu ihren Rath ernannten, und als ſolchen ſeines klugen Verſtandes und großer Geſchicklichkeit halber in geheimen und wichtigen Vorfallenheiten beyzogen. Durch ſeine ausgebreitete Gelehrſamkeit und gründliche Erfahrenheit in dem mediciniſchen Fache erwarb er ſich nicht allein die Hochachtung und Freundſchaft der anſehnlichſten Arzneygelehrten ſeiner Zeit, mit welchen er im vertraulichen Briefwechſel, beſonders mit **Hieronymus Merkurialis** geſtanden, ſondern auch auswärtigen Fürſten und Regenten. Er wurde vom Kaiſer Rudolph unter großen Verheiſſungen als Leibmedikus an ſeinen Hofe berufen, welches er aber ausſchlug, und als er die Herzoge auf ihrer Reiſe nach Rom begleitete, beſchenkte ihn Pabſt Klemens der Achte mit einer goldenen Kette. Er ſtarb an dem Schlage den 26. December 1622. im 64. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Conſilium medicum de tinnitu aurium.

Epiſtola medica de convulſione procurſiva, ſeu ambulatoria, welche beyde in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Conſil. med. impreſſ. ſtehen.

Conſilium medicum de viſus depravatione & linea nigricante oculo dextro obverſante, ſtehet in

in ebenbeſagten Thierm. Conſult. & Schol. med. Mſt.

Mermanniana contra peſtem antitodus 100 Thalerorum munere empta, befindet ſich Joan. Hornungii Ciſta medica.

Conſultationum & reſponſionum medicarum Libr. VIII., welche Fr. Ign. Thierm. zu Ingolſtadt 1675. in Fol. herausgegeben hat.

Grienew. alb. Bav. jatr. Jöch. gelehrt. Lexik. Witte diar. biogr.

Metellus Tegernſeenſis, erhielt dieſen Beynamen von dem Benediktinerkloſter Tegernſee in Bajern, in welchem er um 1160. als Mönch lebte, hatte das Lob eines guten Poeten, und verfertigte

Odas & Eclogas, ſo er betittelt, Quirinalia in Laudes B. Quirini Martyris.

Heinr. Caniſius hat ſelbe aus einer Handſchrift in ſeinen Lect. antiq. Tom. I. herausgegeben; Sie ſtehen auch in Mabillon. Tom. III. SS. Ordin. D. Bened.

Poſſev. app. ſac. Voſſ. de hiſt. lat. Jöch. gelehrt. Lexik.

Metius (**Philipp**) ein gelehrter Karmelit, und Doktor der Theologie in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war von Straubing gebürtig, und Prior in dem Kloſter ſeines Ordens zu Bamberg. Er that ſich durch ſeine Beredſamkeit im Predigen hervor, und machte ſich durch ſeine gute Eigenſchaften auch bey Fürſtenſperſonen ſehr beliebt, wie ihn dann der Fürſt zu Fulda zu ſeinen Beichtvater und Prediger ernannte. Alle die Zeit, welche ihm von

ſeinen Berufsgeſchäften übrig blieb, wandt er auf das Studium der geiſtlich = und weltlichen Geſchichte, durchlas mit unermüdeten Fleiße die Werke der beßten Schriftſteller in dieſem Fache, und forſchte denſelben in den anſehnlichſten Bibliotheken Deutſchlands nach. Er ſtarb zu Bamberg 1634. Seine hinterlaſſene Schriften, welche noch hin und wieder in den Kloſterbibliotheken ſeines Ordens als zu Kölln, Bamberg und andern in Deutſchland im Manuſcript liegen, ſind

Conciones per Quadrageſimam, & aliæ promiſcuæ.
Conciones de Sanctis per annum.
Conciones, ſeu Tractatus de ſignis Eccleſiæ.
Conciones de B. V. Maria pro tribus annis.
Orationes funebres Principum, Abbatum, Præpoſitorum &c.
Conciones, ſeu Tractatus de ſacra Euchariſtia.
Conciones proceſſionales.
Tractatus de Vitis Sanctorum illuſtrium Ordinis Carmelitani compendio ſcriptis per ſeptem capita diſtributis.
De Viris illuſtribus ejusdem Ordinis Provinciæ Allemaniæ ſuperioris.
Deſignatio generalium omnium Ordinis carmelitici.
Deſignatio Provincialium Germaniæ ſuperioris, & elenchus monaſteriorum ejusdem provinciæ.

| Bibl. Ord. carmelit.

Mezger (Franz) ein gelehrter Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, ward zu Ingolſtadt den 25. Oktober 1632. gebohren. Sein Vater Chriſtoph Mezger

ger ein geſchickter Juriſt war anfangs Regierungsrath zu Neuburg an der Donau, trat aber nachmals in die eichſtädtiſche Dienſte; zum Großvater von der mütterlichen Seite hatte er den berühmten Doktor und Profeſſor der Arzneykunde zu Ingolſtadt Philipp Menzel. Er legte im obbeſagten Kloſter mit ſeinem jüngern Bruder Joſeph den 8. September 1651. die feyerlichen Ordensgelübde ab, lehrte erſtlich von 1659. bis 1665. öffentlich die Weltweisheit auf der hohen Schule zu Salzburg, und, nachdem er die Doktorwürde in der Theologie erhalten, die Moral von 1665. bis 1668. Er ließ ſich innerhalb dieſer Zeit auch zum Doktor in beyden Rechten befördern, verſah hierauf mehrere Jahre das Amt eines Beichtvaters bey den Kloſterfrauen auf dem Nonnberg, wurde ſodann 1681. abermal als Profeſſor des kanoniſchen Rechtes und der heiligen Schrift bey gedachter Univerſität angeſtellt, und lehrte ſelbe bis 1688., da ihm die Stelle eines Novitzenmeiſters in ſeinem Kloſter aufgetragen wurde. Er ſtarb endlich den 11. December 1701. Seine im Drucke herausgegebene Schriften ſind

Philoſophia rationalis rationibus explicata. Salisburg. 1686.

Anima rationibus philoſophicis animata & explicata. Ibid. 1661.

Manuale philoſophicum. Ibid. 1665. 12.

Homo microcoſmus. Ibid. 1665. 4.

Diſcurſus logici. Ibid. 1661. 8.

Theſes philoſophicæ. Ibid. 8.

Imperium animæ per ſeptem theorias comprehenſum.

Caſus theologicus de conſcientia erronea, item, de conſcientia dubia. Ibid. 1688.

Diſſertatio gemina de Chriſto Rege & ejus Regno, Eccleſia, romano Pontifice. Ibid. 1682. 12mo.

Philoſophia ſacra, ſive diſcurſus de incrementis divini Amoris in corde humano. Ibid. 1668. 12mo.

Exercitia pro neo - profeſſio. Ibid. 12.

Annus Benedictinus, ſeu pro ſingulis diebus per annum Sancti hujus ordinis. Part. II. Ibid. 16,0. 8vo.

Continuatio Hiſtoriæ ſalisburgenſis. Ibid. 1690. Folio.

Corolla triginta orationum mariano - parænaeticarum. Ibid. 1698 8vo.

Orationes academicæ. Auguſt. Vindel. 1700. Quarto.

Aus dem Italieniſchen hat er in das Lateiniſche überſetzt

Viam regiam juventutis ad veram ſapientiam. Francof. 1699. 12.

Und aus dem Franzöſiſchen ebenfalls in dieſe Sprache

Dioptram politices religioſæ *P. Joach. le Gontat* Monachi Congr. S. Mauri. Saliſb. 1649. 8.

Ejusdem Philoſophia ſacra ſive diſcurſus de incrementis divini Amoris. Ibid. 1675., 1678. 12mo.

Ejusdem Meditationes per annum in IV. partes diſtinctas. Ibid. 1695.

Ejusdem Exercitia ſpiritualia pro decem diebus. Ibid. 1695.

| Chron. noviſſ. S. Petri Hiſtor. univerſ. ſalisburg.

Mezger (Joſeph) ein ebenfalls gelehrter Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Bruder des Vorhergehenden, war zu Eichſtädt den 5. September 1635. gebohren, und legte den 8. September 1651. die Kloſtergelübde ab. 1658. wurde er Lehrer der Dichtkunſt bey der Univerſität zu Salzburg, lehrte hierauf von 1662. bis 1664. die Philoſophie, und nachdem er 1665. die theologiſche Doktorwürde erhalten, die Polemik. Nach zwey Jahren wurde er Doktor der Rechtsgelehrtheit, und zum ordentlichen Profeſſor des geiſtlichen Rechtes befördert. Er verſah dieſes Lehramt von 1667. bis 1673., in welchem Jahre er Prior ſeines Kloſters, und zugleich mit dem Karakter eines ſalzburgiſchen geiſtlichen Raths beehrt wurde. Er behielt aber die Profeſſur der heiligen Schrift und Polemik noch bey, und wurde das folgende Jahr zum Prokanzler der hohen Schule ernannt. Er ſtand mit dem großen Diplomatiker **Johann Mabillon** in einem litterariſchen Briefwechſel, und wurde von demſelben ſeiner Gelehrſamkeit halber hochgeſchätzt, welchen er auch noch ein paar Monate vor ſeinem Tode in Salzburg mündlich zu ſprechen das Vergnügen hatte Er ſtarb auf einer Reiſe nach dem Wallfahrtsorte Maria Einſiedel in der Schweiz in dem Kloſter St. Gallen den 26. Oktober 1683. im 49. Jahre. Er ſchrieb

Conſiderationes de ſcientiis & modis ſciendi in communi. Salisburg. 1664. 4.

Axiomata phyſica quæſtionibus problematicis diſtincta. Ibid. eod. an. & form.

Quatuor gradus naturæ eſſe, vivere, ſentire, & intelligere. Ibid. eod. an. & form.

Unitatem & diſtinctionem rerum quæſtionibus phyſicis explicatam. Ibid. eod. an. & form.

 Pana-

Tabulam bipartitam Succeſſionis eccleſiaſticæ tam ex teſtamento, quam ab inteſtato. Ibidem, 1670 4to.

Panacæam Juris, ſive remedium univerſale reſtitutionis in integrum, utroque jure receptiſſimum. Ibid. 1673. 8.

Cornu parvulum Danielis diſputatione ſcripturiſtico - controverſiſtica de Antichriſto ventilatum. Ibid. 1677. 12.

Inſtitutiones in ſacram Scripturam. Ibid. 1680, 12mo.

Aſſertionem Antiquitatis Eccleſiæ metropolitanæ ſalisburgenſis, & Monaſterii S. Petri Ord. S. Benedicti ibidem, ſeu diſſertationem hiſtorico - chronicam de tempore Adventus S. Ruperti primi Epiſcopi ſalisburgenſis, & Abbatis S. Petri, & fundationis per eum factæ. Ibidem 1682. Fol.

Dieſe Abhandlung iſt hernach ſeiner Hiſtoriæ ſalisburgenſis einverleibt worden.

Annum Mariano - Benedictinum, ſive ſanctos Menſtruos in majori Congregatione B. V. diſtribui ſolitos. Ibid. 1687 8.

Hiſtoriam ſalisburgenſem, hoc eſt, vitas Epiſcoporum & Archiepiſcoporum ſalisburgenſium, nec non Abbatum Monaſterii S. Petri ibidem, eorumque geſta ab anno Domini 582. per XI. continua Sæcula usque ad annum 1687. hiſtorica relatione propoſita. Salisburg. 1692. Fol., welche hernach ſeine Brüder **Franz** und **Paul Mezger** fortgeſetzt haben.

Orationes academicas. 4to.

| Chron. noviſſ. S. Petri Hiſt. ſalisb. Acad.
| Zaun. von Salzb. Rechtslehr.

Mezger (**Paulus**) ein Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Doktor der Gottesgelehrtheit, war ein Bruder der Vorhergehenden, und zu Eichſtädt den 23 November 1637. gebohren, trat auch in die gelehrte Fußſtapfen ſeiner Brüder, indem er gleich denſelben ſich durch ſeine gründliche Gelehrſamkeit, und ausgebreitete Kenntniſſe in den Wiſſenſchaften einen großen Ruhm erworben. Er bekannte ſich in obbemeldtem Kloſter durch Ablegung der Gelübde 1653. feyerlich zu dem Orden des heiligen Benedikts, wurde, nachdem er einige Jahre die niedern Schulen gelehret, auch das Amt eines Novitzenmeiſters, und Beichtvaters in dem Frauenkloſter auf dem Nonnberg verſehen, 1668 der Philoſophie, und 1673. der Theologie und heiligen Schrift öffentlicher Lehrer, dann 1683. nach dem Tode ſeines Bruders Joſeph Prokanzler der Univerſität. 1700. gab er das Lehramt Alters halber auf, und behielt allein die Stelle eines Prokanzlers bis an ſein Ende bey. Er ſtarb den 12. April 1702. im 64. Jahre ſeines Alters, und hinterließ

Opus theologicum Vol. II. Auguſt. Vindel. 1697.

Theologiam ſcholaſticam Tom. IV. Auguſt. Vind. 1719. Fol.

Hiſtoriam Gentis hebraicæ Libr. V. Auguſt. Vind. & Dilling. 1700. Fol. item Auguſt. Vind. 1715. Fol.

Continuationem hiſtoriæ ſalisburgenſis. Salisb. 1692. Fol.

Somnia Philoſophorum de poſſibilibus & impoſſibilibus. Salisburg. 1670.

Contemplationes philoſophicas magnæ urbis cœleſtis & elementaris. Ibid. eod. an.

Mercurium logicum. Ibid. 1671.

Specula marianæ Devotionis. Ibid. 1677.

Verbum incarnatum pro publica diſputatione propoſitum. 1685. 4to.

Orationes academicas. Ibid. 1700. 4.

Orationes parthenias. Ibid. 1689.

Problemata in promotionibus academicis. Ibidem, 1700.

| Chron. noviſſ. S. Petri Hiſt. univ. Salisb.

Meyer (**Sebaſtian**) ein Medikus, gebohren zu Landſperg in Bajern, lebte zu Anfange des 17. Jahrhunderts als Stadtphyſikus zu Solothurn, und nachgehends zu Freyburg, ſtand mit **Fabricius Hildanus** in guter Freundſchaft, welchem er auch verſchiedene Obſervationes medicas mittheilte, und ſchrieb

Selectorum phyſicorum & medicinalium Syllogen.

Inſtitutiones medicas. Friburg. Brisg. 1603. 12mo.

In das Deutſche hat er überſetzt

Jouberti Librum de Vulgi erroribus in medicina.

| Jöch. gel. Lexik. Keſtn. medic. gel. Lexik.

Miller (**Jakob**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und des Bißthums Regensburg Vicarius apoſtolicus, wurde 1593. des dortigen Domſtifts Probſt, und ſtarb 1597. Er ſchrieb

Ornatum eccleſiaſticum, hoc eſt, Compendium præcipuarum rerum, quibus Eccleſia exornari debet Monach. 1591. 4. c. fig.

| Poſſev. appar. ſac. Hund. metropol.

Miller, ſonſt auch Landſperger (Johann) ein gelehrter Geiſtlicher im Anfange des 16. Jahrhunderts. Er nannte ſich Pfarrer zu Kirchdorf und Thalkirchen bey München, der Herzoge in Bajern Wilhelm und Ludwig Rath, und einſt dieſer Fürſten, und Herzog Erneſts durch neun Jahre Lehrmeiſter, auch der päbſtlichen Rechte Profeſſor. Er ſcheinet allem Anſehen nach derjenige zu ſeyn, von welchem in Theatro Virtutis boicæ, und in Joan Adlzreit. Annal. Meldung geſchieht, auch in Hiſtor. ſalisburg. L. IV. c. 53. pag. 544. folgendes zu leſen iſt: Erneſtus Dux Bavariæ (welcher nachher Erzbiſchof zu Salzburg geworden) ab ineunte ætate liberalibus artibus ſub Magiſterio Joan. Aventini hiſtoriographi eruditus — — varias ſub Nobilis Schemate perſonam tegens regiones luſtravit, Comite Joanne Malentino Viro equeſtri ac poſtea Epiſcopo ſeccovienſi. Cum hoc Lutetiam Pariſiorum venit. — — Ich war nicht ſo glücklich mehrere Nachrichten von ihm zu finden. Man hat von ihm

Oratiunculam publice habitam in Capitulo Diſtrictus garſenſis in Mülldorf, de ſacerdotali Dignitate, de vita & honeſtate Clericorum & eorum privilegiis pro parte, nec non de obedientia ſubditorum. 1514. 4., und iſt dem Grafen im Haag Sigmund dedicirt.

| Arbeit. der Gelehrt. im Reich.

Millpauer (**Placidus**) ein Benediktiner zu Oberaltaich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, ſchrieb

Minervius s. Scheidenreisser (Simon)

Neſtorem peripateticum. Straubingæ, 1676. Octavo.

Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. III.

Minucci von (**Minutius**) ein Erzbiſchof zu Zara in Dalmatien, und Probſt des Kollegiatſtifts zu Altenötting, der Päbſte Innocenz des Neunten, und Klemens des Achten, geheimer Sekretär, auch Herzog Wilhelm dem Fünften in Bajern Rath, war aus Friaul gebürtig, und in allen Wiſſenſchaften, vorzüglich aber in der Geſchichtkunde treflich bewandert. Er beſaß die Probſtey zu Oettingen von 1593. bis 1604., in welchem Jahre er zu München im 55ſten ſeines Alters ſtarb, und daſelbſt in der ehemaligen Jeſuiten = heut zu Tage Maltheſerordenskirche begraben wurde. Er ſchrieb

Hiſtoria degli Uſchochi, welche bis auf das Jahr 1602. gehet. Der berühmte **Fr. Paolo Sarpi** hat ſelbe bis 1616. hierauf fortgeſetzt, und 1676. unter dem Titel auflegen laſſen

Hiſtoria degli Uſchochi ſcritta da Minucio Minuci Archiveſcovo di Zara, coi progreſſi di quella gente ſino all ano 1602., e continuata dal P. M. Paolo &c. ſino all ano 1616. a Venedig in 4to.

Amelot de la Honſaye hat ſelbe nachmals in das Franzöſiſche überſetzt.

Jöch. gel. Lexik. Hund. Metropol. ſalisburg.
Nicer. Nachr. berühmt. gelehrt. Art. Sarpi.

Mittner (Matthias) ein Karthäuſer, und Doktor der Gottesgelehrtheit zu Prüell bey Regensburg, aus dem Eichſtädtiſchen gebürtig, legte den 6. Jänner 1614. die Ordensgelübde ab, und wurde ein Jahr darnach Vikarius daſelbſt. 1618. wurde er als Rektor der neuen Karthaus Stipa in Böhmen, ſo nachgehends nach Gitſchin insgemein Walditz genannt, überſetzt worden, berufen, ſtand hierauf den Karthauſen Gemnitz, Seitz und Maurbach zu unterſchiedlichen Zeiten als Vikar vor, und ſtarb am letztern Orte den 27. July 1632. Er hinterließ viele aſcetiſche Werke, ſo meiſtens noch zu Gemnitz und Prüell im Manuſcript liegen, und von welchen Bernhard Pez in ſeiner Biblioth. aſcet. Tom. V. durch den Druck bekannt gemacht hat

Enchiridion carthuſianum.
Paraphraſin formulæ profeſſionis carthuſianæ, und in Tom. IX. ejusdem Bibl. aſcet.
Breve ſcriptum de ratione Studiorum monaſteriorum ad juvenes ſtudioſosque congregationis ſuæ.

| Pez. in Præfat. ad Tom. cit.

Mocquet (Johann) ein Jeſuit aus Neufpont in Lothringen gebürtig, war ſchon der Weltweisheit Magiſter, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus, als er ſich 1595. im 21. Jahre ſeines Alters in die Societät der Jeſuiten begab, und nach Landsperg in Bajern in das Novitiat kam. Er lehrte anfangs zu Dillingen öffentlich die Philoſophie, und die ſcholaſtiſche Theologie, und hierauf letztere neun Jahre auf der Univerſität zu Ingolſtadt mit großem Beyfalle. Er war vieler Sprachen mächtig, wie er dann nebſt der lateiniſchen, griechiſchen und hebräi-

ſchen

ſchen auch die franzöſiſche, ſpanniſche, italieniſche und deutſche ſehr wohl verſtand, beſaß zugleich eine große Erfahrenheit in der Pflanzen- und Kräuterkunde. Er ſtarb als Rektor des Kollegiums zu Innsbruck den 19. Jenner 1642. im 68. Jahre, und ſchrieb

Tractatum de ſponſalibus & matrimonio. Dilling.

Methodum gonterianam ſeu modum cum hæreticis ex ſolo Dei Verbo diſputandi a *Joan. Gonterio* Jeſuita conſcriptam a calumniis vindicatam. Ingolſt. 1618. 4.

Aleg. Bibl. Script. S J. Med. Annal. Ingolſt. Witte Diar. biogr.

Modeſtus, ein Kapuziner von Waſſerburg in Bajern, lebte im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, ſtarb den 3. May 1723., und hinterließ handſchriftlich

Bavariam ſanctam, id eſt, Hiſtoriam de Imaginibus B. V. Mariæ, quæ per Bavariam ob varia beneficia celebriores habentur.

Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc.

Moehner (**Reginbald**) ein Benediktiner des Stifts und Kloſters zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, gebohren zu Raim einem Städtchen in Bajern, wo ſein Vater Pfleger geweſen, war beſonders in der Geſchichte, Heraldik und Genealogie treflich erfahren. Er mußte zu den Zeiten des ſchwediſchen Krieges zweymal ſein Kloſter verlaſſen, und zwar das erſtemal, als die Schweden 1635. Augsburg

burg belagerten, da nach dem Abzug derſelben von der Stadt wegen geplünderten, und in die Aſche gelegten Gütern des Kloſters die vorige Zahl der Mönche nicht mehr konnte unterhalten werden. Er wurde alſo auch von ſeinem Abte fortgeſchickt, irrte in verſchiedenen Orten herum, ließ ſich hin und wieder als einen eifrigen Seelſorger gebrauchen, und verſah hierauf von 1637. zu Salzburg in dem Kollegium der Profeſſoren aus ſeinem Orden das Amt eines Kuchelmeiſters. 1639. erhielt er von ſeinem Abte die Erlaubniß wieder in das Kloſter zurückzukehren, wurde aber, nachdem er einige Jahre in demſelben zugebracht, zum zweytenmale, da die franzöſiſch-ſchwediſche Armee im Deutſchland eingefallen, entlaſſen, und wurde hierauf von dem Marggrafen Wilhelm von Baaden zum Kaplan aufgenommen, welchem er auch in das Kriegslager folgte. Endlich kam er 1652. den 8. Jenner nach vielen und beſchwerlichen Hin- und Herreiſſen wiederum in ſein Kloſter zurück, lebte daſelbſt in erwünſchter Ruhe, welche er zur Verfertigung verſchiedener gelehrten Schriften anwendete, und dann 1672. den 27. September ſtarb. Er hinterließ handſchriftlich

Annales auguſtanos duobus Tomis conſtantes & in 12 Libros diviſos. Fol.

Dieſes Manuſcript verdienet billig geſchätzt zu werden, wegen den Geſchlechtswappen der Kaiſer, Reichsfürſten, und augsburgiſchen Familien, welche mit den gehörigen Farben entworfen, und von der Feder des Authors gezeichnet ſind.

Epitomen Annalium Suevicorum a *Martin. Cruſio.* Fol., worinn enthalten

Catalogus per ordinem alphabeticum familiarum diverſarum cum earum Inſignibus.

Liber

Liber paralipomenon, ſive Chronicon Sueviæ in 21. Capitibus contentum.

Epitome Rerum ſuevicarum ex Libris de gentium migrationibus, Wolfg. Lazii, in quo Genealogia diverſarum familiarum cum Inſignibus.

Genealogia aliquot Baronum Helenſteinenſium & Haidenhaimenſium ex Matth. Pappenhemio.

Genealogia Principum, Ducum, Comitum &c.

Catalogus Archiepiſcoporum, Epiſcoporum, Abbatum &c. cum Inſignibus debitis coloribus diſtinctis.

Haſtiludia 36. & Familiæ omnes, quæ adfuerunt.

Catalogus SS. Pontificum, Imperatorum tam Orientis quam Occidentis Regum Principum &c. cum Inſignibus.

Inſignia omnium Regnorum, Epiſcopatuum, Urbium, Ducatuum &c. debitis coloribus diſtincta.

De Univerſitate tubingana, illorum Rectoribus & Nobilibus ſub ipſis in Album inſcriptis.

Ariſtocratiam auguſtanam, & quomodo Senatus major ab anno 1631. usque ad 1670. ſingulis annis crevit, & decrevit. 4to.

Opus heraldicum omnium pene Regnorum, Provinciarum, Regum, Ducum, Principum, Comitum, Baronum, Nobilium &c. Arma gentilitia continens. 4to.

Opus genealogicum continens Principum Europæ ſtemmata, ſeu SS. Pontificum, Imperatorum, Regum, Ducum &c. 4to.

Opus genealogicum Fuggerorum & aliarum Familiarum auguſtanarum cum Inſignibus. Fol.

Opus

Opus chronologicum, ubi Nucleus ſeu Synopſis *Saliani.*

Opus genealogicum continens Landgraviorum Haſſiæ ſtemmata ab anno 51. ante Chriſtum natum usque ad annum 1655. ubi ſimul

Opus chronologico - heraldicum continens connubia & arma gentilitia Fuggerorum a Joan. Fuggero 1330. usque ad Carol. Philippum 1632. nec non Patritiorum auguſtanorum.

Opus genealogicum, continens ſtemma Anhaldiæ Principum, & ex iisdem progredientium Brandenburgiæ Electorum priſcorum, Saxoniæ Electorum veterum, & inferioris Saxoniæ Ducum modernorum Lavenburgenſium. 4to.

Inſignia Epiſcoporum, Abbatum, Academiarum, Ordinum equeſtrium. 4to.

Opus heraldicum, in quo continentur

Primo Duumviri & Præfecti Urbis Auguſtanæ ab anno 1242. usque ad 1548.

Poſt abrogatum a Cæſare Magiſtratum novus a rebellibus Principibus introductus.

Nova Magiſtratus minoris & majoris forma a Carolo V. anno 1548. conſtituta.

Patritii, quibus temporibus eorum mentio & introductio facta.

Officia publica ab 1548. usque ad 1670.

Die Herren = Geſchlechter, in welchem Jahre ſie in den Rath gekommen, und abgeſtorben.

Von der mehrern Geſellſchaft, in welchem Jahre ſie in den Rath gekommen, und abgeſtorben.

Die Gerichtsherren und alle Aemter von 1628. bis 1670.

Patritii in magnum Senatum vocati ab 1630. usque ad 1669.

Mercatores ab 1631. usque ad 1670. & Plebeii.

Hochzeiten von der Stuben von 1484. bis 1670.
Einnehmer von 1448. bis 1671.

Opus heraldicum continens Inſignia Epiſcoporum, Præpoſitorum, Decanorum, Canonicorum Eccleſiæ cathedralis: Abbatum ad SS. Udal. & Afræ, variorum Ordinum, ordine alphabetico. 8vo.

Notitia Epiſcopatus Auguſtani, ſeu Deſcriptio omnium & ſingularum Eccleſiarum, Cathedralis, Collegiatarum, Monaſteriorum, Decanatuum ruralium, Parochiarum, & Beneficiorum totius Diœceſis auguſtanæ. 8vo.

Itinerarium per Bavariam, Auſtriam, Moraviam, Bohemiam, Sileſiam, Belgii Provincias, Cliviam, Hannoniam, Arteſiam &c. cum pluri-mis figuris pictis Religioſorum, Ruſticorum, & variorum Marchionum, Ducum, Comitum &c. armis gentilitiis. 4to.

Diarium Suecico - Auguſtanum, ſive Facta ſuecica ab die 26. Martii anni 1632. usque ad diem 6. Aprilis 1635. Lingua germanica. Fol.

Collectio, 5 Voluminibus conſtans, continens Effigies Virorum toga ſagoque inclytorum in ære inciſas, ſubſcripta compluribus eorundem brevi Vitæ ſynopſi, appictis etiam nonnullis armis gentilitiis.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. VII. Ziegelb. Hiſt. litt. Ord. S. Bened. T. IV. Khamm. Corbin. Hierarch. Auguſt. P. III.

Moerlin (**David**) ein Rechtsgelehrter, und Notarius publicus von Harburg gebürtig, lebte gegen Ausgang des 16. Jahrhunderts zu Ingolſtadt, und gab heraus

Guldin Feuerzeug chriſtlicher Liebe und Andachten in auserleſenen Bethpſalmen verfaßt. Ingolſt. 1589, 12 min. zweyte verbeſſerte, und vermehrte Auflage.

Xenia ſacratiſſimis piarum precationum Margaritis exornata. Ibid.

St. Salvator zu Bethbrunn in Bajern unweit Ingolſtadt, oder Beſchreibung von dem Urſprunge, und der Wallfahrt daſelbſt. Ingolſt. 1597. 8vo.

| Poſſev. appar. ſac.

Molitor (**Daniel**) ein Benediktinermönch in dem Kloſter Rott in Oberbajern, war aus Bern in der Schweiz gebürtig, blühete am Ausgange des 17. Jahrhunderts, und hinterließ

Rotam aurifiacam, ſeu Chronicon rotenſis monaſterii, liegt in der Kloſterbibliothek daſelbſt im Manuſcript.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Molitor (**Heinrich**) ein geſchickter Benediktiner zu Scheyern in Oberbajern, und ſehr fleißiger Alterthumsforſcher, blühete um 1458., verfaßte verſchiedene Schriften, worunter eine in atlantiſcher Form den Titel führt

Catholicon, ſeu Proſodiam, für deſſen Autor er gehalten wird. Ferners

Vitam Jeſu Chriſti Tom. II. Fol. maj., und mehr andere liegen noch im Manuſcript.

| Ziegelb. Hiſt. Lit. Ord. S. Bened. P. III.

Mosheim von (Rupert) ein Domdechant zu Paſſau, und beyder Rechten Doktor, war aus einem freyherrlichen Geſchlechte in Steyermarkt gebohren, wurde um 1522. zum Dechant erwählt, bekleidete dieſe Würde bis 1539., und ſtarb 1545. im Gefängniſſe: Nach einigen ſoll er mit einer wunderlichen Ketzerey angeſteckt geweſen ſeyn, und ſich ſelbſt den Tod angethan haben. Mehrers habe ich von ſeinen Lebensumſtänden nicht finden können. Uebrigens ſind mir von ſeinen Schriften bekannt

Liber de Cœleſti Jeruſalem.

Epiſtolæ duæ, an Statui & Dignitati Eccleſiaſticorum magis conducat admittere Synodum nationalem piam & liberam quam decernere bello, impreſſ. in Germania. 1540.

Microſynodus Norimbergenſis.

Notæ in *Phemonoen*, welche in Andr. Rivini Scriptor. rei accipitrariæ zu finden ſind.

Auch ſtehen einige derſelben unter den miſcellaneis Epiſtolis ad Nauſeam Epiſcopum viennenſem eingeſchaltet.

| Geſn. Epit. Bibl. Jöch. gelehrt. Lexik. Hund. Metrop. Salisb.

Mosmiller (Floridus) ein Franciskaner und des Studiums zu Freyſing Lektor Canonum Jubilatus, auch der bajeriſchen Provinz Definitor und Kuſtos, ſtand ſeiner Gelehrtheit und Frömmigkeit halber

halber in großer Achtung, und ſtarb zu Landshut in Bajern den 8. Juny 1708. Er ſchrieb

Libellum de officio & Juribus Parochorum, in 8vo.

| Greid. Germ. Franciſc.

Mulinus, eigentlich **Romius** (**Johann**) ein Philolog und geſchickter Schulmann zu Salzburg, war 1502. zu Perlasreit einem Dorfe in Unterbajern drey Meilen von Paſſau gebohren, legte ſich von Jugend an mit vielem Fleiße auf die Wiſſenſchaften, und brachte es hierinn in kurzer Zeit ſehr weit, beſonders erwarb er ſich in der lateiniſch = und griechiſchen Sprache eine große Stärke. Er kam unter dem Erzbiſchofe, und Kardinal Matthäus Lang nach Salzburg, und errichtete daſelbſt eine Schule der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, welche viele aus dem benachbarten Adel beſuchten, denen er nebſt einer guten Erziehung auch treflichen Unterricht gab, und ſie zur Verwaltung künftiger Aemter geſchickt machte. Er ſtarb, nachdem er die Stelle eines Pädagogen 23 Jahre hindurch mit großem Lobe verſehen, zu Salzburg den 14. Jenner 1562 im 60. Jahre ſeines Alters. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt

Compendiolum ſcribendarum Epiſtolarum. Baſil. ap. Oporin.

| Pantal. Proſopogr. Geſn. Epit. Bibl. in paralipon.

Müller (**Chriſtoph**) **von Prankenheim**, ein Probſt des Stifts der regulirten Korherren zu St. Pölten in Oeſterreich, war zu Obernberg in Bajern un-

unweit Paſſau 1651. von adelichen Aeltern gebohren, zog 1669. im 19. Jahre ſeines Alters im beſagten Stifte das Ordenskleid an, ſtudierte daſelbſt nach vollendetem Novitiat die Theologie, verſah hierauf verſchiedene Aemter als eines Profeſſors der Gottesgelehrtheit, eines Novitzenmeiſters, und ward 1683. zum Dechant, 1688. aber zum Probſt erwählt. Er war ein vortreflicher Redner, und legte ſich beſonders auf die Geſchichte. Er ſtarb den 6. Februar 1715., und ſchrieb

Hiſtoriam Canoniæ San - Hippolitanæ, de Canoniæ fundatione, atque Urbis origine usque ad ann. 1369., welche **Raym. Duellius** dieſes Stifts Kanonikus 1723. ſeinen Miſcellan. Tom. I. einverleibt, **Albert de Maderna** aber gleichfalls Kanonikus und Bibliothekär daſelbſt wieder vermehrt, mit dem von ihm verfaßten zweyten Theile, und Fortſetzung vom Jahre 1396. bis auf die gegenwärtige Zeit zu Wien 1779. in 4to herausgegeben hat.

Catalogum Præpoſitorum San - Hyppolitenſium, an deſſen gänzlicher Vollendung er aber durch ſeinen Tod verhindert worden.

Er hinterließ auch nebſt dieſen noch viele Reden im Manuſcript

| Agric. Bibl. eccleſiaſt.

Müller (Georg) ein Pfarrer des heil. Geiſtſpitals in Ingolſtadt, und der heil. Schrift Baccalaureus, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, gab in deutſcher Sprache heraus

Conciones tres utiles de certis & infallibilibus notis agnoſcendi hæreſim, ac remediis eam fugiendi. Ingolſt. 1585. 8vo.

Con-

Conciones duas unam de novo anno & venerabili Nomine Jeſu, alteram de omnibus Sanctis, & octo Beatitudinibus. Ibid. 1586. 8.

Aus dem Lateiniſchen überſetzte er in das Deutſche

Konrad Oeſterreicher, eines Franciskaners ordentlichen Gerichtsproceß von dem Leiden und Sterben Chriſti. Jngolſt. 1581. 4.

Müller (Jngenuinus) ein Franciskaner der tyroliſchen Provinz, war zu Habach in Bajern gebohren, und in der Muſik treflich erfahren, ſtarb zu Bozen 1669, und gab heraus

Faſciculum muſicalem. Oenipont. 1668.

| Greid. Germ. Franciſc.

Müller (Philipp) ein Medikus am churbajeriſchen Hofe in dem vorigen Jahrhundert ſchrieb

De Pulvere ſternutario & ſpeciebus cephalicis per tubulum inſtar tabaci utiliter hauriendis. Stehet in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Conſil. med. impreſſ.

Conſilium medicum de hypochondriaca cum obſtructione viſcerum naturalium vertigine & debilitate partium Principum, welches gleichfalls Jgn. Thierm. ſeinen Conſult. & Schol. medic. Mſt. einverleibt.

| Grienew. alb. jatr.

Müller (Romanus) ein Abt des Benediktinerkloſters Seeon in Oberbajern, und der Gottesgelehrtheit Doktor. Er verwaltete das Amt eines

Priors in ſeinem Kloſter, als er zur theologiſchen Profeſſur auf die Univerſität zu Salzburg berufen wurde, allwo er 1624. die heilige Schrift, 1626. die Moraltheologie, und 1627. die Polemik mit allgemeinem Beyfalle lehrte, auch von 1638. die Stelle eines Rektormagnificus, und dann von 1656. eines Prokanzlers mit großem Lobe bekleidete, zugleich beehrte ihn der Erzbiſchof und Kardinal Guidobald Graf von Thun mit dem Charakter eines geheimen Raths. 1665. erwählten ihn dieſeinige bey ſchon hohem Alter zur abteylichen Würde, welcher er ſechs Jahre rühmlichſt vorgeſtanden, und endlich den 19. July 1671. geſtorben iſt. Seine Schriften ſind

Sympatheticon, ſeu Orationes ſympatheticæ de Paſſione Chriſti. Salisb. 1661. 8.

Olor laureatus, ſive triumphale Canticum Simeonis in ſolatium aut præparationem mortis. Ibid. 1664. 4to.

Conciones trimeſtres in Feſtis & Dominicis P. *Antonii Perezii* monachi hiſpani ex lingua hiſpanica in latinam verſæ. Ibid. 1639. 8.

Orationes panegyricæ de S. Thoma Aquinate. 8vo.

Orationes marianæ.

Conciones quædam funebres.

Folgende liegen noch im Manuſcript.

Hiſtoria ſalisburgenſis.

Sententiæ ſelectæ ex Proverbiis Salomonis.

Commentarius in utramque D. Petri Epiſtolam.

Commentarius in primam Epiſtolam D. Pauli ad Corinthios, item in Epiſtolam ad Galatas.

Quadriga Virtutum fidei, ſpei & charitatis moraliter explicata.

Eucha-

Euchariſtia catholice contra hæreticos explanata.

| Hiſt. univ. Salisburg.

N.

Naogeorgus, oder **Neogeorgus** (**Thomas**) ein Philolog und lutheriſcher Geiſtlicher, hieß mit ſeinem eigentlichen Name **Kirchmeyer**, **Kirchbauer**, oder **Neubauer**, den er nach damaliger Gewohnheit Griechiſch machte, und war 1511. zu Straubing der Hauptſtadt in Niederbajern gebohren. Er wurde anfangs Prediger zu Sulze in Thüringen an der Ilme, und hierauf gegen Ausgang des Jahres 1541. Pfarrer zu Kachle in Thüringen. Er lehrte, daß die Auserwählten den heiligen Geiſt nicht verlierten, wenn ſie ſich ſchon in grobe Sünden und Laſter ſtürzten; Wegen dieſen wurde er für das Konſiſtorium zu Weimar 1546. gefodert, und ihm auferlegt öffentlich zu wiederrufen. Er trug aber Bedenken dieſes zu thun, und begab ſich im September gedachten Jahres heimlich von Kahle hinweg, gieng nach Augsburg, ward auch daſelbſt alſogleich zum Prediger angenommen, blieb aber da nicht lange, ſondern zog nach Kaufbajern, und ferner nach Kempten, dann nach Stuttgard, von da er, weil er ſich auch hier der Lehre wegen verdächtig machte, nach Baſel, endlich aber in die Pfalz gekommen, und 1536. 1563 den 29. December als Pfarrer zu Wisloch geſtorben iſt. **Luther** und **Melanchton** waren nicht allerdings mit ihm zufrieden, obwohl ihn letzterer wegen ſeiner Gelehrſamkeit hochgehalten, und zum Reformationswerk in Preuſſen vorgeſchlagen haben ſoll. Seine Schriften ſind

Agriculturæ ſacræ Libri V. heroico carmine deſcripti, quibus abſolutum veri Theologi exemplar deſcriptum eſt Baſil. 15550. 8.

Regnum Papiſticum carmine heroico Lib. IV. quibus omnes fere totius Papatus ritus & cæremoniæ, univerſaque Religio deſcribitur. Baſil. 1553. 8vo.

Explanatio in Enchiridion *Epicteti*. Argentin. 1554. 8vo

Dionis Chryſoſtomi Orationes LXXX. in latinum verſæ. Baſil. 1555. Fol.

Syneſii Epiſtolæ græce & latine verſæ. Baſil. 1558. 8vo.

Annotationes in Epiſtolam primam Joannis. Francof. ad Mœn. 1544. 8.

Sophoclis Tragœdiæ VII. græce - latino carmine redditæ, & illuſtratæ. Baſil. 1567. 8.

Verſio in latinum *Iſocratis* libelli περιβασιλειας.

Plutarchi Convivium Sapientium de ſuperſtitione, de Socratis dæmonio, de amore fraterno in latinum converſa.

Confutatio de bello germanico in *Pedionæum* trimetris ſcazontibus.

Epitome eccleſiaſticorum Dogmatum carmine heroico Satyrarum Libri quinque (juxta Geſnerum autem in Epit. Bibl.) decem.

Janus Gruterus hat ſelbe den Deliciis Poetarum P. IV. einverleibt.

Senecæ Liber de tranquillitate animi & alter de eadem *Plutarchi* latine verſi.

Phalaridis Epiſtolæ græce & latine.

De Ortu Sedis Pontificum; ſub nomine *Kirchhauer*.

Carmen de componendis diſſidiis in Religione.

Explanatio in Pſalmum XXV.

Rub-

Rubricæ Juris canonici.

Carmen in Catalogum Hæreticorum.

De infantum & parvulorum ſalute & de dicto Chriſti: *Sinite Parvulos venire ad me.*

Tragœdiæ quinque, quarum nomina ſunt: Pammachius, Mercator, Incendia, Hamanus, Hieremias. Von welchen die Tragödie Pammachius in das Deutſche überſetzt ohne Zeit, und Ort in 4to unter dem Titel herauskam

Pammachius, eine kurzweilige Tragödie, darinn auf wahrhaftigen Hiſtorien vorgebildet, wie die Päbſte und Biſchöfe das Predigt- und Hirtenamt verlaſſen, und beyde über mächtige Land und Leute, und über die blöden Gewiſſen, fürſtliche Regierung, wider Gottes Wort erhalten, u. ſ. w. Beſchrieben im Latein durch Thomas Kirchmajer von Straubing, jüngſt verdeutſcht.

Judas Iſcariotes nova Tragœdia. Alle dieſe Tragödien werden in Nov.-Antiq. Theolog. 1733. recenſirt.

Jöch. gelehrt. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Gundl. Hiſt. der Gelehrth. Vogt. Lib. rar.

Nas, oder **Naſu (Johann)** ein berühmter Prediger und Kontroverſiſt, nachmals bellinenſiſcher Biſchof und Suffragan von Brixen aus dem Franciskanerorden, war zu Eltmann einem Städtchen in Franken von gemeinen Burgersleuten den 19. März 1534. gebohren. Sein Vater ſchickte ihn nach Bamberg das Schneiderhandwerk zu erlernen, von da zog er nach Nürnberg, und dann nach Bajern, allwo er auf ſein Anhalten bey den Franciskanern als Layenbruder aufgenommen, und 1525. zu München mit dem Ordenskleid angethan wurde. Man ſchickte ihn hier-

hierauf nach Ingolſtadt in der Schneiderey des daſi-gen Kloſters zu arbeiten: Aber ein unwiderſtehlicher Trieb zum Studiren machte, daß er zu nächtlicher Weile bey einer Lampe, die in dem Schlafhauſe vor einem Frauenbild brannte, die lateiniſche Sprache, und anderes zu ſeinem Endzwecke dienliches erlernete mit ſo glücklichem Erfolge, daß er zur Prieſterweihe tauglich befunden wurde, auch ſelbe 1557. zu Freyſing erhielt, und hierauf auf der Univerſität die Theologie ſtudierte. Als Terminant ſeines Ordens fieng er zu predigen an, hatte auch jedesmal eine große Menge Zuhörer, und erwarb ſich im Kurzen durch ſeine Beredſamkeit einen ſolchen Ruf, daß er von ſeinen Obern an verſchiedene Orte beſonders nach München, Ingolſtadt und Straubing geſchickt wurde, um ſich daſelbſt der damals einſchleichenden Lehre Luthers von der Kanzel zu widerſetzen. Wegen ſeinem hierinn bezeigten Eifer und Geſchicklichkeit erhielt er vom Pius dem Fünften nebſt andern Gnadenbezeugungen den Titel eines apoſtoliſchen Predigers. Er bekleidete hierauf die anſehnlichſten Ehrenſtellen ſeines Ordens, unter andern wurde er 1569. als Quardian des Konvents zu Ingolſtadt zum Kuſtos der bajeriſchen Provinz, und nachher zum Generalkommiſſär in Elſas, Oeſterreich und Böhmen erwählt. Endlich ernannte ihn Pabſt Gregor der Dreyzehnte zum bellinenſiſchen Biſchof, und Suffragan von Brixen mit einem jährlichen Gehalt von 200 Dukaten; zum Angedenken ſeiner Herkunft führte er in ſeinem biſchöflichen Siegel eine Scheere, und fuhr auch bey dieſer neuen Würde noch unermüdet fort die neuen Lehren durch Predigten und herausgegebene Schriften zu beſtreiten, ungeachtet daß ſein Leben öfters deſſentwegen in Gefahr geſtanden. Er ſtarb zu Innsbruck den 16. May 1590. Seine Schriften,

ten, ſo er alle in deutſcher Sprache abgefaßt, und von denen die Meiſte der gelehrte Franciskaner Dominikus Heſſ in das Latein überſetzt, und zu Ingolſtadt 1577. herausgegeben, ſind

Catechiſmus catholicus. Ingolſt. 1567. & 1598. Octavo.

Centuria mendaciorum inſignium ab hæreticis ſe Evangelicos vocantibus ſcriptorum, ſeu Prodromus centuriarum. Ingolſt. 1569. 8vo.

Centuria prima Chiliadis Veritatum evangelicarum. Ingolſt. 1570. 8vo, allwo auch die Folgende in eben dieſem Jahre, und Form herausgekommen.

Centuria ſecunda Veritatum evangelicarum contra *Heſshuſium*.

Centuria tertia earundem Veritatum.

Centuria quarta contra *Joan. Frideric. Sceleſtum*.

Centuria quinta Lutheri Acta complectens contra *Cyriac. ſpangenbergium*.

Prodromus Centuriæ ſextæ contra *Luc. Oſiandrum*.

Inſtructio de Naſi aſino, ejusque titulo vero contra *Georg. Nigrinum* & *Mathiam Ritter*. Ingolſtad. 1571.

Practica practicorum contra hæreticos Aſtrologiæ judiciariæ addictos. Ibid. 1572.

Antigratulatio contra *Jac. Andreæ* gratulationem, Concionatores Ducatus Bavariæ factos eſſe lutheranos mendaciter aſſerentis.

Refutatio Libri a *Joſue Opitio* editi. Ibidem, 1577.

Tractatus de Cœna Domini, qua unico ſermone 50. adverſariorum objectiones refutantur. Ibid. 1576.

Exa-

Examen chartaceæ Lutheranorum concordiæ contra *Jac. Andream*. Ibid. 1581. 4to.

Concordia Controverſiarum novarum. Monach. 1583. 4to.

Præludium novellarum, ſeu in centurias hominum ſola fide perditorum. Ingolſt. 1588. 4.

Angelus pareneticus contra ſolam fidem delegatus. Ibid. eod. an. & form.

Levita catholicus, ſeu concio defenſoria. Ibidem, 1589. 4to.

Manuale parvi chriſtianiſmi. Ibidem, 1570. Octavo.

Poſtilla minor a Paſchate usque ad Adventum. Ibid. 1561. & Mogunt. 1567.

Poſtilla minor ab Adventu usque ad Paſcha. Ibid. 1572.

Conciones & Poſtillæ variæ numero circiter 120. partim contra Proteſtantes, partim domeſticæ ſeu familiares & catholicæ, ſo theils zu Ingolſtadt theils zu Mainz in verſchiedenen Jahren im Drucke erſchienen ſind.

In einigen Franciskanerklöſtern der tyroliſchen Provinz werden von ihm noch nachſtehende Schriften im Manuſcript aufbehalten.

Adnotationes in dialecticas Conſiderationes *Franc. Titelmanni*.

Declaratio fidei catholicæ.

Inſtitutiones artis rhetoricæ ſacræ.

Adnotationes in Enchiridion locorum communium *Eckii*.

Ejus, qua Epiſcopi bellinenſis manuale.

Greid. Germ. Franciſc. Poſſev. app. ſac. Eiſengr. catal. teſt. verit. Wadding. Scriptor. Ord. S. Franc.

Neſer (**Auguſtin**) ein Gottesgelehrter in der zweyten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war von Fürſtenberg gebürtig, ſtudirte zu Freyburg in Breisgau, nahm daſelbſt das Magiſterium, und lehrte die Dichtkunſt, wurde hierauf Prieſter, predigte zu Baſel, Hagenau, und Dillingen mit vielem Beyfalle: Herr Profeſſor **Mederer** ſchreibt in den Annal. Acad. Ingolſtad., daß er fürſtlich = bajeriſcher Kapellan, und Prediger zu Landſperg geweſen, und erhielt 1564. auf Anempfehlung des **Staphylus** die obere Stadtpfarr zu Ingolſtadt, nahm auch daſelbſt die theologiſche Doktorwürde, verließ aber dieſelbe 1567. wiederum, und gieng als Pfarrer nach Hagenau am Bodenſee. Er ſchrieb

Tröſtlicher Bericht, wie ſich ein jeder Chriſt in der Verfolgung verhalten ſoll. Ingolſtadt, 1566.

Chriſtliche Ermahnung, daß man in dem katholiſchen allein ſeligmachenden Glauben bleiben ſoll. Ebendaſ. 1566.

Predigt auf die Niederlage der Türken durch den dreyfachen katholiſchen Bunde. München, 1572. 4to.

Med. Annal. Ingolſt. Catal. Bibl. San - Emmeram.

Neuburger (**Chriſt. Ulrich**) ein Hofkaplan bey dem Churfürſten in Bajern Ferdinand Maria, von welchem mir bekannt iſt, daß er geſchrieben

Conciones rurales, **oder ganze doch kurze Predigten auf alle Sonn = und Feſttäge des Jahres, vier Theile.** Salzburg. 4to.

Neuhauſer (Bernhard) ein Jeſuit, ward 1614. zu München gebohren, begab ſich 1630. in die Geſellſchaft, und legte die feyerlichen Gelübde ab, lehrte hierauf die Humaniora, dann ſechs Jahre die Philoſophie, gab hernach 24 Jahre einen eifrigen Prediger ab, und ſtarb zu Innsbruck den 8. April 1673. Er gab in deutſcher Sprache heraus

De Purgatorio, oſtendens ex ſacra Scriptura eam dari. Monach. 1662. 4to.

De Communione ſub utraque ſpecie contra Prædicantem ratisbonenſem, ſub titulo: Statera panis cæleſtis Ingolſt. 1664. 8vo.

Theologiam eccleſiaſticam.

Streitſchriften mit Eraſmus Gruber.

Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Neupöck (Raphael) ein gelehrter und frommer Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich, war vorher ein Mönch in dem Kloſter Tegernſee, und daſelbſt Subprior geweſen, wurde 1481. zum Abt nach Oberaltaich poſtulirt, und ſtarb an der Peſt den 13. November 1483. Man hat von ihm

Orationem de Nativitate Domini. Tegernſee. 1574.

Poſſev. app. ſac. Hund. Metrop. Saliſb.

Niggel (Erhard) ein Benediktiner aus dem Kloſter Scheuern in Oberbajern, war ein treflicher Redner, und guter Komikus, lehrte 1622. auf der Univerſität zu Salzburg die Rhetorik bis 1624., brachte hierauf ſeine übrige Lebenszeit mit Predigen,

und

und in der Seelſorge zu, und ſtarb zu Auſpitz in Mähren 1640. Er ſchrieb

Opera bona Ludovici Bavari Imperat. contra *Abrah. Bzovium.* Ingolſt. 1628. 8.
Benedictinos Marianos.

| Hiſt. univ. ſalisb. Ziegelb. Hiſt. Lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Ninguarda (Felician) ein Biſchof erſtlich zu Scala, hierauf zu Novokomum aus dem Predigerorden in dem 16 Jahrhundert von Morbino einem Flecken in dem Valtelin gebürtig, war über 20 Jahre des Erzbiſchofs zu Salzburg Theologus, und hierauf währender Minderjährigkeit Philipp Wilhelms Herzogs in Bajern, und poſtulirten Biſchofs zu Regensburg Adminiſtrator dieſes Bißthums, ſchrieb

Fidei catholicæ aſſertionem adverſus articulos utriusque confeſſionis Fidei Annæ Burgenſis I. D. Venet. 1563.
Tractatum de divina Prædeſtinatione, ſin. loc. 1495. 4.
Manuale Viſitatorum Lib. II. Romæ, 1589.
Enchiridion de Cenſuris, Irregularitate, & Privilegiis curam animarum gerentibus, & Rerum eccleſiaſticarum judicibus utile. Ingolſtad. 1583. 8.
Defenſionem fidei majorum noſtrorum. Antverp. 1575.

| Poſſev. appar. ſac. Hund. Metrop. Salisburg.

Ninguarda (Raphael) ein Rechtsgelehrter aus dem Valtelin gebürtig, lehrte zu Ingolſtadt von 1565. bis gegen 1569. die Rechte mit großem Lobe, da er die Univerſität verließ, ohne daß man hat erfahren können, wohin er ſich nachher gewendet habe. Er ſchrieb

De Fidejuſſionibus.
De Contractu mutui.
De Sicariis.
De eo, quod inter prof. ad L. un. C. de ſent. 1567.

| Med. Annal. Ingolſt.

Notkerus, ein Mönch des Kloſters zu St. Emmeram in Regensburg, von welchem mir aber unbewußt iſt, wann er gelebt, hinterließ

Theorema troporum ſeu Chribrum monochordi, liegt in der Bibliothek des Kloſters Benediktbaern im Manuſcript.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

O.

Obendorfer (Johann) ein bajeriſcher Auguſtinermönch in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hatte ſich in den Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, verwaltete zu verſchiedenen Zeiten 30 Jahre das Amt eines Priors und Provincials ſeines Ordens mit großem Lobe, und ſtarb als Prior zu Regensburg 1522. Er hinterließ

Locos communes de virtutibus & vitiis.

Bre-

Breviloquium de virtutibus Principum & Philoſophorum antiquorum Fol. Beyde liegen in der Bibliothek des Auguſtinerkloſters zu Regensburg im Manuſcript.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Oberndorfer von **Oberndorf** (**Johann**) ein bajeriſcher Medikus, blühete zu Anfang des 17. Jahrhunderts, hat viele Reiſen gemacht, und ſich beſonders in Italien lang aufgehalten, prakticirte einige Zeit zu Graz in Steuermarkt, und kam hernach als Phyſikus nach Regensburg; Er war zugleich Comes Palatinus, und verſchiedener Reichsfürſten Rath und Leibarzt. Mit dem kaiſerlichen Medikus Martin Rulland hatte er wegen Ausgebung einiger vom ſelben verfertigten chymiſchen Arzneyen einige Streitigkeiten, wobey von beyden Seiten heftige Schriften gewechſelt wurden. Er lebte noch 1621. Seine Schriften ſind

De agnitione veri & falſi Medici Tractatus. Lauing. 1600.

De Febre ungarica. Francof. 1607., 1620. Quarto.

Apologia chymico-medica adverſus illiberales *Rullandi* calumnias. Amberg. 1610. 4.

Deſcriptio horti medici Ratisbonæ.

Conſultatio medica de catarrhoſa diſpoſitione & metu apoplexiæ. ſtehet in Franc. Ign. Thierm. Conſil. & Schol. medic. impreſſ.

Epiſtolæ aliquot medicæ, ſo in Joan. Hornung. Ciſta medica. Norimb. 1625. 4. anzutreffen.

| Grienew. Alb. bav. jatr. Jöch. gel. Lexik.

Occam, oder Ockam (Wilhelm) ein Minorit, und berühmter ſcholaſtiſcher Gottesgelehrter des 14. Jahrhunderts, war aus einem Dorfe dieſes Namens in der Provinz Surrey in England gebürtig, und brachte ein ſehr geſchicktes Ingenium zu der ſpitzfindigen Schulphiloſophie mit auf die Welt, welche er unter dem bekannten Duns Scotus ſtudirte. Er wich aber von demſelben ab, und veranlaſſete, indem er die Sekte der Nominaliſten wieder aufleben machte (daher ihn auch einige zu ihrem Urheber machen wollen) zwiſchen ſeinen und des Scotus Anhängern die heftigſten Streitigkeiten Um ſeinen Hang zu den Wiſſenſchaften befriedigen zu können, begab er ſich frühezeitig in den Minoritenorden, erhielt auch in kurzer Zeit einen Lehrſtuhl als Profeſſor der Gottesgelehrtheit zu Paris, und lehrte mit ſo außerordentlichem Ruhme, daß er mit den Beynämen der ehrwürdige Anfänger, der ganz beſondere, der einzige, der unüberwindliche Doktor beehret wurde. Indeſſen verſah er es aber auf verſchiedene Weiſe mit dem römiſchen Hofe, indem er des Königs Philipp des Schönen von Frankreich Sache gegen den Pabſt Bonifacius den Achten vertheidigte, die Armuth Chriſti und der Apoſtel gegen den Pabſt Johann den Zwey und Zwanzigſten, und die Dominikanermönche behauptete, und endlich für den Kaiſer Ludwig von Bajern, und den Gegenpabſt Petrus de Korberia die Feder führte. Der Pabſt that ihn hierüber in den Bann und ſeine neuen Meinungen, mit welchen er als Nominaliſt hervorgetretten war, wurden feyerlich verdammt Hierauf verließ er Italien, und begab ſich nach München in den Schutz des Kaiſers, der ihn gnädig aufnahm, auch ſich ſeiner in den wichtigſten Angelegenheiten bediente. Er ſoll ſich einsmals gegen denſelben dieſer Worte bedienet haben; O Cæſar defende me gladio,

dio, ego defendam te calamo: Er ſtarb zu München den 10. April 1347. (blos **Wadding** will behaupten, er wäre erſt zu Kapua 1350. geſtorben) nachdem er vom Banne losgeſprochen worden, und liegt daſelbſt in der Franciskanerkirche im Chor begraben. Seine mit vieler Spitzfindigkeit abgefaßte Schriften ſind

Super quatuor libros ſententiarum ſubtiliſſimæ Quæſtiones earumque deciſiones. Lugduni Gallor. 1495. Fol. min

Centiloquium theologicum, omnem ferme Theologiam ſpeculativam ſub centum concluſionibus complectens Ibid. eod. an. & form.

Summa totius Logicæ, impreſſ. non parvo ære Benedicti Hectoris bononienſis. 1498. Fol. Venet. 1508., 1591 4. Oxon. 1675. 8.

Major Summa Logicæ. Pariſ. 1488. Fol. Venet. 1522.

Defenſorium Logices.

Expoſitio aurea ſuper totam artem veterem unacum quæſtionibus *Alberti Parvi de Saxonia.* Bonon. 1496. Fol.

Summulæ in Phyſicam *Ariſtotelis.* Bonon. 1494. Fol. Venet. 1506. 4. Romæ. 1637. 4

Quæſtiones in Libros phyſicorum, octo libris expoſitæ. Argentor. 1491., 1566.

Philoſophia naturalis, ſeu comentarii in libros phyſicorum. Rom. 1637 4to.

Liber de decem generibus.

Libri III. in Prædicamenta *Ariſtotelis.*

Liber ſuper Porphyrium.

Dialectica nova.

Libri II. in Libros Perihennenias.

Libri II. ſuper Elenchos.

Quæſtiones de anima.
Liber de quatuor cauſis.
Liber de forma prima.
Liber de Forma artificiali.
De pluralitate formæ contra *Suttonum.*
Liber de materia prima.
De Privatione.
De ſubitanea Mutatione.
Commentarii in Metaphyſicam M. SS.
Liber de perfectione ſpecierum.
Liber de inviſibilibus.
Liber ſeptem quodlibetorum unacum Tractatu de Sacramento Altaris. Pariſ. 1487. Argent. 1491. Fol.
Quodlibeta magna, liegen in der vatikaniſchen Bibliothek im Manuſcript.
De Præceptore & Diſcipulo.
Liber de ſcientiarum ingreſſu.
Compendium Theologiæ libro unico abſolutum.
Tractatus de Sacramento Altaris. Argentin. 1491. Fol. Venet. 1516. 4. Pariſ. 1513. 8.
Liber de Corpore Chriſti M. SS.
Liber variarum Concionum.
Liber de Prædeſtinatione Sanctorum.
Liber de actibus hierarchicis.
De fautoribus hæreticorum Libr. VII
Liber de Paupertate Chriſti & Apoſtolum.
Dialogus tres in partes diſtinctus, quarum prima de Hereticis: ſecunda de erroribus Joannis XXII. tertia de poteſtate Papæ, Conciliorum & Imperatoris. Lugduni Gallor. 1495. in Folio.

Opus nonaginta dierum correſpondens ſexto tractatui dialogi, in quo de geſtis *Fr. Michaelis de Cezena* Magiſtri generalis Ordinis Minorum diſſe-

diſſeritur, præmiſſis ſummariis hujus operis. Ibid. eod. an. & form.

Compendium errorum Joannis Pape XXII. Ibid. 1496. Fol.

Super poteſtate ſummi Pontificis octo quæſtionum deciſiones. Ibid. 1496 Fol. Dieſe hier angezeigte ſechs Stücke können für eine beſondere Sammlung angeſehen werden.

Folgende Opera de eccleſiaſtica & politica poteſtate ſtehen in Melch. Goldaſti Monarchia S. R. I. Francof. 1614. Fol., und zwar in Tom. II.

1) Super poteſtate ſummi Pontificis octo quæſtionum deciſiones.

2) Dialogus.

3) Compendium errorum Papæ.

4) Opus nonaginta dierum contra errores Joannis XXII. Papæ de utili dominio Rerum eccleſiaſticarum & abdicatione bonorum temporalium in perfectione Monachorum & Clericorum ex vetuſtis nunc primum codicibus expreſſa & ſimul edita.

In Tom. II. ſtehen Diſputatio ſuper poteſtate Prælatis Eccleſiæ, atque Principibus terrarum commiſſa, inter Clericum & Militem (welche ſich auch in Sim. Schardii Sylloge de imperiali jurisdictione befindet) und Tractatus de jurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus.

Trith. de Script. eccleſ. Labbe Diſſert. de Scriptor. eccleſ. Greid. German. Franciſc. Poſſev. app. ſac. Geſn. Epit. Bibl. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Wadding. Bibl. Ord. min. Hamberg. gel. Nachr. u. a.

Oetheus (**Jakob**) ein Medikus von Nordhauſen gebürtig, wurde 1570. zu Ingolſtadt Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft, gieng aber das folgende Jahr darauf nach Eichſtädt als Leibarzt in die Dienſte des Biſchofs. Er hat geſchrieben

Gründlichen Bericht, Lehr und Inſtruktion vom rechten und nützlichen Gebrauch der Arzney. Dilling. 1574. 8.

Theſes de methodo therapeutica. Ingolſtad. 1569. 4.

Orationem de optima Medicorum Secta.

Orationem de Laudibus diæteticæ, ſtehen beyde in Orat. Ingolſt. Tom. I.

Obſervationem medicam de teſticulo in inguine latenti herniæ opinionem faciente, befindet ſich in Collect. obſervat. medic. Joan. Schenckii.

| Med. Annal. Ingolſtad. Grienew. Alb. Bav. jatr.

Onſorg (**Udalricus**) ein Kanonikus an dem kaiſerlichen Kollegiatſtifte U. L. Frauen zu der alten Kapelle in Regensburg, ſtammte von einem alten Patritiergeſchlechte ab, und blühete in dem 15. Jahrhundert. Er hinterließ handſchriftlich

Catalogos Pontificum a S. Petro usque ad Clementem VI. & Imperatorum a Julio Cæſare usque ad Henricum Lucemburgicum e variis compilatos & abſolutos an. 1454.

Continentiam brevem omnium Librorum Bibliæ.

Capitula Evangelii ſub compendioſis metris, finita. 1456.

Hiſtoriam de tribus Regibus, finitam. 1440.
Tractatum ſeu Librum de Paſſione Domini.
Fragmenta ejusdem argumenti.
Collectanea ex Fortalitio fidei.
Regiſtrum biblicum ordine alphabeti ſcriptum. 1457.
Chronicon Bavariæ a temporibus Phocæ imperat. ad an. Chr. 1422., welches vom Oefele in Scriptor. rer. boic. Tom. I. ex Codice autographo Auctoris Bibliothecæ bavar. herausgegeben.

Dieſer Koder enthält auch die obbemeldte nebſt noch einigen aus andern Werken von demſelben zu ſeinem Gebrauch zuſammgeſchriebenen Schriften.

| Oeſel. Commentat. præv. Tom. cit.

Orſcelar (Marian) ein Franciskaner im Anfange des vorigen Jahrhunderts, ward zu Gent in Flandern gebohren, und in der reformirten Religion erzogen, trat aber nachgehends zur katholiſchen Kirche über, und nahm in Bajern den Franciskanerorden an. Er hatte ſich in den Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, that ſich durch ſeine Geſchicklichkeit und Eifer im Predigen hervor, führte auch ein ſehr frommes Leben, und ſtarb zu Landshut in Bajern den 16. July 1632. Von ſeinen hinterlaſſenen Schriften ſind Folgende im Drucke erſchienen

Libellus devotus, cui Titulus: Jeſus omnia, ſeu Jeſus Theſaurus Cordium. Ingolſtad. 1622. 12mo.
Glorioſus Franciſcus redivivus, ſeu Chronicon FF. Minorum ſtrictioris obſervantiæ Ibid. 1625. Quarto.

| Greid. German. Franciſc.

Ortolf, ein Medikus, gebohren in Bajern, lebte in dem 15. Jahrhundert, ſoll in alten arabiſchen Büchern wohl beleſen geweſen ſeyn, von der griechiſchen Sprache aber wenig Kenntniß gehabt, und die Arzneykunſt in Wirzburg getrieben haben. Er gab heraus

Arzneybuch. Nürnberg bey Ant. Koburger 1477. Folio.

Dieſes Buch macht beſonders ſein anſehnliches Alter, da es eines der erſten unter den gedruckten deutſchen Büch rn, ſt vorzüglich ſchätzbar. Das gelehrte Lexikon unter dieſem Articel führet eine Ausgabe vom Jahre 1479. gedruckt zu Augsburg an, es iſt aber niemals eine andere als die obenerwähnte Ausgabe erſchienen. Eben dieſes Lexikon macht auch Meldung von einer niederſächſiſchen Ueberſetzung deſſelben.

| Jöch. gel. Lexik. Fin. bajer. gel. Geſch.

Oſſanaeus (Joh. Richard) ein Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt, von Herzogenbuſch gebürtig, lehrte dieſelben vermuthlich von 1566. bis 1574., wie es ſeine in dieſen Jahren daſelbſt im Drucke erſchienene Abhandlungen glaubwürdig machen. Selbe ſind

De emtione & venditione.
Ad L. Imperium ff. de Jurisdict. omn. Jud.
Ad L. Aſſidius, Cod. qui pot. in pign. hab. ſingularia quædam.
Ex Auth. ſacr. puber. C. ſi adu. Conditi.
De perſonis & bonis, quæ publica authoritate ſiſtuntur.
Conſilii & opis celeberrima materia.

De

De remediis adverſus iniquam judicis ſententiam.
De teſtamentis.
De Jure emphiteutico.
De forma inventarii conſcribendi.
De Jurejurando pronuntiata.
De Decimis.
De contractu ſocietatis.

| Med. Annal. Ingolſt.

Othlonus, oder **Ottochus** von Freyſing, ein gelehrter Benediktinermönch zu St. Emmeram in Regensburg in dem 11. Jahrhundert, war in der myſtiſchen Theologie, Hiſtorie, Rede und Dichtkunſt trefflich erfahren. Er lehrte als Knab das Schreiben ohne Lehrmeiſter von ſich ſelbſt, in welchem er ſich in dem Kloſter Tegernſee vollkommener machte, nahm hierauf 1031. in dem Kloſter zu St. Emmeram in Regensburg den Benediktinerorden an, wurde daſelbſt als Vorſteher über die Schulen geſetzt, und um 1055. bekleidete er unter dem Abt Reginhard die Dechantsſtelle, gieng alsdann 1062. nach Fulda, und lehrte eine Zeit lang in den daſigen Schulen, kehrte hierauf wiederum in ſein voriges Kloſter zurück, und ſtarb 1083. Er hat ſo vieles geſchrieben, daß er darüber faſt das Geſicht verlohr, beſonders aber ſchrieb er ſehr viele Bücher ab, die für den Chor und Kirchendienſt gehörten, und ſchickte ſelbe zum Gebrauch in verſchiedene Klöſter, wo ſie noch vorhanden ſind. Seine Schriften aber ſind

Dialogus ſeu Tractatus de tribus quæſtionibus, id eſt de divina pietate, agnitione judiciorumque divinorum diverſitate, & de varia bene agendi facultate.

Liber

Liber de Curſu ſpirituali.

Liber de admonitione Clericorum & Laicorum.

Liber metricus de Doctrina ſpirituali.

Liber arcanarum viſionum.

Liber proverbiorum & ſententiarum. Dieſe ſtehen ſammentlich in Bern. Pezii Theſ. anecdot. Tom. I. I.

Libellus de ſuis tentationibus, fortuna & ſcriptis, ſo ſich in Mabillon. Analect. Tom. IV befindet.

Epiſtola de permiſſionis bonorum & malorum cauſis.

Narratio de quodam miraculo, quod nuper accidit alicui Laico.

Spiritualis informatio ad amicum.

Extremum Judicium carminibus conſcriptum.

De confeſſione actuum ſuorum, iſt in Mabillon. Anal. anzutreffen, und vielleicht das Nämliche mit dem vorigen Libello de ſuis tentationibus.

Parænesis ad Eccleſiaſticos & Seculares.

Parænesis ligata ad Ordinem eccleſiaſticum.

De Miſericordiæ ac Juſtitiæ divinæ cum libertate hominis & prædeſtinatione concordia, liegt in der Bibliothek des Kloſters Lambach in Oeſterreich im Manuſcript.

Precatio theotiſca cum ejus paraphraſi latina, ſo Pez. in Theſ. anecdot. Tom. I. herausgegeben.

Sermo in Pſalmum: *Dominus de Cœlo proſpexit ſuper filios hominum*; unter dem Titel: quomodo legendum ſit in rebus viſibilibus.

Sermo in Natali Apoſtolorum, ſtehet in Pez. Theſ. anecdot. Tom. III.

Sermones in Feſtis Apoſtolorum.

Ora-

Orationes aliquot latinæ & germanicæ.

Præfatio in Vitam S. Wolfgangi a ſe emendatam, befindet ſich gleichfalls in Pez. Theſ. anecdot. Tom. III.

Vita S. Bonifacii a Wilibaldo olim ſcripta faciliori ſtilo donata, & epiſtolis, actis Conciliorum aliisque multis aucta & unico libro in duos diſtincta. Stehet in Caniſ. Lect. antiq. Tom. III. in Mabillon. Actis SS. in Surii Vit. SS. und in Serrarii Scriptor. rer. mogunt.

Einige wollen Daſſelbe wegen Verſchiedenheit der Zeit, und der Schreibart einem andern beylegen.

Vita S. Pirminii, welches Browerus in illuſtr. german. ſider. herausgegeben, auch bey Surius zu finden iſt.

Vita S. Wolfgangi, item S. Nicolai, S. Magni, & S. Altonis unacum quibusdam carminibus ad hunc Sanctum pertinentibus, ſo alle gleichfalls in Surii Vit. SS. anzutreffen ſind.

Uebrigens werden faſt alle ſeine Werke, welche er theils ſelbſt verfaßt, theils mit eigener Hand abgeſchrieben hat, in der Bibliothek des Kloſters zu St. Emmeram in Regensburg aufbehalten.

Ziegelb. Hiſt. Lit. Ord. S. Bened. Mauſol. S. Emmeram. Grünew. Beſchr. Regensb. Pez. Theſ. anecd. Tom. I. & III. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. gel. Lex.k.

Otto mit dem Beyname **von Freyſing**, weil er Biſchof daſelbſt geweſen, wird auch der Große genannt, einer der berühmteſten Kirchenprälaten des 12. Jahrhunderts, ſowohl wegen ſeiner erlauchten Geburt, als wegen ſeiner großen Gelehrtheit und Frömmigkeit, war ein Sohn Leopolds des heiligen Mark=

Markgrafen von Oeſterreich aus Agnes einer Tochter Kaiſer Heinrichs des Vierten, Stiefbruder Kaiſer Konrads des Dritten, und Vaters Bruder Kaiſer Friderichs Barbaroſſa. Schon von Jugend an war ſeine Neigung auf den geiſtlichen Stand, und auf die Wiſſenſchaften gerichtet, und er hatte mit nichts als mit geiſtlichen und gelehrten Sachen eine Freude: Sein Herr Vater machte ihn daher zum erſten Probſt des von ihm geſtifteten Kloſters der regulirten Chorherren zu Neuburg am Inn. Er wurde hierauf nach Paris die höhern Wiſſenſchaften zu erlernen geſchickt, und erlangte daſelbſt das Magiſterium und die theologiſche Doktorwürde, nahm ſodann in dem Kloſter Morimund in Burgund den Ciſtercienſerorden an, wo ihn bald ſeine erhabene Eigenſchaften zu der Würde eines Abts beförderten. 1138. wurde er vom Kaiſer Konrad nach Freyſing berufen, dem Bißthum daſelbſt vorzuſtehen, begleitete 1148. denſelben auf ſeinen Kreuzzug nach Paläſtina, und ſtarb endlich in ſeiner Abtey zu Morimund den 22. September 1158., nachdem er die freyſingiſche Kirche zwanzig Jahre ruhmwürdigſt regiert hatte. Er hat zuerſt die Bücher des Ariſtoteles in griechiſcher Sprache nach Deutſchland gebracht, und die Deutſchen beſonders mit den topiſchen und analytiſchen Werken, dann den Elenchen dieſes Weltweiſen bekannt gemacht. Er ſchrieb

Chronicon ab origine mundi usque ad 1146. Libr. VII. cum octavo de fine mundi, perſecutione Antichriſti & reſurrectione mortuorum.

Libros II. de vita & geſtis Friderici I. cognomento Ahenobarbi Imperat. usque ad 1157., welche **Radewich** ſein Kaplan und Domherr zu Freyſing in zwey Büchern fortgeſetzt hat.

Beyde Werke hat Joh. Cuſpinianus, derſelbe zu Wien in einem Kloſter gefunden, zuerſt nebſt der Fortſetzung Radewichs zu Straßburg 1515. Fol. herausgegeben. Sie kamen hierauf zu Baſel 1569. in Fol. heraus, der Herausgeber iſt P. Pithöus. Es ſind auch ſelbe in Chriſt. Urſtiſii Script. rer. germ. illuſtr. Tom. I. mit dem Appendice Ottonis a S. Blaſio a fine libri ſeptimi Ottonis usque ad annum ſalutis 1212. zu Frankfurt 1670. Fol. dann abermals bey ebendenſelben die Libri II. de geſtis Friderici Primi Cæſ. Auguſti nunc demum accurate recogniti & amendis repurgati allein pag. 401., und endlich cum continuatione Radevici & Ottonis a S. Blaſ. nach einigen in der kaiſerlich wieneriſchen Bibliothek befindlichen Handſchriften verbeſſert in Muratorii Scriptor. rer. ital. Tom. VI. von Neuem aufgelegt worden. Es ſtehet auch das Chronicon in Bert. Teiſſier Bibl. PP. Ciſterc. Tom. VIII.

Er ſoll auch eine Hiſtoriam auſtriacam, davon ſich das Manuſcript zu Wien unter dem Büchernachlaß Wolfg. Lacius befunden, und einige Opuſcula de Dialectica & Philoſophia, wie Aeneas Sylvius in ſeiner Hiſtoria auſtrali meldet, geſchrieben haben.

Trithem. de Vir. illuſtr. germ. Can. de Viſch. Bibl. Ciſterc. Labbe Diſſ. de Script. eccleſ. Rad. bav. S. Eiſengr. Catal. teſt. verit. Poſſev. app. ſac. Hamb. gel. Nachr. Geſn. Epit. Bibl. Voſſ. de Hiſt. lat. Jöch. gelehrt. Lexik. u. a.

Otto, ein Probſt zu Raittenbuch einem Stifte der regulirten Chorherren in Oberbajern, ward 1144. erwählt, und ſtarb 1179. Man hat von ihm

Epi-

Epiſtolas ad diverſos XVIII. Sie ſtehen in Bern. Pezii & Hueberi Cod. diplomat. Part. I.

Otto, ein Abt des Kloſters Waldſaſſen, Ciſtercienſerordens in der obern Pfalz, hatte ſich in den Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, war vorher Prior, gelangte hierauf 1306. zur Abtey, und ſtarb 1308. Er hinterließ

Annales Abbatum anteceſſorum ſuorum, liegen noch im Manuſcript.

| Car. de Viſch. Bibl. Ciſterc. Poſſev. app. ſac. Eiſengr. Catal. teſt. verit

Otto, ein Prior in dem Ciſtercienſerkloſter Waldſaſſen, und guter Hiſtorikus, welcher von dem Vorhergehenden wohl zu unterſcheiden iſt, und mit ſelben nicht muß verwechſelt werden, war 1476. gebohren (das Ort ſeiner Geburt aber, da er ſelbſt davon keine Meldung macht, iſt unbekannt) trat 1494. in den Orden, ward von ſeinem Abte Georg dem Erſten nach Leipzig zum Studiren geſchickt, und hierauf 1505. Prior, ſtarb 1508. Er ſchrieb

Chronicon ſui monaſterii duabus partibus comprehenſum, quarum priore ipſæ Monaſterii waldſaſſienſis origine ab anno C. 1153. & revellationes quædam conſolatoriæ ſanctis quibusdam Patribus hujus loci factæ continentur, poſteriore Abbatum geſta recenſentur.

Exterminium Monaſterii ſui ſub bello bavarico majore.

Beyde Werke hat Oefele in ſeinen Script. rer. boic. Tom. I. herausgegeben.

| Oefel. Comment. præv. op. cit.

P.

P.

Pächler (Amandus) ein gelehrter Abt des Benediktinerkloſters zum heiligen Peter in Salzburg, war zu Reichenhall einer Stadt in Oberbajern den 29. September 1624. gebohren, ſtudirte die niedern Schulen zu Salzburg, und begab ſich daſelbſt 1641. in den Orden des heiligen Benedikts. In demſelben vollendete er die philoſophiſch- und theologiſchen Studien mit ſo auszeichnendem Lobe, daß er in beyden die Doktorwürde erhielt. 1649. wurde er Novitzenmeiſter, und das folgende Jahr Subprior, lehrte hierauf an daſiger Univerſität die Philoſophie, dann die Moraltheologie, bis er endlich 1657. den 8. Februar zum Abt bey St. Peter erwählt wurde. Er ſtarb den 9. September 1673. im 49. Jahre ſeines Alters, und ſchrieb

Triadem operationum mentis. Salisb. 1652. Octavo.

Reſolutiones phyſicas corporis naturalis, ſimplicis & mixti. Ibid. 1653. 8vo.

Reſolutiones corporis animati. Ibidem, 1653. Octavo.

Diſcurſum inter Ariſtotelem & Heraclitum dubioſum, in quo pleræque difficultates circa Demonſtrationem ab Ariſtotele explicantur. Ibidem, 1655. 4to.

Diſcurſum inter eosdem de motore & mobili, in quo ſubordinatio moventium & mobilium in univerſo explicantur. Ibid. 1656. 8vo.

Rationes, in quibus per meras rationes naturales explicantur, & probantur ſelectiores difficultates philoſophicæ. Ibid. 1656. 8.

Hiſtoriam S. Vitalis ſecundi Epiſcopi & Abbatis ſalisburgenſis. Ibid. 1663. 4to

Hiſtoriam ſancti Eremi in monte Monachorum. Ibid. 1661. 4to.

Disquiſitionem de S. Amando wormatienſi Epiſcopo. Ibid. 1661. 4to.

Folgende befinden ſich in der Kloſterbibliothek zu Salzburg noch im Manuſcript.

Liber 44 Titulis diſtinctus de variis antiquitatibus, juribus, privilegiis, donationibus & poſſeſſionibus aliisque memorabilibus, tam de Monaſterio S. Petri, quam de Provincia ſalisburgenſi, ubi ad initium per 19 Titulos agitur de vita, geſtis & morte S. Ruperti cum reflexionibus ſtiſtorico - criticis. Fol.

Liber continens vitas & geſta trium Abbatum ad S. Petrum videlicet Martini, Joachimi & Alberti III. Fol.

Diarium abbatiale ab anno 1657. usque ad annum 1672. incluſ. 4to.

Deſcriptio SS. Reliquiarum, quæ in cathedrali Eccleſia ſalisburgi aſſervantur. Fol.

Chronicon ſeu faſtos Cænobii admontenſis, Libr. II. Fol.

Tractatus de virtutibus S. Joſephi methodo theologico - hiſtorica. Fol. An deſſen Vollendung er aber durch ſeinen Tod verhindert worden.

Faſciculi varii continentes varia Notata theologica, aſcetica, & hiſtorica. in Fol. & 4to.

Libelli duo precatorii.

Chron. nov. Monaſt. S. Petr. Mezg. Hiſt. Salisburg.

Parfueß (Jakob) ein Benediktiner aus dem Kloſter Ensdorf in der obern Pfalz, blühete in dem 15. Jahrhundert, und ſchrieb

Librum donationum ſive traditionum ſui monaſterii, M. SS. Chronicon Ensdorfenſe ab an. 1121. usque ad 1480., welches Oefele in Tom. I. Scriptor. rer. boic. herausgegeben hat.

| Oefel. Monit. præv. Tom. cit.

Parreut (Johann) ein Magiſter der freyen Künſte und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus Formatus, dann Lehrer der Dialektik an der hohen Schule zu Ingolſtadt im Anfange des 16. Jahrhunderts gab heraus

Textus veteris artis, ſeu Iſagogarum Porphyrii predicamentorum Ariſtotelis ſimul cum duobus libris perichermenias ejusdem.
Item exercitata circa hoc ſecundum doctrinam Modernorum collecta & bene emendata.
Impreſſa per providum Virum Hieronymum Holczel de Traunſtein, in imperiali civitate Norimbergæ.
Expenſis ac ſumptibus, circumſpectique Viri Johis Schonſperger finiunt feliciter Anno Salutis M. D. II. quarta Martii.

| Med. Annal. Ingolſtad. von Lipp. Nachr. von gel. Geſellſch.

Paulus Bernriedenſis, ein regulirter Chorherr in der erſten Hälfte des 12. Jahrhunderts von Geburt ein Deutſcher, war anfangs Domherr zu Regensburg, wurde aber vom Kaiſer Heinrich dem

Vierten, als er ſich demſelben widerſetzte, vertrieben, und begab ſich in das Kloſter der regulirten Chorherren Bernried in Oberbajern, nahm auch daſelbſt um 1120. das Ordenskleid an, daher er dann obigen Beynamen überkommen hat. Er hat ſich eine Zeit lang zu Rom wegen der Beſtättigung ſeines Kloſters, wie man vermuthet, aufgehalten, und auf ſeiner Reiſe viele ſchöne Sachen geſammelt, welche ihm als er 1131. die Lebensgeſchichte Pabſt Gregors des Siebenten ſchrieb, große Dienſte gethan haben. Seine Schriften ſind

Commentarius de geſtis Gregorii VII. P. M.

Der Jeſuit Jakob Gretſer hat ſelben mit Anmerkungen, welchen er noch eine Apologiam pro Baronio contra Goldaſtum beygefügt, zu Ingolſtadt 1610. in 4to herausgegeben.

Er befindet ſich auch in Collect. opp. Gretſeri Tom. VI. Edit. Ratisbon. 1735. Fol.

Ferners iſt derſelbe anzutreffen in Actis SS. cum notis Dan. Papebrochii, May. Tom. IV, dann in Joan. Mabillon. Actis SS. Ord. S. Bened. cum præviis commentariis & notis Seculi VI. Part. II., und cum iisdem notis, in L. A. Muratorii Scriptor. rer. Italic. Tom. III.

Vita B. Herlucæ Virginis, welches ebenfals Gretſer aus einem handſchriftlichen Exemplar des Kloſters zu St. Ulrich und Afra in Augsburg zu Ingolſtadt 1610. 4to. mit dem obigen Commentario in einem Bande an das Licht geſtellt hat, ſtehet auch in obbemeldter Collect. ejusdem opp. Tom. cit. ingleichem in Actis SS. cum Commentar præv. & notis Godefr. Henſchenii. April. Tom. II.

| Gretſ. Præfat. ad Gregor. VII. vit. Hamb. Nachr. von gel. Jöch. gel. Lex.

Paumgartner (Erhard) ein Domherr zu Salzburg, wurde um 1482. Biſchof zu Lavant, und ſtarb 1510. Er gab im Drucke heraus

Libellum locos communes ſacræ Scripturæ continentem.

| Mezger. Hiſt. Salisb. in Catal. Epiſcop. Lavant.

Pelecy (Johann) ein Jeſuit aus der Stadt Ulm gebürtig, erhielt zu Rom die Aufnahme in die Societät den 3. May 1567., lehrte 9 Jahre die Weltweisheit, und 15 Jahre die Gottesgelehrtheit, ſtand dem Kollegium zu Altenötting in Bajern vier Jahre als Rektor vor, predigte auch mehrere Jahre an verſchiedenen Orten mit Beyfalle, und ſtarb zu München den letzten December 1623. im 57. Jahre. Er ſchrieb

De originali hominis juſtitia & injuſtitia. Dilling. 1587.

De Sacramentis novæ Legis. Ibid. 1588.

De SS. Euchariſtiæ Sacramento & Sacrificio. Ibid. 1588

De Fidei virtute. Ibid. 1590.

De B. V. Mariæ vita ad publicam diſputationem propoſita. Ibid. 1590.

De Eccleſia Chriſti militante in terris. Ibid. 1590.

De Deo, qua is ex creaturis a nobis cognoſcitur Ibid. 1590.

De Juſtificatione hominis injuſti coram Deo. Ibid. 1591

De Caritatis virtute. Ibid. 1591.

De Spei virtute. Ibid. 1591.

Malum ſummi mali ſive de infinita gravitate peccati mortalis. Monach. 1615. 12.

De humanorum affectuum morborumque cura Libr. II. Ibid. 1617. 12.

Turris Babel, Univerſitas iniquitatis, ſeu de mortifero linguæ humanæ veneno ejusque præſenti remedio Libr. II. Ibid. 1620. 12.

De officio hominis religioſi Libr. III. Ibidem, 1622. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witte diar. biogr.

Pelegrinus, oder **Piligrinus**, ein Biſchof zu Paſſau, und letzter Erzbiſchof zu Lorch in der letzten Hälfte des 10. Jahrhunderts, gelangte im Jahr 970. zu dieſer Würde, war ſowohl wegen ſeiner Gelehrtheit als Heiligkeit des Lebens berühmt, predigte den Ungarn das Evangelium, und brachte mit Beyhilfe des heiligen Wolfgangs Biſchofs zu Regensburg fünf Tauſend Derſelben aus den Vornehmern beydes Geſchlechtes zu den chriſtlichen Glauben, und ſtarb den 31. May 991. Man hat von ihm

Fidei Symbolum cum epiſtola ad Benedictum VII. Papam.

Margarinus Bignäus hat ſelbe dem Tom. IV. Biblioth. PP. der zweyten und verbeſſerten Auflage einverleibt.

| Hund. Metrop. ſalisb. Rad. Bav. S. Avent. Annal. L. 5. Jöch. gel. Lexik. Poſſev. app. ſac.

Peltanus (**Theodor Anton**) ein Jeſuit und berühmter Gottesgelehrter von Pelte im Stifte Lüttich gebürtig, kam 1556. mit einigen andern ſeiner

Socie=

Societät nach Ingolſtadt, lehrte auf der hohen Schu- le daſelbſt anfänglich die griechiſch und hebräiſche Spra- che, und nachdem er ſich 1562. die theologiſche Dok- torswürde hatte ertheilen laſſen, von dieſem Jahre an die Gottesgelehrtheit bis 1574. mit gröſstem Ruhme, begab ſich hierauf Alters halber in das Kollegium nach Augsburg ſeine übrigen Lebenstäge daſelbſt in Ruhe zu beſchlieſſen, wobey er aber nicht aufhörte durch Verfertigung verſchiedener gelehrter Schriften der Kirche und der Religion nützlich zu ſeyn, bis er end- lich daſelbſt den 2. May 1584. geſtorben, nachdem er 32 Jahre in der Societät gelebt hatte. Seine Schrif- ten ſind

Doctrina catholica de Purgatorio, de anima- rum ſedibus, de vita functorum ſuffragiis, de chriſtianorum ſepulturis, exequiis & anniverſa- riis. Ingolſt. 1569.

Tractatus theologicus in XV. capita diſtinctus de tertia & poſtrema ſatisfactionis parte.

De Eleemoſynarum vi, uſu, neceſſitate, par- tibus & periſtaſibus ex occaſione gravis annonæ ſcriptus & diſputatus. Ingolſt. 1572.

De Chriſti Satisfactione & Majeſtate, item- que de noſtra ſatisfactione & purgatorio Libr. III. Colon. 1576.

Diſputatio de Simonia. Ingolſt. 1566.

De Matrimonio.

De Peccato originis Tractat. XVIII.

De Majeſtate Corporis Chriſti.

De Sanctorum origine, canonizatione, cul- tu & invocatione, reliquiis & imaginibus.

De tribus operum bonorum generibus, elee- moſyna, jejunio & oratione Libr. III. Ingolſt. 1580. 4to.

Theologia naturalis & myſtica.

Aus dem Griechiſchen hat er in das Lateiniſche überſetzt

Andreæ Cæſareæ Cappadociæ Epiſcopi commentarios in Apocalypſim. Ingolſt. 1574. 4to.

Concilii Epheſini primi æcumenici acta omnia in Libr. VI. diſtributa & periochis ac notis illuſtrata. Ingolſt. 1576. & emendatius Romæ 1604. Folio.

Septemdecim græcorum Patrum homilias in præcipua Chriſti Salvatoris Feſta, uno Volumine, Ingolſt. 1579. 8vo.

Victorem Epiſcopum Antiochenum in Marcum.

Titum Boſtrorum Epiſcopum in Lucam, welche beyde in der Bibliotheca magna PP. Tom. IV. ſtehen.

Metaphraſim *B. Gregorii Thaumaturgi* in Eccleſiaſten gab er mit Anmerkungen heraus: Ferners hinterließ er

Catenam græcorum Patrum in Proverbia Salomonis, ſo zu Antwerpen 16 4. in 8vo gedruckt worden.

Paraphraſin ac Scholia in eadem Proverbia, welche ebenfalls daſelbſt 1606., und 1607. in 4to herausgekommen.

Aleg. Bibl. S. J. Med. Annal. Ingolſt. Andr. Val. Bibl. Belg. Poſſev. appar. ſac. Jöch. gelehrt. Lexik.

Pepe (Stephan) ein Theatiner zu München aus Reggio in Kalabrien gebürtig, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, war ein geſchickter Theologus und Prediger, und ſchrieb

Vitam S. Cajetani. Monach. 1661. 4to.

De

De Miraculis S. Cajetani. Straubing. 1662. Quarto.

Iſtoria e Maraviglie della B. Vergine d'Etinga in Baviera. Monaco. 1664. 12.

Le Battaglie degli agonizanti. Venet. 1652. Quarto.

Le Leggi nuzziali date da Genitori a Sara di Tobia. Quadrageſimale. Venet. 1658. 4.

| Toppi Bibl. Napolet.

Peringerius, ein Abt zu Tegernſee Benediktinerordens, ward 1003. erwählt, ſtand dem Kloſter neun Jahre löblich vor, und ſtarb 1012. Man hat von ihm

Epiſtolas XII. ſo in Pezii & Hueberi Cod. diplomat. Part. I. ſtehen.

| Hund. Metrop. ſalisb. Cod. diplom. cit.

Permeter (Johann) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, war von Adorf gebürtig, und wurde daher nach ſeinem Geburtsort insgemein nur **Johann von Adorf** genannt. Er ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Theologie zu Leipzig, und wurde daſelbſt 1469. Magiſter, und Baccalaureus Formatus. 1472. berief ihn der Herzog Ludwig auf die von ihm geſtiftete Univerſität nach Ingolſtadt, wo er iſt der Erſte geweſen, welcher auf derſelben 1473. den 9. Februar mit der theologiſchen Doktorswürde bekleidet, und hierauf von dem Herzoge zum erſten ordentlichen Profeſſor in der Gottesgelehrtheit, auch in dem nämlichen Jahre zugleich zum obern Stadtpfarrer ernannt worden. Er ſtarb daſelbſt den 6. Oktober 1505., nachdem er ſowohl dem Lehramte als der

Pfarr in die 33 Jahre ſehr rühmlich vorgeſtanden. Man hat ein Buch unter dem Name Johann Adorfs, von dem aber noch gezweifelt wird, ob er oder ein anderer gleiches Namens, welcher regulirter Chorherr des Stiftes Rebdorf im Eichſtädtiſchen, und der freyen Künſte Magiſter geweſen, auch mehrere handſchriftliche Werke hinterlaſſen, und 1491. geſtorben iſt, der Verfaſſer hievon ſey, obwohl es mir wahrſcheinlicher iſt, daß es vielmehr dem Unſerigen beyzulegen wäre, da Letzterer niemals Profeſſor der Theologie wird geweſen ſeyn, welches Prädikat ihm doch hier gegeben wird.

Der Titel deſſelben iſt folgender:

Figure donati Adorff redacte in proſa 3 additionibus Joannis de Scherdingen. 4to. 117. Fol. (1491.).

Auf dieſen Titel folgt auf dem andern Blatt:

Examen ac Commentarium ſup. donato minore: eximii Viri Joannis de Adorff: artium magiſtri ac theologie Profeſſoris in tribus quatuorve ſtudiis germanie liptzen. videlic. 3 Haydelberg. Erfordienſi, ac Ingolſtaten. Exercitatum: nup. in figuris obſcuris & nebuloſis: nunc pſaico ſtilo ingeniis juventm magis accommodate aratum unacum additionibus certis in locis p. magiſtrum Joannem de Scherdingen curioſe reuiſum: piis auſpiciis ac leta favente minerva fauſtiſſime inchoat.

Em Ende ſtehet:

Commentarium Doctoris Joannis Adorf editoris donati minoris: cum additionibus magri Joannis de Scherdingen explicit. —

Im-

Impreſſum Nuremberge arte & diligentia Anno M. CCCC. LXXXXI. quarta feria poſt Quaſimodo geniti &c.

Die Seltenheit dieſes Werkes iſt daraus abzunehmen, daß es **Panzern in der älteſten Buchdruckergeſchichte Nürnbergs** unbekannt geblieben iſt, auch dieſer Ausgabe kein Bibliograph eine Erwähnung macht.

| Oper. rarior. Bibl. Rebdorf. Andr. Strauſſ. Med. Annal. Ingolſt. |

Perneder (**Andreas**) ein bajeriſcher Rechtsgelehrter um die Mitte des 16. Jahrhunderts, ſtudirte 1518. zu Ingolſtadt, wurde bey Herzog Wilhelm dem Fünften zu München Rath und Sekretär, gab heraus

Auszüge, und Anzeigungen etlicher geſchriebener kaiſerlicher, und des heil. röm. Reichs, Rechte nach Ordnung der vier Bücher kaiſerlicher Inſtitutionen. Ingolſtadt, 1544., und ebendaſ. 1559. Fol.

Gerichtlichen Proceß aus den weltlichen und geiſtlichen Rechten nach Gebrauch deutſcher Nation. Ebendaſ. 1559. Fol.

Traktat von den Lehenrechten nebſt einer gerichtlichen Praktika aller Malefizſachen. Ebendaſ. 1559. Fol.

Halsgerichtsordnung. Ebendaſ. 1559. Fol.

Summam Rolandinam, d. iſt, ein kurzer Bericht von Kontrakten und Teſtamenten. Ebendaſ. 1559. Fol.

Bartholom. Soccini, Icti Regulas Juris in das Deutſche überſetzt. Ebendaſ. 1559. Fol. und abermal 1563. Fol.

Ka=

Kamen auch nachgehends mit Gloſſen und Anmerkungen vom Rochus Freymonn zu Oberhauſen ebendaſelbſt 1600. in Fol. heraus.

| Med. Annal. Ingolſt.

Petrus, mit dem Beyname **Magiſter**, ein Benediktinermönch zu Kaſtel in der obern Pfalz, aus welchem Kloſter er nachmals in das zu Reichenbach ebenfalls in der obern Pfalz überſetzt worden, blühete im Anfange des 15. Jahrhunderts, und überſetzte aus der lateiniſchen in die deutſche Sprache

Sev. Boetii Libros V. de Conſolatione Philoſophiæ. Dieſe Ueberſetzung ſcheinet die nämliche zu ſeyn, welche 1472. unacum Commentariis D. Thomæ Aquinati attributis zu Nürnberg Fol. max. herausgekommen iſt.

| Pez. Diſſ. Iſag. ad Tom. IV. Theſ. anecd.
| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. T. III.

Petrus von Roſenheim zubenamſet, ein Prior des Benediktinerkloſters Melk in Oeſterreich in der erſten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war von Roſenheim einem Markt in Oberbajern gebürtig, und in der heiligen Schrift, Theologie, Hiſtorie, Dicht- und Redekunſt treflich bewandert. Er nahm in Italien den Benediktinerorden an, von da berief ihn der Abt zu Melk von Mazzen zu ſich, damit er ihm die angefangene Reform ſeines Kloſters auszuführen behilflich ſeyn möchte, und ernannte ihn deshalben zum Prior. Er legte aber dieſe Stelle nach fünf Jahren wieder nieder, und wurde hierauf wegen ſeiner ungemeinen Klugheit, Erfahrenheit, und thätigen Eifer von verſchieden Oden in dergleichen Reforma-

tions-

tionsgeſchäften gebraucht, wodurch er ſich einen ſolchen Ruf erwarb, daß die Väter der Kirchenverſammlung zu Konſtanz keinen für geſchickter hielten, die Hußiten in Böhmen zurechte zu bringen, und ſchickten ihn in dieſer Abſicht als ihren Abgeordneten 1532. dahin, wo er ſich dann bey denſelben viele Mühe gab. Er iſt wahrſcheinlich um 1540. geſtorben. Er hat nebſt den hier folgenden noch einige andere Schriften hinterlaſſen welche hin und wieder in Bibliotheken noch im Manuſcript liegen, und wovon in Kropfii Biblioth. mellicenſ. ein Verzeichniß nebſt der Anzeige, wo ſelbe zu finden, anzutreffen iſt; die mir bekannt gewordene aber ſind

Roſeum memoriale divinorum eloquiorum, totam ſacram Scripturam complectens, ſeu opus metricum ſuccinctum diſtichis elegis ſuper totius Bibliæ capita ad Brandam Caſtillioneum S. R. E Cardinalem Tit. S. Clementis & in Auſtria Legatum pontificium. Welches anfängt: Aſtripotens cœlum, terram &c. Bonon. 1489. 4. Norimberg. 1493. 4. Phorcæ, 1510. 8. Vienn. 1524. 8., und unter dem Titel Mnemnoſynon, id eſt, Bibliorum memoriale carmen unter dem Name Conradi Bavari monachi Mellic. Vienn. 1524. Argentor. 1544. 8. item Stettini 1570.

Hiſtoria temporum notabilis, liber unus.

Summa Theologiæ, liegt handſchriftlich zu Rom im Lateran.

Expoſitio Dominicorum Sermonum.

Rationarium Evangeliſtarum, omnia Evangelia proſa, verſionibus, imaginibusque continens.

Avicaciones pro Patre Stephano de Riettental, welches P. Anſelm Schram in ſeinem Chronico mellicenſi hat abdrucken laſſen.

Len-

Sermonum variorum liber unus, aus welchen ſich Sermo de Statu vitæ monaſticæ ſui temporis in Pezii Biblioth. aſcet. Tom. II. befindet.

| Wion. Lign. vit. Poſſev. app. ſac. Fabric. Bibl. lat. Trithen. de Vir. illuſtr. Ord. S. Bened. Geſn. Epit. Bibl. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened. Jöch. gel. Lexik.

Peutinger (Chriſtoph) ein Probſt des Kollegiatſtifts zu Straubing, und churbajeriſcher Rath, war aus einem Patritiergeſchlechte zu Augsburg gebohren, ſtudirte die Rechte zu Padua, und ließ ſich 1601. den 1. Oktober die Doktorwürde daſelbſt ertheilen. Er war anf ngs Kanonikus an dem obgedachten Stifte, wurde 1601. Probſt, auch churfürſtlicher Regierungskanzler, und ſtarb zu Straubing 1630., allwo er auch in daſiger Stiftskirche ſeine Begräbniß erhielt. Man hat von ihm

Theoremata ex variis locis utriusque Juris deſumpta, quæ triduanæ publicæ diſputationi ſubjecit: Ad Seren. & Reverend. Principem ac Dominum Philippum Epiſcopum ratisponenſem Ducem Bavaviæ; Subjuncta eſt: Panegyris *Nicol. Gabelmanni* germani ad vere nobilem & clariſſimum J. C. D. *Chriſtoph. Peutingerum* Patritium Auguſtanum. Patav. 1590. 4.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I.

Pexenfelder (Michael) ein Jeſuit, war 1613. zu Arnſtorf in Bajern gebohren, erhielt 1630. die Aufnahme in die Societät, lehrte 22 Jahre die Wohlredenheit und die ſchönen Wiſſenſchaften, ſtarb gegen das Ende des 17. Jahrhunderts, und ſchrieb

Appa-

Apparatum Eruditionis tam rerum, quam verborum per omnes artes & ſcientias. Norimberg. 1670., Solisbac. 1680., Colon. 1744. 8vo. maj.

Florum Biblicum ſeu narrationes ex Hiſtoria ſacra veteris Teſtamenti ſelectas. Straubingæ, 1672. Fol. Landishut. 1701., 1711., 1727. 8.

Concionatorem hiſtoricum rariorum eventuum exemplis ad inſtructionem moralem explicatis docentem & delectantem. Part. III. Monach. 1683. 4to.

Beyde Werke Florus biblicus und Concionator hiſtoricus wurden nachmals zu Augsburg 1747. in zwey Foliobänden wieder aufgelegt.

Ethicam ſymbolicam e fabularum umbris in veritatis lucem varia eruditione evolutam. Monach. 1675. 4to.

Hortum marianum ſymbolicis S. Scripturæ Plantis, myſticis Deiparæ Elogiis, moralibus LI. Allocutionibus conſitum. Dillingæ, 1682. Quarto.

Ethicam epiſtolarem. Ibid. 1686. 8vo.

Encomiaſten Marianum.

Comœdias quatuor. Monach. 1702. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Pez (Gregorius) ein Probſt zu Pollingen einem Stifte der regulirten Chorherren, war zu Dieſſen in Bajern gebohren, und anfangs Dechant, wurde 1531. den 27. September zum Probſt erwählt, und ſtarb den 6. Auguſt 1562. Von ihm befinden ſich in der Stiftsbibliothek daſelbſt im Manuſcript.

Volumina III. Sermonum ab ipſo habitarum.

| German. Canon. Auguſt.

Pfef-

Pfeffinger (**Johann**) ein lutheriſcher Gottesgelehrter, war zu Waſſerburg einer Stadt in Oberbajern den 27. December 1493. gebohren, und hielt ſich als Prieſter eine Zeit lang in Paſſau auf, gieng hierauf nach Wittenberg, nahm daſelbſt die evangeliſche Religion an, und hörte Luthern und Melanchton, kam nachgehends als Pfarrer nach Belgern, 1530. zur Eichen nach Grimma, und 1539. nach Leipzig, allwo er der erſte lutheriſche Superintendent, 1543. Doktor und Profeſſor der Theologie, Kanonikus zu Meiſſen, des Konſiſtoriums Aſſeſſor, der Akademie Decemvir und Paſtor zu St. Nikolaus wurde. Er erhielt auch den Ruf als Paſtor nach Breslau an die Magdalenakirche, und nahm ſelben an; allein der Churfürſt Moriz und der Rath zu Leipzig lieſſen ihn nicht hinweg. Er hat zugleich nebſt andern Theologen an dem Buch, ſo von vielen hernach das Leipziger-Interim genennt, und heftig beſtritten worden, gearbeitet, und ſtarb den 1. Jenner 1573. in ſeinem 80. Jahre. Er ſchrieb

De gradibus & vocatione Miniſtrorum Eccleſiæ. Lipſ. 1550.

Concluſiones de Capite 5to Matthæi cum Confeſſione doctrinæ & fidei. Ibid. eod. an.

De Adiaphoris, deutſch.

Librum Conſolationum.

Ennarrationem methodicam univerſæ Hiſtoriæ Jeſu Chriſti, additis formis precum.

Chriſtliches Büchlein wider die ſeltſame Tücke und Ränke, dadurch etliche die göttliche Wahrheit zu ſchwächen ſich unterſtehen.

Demonſtrationem contra *Nicol. Amsdorfium* circa Adiaphora.

Daß Pabſt, Biſchof und Kardinal die rechten Ketzer ſind.

Antwort auf Nikol. Amsdorfs Bekenntniß der reinen Lehre des Evangelii.

Demonſtrationem mendacii, quo illum maledicus *Amsdorfii* libellus infamare conatur.

Nochmals gründlichen Bericht und Widerlegung wider deſſen Lugengeiſt.

Lutheri Vermahnung an die Geiſtlichen auf dem Reichstage zu Augsburg verſammelt, mit einem Vorbericht.

Unterricht der Viſitatoren an die Pfarrherren im Fürſtenthum Sachſen mit einer Vorrede an Joh. Frid. Cöleſtinus.

Concionem in funere *Juſti Menii.*

| Jöch. gel. Lexik. Adam. vit. german. Erudit.

Pfeffingerinn (Anna) eine gelehrte Abtiſſinn des Kloſters zu Neuburg an der Donau Benediktinerordens, wird von vielen unrichtig Pferingerinn genannt, ward 1444. erwählt, und war in der Ordnung die eilfte Vorſteherinn daſelbſt, ſtarb 1451., und ſchrieb in deutſcher Sprache mit Verſchweigung ihres Namens

Leben des heiligen Hilarius, ſo ſie dem Herzoge in Bajern und Pfalzgrafen am Rhein Ludwig dem Erſten wiedmete. Nach ihrem Tode ſollen noch viele andere Schriften gefunden worden ſeyn.

| Finau. gelehrt. Frauenzim. Wion. Lign. Vit. Pollev. app. ſac.

Pflaumer (Chriſtoph) ein Jeſuit, gebohren zu Biberach, in Schwaben 1596., begab ſich 1615.

in die Societät war 25 Jahre Prediger, und unter dieſen 15 Jahren zu Amberg Vorſteher der Miſſion im Sulzbachiſchen, ſtarb endlich zu München den 12. Juny 1655. Er gab in deutſcher Sprache heraus

Dialogos 21. de Controverſiis, quibus explicantur cauſæ quatuor, cur oporteat redire hæreticos ad catholicam fidem. Amberg. 1653. Octavo.

Manuale catholicum, ſeu Alphabetum XXV. veritatum catholicarum. Ibid 1649. 4to.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Philipp (**Wilhelm**) ein Herzog in Bajern, Biſchof zu Regensburg, und Kardinal, ein frommer und gelehrter Herr, war Herzog Wilhelm der Fünfte zweyter mit Renata von Lothringen erzeugter Prinz, und den 22. September 1576. zu München gebohren, wurde 1579. von dem Domkapitel zu Regensburg aus dringenden Urſachen zum Biſchof poſtulirt, und hierauf 1597. von dem Pabſte Klemens dem Achten mit Kardinalswürde beehret, ſtarb aber bald darnach an einer Krankheit, welche er ſich durch einen unglücklichen Falle mit dem Pferde zugezogen, in dem Schloſſe zu Dachau den 8. May 1598. in ſeinem 22. Jahre, und ward zu München in U. L. Frauen-Stiftskirche in der fürſtlichen Gruft beygeſetzt. Er hinterließ handſchriftlich

Opuſculum pium de cunabulis Chriſti.

Dialogum paſtorum Chriſtum natum alloquentium.

Sermones ſacros a ſe ad populum habitos.

Orationem ad Clementem VIII. Papam dictam.

Carmina de B. Virgine Maria Oettingenſi.
Faſciculum ſacrarum Precum, und dergleichen andere kleine Werkchen.

| Eggs Purp. doct. Hund. Metrop. ſalisb.

Pichler, oder **Püechler** (**Aemilian**) ein Benediktiner zu Benediktbajern, blühete in dem vorigen Jahrhundert, und ſchrieb

Vitam, ſeu Martyrium & translationem S. Anaſtaſiæ.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. III. Melchelb. Chron. Benedictobur.

Pirrhing (**Ernrich**) ein Jeſuit, und geſchickter Kanoniſt, war zu Sigarten in Bajern aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, ſtudirte zu Ingolſtadt die Philoſophie und Rechtsgelehrtheit, trat hierauf 1628. in ſeinem 22. Jahre in die Societät, lehrte die Weltweisheit, Polemik, Moral, und beſonders 12 Jahre lang das Kirchenrecht, und eben ſo viele die heilige Schrift mit allgemeinem Beyfalle, verſah die Rektorsſtelle in dem Kollegium zu Eichſtädt, predigte auch zehn Jahre mit großem Lobe, und befand ſich 1676. in dem Kollegium zu Dillingen noch am Leben. Er ſchrieb

Apologiam ſeu defenſionem Cæſaris, Principum catholicorum & variorum Ordinum religioſorum adverſus *Balduini* Superintendentis ratisbonenſis calumnias. Ingolſt. 1652. 8. Monach. 1653. 8. in deutſcher Sprache.
Tractatus varios in libros Decretalium, als
De Jure ſcripto, & non ſcripto. Dillingæ, 1644. 8.

De Juriſdictione & poteſtate Prælatorum & Rectorum Eccleſiæ Epiſcopis inferiorum. Ibid. 1663. 8vo.

De Juriſdictione & poteſtate Ordinarii Judicis, ſeu Prælati eccleſiaſtici. Ibid. 1663. 8.

De Juriſdictione, officio & poteſtate Judicis delegati Ibid. 1664. 8.

De Reſcriptis. Ibid. 1665. 8.

De Conſtitutionibus & Conſuetudine. Ibid. 1666. 8.

De renuntiatione beneficiorum. Ibid. 1667. 8vo.

Univerſum Jus canonicum ſecundum Titulos librorum Decretalium, Tom. V. Dilling. 1674. 75, 76, 77, 78. Fol., wurde auch nachmals zu Venedig 1759. in Fol. wieder aufgelegt.

Succinctam ſacrorum Canonum Doctrinam, ſeu Synopſin Juris canonici. Dilling. 1690. 4. Auguſt. Vind. 1695. 4.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Piſanus, oder **de Piſa** (**Alphonſus**) ein Jeſuit und berühmter Gottesgelehrter, aus Toledo in Spanien gebürtig, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt die Philoſophie und Medicin, nahm auch in erſterer das Magiſterium, und in letzterer das Licentiat, begab ſich ſodann 1552. in ſeinem 24. Jahre in die Geſellſchaft Jeſu, und wurde alſogleich von ſeinen Obern nach Rom geſchickt. Er laß daſelbſt über den Ariſtoteles mit allgemeinem Beyfalle, gieng hierauf 1559. nach erhaltener Doktorwürde in der Theologie nach Deutſchland, und wurde in dem nämlichen Jahre Profeſſor der Gottesgelehrtheit an der Univerſität zu Ingolſtadt, welche er daſelbſt bis 1567., und dann zu Dillingen mit außerordentlichem Ruh-

me lehrte. Er mußte ſich hierauf nach dem Jahre 1568. in Geſchäften ſeiner Societät nach Pohlen begeben, und ſtarb daſelbſt den 9. December 1598, im 70. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Canones & Acta primi œcumenici Concilii Nicæni cum ſanctorum Patrum teſtimoniis e variis græcorum, latinorum atque arabum monimentis collecta, Libr. IV. Dilling. 1572., und vermehrter Colon. 1581. 8. Sie ſind auch hernach zu Venedig in der Editione Conciliorum a Nicolino typographo 1585. wieder aufgelegt worden.

De abſtinentia & continentia, ſeu de jejunio & ciborum delectu ac de apoſtolico cælibatu. Colon. 1579. 8.

De Sacrificio Domini noſtri Jeſu Chriſti ſecundum ordinem Melchiſedech. Ingolſt. 1561.

De Origine ſacræ Scripturæ & Fidei catholicæ. Ibid. 1564.

De publicis ſupplicationibus, ſeu proceſſionibus. Ibid. 1565.

De Verbis Apoſtoli, Galat. 2. *cum autem veniſſet Cephas Antiochiam &c.* Ibid. 1565.

De fundamentis Eccleſiæ. Ibid. eod. an.

Explicatio capitis 20. Exod. de primo Decalogi præcepto. Ibid. eod. an.

Catholica Reſponſio ad Epiſtolam D. Jacob. Niemorenski de Eccleſia & Pontifice. Poſnam, 1585. 4to.

Confutatio brevis 13. errorum apud Sectarios noſtri Sæculi circa Sacramenta Eccleſiæ. Ibid. 1587. 4to.

Tractatus de quæſtionibus fidei controverſis.

Aleg. Bibl. S. J. Med. Annal. Ingolſt. Poſſ. app. ſac. Eiſengr. Catal. teſt. verit.

Piſtorini (**Raymund Maria**) ein churbajeriſcher Leibmedikus, und Rath in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war in Bajern gebürtig, wurde 1671. zu Jngolſtadt als Profeſſor Primarius der Medicin, Anatomie und Chirurgie angeſtellt, und ſchrieb

Hiſtoriam notatu dignam de ruſtico ranam ventriculo ſuo ineſſe credente, ſtehet in Franc. Thierm. Schol. & conſil. med. impreſſ. Succolatam præparandi modum, befindet ſich in ebendeſſelben Conſultat. & Schol. med. Mſt.

¶ Med. Annal. Ingolſt. Grienew. Alb. jatr.

Plank (**Friderich**) ein Benediktiner zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, war aus einer alten und vornehmen Familie zu Landshut in Bajern 1598. gebohren, ſtudirte zu Dillingen in dem Konvikt die ſchönen Wiſſenſchaften und die Weltweisheit, wurde hierauf nach Jngolſtadt geſchickt, und fieng daſelbſt an ſich auf die Erlernung der Rechtsgelehrtheit zu legen, blieb aber nicht lange, ſondern gieng nach Augsburg, und nahm in dem dortigen Kloſter zu St. Ulrich und Afra den Benediktinerorden an, legte auch allda den 12. März 1620. die Gelübde ab. Es wurde ihm bald hernach die Stelle eines Bibliothekärs aufgetragen, hierauf mußte er zu Salzburg in dem dortigen Gymnaſium die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache der Jugend vortragen, nach zwey Jahren ward er wieder nach Hauſe berufen, ſtudirte dann zu Dillingen, und zu Salzburg zwey Jahre die Gottesgelehrtheit, lehrte nachgehends im letztern Orte den Syntax, und 1628. die Poeſie, worauf er in ſein Kloſter zurückkehrte, und nach zwey Jahren nämlich 1630. im Monate December zum

Prior in das Kloſter Anhauſen poſtulirt wurde. Er verwaltete dieſes Amt bis 1632. ſehr löblich, als er wegen den Einfall der Schweden in Deutſchland gleichfalls die Flucht ergreifen, und lange Zeit, weil er ſich nirgends ſicher ſah, durch Schwaben, Tyrol uud Bajern herumirren mußte, bis er endlich in ſeine Vaterſtadt nach Landshut kam, und daſelbſt den 4. Juny 1634. ſein Leben beſchloß. Man hat von ihm

Annales Monaſterii anhuſani cum Itinerario ſuo, welche der gelehrte Herr Archivar und Bibliothekár des Stifts zu St. Ulrich und Afra P. Placidus Braun ex Cod. chartac in 4to in dem erſten Bande ſeiner Notit. hiſt. lit. de Cod. M. SS. Biblioth Sanulrircanæ 1791 in 4to herausgegeben.

| Braun lib. cit. Hiſt. univ. Salisb.

Poedionáus (**Johann**) ein gekrönter Dichter und Magiſter der Weltweisheit, war aus Straßburg gebürtig, wurde 1545. öffentlicher Lehrer der Redekunſt auf der hohen Schule zu Ingolſtadt, und ſtarb daſelbſt 1550. Er ſchrieb

Epicedium in *ſimonem Gryneum* unacum Epitaphiis quibusdam. Baſil. 1541.

Elegias de Bello germanico verſibus heroicis. Ingolſt. 1546. & 1547. 4.

De claris Oratoribus ad *Wolfg. Hungerum* Lib. II. cum duabus Elegiis. Ibid. 1548. 4.

Orationem de Ciceronis & Eloquentiæ Laudibus. Ibid. 1550.

Librum hymnorum.

Odas ſeptem.

Hymnum ad divum Stephanum.

| Med. Annal. Ingolſt. Geſn. Epit. Bibl.

Polheim von (Weikhard) ein Erzbiſchof zu Salzburg im Anfange des 14. Jahrhunderts aus einem freyherrlichen Geſchlechte in Steyermarkt, war anfangs des Erzſtifts Dechant, und von 1307. Probſt, wurde hierauf 1312. den 1. April, da er ſich eben an dem päbſtlichen Hofe zu Avignon aufhielt, zum Erzbiſchof erwählt, auch allda von dem Pabſte Klemens dem Fünften ſelbſt geweyhet, und mit dem Pallium bekleidet. Er ſtarb an dem Schlag den 4ten November 1315., und hinterließ

Chronicon Auſtriæ usque ad an. 1312. M. SS. welches Wolfg. Lazius in Wien beſeſſen, und nachmals in daſige kaiſerliche Bibliothek gekommen iſt.

| Mezg. Hiſt. Salisb. Poſſev. app. ſac. Geſn. Epit. Bibl. Fabric. Bibl. med. & infr. latin.

Poliander (Johann) ſonſt **Graumann** genannt, ein lutheriſcher Theologus war 1487. zu Neuſtadt an der Donau in Bajern gebohren, ſtudirte zu Leipzig, nahm daſelbſt das Magiſterium, auch bald darauf das Baccalaureat in der Gottesgelehrtheit, und wurde Schulrektor. 1519. war er bey der Diſputation des Doktor Eckens mit Luthern zugegen, und zwar als Amanuenſis des Erſtern, verließ aber denſelben, und bekannte ſich zur Lehre des Luthers. Auf deſſen Anrathen begab er ſich 1525. nach Preuſſen, wurde an die altſtädter Kirche in Königsberg berufen, und wohnte 1531. dem raſtenburgiſchen Kolloquium bey, las auch im Kloſter über einige Bücher der Bibel, und ſtarb 1541. den 29. April. Seine

aus mehr als 1000 Stücken beſtehende Bibliothek vermachte er dem altſtädtiſchen Magiſtrate, von welchem Vorrathe als der Grundlage nachmals die daſige Rathsbibliothek entſtanden iſt. Man hat von ihm

Ein Lied: **Nun lobe meine Seel den Herrn**, u. ſ. w.

Koncepte der Predigten, die er 1522. zu Leipzig über die Leidensgeſchichte unſers Herrns 1524. zu Würzburg, und 1525. zu Nürnberg gehalten.

| Jöch. gel. Lexik.

Portner (Joh. Albrecht) Herr von Theuern, ein berühmter Rechtsgelehrter, ward zu Regensburg 1628. den 28. December gebohren, allwo ſein Vater Stadtkammerer, Konſiſtoriumspräſident, und Senior war. Er ſtudirte zu Regensburg, Straßburg und Mömpelgard, that hierauf eine Reiſe nach Frankreich und in die Niederlande, wurde 1653. gräflich ortenburgiſcher Geſandter bey dem Reichstage zu Regensburg, gieng aber wieder nach Frankreich als Hofmeiſter eines jungen Barons, bis ihm 1657. eine Konſulentensſtelle in ſeiner Vaterſtadt aufgetragen, und er in eben dieſem Jahre zu einem Mitglied des Raths, auch bald darauf zum Stadtkammerer, und Direktor des Vormundsamts erwählet wurde. Hierauf erhielt er von dem Herzoge von Würtenberg den Charakter eines Raths, und endlich berief ihn der Kaiſer Leopold der Erſte als Beyſitzer des Reichshofraths nach Wien, wo ſelbſt er auch den 2. Februar 1687. ſtarb. Er hat geſchrieben

Vitam *Joan. Caſpar. Lenzii* Conſularis ratisbonenſis.

Orationem de pace auguſta.

Vitam *Franc. Guyeti* ſub nomine *Antonii Periandri Rhaeti.*

Poema, ſeu ominoſum ſomnium in funere *Hieron. Bignonii* explicatum.

Pannoniam felicibus auſpiciis divi Leopoldi Imp. debellatam.

Elegiam in obitum *Caſp. Lenzii.*

Sonn- und Feſttagts-Betrachtungen aus den Evangelien gezogen, unter dem Namen des Sorgſamen.

Diſſertationem de populis Fundis.

Auch hat er herausgegeben

Joan. Launoii defenſam correctionem Breviarii romani circa Hiſtoriam S. Brunonis.

Iſmael. Bullialdum pro Eccleſiis luſitanicis.

Einige ſeiner noch ungedruckten Briefe ſind in Schelhornii Amænit. literar. zu finden.

König. Bibl. vet. & nov. Jöch gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Potho, ein Benediktinermönch zu Prüffling bey Regensburg, blühete in der Mitte des 12. Jahrhunderts: Ihm werden folgende Schriften beygelegt

Liber unus de Muſica.

Libri IV. de Statu Domus Dei & de domo magna ſapientiæ.

Bern. Pez will in Diſſert. iſagog. ad Tom. I. Theſ. anecdot. beweiſen, daß dieſe Bücher von ihm ſeyen, es iſt aber nicht er, ſondern ein Mönch gleiches Namens aus dem Kloſter Prum in der trieriſchen Diözes der wahre Verfaſſer derſelben.

Liber de miraculis B. Virg. Mariæ, ſo erſtgedachter Bern. Pez nebſt eines Anonymi Vita ven. Virginis Agnetis Planbeckin zu Wien 1701. her-

ausgegeben, und wiederum zu Nürnberg 1731. in 8vo iſt aufgelegt worden.

Endlich iſt vielleicht Potho auch der Verfaſſer von den zwey Büchern de Vita S. Erminoldi Abbat. Prüfling. ſo in Caniſii Lect. antiq. ſtehen.

Jöch. gel. Lexik. Ziegelb. Hiſt. litt. O. S. Bened. Part. I. & III. Fabric. Bibl. latin.

Pozzo (**Konrad**) ein Benediktiner, und Chroniſt in dem Kloſter Weſſobrunn in Oberbajern blühete im Anfange des 13. Jahrhunderts, beeiferte ſich ſehr, den Geſchmack und die Liebe zu den Wiſſenſchaften bey ſeinen Ordensbrüdern zu erwecken, und unter denſelben zu verbreiten, und ſchrieb

Epitomen chronicam ab anno 1195. usque ad 1227.

Stephan Leopolder aus eben dieſem Kloſter hat es ſehr ſchön aus einem alten Lectionario abgeſchrieben, und wird noch daſelbſt aufbehalten.

Leuthn. Chron. Weſſof. Ziegelb. Hit. lit. O. S. Ben. P. III.

Praſchius (**Johann Ludwig**) ein Philolog und Rechtsgelehrter zu Regensburg, ward daſelbſt 1637. gebohren, ſtudirte zu Jena, Straßburg und Gießen, und nachdem er in ſeiner Vaterſtadt die Stelle eines Syndikus erhalten, ſetzte er ſich in ſolches Anſehen, daß weder die Stadt noch die Schule etwas vornahm, ohne ihn vorher um Rath befragt zu haben. Er gelangte hierauf zu den höchſten Ehrenſtellen dieſer Stadt, wurde Burgermeiſter, Direktor der öffentlichen Schatzkammer, Präſident des Konſiſtoriums, Oberſcholarch, und Deputirter der Stadt

bey

bey dem Reichstage daſelbſt. Nebſt ſeinen Amtsgeſchäften legte er ſich aber noch fleißig auf die ſchönen Wiſſenſchaften, und hauptſächlich auf die Philologie, wie auch die bürgerlichen und natürlichen Rechte, und verfertigte ſehr viele, und manche vorzüglich gute Schriften. Er ſtarb den 12. Juny 1690. im 53. Jahre ſeines Alters. Seine Frau Suſanna Liſette Kegets war gleichfalls in Wiſſenſchaften wohl bewandert, und vieler Sprachen mächtig, ſchrieb auch 1684 Reflexions ſur les Romans. Die Schriften Praſchius ſind

Coſmolytroſis, ſeu hiſtoria mundi Lib. II.

Roſetum, ſeu præcepta ſtili latini. Ratisbon. 1676. 8

Notæ in *Juſti Lipſii* Politica. Norimb. 1666. 12mo.

Introductio, & notæ in Phædri fabulas.

De Caritate patriæ liber.

Aſſertio Reipublicæ Achaicæ ejusdemque cum germanica Comparatio.

Pſyche cretica, ein geiſtlicher Roman, welchen Joh. Kaſp. Eybelhuber in das Deutſche überſetzt zu Leipzig 1705. herausgegeben.

Diſſertatio de origine germanica linguæ latinæ.

Entwurf der deutſchliebenden Geſellſchaft.

Deſignatio juris naturæ, & gentium ex diſciplina chriſtianorum inſtituta.

Explicatio le lege caritatis ad *Hug. Grotium* de jure belli & pacis, ſo zuerſt mit vorhergehender Deſignatione, nachgehends aber beſonders deutſch herausgekommen.

Juriſconſultus verus & perſonatus, unter den Buchſtaben J. L. P.

Commentariolus de latiniſmis & barbariſmis, welchen Georg Nikol. Kriegk 1704. zu Jena edirt.

Diſſertatio de legibus Ægyptiorum ſecundum *Diodorum Siculum*.

Comœdia ſub titulo Amici.

Saul deſperans tragœdia.

Tullia tragœdia.

Eclogæ octo.

Pervigilium veneris poetæ innominati emendatum & notis a ſe auctum.

Oratio in Luſciniam pro cuculo ad Aſinum judicem.

Die getreue Alceſtes, ein Roman.

Diskurs von der Natur des deutſchen Reimes.

Diſſertatio de jure majoris partis.

Epiſtola apologetica ad *Joan. Philip. Scheſſerum* de unitate reipublicæ in S. romano Imperio.

Charites in *Joan. Ottonem & Tobiam Ott. Tabores* ICtos.

Organon latinæ linguæ.

Gründliche Anzeige von der Vortreflichkeit und Verbeſſerung der deutſchen Poeſie.

Erſter Theil der Geheimniſſe der deutſchen Sprache.

Verſchiedene deutſch- und lateiniſche Gedichte.

Er ſoll auch der Verfaſſer von den unter Severini de Mozambani Namen herausgekommenen Litteris ad Lælium fratrem ſecretioribus de germana Imperii germanici forma ſeyn.

gleichfalls hat er Onomaſticum latino-germanicum herauszugeben verſprochen.

Föch

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr. Morhof. Polyhiſt.

Prenner (Sebaſtian) ein Medikus von Deckendorf in Bajern gebürtig, lebte vermuthlich im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm

Conſultationem medicam de curando melancholico, ſtehet in Tom. I. Orationum argentinenſ, pag. 257. Edit. Argentor. 1611. 8.

| Manget. Bibl. Script. medic.

Prezner (Christian) ein Auguſtinermönch der bajeriſchen Provinz in dem 14. Jahrhundert, war von Kuefſtein in Tyrol gebürtig, und ein trefliecher Prediger, ſtand 1367. dem Kloſter zu München als Prior vor, und hinterließ

Stimulum ruſticorum, ſeu Sermones CIX. de tempore, & XX. de Sanctis. Liegt zu München in der Kloſterbibliothek im Manuſcript.

| Oſſing. Bibl. Auguſtin.

Preyſing von (Johann Jakob) ein Benediktiner zu Tegernſee aus der gräflichen Familie dieſes Namens, trat daſelbſt 1637. den 26. Auguſt in den Orden, ſtudirte zu Salzburg in dem Konvikt der Religioſen die höhern Wiſſenſchaften, und ward hierauf 1643. als öffentlicher Lehrer der Wohlredenheit auf daſiger Univerſität angeſtellt, er ſtarb aber bald darnach 1645. den 21. Auguſt in der ſchönſten Blühte ſeiner Jahren, da er eben das 27. ſeines Alters zählte, und nahm die Hoffnung eines künftigen den

Wiſ-

Wiſſenſchaften dereinſt nützlichen Gelehrten frühezeitig mit ſich in das Grab: Als eine Probe deſſen hat man von ihm

Inſtitutiones poeticas & rhetoricas, ſo noch im Manuſcript liegen.

| Hiſt. univ. Salisb.

Probſt (Coeleſtin) ein Abt des Benediktinerkloſters Andechs, war zu Landſperg in Bajern gebohren, ſtudirte die niedern Schulen in ſeinem Geburtsorte, und hierauf nachdem er zu Andechs den Benediktinerorden angenommen, die höhern Wiſſenſchaften zu Salzburg mit vorzüglichem Lob. 1650. wurde ihm aufgetragen an der dortigen Akademie die Weltweisheit, und dann 1655. die Moraltheologie öffentlich zu lehren, in welchem Jahre er den 10. July die abteyliche Würde ſeines Kloſters zu übernehmen abberufen wurde. Als Abt machte er ſich durch ſeine Tugenden und Gelehrſamkeit ſowohl bey hoch als niedern Standesperſonen ungemein beliebt, und angeſehen, ſchützte die Wiſſenſchaften und die Gelehrten, und trachtete ſelbe nach Möglichkeit zu befördern. Er ſtarb den 5. Februar 1666. an einem Schlagfluße, nachdem er zwey Monate vorher freywillig ſeine Würde niedergelegt hatte. Er ſchrieb

Prolegomena logica. Salisb. 1651. 8.
Principia & cauſas corporis naturalis.
Proprietates corporis naturalis.
Corpus ſimplex & mixtum.
Corpus animatum.
Diſputationem de relatione, omnia Ibidem, 1652. 8vo.
Theſes ſelectas philoſophicas. Ibid. 1652. 4.

Diſpu-

Diſputationem de Ente & ejus proprietatibus. Ibid. 1654. 8.
De habitibus. Ibid. 1654. 8.

| Hiſt. univ. Salisb.

Probus, ein Kapuziner von München gebürtig, lebte in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, verſah das Amt eines Predigers, Quardians, und Novitzenmeiſters, und ſchrieb

Tractatum de Capucino bene inſtituendo.
Concionem unam. Monach. 1672.

| Dionyſ. gen. Bibl. Capuc.

Pröll (Sebaſtian) ein regulirter Chorherr des Stifts zum heiligen Kreuz in Augsburg, und trefflicher Aſcet, war zu Ebersberg in Bajern gebohren, zog 1625. den 7. Jenner in gedachtem Kloſter das Ordenskleid an, und wurde hierauf daſelbſt Pfarrer und Subdechant. Er hatte das Lob eines frommen und gottesfürchtigen Religioſen, eines ſehr erbaulichen Predigers, und eifrigen Seelſorgers, und ſtarb den 17. July 1650. im 44. Jahre. Seine aſcetiſchen Schriften ſind

Pſalterium Paſſionis Chriſti ex Hiſtoria evangelica & Pſalmis Davidis collectum.
Roſarium vitæ Chriſti ex Evangeliis collectum cum quibusdam rhythmis.
Pſalterium alterum Paſſionis Chriſti collectum ex quatuor Evangeliſtis.
Monoteſſaron Paſſionis Domini in ſingulos anni dies pro ſacris Meditationibus.

Calen.

Calendarium aliud Paſſionis Chriſti collectum ex quatuor Evangeliſtis pro ſingulis totius anni diebus.

Pſalterium B. Virginis cum quindecim myſteriis deductius conſideratis.

Pſalterium aliud B. Virginis, quo anima ipſi in agone ſingulariter commendatur.

Pſalteria varia B. Virginis ex variis auctoribus collecta.

Opera alia quinque de B. V. Maria circa ipſius virtutes & cultum.

Pharetra Deo viventis & morientis animæ ex ſacris Litteris & Patribus maxime S. Auguſtino & Thoma kempenſi.

Methodus catechizandi & inſtruendi neophytos in religione catholica 24 Rationibus deducta.

Opus miſcellaneum variis devotionis exercitiis refertum.

Opus aliud ejusdem materiæ.

Exercitia boni Religioſi in ſingulos anni dies.

Opuſculum, quod Speculum inſcripſit.

Miſcellanea de arte bene moriendi, & moribundos adjuvandi.

Pia Deſideria, ſeu Aſpirationes ad Deum.

Exempla menſtruum, quod ſuis non tam verbo & regula, quam opere & exemplo monſtravit S. Auguſtinus, & ſingulis diebus cujuslibet Menſis unam virtutem imitandum propoſuit.

Meditationes ſacræ de variis materiis.

Documenta numero 511. ad vitam ſpiritualem collecta.

Diſcurſus de modis & viis, quibus peccatum impeditur.

In deutſcher Sprache ſchrieb er:

Glückſeliges Sterbſtündlein allerhand Uebungen unterſchiedlicher Tugenden aus heiliger Schrift und Vätern.

Pſalter der Mutter Gottes.

Maria Ehrenkränzlein.

Mariä monatliches Marter = Kränzlein.

Schußgebethlein bey den kranken und ſterbenden Menſchen zu gebrauchen.

Troſtbuch für Kranke und Sterbende.

Sieben kleine Roſenkränzlein auf jeden Tag der Wochen gericht zu der heiligen Jungfrau Maria.

Zwölf Maria Sternlein, oder Andachtsübungen auf alle Frauenfeſte.

Unſer liebe Frau Jubeljahr.

Sechs geiſtliche Geſänger in Verſen von Verehrung, Tugenden, und Geheimniſſe Mariä.

Sermones varios de tempore & de Sanctis.

Und mit verſchwiegenen Namen, **geiſtliche Schildwacht**, Augsburg 1644. 8vo.

| German. Canon. Auguſtin.

Pruggmayr, oder **Brukmaier** (**Martin Maximilian**) ein Medikus zu Salzburg, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb

De vero Elixire vitæ, ſeu genuino auro potabili philoſophico. Salisb. 1687. 8vo.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Puechhauſer (**Berthold**) von einigen fälſchlich **Ruchavoſer** genannt, ein gelehrter Auguſtinermönch

aus

aus dem Kloſter zu Regensburg in dem 15ten Jahrhundert, war von Geburt ein Deutſcher, wurde, nachdem er die Ordensgelübde abgelegt, nach Oxfort in England die Gottesgelehrtheit zu ſtudiren geſchickt, und ließ ſich daſelbſt zum Doktor befördern. Nach ſeiner Zurückkunft verſah er eine Zeit lang das Amt eines Regens über die Studien ſammentlicher Klöſter ſeines Ordens in Deutſchland, lehrte 1400 auf der Akademie zu Wien öffentlich die Theologie, präſidirte 1412. auf dem Ordenskapitel in Bajern, war von 1419. bis 1427. Provincial, und wurde endlich 1435. von dem Ordensgeneral Gerard von Rimini zum Generalvikarius in Bajern ernannt. Er iſt wahrſcheinlich bald darnach geſtorben, und hat folgende Schriften hinterlaſſen.

Lecturam ſuper Apocalypſim Part. II.
Quæſtionem de Sacramento Baptiſmi Fol., welche beyde in der Bibliothek des Auguſtinerkloſters zu Regensburg im Manuſcript liegen.
Expoſitionem in Evangelium Joannis M. SS.
Commentarium in Magiſtrum Sententiarum M. SS.
Quæſtiones in libros Ariſtotelis de anima M SS.
Conſiderationes in Salutationem angelicam & Salve Regina M. SS.

| Oſſing. Bibl. Auguſt. Poſſev. app. ſac. Jöch. gelehrt. Lexik.

Pyrkmair (Hilarius) vermuthlich ein bajeriſcher Medikus in dem 16ten Jahrhundert, man hat von ihm

De cauſis affectionum & proprietatum quarumdam ſingularium cum in homine, tum in animantibus quibusdam aliis. Monach. 1575. 8.

| Mangetti Bibl. Script. med.

Q.

Quickelberg, oder **Quichelberg** (**Samuel**) ein gelehrter Arzt aus Antwerpen gebürtig, lebte in Bajern um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, ſtand bey dem Herzoge Albert dem Fünften ſeiner Gelehrſamkeit halber in großer Achtung, und half mit **Hubert**, **Golzius**, **Jakob Strada**, und **Johann Jakob Sugger** die Münzſammlung deſſelben anlegen, und in Ordnung zu bringen, welche **Joh. Bapt. Fikler** in drey noch vorhandenen Bänden ſehr genau beſchrieben hat. Er war des Vorhabens ein weitſchichtiges Werk auszuarbeiten, worinn er von der Beſchaffenheit des geſammten Univerſum handeln, und ſelben den Titel eines Theatri geben wollte, machte auch wirklich einen Entwurf davon zu München 1565. bekannt, allein von dem Tode übereilt konnte er es nicht zu Stande bringen. Er ſchrieb übrigens

Tabulas medicas Medicis ad medicinam veram accedentibus aliisque ſtudioſis perutiles. Monach. 1565.

Inſcriptiones ſive Tituli Theatri continentis ſingulas materias rerum Univerſitatis. Ibidem, 1565.

Apophtegmata biblica. Colon. 1571.

Apophtegmata & reſponſiones alias pias, adeoque dialogos etiam eos, qui ab apophtegmatum natura non ſunt alieni. Ibid. 1571.

Schema.

Schema catechiſticum ſive Doctrinæ chriſtianæ ſummam. Antverp. 1591.

| Valer. Bibl. belg. Jöch. gelehrt. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Poſſev. appar. ſac.

R.

Rabe (Johann Jakob) ein katholiſcher Geiſtlicher, Theologus und Prediger in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, war zu Straßburg gebohren, und ein Sohn Ludwigs Rabe Superintendenten zu Ulm. Er erlernete in beyden angezogenen Orten die erſten Schulwiſſenſchaften, die höhern aber und die Theologie ſtudirte er zu Wittenberg, und zu Tübingen. Damals hatte er ſchon einige Zweifel über die Aechtheit der lutheriſchen Lehre, welche noch mehr durch das Leſen der Schriften des **Eckius, Staphylus** und **Peter de Soto** vermehrt wurden. Als er nun wiederum nach Tübingen ſeine Studien fortzuſetzen gehen ſollte, begab er ſich nach Augsburg, und von da nach Dillingen, allwo er den Jeſuiten ſein Vorhaben die katholiſche Religion anzunehmen entdeckte, auch 1565. am Tage des heiligen Andreas bey demſelben öffentlich das katholiſche Glaubensbekenntniß ablegte. Er kam hierauf nach Rom in das deutſche Kollegium, und ſchrieb daſelbſt ein Jahr hernach ſeine Profeſſionem catholicam, begab ſich dann nach Bajern, wurde an dem bajeriſchen Hofe Prediger, und erhielt ein Kanonikat an dem Kollegiatſtifte zu Straubing. Als er nachgehends den Herzog Ferdinand bey ſeinem Feldzuge wider den Churfürſten von Kölln Gebhard von Truchſes begleitete, ſtarb er im Lager 1584. Er hat geſchrieben

Profeſſionem Fidei catholicæ. Ingolſt. 1567., Quarto.

Reſponſionem ad quæſtionem, quomodo Catholicus ſalva conſcientia ſæpius communicare poſſit. Colon. 1568.

Athleteticum pro veritatis & anatomiæ luthericæ defenſione adverſus Porcos recentes albimontios. Ibid. 1569.

Epiſtolam apologeticam pro fide catholica ad Ludovicum patrem pro ſuo ad eam acceſſu. Ibidem, 1570.

Gründliche Ableinung der vermeinten Biſchofspredigt, gehalten vom D. Johann Marpach im Münſter zu Straßburg. Kölln 1570. Quarto.

Chriſtlicher Bericht von Miradeln und Wunderzeichen der Heiligen im Pabſtthum wider eben demſelben, 1573.

Velitationem ſuccinctam adverſus Theſes publice diſputatas Argentinæ contra ſacrarum Reliquiarum miracula. Argent. 1574., Monachii, 1575.

Ad Joan. Sturmii, Antipapos amicam *συζήτησιν*. Ingolſt. 1580.

Chriſtliche Inſtruktion, weſſen ſich die Aeltern, Prieſter und Gevatter bey der heiligen Taufe zu verhalten, erſtlich vor achtzig Jahren Predigtweiß vorgetragen zu Leipzig durch *R Andream Proles* Ord. Eremit. S. Auguſtini Nun auf das Neue überſehen durch Jacobum Rabum S. Scripturæ Doctor, Stadtpredigern zu Straubing 1584., 4to.

Ermahnung an ſeine katholiſche Landsleute in Ulm, daß ſie ſich von der katholiſchen Kirche nicht ſollen abwendig machen laſſen.

De-

Decreta ſacroſanctæ Synodi Tridentinæ germanice reddita cum quibusdam argumentis.

Jöch. gel. Lerik. Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. appar. ſac. Freh. Theatr. Erudit. Adam. Vit. Erudit. germ. Catal. Bibl. San - Emmeram.

Rader (Matthäus) ein berühmter Jeſuit war zu Inichingen im Tyrol 1561. gebohren, trat mit zwanzig Jahren in die Geſellſchaft, und lehrte in ſelber 22 Jahre lang die Redekunſt. Er war in der griechiſch = und lateiniſchen Litteratur, wie auch in der Geſchichte ungemein bewandert, und beſaß eine gründliche und weitläufige Beleſenheit in den Schriften der Alten nebſt einem unvergleichlichen Gedächtniſſe, welches ihn auch in ſeinem Alter nicht verließ. Wegen dieſer ſeiner großen und mannigfaltigen Gelehrſamkeit wurde er von den berühmteſten Männern ſeiner Zeit einen **Juſtus Lipſius**, **Martin Delrio**, **Jakob Gretſer**, **Markus Welſer**, **Baronius**, **Andreas Schott**, **Johann Bolland**, und andern, ja ſelbſt von proteſtantiſchen Gelehrten allgemein geſchätzt und bewundert. Er ſtarb zu München den 22. December 1634. im 74. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

M. Val. Martialis Epigrammaton Libri omnes caſtigati. Ingoſtad. 1599. 8vo., Antverp. 1604. 12mo. 1609. 16., Colon. 1606. 12., Dantiſc. 1641. 12., Dilling. 1626. 12., Monach. 1633. 12mo.

M. Val. Martialis Epigramaton Libri omnes novis commentariis explicati & illuſtrati. Ingolſtad. 1602. 1611. Fol., Mogunt. 1627. Fol.

Syntagma de ſtatu morientium ex Mſs. Codicibus græcis latine factum notisque illuſtratum. Auguſt. Vindel. 1604. 8vo., Monach. 1614. Octavo.

Welch letztern Ausgabe auch deſſen Oda funebris in genus humanum ſive Leſſus mortualis; und Ode ſub Titulo: Criſis, ſeu Tribunal ultimum beygedruckt ſind. Beyde ſind auch 1608. zu Augsburg in 12mo im Drucke erſchienen.

Carol Stengelius hat dieſes Werk in das Deutſche überſetzt, und herausgegeben zu Augsburg 1611. Oktavo.

Petri Siculi hiſtoria de Manichæis e græco converſa, & notis illuſtrata. Ingolſt. 1604. 4to. ſtehet auch in Bibl. maxim. PP. Editionis ultimæ Tom. XVI.

Acta Concilii oecumenici VIII. Conſtantinopolitani IV. græce & latine cum notis. Ingolſt. 1604. 4to., befinden ſich auch in Labbe collectione maxima Conciliorum Tom. X. Edit. Venetæ 1730. Sie ſtehen ferners in Surii Vit. SS. ad diem 23. Octobr.

Viridarii Sanctorum ex Mæneis Græcorum collectum, annotationibus & hiſtoriis illuſtrati Pars I. Auguſt. Vindel. 1604. 1607. 8vo., Monach. 1614. 8vo.

Viridarii Sanctorum Pars II. de ſimplici obedientia & contemptu ſui &c. Auguſt. Vindel. 1610. 8vo., Monach. 1614. 8vo.

Viridarii Sanctorum Pars III. continens illuſtriæ Sanctorum exempla. Auguſt. Vindel. 1612. 8vo. Monach. 1614. 8vo.

Aula ſancta Theodoſii junioris Imperat. S. Pulcheriæ Sororis, & Eudoxiæ Uxoris res geſtas complexa ex latinis & græcis Scriptoribus editis

editis & ineditis concinnata. Auguſt. Vind. 1608. 8vo, die von einigen angegebene Münchner-Ausgabe von 1604. iſt falſch, wohl aber iſt eine von 1614. vorhanden.

Joan. Climaci Liber ad religioſum Paſtorem de officio cænobiarchæ translatus & obſervationibus illuſtratus græce & latine. Auguſt. Vind. 1606., 8vo. & latine tantum, Monach. 1614.; Octavo.

Chronicon Alexandrinum, idemque aſtronomicum & eccleſiaſticum vulgo Siculum, ſeu faſti Siculi, græce cum interpretatione latina. Monach. 1615. 1624. 4to., & cum poſteriori tantum. Colon. 1618. 4to.

Vita Petri Caniſii Libr. III. quibus acceſſit Vita P. Theodorici Caniſii S. J. Monach. 1614., Octavo.

Q. Curtius Rufus ſynopſibus & argumentis illuſtratus. Monach. 1615. 12. idem recognitus. Colon. 1628. 8vo., Monach. 1630. 8vo., Lugduni 1634. 12mo., Antverp. 1669. 16.

Bavaria ſancta cum fig. Raph. Sadeler T. III. Monach. Tom. 1mus 1615., 2dus 1624., 3tius 1627. Folio.

Bavaria Pia cum fig. ejusd. Sadeler. Ibidem 1628. Fol.

Dieſes Werk Bavaria ſancta iſt hernach wiederum ebendaſelbſt m. K. 1704., und dann zu Dillingen 1709. in Fol. aufgelegt worden. Der Jeſuit **Max. Kaßler** hat ſelbes nachmals in das Deutſche überſetzt, und zu Augsburg 1714. in drey Theilen Fol. m. K. herausgegeben.

Commentarii in *Q. Curtii Rufi* Hiſtoriam de Alexandro M. Colon. 1628. Fol. c. fig. werden von den Gelehrten ſehr geſchäzt.

Auctarium ad Librum V. *Nicol. Trigautii* de Chriſtianis apud Japonios triumphis, in quo exponit ſtatum Eccleſiæ japonicæ ab anno 1617. usque ad 1620. Monach. 1623. 4to.

Quatuor noviſſima verſu dimetro jambico acatalectico, & catalectico. Ibid. 1629. 1643. 16.

Commentarii ad *Senecæ* Medeam. Ibid. 1631., 12mo.

Er iſt auch der Verfaſſer des Applauſus, Joan. Othon. de Gemmingen Epiſcopi auguſtani recens electi honoribus Collegii ibidem nomine. Aug. Vindel. 1591.

Gleichfalls hat er zum Druck fertig hinterlaſſen

Commentarios ad ejusdem Troadem & Thyeſtem.

S. Joannis Cholaſtici ſeu Climaci opera omnia ex Græco interpretata. Pariſ. 1633. Fol.

In das Latein hat er überſetzt, und mit Anmerkungen beleuchtet

Menæa Græcorum græco latine evulganda, Tom. III. Fol., welchen er noch hinzugefügt Tomum ſingularem ſeu Indicem generalem omnium Sanctorum cujuscunque nationis, loci & conditionis, konnte aber ſelben wegen ſeinen dazwiſchen gekommenen Tod nicht ganz vollenden.

Er hinterließ auch im Manuſcript.

Hiſtoriam boicam Tom. II.

Fernes ſind einige Epiſtolæ von ihm in Eliæ Ehingeri Velitatione epiſtolari, und in Petri Burmanni Sylloge Epiſtol. Vir. illuſtr. Tom. II. anzutreffen. Eine Epiſtel ad Andr. Schottum ſtehet in Jonan. Meurſii Opp. Florentiæ a Joan. Lamio editis, Tom. XI.

| Aleg. Bibl. S. J. Veith. Bibl. auguſtan. alph. V. Fabric. Bibl. latin. & græc. Witt. Diar. biogr.

| biogr. Morhof. Polyhiſt. Gundl. Hiſt. der Gelehrt. Mor. gr. Diction.

Radewich, ein Domherr zu Freyſing, und des Biſchofs daſelbſt Otto des Großen Kapellan, und vertrauteſter Freund, blühete in dem 12ten Jahrhundert, und ſchrieb

Continuationem Operis de rebus geſtis Friderici Ahenobarbi Imperat. ab *Ottone* Epiſcopo incæpti Libris II. **Joh. Cuſpinianus** hat ſelbe mit den Büchern dieſes Otto zu Straßburg 1515. in Fol. herausgegeben, ſie kamen auch zu Baſel 1569. in Fol. heraus, ſtehet auch in Chriſt. Urſtiſii Collect. hiſtoric. german. illuſtr. Tom. I.

Continuationem Chronici ejusdem *Ottonis* ab anno 1157. usque ad 1160., von welchen wir mit den vorigen gleiche Ausgaben haben, und welche auch in oben angezogener Collect. Urſtiſii mit der fernern Continuatione *Ottonis a S. Blaſio* usque ad annum 1190., und einer Epiſtola de aſiatica ejusdem Friderici Expeditione in Terram ſanctam facta, & obitu 10. Jun. 1590. ſich befindet. Ferners ſtehet ſelbe in Murator. Scriptor. rer. italic. Tom. VI.

Epitaphium duplex Ottonis Epiſcopi, iſt in Car. de Viſch. Bibl. Ciſterc. zu leſen.

| Labb. de Scriptor. eccleſ. Geſn. Epit. Bibl. Voſſ. de hiſt. lat. Poſſev. appar. ſac.

Rambeck (Aegydius) ein Benediktiner und trefflicher Kanoniſt aus dem Kloſter Scheyern in Oberbajern, war zu München 1608. gebohren, ſtudierte die untern Schulen in ſeiner Vaterſtadt, und gieng

1626.

1626. in das Kloſter Scheyern, legte auch das folgende Jahr den 12 December die Ordensgelübde daſelbſt ab. Er ſtudirte hierauf die höhere Wiſſenſchaften zu Ingolſtadt; da aber durch den Einfall der Schweden in Bajern der Lauf ſeiner Studien unterbrochen wurde, auch ſein Kloſter vorzüglich den Streifereyen der Feinde ausgeſetzt war, ſo flüchtete er ſich nach Oeſterreich, empfieng 1633. zu Paſſau die Prieſterweihe, und hielt ſich hernach einige Zeit in Steyer auf. Nach dem Abzug der Schweden aus Bajern wurde er nach Hauſe berufen, und ihm die Kloſterpfarr anvertrauet. 1635. kam er als Lehrer der Dichtkunſt nach Salzburg, und im folgenden Jahre übernahm er an der daſigen Univerſität das Lehramt der Rhetorik. 1643., nachdem er zum Doktor beyder Rechte befördert worden, wurde er zum Profeſſor des Kirchenrechts ernannt, und lehrte ſelbes bis 1651. mit großem Ruhme, beſonders bezeigte er ſich als einen ſehr hitzigen und unerſchrockenen Vertheidiger der kirchlichen Immunität, und hat vielleicht noch nie ein Deutſcher die Gränzen derſelben weiter ausgedehnt, als er es in ſeiner Panoplia einem Lieblingsbuche der römiſchen Kurie, gethan hat. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſchätzte ihn der damalige Erzbiſchof Paris ſo hoch, daß er ihn nicht nur zum wirklichen Konſiſtorialrath mit Sitz und Stimme machte, ſondern auch zum Generalvikarius des Biſchofs Vigilius zu Chiemſee beförderte. Er begab ſich hierauf wieder in ſein Kloſter zurück, beſchäftigte ſich daſelbſt immerfort mit Studiren, Bücherſchreiben und aſcetiſchen Uebungen, an welcher Lebensart, und der klöſterlichen Einſamkeit er ein ſolches Vergnügen fand, daß er in der Folge durch keine Vorſtellungen mehr zu bewegen war, eine öffentliche Lehrſtelle anzunehmen, ob er gleich von mehrern anſehnlichen

Stif-

Stiftern unter den ſchmeichelhafteſten Bedingniſſen zum Lehrer des geiſtlichen Rechtes verlangt wurde. 1665. erhielt er abermal eine Einladung nach Salzburg, das daſelbſt bereits ſo rühmlich bekleidete Lehramt des päbſtlichen Rechtes wieder anzutretten, welche er aber auch ablehnte. Er ſtarb endlich den 11. Oktober 1692. im 85. Jahre ſeines Alters. Außer den vielen Handſchriften, die in ſeinem Kloſter aufbehalten werden, hat er folgende Werke im Drucke herausgegeben

Tabulas teſtamentarias ex utroque Jure noviter exciſas. Auguſt. Vind. 1644. 4to.

Juris univerſi duas tabulas bimembres. Salisb. 1646. 4to.

Bivium fori contentioſi ex Jure tam cæſareo, quam canonico litigantibus apertum. Aug. Vindel. 1647. 4to.

Tertiam fori contentioſi viam tam ex Jure cæſareo, quam canonico læſis in judicio recluſam. Salisb. 1648., 4to.

Diſputationem de ſolutionibus. Ibid. 1648. 4.

Epitomen poſſeſſionum ac remediorum pro eisdem competentium. Ibid. 1648., 4to.

Sylvam beneficiorum feudalium. Ibid. 1648. Quarto.

Pentecolon ſucceſſionis ab inteſtato. Ibidem, 1649. 4to.

Aſylon Fori eccleſiaſtici. Auguſt. Vind. 1651. Quarto.

Ternionem Quartarum, legitimæ, trebellianicæ & falcidiæ, qua nimia ultimarum libertas ad juris lancem accurate temperatur. Salisburg. 1651., 4to.

Pano-

Panopliam immunitatis & libertatis eccleſiaſticæ. Auguſt. Vind. 1667. 4to.

Didaſcaliam, ſive manuductionem ad amorem divinum, 1669. 8vo.

Paraſcevem mortalitatis, ſive præparationem ad mortem, 1675. 4to.

Calendarium Benedictinum per menſes & dies ejusdem ordinis inſcriptum, ſeu vitæ ſanctorum Ord. S. Benedicti. Tom. IV. c. fig. æneis. Aug. Vind. 1675., 4to. Es erſchien auch ebendaſelbſt in das Deutſche überſetzt 1710., 4to m. K.

Ideam ſacræ Congregationis Helveto-Benedictinæ, c. fig. typ. monaſt. S. Galli 1702. Fol. Opus poſthumum.

Hiſt. univ. Salisb. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. Zaun. biogr. Nachr. von Salzburg. Rechtslehr.

Ranbeck (Maurus) ein Abt Benediktinerordens zu Andechs in Bajern, ward zu Weilhem 1636. gebohren, ſtudirte zu Salzburg, und Wien die höhern Wiſſenſchaften, und lehrte ſelbe hierauf in ſeinem Kloſter. Er war nebſt der lateiniſch, griechiſch und hebräiſchen, auch der franzöſiſch, italieniſch und ſpaniſchen Sprache mächtig, wurde zur abteylichen Würde erwählt 1666., und ſtarb zu München den 2. November 1686. Er überſetzte aus dem Italieniſchen in das Deutſche

Vitam venerab. Mariæ Joannæ Bonhomi de Vicenza monialis Ord. S. Bened. Baſſani in monaſterio S. Hieronymi. Wie auch aus eben dieſer Sprach in die lateiniſche

Tracta-

Tractatum, cui Titulus Filiatio ſpiritualis. Venet. 1686.

| Hiſt. univ. Salisb.

Ranck (Sebaſtian) ein Pfarrer zu Peyren in Oberbajern von Weſſobrunn gebürtig, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Von ihm werden in dem Benediktinerkloſter Weſſobrunn handſchriftlich aufbehalten

Collectura monaſteriorum continens fundationes Epiſcopatuum Eccleſiarum tam ſecularium quam regularium non in Bavaria ſolum, ſed etiam foras conſtructatum.

Dieſes Werk hat nachmals ein Religios dieſes Kloſters im 16ten Jahrhundert auf ein Neues zierlicher abgeſchrieben, und demſelben eine vollſtändigere Geſchichte von dem bajeriſchen Herzoge Thaſſilo beygefügt.

Catalogus Ordinum Provinciæ Monachii præſentium cum Alberti & Chriſtophori Ducum controverſiæ componerentur.

| Leutn. Hiſt. Weſſofont.

Rapoto, ein Abt Benediktinerordens zu Aſpach in Unterbajern, ward 1215. zu dieſer Würde erwählt. Er hat ſein in dem vom Manegoldus Biſchof zu Paſſau wider Rapoto Grafen von Ortenburg 1212. geführten Kriege geplündertes, und in Aſchen gelegtes Kloſter wieder aus dem Schutte erhoben, und die zerſtreuten Mönche verſammtlt, daher ihm billich der Name eines zweyten Stifters deſſelben kann beygelegt werden, und ſtarb den 13ten July 1224. Er hinterließ handſchriftlich

De-

Deſcriptionem Belli inter Manegoldum Epiſcopum patavienſem & Comites ortenburgenſes, nec non devaſtationis ac everſionis ſui Monaſterii.

| Hund. Metrop. Salisb.

Raſel (Andreas) ein Lehrer der vierten Klaſſe, und Kantor an dem bürgerlichen Gymnaſium zu Regensburg, war von Amberg in der obern Pfalz gebürtig, und in der lateiniſch und griechiſchen Sprache ſehr erfahren, auch ein guter Muſikus: um welche Zeit er gelebt, habe ich nicht finden können, vermuthlich aber war ſelbes um das 16te, oder am Anfange des 17ten Jahrhunderts. Er ſchrieb

Chronicon de Civitate ratisbonenſi, ejusdemque ornamentis, welches er einem ehrbaren Rath gewiedmet, und ſehr viele merkwürdige Sachen enthält. Es wird ſelbes in dem Kloſter zu St. Emmeram daſelbſt im Manuſcript aufbewahrt.

| Mauſol. St. Emmer. Waſſenb. Ratisbon. illuſtr.

Rath (Arnold) ein Profeſſor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolſtadt, churbajeriſch = auch churkölniſcher Rath und Pfleger zu Gerolfing, lehrte auf der dortigen Univerſität, nachdem er 1623. vorher die juriſtiſche Doktorwürde erhalten hatte, 49 Jahre erſtlich die Pandekten, und hierauf den bajeriſchen Koder mit allem Beyfalle, und ſtarb den 25. May 1671. Er ſchrieb

Aſſertiones ſponſalitias & matrimoniales, 1624.

De

De Contractibus & de teſtamento ſolemni 1627.

De pœnis ſecundarum nuptiarum 1628.

De his, qui teſtamenta facere poſſunt 1629.

De potiſſimis quibusdam Juris communis & certarum conſtitutionum Bavariæ, vulgo Land-recht inſcribi ſolitarum, differentiis 1632.

De uſucapionibus & præſcriptionibus 1640.

De continuatis Juris romani & bojoarici differentiis 1642.

Tractatum de depoſito 1644.

De potiſſimis Juris romani & bojoarici quoad proceſſum edictalem differentiis 1645.

De Senatus conſulto vellejano, Part. III., 1648.

De damno injuria dato, eod. an..

De ſecundis nuptiis Part. III. 1650. & 1652.

De rei vindicatione 1651.

Quæſtiones illuſtres ex diverſis Jur. utr. materiis 1652.

De contrahenda emtione 1653.

De reſcindenda venditione 1654.

De Senatus conſulto macedoniano 1655.

De rebus creditis 1657.

De evictionibus 1660.

Tractatum theoretico - practicum de actionibus 1669.

De interdictis ad ordinem inſtitut. imperial. 1670.

Luctum in obitum *Chriſtoph. Beſoldi* Icti 1638. Quarto.

| Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gelehrt. Lexik.

Rath, oder **Raedt** von (**Hieronymus Arnold**) ein Rechtsgelehrter aus Bommeln in Geldern gebürtig, ward zu Ingolſtadt öffentlicher Lehrer der weltlichen Rechte, verwaltete das Lehramt 30 Jahre mit größtem Lobe, und ſtarb daſelbſt unverheurathet im Monate Jenner 1625. von ſeinen Schriften, deren er mehrere verfertigte, ſind mir folgende bekannt

De Sententia judiciali 1615.
De Fidejuſſionibus 1616.
Aſſertiones ex ſubtiliſſima Juris accreſcendi materia 1617.
De contrahenda emtione & pactis inter emptorem & venditorem compoſitis eod. an.
Quæſtiones controverſæ in materia pignorum 1622.

| Med. Annal. Ingolſt.

Rauch (**Chriſtoph**) ein Operiſt zu Hamburg war in Bajern gebürtig, und lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; er ſtellte meiſtens die luſtige Perſon vor, und ſchrieb

Theatrophaniam.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Moll. cimbr. litterat.

Rauu (**Georg**) ein Jeſuit gebohren zu Sulgäu im Bißthum Konſtanz 1584., trat 1610. in die Societät, lehrte vier Jahre die Rhetorik, war zwölf Jahre Prediger, und 15 Jahre Feldpater, ſtarb als Coadjutor ſpiritualis zu München 1658. in einem mehr als 70zigjährigen Alter, und gab in deutſcher Sprache heraus

Heral-

Heraldum, ſeu Nuntium animarum in Purgatorio. Monach. in Duodec.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Rebiſer (Simon) ein Abt des Kloſters Monſee Benediktinerordens von Landſperg in Bajern gebürtig, lehrte drey Jahre auf der hohen Schule zu Salzburg die Weltweisheit, wurde 1615. den 15. Auguſt zum Abt erwählt, und ſtarb den 29. May 1668. Er ſchrieb

Palæſtram logicam. Salisburg. 1648. 8vo.
Diſcordem concordiam principiorum atque cauſarum naturalium. Ibid. 1649. 8vo.
Antilegomina corporis ſimplicis & mixti. Ibid. eod. an. 8vo.
Imperium animæ. Ibid. eod. an.
Proprietates corporis naturalis. Ibid. eod an. 8vo.
Vitam & miracula S. Wolfgangi Epiſcopi. 1655. 8vo.
Commentarios in 1mam & 2dam S. Pauli Epiſtolam ad Corinthios.
Opus integrum Concionum, ſo aber beyde noch im Manuſcript liegen.

| Hiſtor. univ. Salisb.

Reeb (Georg) ein Jeſuit gebohren zu Eichſtätt, trat 1615. mit 22 Jahren in die Societät, lehrte die Humaniora, die Philoſophie, und 13. Jahre die Moral, bekleidete hierauf in die 15 Jahre die Stelle eines Rektors in den Kollegien zu Mindelheim, Dillingen und Altenötting, hatte das Unglück bey dem Einfalle der Schweden in Deutſchland

von denſelben gefangen genommen, und nach Ulm geführt zu werden, und mußte einige Monate Vieles von ihnen ausſtehen. Er war übrigens ein guter Philoſoph und Aſcet, ſtarb zu München den 6ten März 1662., und hinterließ im Drucke

Diſtinctiones & Axiomata philoſophica, quorum frequentior eſt uſus. Colon. 1631.

Prudentiæ chriſtianæ regulas, motiva, media & exempla, Part. III. Dilling. 1635.

An ſeculares debeant ac poſſint vitare peccata mortalia, ac Deum amare ſuper omnia. Ibid. 1650. 12mo.

Trithemium recuſum & auctum cum Epiſtola adjecta de ſacerdotali Statu. Auguſt. Vindel. 1652. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Reiffenſtuel (**Albert**) ein Franciskaner gebohren zu Tegernſee in Bajern, war Lector emeritus Theologiæ & Canonum, verwaltete die Aemter eines Quardians und Definitors, lehrte auf dem biſchöflichen Licäum zu Freyſing die Gottesgelehrtheit, und das geiſtliche Recht, und ſtarb daſelbſt den 10. Juny 1723. Er ſchrieb

Cænam magnam, ſeu Tractatum euchariſticum.

Practicam confeſſionalis. Friſing. 1719. 8vo.

| Greid. germ. Franciſc.

Reiffenſtuel (**Anaklet**) ein Franciskaner und berühmter Kanoniſt, war ein Bruder des Vorhergehenden,

henden, und gleichfalls zu Tegernſee 1641. gebohren. Er lehrte in ſeinem Orden die Philoſophie, Theologie, und das Kirchenrecht, und war der Erſte, welchem Letzteres auf dem fürſtlichen Licäum zu Freyſing öffentlich zu lehren aufgetragen wurde: Er trat dieſe Lehrſtelle 1683. an, und bekleidete ſelbe mehrere Jahre mit großem Ruhme. Die Biſchöfe von Freyſing zogen ihn öfters in den wichtigſten Angelegenheiten zu Rathe, auch brachte er die biſchöfliche, und domkapitliſche Bibliotheken mit großer Mühe in gute Ordnung, und verfertigte über die in denſelben vorhandenen Bücher ein mit vieler Einſicht ausgearbeitetes doppeltes Verzeichniß, wobey er ſich zugleich durch eine tiefe Demuth und einen ſehr frommen Lebenswandel beſonders auszeichnete. Er ſtarb zu Freyſing den 5. Oktober 1703. im 63. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Theologia moralis. Monach. 1692. 4to.

Eadem cum additionibus *Maſſæi Kreſslinger* O. S. Fr. Tom. II. Mutinæ 1747. Fol. maj.

Idem opus. Monach. 1762. Fol.

Additiones novæ ad Theologiam moralem. Mutin. 1737. Fol. maj.

Von dieſem Werke ſind auch mehrere Ausgaben an verſchiedenen Orten erſchienen.

Eine der neueſten, mir bekannten Auflagen davon iſt

Eadem Theologia moralis ad ſaniorem doctrinam noviſſime revocata a P. Flaviano Ricci a cimbria &c. Tom. II. 1777. 8vo maj.

Univerſum Jus Canonicum in Tom. VI. diſtributum, & ſubin per Tractatum de regulis Juris auctum. Friſing. 1700. Monach. 1702. Fol. item Antverp. 1755. Fol. iſt ebenfalls anderer Orten öfters wieder aufgelegt worden.

Vita S. Franciſci Solani Ord. S. Franc. Monach. 1676. 8vo. deutſch.

Libellus de ceremoniis & ritibus eccleſiaſticis unacum formula cantandorum.

| Greid. german. Franciſc. Meichelb. Hiſtor. Friſing.

Reindel (Philipp) ein Jeſuit gebohren zu München 1596., ward in die Geſellſchaft aufgenommen 1612, lehrte mit vielem Lobe die niedern Schulen, war ein beliebter Prediger, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 14. May 1658. Er ſchrieb

Gladium Iſrael, ſive de ſeptem Peccatis capitalibus. Ingolſt. 1644., 1649. 12mo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Reinhard (Johann Chriſtoph) ein Alchymiſt, und Schwärmer im Anfange des 17. Jahrhunderts, war von Schongau in Oberbajern gebürtig. Seine Narrheit gieng ſo weit, daß er ſich kaiſerlichen Hofes gefreiten Seidenſticker, welcher die Goldmacherkunſt verſtehet, ſchrieb. Er gab heraus

Baſ. Valentini **Licht der Natur, oder der wahrhaftigen Kunſt** Alchymiæ **höchſtes Geheimniß.** Halle in Sachſen 1608.

| Annal der bajer. Litter. Jöch. gel. Lexik.

Reinhardi (Mathias Martin) ein lutheriſcher Prediger, war zu Grafenwörth in der obern Pfalz 1650. gebohren, wurde zuerſt Paſtor zu Ragun, hernach Prediger an der Stephanskirche in Bremen,

ſtarb

ſtarb den 10. Jenner 1689. im 40. Jahre. Er hinterließ in deutſcher Sprache

Tractatum de fugienda corporis cura.

Reiſach (Dieterich) ein Rechtsgelehrter vom Adel aus dem Pfalzneuburgiſchen gebürtig, ward 1493. Profeſſor des bürgerlichen Rechts zu Ingolſtadt, und bekleidete dieſes Lehramt bis 1509. mit allem Ruhme, in welchem Jahre ihn der Herzog zu Pfalzneuburg Wolfgang zum Aſſeſſor bey dem kaiſerlichen Kammergericht zu Speyer ernannte. Er wurde nachmals von demſelben zu den wichtigſten Staatsgeſchäften gezogen, und 1513. nach England geſchickt, um die verwittwete Königinn von Schottland Schweſter des Königs für deſſen Prinzen Wilhelm zu werben, von da er aber unverrichteter Sachen nach Hauſe kam. Mehrere Nachrichten habe ich von ihm nicht finden können. Er hat einige Werke unter dem Namen Riſichäus im Manuſcript hinterlaſſen, welche ehemals der geweßte ingolſtädtiſche Univerſitätsbibliothekar Ign. Dominik. Schmid beſeſſen, nach deſſen Hintritt aber mit dem übrigen Büchervorrathe deſſelben zugleich in die Bibliothek des Stifts Polling werden gekommen ſeyn. Mir ſind von denſelben bekannt geworden

Oratio in exequiis Ill. Dom. Margarethæ Ducum Bojoariæ prolis, characteribus venetis impreſſa. Norimb. per Balthaſ. Schleifer. Impenſis Joan. Muſcatell Bibliopolæ ingolſtadienſis, 1501. 4to.

Ueberſetzung in das Deutſche des Buches oder der Beſchreibung des Juden Ariſteas von allen demjenigen, was ſich bey der Ue-

berſetzung des alten Teſtaments durch die 72 Dollmetſcher zugetragen, und welches Mathias Palmerius ein Piſaner aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzt. Gedruckt zu Augsburg 1502. in Fol. Alſo eine geſchriebene Anmerkung des obenangezogenen Ign. Dominik. Schmid bey dem Artickel Ariſteas im jöcheriſchen Gelehrten = Lexikon in der Univerſitätsbibliothek zu Ingolſtadt.

| Med. Annal. Ingolſtad.

Reiſacher (Sebaſt.) ein Philoſoph und Rechtsgelehrter, war von Neuötting in Bajern gebürtig, ſtudirte 1548 auf der Univerſität zu Ingolſtadt, und wurde 1557. nach dem Tode Veit Amerbachs daſelbſt öffentlicher Lehrer der Weltweisheit, kam hierauf 1564. als Regierungsrath nach Burghauſen, allwo er 1571. ſtarb. Von ihm iſt mir bekannt

Oratio de optimo dicendi genere habita Ingolſtadii, welche in Orat. ingolſtad. Tom. I. ſich befindet.

| Med. annal. Ingolſtad.

Reiß (Jakob) ein Jeſuit war zu Thierheim in Bajern 1607. gebohren, legte 1624. die Ordensgelübde ab, lehrte fünf Jahre die ſchönen Wiſſenſchaften, und eben ſo viele die Philoſophie, dann zwey Jahre die Moral, und fünf Jahre die Dogmatik, ſtarb zu Regensburg den 19. April 1664. Er ſchrieb

Privilegia morientium. Lucern. 1655. in 24.

Joſ:-

Joſephinam lucernenſem, ſeu centum Elogia de S. Joſepho. Ibid. 1655. & Conſtant. 1658. Octavo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Reſtter (Simpert) ein Benediktiner zu Andechs von Landsberg in Bajern gebürtig, wiedmete ſich 1662. dem Orden des heiligen Benedikts durch feyerliche Ablegung der Gelübde, wurde 1674. Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität zu Salzburg, hierauf Prior ſeines Kloſters, und ſtarb den 14. Oktober 1711. Er gab heraus

Controverſias philoſophicas. Salisb. 1676. 8vo.

| Hiſtor. univ. Salisb.

Rem (Aegidius) ein Biſchof zu Chiemſee und Domherr zu Paſſau, war zu Augsburg aus einem Patritiergeſchlechte 1499. gebohren, ſtudirte die höhern Wiſſenſchaften zu Rom in dem deutſchen Kollegium, und legte ſich beſonders auf die Rechtsgelehrtheit, worinn er auch die Doktorwürde nahm. 1518. kehrte er wieder in ſeine Vaterſtadt zurück, bekam hierauf ein Kanonikat an dem Domſtifte zu Paſſau, und wurde nach dem Tode Bertholds Purſtinger um 1526., nach einigen 1520. Biſchof zu Chiemſee, wozu ihn der Kardinal und Erzbiſchof zu Salzburg Matthäus Lang ernannte, bey welchem er erſtlich geheimer Sekretär, und hernach geheimer Rath geweſen, und als derſelbe von ſeinen aufrühriſchen Unterthanen in ſeinem Schloße zu Salzburg 1525. belagert wurde, als ein treuer Gefährte in dieſen mißlichen Umſtänden verblieben iſt. Er ſtarb um 1547., nach andern 1536. Man hat von ihm

Agathiam de bello Gothorum ſeu rebus geſtis Juſtiniani Principis ſub Beliſario, per *Chriſtoph Porſena* romanum e græco in latinum traductum recognitum & emendatum. Auguſt. Vindel. 1519. 4to.

Hiſtoriam obſidionis Archiepiſcopi & Cardinalis ſalisburgenſis Matthæi Langii per ſuos rebelles ſubditos; welche **Markus Hanſicius** nach Verlauf von faſt zwey Jahrhunderten in Metropoli ſalisburgenſi herausgegeben hat.

| Veith. Bibl. Auguſtan. Aalph. I. Mezg. Hiſtor. Salisb.

Rembold (Johann Bapt.) ein Domherr zu Freyſing und Patritier von Augsburg, ſtudirte um 1598. zu Ingolſtadt, wurde von ſeinem Onkel Anton Welſer Domprobſt zu Freyſing zum Koadjutor angenommen, und hierauf nach deſſen Tod 1618. wirklicher Domprobſt, nachdem er ſchon vorher 1613. die Probſtey zu St. Andre daſelbſt, und die bey St. Moriß zu Augsburg 1616. erhalten hatte. Er war auch kaiſerlicher, und deutſcher Nation Auditor bey der römiſchen Rota, päbſtlicher Prälat, und beyder Signaturen Referendar bey Pabſt Paul dem Fünften, und ſtarb 1627. Man hat von ihm

Deciſiones Rotæ romanæ, welche nachmals **Joſeph Domitius** ein Rechtsgelehrter unter dem Titel herausgegeben:

Joan. Baptiſtæ Rembold, Deciſiones S. Rotæ romanæ, opera Joſ. Domitii a Civitate montis alti J. U. Doct. Romæ, 1676. Fol.

| Veith. Bibl. Auguſtan. alph. I.

Remi=

Remigius, ein Kapuziner der tyroliſchen Provinz, als ſelbe noch mit der bajeriſchen vereiniget war, im Anfange des vorigen Jahrhunderts, ward zu Bozolo in Italien gebohren, führte einen ſehr tugendhaften Lebenswandel, that ſich durch ſeine Beredſamkeit im Predigen hervor, verſah öfters das Amt eines Definitors, und ſtarb zu München 1627. im 68. Jahre ſeines Alters, und im 50. ſeines Ordensſtandes. Er ſchrieb

Roſetum ſeraphicum fragrans floſculis, hoc eſt præcipuarum hiſtoriarum figuris, quæ circa præclariſſimum Myſterium impreſſionis Stigmatum S. Franciſci Seraphici contigerunt, cum elogiis ipſius S. Patris, kam erſtlich in italieniſcher Sprache zu München 1622. 8vo, und dann von dem Author ſelbſt in das Latein, und Deutſche überſetzt, ebendaſelbſt 1626., und 1627. heraus.

Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc. Rad. Bav. Pia.

Reſt (Quirinus) ein gelehrter Abt Benediktinerordens zu Tegernſee von Schwaz in Tyrol gebürtig, gelangte 1568. zu dieſer Würde, ſtarb 1594., und hinterließ

Roſengarten, oder 45 katholiſche Predigten von U. L. Frau. Ingolſt 1585. 4to.

Wie auch folgende Werke im Manuſcript, welche er aber durch andere Geſchäfte verhindert meiſt unvollendet laſſen mußte.

Exhortationum domeſticarum de diſciplina religioſa monaſtica Libros III.

Tractatum de Bibliotheca & Archivo tegernſeenſi.

Tra-

Tractatum de Origine & Succeſſione Principum Bavariæ ex ſtemmate agilolfingico usque ad ſua tempora.

Vitas & martyria SS. Quirini, Chryſogoni & Caſtorii, aliorumque Monaſterii ſui tutelarium.

Librum de Succeſſione Abbatum tegernſeenſium.

| Ziegelb. Hiſt. Lit. Ord. S. Bened. P. IV.
| Pez. Theſ. anecd. Tom. III.

Rettenpacher (Simon) ein Benediktiner zu Kremsmünſter in Oeſterreich, war zu Salzburg 1636. gebohren, und in der Dichtkunſt beſonders in der theatraliſchen, dann in der Geſchichte, wie auch in Sprachen wohl erfahren, lehrte 1671. zu Salzburg öffentlich die Ethik und Hiſtorie, wurde hierauf in ſeinem Kloſter Bibliothekar und Pfarrer, und ſtarb den 10. May 1706. Er ſchrieb

Hiſtoriam noricam cum annalibus monaſterii cremiſanenſis. Saliſb. 1677. Fol.

Tubam evangelicam. Saliſb. 1688. 4to.

Sacrum connubium, ſive Theandri & Leucothoes ſanctos amores 1700.

Ludicra & ſatyrica ſub nomine Miſonis Erythræi.

Dramata ſelecta tum Salisburgi, tum Cremiſanii exhibita. Saliſb. 1683. 8vo.

Meditationes evangelicas, ſive Sermones breves & expeditos in omnes Dominicas & Feſta totius anni e ſacræ Scripturæ viridario & SS. PP. Areolis excerpti ac in ordinem digeſti. 4to.

In

In dem Manuſcript liegen

Odarum Libri V.
Epodon Liber unus.
Sylvarum Libri XII.

Aus dem Franzöſiſchen hat er in das Lateiniſche überſetzt

Conſilia Sapientiæ, ſeu epitomen axiomatum Salomonis. 1682. 12mo.
Compendium politiæ Domini *Rebecquii.*
Politiam veram illuſtrium Virorum.
Inſtitutionem nobilis Juvenis præclari D. *de Chetardye.*

Und aus dem Spaniſchen

Sapientem in ſuo ſeceſſu.

| Hiſt. univ. Salisburg.

Rhorrer (Johann Georg) ein Medikus in Bajern aus dem vergangenen Jahrhundert, von welchem man hat

Epiſtolam medicam, ſo in Jac. Schænfelderi Hiſt. enarrat. & curat. medic. ſtehet.

| Grienew. alb. jatr.

Rhumel (Johann) ein proteſtantiſcher Theologus, war zu Meringen einem an der Donau unweit Ingolſtadt gelegenen Dorfe den 20. Auguſt 1526. aus einem zwar anſehnlichen Geſchlechte gebohren, welches aber damals ſo herabgekommen war, daß ſein Vater Konrad das Schneiderhandwerk ergriff, nachher aber deſſelben überdrüſſig ſich auf die Jägerey legte, und bey Herzog Wilhelm dem Fünften in Bajern

jern beliebt machte. Johann ſtudirte zu Regensburg, kam hierauf nach Eichſtätt, und ließ ſich als Sänger in der Kirche brauchen, gieng dann zu St. Emmeram in das Kloſter, verließ aber daſſelbe nach einem Jahre nämlich 1546. in der Stille wiederum, indem er an der lutheriſchen Lehre Geſchmack bekam, zu welcher er ſich nachher auch bekannte, und begab ſich nach Ingolſtadt, allwo er einige Zeit den Wiſſenſchaften oblag. Von da kam er nach Werda, und hielt daſelbſt Schule, mußte aber bey damaligen Kriegsläuften ſehr armſelig leben. 1552. wurde er als Prediger nach Neuburg an der Donau, 1557. aber als Paſtor nach Zirtheim, und Thadenhauſen berufen, endlich ward er 1566. Diakonus an der St. Gregorskirche in Nördlingen, und ſtarb daſelbſt den 15ten April 1606. im 80. Jahre. Er hinterließ

Paraphraſin in Threnos Jeremiæ.

Viele Predigten über etliche Epiſteln Paulus.

| Jöch. gel. Lexik. König. Bibl. vet. & nov.

Rhumel (Johann Konrad) ein Medikus war 1597. zu Neumark in der obern Pfalz gebohren, und in den ſchönen Wiſſenſchaften, beſonders in der Poeſie treflich bewandert, ſtudirte zu Heidelberg und Straßburg, machte anfänglich als Feldmedikus Dienſte, ließ ſich hierauf die mediciniſche Doktorswürde zu Altorf ertheilen, prakticirte dann zu Nürnberg, und wurde zugleich bey dem Fürſt Auguſt von Anhalt Leibarzt. Er ſtarb den 1. September 1661. Seine Schriften ſind

Diſſertatio de humani partus natura, temporibus & cauſis. Norimb. 1624. 8vo.

Pro-

Prophylax medico - practica luis Epidemiæ εγκεφαλονοσυ. Norimb. 2624. 8vo.

Hiſtoria morbi, qui ex caſtris ad raſtra, a raſtris ad roſtra, ab his ad aras & focos in Palatinatu ſuperiori annis 1621., 22. & 23. ſe penetravit. Norimb. 1625. 8vo.

Hiſtoria morbi caſtrenſis.

Loimographia. Amberg. 1626. 8vo.

Theologia vegetabilis carminice ſcripta. Norimb. 1626. 8vo.

Philoſophia animalis carminice ſcripta. Ibid. 1630. 8vo.

Arthritis errans. Ibid. ap. Paul. Kaufmann. Quarto.

Compendium Hermeticum de Macrocoſmo & Microcoſmo totius Philoſophiæ & Medicinæ cognitionem compendioſe complectens: additum eſt Diſpenſatorium chymicum novum de vera medicamentorum præparatione. Francof. 1635. 12mo.

Clangor buccinæ mortalium angorem excitans, & citans ad ædes æternitatis Reges, Principes, Conſules &c.

Apocalipſis Joannis paraphraſi poetica reddita.

Invidia, & Calumnia.

Reſurrectio, Apparitio, Aſcenſio, Miſſio S. Spiritus Idyllis recenſita.

Emblemata miſcellanea.

Paraphraſis in Sapientiam Salomonis poetica.

Paraphraſis Danielis Prophetæ poetica.

Hortus poeticus.

Libri IV. de varietate fortunæ.

Manget. Bibl. Script. medic. Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Riedel

Riedel (**Georg**) ein Dechant des Kollegiatſtifts zu St. Martin in der churpfalzbajeriſchen Regierungsſtadt Landshut, und der heiligen Schrift Doktor in dem vorigen Jahrhundert, ſchrieb

Draconicidium. oder rechtkatholiſcher Gegenhalt wider den Diskurs von Abſchaffung der Spanier und Jeſuiten im Deutſchland. Münch. 1618. 4to.

Caveam turturi male contra gementem Cardinalis *Bellarmini* columbam exultanti. Monach. 1631. 8vo.

Riederer (**Alexius**) ein Layenbruder aus dem Eremitenorden des heiligen Auguſtins, lebte in dem 17ten Jahrhundert in dem Kloſter zu München, war von Zumertshauſen in Bajern gebürtig, und ſtarb 1666. den 28. Oktober. Er ſchrieb

Geiſtliches Seelennetz. München 1668. 8vo. Es iſt dieſe Ausgabe nicht die erſte, indem ſie öfters iſt aufgelegt worden.

| Oſſing. Bibl. auguſtin.

Ringmayr (**Thomas**) ein Benediktiner aus dem Kloſter Weſſobrunn, war zu Apfeldorf in Oberbajern gebohren, legte 1617. den 8. September die Ordensgelübde ab, wurde hierauf nach Ingolſtadt die Philoſophie und Theologie zu ſtudiren geſchickt, in welch letzterer er den berühmten Jeſuit **Carolus Stengelius** zum Lehrer hatte. Nach vollendeten Studien kehrte er wiederum in ſein Kloſter zurück, wurde aber bald hernach als Profeſſor auf die Univerſität nach Salzburg berufen, woſelbſt er von 1626. anfangs die Weltweisheit, und hierauf von 1628.

die Gottesgelehrtheit mit großem Beyfalle lehrte, auch bey dem Lehramte den 13. November 1652. in einem Alter von 54 Jahren ſein Leben beſchloß. Seine Schriften, denen er den Titel Diſputationes gab, ſind

De Definitione. Salisb. 1627. 4to.

De principiis & cauſis. Ibid. 1628. 4to.

De præcipuis Difficultatibus philoſophicis. Ibid. 1628. 4to.

De pœnitentia. Ibid. 1630. 4to.

De meritis bonorum Operum. Ibid. 1634. Quarto.

De SS. Trinitatis Myſterio. Ibid. 1636. in Quarto.

De auguſtiſſimo Miſſæ Sacrificio. Ibid. 1640. Quarto.

De vitiis & peccatis. Ibid. 1646. 4to.

De Verbi Dei incarnati Myſterio. Ibidem, 1647. 4to.

De gratia & peccato primi hominis. Ibid. 1649. 4to.

| Hiſt. univerſ. Salisb. Leuth. Hiſtor. Weſſofont.

Romuleus (Bartholomäus) ein berühmter Rechtsgelehrter und Patritier von Florenz, auch päbſtlicher Protonotar, und kaiſerlicher Pfalzgraf, lehrte auf der Univerſität zu Ingolſtadt von 1548. bis 1570. öffentlich die Rechte, wurde aber nachmals von dem Großherzog Kosmus dem Erſten wiederum in ſein Vaterland berufen das bürgerliche Recht zu Piſa zu lehren, und ſtarb 1588. Er ſchrieb

Tractatum de omni homicidii ſpecie.

De Jure accreſcendi.

De acquirenda vel amittenda poſſeſſione.

More compendium, ſeu de mora in obligationibus.

De teſatorum præceptis bona extra familiam alienari prohibentibus cum commentariis in L. Famil. de Juſtitia & Jure.

In l. Nemo poteſt de legat.

Repetitionem in L. ſciendum de legat.

Repetitionem ſuper L. ſciendum ff. de verborum obligationibus.

Summam elegantem de fontibus & jure pactorum.

| Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gel. Lexik.

Rorer (**Thomas**) ein lutheriſcher Prediger in dem 15. Jahrhundert, war zu Ingolſtadt gebohren, und nahm zu Windberg in Niederbajern den Prämonſtratenſerorden an, verließ aber nachmals das Kloſter, und wurde lutheriſch; Er hielt ſich hierauf fünf Jahre als Prediger zu Cham auf, wurde dann bey den Grafen von Ortenburg Prediger, kam von da nach Renharzhofen in dem Pfalzneuburgiſchen, nachgehends nach Pottenbrunn in Oeſterreich, wo er ſieben Jahre Pfarrer war, und endlich 1571. nach Gutenbrunn; Er hielt es letztlich mit der Parthey der Flaccianer, und gab heraus ..

Bericht und Troſt aus dem 6ten Kapit. Baruch 1550.

Bericht auf den Vortrab Fridr. Staphyli, welchen er wider Gottes Wort, und die augsb. Konf. mit unerhörten Lügen und Läſterungen vermengt. Regensb. 1562. 4to.

Neue

Neue und wahrhaftige geiſtliche Praktika in dieſer ſchweren und gefährlichen Zeit bis zu Ende der Welt, 1563.

| Jo. Ge. Schelh. Amœnit. Hiſt. litter. Tomus III.

Roſeffius (Gregor) ein Jeſuit und berühmter Prediger ward zu Landshut in Bajern 1538. den 22. July gebohren; Sein Vater war ein Italiener vom vornehmen Geſchlechte, großen Reichthume und Anſehen. Nachdem er ſchon das Magiſterium in der Philoſophie und die Licentiatur in der Theologie erhalten, trat er 1559. den 16. September ſeines Alters im 21. zu Wien in die Geſellſchaft Jeſu. Er wurde hierauf, obſchon er die Prieſterweihe noch nicht hatte, nach Rom als Vorſteher des deutſchen Kollegiums zum heiligen Marcell abgeſchickt, von da er wieder nach Wien zurückkehrte, wo er Prieſter wurde, und dann an die Stelle des berühmten Kaniſius als Domprediger nach Augsburg kam. Er predigte daſelbſt über 50 Jahre mit allgemeinem Beyfalle, dirigirte 14 Jahre in dem daſigen Kollegium, und war bey dem Kardinalbiſchof Otto von Truchſeß beſonders beliebt, wurde endlich 1609. zum Provincial ernannt, verſah dieſes Amt neun Jahre ſehr löblich, und ſtarb zu Augsburg den 15. May 1623. im 85. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Antwort und Ehrenrettung auf die ehrenrürig, im Rechten und römiſchen Reich verbothene Schmachſchrift Lucæ Oſiandri, die er intitulirt: Warnung vor der Jeſuiter blutdürſtigen Anſchlägen und böſen Praktiquen. Ingolſt. 1586. 4to.

Ebendieſelbe Schrift erneuerter und vermehrter. Ebendaſ. 1586. 4to.

Chriſtophori Roſenbuſchs Replica auf des Kalumnianten Lucæ Oſiandri Verantwortung wider die Jeſuiter. Ingolſt. 1588. 4to.

Chriſtoph Roſenbuſchs Deklaration der untüchtigen unwahrhaftigen Abfertigung Lucæ Oſiandri Prädikanten. Ebendaſ. 1588. 4.

Iter Legatorum japonicorum ad Gregorium XIII. & alias Epiſtolas ex Japonia in das Deutſche überſetzt mit Verſchweigung ſeines Namens

Nebſt dieſen hinterließ er noch eine große Anzahl ungedruckter Schriften, worunter vorzüglich ſind

Copcio ad pios Peregrinatores e monte Andechs reduces in templo S. Afræ in campo lycio habita, liegt zu Augsburg in der Bibliothek des ehemaligen Jeſuitenkollegium im Manuſcript.

Vita & mors D. Julianæ Chriſtophoræ Remboldin ex patritia Velſerorum ſtirpe prognatæ, cum Epiſtola ad ejusdem ſuperſtites liberos, befindet ſich gleichfalls im erſtgedachten Kollegium in Manuſcript.

Conciones variæ de variis materiis, welche ſich in verſchiedenen Bibliotheken handſchriftlich befanden.

Aleg. Bibl. S. J. Veith. Bibl. Auguſt. Witt. Diar. biogr.

Roſenbuſch (**Thomas**) ein Rechtsgelehrter, gebohren zu München, wurde 1509. Doktor und Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt, hierauf um 1514. Kanzler bey dem Herzog Ludwig zu Landshut, da er aber bald hernach das Unglück hatte zu ertrinken. Jakob Locher hat von ihm einige Reden durch den Druck bekannt gemacht unter folgenden Titel

Ora-

Orationes tres humaniſſimi ac doctiſſimi Thomæ Roſenbuſchii LL. Doctoris famigeratiſſimi Principis Ludovici Bavariæ Ducis quondam Cancellarii. Auguſt. Vind. 1517. 4to.

| Med. Annal. Ingolſt.

Roſinus (Johann) ein proteſtantiſcher Gelehrter, aus Eiſenach in Thüringen gebürtig, war lange Zeit Profeſſor und Rektor des Gymnaſiums zu Regensburg, wurde hierauf oberſter Vorſteher der Kirche zu Naumburg, und ſtarb 1605. den 7. Jenner im 66. Jahre. Man hat von ihm

Libros X. Antiquitatum romanarum, ſo 1580. im Druck erſchienen.

Thomas Dempſter hat ſelben nachgehends mit einem Kommentar beleuchtet und vermehret, welcher mit dem Roſinus zugleich mit Figuren im Holzſchnitt zu Paris, zu Genf, und zu Kölln herausgekommen, aber zu Leiden 1606. in 4to mit Figuren im Kupfer geſtochen, zierlicher an das Licht getretten.

Exempla pietatis illuſtris, h. e. vitas trium Electorum Saxoniæ Friderici III. Joannis Conſtantis, & Joan. Friderici.

| Witt. Diar. biogr. Waſſenb. Ratisb. illuſtr.
| M. SS. Morhof. Polyhiſt. lit.

Roth (Hugo) ein Jeſuit, war zu Augsburg aus einem Patritiergeſchlechte 1570. gebohren, beſaß in der lateiniſch, griechiſch und hebräiſchen Litteratur eine große Stärke, lehrte die Philoſophie, Moral und die heilige Schrift, ſtand verſchiedenen Kollegien als Rektor vor, verſah mehrere Jahre das Amt eines Novizenmeiſters, und ſtarb zu Ebersberg in Bajern den

18ten Februar 1636. im 66. Jahre ſeines Alters, und im 52. ſeines Eintrits in die Societät. Er hat geſchrieben

Viam regiam virtutis & vitæ ſpiritualis omnium religioſorum inſtitutis accommodatum. Monach. 1639. 8vo.

Defenſionem Libri Cardin. *Bellarmini* de gemitu Columbæ. Ibid. 1631. 8vo.

‖ Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Roth (**Johann**) Ladislaus Königs in Ungarn, und Böhmen Sekretär, Kaiſer Friderichs des Dritten Protonotar, Biſchof zu Lavenmünd, Domherr, Dechant, und endlich Biſchof zu Breslau, war von Wembding einem bajeriſchen Städtchen am Rieß gebürtig, und in der Rechtswiſſenſchaft ungemein erfahren, auch ein fürtreflicher Redner, wurde 1482. zum Biſchof in Breslau erwählt, verbeſſerte die Kirchenceremonien, brachte die biſchöflichen Güter in guten Stand, hielt zwey Synoden in Breslau 1496. und 1497., in welch Letzterm er Conſtitutiones ſynodales verfaßte, und wurde vom obbeſagten Kaiſer zu vielen wichtigen Geſandſchaften an verſchiedene königliche und fürſtliche Höfe gebraucht. Er ſtarb 1506., und zeichnete unter andern primarias ſui temporis res auf. Er hat verdienet, daß ihm nach ſeinem Tode folgendes ſchöne Epitaphium geſetzt worden

Quartus Joannes jacet hic, vis cetera dicam?
Non alium vellet Sileſia Pontificem.

‖ Schleſiſch. Kernkronik. Jöch. gel. Lexik.

Rottmar (**Valentin**) ein gekrönter Poet, und Profeſſor der Wohlredenheit zu Ingolſtadt, war von Salzburg gebürtig, und in der lateiniſch- und griechiſchen Gelehrſamkeit treflich bewandert, auch ein vollkommener Redner, und unvergleichlicher Dichter. Der Erzbiſchof daſelbſt ließ ihn auf ſeine Koſten vier Jahre zu Freyburg ſtudiren, worauf er erſtlich zu Konſtanz, und hierauf zu Salzburg einen Schuldienſt bekam. 1565. gieng er nach Ingolſtadt, gab daſelbſt anfangs Privatunterricht in der lateiniſchen Sprache, bis ihm 1569. ſelbe öffentlich zu lehren aufgetragen wurde. Er gab aber 1572. dieſe Lehrſtelle wieder auf, und verfügte ſich nach Augsburg, allwo er das Amt eines Schulrektors erhielt. Endlich kam er 1574. als Profeſſor der Redekunſt abermals nach Ingolſtadt, da ihm 1576. vom **Martin Eiſengrein** der poetiſche Lorberkranz aufgeſetzt wurde, und ſtarb daſelbſt 1581. Seine Schriften ſind

Orationes ingolſtadienſes a diverſis hujus Academiæ Profeſſoribus aliisque doctis Viris habitæ & a Valent. Rottmaro collectæ. Tom. I. Ingolſt. 1571. 8vo.

Oratio funebris in *Martinum Eiſengreinium*. Ingolſtad. 1578. 8vo.

Oratio funebris pro Alberto Duce Bavariæ cum Carmine funebri in eundem Principem, iſt der zu Ingolſtadt 1580 in 8vo herausgekommenen Sammlung der übrigen auf dieſen Fürſten gehaltenen Leichenreden beygedruckt.

Notæ ad *Apollonium Rhodium*, davon mir aber die Ausgabe unbekannt iſt.

Annales Academiæ ingolſtadienſis in duas partes diviſi, quarum prior Acclamationes, poſterior Rectorum ſeriem, celebriores perſonas &

& acta memorabilia complectitur. Ingolſt. 1580. 4to. iſt ein ſehr ſeltenes Werk.

Almæ ingolſtadienſis Academiæ Tom. I. ab Jo. Engerdo abſolutus. Ingolſtad. 1581. 4to. iſt ebenfalls von großer Seltenheit.

Der gelehrte Herr Profeſſor zu Ingolſtadt **Joh Nep. Mederer** hat ſelbe mit großem Fleiße verbeſſert, vermehret, und bis auf unſere Zeiten fortgeſetzt, daſelbſt in drey Quartbänden mit einem vierten, der den Codex diplomaticus enthält, daſelbſt 1582. an das Licht geſtellt.

Es iſt zu bedauern, daß ſeine Orationes funebres und auserleſene Carmina in keine Sammlung zuſammgedruckt worden, er muß es aber ſelbſt im Sinne gehabt haben, indem ſchon 1574. zu Augsburg in 4to im Vorſchein gekommen Rottmarianæ Poeſeos Tom. I. Sect. I. continens hiſtoriam de Sacello B. Virginis Oettinganæ. Er ſcheinet in dieſer Hiſtoria in gebundene Rede gebracht zu haben, was **Aventin** in Hiſtoria œtingenſi, und **Eiſengrein** in ſeinem Werkchen de Oettinga veteri in ungebundener Rede geſchrieben.

Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gel. Lexik. Arb. d. Gelehrt. im Reich.

Ruedorffer (**Bernard**) ein Benediktiner aus dem Kloſter Seeon in Bajern, lehrte von 1647. bis 1651. die Weltweisheit auf der hohen Schule zu Salzburg mit vielem Beyfalle, wurde hierauf Prior ſeines Kloſters, endlich Pfarrer, und 1674. Dechant zu Schwanenſtadt. Er ſtarb den 30. May 1679. im 59. Jahre, und ſchrieb

Bigam operationum mentis in Circum philoſophicum miſſam. Salisb. 1647. 8vo.

Ter-

Tertiam mentis operationem. Ibidem, 1647. Octavo.

Entis mobilis principia & cauſas. Ibid. 1648. Octavo.

Entis mobilis proprietates & affectiones. Ib. 1648. 8vo.

Ens mobile ſimplex cœleſte & elementare. Ibid. eod. an. & form.

Ens mobile generabile & corruptibile. Ibid. eod. an. & form.

Entis mobilis animam. Ibidem, eod. an. & form.

Logicam, philoſophiæ peripateticæ inſtrumentum in manuale compendium deductam. Ibidem, 1650. 12mo.

Libros VIII. phyſicorum. Ibid. 1650. 12mo.

Libros II. de generatione & corruptione. Ibid. eod. an. & form.

Libros III. de anima. Ibid. eod. an. & form.

| Hiſt. univ. Saliſb.

Rüden (Johann Jakob) ein proteſtantiſcher Geiſtlicher und Magiſter der Philoſophie, gebohren zu Regensburg, war zuerſt Rektor zu Schwandorf, hierauf Diakonus zu Nürnberg und an der St. Lorenzkirche Senior, ſtarb den 18. März 1654. im 64. Jahre, und hinterließ

Apothecam animæ.
Leichenpredigten.

| Jöch. gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Rulland (Martin) ein berühmter Medikus, war 1532. zu Freyſing gebohren, lehrte die Arzney-

wiſſenſchaft auf dem Gymnaſium zu Lauingen, wurde kaiſerlicher wie auch des Pfalzgrafen Philipp Ludwigs Leibarzt, und ſtarb den 3. Februar 1602. im 70. Jahre ſeines Alters. Er war beſonders der griechiſchen Sprache ſehr mächtig, und hatte in ſeinem 22. Jahre ſchon angefangen durch Herausgebung verſchiedener Schriften und Abhandlungen ſich einen Namen unter den Gelehrten zu machen. Er ſchrieb

Medicinam practicam recentem & novam. Hannov. 1610. 12mo. Argentin. 1654. 8vo. Ibid. 1667. 12mo.

Curationum Empiricarum centurias X. kamen nach einander einzeln zu Baſel in 16. heraus in folgenden Jahren als 1578., 1580., 1591., 1593. 1596. Zuſammen aber Lugduni 1618., Baſil. 1628. 1680 8vo., und zwar am letztern Orte unter dem Titel Theſaurus Rullandinus.

Dictionarium Alchymiæ. Francof. 1612., 1661. 4to. Norimb. 1671. 4to.

Progymnaſmata Alchemiæ ſeu problemata chymica cum lapidis Philoſophorum conficiendi ratione. Francof. 1607. 8vo.

Tractatus tres de phlebotomia, de ſacrificatione, & de ventoſatione morbisque per eam curandis, ac de ortu animæ Baſil. 1627. 8vo. Vor denſelben ſtehet Præfatio Martini Filii cum quæſtione, utrum in omni pleuritide vena dextri cubiti ſit ſecanda. Sie ſind auch mit dem Theſauro Rullandino zuſammgedruckt herausgekommen.

De doſi, ſeu quantitate & proportione medicamentorum compoſitorum. Argentor. 1567. 12mo.

Hydriaticen, ſeu aquarum medicarum Sectiones quatuor Dilling. 1568. 8vo.

Simpli-

Simplicium medicamentorum nomenclaturam, locum, qualitates & experimenta ad quodvis morborum genus.

Commentarios in univerſam phyſicam.

Aphoriſmos *Hippocratis* græco - latinos in locos communes digeſtos.

Grammaticam minorem græcam.

De lingua græca ejusque dialectis.

Formulas colloquiorum *Sebaldi Heiden* græce redditas, cum latina trium linguarum græcæ, latinæ atque germanicæ nomenclatura rerum.

Sententias morales græco - latinas.

De emendata Linguæ græcæ ſtructura.

Catechiſmum græco - latino - germanicum.

Synonimiam latino - græcam, wovon eine verbeſſerte, und vermehrte Ausgabe mit beygefügten Græcarum locutionum & phraſium elegantiis atque formulis latino - græcis gedruckt 1585. durch Joh. Lertout erſchienen.

Ferners hat ſelbe verbeſſert und vermehrter herausgegeben **David Hoeſchelius** zu Augsburg beyläufig um 1589., oder 1590. in 8vo. Sie iſt auch nachgehends wieder aufgelegt worden zu Genf 1612. 1613., 1618., 1646. zu Augsburg 1607., und 1612., und zu Köln 1624. und 1650.

Teſtimonia Patrum de Communione indignorum.

Clavem ſacræ Scripturæ Myſteriorum. Tomus IV.

| Jöch. gel. Lexik. Witt. Diar. biogr. Manget. Bibl. Scriptor. Medic. Morery Diction.

Rulland (**Martin**) ein Medikus und Sohn des Vorhergehenden, war zu Lauingen 1569. am Martinstage gebohren, nahm zu Baſel 1587. im 18.

Jahre

Jahre ſeines Alters die mediciniſche Doktorwürde, und wurde hierauf 1594. zu Regensburg Phyſikus, von da er 1607. beym Kaiſer Rudolph des Zweyten als Leibarzt in Dienſte kam, und zu Prag 1611. den 23. April im 41. Jahre an der ungariſchen Krankheit ſtarb, über welche er vorher eine Abhandlung geſchrieben hat. Seine übrigen Schriften ſind

Hiſtoria nova de aureo dente, qui nuper in Sileſia puero ſeptenni ſuccreviſſe animadverſus eſt. Francof. 1595. 4to.

Demonſtratio Judicii ſui de aureo dente contra *Joan. Ingolſtetterum.* Ibid. 1597. 8vo.

Problematum phyſico - medicarum Libr. II. Ibid. 1608. 8vo.

Curationum hiſtoricarum centuria.

Alexicacum chymiatricum contra *Joan. Oberndorferum.* Francof. 1611. 4to.

Tractatus de pernicioſæ luis hungaricæ tecmarſi & curatione Francof. 1600. 8vo. Lipſ. 1610. 8vo. Lugd. Batav. 1628. 8vo. Stettin. 1651. 8vo.

Secreta ſpagirica, ſive plerorumque medicamentorum Rullandinorum genuinæ Deſcriptiones cum ſcholiis *Ehrenfridi Hagendornii.* Jenæ, 1676. 12mo. **Mangetti** in Bibl. Script. medic. giebt als den Verfaſſer derſelben ſeinen Vater an.

Jöch. gel. Lexik. Manget. Bibl. Script. medic. Mòrery Diction.

Rumpler (**Angelus**) ein Abt des Kloſters Formbach Benediktinerordens in Unterbajern gebohren 1462., war ein fleißiger Hiſtorikus, guter Aſcet, und beſonders in der Dichtkunſt wohl geübt. Nachdem er zu Wien die niedern Wiſſenſchaften mit beſ-

tem

tem Erfolge erlernet, wo er unter andern Lehrern auch den Konrad Celtes gehabt, begab er ſich 1477. in einem Alter von 17. Jahren zu Formbach in den Benediktinerorden, und legte daſelbſt das Jahr darauf die Gelübde ab. Der Eifer ſeine glücklichen Natursgaben ſich zu Nutze zu machen, bildete in ihm bald einen guten und gelehrten Religioſen. 1501. wurde er gewählt die Würde eines Abten zu bekleiden, legte die unter ſeinen Vorfahrern entſtandene Streitigkeiten über einige Kloſtergüter glücklich bey, vermehrte die Kloſterbibliothek mit vielen Büchern, und ſtarb den 6. März 1513. Er hinterließ folgende Schriften im Manuſcript.

Hiſtoriam Monaſterii Formbacenſis a prima origine usque ad annum Chriſti MDV. tribus libris comprehenſam. Welche Bern. Pez aus der zu Formbach befindlichen Handſchrift ſelbſt in Theſaur. Anecdot. Tom. I. herausgegeben.

Super Evangelium in Cœna, Part. IV.

In Epiſtolas S. Auguſtini Carmen.

Nonnulla alia Carmina.

Elogium metricum Wolfgangi Abbatis Lunælacenſis.

Sermonem in quadrageſima.

Sermonem de Sanctis.

Sermonem de Paſſione Domini.

Epiſtolam ad Fratres in Glockniz. Iſt eine zu dem Kloſter gehörige Probſtey in Oeſterreich.

Sermonem de Aſcenſione.

Sermonem de Pentecoſte.

Orationem metricam.

Orationem ante Miſſam proſaicam.

Exilium Religioſorum.

De Matre Domini Hecatoſtichum.

De

De Matre Domini Jambicum.
Item Jambicum de eadem.
Ad eandem Sapphicum.
Hecatoſticha ſex ad eandem.
Orationem ad eandem carmine heroico.
Hecatoſtichon de brevitate vitæ.
Nonnulla carmina in Libros.
Carmen de proprietate monachorum.
Epitaphium Leonardi Abbatis formbacenſis. Befindet ſich in ſeiner Hiſtoria formbac. Lib. II. ap. Pez. in Theſ. Anecd. Tom. I.
Epiſtolas quasdam.
Alphabetum Griſonis.
Sapphicum de S. Hieronymo.
Dialogorum de contemptu mundi Libr. VI. cum prologo epiſtolari.
De geſtis in Bavaria Libr. VI. ab exceſſu Georgii Divitis Bav. inferioris Ducis ad annum usque 1506.
Calamitatum Bavariæ librum unum. Dieſe beyde Werke hat der gelehrte Herr von Oefele aus einem handſchriftlichen Kodex der bajeriſchen Bibliothek abgeſchrieben, und in ſeinem erſten Bande Scriptor. rer. boic. durch den Druck bekannt gemacht.
Carmina varia.
Epiſtolam elegiacam de laudibus virtutis ad Udalricum in Voraw.
Epiſtolam ſapphicam ad *Conrad. Celtis* de Providentia & Magnitudine Numinis.
Sermones tres, 1mum de Nativitate Chriſti, 2dum de Annuntiatione, 3tium de Epiphania incompletum.
Epiſtolam ad Ludimagiſtrum Patavienſem de ſtatu hominis.

Epi-

Epiſtolam ad reverendiſſimum quemdam Patrem & glorioſiſſimum Principem, quæ ludus rationis & ſenſualitatis inſcribitur.
Tractatum de cognitione ſui ipſius.
Carmen de Laudibus Pataviæ ad Joachimum.

Oef. Commentat. præv. in Tom. I. Script. Rer. boic.

Rupertus (der Heilige) erſter Biſchof zu Salzburg, und Apoſtel der Bajern, ſtammte aus königlichem franzöſiſchen Geblüte ab, und war anfangs Biſchof zu Worms; Als er hierauf von da vertrieben wurde, kam er auf Einladung des Herzogs Theodo des Zweyten im Jahre 696. nach Bajern, predigte daſelbſt den chriſtlichen Glauben, taufte auch beſagten Herzog zu Regensburg, und errichtete durch deſſen Beyhilfe das heutige Erzbißthum Salzburg. Er ſtarb zu Salzburg den 27. März 718., und ſoll geſchrieben haben

De Fide orthodoxa ad Theodonem Principem Bojorum.
Epiſtolas quasdam.

Rad. Bav. ſanct. Poſſev. appar. ſac. Hiſtor. Salisburg.

Rupertus, ein Abt zu Tegernſee Benediktinerordens in der zweyten Hälfte des 12ten Jahrhunderts, war ein Sohn Sigboths Grafen von Falkenſtein, und Bruder Chunons Biſchofs zu Regensburg, wurde um 1156. zur abteylichen Würde erwählt, und empfieng mit Einwilligung des Grafen von Wolfrathshauſen als des Kloſters Schirmvogts von dem Kaiſer Friderich dem Erſten die Belehnung mit dem

Scepter,

Scepter. Er ſtarb den 22. May 1186., und ſchrieb viele

Epiſtolas, wovon 24. in Pezii & Hueberi Cod. diplomat. ſtehen.

Hund. Metrop. Salisb. Fabric. Bibl. med. & infr. latin. Jöch. gel. Lexik.

Ruthlieb, ein Abt des Benediktinerkloſters Aſpach, gelangte zu dieſer Würde um 1249., war vorher Probſt zu Rinchnach einer zu dem Kloſter Niederaltaich gehörigen Probſtey, ſtarb 1252., und ſchrieb

Libellum de ſtatu & conditione Præpoſituræ Cellæ in Rinchnach. Liegt im Manuſcript.

Rüxner (Georg) ein Reichsherold ward in Bayern gebohren, das Jahr aber ſeiner Geburt iſt unbekannt, jedoch iſt gewiß, daß er vor der Mitte des 16. Jahrhunderts gelebt habe. Er hat verdient unter die Zahl der gelehrten Betrüger gerechnet zu werden, indem man ihm die Schuld giebt, er habe alles, oder doch das Meiſte in dem von ihm verfaßten, und herausgegebenen Turnierbuche ſelbſt erdichtet. Es kann ihm auch der Name eines gelehrten Diebes billig beygelegt werden, weil er den ganzen Wirſung ausgeſchrieben, welcher zu Augsburg 1518. in 4to. gedruckt worden, und den Titel führet: Wann und um welcher Urſachen willen das löbliche Ritterſpiel des Turniers erdacht, und zum erſten geübt worden. Dieſer Max Wirſung ein Burger zu Augsburg hat nicht mehr als den erſten Turnier zu Magdeburg beſchrieben, und darinn iſt ihm Rüxner in allen Stücken genau gefolget. Doch in den Perſonen und Rittern trift man einige Veränderung an, indem er eingeſchoben

und

und geändert hat, nachdem er es ſeinem Zweck gemäß befunden, dieſem oder jenem bajeriſchen Geſchlechte zu ſchmeicheln, und ihm die Ehre beyzulegen, daß ihre Voraltern ſchon auf dem erſten Turnier zugegen geweſen ſind. Ueberdas hat er ſelbſt zu obiger Beſchuldigung durch die über ſein Werk ertheilte Nachricht Gelegenheit gegeben, da er meldet, daß er eine alte Handſchrift vom Johann Kirchberger Vikarien des hohen Stifts in der Morizkirche zu Magdeburg bekommen, und ſolches Werk in die hochdeutſche Sprache überſetzt, nach dieſem aber die Urſchrift habe verbrennen laſſen. Von ſeinem obenangeführten Turnierbuch hat man folgende Ausgaben

Georg Rüxners Turnierbuch vom Anfange, Urſprung und Herkommen des Turniers bis auf den letzten zu Worms, auch wie, und auf welchen Orten die gehalten, und durch was Fürſten, Grafen, Ritter und vom Adel dieſelbe beſucht worden ſind. (Am Ende ſteht) dieß Buch iſt gedruckt in Verlegung Hieronymi Rödlers, fürſtlichen Sekretarien zu Siemern, und vollendet auf den dritten Tag Auguſt nach Chriſti Geburt fünfzehn hundert und im zwey und dreyßigſten Jahre, in Fol. mit Holzſchnitten.

Es iſt aber dieſe nicht die erſte Ausgabe, ſondern es iſt zwey Jahre nämlich 1530. zuvor ſchon das erſtemal ebenfalls zu Siemern herausgekommen, und das demſelben voranſtehende kaiſerliche Privilegium, iſt 1527. ausgefertiget.

Turnierbuch vom Kaiſer Heinrich dem Erſten dieſes Namens an, bis auf Kaiſer Maximilian dem Zweyten, von Neuem zuſammengetragen, mit neuen Figuren, ſonderlich

der adelichen Wappen auf das ſchönſte zugericht. Frankf. am Mayn gedruckt bey Georg Raben, 1566. Fol.

Dieſe Ausgabe ſtehet auch in Johann Steph. Burgermeiſters = Bibliothek, equeſti P. II.

Man hat auch noch zwey andere Auflagen davon, ſo ebenfalls zu Frankfurt erſchienen, als eine vom Jahre 1567., und die andere von 1590.

Man hat auch davon eine lateiniſche Ueberſetzung, welche Franz Modius mit vielen Zuſätzen vermehrter herausgegeben unter dem Titel:

Franc. Modii pandectæ triumphales, ſive pomparum & feſtorum ac ſolennium apparatuum, conviviorum, ſpectaculorum &c. omnium nobiliorum gentium, re bello bene geſta, item in inaugurationibus, nuptiis, amicis congreſſibus aut ingreſſibus ac funeribus Principum concelebratorum, Tom. II. Francof. ad Mœn. 1586. Fol. c. fig. Dieſes Werk iſt aber nicht als eine buchſtäbliche Ueberſetzung anzuſehen.

Rüxner ſoll auch eine henebergiſche Genealogie geſchrieben haben, wie Cyriakus Spangenberg in ſeiner henebergiſchen Kronik uns verſichern will, welche aber niemals im Drucke erſchienen iſt.

Jöch. gel. Lex. Finau. bajer. gel. Geſch. Struv. Diſſert. de Doct. impoſtor. Vogt. Catal. Libr. rar.

S.

Sackel (Georg) ein Doktor der heiligen Schrift in Bajern, lebte um die letzte Hälfte des 16. Jahr-

hunderts,

hunderts, von welchem mir aber nichts als folgende Schrift bekannt geworden.

Geſpräch Jeſu Chriſti mit dem ſündigen Menſchen über die Gewalt und Macht des Türken, enthaltend ſieben Urſachen der itzigen Türkenplag. Thierhaupten, 1595. 8vo.

Sagittarius (Ferdinand) ein berühmter Medikus an churbajeriſchen Hofe, und geſchickter Chymikus in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von Innsbruck gebürtig, wurde von dem Churfürſten mit Veränderung ſeines Geſchlechtsnamens **von Hagenau** in den Adelsſtand erhoben, war dem Tobackrauchen ſo unmäßig ergeben, daß dieſes dem bekannten Jeſuiten und Dichter **Jakob Balde** Anlaß gab alſo von ihm zu ſingen

Narrabo vitam Medici præſtantis in arte
Illuſtrisque Viri; Fama in ſublime volavit,
Corpus ſub tumulo eſt. Non major in orbe
Tabaci Helluo &c.

Er ſtarb zu München 1647. an der Hektik, und hinterließ

Conſilium de melancholia cum periculo maniæ.
Deſcriptionem bezoartici ſolaris, welche beyde **Fr. Ign. Thiermayer** in ſeinen gedruckten Schol. & Conſil. medic. herausgegeben.

| Grienw. Alb. bav. jatr.

Sallhauſer (Koſmas) ein Jeſuit von Napburg in der obern Pfalz gebürtig, trat 1586. im 15. Jahre ſeines Alters in die Geſellſchaft, war 40 Jahre Prediger mit vielem Ruhme, und ſtarb zu

München den 15. Juny 1639. im 70. Jahre. Er gab aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſetzt heraus

Labyrinthum *Georgii Stengelii.* Ingolſt. 1629. 8vo. Diling. 1640.

| Aleg. Bibl. Soc. Jeſ.

Saller (Johann) ein Jeſuit, gebohren zu Duzing in Bajern unweit Augsburg 1536, ward in die Societät aufgenommen 1581. in ſeinem 18. Jahre, lehrte ſechs Jahre die Philoſophie, und eben ſo viele Jahre die Moral, predigte hierauf in der Domkirche zu Regensburg mit vielem Beyfalle, und ſtarb zu München den 24. März 1630. Er gab zu Augsburg 1607. in deutſcher Sprache heraus

Epiſtolam encyclicam de pietate Catholicorum ſe flagellantium.

Lutheranum exulantem, ſeu quam procul Lutherani aberrent a ſua auguſtana Confeſſione Carolo V. Imperatori anno 1530. oblata.

Controverſias de Euchariſtia.

Im Manuſcript hinterließ er

Syntagma de Stirpe S. Henrici Imp.

Hiſtoriam Perſonarum evangelicarum.

Hiſtoriam Templi B. V. Mariæ in Soſſau prope Straubingam.

Oettingam eruderatam, ſeu hiſtoriam Urbis & Sacelli B. V. Mariæ Oettingæ veteris, Fol.

Etliche Bände Predigten.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.
| Rad. Bav. ſanct.

Salmuth (Heinrich) ein Rechtsgelehrter, und Syndikus zu Amberg in der obern Pfalz, war ein Sohn eines proteſtantiſchen Gottesgelehrten, und Superintendentens zu Leipzig, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Commentarios *in Guidonis Pancirolli* rerum memorabilium ſive deperditarum, Lib. II. Francof. 1629. 4to.

Reſponſa Juris. Stadæ 1661. 4to.

Er gab auch *Melch. Guilandini Papyrum* zu Amberg 1613. in 12mo heraus.

‖ Jöch. gel. Lexik. König. Bibl. vet. & nov.

Salmuth (Johann) ein Bruder des Vorhergehenden, und Paſtor Primarius zu Amberg, war zu Leipzig 1552. gebohren, wurde zuerſt daſelbſt Diakon an der Nikolauskirche, hierauf 1584 nach Dresden als Hofprediger berufen, begab ſich aber wegen den vielen entſtandenen Streitigkeiten nach dem Tode des Churfürſten Chriſtians des Erſten, nachdem er einige Zeit zu Stolpen in der Gefangenſchaft zubringen müſſen, nach Heidelberg, allwo er den Ruf als Kirchenrath und Paſtor Primarius nach Amberg erhielt, und daſelbſt den 29. May 1622. im 70. Jahre ſtarb. Er gab heraus

Jubelfeſtspredigten.

Auslegung über den 21. Pſalm.

Zwey Predigten vom Abendmahle.

Relation von der Taufe einer türkiſchen Weibsperſon.

Buß = Tauf = und Leichenreden.

Theſes de diſtributione decalogi.

‖ Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Sartorius (Johann) ein Dechant und Pfarrer zu Deggendorf einem Städtchen in Niederbajern, der Gottesgelehrtheit Licentiat, von Arnſperg gebürtig, lebte im Anfange des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb

Hiſtorie der von den Juden 1337. mishandelten heiligen Hoſtien in der Stadt Deckendorf in Unterbajern. 1604. 8vo.

Sasger v. d. Schatzger

Sattler (Johann Jakob) ein churbajeriſcher Hofmedikus, lebte in dem vergangenen Jahrhundert, und ſchrieb

Epiſtolam de uſu Setacei in præſervatione apoplexiæ, ſtehet in Greg. Horſtii Obſervat. medicinal. ſingul. Libr. IV. Ulm. 1628. 4to.

Conſultationem gravidæ in quinto Menſe nephriticæ an caſſia & therebinthina tuto adhiberi poſſint, befindet ſich in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Conſil. medic. impreſſ.

| Grienw. Alb. jatr.

Sattler (Johann Ignaz) ein Doktor der Medicin, gebohren in Bajern, blühete in dem vorigen Jahrhundert, beſaß vorzüglich in der Zergliederungskunſt große Einſicht und Erfahrenheit. Man hat von ihm

Hiſtoriam & effigiem monſtroſi partus Monachii Bojorum Editi anno 1673.

De ſcroto in variolis ſphacelato & reſarcito epiſtolam.

Hiſtoriam medicam de ſale prunellæ efferatum, bilioſum ulceris ſulphur compeſcente & ulcus ſanante.

Sie

Sie ſtehen ſammentlich in Fr. Jgn. Thierm. gedruckten Schol. & Conſil. medic.

| Grienw. alb. jatr.

Sautern (Bonifac.) ein bajeriſcher Medikus im Anfange des 17. Jahrhunderts, gab heraus

Bericht, was diejenigen, ſo Leibsſchwachheiten und Gebrechen an ihnen befinden, dem Mediko oder Arzte, von dem ſie Rath begehren, neben Ueberſendung des Harns oder ſonſt zuentbiethen ſollen. Münch. 1608. 8vo.

| Grienw. alb. jatr.

Schack (Georg) ein Magiſter der freyen Künſte und der Weltweisheit, von Wembdingen in Bajern gebürtig, lebte um 1516., war ein Mitglied der erſten gelehrten Geſellſchaft in Bajern, und in der Dichtkunſt wohl geübet, auch ein guter Freund Jakob Lochers mit dem Beyname Philomuſus Lehrers der Poeſie zu Jngolſtadt. Man hat von ihm

Carmen in Jacob. Philomuſum, welches derſelbe ſeinem Buche de origine & officio Poetarum vorangeſetzt.

Carmina ad puerum bojum, ſo in den geſammelten Schriften obbemeldter Geſellſchaft gedruckt Augsb. 1518. ſtehen.

| Von Lipp. Nachr. von gel. Geſellſch.

Schapperger (Deſiderius) ein Benediktiner aus dem Kloſter Seeon in Bajern, lehrte zu Salzburg erſtlich die untern Schulen, hierauf 1656. die

Philoſophie, und 1659. die Moraltheologie mit vielem Lobe, ſtarb den 20. Juny 1698., und ſchrieb

Faſciculum ſpinarum ſelectis ſententiarum floribus intermixtum. Salisb. 1658. 12.

Diſputationem de digna ſumptione S. Communionis. Ibid. 1661. 12.

Speculum theologicum circa varia Præceptorum genera ſelectis & perutilibus quæſtionibus illuſtratum. Ibid. 1663. 12.

Amaram dulcem, h. e. Pœnitentiam theologicis controverſiis illuſtratam. Ibidem, 1672. Octavo.

Florilegium ex univerſa Theologia. Ibidem, 1673. 4to.

Theſes menſtruas aliquot. 8vo.

| Hiſt. univ. Salisburg.

Scharbius (**Johann**) ein Domherr zu Regensburg, und Probſt zu St. Emmeran in Spalt der Gottesgelehrtheit Doktor, auch Protonotarius apoſtolicus, gebohren in Bajern, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts, und ſchrieb

Poſtillam ſuper omnia totius anni Evangelia dominicalia. Ingolſt. 1604. 4to.

Curſum theologicum, 1628.

| Poſſev. appar. ſac. Waſſenb. Ratisb. illuſtr. Mſt.

Schatzger, **Sasger**, oder **Schatzgeier** (**Kaſpar**) ein berühmter Kontroverſiſt, und Prediger aus dem Franciskanerorden in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er ward zu Landshut in Bajern

1482. gebohren, legte die erſten Gründe zu den Wiſſenſchaften bey den Franciskanern, ſtudirte auf der hohen Schule zu Ingolſtadt die Gottesgelehrtheit, und nahm in ſelber das Bakkalaureat, trat hierauf zu Landshut in den Orden der Minoriten-Obſervanten, und ſtand erſtlich als Quardian dem Kloſter zu München vor, erklärte auch zugleich ſeinen Ordensbrüdern 16 Jahre hindurch die heilige Schrift, und die Gottesgelehrtheit, wurde hierauf 1514. zum Provincialvikarius, und endlich auf dem Generalkapitel zu Rom zum Provincial, und Generaldefinitor ſeines Ordens in Deutſchland erwählt, wozu ihm noch hernach 1523. auf dem allgemeinen Kapitel zu Burgos das Amt eines Glaubensinquiſitors aufgetragen worden. In Vertheidigung der katholiſchen Religion wider die neuen Lehren des Luthers bezeigte er einen außerordentlichen Eifer, beſtritt, und widerlegte ſelbe mit Mund und Feder auf das nachdrücklichſte, und trug hiedurch ſehr Vieles bey, daß ſich ſelbe in Bajern nicht ausbreiten konnten. Er ſtarb zu München den 18. September 1527. im 64. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften, ſo er in lateiniſcher Sprache verfaſſet, ſind

Apologia contra libellum contumelioſum *Bonifacii* Provinciæ Franciæ Conventualium Miniſtri contra Obſervantes editum, 1514.

Scrutinium divinæ Scripturæ pro conciliatione quorundam diſſidentium dogmatum. Baſil. 1522. 4to. item Dubing.

Das Jahr aber iſt unbekannt; kam auch in das Deutſche überſetzt heraus. München 1525.

Replica contra periculoſa Scripta poſt præfatum Scrutinium edita, ſine loc. & an. 4.

Tractatus de vita chriſtiana ſeu potius chriſtiano-monaſtica. Monach. 1524. 8vo. und Deutſch ebendaſ. 1524. 4to.

Tractatus de Miſſæ Sacrificio intermixta materia de purgatorio & ſatisfactione. Tubing. 1525. 8vo.

Tractatus contra D. Jo. Chriſt. de Schwarzenberg Miniſtros eccleſiaſticos perſonasque religioſas infeſtantem. Monach. 1527 4to.

Examen novarum doctrinarum pro elucidatione veritatis evangelicæ & catholicæ formatum. Tubing. 1527. 8vo.

Tractatus de Eccleſia, Evangelio & Conciliis. Tubing. 1530. 8vo.

Tractatus de Sacramentis. Ibid. eod. an 8.

Dieſe zwey Werke ſind entweders erſt nach ſeinem Tode gedruckt worden, oder es iſt eine zweyte Ausgabe derſelben.

Tractatus de vita contemplativa.

Tractatus de fide, ſpe & charitate contra D. *Joan. de Schwarzenberg.*

Plicæ contra *Mar. Lutheri* librum de votis monaſticis.

Replicatio contra *Joan. Briſmanni* reſponſionem pro Lutheri libello.

Folgende hat er in deutſcher Sprache herausgegeben.

Tractatum de veneratione & invocatione Sanctorum. Monach. 1523. 4to., und in das Latein überſetzt. ebendaſ. 1523. 8vo.

Conciones tres de Salve Regina. Argentin. 1523. 4to.

Tractatum in defenſionem Laudis B. V. Mariæ & Sanctorum. 1523. 4to.

Tracta-

Tractatum de vera libertate evangelica. Monach. 1524. 4to., und Lateiniſch Tubing. 1525. Octavo.

Tractatum de indiſſolubilitate matrimonii, ſeu unius articuli ejusdem diſſolubilitatem contingentis veram declarationem. Monach. 1524. 4to. Lateiniſch. Tubing. 1525. 8vo.

Tractatum de Euchariſtia contra libellum erroneum. Monach. 1525.

Tractatum defenſorium triginta articulorum contra Sectarios coætaneos. Monach. 1525. 4.

Abſterſionem ſordis ab Oſiandro in faciem Schatzgeri jactatæ. Ibid. eod. an. 4to.

Tractatum de purgatorio. Ibidem, 4to. das Druckjahr iſt nicht angezeigt.

Sathanam ſe transformantem in Angelum lucis, in Evangelio, chriſtiana Eccleſia, Primatu Petri & generalibus Conciliis detectum. Ibid. 1526. 4to.

Quinque Titulos, nempe juſtitia fidei, juſtitia noſtrorum operum, ſpes & fiducia in Deum, charitas & bona opera contra diabolum in Angelum lucis ſe transformantem munitos. Ibid. 1526. 4to.

Reſponſum amicabile ad Civem norimbergenſem varios errores, & varios fidei articulos exponens. Ibid. an. cit. 4to.

Tractatum de Articulo erroneo, quod anima Chriſti poſt mortem ad inferos deſcendens pœnas infernales ibi ſuſtinuerit. Ibidem an. cit. Quarto.

Seine Schriften ſind hernach von den Religioſen ſeines Ordens geſammelt, und zu Ingolſtadt 1543. in einem Foliobande zuſammgedruckt herausgegeben worden unter dem Titel

Opera

Opera omnia Rev. ac perdocti P. F. Gaſparis Schazgeri Bavari Minoritarum Miniſtri de obſervantia per ſuperiorem Germaniam pro ſinceritate fidei ac evangelicæ veritatis propugnatoris vigilantiſſimi, prius ſparſim nunc vero in unum corpus bonorum fratrum diligentia congeſta cum epiſtola præliminari Jo. Eckii. Ingolſt. ap. Alex. Weiſſenhorn. 1543. Fol.

| Wadding de Script. Ord. S. Franc. Adami. Vit. Erudit. Greid. German. Franciſc. Poſſev. app. ſac. Meichelb. Hiſt. Friſing. Eiſeng. Catal. teſt. verit.

Schedel (Hermann) ein Benediktiner zu Tegernſee, blühete in dem 15. Jahrhundert, und ſchrieb

Chronicon Tegernſeenſe, ſo er mit dem Jahre 1481. beſchloß.

| Annal. der bajer. Litter. Jöch. gel. Ler.

Scheidenreiſſer (Simon) genannt **Minervius**, war der bajeriſchen Haupt = und Reſidenzſtadt München Stadtſchreiber, lebte in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und gab heraus

Odyſſeam Homeri mit Fleiß zu Deutſch transferirt. Augsb. 1537. Fol.

Scheifler (Johann) ein Doktor der Arzneykunde, war zu München 1613. gebohren, und an dem churfürſtlichen Hofe Kabinetsmedikus, ſtarb 1671. im 59. Jahre ſeines Alters. Er hinterließ einen Sohn Johann Heinrich, ſo nachgehends Profeſſor der Medizin an der Univerſität zu Ingolſtadt wurde. Seine Schriften ſind

Deſcriptio mixturæ ex Luna & Saturno antipilepticæ, ſtehet in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Conſil. medic. impreſſ. Conſilium medicum de aſthmate, cachexia.

Item de vomitu pituitoſo creberrimo, tremore artuum, arthritide, calculo &c. ad Archiatros Bavariæ.

Item de Icteritia iterata, ſo ſich ſammentlich in bemeldten **Thiermaiers** Conſult. & Schol. med. M. SS. befinden.

Teſtimonium de præſtantia olei ex cranio humano non humato, iſt in Philipp. Jac. Schönfeld. Tractat. de Hieronoſologia befindlich.

| Grienw. Alb. jatr. Bav.

Scheiner (Chriſtoph) ein Jeſuit und berühmter Mathematiker vom Wald bey Mindelheim gebürtig, trat 1505. mit 20 Jahren in die Societät, lehrte anfangs zu Freyburg in Breisgau, und alsdann auf der hohen Schule zu Jngolſtadt von 1610. bis 1616. die hebräiſche Sprache, und die Mathematik mit vielem Ruhme, wurde hierauf Rektor des Kollegiums zu Neiß in Schleſien, und Beichtvater bey dem Erzherzog Karl von Oeſterreich Bruder Kaiſer Ferdinand des Zweyten, und ſtarb daſelbſt an dem Schlage den 18. July 1650. im 77. Jahre. Er hat das Helioſcopium zur Beobachtung der Sonne erfunden, ſoll der Erſte geweſen ſeyn, der 1611. die Sonnenflecke entdeckt habe; allein der berühmte Galiläi bewieß, daß die Epoche dieſer Erfindung in das vorhergehende Jahre, und die Ehre davon ihm ſelbſt zugehöre. Er hat geſchrieben

Apellem

Apellem poſt tabulam, h. e. Epiſtolas aliquot Phænomeno macularum ſolarium ad Marc. Velſerum mit verſchwiegenen Namen. Aug. Vind. 1612. 4to.

Disquiſitiones mathematicas de controverſiis & novitatibus mathematicis, ubi uſitata hactenus mundi ſyſtemata expenduntur, & copernicanum valide impugnatur Ingolſt. 1614. 4.

Novum Solis elliptici phænomenon. Auguſt. Vind. 1615. 4to.

Exegeſin fundamentorum gnomonicorum. Ingolſt. 1615. 4to.

Refractiones cæleſtes ſive Solis elliptici phænomenon illuſtratum. Ibid. 1617. 4to.

Oculum, h. e. fundamentum opticum, quo accurata oculi anatome exponitur. Oeniponti, 1619. 4to. Londini, 1652. 4to.

Roſam Urſinam, ſive Solem ex admirando facularum & macularum ſuarum phænomeno varium, Libr. IV. Bracciani ap. Andr. Phæum 1630. Fol.

Pantographicen, ſive artem delineandi res quaslibet per parallelogramum lineare ſeu cavum, mechanicum, mobile libellis duobus explicatam & demonſtrationibus geometricis illuſtratam. Romæ 1631. 4to.

Er verfertigte noch folgende Schriften, welche er aber nicht in Druck gegeben hat.

Parelia, in quibus multa de iridibus, halonibus, virgis, chaſmatis.

Maculas ſolares aliquot reduces.

Scintillationes Stellarum.

Oculum ſeu fundamentum opticum auctum.

Oculum ſeu fundamentum opticum ſecundum.

Opuſcula optica varia, & alia pro ſtabilitate terræ & motu Solis contra *Galilæum*.

Med.

Med. Annal. Ingolſt. Aleg. Bibl. Script. S. J. Voſſ. de ſcient. mathem. Gundling Hiſt. der Gelehrt.

Schell (Romanus) ein Benediktiner in dem Kloſter Atl in Oberbajern in dem 17. Jahrhundert, hatte ein ſo vortrefliches Gedächtniß, daß er nicht nur alles, was er immer geleſen, in demſelben behielt, ſondern auch ſogar die Stelle davon mit Angebung der Seitenzahlen, und der Blätter zu ſagen wußte. Er ſtarb den 15. November 1696., und hinterließ

Apiarium, ſeu ſelectarum ex omnium generum & artium libris rerum & ſententiarum emblematibus & picturis elegantibus illuſtratum. Vol. V. Fol. Liegt in der Kloſterbibliothek daſelbſt im Manuſcript.

Pez. Diſſ. Iſagog. ad Tom. I. Theſ. anecdot. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. I.

Schellenberg (Johann Bapt.) ein Jeſuit, aus einem alten Patritiergeſchlechte, gebohren zu Augsburg, ſtudirte 1603 zu Ingolſtadt, und trat in eben dieſem Jahre ſeines Alters aber im 17ten in die Geſellſchaft Jeſu. Er brachte ſeine meiſte Lebensjahre mit Unterweiſung der Jugend in den ſchönen Wiſſenſchaften, und mit Beichthören zu, und war in der griechiſch, und lateiniſchen Sprache beßtens bewandert. Er ſtarb an einem Steckfluß zu Eberſperg 1645. den 23. Jenner ſeines Alters im 59ſten. Seine Schriften ſind

Seneca chriſtianus. Auguſt. Vindel. 1637. in 24., welchen er im Namen des Kollegiums daſelbſt heraus-

herausgegeben. Wurde auch hernach zu Rom 1648. in 24. aufgelegt.

Vita & Res geſtæ S. Norberti Archiepiſcopi Magdeburgenſis ſacræ Canonicorum Præmonſtratenſium familiæ conditoris. Auguſt. 1641. 8vo.

| Aleg. Biblioth. Script. S. J. Veith. Biblioth. Auguſt. Alphab. X.

Schelz (Johann) ein Benediktiner zu Benediktbajern, blühete unter dem Abt Narciſſus um 1483., und ſchrieb Verſchiedenes, wovon unter andern im bemeldten Kloſter handſchriftlich aufbehalten werden

Tractatus de ſpiritualibus Exercitiis.

Eine deutſche Ueberſetzung, hiſtoriæ tranſlationis S. Anaſtaſiæ M. & inventionis fontis ſalutis, ſeu Hailbrunn.

| Meichelb. Chron. Benedictobur.

Scheufler (Sigismund) ein gelehrter Domherr zu Freyſing im Amfange des 16. Jahrhunderts, gab heraus

P. *Callimachi Geminianenſis* Hiſtoriam de Rege Uladislao, ſeu Clade varnenſi. Auguſt. Vindel. 1519. 4to.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I. p. 153 voce Rem.

Schiltperger, oder **Schildtberger (Johann)** aus München gebürtig, legte ſich in ſeiner Jugend mit vielem Fleiße auf die Wiſſenſchaften, wohnte nachgehends als Schildknapp dem vom Sigmund König in Ungarn 1493. wider den türkiſchen Kaiſer

Baja-

Bajazeth unternommenen Feldzug bey, und ward in der unglücklichen Schlacht bey Nikopolis 1396. gefangen, wegen ſeiner ſchönen Geſtalt aber von dem Sohne des Bajazeths beym Leben erhalten, und an dem türkiſchen Hofe in allerhand Kriegsübungen unterwieſen. Als hierauf der Tartarenkönig Tammerlan den Bajazeth in einem Treffen überwand, ſo begab ſich Johann, der auch mit zu Feld gezogen war, in die Kriegsdienſte des Ueberwinders, da er dann bey dieſer Gelegenheit Perſien und Arabien durchwanderte, bis er nach dem Tode des Tamerlans wegen ſeinen treugeleiſteten Dienſten entlaſſen, und ihm frey in ſein Vaterland heimzuziehen geſtattet wurde, da ihn nach ſeiner Ankunft in München 1427 der Herzog Albrecht der Vierte zum Oberſten ſeiner Leibwache machte. Man hat von ihm

Eine wunderbarliche und kurzweilige Hiſtorie, wie Schildtberger aus der Stadt München in Bajern von den Türken gefangen, in die Heidenſchaft geführt, und wieder anheimkommen iſt, ſehr luſtig zu leſen; in 4to mit Holzſchnitten gedr. zu Frankfurt am Mayn durch Weygand Han. Das Druckjahr iſt nicht angezeigt, vermuthlich aber kommet ſelbes in das Jahr 1554. zu ſetzen. Dieſe Schrift wird unter die ſeltenſten gerechnet.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Pantal. Proſopogr. Avent. Annal. Boj. Vogt. de libr. rar.

Schirmbeck (Adam) ein Jeſuit, gebohren zu Pfaffenhofen in Bajern 1613., wurde 1628. in die Geſellſchaft aufgenommen, lehrte acht Jahre die Rhetorik, verwaltete hierauf 25 Jahre das Amt eines Gymnaſiumspräfekts, gab auch eine Zeit lang

einen Prediger ab, und ſtarb im hohen Alter zu München. Er ſchrieb

Plauſum genethliacum in natali Ferdinandi Mariæ utriusque Bavariæ Ducis. Monach. 1636. Quarto.

Herculem Atlanti ſuffectum, quando idem Seren. Princeps Reverendiſſimo Principi Alberto Sigismundo in præfectura Congregationis marianæ monacenſis ſucceſſit. Ibid. 1651. 4to.

Gratulationem nuptialem Seren. Conjugibus Maximiliano Philippo Hieronymo Bavar. Duci & Mauritiæ Febroniæ Ducillæ Boulloniæ. Ibid. 1668. Fol.

Meſſem paraquarienſem, ſeu annales Paraquariæ ab anno 1638. usque 1643. Ibid. 1649. 12mo.

Aus dem Franzöſiſchen überſetzte er in das Lateiniſche

Poiræi Franc. S. J. modum recte ſe diſponendi ad mortem. Monach. 1648. 8vo.

Ejusdem Mariam certiſſimum ſuorum clientum in morte præſidium. Ibid. 1649. 8vo.

De Barry Pauli S. J. Paradiſum hagiophilo apertum. Ibid. 1649. 12mo.

Ejusdem alimenta pietatis erga S. Joſephum. Ibid. 1650. 12mo.

Ejusdem Blanditias ſanctas erga Chriſtum. Ibid. 1650. 12mo.

Ejusdem Pædagogiam cæleſtem ſive de cultu & beneficiis SS. Angelorum. Ibid. eod. anno & form.

Ejusdem Sanctorum fœdus, ſive de cultu Sanctorum. Ibid. 1651. 12mo.

Ejusdem Annum marianum. Ibid. 1659. 8vo.

Vitio

Vioti Rollandi Canonici regularis Vitam S. Bernardi Mentonii Canon. regular. Ibid. 1652. 12mo.

Faure Caroli ejusdem Ordinis Palæſtram religioſam, ſeu inſtitutionem novitiorum ex ordine Canon. regular. Ibid. 1660. 12.

‖ Aleg. Bibl. Script. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Schlager (Anſelm) ein Benediktiner des Stifts und Klosters Andechs von Salzburg gebürtig, trat 1642. den 1. Jenner in den Orden, ſtudirte dann die höhern Wiſſenſchaften zu Salzburg, lehrte hierauf daſelbſt 1651. und 1652. die untern Schulen, und die folgenden Jahre die Weltweisheit an der dortigen Univerſität. Seine letzte Lebenszeit brachte er in der obern Pfalz in der Seelſorge zu, und ſtarb den 24. Jenner 1678. Er ſchrieb

De prima & ſecunda mentis operatione. Salisburg. 1654. 8vo.

De Generatione. Ibid. 1655. 8vo.

‖ Hiſt. univ. Salisb.

Schleder (Johann Georg) ein Hiſtorikus, gebohren zu Regensburg, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, lehrte die Humaniora zu Frankfurt, und ſchrieb

Mercurium Gallo - Belgicum, Tom. V., 4. & 8.

Synopſin fatidicorum, c. fig. æneis. 4to.

Theatri Europæi Partem VI. & VII. ab anno 1647. usque ad 1650. Fol.

Continuationem hiſtoricam ab anno 1651. usque ad 1658.

Tractatus octo hiſtoricos partim ex Italico, partim ex Gallico in Germanicum translatos.

Deſcriptionem Coronationis Leopoldi M. Imperat.

Auch gab er vermehrter heraus

Königliche, und erzherzogliche Reiſebeſchreibung

Andr. Corvini Fontem latinitatis bicornem.

| Jöch. gel. Lexik. Waſſenberg. Ratisb. illuſtr. M. SS.

Schlippacher (Johann) ein Prior Benediktinerordens in dem Kloſter Melk in Oeſterreich, war von Weilheim einem bajeriſchen Städtchen gebürtig, daher er auch unter dem Namen Johann von Weilheim bekannt iſt, blühete in dem 14. Jahrhundert, und ſtarb 1482. Er hinterließ handſchriftlich

Extractiones Bibliorum, ſeu ſuccinctos commentarios in univerſam Scripturam.

Gloſſam textualem, ſeu litteralem in univerſum novum Teſtamentum.

Tractatum de SS. Trinitate ex libris *Richardi* monachi S. Victoris Pariſienſis ſuccincte collectum.

Compendium librorum XV. S. Auguſtini de Trinitate.

Scriptum de ordinibus, qui militant ſub regula S. Auguſtini, Benedicti & Franciſci.

Commentaria in Libros VI. Ethicorum, welche er 1429. zu ſchreiben angefangen.

Sam-

Sammentliche Schriften befinden ſich theils in Pez. Biblioth. aſcet. Tom. VIII., theils werden ſie in der Bibliothek zu Melk aufbehalten.

Commentarium in univerſam Regulam S. Benedicti.

Expoſitionem priorum quinque ſacræ Regulæ capitum.

Memoriale viaticum ſuper regulam S. Benedicti.

Expoſitionem breviorem ejusdem regulæ.

Expoſitionem germanicam ejusdem regulæ.

Regulam Fratrum converſorum laicorum.

Ziegelb. Hiſt lit. Ord. S. Bened. Pez. Bibl. aſcet. tom. cit. Kropf. Bibl. Mellic.

Schmid (Philipp Nerius) ein Franciskaner im vorigen Jahrhundert, war Domprediger zu Freyſing, und Miniſter der bajeriſchen Provinz, ſtarb gähling auf freyem Felde unweit dem fünf Stunden von München entlegenen Dorfe Saurlach den 27. Jenner 1714. Von ihm kam nach ſeinem Tode in deutſcher Sprache heraus

Opus Concionatorium quadripartitum, h. e. Dominicale, Mariale, Feſtivale, Morale. Monach. 1719. Fol.

Greid. German. Franciſc.

Schmidel (Hulderich) gebürtig von Straubing, machte vom Jahre 1534. bis 1554. gefährliche Reiſen in Amerika, und gab davon ſowohl in deutſch- als lateiniſcher Sprache eine Beſchreibung heraus zu Nürnberg 1599 4to. In dem Verzeichniß der Stiftsbibliothek zu St. Emmeran kommt eine ältere Aus-

gabe davon vor, ſo zu Frankfurt am Main 1567. Fol. unter dem Titel erſchienen iſt

Wahrhafte Beſchreibungen allerley Schiffahrten, vieler unbekannten erfundenen Landſchaften, Inſeln und Königreichen, auch derſelben Gebräuche, Sitten und Religion.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Annal. der bajer. Litt.

Schmieher (**Stephan**) ein bajeriſcher Ritter zu Ende des 14ten, und Anfang des 15ten Jahrhunderts, machte den unglücklichen Feldzug in Syrien wider die Türken 1396. mit, und ward in dem Treffen bey Nikopolis von denſelben gefangen, und nachmals von dem Herzoge von Burgund wieder losgekauft. Der gelehrte Herr von Oefele haltet ihn für den Verfaſſer eines Chronicon brevis rerum ſui temporis ab anno 1396., usque ad 1418.

| Annal. der bajer. Litt.

Schönfelder (**Philipp Jakob**) ein Medikus, gebohren zu Freyſing, wurde 1661. Doktor der Arzneykunde, prakticirte zwey Jahre in ſeiner Vaterſtadt, bekam hierauf den Ruf als Stadtphyſikus nach Ingolſtadt, und verſah dieſes Amt 25 Jahre mit großem Lobe. Er ſchrieb

Tractatum brevem de hieronoſologia, ſeu morbo ſacro aut comitiali infantium, puerorum, juvenum & fœminarum. Ingolſtad. 1675. 8vo. in deutſcher Sprache.

Næniam panegyricam piis manibus *Wolfg. Sigismund. Brem. a Gumbrechtshofen* Profeſſ. medicinæ Ingolſtadii dicatam & cantatam, ſo dem vorhergehenden Werke beygedruckt iſt.

Sino-

Sinopſin medicam ſupêr Pharmacopæam auguſtanam pro præcipuis humani corporis affectibus ordine alphabetico accomodatam, cui acceſſit magni *Hippocratis Coi* jusjurandum. Ingolſt. 1677. 8vo.

Hiſtoriarum, Enarrationum & Curationum medicarum Libr. II. unacum annotationibus theoretico - practicis & epiſtolis ad praxim medicam perquam idoneis, cum quadruplici indice. Ratisbon. 1681. & 1686. 8vo.

Zu Ende des zweyten Buches hat er verſprochen, daß demſelben auch das dritte folgen ſollte, ob es aber wirklich geſchehen, iſt mir nicht bekannt.

Hiſtoriam medicam M. SS., ſtehet in **Franz Ign. Thierm.** ungedruckten Conſult. & Schol. medic.

| Grienw. Alb. Bav. jatr.

Schönlin (Johann Theodor) ein Doktor der Medicin in der erſten Hälfte des verfloſſenen Jahrhunderts, war in Bajern gebürtig, und Landſchaftsphyſikus zu Landshut, auch zugleich churfürſtlicher Rath und Leibarzt. Er ſtarb 1622., nachdem er dieſe Stelle in die 15 Jahre mit allem Ruhme bekleidet, und hinterließ einen Sohn **Lorenz**, der gleichfalls ein erfahrner, und berühmter Arzneygelehrter geweſen, von welchem **Franz Ign. Thiermaiers** im Drucke erſchienene Schol. & Conſil. medic. können nachgeſehen werden. Er überſetzte aus dem Franzöſiſchen in das Lateiniſche, und gab heraus

Andreæ Laurentii diſcurſum philoſophico - medicum de Viſus nobilitate & conſervandi modo. Monach. 1618. 16.

Ejusdem diſcurſum philoſophico - medicum de melancholia & catarrho. Auguſt. Vind. 1620. 16to.

Ejusdem diſcurſum de Senii cauſis, welchen er aber ganz zu vollenden durch ſeinen dazwiſchen gekommenen Tod verhindert worden.

Claudii Brunii ICti Suſpiria ſpiritualia de ſacris Paſſionis Dominicæ Myſteriis. Ingolſt. 1623. zweyte Auflage. 8vo.

Ejusdem Libellum de vera Pœnitentia chriſtiani hominis. Ibid. 1621. 8vo

Ejusdem Enthuſiaſmum. Ibid. eod. anno & form.

| Grienw. Alb. jatr.

Schönlin (Philipp Moritz) ein Doktor der Arzneywiſſenſchaft und Bruder des Vorhergehenden, war in Bajern gebohren, und Landſchaftsphyſikus, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, gab heraus

Andreæ Laurentii diſcurſum philoſophico-medicum de Senii cauſis. Straubing. 1627. 16.

Welchen ſein Bruder, wie eben geſagt worden, aus der franzöſiſchen in die lateiniſche Sprache zu überſetzen angefangen, aber nicht hatte ausmachen können.

Epigraphen ſyntagmatis theriacalis ac mithridaticæ Panaceæ ex veterum Græcorum, arabum, latinorum, ac neotericorum Authorum ſententia, tum cæleſtium ſiderum influxu. Ingolſt. 1630. 8vo.

| Grienw. Alb. Bav. jatr.

Schönsleder (**Wolfgang**) ein Jeſuit, war zu München 1570. gebohren, wurde in ſeinem 20. Jahre in die Societät aufgenommen, brachte es ſonderlich in der griechiſchen und lateiniſchen Litteratur ſehr weit, und war zugleich in der Muſik treflich erfahren. Er lehrte 21. Jahre die Redekunſt, gab hierauf zehn Jahre einen eifrigen Miſſionarius ab, und ſtarb als Coadjutor ſpiritualis zu Halle in Schwaben den 17. December 1651. Er ſchrieb

Promptuarium germanico - latinum. Auguſt. Vindel. 1618. 8vo. Monach. 1622. 8vo. Edit. tertia. Colon. 1688. 8vo.

Onomaſticum græco - latinum & latino - græcum. Dilling. 1624. 8vo.

Apparatum Eloquentiæ. Monach. 1630. 8vo. Francof. 1724. 8vo.

Architectonicam Muſices univerſalis ſub nomine *Volupii Decori Muſagetis*.

De modo muſice componendi unter einem fremden Namen.

Er überſetzte auch aus dem Italieniſchen in das Lateiniſche

Tractatus VI. de Exercitiis ſpiritualibus ad Confeſſionem & Communionem rite obeundis, wovon der erſte Traktat unter dem Titel ſacra Tempe. ſeu de ſacro exercitiorum Seceſſu exempla zu Ingolſtadt 1622. 12. an das Licht getretten.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Schopper (**Hartmann**) ein Gelehrter, gebohren zu Neumarkt in der obern Pfalz um 1542., war eben in der Ueberſetzung des Reinicke Fuchs aus dem Deutſchen in lateiniſche jambiſche Verſe begriffen, als er von den Soldaten weggenommen,

und unter Kaiſers Maximilian des Zweyten Armee Kriegsdienſte zu thun gezwungen wurde. Nach ſeiner Befreyung von dem Soldatenſtande ließ er das Buch 1594. und 1595. zu Frankfurt drucken, und wiedmete es gedachten Kaiſer unter folgenden Titel

Speculum Vitæ aulicæ de fallacia & aſtutia vulpeculæ Reinickes latinitate donatum.

Er ſoll dieſes Werk nicht bloß überſetzt haben, ſondern ſelbſt der Verfaſſer deſſelben ſeyn. Er ſchrieb auch noch ferners

Panopliam omnium illiberalium artium genera continentem.
Carminum Librum unum.
Tractatum de Artibus mechanicis.
Proverbia Salomonis in latinos verſus redacta.

| Jöch. gel. Lex. allgem. hiſt. Lexik.

Schreckenfuchs (Johann Barthol.) ein Prieſter zu Loreto in Reittberg einem Frauenkloſter des Ordens des heiligen Franciskus in Bajern Bißthums Freyſing, war von Augsburg gebürtig, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb

Vindicias Sanctitatis & opulenti Status Paſtorum, qui Chriſtum Salvatorem, in Bethlehem inviſerunt. Ingolſt. 1623. 12.

Beſchreibung Unſ. Lieb. Frauenkruft zu München Ingolſt. 1625. 12mo.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. II.

Schrenck (Balthaſar) von Notzing, ein Dechant des Kollegiatſtifts zu Altenötting, Domherr zu Freyſing, der heiligen Schrift und der geiſtlichen Rechte Doktor, auch herzoglich = bajeriſcher Rath, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts, und ſchrieb

Hundert herrliche Mirackel zu Altenötting von 1604. bis 1613. geſchehen. Ingolſt. 1613. 12mo.

Schrenck (Karl) von Notzing, aus dem freyherrlichen Geſchlechte dieſes Namens, ein Abt des Benediktinerkloſters zu St. Peter in Salzburg, ward auf der bajeriſchen Feſtung Rottenberg in der obern Pfalz, allwo ſein Vater Georg Karl Kommandant war, 1659. den 24. November gebohren, und nahm den 8. April 1679. zu Salzburg den Benediktinerorden an. Er lehrte auf der daſigen Univerſität 1688. anfangs die Weltweisheit, hierauf 1694. nach erhaltener theologiſchen Doktorwürde die Kontrovers, und Dogmatik bis 1702. mit allem Beyfalle, bis er endlich ſeiner vorzüglichen Verdienſte und Gelehrſamkeit halber den 20. Juny des beſagten Jahres einhellig zum Abt erwählt wurde, trug aber dieſe Würde nur zwey Jahre und ein Monat, und ſtarb in dem Kloſter Monſee, dahin er ſeiner geſchwächten Geſundheit durch eine Luftsveränderung aufzuhelfen eine Reiſe gemacht, den 30. July 1704. im 45. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

Quæſtiones principaliores de habitu in communi. Salisb. 1690. 8vo.

Proprietates corporis naturalis. Ibid. 1690. Octavo.

Theologiam dogmatico - ſcholaſticam Part. VIII., wovon von 1696. bis 1702. jederzeit ein

Theil

Theil in Oktavo zu Salzburg im Drucke herausgekommen.

Centuriam primam Aſſertionum theologicarum. Ibid. 1697.

Centuriam ſecundam Aſſertionum theologicarum. Ibid. 1698.

| Hiſt. univ. Salisb. Chron. noviſſ. S. Petri.

Schrenck (Jakob) von Notzing, aus eben dieſer adelichen Familie in Bajern entſproſſen, war kaiſerlicher und des Erzherzogs Ferdinand von Oeſterreich zu Innsbruck Rath, allwo er auch 1612. ſtarb. Man hat von ihm die Fortſetzung, und Vollendung des großen Kriegsheldenbuchs, welches erſtbemeldter Erzherzog auf ſeine Koſten hat anfangen laſſen, darüber aber geſtorben iſt. Dieſes prächtige Werk iſt zu Innsbruck erſtlich in lateiniſcher Sprache unter dem Titel

Veriſſimæ Imagines Imperatorum. Regum, Archiducum, Principum, Comitum, Baronum, Nobilium, aliorumque clariſſimorum Virorum, & Rerum ab ipſis domi foriſque geſtarum ſuccinctæ Deſcriptiones, 1601., und dann deutſch 1603. in Atlaßformat aus deſſelben Rüſtkammer auf dem Schloſſe Ombras herausgegeben worden.

| Jöch. gel. Lexik.

Schretel (Georg) ein Jeſuit von Donauwörth gebürtig, begab ſich 1579. mit 18 Jahren in die Geſellſchaft, war Rektor in den Kollegien zu Regensburg und Augsburg, verſah hierauf die Stelle eines Beichtvaters bey dem Erzbiſchof und Churfürſt zu Kölln Herzog Ferdinand aus Bajern mehrere Jahre,

und

und ſtarb in einem mehr als achtzigjährigen Alter zu Bonn den 5. März 1642. Er hinterließ

Apem argumentoſam mella legentem ex lytaniis B. V. Mariæ. Monach. 1631.

Clavem Herculis mit Verſchweigung ſeines Namens.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Schröter von (Wilhelm) ein Doktor der Rechten, und Comes Palatinus, war zu Salzburg im Anfange des vorigen Jahrhunderts gebohren. Er wurde anfangs fürſtlich = ſächſiſcher Hofrath, hierauf des gothaiſchen Konſiſtoriums Direktor, und gieng alſo auf den Friedenskongreß nach Oßnabrück. 1654. befand er ſich wegen Sachſengotha auf dem Reichstage zu Regensburg, wo er nebſt andern chur = und fürſtlichen Geſandten, welche der augsburgiſchen Konfeſſion zugethan, und deren Principalen mit Akademien und hohen Schulen verſehen ſind, ein Projekt zum künftigen Edikt unterſchrieb, welches die Abſchaffung des Paenaliſirens betraf. In eben dieſem Jahre wohnte er dem von dem Churfürſten von Sachſen nach Leipzig ausgeſchriebenen oberſächſiſchen Kreistage bey. 1656. war er auf dem Deputationstage zu Frankfurt am Mayn, und endlich auch bey der Konferenz zu Eiſenberg, welche 1658. in dem fürſtlichen Hauſe erneſtiniſcher Linie gehalten wurde, zugegen. Er wurde zuletzt Kanzler, und geheimer Rath, und ſtarb den 8 November 1663. Die Sage, daß er zu Wien in ſeinem verſchloſſenen Zimmer an dem Tiſche ſitzend mit abgeſchnittenen Halſe angetroffen worden ſey, verdienet keinen Glauben. Er hinterließ

Infor-

Informationem univerſi Juris.

Tractatum de ratione Status & de Nobilitate.

Disquiſitionem politicam vom abſoluten Fürſtenrecht.

Fürſtliche Schatz = und Renntkammer, ſo zu Leipzig 1680. in 8vo gedruckt erſchienen, und daſelbſt mehrmals 1704., 1718. und 1737. iſt aufgelegt worden.

Jöch. gelehrt. Lexik. König. Bibl. vet. & nov. Witt. Diar. biogr. B. Advoc. hiſtor. Wörterbuch. Th. 6.

Schutz (Ferdinand) ein Medikus an dem churbajeriſchen Hofe, lebte in dem 17. Jahrhundert. Man hat von ihm

Emplaſtri antipodagrici a Gallo quodam Seren. Bavariæ Ducibus communicati deſcriptionem, aliaque vel verba vel placita, ſtehen in Franz Jgn. Thierm. gedruckten Schol. & Conſil. medic.

Grienw. Alb. jatr.

Schwab (Marianus) ein Benediktiner aus dem Kloſter Scheyern, gebohren zu Landsberg, lehrte auf der Univerſität zu Salzburg 1635. die Philoſophie, 1644. die Moral, 1648. die Dogmatik, und 1662. die heilige Schrift mit großem Lobe, und ſtarb daſelbſt den 11. Juny 1664. Er ſchrieb

Theoremata ſelecta ex univerſa Philoſophia naturali. Salisb, 1638. 4to.

Theo-

Theoremata ex octo phyſicorum libris. Ibid. 1644. 4to.

Theoremata antiquo - nova ex Philoſophia peripatetica. Ibid. eod. an. & form.

Fragmenta theologica ex Convivio euchariſtico ſelecta. Ibid. 1650. 4to.

Quæſtiones theologicas ex Summa *S. Thomæ*. Ibid. 1653. 4to.

Hiſt. univ. Salisb.

Schwaighauſer (Valentin) ein Rechtsgelehrter und Advokat zu Amberg in der obern Pfalz in dem 17. Jahrhundert, ſammelte in mehrern Bänden zuſammen, und ſchrieb 1663.

Repertorium diplomatum monaſticorum ſuperioris Palatinatus, welches vermuthlich in dem Archiv zu Amberg aufbehalten wird. Aus demſelben ſtehen in Andr. Oefelii Scriptor. rer. boic. Tom. I.

Excerpta Diplomatica Reichenbacenſia & Ensdorfenſia.

Oefel. Præfat. Tom. cit.

Schweiger (Michael) ein Burgermeiſter der oberpfälziſchen Hauptſtadt Amberg, lebte in dem 16. Jahrhundert, und ſchrieb 1564.

Eine deutſche Chronik dieſer Stadt in 4to. liegt noch im Manuſcript.

Scioppius (Kaſpar) einer der ſchärfeſten Kunſtrichter des 17. Jahrhunderts, hieß mit ſeinem eigentlichen Name Schoppe, wie man ihn auch vor

ſeinen

ſeinen erſten Schriften findet, welchen er aber wegen ſeines Aufenthalts in Italien in Scioppius um den Italienern die Ausſprache deſſelben zu erleichtern veränderte. Er wurde zu Neumarkt in der obern Pfalz nach ſeinem Vorgeben aus einer vornehmen Familie den 27. May 1576 gebohren: Es ſoll aber ſein Vater, wie ihm ſeine Feinde vorgeworfen, nicht nur ein Todtengräber, ſondern auch ſeine Mutter im Ehebruch gelebt, und mit einem Edelmann von Münſter mit Namen einen unerlaubten Umgang gepflogen haben. Scioppius ſtudirte anfänglich zu Amberg, nachher zu Heidelberg, an welch letzterm Orte er 1593., da er noch nicht völlig 17 Jahre alt war, viele ſeiner Gedichte herausgab. 1594. gieng er nach Altdorf, und 1595. ſetzte er ſeine Studien zu Ingolſtadt fort, kehrte von da nach einem zweyjährigen Aufenthalt nach Altdorf zurück, blieb aber auch nicht lange, ſondern begab ſich 1597. nach Italien. 1598. wandt er ſich zu Rom von der proteſtantiſchen Religion zur katholiſchen, und wurde von dieſer Zeit an mit vielen prächtigen Titeln als eines römiſchen Patritiers, Ritters des heiligen Peters, kaiſerlich- und königlich-ſpanniſchen geheimen Raths, eines Pfalzgrafen, und endlich eines Grafen de Klara Valle beehret. Er bekam von vielen regierenden Fürſten ſchriftliche Merkmale der Hochachtung, die er zu rühmen nicht ermangelte. Dem allen ungeachtet wurde ſein Glück mittelmäßiger: Er ſchrieb zwar dieſes ſeiner Uneigennützigkeit zu, indem er alle ihm von Prinzen, und hohen Perſonen angebothene Geſchenke ausſchlug, und geſtand, daß er mit dem, was er hätte, und was er ſich durch ſeine Schriften erwerben konnte, zufrieden ſey; allein es möchte in dieſem Stücke wohl etwas von einer ihm gewöhnlichen Prahlerey mitunterlaufen. Nach dieſer Zeit machte er verſchiedene Reiſen, und war bald in Ita-

lien,

lien, bald in Deutſchland: da er 1607. durch Venedig gieng, hielt er mit Fra = Paolo eine Unterredung, den er theils mit Verſprechungen, theils durch Drohungen in das Intreſſe des Pabſtes zu ziehen ſuchte. Dieſes Verfahren aber, und die von ihm wider die Venetianer ihres Bannes wegen verfertigte Schrift waren Urſache, daß man ihn gefänglich einſetzte; er blieb zwar nur drey oder vier Täge im Gefängniß, mußte aber auf ausdrücklichen Befehl ſich aus dem Staube machen. Er war ein Erzfeind der Jeſuiten, blieb es auch nach ſeiner Religionsveränderung, da er fortfuhr viele Jahre hindurch die heftigſten Schriften unter fremden Namen wider Sie herauszugeben: Mit eben ſolcher Hitze wurde von ihm auch den Proteſtanten begegnet, die er als Feinde, welche ausgerottet werden mußten, anſah, beſonders ließ er dem berühmten Joſeph Scaliger die heftigſten und ſchmählichſten Streiche ſeines Haſſes und ſeiner Eiferſucht empfinden, der aber Gleiches mit Gleichem zu vergelten wußte. Selbſt die königliche Authorität blieb von ſeinen Satyren nicht unangetaſtet; Jedoch kamen ihm die Bücher, ſo er wider Jakob dem Erſten, König in England ſchrieb, worinn derſelbe auf das ärgſte durch die Hächel gezogen wurde, theuer zu ſtehen, indem ihn der engliſche Geſandte in Madrit, da er ſich ebendaſelbſt 1614. aufhielt, derb abprügeln ließ, wobey er auch einige Stiche bekam. Er griff auch in ſeinem Buche Eccleſiaſticus den König Heinrich den Vierten von Frankreich an, daher daſſelbe zu Paris durch den Scharfrichter verbrannt wurde. Gleichfalls verfuhr er auch mit den gelehrten Leuten gar ſchimpflich, und wollte ſogar in dem Cicero Barbariſmen finden, derohalben er den Titel eines grammatiſchen Hundes bekam. Hiedurch machte er ſich überall verhaßt,

und konnte am Ende ſeines Lebens faſt keinen ſichern Aufenthalt mehr finden. 1636. hatte er ſich nach Padua begeben, wo er noch ſeine übrige Lebenszeit zubrachte, und in einer kleinen Kammer Tag und Nacht arbeitete, ohne jemals als nur ſehr ſelten auszugehen, weil er immer in Furcht war ermordet zu werden. Er ſtarb endlich daſelbſt den 19. November 1649 in ſeinem 74. Jahre, und ward in der Kirche zu St. Thomas beerdiget. Man muß übrigens geſtehen, daß Scioppius einer der klügſten, und geſchickteſten Männern geweſen iſt, und wenn er eben ſo mäßig und aufrichtig geweſen wäre, als er gelehrt und witzig war, ſo wurde man ihm mit Recht den erſten Rang unter den großen Geiſtern in der gelehrten Republik einräumen. Man ſagt auch von ihm, daß er ein ſo außerordentliches Gedächtniß gehabt habe, daß, wenn die Bibel wurde verloren gegangen ſeyn, er ſie aus ſeinem Kopfe hätte wieder herſtellen können, welches aber ein wenig zu übertrieben ſcheinet. Man hat von ihm eine überaus große Menge Schriften, wovon er viele unter verſchiedenen fremden Nämen herausgegeben: dieſelben ſind

Poemata varia. Heidelb. Altdorf. & Ingolſt. 1593. 94. 95. 96. und 97. 4to.

Melos in Laudem Altdorfii Noricorum Academiæ. Norimb. 1594. 4to.

Ευφημια Reimaro Seltrechto J. U. D. Baſil. 1596. 4to.

Veriſimilium Libri IV., in quibus multa veterum Scriptorum loca, Symmachi maxime, Corn. Nepotis, Propertii, Petronii aliorumque emendantur, augentur & inluſtrantur. Norimb. 1596. 8vo.

Suſpe-

Suſpectarum Lectionum Libri V. in quatuordecim Epiſtolas ad celeberrimos quosque noſtri ævi Viros aliosque Amicos facti, in quibus amplius ducentis locis Plautus, plurimis Apulejus, Diomedes grammaticus, alii corriguntur, notantur, ſupplentur, illuſtrantur. Norimb. 1597. 8vo. Amſtelod. 1664. 8vo.

Diſputatio de injuriis, in qua ex fontibus Jurisprudentiæ romanæ multi vulgarium interpretum errores deteguntur. Norimberg. 1597. Quarto.

De Arte critica, & præcipue de altera ejus parte emendatrice, quænam ratio in latinis Scriptoribus ex ingenio emendatis obſervari debeat commentariolus, in quo nonnulla nove emendantur, alia prius emendata confirmantur. Acceſſerunt 1*mo* ejusdem Epiſtola de compendioſa linguæ latinæ exactius cognoſcendæ ratione. 2*do*. *Franc. Robortelli* de arte ſive ratione corrigendi antiquorum libros Diſputatio. Norimb. 1597. 8vo. Amſtelod. 1661. 8vo.

Den Brief de compendioſa linguæ latinæ cognoſcendi ratione findet man auch in Jo. Ludov. Praſchii commentariolo de Latiniſmis & Barbariſmis. Jenæ, 1704. 12mo.

Melos ad Cl. Virum *Paulum Merulam* ſuper acerbo & præ maturo in Verona obitu nobil. & eruditi *Jani Douzæ* modulatum.

Notæ in *Tertulliani* Apologeticum, & librum adverſus Judæos, ſtehen in der Ausgabe des Tertullians vom Franz Junius Franeker, 1597. Folio.

Spicilegium in *Phædri* Fabulas, befindet ſich in der Ausgabe des Konrad Rittershauſen. Lugdun, Batav. 1598. 8vo. und in einigen andern.

Pro Auctoritate Eccleſiæ in decidendis fidei controverſiis libellus. Romæ & Ingolſt. 1598. Octavo.

Panegyricus Clementi VIII. Pontifici M. pro nuptiis Philippi III. Hiſpaniarum & Indiarum Regis, item Alberti Archiducis Auſtriæ dictus. Ferrar. 1598. 4to.

Narratio hiſtorica memorabilium in nuptiis Philippi III. Hiſpaniarum Regis cum Margarita Auſtriaca, item Alberti Archiducis Auſtriæ cum Iſabella Clara Eugenia Hiſpaniarum Infante Ferrariæ celebratis. Ingolſt. 1599. 4to.

Epiſtola de veritate interpretationis & ſententiæ catholicæ in ambiguis Scripturarum locis & controverſiis fidei capitibus cum conſiderationibus aliquot de Pſeudoprohetis noſtri temporis & Epiſtola ad Cardinalem *Baronium*. Romæ, 1599. 8vo.

Dieſe Epiſtel kam auch unter einem etwas andern Titel heraus, nämlich

Epiſtola de ſua ad Orthodoxos migratione, & de veritate interpretationis &c. ut ſupra, itemque Epiſtola ad Card. *Baronium*. Ingolſtad. 1600. 8vo.

Epiſtola de variis fidei catholicæ dogmatibus. Ingolſt. 1599. 4to.

Iſt an Konrad Rittershauſen geſchrieben, auch zu Neiſſe nachgedruckt worden, und befindet ſich ferners in Struv. Actis litterar. P. II.

Erga anni Jubilæi, ſive de Indulgentiis Commentarius; cui acceſſit Bulla Indictionis Jubilæi, & Annotationes in eandem. Monach. 1601. Quarto.

S. D. N. Clementis P. VIII. Bulla Indictionis Jubilæi & annotationes in eandem, itemque Epiſto-

Epiſtola parænetica ad *Theophilum Richium*. Monach. 1617. 4to.

Apologeticus adverſus *Ægid. Hunnium* pro gemino de Indulgentiis libro Cardinal. *Roberti Bellarmini*. Ibid. 1601. 4to.

Epiſtola de Antichriſto ad quemdam Germaniæ Principem Proteſtantem ſcripta. Acceſſerunt ejusdem de Petri primatu, de adoratione ſummi Pontificis, de ſplendore & divitiis Eccleſiaſticorum, de Papæ poteſtate in ſæcularibus, & Viri doctiſſimi de Proteſtantibus & Calviniſtis judicium. Ingolſt. 1605. 4to.

Symbola critica in *L. Apuleii* Philoſophi platonici opera. Auguſt. Vindel. 1605. 12. Lugd. Batav 1644. 8vo. Amſtelod. 1664. 8vo.

Sie ſind auch in einer Ausgabe, die zu Lion 1614. in 8vo herausgekommen, dem Text des Apulejus beygefügt.

M. Terrentii Varronis de lingua latina libri a Scioppio recenſiti. Ingolſt. 1605. 8vo.

Priapeja, ſive diverſorum Poetarum in Priapum Luſus Commentariis illuſtrati. Francofurt. 1606 12.

Er hat zwar vorgegeben, daß **Melchior Goldaſt** der Author dieſes Werkes ſey, allein man hat beſtändig dafürgehalten, daß es von ihm herkomme.

Epitheta & Synonyma poetica cum notis in *Claudii Verderii* cenſionem. Francof. 1606. 12.

Dieſes Werkchen findet man auch in dem erſten Theile novæ Libror. rarior. Collectionis. Halæ, Magdeb. 1709. 8vo.

Elementa Philoſophiæ ſtoicæ moralis, quæ in *Senecam*, *Ciceronem*, *Plutarchum* alioſque Scriptores Commentarii loco eſſe poſſint. Mogunt. 1606. 8vo.

Commentarius in Imagines Illuſtrium, quæ ex *Fulvii Urſini* Bibliotheca prodierunt editus a *Joan. Fabro*. Antverp. 1606. 4to.

Syntagma de cultu & honore. Romæ, 1606. 8vo. Græcii, 1610. & 1611., 1616. 8vo. nebſt dem Collyrium Regium.

Scaliger Hyperbolimæus, hoc eſt, Elenchus Epiſtolæ *Joſephi Burdonis Pſeudo-Scaligeri* de vetuſtate & ſplendore Gentis Scaligeræ. Mogunt. 1607. 4to.

Nicodemi Macri Senioris (ein angenommener Name des Scioppius) Civis romani cum Nicolao Craſſo juniore cive veneto, diſceptatio de paræneſi Cardinalis *Baronii* ad ſer. Rempublicam Venetam. Venet. 1607. 8vo. Monach. 1607. Quarto.

Oporini Grubinii (gleichfalls ein angenommener Name) Medici & Philoſophi Denuntiatio Amphotidum Scioppianarum, ſive reſponſis ad Satyram *Joſephi Burdonis Scaligeri*. Acceſſerunt tres capellæ ab ipſo Autore recognitæ, anno 1668. 4to.

Von den tribus Capellis iſt der Jeſuit **Rudolph Mattman** von Luzern der Verfaſſer, welcher ſelbe zu Ingolſtadt unter dem Namen **Kornelius Denius** 1608. in 4to herausgegeben, und iſt eine Satyre auf eben demſelben **Scaliger**.

Amuletum adverſus Satanæ faſcinium: hoc eſt, ratio, qua cujuscunque Religionis homines de Religionis controverſiis inquiſituri ſe præparare debeant, ab ipſo Spiritu ſancto in ſacris Litteris præmonſtrata. Reinsberg. 1608. Quarto.

Symachi Epiſtolarum nova Editio Gaſp. Scioppius recenſuit. Mogunt. 1608. 4to.

De

De Honore Dei & Creaturarum. Deutſch, Ingolſt. 1608. 12mo.

Definitio hominis lutherani ex ipſius Lutheri ſcriptis confecta. Deutſch, Ingolſtadii, 1608. Folio

Epiſtola ficto nomine Matronæ lutheranæ maritum ex comitiis imperialibus ad ſe domum revocantis, qua docetur, ſi vera ſint, quæ Lutherus ſcribit, fieri non poſſe, quin omnes lutherani utriusque ſexus adulterium ſubinde committant. Deutſch, Ingolſt. 1608. 4to.

Apologia illius Epiſtolæ ejusdem Matronæ nomine, qua multa turpia & ſcelerata Lutheri verbis defenduntur. Deutſch, ebendaſ. 1610 4to.

Lutheri Anti-Calviniſmus. Deutſch, Ratisbonæ, 1608. 4to.

Exercitatio Proteſtantium, qua Lutherani Principes periculoſæ ſecuritatis & negligentiæ in religionis negotio convincuntur. Deutſch, Græcii, 1609. 4to.

Examen Spiritus Lutheri. Deutſch, ebendaſ. 1609. 4to.

Humiliatio Proteſtantium. Deutſch, ebendaſ. 1609. 4to.

Obſervationes Linguæ latinæ in gratiam ſtudioſæ adoleſcentiæ nunc primum editæ. Francof. 1609. 8vo. Item Rintelii 1645. 12.

Gratulatio ad hæreticos Auſtriæ Ordines, cum ſectæ ſuæ libertatem Regi Matthiæ extorſiſſent. Deutſch, Ingolſt. 1610. 4to.

Eccleſiaſticus auctoritati Jacobi Regis Angliæ oppoſitus, in quo diſputatur de amplitudine Poteſtatis & Jurisdictionis eccleſiaſticæ tam in temporalibus, quam in ſpiritualibus; de Regum & Principum chriſtianorum erga Eccle-

ſiam ejusque Prælatos officio &c. Hartbergæ, 1611. 4to.

Dieſe Schrift iſt auf Befehl des Parlaments zu Paris den 24. November 1612. durch den Hänker öffentlich verbrennt worden.

Oporini Grubinii Mantiſſa Amphotidum Scioppianarum, ſive reſponſionis ad Satyram Menippæam *Joſephi Burdonis Pſeudo - Scaligeri.* Ingolſt. 1611. 4to.

Collyrium regium Jacobo magnæ Britanniæ Regi graviter ex oculis laboranti omnium Catholicorum nomine muneri miſſum, 1611. apud Holofernem Krigſederum. 8vo.

Ratio reddendi ſatisfactionem fidei ac ſpei, quæ eſt velut totius Religionis catechiſmus. Deutſch, Auguſt. Vind. 1611.

Oporini Grubinii Amphotides Scioppianæ, hoc eſt, reſponſio ad Satyram Menippæam *Joſephi Burdonis Pſeudo - Scaligeri* pro vita & moribus Gaſp. Scioppii. Item reſponſio ad confutationem fabulæ Burdoniæ, dolo Calviniſtarum diu ſuppreſſa & nunc demum in lucem edita. Acceſſerunt denuntiatio & Mantiſſa Amphotidum cum tribus Capellis ſecundum excuſæ. Pariſiis, oder vielmehr in Deutſchland, 1611. 8vo.

Aſpaſii Crocippii, ein angenommener Name des Scioppius, Pædagogus Pædagogorum, ſive Parænesis ad aſſiduam, veram & fructuoſam SS. Bibliorum lectionem. Friburg. 1612. 4to.

Alexipharmacum regium felli draconum & veneno aſpidum, ſub *Philippi Mornæi Dupleſſis* nupera Papatus hiſtoria abdito oppoſitum & Jacobo Magnæ Britanniæ Regiſtrenæ Januariæ loco muneri miſſum. Mogunt. 1612. 4to.

Scor-

Scorpiacum, hoc eſt, novum ac præſens adverſus Proteſtantium hæreſes remedium ab ipſismet Proteſtantibus Scorpionibus petitum, adverſus Jacobum Angliæ Regem. Mogunt. 1612. Quarto.

Mulſi Fidelia *Jacobo Lectio*, Poneropolitano, de vita ac miraculis S. Claudii magnifice ovanti, ad accipiendos milites gratis præbita. Hoc eſt, nova pro Sanctorum Cælitum Gloria, miraculis & cultu adverſus hæreticorum mendacia & calumnias diſputatio. Mogunt. 1612. 4to.

Emmanuel Thaumaturgus Auguſtæ Vindelicorum, hoc eſt, relatio de miraculoſo Corporis Chriſti Sacramento, quod in S. Crucis Eccleſia quadringentis annis amplius ſervatum eſt, hodieque magna cum admiratione viſitur. Acceſſit Thaumatologia, id eſt, nova & accurata de miraculis diſputatio Gaſp. Scioppii. Auguſt. Vind. 1612. 4to.

Die Erzählung, derer hier gedacht wird, iſt vom Gilbert von Breme beſchrieben worden, und Welſer hatte ſie ſchon vorhero bekannt gemacht.

Oporini Grubinii Legatus latro, hoc eſt, definitio Legati Calviniani, ex qua catholici Reges ac Principes, quantum Calvinianis Legatis fidei habere debeant, conjicere poſſunt.

Item Relatio de latrocinio, quod Regis Angliæ legatus adverſus Gaſp. Scioppium Madriti nuper ſuſcepit Ingolſt. 1615. 12.

Apologia pro gratulatione ad Hæreticos Auſtriæ Ordines, adverſus Hæreticorum reſponſum, quod poſt biennium demum ei oppoſuerunt. Deutſch, Ingolſt. 1615. 4to.

Holofernis Kriegſederi Landſpergenſis Bavarii, Scholæ meitingenſis Monachæ, unter welchem

Name ſich Scioppius verſteckt, Reſponſio ad Epiſtolam *Iſaaci Caſauboni*, Regii in Anglia Archipædagogi, pro Viro Cl. *Caſp. ſcioppio.* Ingolſt. 1615. 8vo.

Iſaaci Caſauboni Corona Regia, id eſt, Panegyrici cujusdam vere aurei, quem Jacobo I. Magnæ Britanniæ Regi, fidei defenſori delinearat, fragmenta ab Euphormione inter ſchedas τȣ̃ μακαρίτȣ inventa, collecta & in lucem edita 1615. pro officina regia Joan. Bill. Londini, 12.

Dieſes Werk war überaus rar, ehe es **Chriſtian Thomaſius** in ſeiner Hiſtor. ſapientiæ & ſtultitiæ, Halæ Magdeburgi 1693. in 8vo. wieder auflegen ließ.

Admonitio de Calviniſtarum dolo ac perfidia & hoſtili erga S. Romanum Imperium odio. Deutſch, Ingolſt. 1616. 4to.

Repetitio doctrinæ Catholicorum præcipueque Jeſuitarum, de pace Religionis, & utrum data hæreticis fides ſervari debeat. Deutſch, Ingolſt. 1616. 4to.

Nova Calviniana S. Romani Imperii forma, qua oſtenditur Calviniſtas præſentem romani Imperii ſtatum funditus evertere, & tam auguſtanæ Confeſſioni deditos, quam catholicos Principes exterminare &c. Deutſch, Ingolſtad. 1616. Quarto.

Elogia Scioppiana, hoc eſt, Pontificis Maximi, cardinalium Principum, aliorumque Virorum primariorum de Scioppii virtute, fide, & de fide & republica chriſtiana, ac ſede apoſtolica bene merendi ſtudio teſtimonia. Papiæ, 1617. 4to.

Am Ende iſt ſein Bücherverzeichniß hinzugethan worden; die Anzahl derſelben belauft ſich auf 94., wovon aber viele noch nicht gedruckt ſind.

Con-

Conſilium Regium, in quo demonſtratur Catholico Hiſpaniarum Regi, quibus modis omnia bella feliciter profligare poſſit. Ticini, 1619. Quarto.

Dieſem Werke ſind nachſtehende zwey beygefügt:

Stemma Auguſtæ Domus Auſtriacæ. Ibidem, 1619. 4to.

Claſſicum Belli ſacri, ſive Heldus redivivus, hoc eſt, ad Carolum V. Imper. ſuaſoria de Chriſtiani Cæſaris erga Principes Eccleſiæ rebelles officio, deque compeſcendorum Hæreticorum, Eccleſiæque in pace collocandæ rationibus. Ticini, 1619. 4to.

Stemma gonzagicum. Caſali, 1619. Fol.

Hæreticus elenchomenos, hoc eſt, elenchi ſive ſyllogiſmi, quibus catholicæ romanæ Eccleſiæ fides aperitur, & hæreticorum ab ea diſſidentium conſcientia evincitur. Colon. 1619. Octavo.

Fragmenta Pædagogiæ regiæ, ſive manuductio ad artem imperanti. Mediol. 1621. 4to.

Paedia Politices, ſive ſuppetiæ logicæ Scriptoribus latæ adverſus ἀπαιδευσίαν & acerbitatem plebejorum quorumdam judiciorum. Romæ 1623. 4to Mediolan. 1624. 12.

Item nebſt Gabriel Naudæi Bibliographia politica, cura Hermanni Conringii. Helmſtadii, 1663. 4to. & Francof. 1673. 8vo.

Stehet auch in dem erſten Theil der Sammlung des **Thomas Crenius**, die unter dem Titel bekannt iſt:

Variorum Autorum conſilia & ſtudiorum methodi. Roterod. 1692. 4to.

Paſchaſii Groſippi de rhetoricarum exercitationum generibus, præcipueque de recta Ciceronis

ronis imitatione, deque orationis latinæ vitiis & virtutibus diſſertatio. Acceſſit parandæ verborum copiæ exemplum. Mediolani, 1628. 8.

So auch in Crenii Conſiliis Tom. I. ſich befinden, und in Jo. Ludov. Praſchii commentar. de Latiniſmis & Barbariſmis beygefügt worden.

De Arragoniæ Regum origine, poſteritate, & cum primariis orbis chriſtiani familiis conſanquinitate. Mediol 1628. 8vo.

Grammatica Philoſophica, ſive Inſtitutiones grammaticæ Latinæ. Mediolani, 1628. 8vo.

Paſchaſii Groſippi Paradoxa litteraria, in quibus multa de litteris nove contra Ciceronis, Varronis, Quintiliani, aliorumque literatorum hominum, tam veterum quam recentiorum ſententiam diſputantur. Mediol. 1628. 8. Item Amſtelod. 1659 8vo.

Paſchaſii Groſippi duo auctaria logica: unum de vi & uſu argumentorum ab auctoritate ductorum in rebus ad fidem catholicam pertinentibus; alterum de generibus modalium propoſitionum in rebus fidei, deque ſententiarum catholicarum fundamentis ſive locis Theologicis. Mediol. 1628. 8vo.

Ejusdem Mercurius bilinguis, hoc eſt, nova facilisque ratio latinæ vel italicæ Linguæ intra vertentem annum addiſcendæ. Acceſſit ejusdem grammatica philoſophica. Mediol. 1628. 8vo.

Ejusdem Rudimenta grammaticæ philoſophicæ & ejusdem Mercurius bilinguis in uſum tironum. Mediol. 1629. 8vo.

Auctarium ad grammaticam philoſophicam & rudimenta, unter dem Name *Mariangeli a Fano Benedicti.* Mediol. 1629. 8vo.

Sym-

Symbola critica in *Petronium*, befinden ſich in der Ausgabe, die Scioppius zu Frankfurt in 4to an das Licht ſtellte.

Conſultatio de cauſis & modis componendi in S. R. Imperio Religionis diſſidiis. Aug. Vind. 1631. 8vo.

Doriarum genuenſium Genealogia. Auguſt. Vindel. 1631. 4to.

Actio perduellionis in Jeſuitas S. R. Imperii hoſtes, Auctore *Philoxeno Melandro*. Deutſch, 1632. 4to.

Flagellum jeſuiticum, eodem autore. Deutſch, 1632. 4to

Colloquium inter Paulum V. Papam, Philippum Hiſpaniæ Regem & Ferdinandum Archiducem Auſtriæ ex Jeſuitarum monacenſium & ingolſtadienſium ſecretis conſiliis inſtitutum. Deutſch, 1632.

Jeſuita exenteratus. Deutſch, 1633.

Myſteria Patrum Societatis Jeſu. Deutſch, 1633.

Mit dieſer deutſchen Schrift hat die folgende lateiniſche ſehr viel gemein.

Myſteria Patrum Jeſuitarum ex eorum ſcriptis cum fide eruta: Acceſſerunt huic editioni auctiori & emendatiori appendices duæ, in quibus continentur narrationes de molitionibus Jeſuitarum in partibus Orientis. Impropoli apud Robertum Liberum. 1633. 12mo.

Es iſt eine Ueberſetzung eines vor neun Jahren in franzöſiſcher Sprache unter dem Titel herausgekommenen Werkes:

Les Myſteres des Peres Jeſuites par interrogations & reſponſes, extraites fidelement des Ecrits par eux publiés Ville Franche, par Eleuthére Philalethe. 1624. 8vo.

San-

Sanctii Gallindi, ein angenommener Name des Scioppius, e Societate Jeſu Anatomia Societatis Jeſu, unacum aliis opuſculis ad ſalutem ejusdem Societatis, & ad excitandam Regum ac Principum catholicorum attentionem utiliſſimis. Lugduni, 1633. 4to.

Aſtrologia eccleſiaſtica; h. e Diſputatio de claritate & multiplici virtute ſtellarum in Eccleſiæ firmamento ſulgentium, id eſt ordinum monaſticorum. Cui acceſſit Aſtrum inextinctum, cauſæ dictio ex divino humanoque Jure pro veterum ordinum honore ac patrimoniis adverſus famoſum Volumen *P. Laymanni* Jeſuitæ in Monachos. Ex Officina ſangeorgiana, 1634. 4to.

Das zweyte Stück dieſes Buches iſt nicht vom Scioppius, ſondern vom **P. Romanus Hay** einem Benediktiner, deſſen Name in einer andern Ausgabe vor dem Titel ſtehet, und der noch einige andere Schriften verfaſſet hat.

Fr. Ludovici Soteli Minoritæ Regni oxenſis Apoſtoli ad Urbanum VIII. P. M. de Eccleſiæ japonico ſtatu relatio. Acceſſit *Fr. Juniperi de Ancona* Minoritæ Conſultatio de cauſis & modis religioſæ diſciplinæ in Societate Jeſu inſtaurandæ, 1634. 4to.

Letzteres befindet ſich auch in der Bibliotheca Pontificia, edita a Joan. Scherzero. Lipſiæ, 1677. 4to.

Arcana Societatis Jeſu publico bono vulgata cum Appendicibus utiliſſimis 1635. 8vo.

Dieſes Werk iſt eine Sammlung von Satyren gegen die Jeſuiten, deren einige hernach der Tubæ magnæ einverleibet worden.

Alphonſi

Alphonſi de Vargas, Toletani, relatio ad Reges & Principes chriſtianos de ſtratagematis & ſophiſmatis politicis Societatis Jeſu ad Monarchiam Orbis terrarum ſibi conficiendam, 1636. Quarto.

Item unter eben dieſer Aufſchrift 1642. 12.

Dieſe Schrift kam auch unter folgendem verkürzten Titel heraus:

Stratagemata & Sophiſmata Jeſuitarum. Coloniæ, 1648. 12.

Welchem noch beygefügt iſt

Sedis apoſtolicæ cenſura.

1. Adverſus novam falſam, impiam & hæreticam Societatis Jeſu Doctrinam nuper in Hiſpania publicatam.

2. Adverſus novam & peſtiferam Sectam mulierum Jeſuitiſſarum Friburgi Helvetiorum nuper introductam.

Von dieſem Werke giebt es noch andere Ausgaben, als zu Helmſtädt 1665. 4to. und 1673. 4to.

Ein italieniſcher Brief an P. Fulgentius Gottesgelehrten der Republik Venedig gegen den römiſchen Hof, geſchrieben zu Padua den 9. Juny 1636., welcher ſich in Pauli Colomeſii Obſervationibus ſacris befindet.

Conſultationes de ſcholarum & ſtudiorum ratione, deque prudentiæ & eloquentiæ parandæ modis, Patavii, 1636. 12.

Sie ſtehen auch in Hug. Grotii & aliorum diſſertationibus de ſtudiis inſtituendis. Amſtelod. 1645. 12.

Ferners in Thom. Crenii conſiliis & methodis. Roterod. 1692. 4to. Tom. I.

De Paedia humanarum ac divinarum Litterarum. Patav. 1636. 12.

Mer-

Mercurius quadrilinguis, i. e. Linguarum ac nominatim latinæ, græcæ, & hebraicæ nova & compendioſa diſcendi ratio. Baſil. 1637. 8.

Diatriba de compendioſa & facili Linguam hebræam & chaldæam condiſcendi ratione. Iſt der obigen Schrift beygefügt.

Beyde befinden ſich auch in Grotii & aliorum diſſertat. de ſtudiis inſtituendis, und in Crenii obengedachter Sammlung.

Renati Verdæi Statera, qua ponderatur Mantiſſæ *Laur. Foreri* Jeſuitæ Oenipontani, Sectio prima, quam emiſit adverſus libellum, cui Titulus eſt, Myſteria Patrum jeſuitarum. Lugduni apud Gelaſ. Nomimelcum. 1627. 16.

Animadverſiones in Viri Cl. *Gerardi Joan. Voſſii* libros de vitiis ſermonis. Ravennæ 1647. 12. Venet. 1647. 12. & Amſtelod. 1666. 8vo.

Diſceptatio de Auguſtæ Domus Auſtriacæ origine, cum *J. Seyfrido* Abbate Zwethalenſi, welche Schrift nach ſeinem Tode zu Konſtanz 1651. 12. im Drucke erſchienen.

Paſchaſii Groſippi Tabulæ nummariæ rei antiquæ ad veriorem ſententiam correctæ, befinden ſich in Joan. Freder. Gronovii de Seſtertiis Libri IV. Amſtelod. 1656. 8vo.

Infamia *Famiani*, ſeu animadverſiones in *Famiani Stradæ* hiſtoriam belli belgici. Cui adjunctum eſt ejusdem Scioppii de ſtili hiſtorici virtutibus ac vitiis judicium, ejusdemque de natura hiſtoriæ & hiſtorici officio diatriba. Cura Joan. Fabri Eloquent Profeſſoris P. Soræ 1658. 12. & Amſtelod. 1663. 12.

Franciſci Sanctii Minerva, ſive de cauſis latinæ Linguæ Commentarius, cui accedunt animadverſiones & notæ *Gaſp. Scioppii.* Amſtelod. 1664. 8vo.

Epi-

Epiſtolæ ad *Gerandum Voſſium.*

Man findet ſie unter den Briefen dieſes Gelehrten, die zu London 1690. Fol. gedruckt worden.

Collatio duorum manuſcriptorum Codicum *Auli Gellii.*

Dieſe Sammlung iſt in der Ausgabe, die zu Leiden 1701. in 4to herauskam, befindlich.

Sententia de ſeditioſa doctrina, & ſanguinariis conſiliis, quorum Jeſuitæ paſſim inſimulantur, ex ipſius libro adverſus Angliæ Regis Apologiam excerpta. Ingolſt. in 8vo.

Von ſeinen Briefen hat einige **Burchard Gotthilf Struve** ſeinen geheimen, und zu Jena 1706., dann die folgende Jahre hindurch in 8vo herausgegebenen Actis litterariis ex MStis editis, einverleibet. Verſchiedene andere derſelben ſind in den Monumentis pietatis & litterariis, die zu Frankfurt 1701. in 4to herausgekommen, nebſt einer Nachricht von deſſen hinterlaſſenen Manuſcripten anzutreffen.

Ein Mehrers von dem Leben und Schriften des **Scioppius** findet man in folgenden Werken:

Amphotides Scioppianæ: Hercules tuam fidem Munſterus Hypobolymæus; id eſt, Satyra Menipœa, de vita, origine & moribus Gaſp. Scioppii. Lugd. Batav. 1608. in 8vo.

Vita & parentes *Gaſp Schoppii* a Germano quodam contubernali ejus conſcripta.

Tarræi Hebii, id eſt, Caſp. Barthii Cave canem, de vita, moribus, rebus geſtis, divinitate Gaſp. Scioppii Apoſtatæ Satyricon. Hanov. 1612 in 12mo.

Item ejusdem Scioppius excellens. Ibid. eod. an. & form.

Bayl. Dict. hiſt. critiq. Nicerons Memoir. des hom. illuſtr. Act. Erudit. lat. Jöch. gel. Lex.

Clm 19908.f.19

Sedelius (Wolfgang) ein gelehrter Benediktiner und Doktor der Gottesgelehrtheit in dem 16. Jahrhundert aus dem Kloſter Tegernſee, war von Maurkirchen in dem öſterreichiſchen Innviertel gebürtig, trat 1517. in den Orden des heiligen Benedikts, und wurde wegen ſeiner gründlichen Erfahrenheit in den orientaliſchen Sprachen, und auserleſener Bibelkenntniß, wie auch wegen ſeiner vortreflichen Beredſamkeit im Predigen vom Herzoge Wilhelm dem Vierten als Hoftheolog und Prediger nach München berufen. Er bekleidete dieſe Stelle 23 Jahre, und bezeigte ſich hiebey beſonders eifrig für die Erhaltung der katholiſchen Religion wider die damals in Bajern ſich einſchleichende Lehren des Luthers. Pabſt Julius der Dritte ertheilte ihm ein apoſtoliſches Breve als Miſſionär, eben dieſe Religion im ganzen Deutſchlande mit Predigen und Schriften zu vertheidigen, und Herzog Albrecht der Fünfte ſchickte ihn als ſeinen Abgeordneten 1552. auf die Kirchenverſammlung nach Trient. Er ſtarb in ſeinem Kloſter den 11. Juny 1562. im hohen Alter. Von ſeinen Schriften, deren er mehrere verfertiget, und die zum Theil noch im Manuſcript liegen, ſind mir nachſtehende bekannt;

Wie ſich ein chriſtlicher Herr, ſo Land und Leute zu regieren hat, in allen Nöthen tröſten ſolle. Ohne Druckort 1547.

Tractatus myſticus de Templo Salomonis. Mogunt. 1548.

Libellus Curæ paſtoralis pro examine eorum, qui ad ſacros ordines promoveri cupiunt. Antverp. 1557.

Geiſtlicher Layenſpiegel, ob die dermaligen Lehren aus dem Geiſte Gottes ſind. Ohne Druckort, 1559.

Ob deren abgeſtorbenen Seelen, ſo bey Chriſto ſind, eigentlich aneinander erkennen. Ingolſt. 1551. 4.

Homiliæ habitæ ad populum monacenſem ab anno 1532. usque ad annum 1546.

Ein Verzeichniß dieſer Homilien iſt dem Werke de Templo Salomonis beygedruckt.

Tractatus de Studio theologico.

| Poſſev. appar. ſac. Eiſengr. Catal. teſt. ver. Geſn. Epit. Bibl.

Sedelmayr (**Roman**) ein Benediktiner aus dem Kloſter St. Blaſius im Schwarzwalde, ward 1677. den 3. Februar zu Mammendorf einem Dorfe in Oberbajern gebohren. Er erlernte die ſchönen Wiſſenſchaften zu München unter den Jeſuiten, und nachdem er ſechs Jahre damit zugebracht, kam er in das Kloſter St. Blaſius, nahm daſelbſt den Benediktinerorden an, und legte den 30. September 1696. die Gelübde ab, ward hierauf von ſeinem Abt nach Dillingen auf die Univerſität geſchickt, die Gottesgelehrtheit und das Kirchenrecht daſelbſt zu ſtudiren. Nach ſeiner Zurückkunft in das Kloſter wurde er als Aufſeher über die Studien der jungen Ordensbrüder beſtellt, und dann 1708. zur philoſophiſchen Lehrkanzel an der hohen Schule zu Salzburg befördert, worauf er daſelbſt auch die Ethik und die Hiſtorie lehrte. Als ihm 1714. das Amt eines akademiſchen Sekretärs übertragen wurde, kam er auf den Gedanken eine Geſchichte der daſigen Univerſität zu ſchreiben, und ware geſinnet ſelbe in fünf hiſtoriſch- politiſch- und genealogiſchen Büchern im Drucke herauszugeben, mußte aber dieſes ſein Vorhaben aufgeben, weil er von denjenigen mit den nö-

thigen Hilfsquellen, Nachrichten, und andern hiezu gehörigen Urkunden nicht unterſtützet wurde, die ihm hierinn an die Hand gehen konnten, und mit denen er ſich deshalben in Briefwechſel eingelaſſen hatte. Indes bleibt ihm aber doch der Ruhm der Unternehmer, und Sammler der Univerſitätsgeſchichte geweſen zu ſeyn. Er verwaltete nachgehends noch verſchiedene Aemter in ſeinem Kloſter, und ſtarb endlich an der Auszehrung den 17. Jenner 1722. Seine Schriften ſind

Officium S. Blaſii unacum Lytaniis. 1708. 12mo.

Philoſophus Porphyrius quinque numerans univerſalia, ubi etiam gentis harrachianæ Origines. 1711. Fol.

Liber integer Concionum. MSS.

Refutatio *D. Bezerini*. MSS.

| Hiſtor. univ. Salisb.

Seehofer (Arſac.) ein proteſtantiſcher Prediger war von München gebürtig, ſtudirte zu Ingolſtadt, und wurde daſelbſt der freyen Künſte und der Weltweisheit Magiſter. Durch Leſung der Werke des Philipp Melanchtons ließ er ſich bewegen den neuen Glaubenslehren beyzuſtimmen, ſuchte auch andere durch Lehren und Schriften einen Geſchmack an denſelben beyzubringen. Hierüber ward er auf Befehl des Rektors der Univerſität eingeſperrt, und mußte 1523. ſiebenzehn der Lehre halber verdächtige Artikel, welche nachgehends Luther ſelbſt mit Anmerkungen herausgegeben, öffentlich widerrufen, auch wurde ihm zur Strafe auferlegt, ſeine ganze Lebenszeit in dem Kloſter Ettal hinzubringen. Es iſt aber falſch, daß er zu gedachten Wiederruf durch Bedrohung mit

dem

dem Scheiterhaufen ware gezwungen worden. Er fand aber Gelegenheit zu entfliehen, gieng nach Wittenberg, und wurde vom Luther nach Preuſſen geſchickt, predigte allda 18 Monat, kam hierauf wieder nach Wittenberg, ſodann nach Augsburg, allwo er 1534. als Lehrer der dritten Klaſſe an dem Gymnaſium zu St. Anna angeſtellt worden, und 1536. in das Würtenbergiſche, ward daſelbſt erſtlich zu Leonberg, hernach zu Winnenden Prediger, und ſtarb 1545. Er ſchrieb

Ennarrationes Evangeliorum dominicalium ad dialecticam methodum & rhetoricam diſpoſitionem accommodatas adjectis locis theologicis & ſubnexis aliquot propoſitionibus.

Etliche Fragſtücke von den Hauptpunkten chriſtlicher Religion.

Einige Schlußreden von der Meſſe, Segfeuer und Ablaß.

Jöch. gel. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Cruſii Annal. Suev. Med. Annal. Ingolſt.

Seelender (**Wolfgang**) ein Benediktiner und Prior zu St. Emmeran in Regensburg, war von Proſchowitz in Böhmen gebürtig, wurde von ſeinem Abte Hieronymus Weiß das drittemal nach Prag zu dem Kaiſer Rudolph, und dem päpſtlichen Nuntius, hierauf nach Rom zu Klemens dem Achten 1597. in Betref der Kloſterprivilegien abgeordnet, wo er ſeinen Auftrag ſehr geſchickt und mit dem beßten Erfolge ausführte. Er wurde nachgehends 1602. zum Abt des Kloſters Breunow in Böhmen erwählt, welchem er mit allem Ruhme vorſtund, und den 7. September 1619. ſtarb. Er ſchrieb

Hiſtoriam legationis ſuæ & actorum circa prætenſam & tentatam monaſterii Viſitationem ſub regimine Dni. Hieronymi Abbatis ad S. Emmeramum.

Liegt zu St. Emmeram im Manuſcript.

Orationem in Synodo pragenſi ab Archiepiſcopo Zbygnæo 1605. habitam.

Dieſe Rede iſt verloren gegangen.

Vitas SS. Wolfgangi, & Romualdi Abbatis ad S. Emmeram.

Liegen zu St. Emmeram gleichfalls in dem Manuſcript.

Simulacrum Auſtriæ carmine heroico.

Wird unter den Handſchriften der Bibliothek des Kloſters Breunow aufbehalten.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Seelhamer (**Chriſtoph**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit und Stadtpfarrer zu Weilheim, gebohren zu Burghauſen in Bajern, ſtarb nach freyreſignirter Pfarr 1708. zu Salzburg, allwo er vorher Stadtkaplan geweſen. Er hat mehrere Bände Predigten in Druck unter dem Titel Tuba, als Tuba anagrammatica, civica, ruſtica &c. in lateiniſcher Sprache herausgegeben, von welchen mir aber allein bekannt geworden.

Tuba anagrammatica, ſive Conciones in Feſta per annum occurrentia. Auguſt. Vind. 1702. Quarto.

Tuba anagrammatica, ſive Conciones in Dominicas per annum. Ibid. 1703. 4to.

| Leuth. Chron. Weſſofont.

Seelmann (Leonhard) ein bajeriſcher Medikus, welcher in Grienew. Alb. Bavar. jatr. vorkömmt; ich zweifle aber ſehr, ob es nicht etwann **Seelmayr** heiſſen ſoll, indem einer dieſes Namens, und zwar mit gleichem Vorname 1597. zu Ingolſtadt den mediciniſchen Doktorhut erhalten, wie in Meder. Annal. Ingolſt. zu erſehen. Von ihm befindet ſich in Ign. Thierm. Conſult. & Schol. med. MSS.

Conſilium medicum de ulcere inteſtini recti.

‖ Grienew. Alb. jatr.

Seidel (Johann) ein Geiſtlicher und aſcetiſcher Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von Hohenaſchau in Oberbajern gebürtig, von welchem mir mehr nicht bekannt iſt, als daß er herausgegeben

Pain & brevem Orationis dominicæ & Paſſionis Chriſti meditationem proſa & carmine ſapphico compoſitam. Salisb. 1694. 12.

Seld (Georg Sigmund) ein berühmter Rechtsgelehrter, bajeriſcher Rath und kaiſerlicher Kanzler, war zu Augsburg 1516., oder wie andere wollen 1521. den 21. Jenner gebohren. Er wurde vom Raymund Fugger mit deſſen Söhnen 1531. auf die hohe Schule nach Ingolſtadt geſchickt, machte hierauf mit eben denſelben eine Reiſe nach Italien, wo er ſich neben andern Wiſſenſchaften, als der Geſchichte, Mathematik, und griechiſchen Sprache hauptſächlich auf die Erlernung der Rechte legte, und zu Bononien den **Romulus Amuſäus**, dann zu Padua den **Lazarus Bonamici** hörte; Nach zwey Jahren gieng er 1536. mit eben dieſen Fuggern nach

Frankreich, kam von da wieder nach einem eben ſo langen Aufenthalt wieder nach Italien, nahm zu Padua die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit, und kehrte endlich nach Deutſchland zurück, da er ſich nach Speyer begab, und bey dem daſigen Reichskammergericht die Stelle eines Advokaten verſah. Er wurde hierauf auf Anempfehlung Anton Fuggers Rath bey dem Fürſtbiſchof zu Freyſing Heinrich Pfalzgrafen am Rhein, da er den auch bald bey übrigen bajeriſchen Herzogen bekannt, und vom Herzoge Ludwig zu Landshut gleichfalls zum Rath ernannt wurde, welcher ihm auch die Tochter ſeines Kanzlers Thomas Rudolph zur Ehe gab. Indes verbreitete ſich der Ruf von ſeinen Verdienſten, ſeiner Geſchicklichkeit und ausgebreiteten Kenntniſſen immer weiter, ſo daß Kaiſer Karl der Fünfte ſelbſt ihn zu ſeinen Rath haben wollte; und er trat auch wirklich mit Erlaubniß des Herzogs von Bajern, als ſolcher 1546. in deſſen Dienſte. Er ſetzte ſich bey denſelben bald in ſolche Achtung und Gunſt, daß er ihn von dieſer Zeit an zu den geheimſten und wichtigſten Reichs- und Staatsangelegenheiten zog, und endlich gar 1547. zum Reichsvicekanzler machte, bey welcher Stelle er in die damaligen Begebenheiten unter der Regierung dieſes Monarchen großen Einfluß hatte, indem derſelbe die Leitung der vorzüglichſten Reichsgeſchäfte ſeiner Einſicht und Klugheit meiſtens anvertraute. Nachdem Karl der Fünfte das Kaiſerthum 1558. freywillig aufgegeben, wurde auch Seld ſeines bisherigen Amts entlaſſen, aber vom Kaiſer Ferdinand, der ſeinem Bruder in der Regierung gefolgt ware, nach dem Tode ſeines Kanzlers Jonas dieſe Stelle wiederum zu übernehmen berufen. Endlich hielt er bey dieſem Kaiſer um die Erlaubniß an dieſes höchſtbeſchwerliche Amt niederlegen, und ſein

Leben

Leben für ſich in Ruhe beſchlieſſen zu dürfen, welches ihm auch 1563. von demſelben bewilliget wurde, mußte aber doch wegen einigen vorgefallenen Geſchäften von Wichtigkeit bis 1564. an deſſen Hofe verbleiben, da er dann im Monat Junius ſich mit ſeiner Gemahlinn (mit welcher er aber keine Kinder erzeugt) nach Bajern auf ſeine Güter, und zu ſeinen Büchern, deren er in mehrern Orten eine große Anzahl hatte, begab. Hier nahm er ſich nun vor der erwünſchten Ruhe zu genieſſen, und ſeine Schriften theils auf ſeinem ihm vom Herzoge Albrecht geſchenkten Schloſſe theils zu München zu durchgehen, und in das Reine zu bringen. Er wurde hierauf abermals nach dem Tode Ferdinands vom Kaiſer Maximilian dem Zweyten an ſeinen Hofe verlangt, dahin er ſich auch durch ſchriftliche Ermahnungen und Anſuchen Philipp Königs von Spanien, und Albrecht Herzogs in Bajern zu verfügen bewegen ließ, aber nicht mehr als Kanzler, ſondern als erſter und vornehmſter Rath deſſelben. Als er ſich daſelbſt kaum ſechs Monate befand, und einsmals von einem Luſtſchloſſe des Kaiſers außer der Stadt Wien, dahin ihn derſelbe berufen, wiederum zurückkehren wollte, hatte er das Unglück, daß die Pferde mit dem Wagen durchgiengen, und da er aus demſelben ſich durch einen Sprung retten wollte, auf einen Stein fiel, ſich die Schläfe zerſchmetterte, und alſo noch in eben der Stunde ſeinen Geiſt aufgeben mußte im Jahre 1565. den 26. May. Sein Leichnam ward unter Begleitung einer unzählichen Menge Volkes zu Wien in der Minoritenkirche zur Erde beſtattet. Er war in der Geſchichte, Alterthümern und Mathematik treflich erfahren, ein Kenner vieler Sprachen, und nebſt der griechiſchen der ſpaniſchen, italieniſchen und franzöſiſchen mächtig, verſtund auch die Geometrie

und die Muſik, in welcher er ſelbſt ein Meiſter auf der Laute war. Wie lieb und angenehm Er Karl dem Fünften geweſen, kann aus folgender Anekdot abgenommen werden: Als ſich dieſer Kaiſer zu Fliſſingen mit ihm bis in ſehr ſpater Nacht unterredete, und Seld nun gehen wollte, alles aber aus den Hofleuten ſich zur Ruhe begeben, oder ſonſt zerſtreuet hatten, und Niemand vorhanden war, hat er ihm ſelbſten die Stiege hinabgeleuchtet mit dieſen Worten: Laſſe dir dieſes von dem Kaiſer Karl, den ſo viele Kriegsheere und Leibwachen einsmal umgeben, und den du nun allein, und von ſeinem Hofe ſogar verlaſſen ſiehſt, dem du ſelbſt ſo viele Jahre gedient, zu einem Angedenken ſeyn, daß er dir anitzt dienet, und das Licht vortragt. Seine Schriften ſind

Repertorium Juris quaſi prorſus novum confectum.

Genealogiæ maximarum Familiarum.

Res geſtæ D. Caroli V.

De Origine & Succeſſione Regnorum & familiarum.

Bedenken an Kaiſer Ferdinand, wie des Pabſts Pauli des Vierten unbilligem Anmaſſen wider Se. kaiſerliche Majeſtät Wahl durch die Churfürſten des heiligen römiſchen Reichs, ohne des Pabſtes Konſens geſchehen, zu begegnen ſey. Frankf. 1612. 4to., und abermal ebendaſ. 1618. 4to. In welchem Werke die Frage unterſucht wird:

Utrum Cæſar, abdicaturus Imperium, id in manus romani Pontificis reſignare debeat.

Es irret daher Jöcher im gelehrten Lexikon, und mit ihm alle übrigen, welche aus dieſer Schrift mehrere unter verſchiedenem Titel machen.

 Diſſer-

Diſſertatio de Legatis, welche er noch in ſeinen Studierjahren 1537. geſchrieben.

Er hinterließ auch viele, und höchſtwichtige Conſilia, wovon einige im Drucke erſchienen ſeyn ſollen.

Veith. Bibl. Auguſt. Alph. V. Pantal. Proſopogr. Adami Vit. ICtor. Annal. der bajer. Litter. Gundl. Hiſtorie der Gelehrt. König. Bibl. vet. & nov.

Serlinger (**Johann**) ein Kapellan Ludwigs Biſchofs zu Chiemſee im Anfange des 16. Jahrhunderts ſchrieb 1510.

Chronicon, liegt im Kloſter zu St. Peter in Salzburg im Manuſcript.
Chron. noviſſ. Monaſt. S. Petri ibid.

Seyfrid, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernſee, war vorher ein Mönch zu Hersfelden, wurde 1048. durch Kaiſer Heinrich dem Dritten dem Kloſter Tegernſee als Abt vorgeſetzt, und ſtarb 1068. Man hat von ihm viele Epiſteln, wovon ſich ſechs in Pez. & Hueb. Codic. diplomat. P. I. befinden.

Hund. Metrop. Salisb. Jöch. gel. Lexik. Schöttgen. Bibl. lat. med. & inf. cet.

Seyfrid (**Heinrich**) ein Franciskaner der tyroliſchen Provinz, war zu Geiſenfeld in Bajern gebohren, bekleidete die höchſten Ehrenſtellen ſeines Ordens, und ſtarb zu Innsbruck den 4. September 1636. Er ſchrieb

Vitam & Regulam Fratrum & Sororum tertii Ordinis S. P. Franciſci, ſeu Statuta pro cœ-

nobiis dicti Ordinis Provinciæ tyrolenſi ſubjectis. Oenip. 1624. 4to.

Cor ſanctum flagrans amore ſeraphico, de confraternitate S. Franciſci tractans. Ibid. 1631. 1668. 12mo.

Tractatum de SS. Chriſti Vulneribus quieta ſecura animæ. Ibid. 1616. 12mo.

| Greid. german. Franciſc.

Seyler, oder **Sailer** (**Gereon**) ſonſt auch **Wigiles**, oder **Anthopedios** und **Plomenthaler** genannt, ein berühmter Medikus des 16. Jahrhunderts von Blumenthal bey Aicha einem bajeriſchen Städtchen gebürtig, ſtudirte die Heilkunde zu Ingolſtadt, wo er auch Moderator des Contubernii Draconis, und Doktor Eckens eifriger Anhänger war, nahm daſelbſt 1527. die Doktorwürde, und gieng hierauf nach Augsburg, wo er Stadtphyſikus wurde, und ſich durch ſeine glückliche Kuren großes Lob erwarb 1535. wurde er mit dem Prediger **Kaſpar Huberinus** in Religionsangelegenheiten nach Wittemberg zum **Martin Luther** abgeordnet. Er ſtarb zu Augsburg 1563., und ſchrieb

Was die Peſtilenz an ihr ſelbſt ſey, mit ihren Urſachen und Arzneyen. Augsburg 1535. Quarto.

| Med. Annal. Ingolſt. Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I. Jöch. gel Lexik.

Siegersreitter (**Johann**) ein Jeſuit gebohren zu Straubing, lehrte 1614. auf der Univerſität zu Ingolſtadt die Weltweisheit, war Rektor des Kollegiums zu Altenötting von 1641. bis 1644. Sonſt

iſt mir von ihm mehr nicht bekannt, als daß er geſchrieben

Diſputationem logicam de recta Diſſertatione. Ingolſt. 1616.

Theoremata & Problemata philoſophica de vita mortali. Ibid. 1617.

Inveſtigationem philoſophicam vitæ primæ & immortalis. Ibid. eod. an.

Er hat ferners Chronicon Urbis Straubingæ handſchriftlich hinterlaſſen, auf welche ſich Chriſtoph Hallwax in ſeiner Hiſtoriæ Ioſſavienſi öfters beziehet.

| Med. Annal. Ingolſt.

Siffanus (Laurentius) ein Doktor der Rechte von Brunsfelden gebürtig, wurde 1570 Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Ingolſtadt, und ſtarb daſelbſt den 4. May 1579. Er überſetzte aus dem Griechiſchen in die lateiniſche Sprache

Theophilacti Explanationes in Acta Apoſtolorum. Colon. 1668. Fol.

Gregorii Nyſſeni Orationem de Deitate Filii & Spiritus ſancti. Ibid. 1668. Fol.

Ferners hat man von ihm

Orationes quinque de laudibus Linguæ grææ & Iſocratis. 1564.

Sind auch mit den obigen zweyen Werken zu Kölln 1668. in Folio zuſammgedruckt worden.

Tractatum de Feudi recognitione.

| Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gel. Lex. Fabric.

Sinhueber (Edmund) ein Abt des Benediktinerkloſters St. Peter in Salzburg, war allda gebohren, legte 1653. den 23. November die Ordensgelübde ab, verwaltete vorher das Amt eines Schaffners und Priors, und ward den 3. Oktober 1673. zum Abt erwählt, ſtand dem Kloſter ſehr löblich vor, und ſtarb den 19. May 1702. Er hinterließ im Manuſcript

Hiſtoriam Eccleſiæ Plainenſis.

| Hiſt. univ. Salisb.

Soiter (Melchior) ein Rechtsgelehrter und Hiſtorikus in dem 16. Jahrhundert, war von Landsberg in Bajern, nicht aber, wie Jöcher in dem gelehrten Lexikon irrig dafürhält, aus Churland gebürtig, und Eigenthümer des in Oberbajern gelegenen Landguts Windach, wie auch ein Mitglied der erſten bajeriſchen gelehren Geſellſchaft. Er hatte zur Ehe Konſtantia eine Tochter des berühmten Stadtſchreibers in Augsburg **Konrad Peutingers**, die ebenfalls ein in Wiſſenſchaften erfahrnes Frauenzimmer geweſen. In der Dichtkunſt in der Hiſtorie und in der Rechtsgelehrſamkeit war er wohl bewandert, und ſchrieb

De Bello pannonico Libr. II., welche in Sim. Schardii Scriptor. Rer. german. Tom. II., wie auch in Joan. Bongarſii Scriptor. Rer. hungar. ſtehen.

Stratagematicon, & Rerum turcicarum Epitomen.

Ferners hat er *Joan. Schottenbeckii* Librum de Turcarum Magiſtratibus militaribus zu Augsburg 1583. in 4to herausgegeben.

Jöch.

| Jöch. gel. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Lipp. Nacht. von gelehrt. Geſellſch.

Someting von (**Erneſt Friderich**) ein geſchickter Rechtsgelehrter, kaiſerlicher Pfalzgraf, und ſalzburgiſcher Rath, war zu Linz in Oeſterreich gebohren, ſtudirte die Rechte zu Salzburg, und nahm daſelbſt 1691. die juriſtiſche Doktorwürde, kam noch in dieſem Jahre als Rechtslehrer nach Türnau in Ungarn, und lehrte daſelbſt bis 1695. die Inſtitutionen, in welchem Jahre er nach Salzburg als ordentlicher Lehrer der Pandekten berufen wurde, und das Jahr darauf das Lehramt des Kodex, und des deutſchen Staatsrechts erhielt, mußte aber bald durch einen frühezeitigen Tod ſein Leben enden den 7ten September 1697. im 27. Jahre ſeines Alters. Er hinterließ folgende Schriften

Manipulum Controverſiarum ex univerſo Jure. Salisb. 1696. 4to.

Semicenturiam Controverſiarum illuſtrium ex univerſo Jure canonico, publico, civili, criminali, feudali. Ibid. 1696. 4to.

Introductionem in univerſum Jus juxta ſeriem IV. Librorum & Titulorum Inſtitutionum imperialium ex Jure naturæ, gentium, canonico, publico, privato, feudali, criminali concinnatam. Ibid. 1697. 8vo.

Dieſes Werk hat nach dem Tode des Autors der Benediktiner und Profeſſor **Robert König** weitläuftiger auszuführen angefangen, als er aber darüber geſtorben, hat ſelbes der Profeſſor. Juris zu Salzburg **Joſ. Adam Ayblinger** um mehr als den dritten Theil vermehret, und 1714. in 4to. daſelbſt herausgegeben.

Hiſt.

Hiſt. univ. Salisb. Zaun. Nachr. von ſalzburg. Rechtsl.

Spanheim (Friderich) ein reformirter Gottesgelehrter, gebohren zu Amberg den 1. Jenner 1600. Sein Vater Wigand war Doktor der Theologie, und Churfürſt Friderich dem Fünften von der Pfalz Kirchenrath geweſen. Er ſtudirte zu Amberg und Heidelberg, nahm an dem letztern Orte 1619. das Magiſterium, gieng 1621. nach Genf und Paris, machte 1625. eine Reiſe nach England, kam hierauf wieder nach Paris, und blieb eine Zeit lang daſelbſt, begab ſich von da abermal nach Genf, wo er 1627. einen philoſophiſchen Lehrſtuhl erhielt, wurde bald hernach Prediger, und 1631. Profeſſor der Theologie; 1642. bekam er einen Ruf zu dem nämlichen Lehramt nach Leiden, welchen er auch annahm, und ſich vorher zu Baſel die theologiſche Doktorwürde ertheilen ließ: Seine vielfältige Arbeiten aber waren Urſache, daß ſein Leben von keiner langen Dauer war, indem er 1649. den 30. April verſtarb, und hinterließ einen Sohn auch Friderich genannt, deſſen Name ebenfalls durch ſeine vortreflichen Werke bey den Gelehrten berühmt iſt. Seine Schriften aber ſind

Dubia evangelica partibus tribus diſcuſſa.
Exercitatio in Epiſtolam ad Hebræos.
Chamier contractus.
Exercitationes de Gratia univerſali, Vol. III.
Geneva reſtituta.
Vinditiæ de Gratia univerſali contra *Amiraldum*.
Epiſtola ad *Cottierium* de conciliatione controverſiæ de Gratia univerſali.

Epiſto-

Epiſtola ad *Buchananum* de Controverſiis Ecceleſiarum anglicanarum.

Diſpp. Anti - Anabaptiſticæ XXX.

Diſputat. theologicæ miſcellaneæ.

Laudatio funebris Friderici Henrici Arauſionum Principis, dafür er 500 Dukaten bekommen, und ſtehet ſelbe auch in Guil. Bateſii Vitis ſelectis.

Oratio funebris in Obitum Joan. Poliandri a Kerckhoven.

In franzöſiſcher Sprache ſchrieb er

Le Soldat Svedois, qui deſcrit les Actes guerrieres de ſon Roy faits en l' Empire depuis ſon entrée en celui l' an 1630. jusq. á ſa mort 1632.

Herr de Grenaille hat den andern Theil dazu verfertiget.

Tableau d' un Princeſſe repreſentant divers myſteres & intrigues des nos tems, ou memoires ſur la vie & la mort de Louiſe Julienne Electrice Palatine, ohne Namen.

Le Mercure Sviſſe.

Commentaire hiſtorique de la vie & de la mort de Chriſtoph Vicomte de Dhona.

Le Throne de grace, de jugement, & de glorie.

Er hinterließ auch noch verſchiedene andere Manuſcripte, welche man aber, weil ers mit einer überaus ſchlimmen Hand geſchrieben, nach ſeinem Tode nicht hat leſen, noch durch den Druck bekannt machen können.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. diar. biogr. Freh. | Theatr.

Speckle (Daniel) ein ſehr erfahrner Kriegsbaumeiſter ſtand um 1576. in bajeriſchen Dienſten. Als Kaiſer Max der Zweyte in ebenbeſagtem Jahre eine große Anzahl deutſcher und italieniſcher Baumeiſter um über die Befeſtigung der ungariſchen Gränzfeſtungen unter dem Vorſitz des berühmten Lazarus von Schwendi eine Berathſchlagung zu halten berief, war er auch einer unter denen, die dabey zugegen geweſen. Mehrere Nachrichten von ihm habe ich nicht finden können. Er hat geſchrieben

Neue Architectura von Veſtungen, wie ſolche an Städten, Schlöſſern, Klauſen zu Waſſer und Land, Berg und Thal ſollen erbauet werden, mit Kupfern, von welchem Werke mir eine Auflage, ſo zu Dresden 1736. Fol. erſchienen, bekannt iſt.

Speer (Michael) ein Jeſuit gebohren zu München, trat 1612. mit 17 Jahren in die Societät, lehrte anfangs die Philoſophie, ward hierauf Rektor des Kollegiums zu Regensburg, und ſtarb allda an der Peſt, welche er von einem damit behafteten, deſſen Beicht er angehört hatte, erbte den 22. Auguſt 1634. Er gab in deutſcher Sprache mit Verſchweigung ſeines Namens heraus

Libellum de Sanctis ex omnium hominum genere collectis.

| Aleg. Bibl. Soc. Jeſ. Jöch. gel. Lexik.

Sprenger (Johann Theodor) ein Rechtsgelehrter und fürſtlich = ſalzburgiſcher Kanzler in der zweyten Hälfte des 17. Jahrhunderts, wurde erſtlich außerordentlicher Lehrer der Rechtsgelehrtheit bey

der

der Univerſität zu Heidelberg, hierauf heſſiſcher, dann ſachſenmagdeburgiſcher, und endlich 1662. pfalzzweybrückiſcher Hofrath: 1663. ſchickte ihn der Herzog als Geſandten nach Regensburg, in welchem Karakter er aber nur ein Jahr verblieb, nachgehends die katholiſche Religion annahm, und Kanzler zu Salzburg wurde. Er hat geſchrieben

Bonum Principem cum illuſtribus prætenſionibus. Francof. ad Mæn. 1652. 8. min.

Librum novum juridico - politico - hiſtoricum de Modico, quid cauſet ex Jure divino, civili, feudali & receſſibus imperii deductum. Ibid. 1658. 8vo.

Diſſertationem de ambiguo Fortunæ Imperio.

Lucernam Juris publici moderni Status S. R. Imperii. Francof. 1665.

Elychniam ad melius lumen ſuæ lucernæ de moderno S. R. Imperii ſtatu accenſam. Ibidem, 1666. 8vo.

Perſpicillium Orbis chriſtiani.

Synopſin Juris publici.

Inſtitutiones Jurisprudentiæ publicæ. Francof. 1667.

*Fontes Juris publici romano - germanici. Ibid. 1666. 8vo.

Tacitum axiomaticum de Principe, Miniſtris & Bello. 12.

Poloniam novo - antiquam. Francof. 1656. Octavo.

Romam novam. Ibid. 1660. 8vo.

Deciſiones ſeu conſultationes aliquot juridicas.

Reſponſa aliquot diverſorum Jurisperitorum.

Praxin & uſum globi terreſtris & cæleſtis, welches D. R. zu Jena 1691. vermehrt herausgegeben.

Præfationem ad Hippocratis aphoriſmos a *Lud. Ganſio* elegiace redditos.

Tractatum de Vicariatu S. R. Imperii.

De Jure ædificiorum. Francof. 1655. 12.

Einige ſeiner jüdiſchen Werke ſind zu Frankfurt 1666. in 8vo zuſammgedruckt herausgekommen unter dem Titel

Opuſcula Juris publici ſelectiſſima.

| Jöch. gel. Lexik. allgem. hiſtor. Lexik. Morhof. Polyhiſt.

Spuel (**Matthias**) ein regulirter Chorherr des Stifts Pollingen in Oberbajern, lebte gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, war ein treflicher Prediger, und in den Wiſſenſchaften wohl bewandert. Er hinterließ verſchiedene Schriften, welche in einem großen Kodex gebracht, daſelbſt aufbehalten werden.

| German. Canon. auguſtin.

Stainbacher (**Placidus**) ein Abt des Benediktinerkloſters Frauenzell in Unterbajern, wurde dahin aus dem Kloſter Mallersdorf 1694. poſtulirt. Vor ſeiner Erhebung zu dieſer Würde verwaltete er verſchiedene Aemter unter andern, die eines Priors und Novitzenmeiſters, wurde hierauf zu Salzburg Regens des Konvikts der Religioſen, und dann Profeſſor der Theologie bey dem gemeinen Studium der bajeriſchen Benediktiner-Kongregation, endlich aber zum Generalvorſteher eben dieſer Kongregation erwählt. Er wurde ſeines ſcharfſinnigen und klugen Verſtandes halber ſeiner Zeit nur Oraculum Conſiliorum genannt,

kannt, und ſtarb als jubilirter Prieſter, und Religios den 25 December 1720. Er hat einige Schriften hinterlaſſen, wovon mir allein bekannt iſt.

Tractat. de virtute Pœnitentiæ. Ratisbonæ, 1693. 8vo.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. III.

Staindel (Johann) ein Kanonikus und Kuſtos der Domkirche zu Paſſau in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, hatte ſich nebſt andern Wiſſenſchaften beſonders in der gelehrten Geſchichte wohl umgeſehen, in welcher er mehr als gemeine Kenntniſſe, und Erfahrenheit für damaliges Zeitalter beſaß. Er hinterließ handſchriftlich

Librum de Scriptoribus eccleſiaſticis, Folio. Lieget in der Bibliothek des Benediktinerkloſters Formbach.

Chronicon generale, ſeu collectanea hiſtorica ab Ortu Chr. ad An. 1508., ſo **Sel. Andr. von Oefele** in ſeinen Script. Rer. boic. Tom. I. aus einem handſchriftlichen Kodex der churfürſtlichen Hofbibliothek zu München herausgegeben.

| Oefel. Monit. præv. loc. cit.

Stainhauſer (Johann) ein Rathsherr zu Salzburg, blühete im Anfange des vorigen Jahrhunderts und ſchrieb

Opus hiſtoricum de Sanctis Saliſburgenſibus anno 1602. Part. II. Fol. Liegt in dem Kloſter zu St. Peter daſelbſt im Manuſcript.

Es befindet ſich auch von ihm handſchriftlich ein Chronicon ſalisburgenſe in der rhedigerianiſchen Bibliothek bey der evangeliſchen Kirche in Breslau, welches vielleicht mit dem obigen Opere de SS. Salisburgenſ. eines iſt.

| Chron. noviſſ. Monaſt. S. Petri Salisb. ſchleſiſche Kernkronik.

Stainmayer (Michael) ein Probſt des ehemaligen Prämonſtratenſerſtifts, und Kloſters Oſterhofen in Niederbajern von Landshut gebürtig, ward 1675. den 22. May zu dieſer Würde erwählt, und ſtarb den 1. Jenner 1701. Er gab heraus

Rationale Eccleſiaſticum, oder geiſtliches Bruſtblatt, d. i. chriſtliche Predigten auf alle Sonn- und Feyertäge des Jahres, 1ter Theil. München, 1684. 4to.

Deſſelben, 2ter Theil. Ebendaſ. 1685. 4to.

Rationale apoſtolicum, oder chriſtliche Predigten von den heiligen Apoſteln, 3ter Theil. Ebendaſ. 1684. 4to.

Mariale, oder marianiſche Schatzkammer, 4ter Theil. Ebendaſ. 1690. 4to.

Sieben Hilf- und Troſtpredigten über die ſieben Werke der Barmherzigkeit. Nürnberg, 1699. 8vo.

Epitomen Bibliæ ſacræ. Paſſav. 1676. 8vo.

Staphylus (Friderich) ein berühmter Gottesgelehrter des 16. Jahrhunderts, wurde zu Osnabrück in Weſtphalen den 27. Auguſt 1512. gebohren, wo ſein Vater Ludeken Staphellage, das heißt nach deutſcher Mundart Ludwig Staphell der Junge, anfangs der Herren von Weſterholden Amtmann,

mann, hernach bey dem Biſchof Erich zu Osnabrück Kaſtner geweſen: Seine Mutter Anna war eine gebohrne Birkmänninn von Danzig. Da er ſeine Aeltern ſehr frühezeitig verlohr, ſo nahm ihn ſeiner Mutter Bruder Eberhard Birkmann zu ſich, mit welchem er ſchon in ſeiner Jugend eine weite Reiſe über Amſterdam, und Hamburg nach Danzig machte; von da gieng er nach einigem Aufenthalt mit ſeinem Vetter nach Kauna in Lithauen, und lernte daſelbſt die lithauiſche und ruſſiſche Sprache. Daher mag es gekommen ſeyn, daß ihn **Kornel Loos** in catal. illuſtr. germ. Scriptor. und mehr andere für einen gebohrnen Liefländer oder Preuſen gehalten. Zu beſſerer Fortſetzung ſeiner Studien ſchickte ihn ſein Vetter auf die Univerſität zu Krakau, wo er in den Wiſſenſchaften, und in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache einen ſehr guten Fortgang machte, auch die pohlniſche Sprache mit vieler Fertigkeit ergriff. Er that hierauf mit dem nachmaligen Biſchofe zu Lübeck **Johann Holtfilter** als deſſen Sekretär eine Reiſe nach Italien, wo er nach deſſen Rückkehr in Padua eine Zeit lang verblieb, und daſelbſt ein Kollegium über Lombardi Sententias hörte. Um 1536. kam er nach Wittenberg, wo er ſich ganze zehn Jahre aufhielt, und ſich daſelbſt den Luther, und Melanchton zu Freunde machte. 1541. wurde er Magiſter, und bey dem zu Wittenberg ſtudirenden Grafen Ludwig von Eberſtein und Neugarten als Hofmeiſter angeſtellt 1545. verlangte ihn der Biſchof zu Münſter und Osnabrück **Franciskus** zu ſeinem Hofprediger, er nahm aber dieſe Stelle nicht an, ſondern wurde auf Anempfehlung des Melanchtons im folgenden Jahre von dem Herzoge Albert in Preuſen zu einem Lehramt im theologiſchen Fache nach Königsberg berufen: Um dieſe Zeit verheurathete

te er ſich mit Anna einer Tochter des damaligen Reformators zu Breslau **Johann Heſſ**, eines gebohrnen Nürnberger, mit welcher er vier Söhne erzeugte. Nachdem er eine Zeit lang als Profeſſor an der Univerſität zu Königsberg geſtanden, ſich aber mit den Uebrigen nicht vertragen könnte, und immer in Zänkereyen und Streitigkeiten beſonders mit **Wilhelm Gnapheus**, und **Andreas Oſiander** verwickelt war, verließ er Königsberg zwar unter dem Vorwande eine Erbſchaft zu Breslau zu erholen, kam aber gar nicht mehr wieder dahin, und mag ſchon damals bey ſich beſchloſſen haben, zur katholiſchen Religion überzugehen, welches er auch bald hernach in das Werk ſetzte. Gleich nach ſeiner Religionsveränderung trat er in die Dienſte des Biſchofs zu Breslau Balthaſar von Promnitz, und begab ſich zu ſelben nach Neiſſe als deſſen Reſidenz, wo er ſich beſonders mit Einrichtung einer guten Schule beſchäftigte, und dem Biſchofe als Rath in verſchiedenen Verbeſſerungen der Geiſtlichkeit ſehr nützliche Dienſte leiſtete. Der Ruf ſeiner Verdienſte, und beſonders ſeiner gründlichen Einſicht in die Kirchenreformation verbreitete ſich bald an mehrere katholiſche Höfe, ſo daß ihn der römiſche König Ferdinand der Erſte der Herzog Albert der Fünfte in Bajern, und der Erzbiſchof zu Salzburg Michael von Kienburg zugleich in ihren Dienſten haben wollten. Er zog den römiſchen König den übrigen vor, wurde von demſelben um 1554. oder 55. zum Rath ernannt, und beſonders zur Reinigung ſeiner Lande von der immer weiter um ſich greifenden lutheriſchen Lehre und Aufrechthaltung der katholiſchen Religion gebraucht, worinn er auch einen ganz ausnehmenden Eifer bezeigte, er wurde auch von demſelben 1556. auf den Reichstag nach Regensburg, und das folgende

gende Jahr zu dem Religionsgeſpräche nach Worms abgeordnet. Endlich zog ihn der Herzog in Bajern in ſeine Dienſte, jedoch behielt er die Stelle eines Rathes bey dem Kaiſer Ferdinand bey, der ihn öfters nach Wien, Innsbruck und Prag zu ſich foderte, und ſeines Rathes bediente. 1559. wurde er abermal von dem Kaiſer auf den zur Herſtellung des Religionsfriedens nach Augsburg ausgeſchriebenen Reichstag abgeſchickt, und da er bey demſelben in der Würde eines Doktors der Gottesgelehrtheit erſcheinen ſollte, ſolche aber als ein beweibter Mann auf keiner katholiſchen Univerſität erhalten könnte, ſo mußte er hiezu an dem päbſtlichen Hofe beſondere Erlaubniß ſuchen, welches ihm auch gleich bewilliget, und dem Erzbiſchofe zu Salzburg Michael von Kienburg durch ein Schreiben vom Pabſt Paul dem Vierten nebſt Ueberſendung des Diploms und des Doktorhuts der Gewalt aufgetragen worden, ihn zum Doktor der Gottesgelehrtheit, und der geiſtlichen Rechte zu befördern, ſo hierauf in Gegenwart der Biſchöfe von Merſeburg, Worms und Lavant, dann vieler Doktoren mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten geſchehen. 1566. begab er ſich mit ſeiner ganzen Familie nach Ingolſtadt, welche Stadt er ſich der Urſache halber zum Aufenthalt erwählte, damit er dem Kaiſer, dem Herzoge in Bajern, und dem Erzbiſchofe zu Salzburg deſto leichter und geſchwinder mit ſeinem Rathe an die Hand gehen könnte. Bald darauf beſtellte ihn der Herzog zum Superintendent, oder oberſten Aufſeher der ganzen Univerſität zu Ingolſtadt: Er bekleidete dieſe Stelle zwar nicht lang, weil er öfters von dem Kaiſer und dem Herzoge in Geſchäften gebraucht wurde, jedoch hat er ſich um die hohe Schule keine geringen Verdienſte erworben, indem er verſchiedene vortrefliche Lehrer dahin gezogen,

als in der theologiſchen Fakultät: **Martin Eiſengrein**, **Rudolph Blenkius**, **Georg Lautherius**. In der juridiſchen: **Kaſpar Lagus**, **Sebaſtian Reiſacher**. In der mediciniſchen: **Adam Landäus**. Und in der artiſtiſchen, oder philoſophiſchen: **Albertus Wimpinenſis**, **Vitus Jakobaeus**. Der Herzog aber brauchte ihn vorzüglich in Beſichtigung der Klöſter und Pfarreyen, die damal in großer Unordnung waren. Staphylus ſtund bey den Großen, die ſeine Verdienſte erkannten, in vielem Anſehen. Pabſt Pius der Vierte ließ ihm im Jahre 1562. in einem ſehr verbindlichen Schreiben durch den Kardinal **Borromäus** hundert Goldkronen zuſtellen, und im nämlichen Jahre erhielt er vom Kaiſer Ferdinand dem Zweyten einen Adelsbrief, auch der Herzog in Bajern hat ihm den in der Stadt Ingolſtadt liegenden Hahnenhof geſchenket, und denſelben in ein adeliches Mannslehen erhoben. Nicht minder hatten ihm auch ſeine Gelehrſamkeit, und raſtloſe Bemühungen für die Aufnahme der katholiſchen Religion die Freundſchaft, und den Briefwechſel mancher großen Männer und Gelehrten erworben. Von der Mitte des 1563ſten Jahres fieng er an ſich mehrerntheils kränklicht zu befinden, und da er ſelbſt wohl ſahe, daß ſich ſeine Lebenstage nicht mehr weit hinaus erſtrecken würden, ſo beurlaubte er ſich zu Anfange des Jahres 1564. bey dem Herzoge in München, und begab ſich nach Hauſe, ſeinen kränklichten Umſtänden beſſer abwarten zu können: Während ſeiner Krankheit hat er noch ſeinen Amanuenſis **Daniel Prockelius** ein ſehr ſchätzbares Werk betitelt: **Von dem letzten Abfalle**, in die Feder angegeben. Endlich nachdem er ſeit ſeiner Abſchwörung der lutheriſchen Lehre ein guter und eifriger Katholik verblieben, ſtarb er als ein ſolcher

den

den 5. März 1564. in einem Alter von 51. Jahren, und ward zu Ingolſtadt in der Franciskanerkirche in dem Chor auf der Epiſtelſeite zur Erde beſtattet. Seine Schriften ſind

Oratio de litteris & præcipue græcis dicta in Schola uratislaviana. Uratislav. 1550. 4to.

Synodus ſanctorum Patrum contra nova dogmata *Andreæ Oſiandri*. Norimb. 1553. 4to.

S. Marcus Anachoretes ſcilicet Cato chriſtianus verſus e græca Lingua in latinam pro pueris pie inſtituendis. Niſſæ, 1555. 8vo.

Theologiæ *Martini Lutheri* trimembris Epitome.

De topicis prædicamentis, ſeu theologicis Principiis.

De materia præſentium Controverſiarum theologicarum.

De Succeſſione & Concordia diſcipulorum Lutheri in Aug. Conf. nuper collecta Wormatiæ durante colloquio, ſine loco, 1558. 4to. & Antverp. 1562. 8vo.

Nach ſeinem Tode kam dieſe Schrift auch in das Deutſche überſetzt heraus mit der Aufſchrift: **Das kleine Korpus der ganzen Theologie und Lehr Mart. Luthers in drey Theil gar artlich ausgetheilt.** Ingolſt. 1575. 8vo.

Hiſtoria & Apologia utriusque partis catholicæ & confeſſionariæ de diſſolutione colloquii nuper Wormatiæ inſtituti ad omnes catholicæ fidei protectores. Niſſæ, 1558. 8vo.

Man hat auch von dem nämlichen Jahre eine wieneriſche Ausgabe. Es kam gleichfalls in die deutſche Sprache überſetzt unter der Aufſchrift heraus:

Hiſtorie und Gegenbericht beyder Partheyen, der Katholiſchen und Konfeſſioniſten, von Zertrennung des Kolloquiums, ſo jüngſt zu Worms angeſtellet worden, an alle des katholiſchen Glaubens Beſchützer, erſtlich durch Frid. Staphylum im Latein beſchrieben, und nämlich dem wohlgebohrnen Herrn Herrn Friderich Grafen von Oetting zum unterthänigen Gefallen durch einen katholiſchen Prieſter verdeutſchet. Ingolſtadt, 1562. 4to.

Scriptum collocutorum Aug. Conf. qui in Urbe Vangionum fuerunt, donec adverſarii Colloquium diruperunt, cum oppoſitis annotationibus, quæ cauſam alterius partis declarant, ut ex hac collatione veritas intelligatur, & ab æquis lectoribus judicetur. 1558. 4to.

Hiſtoria de vita morte & juſtis Caroli V. nunc recens edita & variis illuſtrata virtutum fortunæque exemplis. Aug. Vind. 1559. 4to.

Eben dieſes Buch kam drey Monate zuvor unter folgendem Titel heraus:

De Exequiis Caroli V. maximi Imperatoris, quas Ferdinandus Imperator germano Fratri chariſſimo Auguſtæ Vindelicorum fecit fieri.

Item de Exequiis, Mariæ Ungariæ & Mariæ Angliæ Reginarum per eundem Imperatorem aliquot diebus poſt celebratis. Auguſt. Vindel. 1559. 4to.

Beyde Ausgaben ſind unter die ſeltenen Schriften zu zählen.

Defenſio pro trimembri Theologia M. Lutheri contra ædificatores babilonicæ Turris *Ph. Melanchtonem*, *Schwenckfeldianum*, *Longinum*, *Andr. Muſculum*, *M. Flaccium*, *Jo. Andream*. Niſſæ recuſa. 1560. 8vo.

Die

Die erſte Ausgabe mag vermuthlich zu Ingolſtadt erſchienen ſeyn.

Chriſtlicher Gegenbericht an den gottſeligen gemeinen Layen vom rechten wahren Verſtand des göttlichen Worts, von Verdollmetſchung der deutſchen Bibel, und von der Einigkeit der lutheriſchen Predikanten. 1561. 4to.

Dieſe Schrift wurde vom Laurentius Surius in das Lateiniſche überſetzt, und zu Kölln 1562. in 8vo herausgegeben.

Vortrab zur Rettung des Gegenberichts wider Jakob Schmidle Predikanten zu Göppingen. 1561.

Laurent. Surius überſetzte ſelben ebenfalls in das Latein, und gab ihn unter dem Titel Prodromus in defenſionem Apologiæ de vero germanoque Scripturæ S. intellectu &c. zu Kölln 1562. in 8vo heraus.

Nachtrab zur Verfechtung des Büchleins vom wahren Verſtand des göttlichen Worts und der deutſchen Bibeldollmetſchung wider Jakob Schmiedel. Ingolſt. 1562. 4to.

Derſelbe erſchien auch gleichfalls vom Laurent. Surius im Latein überſetzt zu Kölln 1563. 8vo.

Vom letzten und großen Abfall, ſo vor der Zukunft des Antichriſt geſchehen ſoll, durch D. Friderich Staphylum ſeliger Gedächtniß beſchrieben, und nach ſeinem chriſtlichen Abſterben in Druck verfertiget. Ingolſtadt 1565. 4to.

Man hat auch vom Surius eine Ueberſetzung dieſer Schrift in die lateiniſche Sprache, ſo zu Kölln 1569. in 8vo herausgekommen.

In

In *Jo. Georg. Schelhornii* Amænitat. Hiſtor. Eccleſ. & Litter. kommen von ihm noch folgende Schriften vor, und zwar im erſten Bande.

Conſultatio Imper. Ferdinandi primi juſſu inſtituta de Articulis Reformationis in Concilio Tridentino propoſitis ac proponendis.

Conſultatio de inſtauranda in terris Auſtriacis Religione romano - catholica ad Aug. Imp. Ferdinandum I.

Ein Entſchuldigungs = Schreiben an den Kaiſer, warum er nicht auf das Koncilium zu Trient gehen wollte.

In dem dritten Bande ſtehen

Conſilium de reformanda Eccleſia ad Imperat. Ferdinandum I.

Relatio de actis Oratoris bavarici in calicis euchariſtici cauſa ad ſummum Pontificem Romam ablegati.

Conſilium ad Pium IV. Papam de continuando Concilio Tridentino.

Seine ſammentliche Schriften hat ſein Sohn Friderich Official bey dem Konſiſtorium zu Eichſtätt geſammelt, und in lateiniſcher Sprache zu Ingolſtadt 1613. in Folio herausgegeben, auch denſelben deſſen Lebensbeſchreibung vorangeſchickt, vor welcher zugleich das Portrait des alten **Staphylus** in dem Kupfer geſtochen ſich befindet.

| Meder. Annal. Ingolſtad. P. 1. Parnaſſ. boic. Poſſev. appar. ſac. Fin. Hiſt. Lit. Magaz.

Staphylus (**Johann**) ein Sohn des Vorhergehenden, ward gebohren zu Neiſſe 1556., und ſtarb 1580. zu Siena in Italien, als er daſelbſt noch die Rechte ſtudirte. Man hat von ihm

Oratio.

Orationem de cauſis excidii Urbis Romæ ad Rotæ Auditores anno 1572. So in Schardii Scriptor. Rer. german. Tom. II. ſtehet.

| Baumg. Nachr. von merkw. Büch.

Staudigl (Ulrich) ein Benediktiner zu Andechs blühete in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Logicam practicam, quam etiam nobilium logicam vocat, ſeu omnium ſcientiarum ac artium organum univerſale. Rom. 1686.

Staupitz (Johann) ein Auguſtinermönch, und nachmals Abt des Benediktinerkloſters St. Peter zu Salzburg in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er war in Meiſſen aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, nahm zu Tübingen die theologiſche Doktorswürde, ſtand verſchiedenen Klöſtern als Superior vor, wurde 1511. Provincial von Thüringen und Sachſen, endlich 1515. Generalvikarius ſeines Ordens durch ganz Deutſchland. Seiner Beredſamkeit, ſeines ſcharfſinnigen Verſtandes und ſeiner Thätigkeit wegen ſtund er allenthalben in großer Hochachtung, beſonders war er bey dem Herzoge Friderich von Sachſen ſehr beliebt, welchem er bey Errichtung der hohen Schule zu Wittemberg wichtige Dienſte geleiſtet, und 1501. ſelbſt die Privilegien für dieſelbe von dem Pabſt ausgewirket hat: dafür hatte er auch die Ehre der erſte Dekan der theologiſchen Fakultät bey dieſer neuen Univerſität zu ſeyn. Mit dem **Luther** pflog er enge Freundſchaft, und wollen einige glauben, er habe ſelben in der Folge aufgemuntert ſich dem Dominikaner **Tezel** des Ablaſſes wegen zu widerſetzen; Einige aber verneinen es, welches Letztere auch wahrſcheinli-

cher

cher iſt, indem, da Luther ihm davon Nachricht gab, und mit dem Briefe zugleich die Diſputation, die er gegen **Tezel** ſchrieb, zuſchickte, bey dieſer Gelegenheit kein Wort von einer Aufmunterung meldet. Bald hernach ſoll Staupitz in die Ungnade des Churfürſten von Sachſen gefallen ſeyn, davon die Urſache nicht bekannt iſt. Er begab ſich alſo wahrſcheinlich durch vortheilhafte Bedingniſſe vom Erzbiſchofe **Matthäus Lang** eingeladen nach Salzburg, und ward bey demſelben Hofprediger. Von hieraus ſchrieb er 1518. einen Brief an Luthern, und lud ihn ein zu ihm nach Salzburg zu kommen, damit ſie miteinander leben und ſterben könnten, welches auch ſein Fürſt wünſchte: allein Luther folgte dieſer Einladung nicht. Er begleitete hierauf den Erzbiſchof nach Augsburg, wohin Luther zur Vertheidigung ſeiner Sache berufen ward. Er entledigte ihn der Ordensgelübde, damit er dem Orden ſelbſt durch ſeine Freymüthigkeit nicht ſchädlich werden könnte; und da endlich Luther ſich in Augsburg nicht mehr ſicher glaubte, verſchuf er ſelbem ein Pferd auf die Flucht: Unterdeſſen bewog ihn der Erzbiſchof durch ſein Anſehen, daß er 1520. die Bulle des Pabſtes wider denſelben auf ſeinen Befehl guthieß. Er entfernte ſich hierauf mit Erlaubniß deſſelben von dem Hofe und der Stadt, und begab ſich nach Chiemſee. Aus Briefen, die er von da aus an ſeine alten Freunde geſchrieben, iſt wahrzunehmen, daß er gar heimlich nach Sachſen zuentfliehen geſinnet geweſen wäre: allein der Erzbiſchof wußte ihn auf eine geſchickte Art bey ſich zu erhalten, indem er von dem Pabſt die Befreyung von ſeinen Ordensgelübden zuwegebrachte, worauf er ſeine Provincialſtelle niederlegte, 1522. den Benediktinerorden bey St. Peter in Salzburg annahm, und endlich den 2ten Auguſt beſagten Jahres zum Abt daſelbſt erwählt

ward.

ward. Von dieſer Zeit an ſcheinet er ſeinen Briefwechſel mit Luther aufgegeben zu haben, indem ſich derſelbe 1524. in einem Schreiben über deſſen Stillſchweigen beklaget. Er ſtund dem Kloſter wohl und löblich vor, und ſtarb 1524. den 28. December. Er hat einen großen Theil der bisher bey ſich gehabten Schriften des Luthers in das Kloſter gebracht, und in der Bibliothek daſelbſt hinterlegt, welche hierauf ſein Nachfolger in der Abtey **Martinus** aus einem unverſtändigen Religionseifer in dem Kloſterhofe mit andern verdächtigen Büchern verbrennen laſſen, da er doch ſelbe weißlicher an einem ſichern Orte aufbewahret hätte, um zu ſeiner Zeit einen vortheilhaften Gebrauch davon machen zu können. Er hinterließ

Einen Traktat von der holdſeligen Liebe Gottes. Frankf. 1524., und Aſchersleben 1707.

Tractatum de Miſſa audienda in propria Parochia. Landish. 1514.

Libellum de executione æternæ Prædeſtinationis. Norimb. 1515. & 1517. 4to.

Ein Büchlein von der Nachahmung, oder Aehnlichkeit des Todes Chriſti. Ohne Druckort, 1523. 4to.

Ein Buch vom heiligen chriſtlichen Glauben.

Oſſing. Biblioth. auguſtin. Adam. Vitæ Erudit. Mezg. Hiſtor. Salisb.

Steger (**Roman**) ein Abt des Benediktinerkloſters Rott in Oberbajern, ward 1600. im Tyrol gebohren, legte nach zu Ingolſtadt vollendeten akademiſchen Studien 1619. die Ordensgelübde ab, kam hierauf 1637. als Profeſſor der Weltweisheit

nach Salzburg, und wurde endlich 1641. den 11. December zum Abt erwählt. Er ſtarb 1669., und ſchrieb

Diſputationem de corporum naturalium principiis & cauſis. Salisb. 1639. 4to.
Diſputationem de præcipuis corporum naturalium ornamentis. Ibid. 1639. 4to.

| Hiſtor. univ. Salisb.

Stelzlin (Jakob) ein Profeſſor der Arzneykunde zu Ingolſtadt von Inningen aus Schwaben gebürtig, lehrte dieſelbe von 1654. bis 1677. mit vielem Beyfalle, und ſtarb als Senior der Fakultät in ebenbeſagtem Jahre den 15. Juny an dem Schlag. Er gab heraus

Theſes ex univerſis Inſtitutionibus medicis. Ingolſt. 1660. 4to.
Inſtitutiones hygienicas de ſobriæ vitæ commodis, ſeu ſynopticam delineationem vitæ ſobriæ. Ibid. 1662. Fol.
Poſitiones & quæſtiones ex univerſa medicina. Ibid. 1669. 8vo.

| Med. Annal. Ingolſt. Grienew. Alb. jatr.

Stemler (Levin) ein Doktor der Medicin und Phyſikus zu Straubing, lebte gegen der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Von der Peſtilenz, aus des weitberühmten, und hocherfahrnen Doct. Phil. Theoph. Paracelſi Buch, ſo er von dieſer Krankheit beſchrieben, gezogen. Straub. 1563. 4to.

| Grienew. Alb. jatr.

Stengel (**Georg**) ein Jeſuit, und der Gottesgelehrtheit Doktor, war zu Augsburg 1584. gebohren, und wurde mit zehn Jahren Page bey der Barbara Fuggerinn, einer Tochter Philipp Eduards, und Gemahlinn Philipp Fuggers des Jüngern. Nachdem er die Rhetorik vollendet, trat er 1601. den 5. July zu Landsberg in Bajern in die Societät, lehrte nach geendigtem philoſophiſchen Kurs zu Ingolſtadt die Poeſie zu Bruntrut, hernach zu München, ſtudirte hierauf abermal zu Ingolſtadt die Gottesgelehrtheit, und wurde in ſelber zum Doktor befördert, worauf er die Philoſophie zu Dillingen, ſieben Jahre aber zu Ingolſtadt die Dogmatik mit großem Ruhme lehrte. Nachdem er hierauf verſchiedene Aemter verſehen, hat er zu München dem Sohne Wilhelm dem Fünften Herzogs in Bajern Karl Franz in der Moralphiloſophie Privatunterricht gegeben, auch zugleich bey dem daſigen U. L. Frauenſtifte einige Jahre geprediget. 1640. wurde er Rektor des Kollegiums zu Dillingen, kam von da nach drey Jahren wieder nach Ingolſtadt, wurde Präſes der größern lateiniſchen Kongregation, und Faſtenprediger. Und nachdem er am Palmſonntage das letztemal geprediget, überfiel ihn ein bösartiges Fieber, an welchem er den 10. April 1651. im 67. Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine im Drucke erſchienene Schriften ſind

Carmen epicum pro *Roberto* Cardinale contra ejus impugnatores. Ingolſt. 1605.

Epicum de S. Cruce. Ibid. 1606. 4to.

Satyra in ſcientiarum contemptorem *Lutherum*. Ibid. 1606.

Funebria Jac. Chriſtoph. Blarero a Wartenſee Epiſcopo baſileenſi Collegii S. J. Bruntruti Fundatori perſoluta. Friburg. Avent. 1608. 4to.

Triumphus Veritatis. Ibid. 1609. 4to.

Antitortor Bellarminianus *Joan. Gordonius* Scotus, Pſeudo - Decanus & Cappellanus calviniſticus, nuper in Germaniam hirſuto & hiſpido capillo delatus, nunc ſine pectine quidem, ſed ſatis eleganter tonſus ac pexus, & jucundi ſpectaculi ergo ad SSmum magnæ Britanniæ Regem Jacobum remiſſus. Ingolſt. 1611. 4to. item 1612. 8vo.

Ocelli Juſtitiæ poetice deſcripti. Friburg. Helvet. 1612. in 16.

Galliambus de Peregrinatione hieroſolymitana. Ibid. 1613. 4to.

Theſes ex omnibus partibus ſummæ S. Thomæ propoſitæ. Ingolſtad. 1614.

Helicon chriſtiano Jure eſſe juſſus, Joan. Chriſtophoro Epiſcopo eyſtettenſi dedicatus. Ingolſt. 1613. 4to.

Elegidion Epiſcopo & Capitulo auguſtano, 1616.

Tractatus de bonis Artibus. Dilling. 1616. Quarto.

Peripateticæ & philoſophicæ Doctrinæ comparatio. Ibid. 1617. 4to.

Caſtigatio philoſophica malarum Artium. Ibidem, 1617. 4to.

Bonorum quorundam naturæ effectuum declaratio. Ibid. 1617. 4to.

Judicium de arcanis naturæ defectibus. Ibid. eod. an. & form.

Libellus de bono & malo Syllogiſmo. Monach. 1618. 12. & tertio cum novo augmento impreſſ. Part. II. Ingolſtad. 1623. 12. item Erford. 1623. & 50. 12. 1648. in 24. Lipſ. 1662. & 64. in 24.

Flores ſparſi ſuper tumulum D. Staniſl. Zborouski. Ingolſt. 1619. in 16.

Exegeſis ſuper Sacramenti mariani formula. Ingolſt. 1620. 12.

Templum honoris Jo. Chriſtophoro Epiſcopo eichſtettenſi erectum. Ingolſt. 1620. 4to.

Epomis ſacra Juſtitiæ. Ibid. 1620. 4to.

Rete catholicum. Ibid. 1622. 4to.

Katholiſches Fiſchnetz, vertheidiget wider Jakob Reihing. Ibid. eod. an. & form.

Diſſertatio de Laqueis pontificis nomine, re lutheranis, quos *Jac. Reihing* texuit, *Georg. Stengelius* autem retexuit. Ibid. eod. an. & form. Eben dieſes Werk deutſch Ebendaſ. 1622. 4to.

Valetudinarium poeticum Muſis novis & XXII. Poetis vetulis, frigidis, nudis, edentulis, claudis, hymenæum Jac. Reihingi celebrantibus erectum. Ingolſt. & Dilling. 1622. 4to & 12mo.

Æſculapius *Cunradi Cellarii*, ſive Pars II. Valetudinarii poetici muſis novis &c. &c. erecti, nunc inſigniter locupletati & dilatati de *Cunr. Cellarii* tonſtrina, Apollinis fiſco addicta. Ibid. eod. an. & form.

Triclinium nuptiale *Jac. Reihingo* novo nuptiatori a tribus SS. Patribus Baſilio, Chryſoſtomo & Ambroſio celebratum, cum tribus epicythariſmatis Davidis, Auguſtini & Cypriani. Ibid. eod. an. & form.

Secunda Revocatio *Jac. Reihingi* ad aram veritatis revocata, & in hoſtiæ vicem mactata. Ibidem eod. an. form.

Gloriæ bellicæ SSmi Maximiliani Ducis Bavariæ Libri XX. nomine Academiæ ingolſtadienſis ſcripti. Ibid. 1623. Fol.

Scientia & inſcitia in trutina juſtitiæ appenſa & *D. Arnoldo de Rath* Geldro - Bomellano, cum in ingolſtadiana Academia 6. Calend. Octobr. J. U. Doctor crearetur, conſecrata. Ibid. 1623. 4to.

Nova S. Scripturæ Tinea, hoc eſt, *Jacob. Reihingus* Araneorum parens, divini Verbi Populator, ſuis e latebris excuſſus. Ibidem, 1624. Quarto.

Litteræ annuæ Japoniæ anni 1624. ex Italico in Latinum verſæ. Dilling. 1628. 8vo.

Scarabæus, hoc eſt, Jac. Reihing, Araneorum parens, qui de juſtificatione hæretice docens, ſuopte teſtimonio & reipſa immundus oſtenditur. Ingolſt. 1625. 4to.

Diſſertatio de natura & proprietatibus Angelorum. Ibid. 1625. 4to.

Diſſertatio de merito & præmio Angelorum. Ibid. 1626. 4to.

De peccato & ſupplicio Angelorum. Ibid. 1626. 4to.

Divi Eyſtettenſes, *Wilibaldus*, *Wunibaldus*, *Sola*, *Walburga*, ſermonibus aliquot e manuſcripto veteri Codice Monaſterii rebdorfenſis petitis laudati. Ibid. 1625. 4to.

Honorarium Hæreticorum. Ibid. 1627. 4to.

Libri duo de duobus Apoſtatis, ſive duæ Paræneſes, in quarum I. exemplo Luciferi & malorum angelorum; in II. dictis factisque *Jac. Reihingi*, *Theodori Thummii*, aliorumque Prædicantium oſtenditur: Quam ſit miſerum a Deo & Veritate recedere. Ibid. 1627. 4to.

Rerum variarum Libri III. poſthumi ex adverſariis *Jac. Gretſeri* ſelecti. Ibid. 1628. 8vo.

Laby-

Labyrinthi ab Ægyptiis poſiti Laudes cum mundi a Deo conditi encomiis expenſæ. Ibid. eod. an. & form.

Der Jeſuit Kosmas Sallhauſer hat ſelbes in das Deutſche überſetzt, und zu Jngolſtadt 1629. in 8vo herausgegeben.

Judex & Dux hæreticorum hujus temporis ex adverſariis *Jac. Gretſeri* in lucem protractus. Ibid. 1629. 8vo.

Libri V. de Feſto Nativitatis & Epiphaniæ Domini ex adverſarii ejusdem *Gretſeri*. Ibidem eod. an & form.

Diſputatio de Natura Theologiæ.

— de Scientia Dei.

— de Providentia Numinis.

— de Prædeſtinatione Juſtorum & reprobatione malorum.

— de Statu Viatoris & Comprehenſoris.

— de divinis & humanis Legibus.

— de Diſpenſatione & Privilegiis, welche alle zu Jngolſtadt 1629. 4to. im Drucke erſchienen.

Labyrinthi ab Ægyptiis ſtructi fraudes cum mundi a diabolo ſeducti periculis collatæ. Ibid. 1630. 8vo.

Wovon aber nur der erſte Theil, in welchem de cauſis periculorum gehandelt wird, herausgekommen iſt.

Es kam auch in deutſcher Sprache zu Dillingen 1641 in 8vo heraus.

Paræneſis de ruina Luciferi, ceterorumque Angelorum. Ingolſt. 1630. 12.

Paralipomena *Jacobi Gretſeri* ex ejusdem notis & adverſariis eruta. Part. II. Monach. 1633. Octavo.

Ova paſchalia ſacro Emblemate inſcripta & deſcripta. Monach. 1634. 8vo. cum fig. 100.

Vis & Virtus exemplorum, hoc eſt, Solatia & documenta, hæc moribus, illa temporibus noſtris adhibita. Ingolſt. 1634. 8vo.

Kam auch ebendaſelbſt Deutſch 1650. in Oktavo heraus.

Strena Piorum, ſeu incitationes ad SS. Jeſu Nomen amandum, venerandum, invocandum. Monach. 1637. 16.

Welches ſein Bruder und Abt zu Anhauſen Karl in die deutſche Sprache überſetzt, und zu München 1638. in 8vo herausgegeben hat.

Utopia, ein von einem andern hinterlaſſenes Werk, welches er zum Druck befördert hat.

Mundus, & mundi partes divinæ bonitatis, ac juſtitiæ præcones. Ingolſt. 1645. 8vo.

Sapientiſſima Dei mundum gubernatio, ex qua pendent, quæ vulgo in caſu, fortuna, fato eſſe dicuntur. Ibid. 1645. 8vo.

Sortes, quibus ne temere cadant, temperandis: vel, ſi temere ducuntur, caſtigandis divini Judicii æquitas ſemper adeſt. Ibid. eod. an. & form.

Spes & fiducia curis judiciisque Dei erga homines in hac vita exiſtentes firmata. Ibidem eod. an. & form.

Gazophylacium ſacrarum Cogitationum in Feſtis totius, a *Carolo Stengelio* Ord. S. Bened. Abbate anhuſano conceptum, ſua autem cura editum. Ibid. 1645. 12.

Matrimonia fauſta & infauſta divinæ Providentiæ juſtitiam ac bonitatem commendantia. Ibid. 1646. 8vo.

De monſtris & monſtroſis, quam mirabilis, bonus & juſtus in mundo adminiſtrando ſit Deus, monſtrantibus. Ingolſt. 1647. 8vo.

Crœſus & Codrus, hoc eſt, copiæ & inopiæ damna vel lucra a bono juſtoque mundi Gubernatore Deo diſtributa. Ibid. 1648. 8vo.

Exempla Iræ divinæ per Pœnitentiæ opera nobis leniendæ. Ibid. eod. an. & form.

Exempla in ſeptem vitiorum capitalium deteſtationem per Quadrageſimam anno 1646. narrata. Ibid. 1649. 8vo.

Exempla, Libri III. Ibid. 1650. 4to.

De honore dignis vel indignis juſte vel injuſte (Deo ſemper juſtiſſimo) dato, negato, violato. Ibid. 1650. 8vo.

Talio, ſive metiens & remetiens menſura, qua oſtenditur, hominibus tam beneficis, quam maleficis plerumque pari calculo ſua opera compenſari. Ibid. eod. an. & form.

Cibus eſurientium, hoc eſt, Æquitas & Juſtitia Dei homines punientis, quando fames eſt. Ibid. eod. an. & form.

Opus poſthumum de Judiciis divinis, quæ Deus in hoc mundo exercet, cum indice concionatorio in omnes totius anni Dies dominicos & Feſtos ab ipſo Auctore confecto. Vol. IV. Ingolſt. 1651. 4to. Colon. 1681. Fol.

Es kam auch in das Deutſche überſetzt, zu Augsburg, oder zu Dillingen 1712. in vier Foliobänden heraus.

De Deo Iſraelitarum Medico, ſo ihm Jöcher in ſeinem Gelehrten = Lexikon beylegt.

Declina a malo & fac bonum. Ingolſt. 1642. 12mo.

Aleg. Biblioth. S. J. Med. Annal. Ingolſt. Veith. Biblioth. Auguſt. Alph. III. Jöch. gelehrt. Lexik. Lipen. Biblioth. theol. Baillet. Jugem. des Scav. Tom. IV. Witte. Diar. biogr.

Stephan, ein gelehrter Abt Benediktinerordens zu Scheyern in Oberbajern, gelangte 1610. zu dieſer Würde, und ſtarb den 15. Juny 1634. Er gab heraus

Chronicon Monaſterii ſchyrenſis a Conrado Philoſopho ante annos CCCC. ejusdem Monacho conſcriptum, nunc vero quibusdam additionibus & notis auctum. Ingolſt. 1623. Fól.

Welches hernach der fleißige zweybrückiſche Hofrath Ge. **Chriſtian Johannis** ſeiner Seltenheit halber zu Straßburg 1716. in 4to wieder hat auflegen laſſen, und demſelben Jo. Aventini Chronicon ſchyrenſe ad præſens usque tempus deductum beygefüget hat.

Hiſt. univ. Salisburg.

Stero (Heinrich) ein Benediktiner und Kaplan des Abts **Hermannus** zu Niederaltaich, blühete in dem 13. Jahrhundert. Man hat ihm irrig die vom gedachten Abte verfaßten Jahrsſchriften von 1147. bis 1273. beygelegt, und auch unter ſeinem Name öfters gedruckt, er ſchrieb aber nur eine Fortſetzung derſelben vom letztbeſagten Jahre bis 1300., welche ſammentlich **Marquard Freher** zuerſt in ſeinem Tom. I. Scriptor. rerum german. durch den Druck bekannt gemacht hat. Sie befinden ſich auch vermehrter in der neuen Ausgabe der Script.

Rer.

Rer. german. Freheri vom Struvius 1ten Bande. Ulrich und Konrad Welling Gebrüder, und beyde Benediktiner in dem Kloſter zu St. Ulrich in Augsburg haben ſelbe weiters bis 1335. fortgeführt.

Labbe Diſſert. de Script. Eccleſ. Jöch. gel. Lexik. Voſſ. de hiſt. lat. Poſſev. appar. ſac.

Steuart (Petrus) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, päbſtlicher Protonotar, und Prokanzler der Univerſität zu Ingolſtadt aus Lüttich gebürtig, allwo er auch an der St. Lambertsſtiftskirche ein Kanonikat hatte. Er lehrte erſtlich zu Eichſtätt in dem von dem Biſchofe daſelbſt Martin von Schaumberg 1564. errichteten Seminarium die Gottesgelehrtheit, und war Vorſteher deſſelben; von da kam er hierauf 1584. als öffentlicher Lehrer der heiligen Schrift auf die hohe Schule zu Ingolſtadt, und ward zugleich unterer Stadtpfarrer. 1604. nach dem Tode Albert Hungers erhielt er die Würde eines Prokanzlers, und bekleidete ein und zwanzigmale die Rektors- und einigemal die Prorektorsſtelle bey der Univerſität. Er legte endlich 1619. alle dieſe Aemter nieder, und begab ſich nach Lüttich, wo er als Probſt zu St. Dionys, wie auch zu St. Peter in Kölln, und als biſchöflicher Vikarius 1624. den 27. April im 78. Jahre ſeines Alters ſtarb. Sein Andenken hat er zu Ingolſtadt durch das von ihm geſtiftete und erbaute Waiſenhaus verewiget, auf welchem noch ſein in Stein gehauenes Geſchlechtswappen mit einer ſich darauf beziehenden Innſchrift zu ſehen iſt. Seine im Drucke hervorgegebene Schriften ſind

Brevis Explicatio octo priorum Capitum Epiſtolæ S. Pauli ad Romanos. Ingolſt. 1586. 4.

Ana-

Analyſis ſeptem priorum Capitum Epiſtolæ D. ad Hebræos. Ibid. 1588. 4to.

Apologia pro Societate Jeſu contra *Polycarpi Leyſeri* præfationem ad *Eliæ Haſenmülleri* hiſtoriam jeſuiticam. Ibid. 1593. & Colon. 1594.

Commentarius in Epiſtolam Pauli ad Philippenſes. Ibid. 1595. 4to.

Commentarius in priorem S. Pauli Epiſtolam ad Corinthios. Ibid. 1600. 4to.

Commentarius in ejusdem Epiſtolam poſteriorem ad Corinthios. Ibid. 1608. 4to.

Commentarius in utramque Pauli Epiſtolam ad Theſſalonicenſes. Ibid. 1609. 4to.

Commentarius in Canonicam S. Jacobi Epiſtolam. Ibid. 1610. 4to.

Commentarius in primam Epiſtolam Pauli ad Timotheum. Ibid. 1611. 4to.

Commentarius in ſecundam ejusdem ad eundem Epiſtolam. Ibid. 1612. 4to.

Tomus ſingularis inſignium Auctorum tam Græcorum quam latinorum ex variis Bibliothecis nunc primum in lucem editorum. Ibid. 1616. Quarto.

Oratio de Colloquio ratisbonenſi cum notis de eodem colloquio. Ibid. 1602. 4to.

Notæ in Libros IV. *Manuelis Calecæ* adverſus Græcorum errores. Ibid. 1608. 4to.

Epiſtola Conſolatoria ad Prædicantes lugentes ſortem *Ægidii Hunnii* ſub nomine *Anonymi catholici.*

Wolfhardi Haſenrietani Commentarius de vita & rebus geſtis B. Walburgæ a Petro Stevartio in lucem prolatus. Auguſt. Vind. 1616. 4to.

D. Mauritius Thebææ Legionis Dux & Signifer jam olim a *S. Eucherio* Epiſcopo lugdunenſi

XX.

XX. nunc iterum a Petro Stevartio in theatrum productus cum notis. Ingolſt. 1617. 4to.

Med. Annal. Ingolſt. Valer. Andr. Bibl. Belg. Jöch. gel. Lexik.

Stiborius (Andreas) ein Domherr und berühmter Lehrer der Mathematik zu Wien im Anfange des 16ten Jahrhundert: Er war aus Bajern, und glaublich von Vilshofen gebürtig, wie aus **Konrad Celtes** Poemat. Libr. I. kann abgenommen werden, wo er von deſſen Geburtsorte ſang.

Qua ſe Vilſus in Iſtrum pulcro proripit alveo.

Die Mathematik muß er zu Padua ſtudirt haben, indem er 1495. von da aus dem Auguſtin Beſenbrod Art. & Decret. Doctor. und Probſt zu Olmüz und Brünn des Bianchini tabulas cœleſtium motuum decidirte. Durch ſeine Bemühungen und Schriften hat er zur Verbeſſerung der mathematiſchen Wiſſenſchaften Vieles beygetragen.

Georg Tanſtetter ſein Schüler, und nachmaliger Lehrer der Sternkunde zu Wien giebt folgende Werke von ihm an

Opus umbrarum quinque libris partialibus diviſum, in quo diverſarum projectionum ſpeculationes inſtrumenta & horologia nova cum variis circulis ſphæræ ad diverſas elevationes & ſuperficies comprehenduntur.

Liber inſtrumentorum aſtronomicorum primi & ſecundi mobilis cum canonibus propriis & veteribus.

Clypeus auſtriacus cum Canonibus, in quo aſtrolabii ſacies omni momento relucet.

Libel-

Libellus de variis horologiis ſphæricis, concavis, columnaribus, pyramidalibus, annularibus.

Libellus de variis compaſſis.

Libellus de variis quadrantibus.

Introductorium in ſenſibilem aſtronomiam cum variis aſtronomicis picturis & calendario aſtronomico.

Arma pietatis Lib. I.

Contemplatio ſpeculi pietatis.

Contemplatio ſcovæ & faciei Salvatoris.

Contemplatio de diverſis matrimoniis.

Libellus de auctoribus mathematices.

Præfationes in libros diverſos mathematicos a ſe publice prælectos.

Determinationes quæſtionum quarundam de quolibet.

Libellus primi mobilis quadripartitus geometrice, arithmetice, exemplariter, & inſtrumentaliter.

| Weidl. Hiſt. Aſtron. Geſn. Epit. Bibl. Deins Garell. Biblioth.

Stocher, oder **Schocher** (**Friderich**) ein Karmelit in der letzten Hälfte des 14 Jahrhunderts, war Lektor der Theologie, und Prior in dem Kloſter zu Straubing, und ſchrieb nach dem Jahre 1368., in welchem daſſelbe geſtiftet worden

Commentarios in Libros IV. Sententiarum, ſo daſelbſt handſchriftlich aufbehalten werden.

| Bibl. Carmelit.

Stocker (**Franz**) ein Doktor der Medicin, und bajeriſcher Landſchaftsphyſikus in dem 17. Jahrhundert, ſtarb zu Landshut in Bajern, und hinterließ

Conſultationem de jectigatione & palpitatione membrorum fere omnium unacum levi melancholia, ſtehet in Fr. Ign. **Thiermair** gedruckten Schol. & Conſil. medic.

Conſilium medicum de ſcorbutica arthridite vaga, brachiorum & manuum paralyſi &c.

De eadem ulteriorem conſultationem, ſo ſich beyde in des gedachten **Thiermaiers** Conſultat. & Schol. med. Mſt. befinden.

J Grienw. Alb. jatr.

Stöckel (**Anſelm**) ein herzoglich = bajeriſcher Rath, und des Konſtantins Ordensritter, blühete zwiſchen 1577. und 1582. Er hat verſchiedene Schriften verfertiget, von welchen mir folgende bekannt ſind.

Enchiridion quadrageſimale precationum diariarum e *Thomæ Beauxamis* Carmelitæ Homiliis in Evangelia, quæ ſingulis Quadrageſimæ diebus leguntur. Monach. 1581.

Precationes meditationem ſacroſanctæ Cænæ, Paſſionis ac Reſurrectionis Domini continentes & in ſingulos uniuscujusque hebdomadæ dies diviſæ, excerptæ ex ejusdem *Beauxamis* homiliis paſchalibus. Ibid. eod. an.

Precationes Pſalmorum Davidis Textui & numero reſpondentes. Ibid. 1582.

De animi facinoribus pravis cohorreſcentis anguſtia, & viciſſim optime ſibi conſcii libertate. Ibid. 1577.

Baccha-

Bacchanalia Nephalia *Antonii Chyonorini* ſcholiis illuſtrata. Ibid. 1577. 8vo.

Welches ein ſehr ſeltenes Werk iſt, wovon Grienewald in Præfat. ad Album Bavar. jatr. Meldung macht.

Poſſev. Appar. ſac.

Stoz (Georg) ein Jeſuit von München gebürtig, trat 1604. in 24 Jahren ſeines Alters in die Geſellſchaft, gab lange Zeit einen Prediger ab, ſtund dem Kollegium zu Neuburg an der Donau als Rektor, und hierauf der Miſſion zu Hailling als Superior vor, wo er auch den 4. Oktober 1634. in ſeinem 54. Jahre an der Peſt ſtarb. Er war als Superior zu Amberg einer aus den Erſten, welche die katholiſche Religion daſelbſt wieder einführen geholfen. Man hat von ihm in deutſcher Sprache

Manuale Precum.

Conſolatoriam ægrorum ſcholam, aus dem Franzöſiſchen des P. Stephan Binet.

Aleg. Bibl. Script. S. J. Witte Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Strauß (Wolfhard) Ein Abt Benediktinerordens zu St. Emmeran in Regensburg, trug die abteyliche Würde von 1423. 27 Jahre 8 Monat, reſignirte hierauf dieſelbe freywillig 1451., und ſtarb 1454. Von ihm wird in der Kloſterbibliothek daſelbſt handſchriftlich auf Pergament aufbehalten.

Conſideratio de Ducibus Bavariæ.

Catal. Bibl. San - Emmeram. Mauſol. S. Emmeram.

Streitl

Streitl (**Hieronymus**) ein Auguſtinermönch in dem Kloſter zu Regensburg um 1524., hernach auch Prior daſelbſt, war ein fleißiger und beredter Mann, und ein Liebhaber der alten Geſchichte. Er hinterließ handſchriftlich

Eine Chronik von Regensburg, vom Jahre 1512. bis 1528., worinn er alles, was ſich in dieſer Zeit daſelbſt im Geiſtlichen und Weltlichen zugetragen, beſchrieben. Der Hiſtorikus und Benediktiner zu St. Emmeran **Chriſtoph Hofmann** ziehet dieſelbe in ſeinen Schriften von Regensburg an. Der Karthäuſer **Fr. Hieron. Grünewalder** zu Prüell meldet von derſelben in ſeiner Beſchreibung von Regensburg, daß dieſe Chronik ſchon damals ſehr verfälſcht worden,

| Waſenb. Ratisb. illuſtr. M. SS. Mauſol. S. Emmer.

Strommer (**Illuminatus**) ein Franciskaner zu Ende des vorigen Jahrhunderts, war Prediger bey den Klariſſerinnen auf dem Anger zu München, und gab in deutſcher Sprache heraus

Wunderwerke und Gutthaten des heiligen Antonius von Padua. München, 1693. Quarto.

| Greid. German. Franciſc.

Strommer (**Johann**) ein proteſtantiſcher Rechtsgelehrter, war den 22. July 1526. zu Aurbach einem Städtchen in der obern Pfalz gebohren, trieb die Studien zu Wittenberg und Leipzig, legte ſich erſtlich auf die Theologie, hernach auf die Arzney-

wiſſenſchaft, und endlich auf die Rechtsgelehrtheit, in welcher er auch 1560. zu Leipzig die Doktorwürde annahm, und hierauf ſelbe 1565. öffentlich lehrte. 1579. ward er des Herzogs Friederich Wilhelm von Sachſen Kanzler, nachmals 1587. Hofgerichts-Aſſeſſor, und Präſident des Konſiſtoriums zu Jena, und ſtarb 1607. den 11. Oktober im 82. Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm

Diſſertationem de Reconventionibus, nebſt noch einigen andern juridiſchen Diſputationen.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr. Freh. Theatr. Erudit.

Stuber (Johann) ein Profeſſor der Rechtsgelehrtheit, war von Lipeltshofen im Eichſtättiſchen gebürtig, kam 1592. nach Ingolſtadt die Rechte zu ſtudiren, wurde Doktor, und hierauf 1601. an der daſigen Univerſität als ordentlicher Lehrer derſelben angeſtellt. Er ſtarb 1623. im Monat May. Und ſchrieb

Ad tit. Inſtitut. Imperial. de Actionibus. Ingolſt. 1604.

Theſes miſcellas ex diverſis Jur. utr. Articulis. Ibid. 1609.

De uſucapionibus & præſcriptionibus, item de judiciis in genere. Ibid. 1610.

De Jurisdictione & de decimis. Ibid. 1615.

De Jure emphyteutico. Ibid. 1617.

| Med. Annal. Ingolſt.

Sturm (Euſtach) ein Abt des Kloſters Mallersdorf Benediktinerordens in Unterbajern, gebohren zu Freyſing, wurde aus dem Kloſter Weihenſtephan zur abteylichen Infel 1602. den 20. Juny berufen,

Er

Er hatte ſich in den Wiſſenſchaften treflich umgeſehen, ſtund dem Kloſter mit ſolchem Ruhme und Klugheit vor, daß er billich als ein neuer Stifter deſſelben kann angeſehen werden, und ſtarb zu Landshut den 16. April 1619. Er ſchrieb

Chronicon Monaſterii Mallersdorf, ſo noch im Manuſcript liegt.

| Hund. Metrop. Salisb.

Sturm, oder **Sturmio**, der erſte Abt des Benediktinerkloſters Fulda im achten Jahrhundert, war aus einem edeln Rittergeſchlechte in Bajern entſproſſen, ſein Geburtsort aber iſt unbekannt. Er wurde von ſeinen Aeltern dem heiligen Bonifaz Erzbiſchof zu Mainz zur Erziehung und Unterricht in den Tugenden und Wiſſenſchaften übergeben, welcher ihm ferners den heiligen Prieſter Wigbert zum Lehrmeiſter verordnete, unter deſſen Aufſicht er bald in beyden große Fortſchritte machte. Er ließ ſich hierauf zum Prieſter weihen, und da ihm die Einſamkeit, und das Kloſterleben das ſicherſte Mittel zu ſeyn ſchien, zu größerer Vollkommenheit zu gelangen, entdeckte er dieſes ſein Vorhaben dem heiligen Bonifaz, welcher ihm dann den Rath ertheilte, daß er die Einöden des Buchauerwaldes durchſuchen, und da einen bequemen Orte ſich zu Erbauung eines Kloſters auserwählen ſollte; Er traf bald auf einen ſolchen, und legte dann im Jahre 744. den erſten Grund zur heutigen berühmten Abtey Fulda. Er beſuchte hierauf 748. die vornehmſten Klöſter in Italien, und brachte aus denſelben dasjenige, was er daſelbſt Gutes, und Nützliches ſowohl zur Heiligkeit des Lebens als zur Aufnahme der Wiſſenſchaften bemerket, in ſein neuerrichtetes Kloſter zurück, um es allda in

Ausübung zu bringen. Nach dieſen predigte er den Sachſen auf Geheiß Karls des Großen das Evangelium mit vielem Frucht, und ſtarb endlich in ſeinem Kloſter zu Fulda den 16. December 779. Sein Leben hat Aegil gleichfalls Abt zu Fulda beſchrieben, ſo ſich in Mabill. Tom. II. SS. Ord. S. Bened. befindet. Man hat von ihm eine Sammlung von den damals in Kirchen und Klöſtern üblichen Gebräuchen, ſo er in Italien geſammelt; Sie ſtehen unter dem Titel: Ordo officii in Domo ſeu Eccleſia friſingenſi ante Paſcha, und: Antiquæ Conſuetudines monaſteriorum Ord. S. Bened. ohne deſſen Name in Analect. Mabillon. mit demſelben aber in dem Buche betitelt: Vetus Diſciplina monaſtica.

Rader. Bav. ſanct. Brunn. Annal. boic. Brow. Antiquit. Fuld. Jöch. gelehrt. Lexik. Morery Diction.

Summaran (Johann Angelus) ein Spanier aus Kantabrien, war Lehrer der ausländiſchen Sprachen zu Ingolſtadt um 1626., und ſchrieb

Theſaurum univerſalem, ſeu vocabularium hiſpanicum, gallicum, italicum, latinum & germanicum.

Ant. Bibl. hiſpan. Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gel. Lexik.

Sutorin (Stephan) ein Auguſtiner zu Regensburg, und der Gottesgelehrtheit Magiſter, lebte in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hatte das Lob eines gelehrten Mannes und guten Predigers, bekleidete die Stelle eines Definitors der bajeriſchen Provinz, und wohnte als ſolcher dem zu Venedig

1519. gehaltenen Generalkapitel ſeines Ordens bey. Durch ſeinen Fleiß, und unter ſeiner Aufſicht iſt das ſchöne Werk des ſeligen **Simon von Kaſſia** aus ſeinem Orden: De geſtis Domini Salvatoris Libri XV. von Schreibfehlern gereiniget und verbeſſert, zu Baſel auf das Neue aufgelegt, und durch Peter Langendorf 1517. in Fol. gedruckt worden. Er ſelbſt hat demſelben eine von ihm verfaßte Lebensbeſchreibung dieſes Seligen vorausgeſetzt.

| Offing. Bibl. Auguſtin.

Sylveſter vom heil. Dominikus, ein Barfüßerkarmelit, war in Schwaben den 13. September 1619. gebohren, trat zu München in den Orden, und legte daſelbſt 1644. den 16. Februar die Gelübde ab, ſtarb 1699. im 80. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb

De periculis & remediis perfectionis & pacis religioſæ, deſſen Ausgabe er aber nicht erlebte. Ueberſetzte auch aus dem Franzöſiſchen in das Latein, Le Conſeiller ſpirituel des Prélats, ſo erſtlich zu Rom, und hierauf verbeſſerter zu Würzburg in 4to an das Licht getretten.

| Vill. Bibl. Carmelit.

T.

Tabor (Suſanna Eliſabeth) ein gelehrtes proteſtantiſches Frauenzimmer, war zu Straßburg gebohren, und eine Tochter Johann Ottons Tabors Kanzlers zu Gieſſen. Sie hatte ſich mit **Johann Ludwig Praſchen** Rathsherrn und Kammerer der Stadt Regensburg einem gleichfalls durch ſeine Schrif

ten bekannten Gelehrten vermählet, und ſtarb 1682. im 42. Jahre ihres Alters. Sie ſchrieb in franzöſiſcher Sprache

cf. p. 524.

Conſiderationes Tabularum romanenſium, vor welchen ſie ihren Name mit den Anfangsbuchſtaben S. E. P. bezeichnete.

| Witt. Diar. biogr.

Tachler (**Johann Konrad**) ein Ciſtercienſermönch des Kloſters Raittenhaslach in Oberbajern im Anfange des vorigen Jahrhunderts, ſchrieb um 1611.

Annalium Raitenhaſelacenſium Tom. II., welche der 1780. verſtorbene gelehrte Abt dieſes Kloſters und Ehrenmitglied der churfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu München **Emanuel der Zweyte** auf ein Neues durchſehen, verbeſſert und vermehret hat. Sie liegen in dem abteylichen Muſäum daſelbſt noch im Manuſcript.

| Monum. boic. Vol. III.

Tageno, ein Dechant des Domſtifts Paſſau am Ende des 12. Jahrhunderts, wohnte mit ſeinem Biſchofe Diepold im Jahre 1190. dem Kreuzzuge nach Paläſtina bey, und ſtarb bey Tripolis, allwo er auch begraben worden. Er machte davon eine Beſchreibung, welche **Marq. Freher** zuerſt unter ſeinen Scriptor. Rer. german. in dem Drucke herausgegeben.

| Avent. Annal. boic. Hund. Metrop. Salisb. Jöch. gelehrt. Lexik. Fabric. Voſſ. de Hiſtor. lat.

Tanner

Tanner (Adam) ein Jeſuit und berühmter Gottesgelehrter, war beſonders in den orientaliſchen Sprachen und in der Kirchengeſchichte treflich bewandert. Beſaß auch eine weitläuftige Beleſenheit in den heiligen Vätern, und in den Schriften der Alten. Er wurde zu Innsbruck 1572. gebohren, begab ſich 1590. in ſeinem 18. Jahre in die Societät, lehrte zu Ingolſtadt die hebräiſche Sprache, und zu München fünf Jahre die Theologie. 1601. war er auf dem zu Regensburg gehaltenen Religionsgeſpräche zugegen, wo er ſich großen Ruhm erwarb, und welches er auch nachmals im Drucke herausgab. Nach dieſem nahm er hierauf zu Ingolſtadt die theologiſche Doktorswürde, und las daſelbſt 15 Jahre öffentlich über die Dogmatik mit allgemeinem Beyfalle, worauf er ſich nach Prag verfügte, um die Kanzlersſtelle bey der daſigen Univerſität, welche ihm Kaiſer Ferdinand der Zweyte, nachdem er ſelbe den Jeſuiten übergeben, angetragen hatte, zu übernehmen, kehrte aber nach nicht völligem Verlauf eines Jahres, weil er ſich ſtäts unpäslich befand, und ihm die Luft daſelbſt nicht behagen wollte, wiederum nach Ingolſtadt zurück, und ſtarb unterwegs, als er ſich wegen dem eben ſich ereignenden Einfall der Schweden in Bajern nach Tyrol in Sicherheit begeben wollte, in dem Dorfe Unken an der Waſſerſucht den 25. May 1632. in dem 60. Jahre ſeines Lebens. Seine Schriften ſind

De Verbo Dei ſcripto & non ſcripto, & de Judice controverſiarum fidei. Monach. 1699. Quarto.

De bonorum Operum neceſſitate, utilitate, & meritis.

Relatio de initio, proceſſu & fine Colloquii ratisbonenſis. Monach. 1602. 4to.

Welches hernach ebendaſelbſt auch in das Deutſche überſetzt herauskam.

Examen narrationis *Ægidii Hunnii* de colloquio ratisbonenſi. Ibid. 1602.

Apologetica adverſus *Hunnium* pro relatione ſua de hoc colloquio, Protocollo in editione monacenſi præfixa.

Apologetica contra Antitannerum ab *Hunnio* publicatum apud Albinum Moguntiæ 1603.

Acceſſit in fine appendix ad lectorem.

De morte *Hunnii*. Monach. 1603. 4to.

De Juſtificatione contra Heilbrunnerum.

Defenſio eccleſiaſticæ Libertatis Libris II. comprehenſa. Ingolſt. 1607. 4to.

Labyrinthus Critico - Hunnianus. Monach. 1612. 4to.

Lutherus ſeu Anatomia Confeſſionis auguſtanæ. Part. III. Ingolſt. 1613. 4to.

Antichriſtus decem præſcriptionibus præſcriptus. Ibid. 1613. 8vo.

Antichriſtus cum dono Evangelii in Æthiopia & Sinarum Regno propagatus.

Apologia contra monita privata Societatis, Pars 1ma.

Apologia pro Societate Jeſu ex Bohemia & Moravia proſcripta. 1618.

Welche er mit Verſchweigung ſeines Namens herausgegeben, und nachgehends vermehrter zu Ingolſtadt 1619. in 4to hat auflegen laſſen.

Amuletum caſtrenſe, ſive antidotum adverſus pernicioſos calumniarum afflatus, triſtesque bellorum motus ex bohemico tumultu enatos. Ingolſt. 1620. 4to.

Oratio funebris in laudem Doctoris *Alberti Hungeri* dicta 19. Martii 1604., ſo vor den vom

Chri=

Chriſtoph Gewold zu Ingolſtadt 1615. herausgegebenen Reden Albert Hungers ſtehet.

Inauguratio doctoralis theologica.

Aſtrologia ſacra, id eſt, Orationes & quæſtiones quinque, quibus explicatur, qua ratione fas ſit homini de rebus occultis ex aſtris judicium ferre. Ingolſt. 1615.

Diſputationes theologicæ in omnes ſummæ S. Thomæ Partes, Libr. IV. Ibid. 1618. 8.

Supplementum harum Diſputationum. Ibid. 1620. 8vo.

Diſſertatio peripatetico - theologica de cælis. Ibid. 1621. 4to.

Theologia ſcholaſtica, ſpeculativa, practica, Tom. IV. Ibid. 1626. & 1627. Fol.

Apologeticæ Orationes pro Joanne Trithemio. Ibid. 1630.

In deutſcher Sprache hat er geſchrieben

Hæreticum lutheraniſmum contra *Hailbrunnerum*. Ingolſt. 1600.

Dioptram fidei de Miſſa & Communione ſub utraque ſpecie. Ibid. 1617. 4to.

Antimylium, quo demonſtrat Lutherum nunquam ſenſiſſe aut vixiſſe ſecundum doctrinam apoſtolicam. Ibid.

Inſtructionem de Indulgentiis & Jubilæo. Ibidem.

Manuductionem, ſeu decem Demonſtrationes pro veritate Eccleſiæ romano - catholicæ. Ibidem.

Aleg. Bibl. Soc. Jeſ. Jöch. gel. Lexik. Witte Diar. biogr.

Tanner (Daniel) ein proteſtantiſcher Geiſtlicher ward zu Regensburg den 19. Auguſt 1581. gebohren, und erſtlich Prediger auf einem Dorfe Lindach genannt, kam, nachdem er in verſchiedenen Orten in geiſtlichen Amtsverrichtungen geſtanden, wieder nach Regensburg, wurde daſelbſt zuerſt Spitalprediger, hierauf Stadtprieſter, und ſtarb den 23. Oktober 1646. im 66. Jahre. Er ſchrieb

Senum Labores optimos, ſo der Titel eines Gebethbuchs für alte Perſonen iſt.
Paſſionale Exulantium.

| Jöch. gel. Lexik. Witte Diar. biogr. Freher. theatr. Erudit.

Tannſtetter (Georg) ein Doktor der Medicin, und öffentlicher Lehrer der Sternkunde zu Wien, auch Kaiſer Maximilians des Erſten Leibarzt in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, war von Rhain einem bajeriſchen Städtchen gebürtig, daher er ſich auch nach dem damaligen Gebrauche von dem lateiniſchen Limes, Collimes, **Kollimitius** nannte, und des **Andreas Stiborius** Schüler. Er errichtete zu Wien in ſeinem Hauſe eine gelehrte Geſellſchaft, die in den Geſchichten berühmt iſt, und gemeiniglich Collimitiana genannt wurde. 1512. hat er die Würde eines Rector Magnificus der Univerſität, und zwiſchen 1514. und 28. viermal das Amt eines Dekans der mediciniſchen Fakultät bekleidet. Er ſoll nach **Kuſpinian** in Maximil. Cæſ. p. 492. den Tod dieſes Fürſten faſt ſechs Jahre vorher angezeigt, und ſich nicht gern nach Wels um ihm beyzuſtehen verfügt haben. Seine große Gelehrſamkeit beſingt Urſ. Vellius ein Mitglied obenbeſagter Geſellſchaft in Epiſt. ad Saurum inter ejus Poemata, folgender Geſtalt.

Ut-

Utque animo Collimitius complectitur orbem,
Sic illum toto nihil eſt, quod præterit orbe:
Spectarit terras, terrarum adyta omnia novit,
Spectarit cælum, cæli tenet omnia ſolus.

Seine hinterlaſſene Schriften ſind

De applicatione Aſtrologiæ ad medicinam, deque convenientia earundem.

De dierum criticorum ratione Canones.

Super eadem re Axiomata novem.

Canones de diebus criticis veſtigandis ex figura cæli & puncto temporis, quo quis cæperit ægrotare.

Opus de naturis & proprietatibus planetarum ex *Alcabitio*, *Firmico*, & *Haly*.

De miniſtratione pharmacorum & phlebotomia Canones poſtremi.

Judicium tempeſtatum.

De portione horaria veſtiganda, tabula.

Judicium *Albohazen Haly* de medico aſtrologiæ imperito.

Liber conſolatorius contra opiniones de diluvio, & aliis horrendis periculis anni 1523.

Conſilium ſui & *Andreæ Stiborii* de correctione Calendarii.

Er gab auch *Georg. Peurbachii* tabulas Eclypſium, und *Jo. Regiomontani* tabulam primi mobilis zu Wien 1514. in Folio heraus, welchen er einen Catalogum Mathematicorum vienneniſium vorangeſetzt, und den hernach Andr. Stiborius in Præfatione ad tabulas easdem Peurbachii ergänzet hat.

Ferners

Ferners hat er zuerſt *Alberti M.* Librum de Natura locorum zu Wien 1514. herausgegeben, welches hernach zu Straßburg 1515. in 4to iſt nachgedruckt worden: ſo wie er auch der Erſte eine Ausgabe des *Procli Diadochi* Libelli de Sphæra, ſive circulis Sphæræ gleichfalls zu Wien 1511. beſorgte.

Man hat endlich noch von ihm Scholia quædam in Librum II. *C. Plinii* hiſtoriæ mundi, welche mit denen des Joach. Vadiani, und mit *Jac. Ziegleri* in eundem *Plinii* librum Commentario zuſammgedruckt zu Baſel 1531. herausgekommen ſind.

Er ſoll auch nach Zeugniß **Jakob Zieglers** eine Beſchreibung von Ungarn verfaſſet haben.

Seine Werke ſind alle zu Straßburg 1537. in 8vo. zuſammgedruckt worden.

| Weidl. Hiſt. Aſtron. Geſn. Epit. Bibl. Mangett. Bibl. Script. medic. Voſſ. de Scient. mathem. von Lipp. Abh. von gelehrt. Geſellſch. Jöch. gel. Lexik. Denis Garell. Biblioth.

Tantzer (Philipp) ein fleißiger Hiſtorikus, von Geburt ein Bajer, lebte in dem 16. Jahrhundert, war ein guter Freund und Bekannter des bajeriſchen Geſchichtſchreibers **Joh. Aventins.** Man hat ſonſt weder von ihm noch von ſeinen Schriften, wie auch wo dieſelbe hingekommen ſind, nicht die geringſte Nachricht. Aus des Joh. Aventins Tom. X. Rhapſodior allein iſt bekannt, daß er geſchrieben habe

De Rebus bathavienſibus.

Chronicam ratisponenſem.

Nonnulla ad Nobilitatem bavaricam pertinentia.

| Oeſel. Tom. I. Script. Rer. boic.

Teſenpacher (**Chriſtian**) ein Abt des Kloſters Oberaltaich Benediktinerordens gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, war aus Salzburg gebürtig, und hatte ſich in den Wiſſenſchaften wohl umgeſehen. Er ſtudirte zu Wien, und wurde daſelbſt Baccalaureus in der Theologie, hierauf Prior zu Tegernſee, und endlich 1484. von dem Herzoge Albrecht in Bajern dem Kloſter Oberaltaich als Abt vorgeſetzt. Er ſtarb den 26. Juny 1502., und hinterließ

Volumen exhortationum capitularium, Fol. Commentarium ampliſſimum in regulam S. Benedicti. Beyde liegen zu Oberaltaich, und Letzteres auch zu Monſee im Manuſcript.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. I. & III. Pez. Diſſ. iſag. in Tom. I. Anecd. Theſ.

Teuto (**Albert**) ein regulirter Chorherr des Stifts Dieſſen in Oberbajern, blühete um 1422, und ſchrieb

Speculum Paſſionis dominicæ, wovon eine Handſchrift in der Bibliothek des Kloſters der regulirten Chorherren zum heiligen Kreuz in Augsburg vorhanden iſt.

| German. Canon. Auguſtin.

Textor (**Sebaſtian**) ein Benediktiner aus Ottenbeyern, war zu Mindelheim 1658. gebohren, legte 1674. die Ordensgelübde ab, kam 1690. als Regens des Konvikts nach Salzburg, wurde 1695. an der dortigen Univerſität erſtlich Profeſſor der Kontrovers, hierauf 1700. der heiligen Schrift, und trug von 1706. bis 1709. die Würde eines Prokanzlers,

ſers, war auch des Erzbiſchofs Johann Erneſt Beichtvater. Er ward nachgehends in das berühmte Kloſter Frauenweiß im Baadiſchen als Beichtvater verlangt, ſtarb aber zu Gengenbach einem Kloſter ſeines Ordens, wohin er ſich um ſeine Geſundheit vorher wieder herzuſtellen begeben hatte, den 1. September 1722. Er ſchrieb unter andern

Triadem panegyrico - moralem. 1701. Fol.
Concionatorem extraordinarium. 1713. Fol.
Conciones dominicales. 1725. Fol.

| Hiſt. univ. Salisb.

Thaddäus, ein Abt des Schottenkloſters zu Regensburg, wurde von dem damaligen Abte daſelbſt Kormakus 1433. erſtlich zum Vorſteher des Kloſters der Schotten zu Erfurt ernannt, hierauf das folgende Jahr als Viſitator nach Würzburg und Konſtanz abgeordnet, die Ordensdiſciplin in den daſigen Klöſtern wieder herzuſtellen, und den eingeſchlichenen Mängeln abzuhelfen. 1453. wurde er zum Adminiſtrator in dem Kloſter zu Regensburg, und endlich 1457. den 29. September zum Abt deſſelben erwählt, gieng aber 1458. wieder nach Erfurt, allwo er auch in dem nämlichen Jahre ſtarb. Man hat von ihm

Vitas Sanctorum, qui ex Scotia in Germaniam venere.

Ein Fragment davon befindet ſich in Henr. Caniſii antiq. Lect. Tom. IV.

| Waſſenb. Ratisbon. illuſtr. M. SS. Morery. Diction.

Theander, ſonſt Gotzman (Georg) ein geſchickter Gottesgelehrter, war zu Aubing einem Dorfe in Bajern gebohren. Nachdem er ſeine Studien mit ausgezeichnetem Fortgange auf der hohen Schule zu Ingolſtadt vollendet, ward er erſtlich Kaplan bey der obern Stadtpfarr, hierauf 1548. ebendaſelbſt Pfarrer, und Kanonikus an der Domkirche zu Eichſtätt, endlich 1553. zum Rektor und Prokanzler der Univerſität erwählt. 1554. nahm er das Doktorat in der Theologie, und lehrte ſelbe von dieſem Jahre an bis 1570. öffentlich mit großem Lobe. Es hatte ihn die Natur mit einem ſo glücklichen Gedächtniſſe begabt, daß er öfters von jeder Materie ohne vieles Nachſinnen, oder einigen Aufſatz vorhero zu machen, eine wohlgeſetzte Rede gehalten. 1562. gab er die Pfarr freywillig auf, lebte ſodann allein als Profeſſor und Prokanzler mit einem geringen Gehalte zufrieden, und ſtarb den 19. Jenner 1570. in einem Alter von 62. Jahren. Er hat geſchrieben

Orationem funebrem in Exequiis *Friderici Staphyli*, ſo mit den übrigen auf ebendenſelben gehaltenen Leichenreden zuſammengedruckt zu Ingolſtadt 1564. in 4to herausgekommen iſt.

Pſalmum 75. explicatum. Ingolſt. 1565. 4.

Auch ſoll er noch einige Commentarios in Pſalmos Davidis verfertiget haben.

Rottm. Acad. Ingolſt. Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. App. ſac.

Theobald, oder **Diopold**, ein Biſchof zu Paſſau, und gebohrner Graf von Bergen aus Schwaben, gelangte zu dem Bißthum 1165., nach einigen 1176., nahm das Kreuz, und zog mit dem Kaiſer Friderich Barbaroſſa nach Paläſtina, andere aber wollen,

len, er habe mit dem Dechant ſeines Stifts Tageno eine Wallfahrt dahin gemacht, und ſtarb auf der Rückreiſe bey Argos einer Stadt der Halbinſel Peloponneß, oder des heutigen Morea an der Peſt 1189. Man hat von ihm

Epiſtolam ad Tagenonem Decanum patavienſem.

| Fabric. Bibl. med. & inf. Lat. Hund. Metr. Salisb. Jöch. gel. Lexik.

Theodorus, ein Kapuziner, gebohren zu Braunau, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, war Definitor der bajeriſchen Provinz, und hatte das Lob eines geſchickten Predigers. Er ſchrieb in deutſcher Sprache

Convivium animæ chriſtianæ, Tom. II. Monach. 1656. 4to.

Conciones quadrageſimales, item per annum, & de Sanctis. Tom. II. Ibid. 1688. Fol.

| Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc. Jöch. gel. Lex.

Theophilus, ein Kapuziner der tyroliſchen Provinz aus Salzburg gebürtig, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, war ein guter Prediger, und in der heiligen Schrift, und den Kirchenvätern wohl beleſen. Er gab in ſeiner Mutterſprache überſetzt heraus in zwey Quartbänden

Annalium Ordinis Capucinorum *Zachar. Boverii* Tom. II., ſeu Librum III. & IV. Salisburg. 1669.

| Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc.

Thiermaier (Franz Ignaz) ein berühmter Medikus in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts, ward zu München gebohren, wo ſein Vater **Thomas Thiermaier** fürſtlicher Leibarzt geweſen. Er ſtudirte die Arzneywiſſenſchaft zu Padua, ließ ſich daſelbſt die Doktorwürde ertheilen, und kam bey ſeiner Zurückkunft nach München als Hofmedikus bey dem Churfürſt Ferdinand Maria in Dienſte, wurde hierauf 1656. als öffentlicher Lehrer der Heilkunde bey der hohen Schule zu Ingolſtadt angeſtellt, nach acht Jahren aber vom beſagten Churfürſt wiederum an ſeinen Hofe abberufen, und zu deſſen Rath und Leibarzt ernannt. Seine theils gedruckte, theils ungedruckte Schriften ſind

Aſſertiones medicæ de rebus præter naturam, morbo, morbi cauſa, & ſymptomate. Ingolſt. 1658. 12.

Conſilia & Scholia medica ad varias conſultationes & reſponſiones, Libri II. Monach. 1673. Folio.

De Thermis mochingenſibus, Deutſch. München, 1674. 8vo.

Thomæ Mermanni Conſultationes & Reſponſiones collectæ auctæ & illuſtratæ. Ingolſt. 1675. Folio.

Unterricht bey gefährlichen Seuchen. München, 1678. 1713. 8vo.

Syntagmata hiſtorico - chronologico - poetica in ſingulos anni dies opus poſthumum. Paſſav. 1754. 4to.

Ungedruckte Schriften:

Commentarii in omnes VII. Libros Aphoriſmorum *Hippocratis*.

Tomus unus de materia pharmaceutica, & remediis ſingularibus.

Tomus de Fabrica humani corporis. Von dieſen macht er ſelbſt in Proluſ. proœmiali Schol. & Conſil. medic. Meldung.

Nachſtehende befinden ſich handſchriftlich in der vom Franz Ignaz Sattler, Doktor der Medicin dem churfürſtlichen St. Eliſabethſpital zu München vermachten Bibliothek

Tractatus pharmaceuticus, in quo medicamenta tam interna, quam externa præparandi & componendi ratio breviſſime oſtenditur. 4.

Florilegum pharmaceuticum, ſeu Præſcriptiones & Formulæ remediorum, quibus Elector. & Duc. Bavar. Protomedicus *Joan. Jacob. de Maphæis* in praxi feliciter uſus eſt. Fol.

Calendarium hiſtoricum & domeſticum.

Calendarium perpetuum.

Conſultationes & Scholia medica, Libr. VII., welche aber ein von den obenangeführten Conſultat. Thom. Mermanni ganz verſchiedenes, und von ihm beſonders verfertigtes Werk ſind, und zu welchem er ſeine Conſil. & Schol. medic. gleichſam als einen Prodromus im Drucke vorangeſchickt.

Nebſt dieſen ſind auch von ihm noch mehrere ſchon ausgearbeitete, und zum Druck fertige Schriften in gedachter Bibliothek vorhanden.

| Grienw. Alb. jatr. Mang. Bibl. Script. med.
| Keſtn. medic. gel. Lex. Jöch. gel. Lex.

Thiermaier (Thomas) ein berühmter Medikus an dem bajeriſchen Hofe zu München, und Vater des Vorhergehenden, gebohren zu Eichſtätt, wo ſein Vater fürſtbiſchöflicher Rath und Vicekanzler geweſen, lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts,

und

und war des Herzog Wilhelm des Fünften, dann der Churfürſten Maximilian der Erſte, und Ferdinand Maria Leibarzt, ſtarb 1661., und ſchrieb

Bericht und Ordnung, wie ſich an dem hitzigen Fieber und Kopfwehe erkrankte Perſonen, auch wann ein Durchbruch und Bauchfluß dazugeſchlagen, zu verhalten haben. München, 1633 8vo. zweyte Auflage.

Monitum de Acidulis.

Loquela ex contuſione per medium annum ablata.

Beyde ſtehen in **Fr. Ignaz Thiermaiers** gedruckten Conſil. & Schol. medic.

Folgende hat Ebenderſelbe ſeinen Conſult. & Schol. medic. M. SS. einverleibet.

Conſilium medicum de paralyſi & ſtupore.

De ſtupore dentium.

De hirundinum uſu in venis hæmorhoidalibus.

De urinæ ſuppreſſione jam per ſedecim dies continuata.

De minctione ſanguinea ex renum calculo.

In der Doktor ſattleriſchen Bibliothek des churfürſtlichen Eliſabethsſpitals in München liegen in dem Manuſcript

Concluſiones medicæ de phlebotomia, ſeu venæ ſectione publice quondam diſputatæ, poſtea notis manuſcriptis illuſtratæ.

| Grienw. Alb. jatr.

Tinctor (Nikolaus) ein Doktor der Gottesgelehrtheit in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war von Gunzenhauſen gebürtig, legte ſich zu Paris auf die Theologie, und beſuchte über fünf Jahre

fleißig die Hörſääle derſelben, ward auch daſelbſt Magiſter, von da kam er nach Ingolſtadt, und wurde 1474. den 4 Juny in die Univerſitätsmatrikel eingeſchrieben, dann folgendes Jahr darauf zum Lehrer der Theologie bey derſelben aufgenommen: 1478. ward er zum Rector Magnificus erwählt, nach welchem Jahre in den Schriften der theologiſch = oder philoſophiſchen Fakultät von ihm nichts mehr vorkömmt bis auf 1495., in welchem Jahre er mit mehrern andern Doktoren, und Magiſtern der Akademie von der zu Ingolſtadt graſſirenden Peſt auch hinweggeraffet wurde, wie dieſes der gelehrte Herr Profeſſor Mederer in dem 1. Theil S. 45. ſeiner akademiſchen Jahrsſchriften aus den Akten der philoſophiſchen Fakultät beweiſet, welcher aus ebendenſelben anführet, daß er damals Doktor der Theologie, und Prediger zu Regensburg geweſen ſey. Ein anders aber belehret uns des Johann Beckenhaubs Epiſtola dedicatoria commentariorum S. Bonaventuræ in IV. Libr ſentent. Norimb. 1491. vor welcher die Worte ſtehen; Evangelicæ Theologiæ ſummo Doctori Domino Nicolao Tinctori de Gunzenhauſen Imperialis Eccleſiæ bambergenſis Prædicatori, wie bey Weislinger in Armament. cathol. pag. 564. zu leſen iſt. Welcher auch gleich deſſelben Antwort darauf geſchrieben zu Bamberg 1491. den 2. März beygefügt iſt; woraus dann zu erſehen iſt, daß er nicht zu Regensburg, ſondern zu Bamberg Prediger geweſen ſey. Er hat geſchrieben

Dicta ſuper Summulas Petri hiſpani.

Am Ende:

Finitum eſt & completum Hoc ſub Magiſtro Petro hyſpano.

Tincto-

Tinctoris commentum per peritos alme Univerſitatis tubingenſis Magiſtros correctum per me Michaelem Gryff Civem ruthlingenſem tercio Idus Junii Anno Domini 1486. Fol. min.
Diſſenſiones Thomæ & Scoti Lib. 1.
Quæſtiones Sententiarum Lib. 1.
Collationes varias, & alia quædam.

Seemill. Incun. typogr. Bibl. Ingolſt. Faſc. III. Geſn. Epit. Bibl.

Todtfeller (Chriſtoph) ein Jeſuit, ward zu Erding in Oberbajern 1624. gebohren, und 1641. in Böhmen in die Societät aufgenommen, lehrte die Humaniora ſechs, die Philoſophie fünf, und die Theologie neun Jahre, gab hierauf einen eifrigen Prediger ab, und ſtarb gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm

Orationem de Immaculata B V. Conceptione habitam Pragæ coram Proceribus Regni & Univerſitate. Prag. 1663. Typ. Academ.
Orationem in Exequiis Cardinalis ab Harrach coram iisdem habitam. Ibid. iisd. Typ. 1667. Fol.
Orationes funebres alias & Conciones varias, welche Stückweiſe zu Prag und Ollmüz in verſchiedenen Jahren herausgekommen.

Aleg. Bibl. Soc. Jeſ. Jöch. gel. Lexik.

Toloſus, oder **Tholophus**, auch **Toloſſus** (**Johann**) ein gelehrter Domherr zu Regensburg, lebte zwiſchen 1454. und 1495., war in der Dichtkunſt, Weltweisheit und Mathematik ſehr erfahren, und hatte ſich in allen Theilen der Gelehrſamkeit die aus-

gebreiteſten Kenntniſſe erworben. Er bekam erſtlich eine Domprábende zu Regensburg, und wurde hierauf kurz vor ſeinem Tode Probſt zu Forchheim. Ich halte ihn für eben denjenigen Johann Tholophus, von welchem die Annalen der Univerſitát zu Ingolſtadt melden, daß er daſelbſt 1472. das Magiſterium in der Weltweisheit erhalten, und von Kemnat in der obern Pfalz gebürtig geweſen, 1473. aber die Stelle eines Rector Magnificus bekleidet habe, und Kollegiat des alten Kollegiums, das iſt aus der Zahl derjenigen Profeſſoren geweſen ſey, welche in demſelben aus dem Aerarium der Univerſitát lebten. Von ſeinen Schriften habe ich nichts Ausführliches erfahren können. Er hinterieß aber

Elegantium Epiſtolarum librum unum.
Opuſcula quædam mathematica.

[Trithem. de Script. Eccleſ. Geſn. Epit. Bibl. Med. Annal. Ingolſt.]

Torres (Hieronymus) ein ſpaniſcher Jeſuit, und berühmter Profeſſor der Theologie zu Ingolſtadt, war zu Momblank einem Flecken im Katalonien gebohren, trat noch ſehr jung in die Geſellſchaft Jeſu, und wurde 1553. von Gent nach Rom geſchickt, allwo er den Ariſtoteles erklärte. Er begab ſich von da auf Befehl ſeiner Obern 156-. nach Ingolſtadt, und lehrte auf daſiger hohen Schule ſtatt des Jeſuiten **Alphons de Piſa** die Gottesgelehrtheit bis 1575., und dann hierauf einige Zeit lang zu Dillingen mit großem Ruhme. Seine letztern Lebensjahre brachte er zu München in gottſeligen Uebungen zu, und ſtarb daſelbſt 1611., nachdem er über 60. Jahre in der Societát gelebt. Er ſchrieb

Con-

Confeſſionem auguſtinianam in IV. Libros diſtributam ex omnibus operibus D. Auguſtini collectam. Diling. 1568., und wiederum vermehrter ebendaſelbſt 1569 Fol.

Commentarii in Caput I. Epiſtolæ prioris D. Pauli ad Timotheum.

Confutationem Agendæ cujusdam eccleſiaſticæ a Lutheranis conſarcinatæ. 1571.

Opuſcula quædam contra *Bidembachium* Lutheranum.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel Lexik. Poſſev. app. ſac. Med. Annal. Ingolſt.

Törring (Chriſtoph) ein Benediktiner aus dem Kloſter Gottwein in Oeſterreich, war in Bajern gebohren, ſtudirte zu Kölln das geiſtliche und weltliche Recht, begab ſich hierauf nach Bononien in Italien, und ließ ſich daſelbſt den 10. May 1630. die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit ertheilen. In dem nämlichen Jahre wurde er nach Salzburg das geiſtliche Recht daſelbſt öffentlich zu lehren berufen, welchem Lehramte er ſieben Jahre hindurch bis an ſeinem Tode mit allgemeinem Beyfall vorgeſtanden iſt. Er ſtarb den 10. November 1643., und ſchrieb

De Foro competente. Salisb. 1640. 4to.

Diſputationem de Cauſa poſſeſſoria. Ibidem, 1641. 4to.

Diſputationem de Jure Reſcriptorum. Ibid. 1642. 4to.

| Hiſt. univ. Salisb. Zaun. Nachr. von Salzburg. Rechtslehr.

Traube (Friderich) ein Weltprieſter zu Ingolſtadt, lebte um 1578., und ſchrieb

Aviſo, oder Warnung vor Mart. Luthers deutſcher Bibel, ſo an unzähligen Orten öffentlich, deswegen ſie von keinem Chriſten ſoll geleſen werden.

† Jöch. gelehrt. Lexik.

Tranner von (Ignaz) ein gefürſteter Abt zu St. Emmeran in Regensburg, war aus einem adelichen Geſchlechte in Salzburg gebohren, und that ſich ſowohl durch ſeine gründliche Gelehrſamkeit, als ſeine auserleſene Beredſamkeit im Predigen hervor. Als er 1654. die Kloſtergelübde abgelegt hatte, verfügte er ſich nach Rom in das deutſche Kollegium die philoſophiſchen, und theologiſchen Wiſſenſchaften zu ſtudiren, ward auch daſelbſt zum Prieſter geweihet. Nach ſeiner Zurückkunft verwaltete er verſchiedene Aemter in ſeinem Kloſter, wurde 1669. zum Prior, und endlich 1691. zum Abte erwählt, nachdem ihn ſchon ein Jahr zuvor der Biſchof zu Eichſtätt zum Adminiſtrator des Kloſters Blankſtetten ernannt hatte. Er ſtarb den 21. Oktober 1694. im 56. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Gallus cantans, d. i. **Buß- und Paſſionspredigten.** Regensb. 1677. 1682. 4to.

Caput inclinatum. Iſt auch vermuthlich der Titel von Paſſionspredigten. Ebendaſ. 1677. 4to.

Herzensſigill, wie das Herz ſeinem Erlöſer rein aufzuopfern. Ebendaſ. 1683. 8vo.

Venatio ſacra, d. i. **Seelenjagd, oder Sonntagspredigten.** Dilling. 1690., und Augsb. 1707. 4to.

Fragmenta ſacra, d. i. geiſtliche Broſamen, oder Feyertagspredigten. Dilling. 1698., und Augsburg 1701. 4to.

| Ratisb. monaſt. Mauſol. S. Emmer. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Treſler (Florian) ein frommer und fleißiger Benediktiner zu Benediktbajern in der Mitte des 16. Jahrhunderts hatte den Ruhm eines geſchickten Gottesgelehrten, und treflichen Redners, und war beſonders in der griechiſchen Sprache wohl erfahren, verſah das Amt eines Bibliothekars ſeines Kloſters, und ſtarb 1565. den 8ten May im 83. Jahr. Er ſchrieb

Declamationes theologicas 1543., ſine loco, 8vo. & Auguſt. Vindel. 1550. 8vo. Typ. Phil. Ulhardi. Edit. 3tia.

Orationem panegyricam de S. Anaſtaſia M.

Dieſe Rede hielt er vor dem Kaiſer Maximilian, als derſelbe 1500 nach Benediktbajern kam, und gab ſie auch nachgehends im Drucke heraus.

Conciones 36. de præcipuis Eccleſiæ feriis, & de Religionis chriſtianæ capitibus. Coloniæ, 1561. 12., und nach Poſſev. app. ſac. Ibidem, 1565.

Methodum exhibentem varios indices & claſſes, ſubinde quorumlibet librorum cujusvis Bibliothecæ brevem, facilem, imitabilem ordinem. Auguſt. Vind. 1560.

Iſt ein ſehr ſeltenes Buch, nicht ſo faſt der Vortreflichkeit ſeines Innhalts als der unbedeutenden Regeln wegen, die es vorſchreibt.

Opuſcula quædam circa res fidei.

Poſſev. app. ſac. Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Benedict. Meichelb. Chronic. Benedictob. Wendl. Diſſ. de Libr. rar.

Tröſter (Johann) ein Domherr zu Regensburg und Probſt zu Mattſee, gebohren zu Amberg in der obern Pfalz, lebte in der zweyten Hälfte des 15. Jahrhunderts: Er war von Natur mit einem hohen und ſcharfſinnigen Verſtand begabt, auch in den ſchönen und höhern Wiſſenſchaften gut bewandert, und hatte die Doktorwürde in den geiſtlichen Rechten angenommen. Er ſtarb 1487., und ſchrieb im Jahre 1456. im zierlichen Latein

Dialogum de remedio amoris, in quo Philoſtratus philocaptus ab Eudion, quo pacto amorem, quo captus eſt, repellat, petit.

Dieſen Dialog hat des Kaiſer Friderichs Schreiber **Wolfgang Forchtenauer** zugeſchrieben, und ſelben mit Anmerkungen verſehen, in welchen die Nämen der berühmteſten Männern ſelbigen Jahrhunderts angeführt ſind. **Raimund Duellius** hat es auch daher letzterer Urſache halber nach einer in dem Kloſter St. Pölten vorhandenen Handſchrift herausgegeben, und ſeinem Lib. I. Miſcellan. pag. 228. einverleibet. Der gelehrte Herr **Andreas Will** machte in ſeinem nürnbergerſ gelehrten Lexikon P. VI. pag. 72. einen Johann Tröſter aus Kronſtadt in Siebenbürgen gebürtig zum Author dieſes Dialogs, worinn er ſich aber geirret, da dieſer im 17 Jahrhundert gelebt, und 1685. erſt geſtorben, und daher der Verfaſſer dieſes ſchon im Jahre 1456. geſchriebenen Werkchens nicht ſeyn kann.

Cl. Andr. Mayr, Diſſertat. de RR. Canon. Ratisbon.

Trojano (**Maſſimo**) ein berühmter Muſikus an dem bajeriſchen Hofe zu München, und gebohrner Neapolitaner, blühete gegen das Ende des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Diſcorſi de Frionſi, Gioſte apparati, é delle Coſe piu notabili fatte, nelle ſontuoſe nozze dell illuſtriſſimo & excellentiſſimo Signor Duca Guiglielmo V. della Bavaria Conte Palatino. Venet. 1569. 4to.

Il compendio tratto dalle oſſervazioni della lingua Caſtigliana del Signor *Gio Miranda*, nel quale in dialogo ſi ragiona della differenza é convenienza dell' Alfabeto ſpagnuolo.

Jöch. gel. Lexik. Annal. der bajer. Litter. Topi Bibl. napolet.

Truchſes (**Euſebius**) ein Jeſuit, war aus dem uralten Geſchlechte der Grafen Truchſes von Scheer entſproſſen, und ward 1631. gebohren. Er ſtudirte zu Rom in dem deutſchen Kollegium die Philoſophie und Theologie, empfieng hierinn die Doktorwürde, und wurde Prieſter, trat aber 1655. in die Societät, und lehrte zu Jngolſtadt von 1658. die Ethik 11 Jahre, hierauf 6 Jahre die Weltweisheit, und dann zu München anderthalb Jahre die Kontrovers, hatte auch ſchon angefangen zu Dillingen die Dogmatik zu erklären, als er von ſeinem Ordensgeneral als ſein Sekretär nach Rom berufen wurde, und einige Jahre allda verblieb, nachgehends aber wieder nach Deutſchland zurückkehrte, in verſchiedenen Kollegien die Stelle eines Rektors verſah, und endlich zum Provinzial in Oberdeutſchland ernannt wurde. Er ſchrieb

Quod-

Quodlibeta philoſophica. Part. III. Ingolſtad. 1662. & 1664. 8vo.

Quodlibetorum Partem IV., ſeu quodlibeta de Cometarum ſignificatione & aſtrologia. Ibid. 1665. 8vo.

Theoremata miſcellanea. Ibid. 1665.

| Med. Annal. Ingolſt. Aleg. Bibl. S. J.

Turner (Robert) ein geſchickter Gottesgelehrter aus Devonshire in England gebürtig, verließ unter der Regierung der Königinn Eliſabeth der Religion halber ſeine Befreundte und ſein Vaterland, gieng zuerſt nach Frankreich, und dann nach Italien, ſtudirte zu Rom in dem deutſchen Kollegium die Gottesgelehrtheit, wurde daſelbſt zum Prieſter geweiht, und erhielt die theologiſche Doktorwürde. Er reißte hierauf nach Deutſchland, und kam nach Eichſtätt, wo ihn der Biſchof Martin von Hutten zum Vorſteher des dortigen Kollegiums machte. 1581. wurde er zu Ingolſtadt öffentlicher Lehrer der Wohlredenheit, und 1584. der Moraltheologie auch zugleich Regens des georgianiſchen Kollegiums daſelbſt, und bekleidete die Stelle eines Rektors der Univerſität, wobey er ſich allenthalben großen Ruhm erwarb. Selbſt der Herzog Wilhelm in Bajern ernannte ihn zu ſeinen Rath, und gebrauchte ihn öfters in wichtigen Geſchäften, und Angelegenheiten an auswärtigen Höfen. Als er aber bald durch ſeinen eigenen Fehler die Gnade dieſes Fürſten verlohr, begab er ſich 1587. von der Univerſität hinweg, und ſoll nach Paris, von da aber nach Schleſien gegangen ſeyn, wo er Domherr zu Breslau geworden; hierauf ſey er abermals nach Ingolſtadt gekommen, welche Stadt ihm beſonders wohl gefiel, da er bey dem Erzherzog Ferdinand Zutritt bekam, der ihn

nach

nach vollendeten Studien als seinen Sekretär mitfortgenommen. Endlich soll er zu Grätz in Steuermarkt den 28. November 1599. gestorben seyn. In den Urkunden und Schriften der Ingolstädterakademie findet man von diesem nichts: dieses weiß man aus der Hiſtoria Collegii Soc. Jeſ. ingolſtad., daß er seine Bibliothek diesem Kollegium donatione inter vivos mit alleinigem Vorbehalt des Gebrauches derselben für sich auf seine Lebenszeit vermacht habe: woraus Herr Professor Mederer in Annal. univerſ. P. II. pag. 108. schliessen will, daß er wieder zu seiner vorigen Rektorsstelle nach Eichstätt zurückgekehrt sey, allwo er dem 1590. verstorbenen Bischofe Martin von Hutten die Leichenrede gehalten hat; und da man findet, daß die Bibliothek den Jesuiten zu Ingolstadt 1602. ist übergeben worden, so vermuthet erstgedachter Herr Professor ebenfalls, daß er um diese Zeit zu Eichstätt müsse verstorben seyn. Er hat geschrieben

Orationem funebrem in obitu *Caſpar. Franci* Theologiæ Profeſſoris. Ingolſt. 1585.

Vitam & Martyrium Mariæ Stuartæ Scotiæ Reginæ unter dem Name Oberti Barneſtapoli. Ingolſtad. 1588. 8vo.

Vitam & martyrium Edmundi Gampiani S. J. Sacerdotis, ist vielleicht das Nämliche, welches auch den Rationibus decem oblati certaminis in cauſa fidei ejusdem Edmundi edit. Ingolſtadii, 1584. & Herbipoli 1589. beygedruckt worden ist.

Orationem & Epiſtolam de vita & morte Martini Epiſcopi eyſtettenſis. Ingolſt. 1590.

Orationes quatuordecim, quibus acceſſit oratio funebris in Principem eſtenſem. Antverp. 1598.

Folgen-

Folgende Schriften ſind erſt nach ſeinem Tode zu Ingolſtadt 1602. in 8vo zuſammgedruckt an das Licht getretten.

Orationes XVII.

Paradoxon melius eſſe debere, quam non debere.

Hodæporicon.

Liber de Concionatore.

Preces ad D. Ambroſium.

Liber de Hiſtoria.

De Linguis.

In Ciceronis Milonianam & Philippicas.

Epiſtolarum ad diverſos centuriæ duæ.

Edmundi Campiani Orationes, Epiſtolæ & Tractatus de Imitatione rhetorica.

Er ſoll auch Commentarios in quædam Scripturæ loca verfaßt haben.

Jöch. gel. Lexik. Med Annal. Ingolſt. Poſſev. appar. ſac. Pitſ. de ill. Angl. Script.

U.

Valentia de (Gregor) einer der gelehrteſten Jeſuiten ſeiner Zeit, und Profeſſor der Gottesgelehrtheit zu Ingolſtadt, ward 1551. im Monat März zu Medina del Kampo in Altkaſtilien gebohren, ſtudirte zu Salmantika die Philoſophie und die Rechte, wurde aber durch die Predigten des Vaters Johann Ramirez bewogen ſich 1565. den 23. November in die Geſellſchaft Jeſu zu begeben. 1571. wurde er, obſchon er die Prieſterweihe noch nicht hatte, nach Rom geſchickt die Weltweisheit zu lehren. Der Ruhm, den er ſich hiebey durch ſeine große Gelehrſamkeit erwarb, breitete ſich bald aller Orten alſo aus, daß

die

die Provincialen ſeines Ordens von Franken und Deutſchland um ihn anhielten, worunter auch der König in Pohlen Stephan ihn öfters für ſich verlangte, allein er wurde endlich der deutſchen Provinz zugeſprochen, und kam erſtlich als Profeſſor der Gottesgelehrtheit nach Dillingen, und hierauf 1574. auf die Univerſität nach Ingolſtadt, allwo er dieſe Wiſſenſchaft bis 1598. mit außerordentlichem Beyfalle lehrte, bis er in dieſem Jahre von ſeinem General abermal nach Rom dieſelbe allda gleichfalls zu lehren abberufen, und zugleich den ſämmtlichen Studien in dem dortigen Kollegium vorgeſetzt wurde. Er ſtarb zu Neapel, dahin er ſich ſeine durch unabläßiges Studiren geſchwächte Geſundheit herzuſtellen begeben hatte, den 25. April 1603. in einem Alter von 63 Jahren. Er hat geſchrieben

Multa Opuſcula de controverſiis fidei contra Sectarios, welche er zu verſchiedenen Zeiten, und nachmals von ihm durchſehen, und in Ordnung gebracht zu Lion 1591. in einem Foliobande unter dem Titel herausgegeben

De rebus fidei hoc tempore controverſis, qui libri hactenus extant omnes cum nonnullis aliis, nondum antea editis. Worinn folgende Schriften enthalten, denen ich zugleich das Jahr ihrer einzelnen Ausgaben beyfüge, wie ſelbe zu Ingolſtadt im Druck erſchienen ſind.

Analyſis fidei catholicæ libris 8. comprehenſa in quibus ſimul, de Eccleſia. de romano Pontifice, de Scriptura, de Traditionibus, de Conciliis diſputatur. 1585.

De SS. Trinitate libri 5. 1586.

De vera Chriſti Majeſtate & Præſentia contra Lutheranos Ubiquiſtas libr. 4. 1582. 83. 84.

De rebus controverſis ad materiam Sacramentorum Libr. 19. Editi ſunt annis 1587. 88. 1589.

De Idololatria Libr. 5., in quibus Cultus SS. Euchariſtiæ, Sanctorum & ſacrarum Imaginum & Reliquiarum adverſus Sectatores defenditur. 1578. 79. 80.

De Peccato originali Lib. 1.

De Officio proprio Chriſti Mediatoris & Redemptoris. 1583.

De vera ac falſa differentia veteris ac novæ Legis Lib. 1. 1580.

De gratia, juſtificatione ac meritis Libr. 1. 1577.

De prædeſtinatione ac reprobatione. Libr. 1. 1584.

De ſtatu & votis Religioſorum. Lib. 1.

De Cælibatu. Libr. 1.

De Poteſtate Legis humanæ præſertim eccleſiaſticæ. Libr. 1.

De Efficacia Excommunicationis eccleſiaſticæ Libr. 1.

De Indulgentiis Libr. 1. 1588.

De Purgatorio. Dieſe ſind nun alle im obbemeldten Bande enthalten. Ferners gab er heraus

Examen & Refutationem præcipui Myſterii Doctrinæ Calviniſtarum de re Euchariſtiæ. Ingolſt. 1589.

Redargutionem inſcitiarum & fraudum, quibus nonnulli falſi Theologi, & Pſeudo-Philoſophi genuenſes ſubſidiarii *Antonii Sadeelis*, & *Fortunatus Grellius* heidelbergenſis eum librum cavillati ſunt, quo præcipuum Myſterium doctrinæ Calviniſtarum anno 1589. examinatum, & convictum eſt. Ingolſt. 1590. 4to.

Sup-

Supplementum earum fraudum ſeu mendaciorum, quæ in Redargutione ſuperiore anno edita, quibusdam Calviniſtarum objecta ſunt ex indice quodam adverſus illam ſecundo Genevæ edito. Ibid. 1591. 4to.

Peccata tria *Sadeelis* in Apologia ſecundorum ipſius peccatorum. Ibid. 1595. 4to.

Commentarios theologicos & Diſputationes in Summam D. Thomæ Aquinatis. Tom. IV. Ingolſtad. 1593., Venet. 1600., Lugdun. 1603., & Pariſ. 1609. Tom. III. Fol.

Diſputationem de diſcernenda humanorum contractuum juſtitia & injuſtitia. Ingolſt. 1577.

Diſputationem de Juſtitia in judiciis ſervanda. Ibid. 1580.

Diſputationem de uſu & natura Theologiæ præſertim ſcholaſticæ. Ibid. 1587.

Orationem de veris & falſis rerum divinarum Doctoribus diſcernendis. Ibid. 1585. 4to.

Diſputationem de Theologiæ neceſſitate & ratione. Ibid. 1589.

Seine ſammentliche Werke ſind nachmals in fünf Foliobänden zuſammgedruckt worden.

Poſſev. app. ſac. Aleg. Bibl. S. J. Med. Annal. Ingolſt.

Udalrikus, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernſee, wurde 1041. vom Kaiſer Heinrich dem Kloſter vorgeſetzt, trug aber dieſe Würde nur ein Jahr, lebte um 1041., und hinterließ

Epiſtolas diverſas, von welchen 4. in Bern. Pez. & Hueb. Cod. diplomat. Part. I. ſich befinden.

Fabric. Bibl. med. & infr. lat. Jöch. gel. Lex. Schöttgen. Bibl. med. & inf. Lat. lib. 20.

Udalrikus, ein Mönch zu Tegernſee, war von Landau in Bajern gebürtig, blühete im 16. Jahrhundert; man hat von ihm

Scripta quatuor contra *M. Pyrckhamerum* aſſerentem, quod Textus Evangeliorum, quæ nunc præ manibus habemus, ſit per S. Hieronymum ſolummodo emendatus, ſed quo interprete de græco in latinum ſit translatus, neſcitur. Liegt in der Bibliothek des Kloſters Tegernſee im Manuſcript.

Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. I. Pez. Diſſ. iſag. ad Tom. 1. Theſ. anecdot. Fabr. Bibl. lat.

Udalrikus von Weilheim, als ſeinem Geburtsort alſo zubenamſet, ein regulirter Chorherr zu Dieſſen, lebte 1458., von welchem man hat

Epiſtolam de tribulationibus & procellis monaſterii ſui, ſtehet in Bern. Pez. Bibl. aſcet. Tomus VIII.

Veltmiller (Johann) ein Medikus, gebohren zu Jngolſtadt, wurde 1525. daſelbſt Doktor, und 1532. Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft, ſtarb 1561. Er ſoll einige Schriften verfaßt haben, wie Johann Ruefner der Jüngere in ſeiner auf daſiger hohen Schule gehaltenen Rede meldet, davon ich aber nichts habe in Erfahrung bringen können.

Med. Annal. Ingolſt. Grienw. Alb. jatr.

Vent

Vent (**Eraſmus**) ein geſchickter Rechtsgelehrter, war zu Amberg in der obern Pfalz, und nicht, wie **Oefele** in Tom. II. Script. rer. boic. ſchreibt zu Pollingen von Aeltern geringer Herkunft gebohren, wie ſolches die Schriften der artiſtiſchen Fakultät zu Ingolſtadt bezeugen, die ihn, wo ſein Name unter den Bakkalauren, und Magiſtern der freyen Künſte 1552., und 53. vorkömmt, Ambergenſem nennen. Nachdem er auf dieſer Univerſität die philoſophiſchen Wiſſenſchaften vollendet, und in obgedachten Jahren die Grade eines Bakkalaureus, und Magiſters erhalten, ſtudirte er ebenfalls daſelbſt die Rechte. Er wurde hierauf von dem Herzoge Albrecht dem Fünften in Bajern zu ſeinem Archivar, und geheimen Rath gemacht, vertrat auch auf Reiſen die Kanzlersſtelle bey demſelben. Er war treu und unermüdet in dem Dienſte ſeines Fürſten, in den ſchönen Wiſſenſchaften wohl geübt, ein guter Hiſtorikus und Dichter, beynebens ein Liebhaber und Gönner gelehrter Leute. Er hat geſchrieben

Carmen in laudem Alberti Ducis Bavariæ.

Ephemerides belli Palatino - boici ex *Auguſtini Hœlneri* Libris III. operis inediti de bello boico concinnatas.

Letztere hat **Herr von Oefele** in dem zweyten Bande ſeiner Script. rer. boic. aus dem Manuſcript herausgegeben.

| Med. Annal. Ingolſt. Oefel. Monit. præv. tom. cit.

Vend (**Johann**) ein Probſt der regulirten Chorherren des Stifts Polling, ſtammte aus der adelichen Familie der Vent ab, war anfangs Dechant und Novitzenmeiſter, wurde 1523. zum Vor-

ſteher des Stifts erwählt, ſtand demſelben bey ſehr harten Zeiten überaus löblich vor, und ſtarb den 29. May 1530. Er hinterließ

Varia ac ampla Excerpta ex opuſculis ſpiritualibus S. D. Bonaventuræ in unum ſpiſſum volumen juſſu Joannis Staniſuſoris Præpoſiti anno 1507. cellecta.

Volumina II. Sermonum diverſorum de tempore & Sanctis.

Liegen beyde in der Stiftsbibliothek daſelbſt in dem Manuſcript.

| German. Canon. Auguſtin.

Verani (Kajetan) ein Theatiner zu München zu Ende des vorigen, und im Anfange des itzigen Jahrhunderts gab heraus

Philoſophiam univerſam ſpeculativam peripateticam, Tom. IV. Monach. 1684. Fol.

Ingreſſum Martis nuptialem Maximiliani Emanuelis & M. Antoniæ in Bavariæ Metropolim Monachium. Ibid. 1685. Fol.

Commentarium Juris Canonici, Tom. V., Ibid. 1703. Fol.

De humanis affectibus ciendis & coercendis ad hominem de eorundem ſervitute manumittendum, & ad libertatem chriſtiani inſtituti, ſeu per regiam cœli viam manducendam, Tom. III. Ibid. 1710. Fol.

Pantheon argutæ dictionis, Tom. II. Ibid. 1712. Fol.

Theologiam ſpeculativam univerſam dogmaticam & moralem, Tom. VIII. Ibidem, 1700. Folio.

Theo-

Theologiam polemicam, ſeu Vindicias Eccleſiæ catholicæ Romanæ contra Judæos, Schismaticos Hæreticos. Tom. III. Auguſt. Vindel. 1719. Fol.

Veringer (**Markus**) ein Doktor der Medizin, und Stadtphyſikus zu Neumarkt in der obern Pfalz, lebte in der erſten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Ein kurz nützliches Regiment, wie ſich ein jeglicher vor der Peſt bewahren, und derſelben entfliehen ſoll. Augsb. 1533. 4to.

| Grienw. Alb. jatr.

Vetter (**Konrad**) ein Jeſuit von Engen in Schwaben gebürtig, war ſchon Prieſter, als er in die Societät 1576. aufgenommen wurde, predigte einige Jahre in der Domkirche zu Regensburg mit großem Beyfalle, und ſtarb zu München den 11. Oktober 1622. im 76. Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb in deutſcher Sprache

De S. Miſſæ Sacrificio.

Viginti quatuor impii Errores recens reformatorum chriſtianorum de Morte & Paſſione Chriſti. Ingolſt. 1591. 4to.

Colloquium duorum Prædicantium ſuper innocente Luthero.

Valete omnium Hæreſiarcharum. Ingolſtad. 1591.

Lutherum innocentem, unter dem Namen Konrad Andreas. Ingolſt. 1600.

Manifeſtam demonſtrationem de caſtro Luthero contra *Phil. Hailbrunnerum.* Ibid. 1600.

Confractionem Speculi jeſuitici a Prædicantibus editi. Ibid. 1601.

Refutationem contra *Hailbrunner* cum brevi relatione *Joan. Decumani* de diſputatione ratisbonenſi. Ibid. 1603.

Palinodiam & publicam proteſtationem quod in quindecim libellis, qui innocens Lutherus inſcribuntur, Luthero injuriam fecerit.

Jac. Andr. Schmidelini Spiritum Prædicantium.

Relationem brevem de Colloquio durlacenſi, 1613.

Antiquam Pietatem catholicam, & 300 Salutationes ad Jeſum Chriſtum. Ingolſt. 1619.

Aus dem Lateiniſchen gab er in das Deutſche überſetzt heraus

Cæſ. Baronii Martyrologium romanum. Colon. 1652. 8vo.

Edmundi Campiani decem Rationes oblati certaminis pro fide catholica.

Vitas SS. Ignatii, Franciſci Borgiæ, Joſephi Anchiettæ.

Hiſtorias de monaſteriis Monialium S. Benedicti Rigæ, & S. Claræ Norimbergæ. Ingolſt. 1613. 4to.

Diaz Meditationes pro flagellantibus ſe die Veneris ſancto.

Sebaſt. Neiſſii Cenſuram de articulis *Hailbrunneri.*

Purgatorium Lutheranorum. Ingolſt. 1612.

Mart. Becani Tractatum de Concionibus Calviniſtarum.

Jac.

Jac. Gretſeri de eccleſiaſticis Proceſſionibus Libros II. Ingolſt. 1612.

Ejusdem de voluntaria flagellorum Cruce Libros III. Ibid. eod. an.

Ejusdem Apologiam pro libris de Diſciplinis.

Ejusdem Murices antiquitatis catholicæ & germanicæ.

Relationem de Jeſuitarum ſtudiis abſtruſioribus.

Furias Prædicantium auguſtanorum ob refutatam relationem cambilhonicam.

Easdem furias repetitas, & caſtigatas. 1612.

Lixivium pro Anonymo Miniſtro cædem Henrici IV. Regis Galliæ in Jeſuitas conferente.

Apologiam contra *Joan. Cambilhonium.*

De Mortificatione Libros III.

Caſtigationem impudentiſſimi libelli contra Card. Bellarminum.

Adami Tanneri Amuletum caſtrenſe.

Hier. Drexelii Horologium Angeli tutelaris.

Petri Caniſii Catechiſmum rythmo.

Jo. Trithemii Curſum ſeu Horas S. Annæ.

Jo. Reihingi Muros Civitatis ſanctæ Jeruſalem.

Joan. Bithonii & Gerſonis Hanſonii Tractatus varios de honore & rebus fidei.

Extremum Judicium Lutheranorum.

Relationem Colloquii inter Principes Vaudemontium & Badenſem. 1614.

Aleg. Bibl. Soc. Jeſ. Jöch. gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Vetter (**Johann**) ein Stadtſchreiber zu Landshut, und Hiſtorikus, lebte am Ende des 15., und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, und ſchrieb

Faſtos Conſulares Civitatis landishutanæ notis chronicis interpolatos ab A. C. 1439. ad an. 1505. Welche vom Oefele aus der Handſchrift des Verfaſſers in Scriptor. Rer. boic. Tom. II. herausgegeben.

Ludovici Divitis Duc. Bav. Pompam funebrem, M. SS.

Bellum boicum poſt Exceſſum Georgii Divitis M. SS., von denen man aber nicht weis, wo ſie hingekommen, oder ob ſie etwa gar verloren gegangen ſind.

‖ Oef. Monit. præf. tom. cit.

A Via (**Johann**) ein geſchickter Gottesgelehrter in dem 16. Jahrhundert, von Kölln gebürtig, war erſtlich Domprediger zu Worms, nahm hierauf zu Ingolſtadt 1555. die theologiſche Doktorwürde, und predigte an dem bajeriſchen Hofe mit vielem Beyfalle, erhielt endlich 1561. die Probſtey bey dem Kollegiatſtifte zu Mosburg, und wurde zugleich Stadtpfarrer bey St. Martin in Landshut. Er ſchrieb

Chriſtliche Lehr und Ermahnung, wie man itzt ſchwebenden Irrthum durch Gottes Wort fliehen und erkennen ſoll. München, 1569. 8vo.

Defenſionem ſolidam juſtamque jugis Eccleſiæ catholicæ Sacrificii, eorumque omnium, quæ in eo peraguntur contra *Jac. Andr. ſchmidelinum.* Colon. 1570. 8vo.

Er überſetzte aus dem Latein in das Deutſche, und gab heraus

Laur. Surii bewährte Hiſtorien der lieben Heiligen Gottes, auf Befehl Herzog Albrechts in Bajern treulich verdeutſcht. München 1574., und 1575. ſechs Bände, Fol.

Joh. Feri Kanonici der Kirche zu Mainz Gebethbüchlein. Dilling. 1575. 12.

Villikus (Michael) ein Lehrer in dem Seminarium des Benediktinerkloſters Weſſobrunn in Oberbajern von Giengen in Schwaben gebürtig, lebte am Ende des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Aurea quædam de moribus Præcepta ex Iſocratis, & Democriti oratione pro Juventute excerpta heroico carmine reddita, adjunctis Lucii Annæi Senecæ de morum urbanitate dictis pulcherrimis. Auguſt. Vind. 1580.

| Leutn. Hiſt. Weſſofont.

Virgilius, der Heilige, ein Biſchof zu Salzburg in dem achten Jahrhundert, war aus einem edeln Geſchlechte im Irrland gebohren. Er kam von da nach Frankreich, und erwarb ſich durch ſeinen untadelhaften Lebenswandel und ſeine Gelehrſamkeit die Liebe und Hochſchätzung Pipins Karls des Großen Vaters. Von dieſem wurde er dem bajeriſchen Herzoge Odilo empfohlen, welcher ihn erſtlich dem Kloſter zu St. Peter in Salzburg als Abt vorſetzte, und hierauf 754. nach einigen aber 764. zum Biſchof daſelbſt ernannte; er wollte ſich aber aus Demuth nicht hiezu einweihen laſſen, ſondern gebraucht ſich zu den biſchöflichen Verrichtungen zwey Jahre hindurch eines irrländiſchen Biſchofs Dobdan mit

Namen, welcher ihm aus ſeinem Vaterlande gefolgt ware, bis er es endlich auf inſtändiges Anhalten der ſeinigen, und auf Verlangen der bajeriſchen Biſchöfe geſchehen ließ. Er erbaute zu Ehren des heiligen Ruperts die Domkirche zu Salzburg, brachte die Kärnther zum chriſtlichen Glauben, und gab ihnen einen Modeſtus genannt zum erſten Biſchofe, wohnte auch dem vom Herzoge Taſſilo 772. zu Dingelfing angeſtellten Kirchenrath bey. Sein großer Streit, den er mit dem heiligen Bonifaz hatte, iſt bekannt: der erſte kam daher, weil ein gewißer ungelehrter Prieſter mit dieſer Formel: in Nomine Patria, & Filia, & Spiritua ſancta getauft hatte, da denn Bonifaz den ganzen Taufakt verwarf, Virgil aber denſelben für gültig hielt, worinn ihm auch der Pabſt Zacharias ſeinen Beyfall ertheilte. Der andere Streit entſtand über die Antipodes, deren Daſeyn Virgilius lehrte, und welche Meinung Bonifaz dahin ausdeutete, als ob derſelbe eine Welt glaube, die von Chriſtus nicht erlößt worden. Er ſtarb 784. den 27. November. Sein Leben hat ein Ungenannter beſchrieben, und befindet ſich in Caniſ. Lect. antiq Tom. II. Virgilius ſoll ein Gloſſarium hinterlaſſen haben, deſſen Melch. Goldaſt in notis ad Columbanum gedenkt, wie auch de Antipodibus geſchrieben haben. Er hat ferners die von den Zeiten des heiligen Ruperts an der Kirche zu Salzburg gemachte Schankungen, und Stiftungen in ein Verzeichniß gebracht, wovon aber das Original nicht mehr vorhanden iſt.

Mezg. Hiſtor. Salisb. Rad. Bav. ſanct. Hund. Metrop. Fabric. Bibl. Lat.

Viſcher (Bartholomäus) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, ward 1548. zu Eck einem bajeriſchen Schloſſe unweit Deggendorf, allwo ſein Vater Pfleger war, gebohren. Die Anfangsgründe zu den Wiſſenſchaften erlernte er zu Straubing, ſtudirte hierauf die niedern Schulen zu München, und die höhern 1568. zu Ingolſtadt, kam von da nach zwey Jahren in das deutſche Kollegium nach Rom, wo er ſich mit ſolchem Fleiße auf die Philoſophie und Theologie legte, daß er in letzterer 1576. zum Licentiaten befördert wurde. Er kehrte hierauf in eben dieſem Jahre wiederum nach Ingolſtadt zurück, wo er anſtatt des **Rudolph Clenckius** als Regens des georgianiſchen Kollegiums angeſtellt, und 1577. zum ordentlichen Profeſſor der Moraltheologie bey der hohen Schule ernannt wurde. 1579 hatte er ſich die theologiſche Doktorwürde daſelbſt ertheilen laſſen, und um dieſe Zeit ſchon eine Domprábende zu Regensburg erhalten, bis er als biſchöflicher Generalvikarius gar dahin iſt abberufen worden. 1584. wurde er zum Domdechant daſelbſt erwählt, und ſtarb endlich zu Regensburg 1594. Man hat von ihm

Orationem funebrem *in Caſparum Francum*, welche mit andern Reden auf eben denſelben zuſammengedruckt zu Ingolſtadt 1584. in 8vo herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolſt.

Viſcher (Hieronymus) ein Doktor der Arzneykunſt, war ein Sohn des berühmten Medikus **Johann Viſchers**, und 1556. zu Wembdingen einem bajeriſchen Städtchen in Schwaben gebohren, ſtudirte die Arzneywiſſenſchaft in Italien, und nahm

1582.

1582. in ſelber das Doktorat zu Tübingen, worauf er in eben dieſem Jahre in das Collegium medicum der Republik Nürnberg aufgenommen, und als Ordinarius angeſtellt wurde. Er ſtarb allda 1596. im 41. Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm

Epiſtolas duas medicas, welche **Johann Hornung** ſeiner Ciſtæ medicæ, Norimb. 1625. 4to, einverleibt hat.

‖ Manget. Bibl. Script. medic.

Viſcher (Johann) ein berühmter Medikus ward zu Wembdingen 1524. gebohren. Nachdem er zu Hauſe den Grund zu den Wiſſenſchaften gelegt, ſchickte man ihn 1535. nach Nürnberg, wo er unter **Sebald Heidin** die griechiſche Sprache in Zeit von zwey Jahren mit beßtem Erfolge ergriffen. Er ſetzte hierauf ſeine Studien zu Tübingen, Wittenberg, wo er Magiſter wurde, und zu Straßburg fort, machte eine Reiſe nach Frankreich und Italien, hörte daſelbſt die berühmteſten Lehrer in der Philoſophie, und in der Medicin ſammelte er ſich die vortreflichſten Kenntniſſe beſonders in der Kräuterkunde, und ließ ſich 1553. zu Bononien den Doktorhut aufſetzen. Bey ſeiner Zurückkunft erhielt er 1554 den Ruf zu einer mediciniſchen Lehrſtelle bey der Univerſität zu Ingolſtadt, die er aber, weil er ſich der Religion halber verdächtig gemacht, bald wiederum verließ, und das folgende Jahr darauf das ihm angetragene Phyſikat zu Nördlingen annahm. 1562. trat er bey dem Marggrafen zu Anſpach Georg Friderich als Leibarzt in Dienſte, und wurde endlich 1568. nach dem Tode **Leonhard Fuchſens** als Profeſſor der Medicin nach Tübingen berufen, allwo er auch 1587. den 22. April im 63. Jahre ſtarb. Er ſchrieb

Enarra-

Enarrationem brevem Aphoriſmorum Hippocratis, welche ſein Sohn Hier. Viſcher zu Tübingen 1591. in 4to herausgegeben.

Diſputationem de uſu atque officio ſplenis in homine. Tubing. 1577. 4to.

Diſputationem de affectibus uteri humani. Ibid. 1581. 4to.

Diſputationem de lactis ejusque partium natura & viribus. Ibid. 1586. 4to.

Diſputationem de ratione explorandi & judicandi leproſos. Ibid. 1586.

Epiſtolam ad *Petr. Andr. Matthiolum*, in qua tractatur de vertigine, occipitii dolore, ſtupore, pilorum defluvio, & glandibus in inguinibus exortis, ſtehet in Libro V. Epiſtolarum Matthioli. pag. 651.

| Manget. Bibl. Script. medic. Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gel. Lexik.

Vitus, ein Prior des Benediktinerkloſters Ebersberg in Oberbajern im Anfange des 15. Jahrhunderts, welcher insgemein mit **Vitus Arenpeck** vermiſchet wird. Er hieß mit ſeinem Geſchlechtsname **Stopfer**, und ſoll zu Weſſobrunn, wie er ſelbſt in dem vierten Buche ſeiner Chronik meldet, gebohren ſeyn; da ein Vitus unter den Aebten dieſes Kloſters vorkömmt, welcher 1508 erwählt worden, und 1512. den 18. Juny geſtorben iſt, ſo iſt es mir in allem Betracht glaubwürdig, daß er nachmals zu dieſer Würde gelangt ſey. Er ſchrieb

Chronicon Bavariæ ab origine gentis ad annum Chriſti. 1504.

Welches

Welches Oefele in ſeinen Scriptor. rer. boic. Tom. II. aus einem handſchriftlichen Koder der churfürſtlichen Bibliothek zuerſt durch den Druck bekannt gemacht hat. Es iſt auch noch ein anderes Exemplar davon handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindlich.

Oeſel. Monit. præv. tom. cit. Fabric. Bibl. med. & inſr. lat. Jöch. gel. Lexik.

Ungenem (**Johann**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Domherr zu Regensburg von Pfreimdt in der obern Pfalz gebürtig, lebte 1587. Herr Prof. **Mederer** in Annal. univ. ingolſt. ſchreibet, daß er Kanonikus bey St. Johann in Regensburg geweſen ſey, welches er wohl mag vorher geweſen ſeyn, ehe er die Dompräbende erhalten. Er gab heraus

Lamentationem de Germaniæ miſeriis & calamitatibus maximis brevi & lugubri carmine contectam. Ingolſt. 1567. 4to.

Hund. Metrop. Poſſev. app. ſac. Med. Annal. Ingolſt.

Vogl (**Cäleſtin**) ein Abt Benediktinerordens zu St. Emmeran in Regensburg, gebohren zu Immenſtadt in Algey, war beſonders in der Geſchichtkunde wohl erfahren. Er legte 1632. im beſagtem Kloſter die Ordensgelübde ab, und ward 1655. den 15. Juny zur abteylichen Würde erhoben, ließ ſich nebſt der Sorgfalt für die Erhaltung der klöſterlichen Diſciplin, die Aufnahme und Beförderung der Wiſſenſchaften unter den Seinigen vorzüglich angelegen ſeyn, und ſchickte dahero verſchiedene von den ihm untergebenen Geiſtlichen nach Rom, Salzburg,

Dillin=

Dillingen und Ingolſtadt zum Studiren. Er ſtarb, nachdem er dem Stifte bis an ſein Ende höchſtrühmlich vorgeſtanden, den 14ten Oktober 1691., und ſchrieb

Mauſolæum, oder herrliches Grab des bajeriſchen Apoſtels, und Blutzeugen ſancti Emmerami, nebſt der Hiſtorie von dem Urſprunge dieſes Stifts und Kloſters ꝛc. Straubing, 1661. 12.

Welches er hernach vermehrter ebendaſelbſt 1672. 4to, und zum drittenmal zu Regensburg 1680. in 4to herausgab. Der Fürſtabt dieſes Stifts und Kloſters Johann Baptiſt hat es nachmals weiters bis 1752. fortgeſetzt, auch demſelben einen Codicem diplomaticum beygefügt, und unter dem Titel:

Ratisbona monaſtica, klöſterliches Regensburg, oder herrliches Grab ꝛc. zu Regensburg im obbeſagten Jahre in 4to mit Kupfern auflegen laſſen.

| Ratisb. Monaſt. cit.

Vogler (Joſeph) ein Jeſuit von Meringen in Schwaben gebürtig, lehrte unter andern zu München die Weltweisheit, wurde hierauf 1700. Profeſſor der Dogmatik auf der hohen Schule zu Ingolſtadt, und ſtarb daſelbſt den 23. Juny 1708. Er ſchrieb

Diſputationem meteorologicam. Monachii, 1694. 4to.

Diſputationem phyſicam de fabrica, nutritione & vita partium corporis humani. Ingolſt. 1696. 4to.

De

De Reſtitutione. Ibid. 1705. 4to.
De Legibus & Fide.
Summam Theologiæ *P. Suarez.*

| Med. Annal. Ingolſt.

Volck (**Johann**) ein Jeſuit, gebohren zu Dachau in Bajern, trat 1563. im 19. Jahre ſeines Alters in die Geſellſchaft, bekleidete in ſelber verſchiedene Aemter, und ſtarb zu Augsburg den 29. November 1613. im 69. Jahre. Er ſchrieb in deutſcher Sprache

De Abominatione peccati.
De ſacra Communione ex Ludov. de Ponte.
Vitam P. Gonſalvi Sylverii Martyris S. J. aus dem Lateiniſchen überſetzt. Aug. Vind. 1614.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Volckmar, ein Abt des Ciſtercienſerkloſters Fürſtenfeld in Oberbajern, wurde 1284. zu dieſer Würde erwählt, hatte ſich in den Wiſſenſchaften für ſelbige Zeiten wohl umgeſehen, und war Herzog Ludwigs des Strengen in Bajern geheimer Rath und Beichtvater, welchem er ein ausführliches Verzeichniß aller bajeriſchen Städte, und Märkte nebſt ihren Erträgniſſen, und ganzem fürſtlichen Einkommen ſoll überreicht haben, ſo noch in dem churfürſtlichen Archiv zu finden ſey. Er ſtarb 1314. des Hr. von Oefele Meinung in ſeinem zweyten Bande Script. rer. boic. iſt alſo ganz ungegründet, da er ſchreibt, daß Volckmar im beſagten Jahre die Abtey aus Liebe zu den Wiſſenſchaften ſoll aufgegeben haben. Das Chronicon de Geſtis Principum a tempore Rudolphi

dolphi Regis usque ad tempora Ludwici Imperatoris annum ejus Regni 13. Chriſti vero 1326., welches eben dieſer verdienſtvolle Gelehrte in der churfürſtlichen Bibliothek entdeckt zu haben glaubt, und in dem obbemeldten Bande ſeiner Scriptorum obgleich ſehr mangelhaft durch den Druck bekannt gemacht hat, und ihm zuſchreibt, iſt nicht von ihm, ſondern der Verfaſſer deſſelben iſt ein anderer Mönch aus dem Kloſter Fürſtenfeld **Griemold** mit Namen, der dazumal das Amt eines Kaſtners verwaltete, wie dieſes der verſtorbene Herr **Anton Joh. Lipowsky** geweſener Sekretär der hiſtoriſchen Klaſſe bey der churfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften in München in einer daſelbſt den 28. März 1775. gehaltenen gelehrten Rede: **Von dem Nutzen der Geſchichte, und Kenntniß der Geſchichtſchreiber:** mit ſtatthaften Gründen bewieſen, wo er auch dieſe Annalen aus einer andern Handſchrift ergänzet anführt, und jene Lücken erſetzt, welche Oefele in dem vor ſich gehabten Manuſcripte wegen ihrer großen Vermorſchung, und hiedurch entſtandenen Unlesbarkeit hat zurücklaſſen müſſen. Volckmar aber hat nach Zeugniß **Aventins** Annal. Boj. Lib. VII. pag. 748. Edit. ingolſt. geſchrieben.

Annales Bojorum ab irruptione eorum in Provincias romanas, h. e. ab An. Chr. DVIII. ad An. MCCCXIV. liegt noch im Manuſcript.

| Oef. Monit. præv. tom. cit.

Vorwaltern von (Johann Menrad) ein Medikus gebohren zu Ingolſtadt, wo ſein Vater Bernard Menrad Stadtphyſikus war, ſtudirte in ſeiner Geburtsſtadt die Philoſophie und die Medicin, wurde in letzterer Licentiat, und gieng hierauf nach Italien,

wo er zu Padua die Doktorwürde in der Arzneywiſſenſchaft annahm. Er übte ſich hierauf vier Jahre zu Rom in der mediciniſchen Praxis, wurde nach ſeiner Ankunft in ſeinem Vaterlande Stadtphyſikus zu Cham in der obern Pfalz, wo er aber nicht lang verblieb, ſondern zu Ingolſtadt erſtlich als außerordentlicher, dann 1681. als ordentlicher Profeſſor der Medicin bey der dortigen Univerſität angeſtellt wurde. Endlich erhielt er den Ruf als Leibarzt an dem churfürſtlichen Hofe nach München, wohin er ſich 1704. den 27. März, und daſelbſt den 9. Oktober 1724. ſtarb. Seine Schriften, welche alle in Miſcell. Cur Decur. III. Ann. V. & VI. & ſeq. ſtehen, ſind

Obſervatio medica de fœtu fruſtillatim per umbilicum exempto, ruptis inteſtinis, & eorum motu periſtaltico extra abdomen conſpicuo.

Obſervatio de viſu laterali amiſſo.

Obſervatio de pupilla e ſitu naturali dimota, ſalvo viſu.

Obſervatio de quartana triennali poſt excretos calculos ſublata.

Obſervatio de variis accidentibus ex eſu ſalmonis muria conditi.

Obſervatio de globo plumbeo in corde, & magno ligni fruſto in pulmone cervi repertis.

Obſervatio de Anatome ex abſceſſu ventriculi defuncti.

Obſerv. de Anatome vomitorio ſublati.

Obſerv. de Anatome ſarcomate ſuffocati.

Obſerv. de Anatome gangræna inteſtinorum extincti.

Obſerv. de Anatome pleuritide demortui.

Obſerv. de Anatome diu Arthritici.

Con-

Conſultationum medicarum Decades VIII., von denen ungewiß iſt, ob ſie im Drucke erſchienen ſind.

| Grienw. Alb. jatr. Med. Annal. Ingolſt.

W.

Wagner (Gotthard) ein Benediktiner zu Tegernſee, lebte im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, und ſchrieb

Areolam rhetoricam viginti orationibus, ceu tot floribus fæcundam pariter & facundam. Monach. 1709. 12.

Urnam felicis æternitatis. Friſing. 1715.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened.

Wagner (Petrus) ein Abt des Benediktinerkloſters Thierhaupten in Oberbajern, war zu Augsburg gebohren, und hatte daſelbſt in dem Kloſter zu St. Ulrich und Afra den Benediktinerorden angenommen, allwo er erſtlich das Amt eines Bibliothekars, dann eines Subpriors, und 1496. eines Priors bekleidete, bis er hierauf 1501. als Abt nach Thierhaupten berufen worden. Er hatte das Unglück ſein Kloſter in dem 1504. entſtandenen pfälziſch-bajeriſchen Krieg verwüſtet, und im Rauch aufgehen, auch ſeiner Güter beraubt zu ſehen; er ſelbſt mußte ſich nach Augsburg flüchten, und allda zwey Jahre lang aufhalten, worauf er nach geſchloſſenen Frieden 1506. wiederum zu ſeinem Kloſter zurückkehrte, und ſelbes in ſolchen Stande herſtellte, daß er billich deſſen zweyter Stifter kann genennet werden. Er ſtarb 1511., und hinterließ

Congeſtum Monachorum illuſtrium, ſive librum de viris & fœminis vitæ ſanctimonia & doctrina celebribus ex ordine S. P. Benedicti.

Liegt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augsburg, und in der zu Tegernſee, wie auch in der Pauliniſchen zu Leipzig, wie aus Feller Caſ. Oudinus in Comment. de Scriptor. eccleſ. T. III. erinnert. Ferners befindet ſich noch eine Abſchrift davon durch Johann Griesherr einem Benediktiner zu St. Ulrich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, wie Peter Lambecius in Commentar. Tom. II. bezeuget.

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. III. Pez. Diſſ. iſag. ad Tom. I. Theſ. anecd. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Hund. Metrop. Saliſb.

Wagny (Friderich) ein Karmelit und Doktor der Gottesgelehrtheit, gebohren zu Augsburg, lehrte zu Wien lange Zeit öffentlich die Theologie, wurde 1386. zum Provincial ſeines Ordens in Oberdeutſchland erwählt, und endlich um 1300. wegen ſeiner ausbündigen Gelehrtheit, und vortreflichen Tugenden zu der Würde eines Suffragans des Bißthums Paſſau, und eines Titularbiſchofs zu Patara in Lycien erhoben. Er ſtarb zu Straubing, der Tag iſt mir unbewußt, und liegt allda in der Kloſterkirche vor dem Altare der Erzbruderſchaft begraben. Er hat im Manuſcript hinterlaſſen

Commentaria in Pſalmos XXXVIII. Lib. II.
Reductorium in Epiſtolas D. Pauli. Lib. XIV.
Commentaria in quatuor libros ſententiarum.

| Bibl. Carmelit. de Villiers. Poſſev. app. ſac.

Waizen=

Waizenegger (**Ferdinand**) ein Doktor und Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt, auch churbajeriſcher Rath, und Pfleger zu Gerolfing, war aus Bregenz gebürtig, trat die juridiſche Lehrſtelle 1613. an, und führte ſelbe bis zu ſeinen Tod rühmlichſt fort, welcher zu Ingolſtadt 1634. den 18. Auguſt erfolgte. Er ſchrieb

Tractatum de Servitutibus ſex univerſim Diſſertationibus abſolutum.

I. De Servitutibus perſonarum & rerum in genere.

II. De Servitutibus perſonalibus, uſu, uſufructu, habitatione & operis Servorum.

III. De Servitutibus Prædiorum urbanorum.

IV. De Servitutibus Prædiorum ruſticorum.

V. De Venatione, Aucupio & Piſcatione.

VI. De Maleficio & Proceſſu adverſus maleficos inſtituendo.

Diſſertationem de origine juris. & formis reipublicæ ac variis monarchiis.

Diſſertationem de Imperio & Imperatore.

Alle dieſe Schriften ſind zu Ingolſtadt 1637. 4to. zuſammengedruckt in beſchriebener Ordnung herausgekommen.

Er hinterließ auch Quæſtiones de re monetaria, welche Kaſp. Manz mit einer Vorrede zu Ingolſtadt 1665. in 4to. herausgegeben hat.

| Med. Annal. ingolſt. Arb. der Gel. i. R. 5. St.

Waldner (**Andreas**) ein Salzburger, lebte 1561. von dem mir ſonſt nichts bekannt iſt, als daß er herausgegeben

Gratulationem ad Wolfgangum Grieſtetterum Præpoſitum & Archidiaconum Berchtesgadenſem & œttingenſem nomine demandatæ Præpoſituræ œttingenſis in Bavaria. Vien. Auſt.

| Ap. Mich. Zimmermann.

Waldner (Wolfgang) ein lutheriſcher Theologus zu Regensburg, lebte zwiſchen 1563. und 1591. und ſchrieb

Verzeichniß der beſchwerlichen Punkte in Ge. Majoris Vorrede über die neue Sonntagspoſtill der Evangelien.

Eine deutſche Ueberſezung von derer ſächſiſchen Lehrern Konfeſſion vom Sakrament des Leibes und Bluts Jeſu Chriſti wider Johann Kalvini ihnen dedicirtes Buch ꝛc.

| Jöch. gel. Lexik.

Walther (Johann) ein Doktor der Arztneykunſt, lebte um 1670., war Jgnaz Thiermaiers Schüler, und kam nachgehends bey Herzog in Bajern Max. Philipp als Kammermedikus in Dienſten. Grienwald in Alb. Bavar. jatr. läßt es dem Urtheile anderer über, ob nicht dieſer Walther der Verfaſſer von dem Buche ſey, ſo den Titel führt:

Sylva medica opulentiſſima & taliter hactenus non viſa, in qua non ſolum ex aliquot centenis Autoribus medicis tum priſcis, tum neotericis omnia morborum nomina & Synonima, tam barbara & abſoleta, quam uſitata & communia ordine alphabetico reperienda ſunt; und 1679. in 4to im Druck erſchienen iſt.

| Grienw. Alb. jatr.

Wang.

Wangnereck (**Heinrich**) ein Jeſuit, war 1595. zu München gebohren, trat 1611. in die Geſellſchaft, lehrte bey 30 Jahre lang die ſchönen Wiſſenſchaften, die Philoſophie, Theologie und das Kirchenrecht mit großem Lobe, bekleidete auch ſieben Jahre die Kanzlersſtelle bey der Akademie zu Dillingen, und war fünf Jahre Vorſteher der lindauiſchen Miſſion. Wegen ſeiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrſamkeit war er bey vielen Fürſtensperſonen, und verſchiedenen Ordensprälaten ſehr beliebt und angeſehen, von denen auch manche ſich hin und wieder Raths bey ihm erholten. Er ſtarb am Schlage zu Dillingen den 11. November 1664. in dem 70. Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind

Notæ in Confeſſionem S. P. Auguſtini. Dilling. & Colon. 1630. 12, Venet. 1753. 12.

De Creatione animæ rationalis contra traducis aſſertores.

Tractatus de traduce.

Vindiciæ politicæ adverſus pſeudo-politicos, & *Gaſp. Scioppium* in Pœdia Politices ipſis ſuppetias ferentem. Dilling. 1636 8vo.

Zodiacus Marianus, mit verſchwiegenem Name.

Thomæ de Kempis liber de imitatione Chriſti in libros communes redactus.

Vindiciæ motivorum fidei catholicæ, quibus Chriſtoph. Beſoldus ad eam adductus eſt. Aug. Vind. 1643. 8vo. in deutſcher Sprache.

Theſes de SS. Angelorum Prædeſtinatione ex meritis, Prædeſtinationi gratuitæ SS. Hominum oppoſita ex mente S. Auguſtini. Dilling. 1644.

Antitheſes catholicæ de fide & bonis operibus articulis IV. VI. XX. Confeſſionis auguſtanæ oppoſitæ. Ibid. 1645.

Commentarius exegeticus SS. Canonum, ſeu expoſitio brevis & clara omnium pontificiarum decretalium Gregorii IX., Bonifacii VIII. &c. quinque libris comprehenſa. Ibid. 1672. Fol.

Judicium theologicum ſuper quæſtione, an pax, qualem deſiderant Proteſtantes ſit ſecundum ſe illicita: unter dem angenommenen Name Erneſti de Euſebiis.

Anti - Dorſchæus.

Cauſæ Converſionis Joan. Kirchneri ad fidem catholicam defenſæ, welche Johann Abt zu Elchingen herausgegeben.

Standhafte Rettung des Kloſters Lindau, contra Acta lindavienſia. Embs am Rhein, 1646. 4to.

Iſt ein ſehr rares Buch, und wurde nachgehends ganz unterdrückt.

Oratio de Hierarchia eccleſiaſtica habita 1650. in Synodo ratisbonenſi, iſt ſeinem Werke de Jure canon. & de Pace weſtphalica beygedruckt worden.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr. Vogt. de libr. rar.

Wanganereck (Simon) ein Jeſuit, gleichfalls von München gebürtig, begab ſich 1624. im 20. Jahre ſeines Alters in die Societät, lehrte neun Jahre die Redekunſt, und war in der lateiniſchen, und griechiſchen Sprache treflich erfahren, beſonders beſaß er eine vorzügliche Kenntniß alter Münzen, und verfertigte über die an dem churfürſtlichen Hofe zu München vorhandenen alten römiſchen Münzen einen gelehrten Kommentar: Es berief ihn auch der Kaiſer Ferdinand der Zweyte zu ſich nach Wien, um ein Gleiches mit den in ſeiner Schatzkammer befindlichen Münzen vorzunehmen, welchen Auftrag er ebenfalls

zur

zur höchſten Zufriedenheit deſſelben, und ſeinem noch größern Lob vollkommenes Genügen leiſtete. Er ſtarb zu Wien den 16. März 1657. im 52. Jahre. Er hat geſchrieben *

Pietatem marianam Græcorum ex XII. Tomis Menæorum & VII. reliquis Eccleſiæ græcæ voluminibus depromptam. Monachii, 1647. 12mo.

Verſionem latinam Syntagmatis hiſtorici, ſeu veterum Græciæ monumentorum de tribus SS. Anargyrorum Coſmæ & Damiani nomine paribus, welche Reinhold Dehnius zu Wien 1660. in 4to edirt.

* Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Wann (Paulus) ein Doktor der heil. Schrift und Domherr zu Paſſau, lebte in der erſten Hälfte des 15. Jahrhunderts, und hatte das Lob eines geſchickten Predigers. Man hat von ihm

Sermones dominicales totius anni. Pataviæ, 1491. Folio, Hagenoæ 1497., 1499., 1517. Folio

Sermones XXIII. de præſervatione hominis a peccato, excuſos cum Sermonibus de Sanctis *Mich. Lockmaier*. Hagenoæ, 1497. Fol. item ibidem 1512.

Panarium paſtorale, in quo varia antidota Sermonibus CXXXIV. adverſus ſeptem vitia capitalia aptata in uſum Confeſſariorum traduntur. Hagen. 1514. 4to, item Colon. 1615., 1678. Quarto.

Quadrageſimale. Hagen. 1508.

Jöch. gel. Lexik. Poſſev. appar. ſac. Geſn. Epit. Bibl. Fabric.

Wartenberg Graf von (**Albrecht Erneſt**) Biſchof zu Laodicea, Suffragan zu Regensburg, des dortigen Domſtifts Kapitular, und Senior des Konſiſtoriums Präſident, und bey St. Johann allda Probſt, dann kaiſerlicher Kaplan ꝛc. um 1674., ſtarb vermuthlich 1706., und ſchrieb

Schatzkammer der ſeligſten Jungfrau Maria aus Sion in dem neuen Jeruſalem genannt, worinn der Urſprung und Stiftung des Stifts U. L. Fr. zu Niedermünſter in Regensburg ſammt dem Leben der allda ruhenden heiligen Biſchöfe Erhardi und Alberti beſchrieben wird. Regensb. 1674. 8vo.

Wartenberger (**Laurentius**) ein gelehrter Karthäuſermönch, und der Gottesgelehrtheit Doktor, ward um 1591. zu Magdeburg von lutheriſchen Aeltern gebohren, trat zur katholiſchen Religion über, und ſtudirte die Philoſophie und Theologie in dem deutſchen Kollegium zu Rom mit dem auszeichnendſten Fortgange, nahm auch daſelbſt die Doktorwürde an. Bey ſeiner Zurückkunft nach Deutſchland wurde er Kanonikus zu Halberſtadt, und machte ſich durch ſeine mannichfaltige Gelehrſamkeit, und ſeine ungezwungene männliche Beredſamkeit bey vielen deutſchen Fürſten, beſonders bey dem Churfürſt zu Mainz überaus beliebt. Er war der lateiniſchen, griechiſchen, hebräiſchen, italieniſchen, franzöſiſchen und ſpaniſchen Sprache mächtig, durchreiſete Italien, Sicilien, Maltha, Frankreich, Spanien und Aegypten ſowohl zu Waſſer als zu Lande, wie er dann

zwey=

zwey = oder dreymal das mittelländiſche Meer durchſchiffte. 1643. begab er ſich zu Gemnitz in den Karthäuſerorden, und legte daſelbſt das folgende Jahr den 10. Auguſt die feyerlichen Gelübde ab. Er wurde hierauf 1648. Prior der Karthaus zu Walditz, 1650. zu Erfurt, dann zu Schnalz, und endlich 1653. zu Prüell bey Regensburg, allwo er auch 1667. den 7. Juny in einem Alter von 78 Jahren ſtarb, nachdem er vier Jahre das Amt eines Priors verwaltet hatte. Er hat geſchrieben

Philoſophiæ, ſeu Contemplationis Carthuſianæ Tractatus VII.

Grammaticam ſpiritualem.

De Sanctorum Imitatione præcipue S. Brunonis Carthuſianorum Patriarchæ.

Commentarium in Geneſim.

Conſiderationes adventuales pro religioſis ſupra L.

Conſiderationes quadrageſimales.

Meditationes ſeptem de Angelis.

Meditationes de omnibus Sanctis per totum annum, in italieniſcher Sprache.

Tractatum de Paſſione Domini.

Tractatum de Præparatione ad Miſſam.

Iſagogen ad Septenas.

Modum quotidie conſcientiam diſcutiendi Parthenicum, in quo paraphraſis Salutationis angelicæ, ac Antiphonæ: Salve Regina.

Hebdomadem ſanctam.

Adſpirationes devotas pro votis monaſticis Deo reddendis.

Orationem ad SS. Trinitatem.

Paraphraſin in Orationem dominicam.

Brevio:

Breviora monita pro cuſtodia cellæ & fervore Spiritus.

Tractatum de S. Maria Magdalena.

Tractatum, in quo inter Chriſtum & Aulicum comparatio inſtituitur.

Contemplationes in vitam Chriſti & præcipua fidei myſteria.

Welche Schriften ſammentlich von ſeiner eigenen Hande geſchrieben, in der Karthauß Gemnitz aufbehalten werden. Die Contemplationes in vitam Chriſti &c. ſtehen auch in Pez. Bibl. aſcet. Tomus VI.

Pez. Bibl. aſcet. Tom. cit. Waſſenb. Ratisb. illuſtr. M. SS.

Weber (Johann Adam) ein Probſt zu Högelwerth einem Stifte der regulirten Chorherren im Salzburgiſchen eine halbe Tagreiſe zwiſchen Traunſtein und Reichenhall gelegen, ward anfänglich ein Jeſuit, trat aber hernach in dem Kloſter Neuzell in Tyrol in den Orden der regulirten Chorherren, war Doktor der Gottesgelehrtheit, und der geiſtlichen Rechte, auch kaiſerlicher Rath, und in allen Theilen der Gelehrſamkeit treflich bewandert. Er ſtarb 1686. im 75. Jahre. Er ſchrieb

Theoremata theologica juxta mentem D. Auguſtini de Deo uno & trino. Auguſt. Vindel. 1668.

Theoremata theologica de divina Gratia & Gloria. Ibid. 1668.

Iter cæleſte per triplicem viam. Ibid. 1667.

Adamantem auſtriacum. Francof. 1668.

Centum fontes de arte diſcurrendi. Norimb. 1671.

Diſcurſus curioſos & fructuoſos ad præcipuas totius litteraturæ humanæ ſcientias illuſtrandas accomodatos. Salisburg. 1673. & 1690. Octavo.

Speculum humanæ naturæ. Vien. 1672.

Spiritum principalem, ſive dotes boni Principis, aphoriſmis, hiſtoriis, & diſſertationibus politicis declaratas. Vien. 1671. 12.

Annulum memoriæ ex dictaminibus ethicis & politicis, quorum Regentes præ aliis meminiſſe oportet. Salisb. 1679. 4to.

Nucleum Juris epiſcopalis. Ibid. 1681.

Intereſſe Cæſareum in ratione & æquitate fundatum. Ibid. 1685. 4to.

Artem regiam, ſeu regendi ſe & alios. Ibid. 1686.

Artem converſandi. Ibid. 1682.

Hiſtorias ſelectas & memorabiles. Aug. Vind. 1669.

| Germ. Canon. Auguſtin.

Weibel (Bernard) ein Benediktiner aus dem Kloſter Einſiedlen in der Schweiz, gebohren zu Konſtanz, legte 1638. den 10. Jenner die Ordensgelübde ab, war anfangs der ſchweizeriſchen Benediktiner-Kongregation Generalprokurator zu Rom, kam von da 1657. als öffentlicher Lehrer der Gottesgelehrtheit und der heiligen Schrift auf die Univerſität nach Salzburg, wurde hierauf 1667. erſter Superior der Wallfahrt zu Plain, auch Beichtvater bey den Kloſterfrauen auf dem Numberg in beſagter Stadt, und ſtarb daſelbſt den 19. April 1699. im 82. Jahre. Er gab heraus

Diſſi-

Difficultates ſelectas de Jure & Juſtitia. Salisb. 1660. 8vo.

Tractatum de Miſſæ Sacrificio. Ibid. 1662. 12mo.

De Natura Theologiæ, & de Exiſtentia & Eſſentia Dei. Ibid. 1663. 12mo.

Diſputationem de Jurisdictione pœnitentiali. Ibid. 1669. 8vo.

Hiſt. univ. Salisb.

Weick (Johann Andreas) ein Rechtsgelehrter kaiſerlicher Notarius, und hochfürſtlich = ſalzburgiſcher Konſiſtorial = und Hofrathsadvokat. Er übernahm 1643. die bey der Univerſität in Salzburg ſeit 1627. leer geſtandene ordentliche Profeſſur der Inſtitutionen des bürgerlichen Rechts, und ſetzte anbey die Advokatur thätig fort, legte aber erſtere 1650. vermuthlich aus der Urſache wieder völlig nieder, weil damals die Einkünfte eines Rechtslehrers noch ſehr wenig betrugen, und wiedmete dafür ſein übriges Leben ganz der juridiſchen Praxis. Er ſtarb zu Salzburg 1665., und hinterließ

Diſſertationem de Tutelis. Salisburg. 1647. Quarto.

Hiſtor. univ. Salisb. Zaun. biogr. Nachr. von Salzb. Rechtsl.

Weigl (Paulus) ein Auguſtinermönch, und der Gottesgelehrtheit Bakkalaureus in dem 15. Jahrhundert, gebohren zu München, bekleidete viele Jahre das Amt eines Provincials, und ſtund ſowohl wegen ſeiner Frömmigkeit als Gelehrſamkeit im Anſehen. Er ſtarb zu München 1469. Von ihm werden

den in der Bibliothek des dortigen Auguſtinerkloſters handſchriftlich aufbehalten

Quadrageſimale Bernardini abbreviatum per venerabilem Baccalaureum Paulum Weigl.
Quadrageſimale de Peregrino Spiritu ex Bernardino extractum.
Sermones de Paſſione Domini & de multis aliis ex Autoribus italicis collecti.
Hiſtoria S. Monicæ, & quædam de Vita monaſtica & habitu S. Auguſtini.

| Offing. Bibl. Auguſtin.

Weinberger (Georg) ein Prior aus dem Ciſtercienſerkloſter Fürſtenfeld in Oberbajern, um welche Zeit er gelebt habe, iſt nicht angezeigt, ſchrieb

In omnes regulas Juris canonici, opus valde utile, in quo ad ſingulas omnes illi conſcientiæ caſus, quos varii Doctores ex ipſis reſolverunt, ponuntur, examinantur, judicantur.

| De Viſch. Bibl. Ciſterc. Caram. Theol. regular.

Weiß (Matthäus) ein gelehrter Benediktiner aus dem Kloſter Andechs in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, lehrte auf der hohen Schule zu Salzburg 1622. die Weltweisheit, 1624. die Dogmatik, und 1627. die heilige Schrift mit großem Ruhme, und ſtarb daſelbſt den 7. November 1638. Er gab im Drucke hervor

Pronuntiata logica. Salisburg. 1621., 1623. Quarto.

Pronun-

Pronuntiata de cæleſti ſubſtantia & nonnullis affectionibus. 1622. 4to.

— De Anima. 1622. 4to.

— De Natura. 1624. 4to.

— De Cœlis. 1624. 4to.

— De Generatione. 1624. 4to.

Organum Ariſtotelis novis commentariis in mente peripatetica illuſtratum. 1627. 4to.

Introductionem in Logicam. 1629. & 1635.

Dialecticam ſive artem de quavis re diſcurrendi peripatetice:

Pronuntiata theologica de Verbo incarnato. 1626. 4to.

Exercitia ſpiritualia ſecundum tres vias. 1629. 8vo.

Acroamata phyſica. 1632.

Panem divinum, ſeu de arcano SS. Euchariſtiæ Sacramento. 1635. 4to.

Cœlum peripateticis commentationibus illuſtratum. 1637. 4to.

Lycæum Benedictinum. 1630. 12.

| Hiſt. univ. Salisb.

Weirer (Melchior) ein Benediktiner und Prior des Kloſters Priſening, oder Prüſling bey Regensburg, blühete in der erſten Hälfte des 17. Jahrhunderts, war ein beredter Prediger, und in der Geſchichte, Dicht- und Redekunſt wohl erfahren, ſchrieb

Fontilegium ſacrum, ſive Fundationem inſignis Monaſterii S. Georgii Ord. S. Benedicti vulgo Priſling dicti prope Ratisbonam, factam per D. Othonem bambergenſem Epiſcopum, item privilegia, donationes, nonnullasque res ibidem geſtas. Ingolſt. 1626. Fol.

De

De Eccleſia S. Crucis in Pruggdorf, ejusque miraculoſa dedicatione Ibid. 1625.

Vitam S. Eminoldi Abbatis Priſlingenſis, ſeu diadema octo beatitudinum eidem Sancto paratum carmine heroico. 4to.

Rotulam mortualem, ſive Confœderationem fraternam ſui monaſterii cum aliis quibus Cænobiis Ord. S. Benedicti. Ingolſt. 1625. 12.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. Mauſol. S. Emmer.

Welhamer (Chriſtoph) ein proteſtantiſcher Prediger, und der Weltweisheit Magiſter, war zu Amberg in der obern Pfalz den 10. Februar 1585 gebohren, kam aus der Schule ſeiner Vaterſtadt in das Gymnaſium poeticum nach Regensburg, und wurde allda unter die Alumnen aufgenommen. Er ſetzte hierauf ſeine Studien zu Altdorf und Jena fort, und wurde 1610. am erſtern Orte Vikarius zu Altenthann, im folgenden Jahre Pfarrer zu Igensdorf, und 1616. Paſtor zu Lauf; von da erhielt er den Ruf als Vikarius des Predigers bey St. Lorenz zu Nürnberg, und nach deſſen erfolgten Hintritt ward er Prediger in dem neuen Spital zum heiligen Geiſt. Er ſtarb endlich daſelbſt den 23. Jenner 1646. in ſeinem 61. Jahre. Er ſchrieb

Hiſtoriam Salomonis ex L. Regum I. usque ad XI. plurimis homiliis explicatam.

Hiſtoriam Suſannæ concionibus XX. explicatam.

Practicam evangelicam, ſeu explicationem Evangeliorum Dom. & Feſtivalium.

Conciones funebres.

Explicationem in Cantica Canticorum.

Witt. Diar. biogr. Freh. theatr. erudit. Wigarths des mit allerley Merkw. gel. Leute beſchäftigt. Merkur.

Wellendorfer (**Virgilius**) ein lutheriſcher Magiſter der Philoſophie und Bakkalaureus der Theologie zu Leipzig im Anfange des 16. Jahrhunderts, war aus Salzburg gebürtig, von welchem ich keine weitere Nachrichten gefunden, als daß er geſchrieben habe

Heptalogium Lipſ. 1502.
Moralogium ex Ethicorum libris Ariſtotelis, Commentatorumque lecturis continens 530. Concluſiones morales. Ibid. 1509.
Oecologium ex Ariſtotelis duobus libris œconomicis 104. Concluſiones continens. Ibid. 1511.
Encœnologium. Ibid. 1515.
Valelogium, in quo Iſocratis octo præcepta regalia & moralia explicantur. Ibid. 1516.
Eleutherologium de libertatibus ſtudentium.
Trilogium de Verbo intelligibili.
Polylogium.
Decalogium.
Phyſiologium.
Annotationem peregrinam ſeu vitæ quorundam Magiſtrorum lipſienſium. Dieſe Schriften ſind alle ſehr rar.

Jöch. gel. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Fabr. Freyt. appar. lit. de libr. rar.

Weller (**Franz**) ein Doktor der Medicin, und churbajeriſcher Hofmedikus in dem vorigen Jahrhundert, von welchem man hat

Caſum

Caſum admodum & rarum & portentoſum de capitis doloribus antiquis, magnis, acribus, pungitivis, & quaſi divulſivis in viro juvene, unacum cruento per genitalia virilia ſtillicidio menſtruo. Stehet in **Thiermaiers** gedruckten Schol. & Conſil. medic.

| Grienw. Alb. jatr.

Welſer (**Anton**) ein Domprobſt zu Freyſing Doktor der Gottesgelehrtheit, und ein Bruder des berühmten Markus Welſer, gebohren zu Augsburg aus einem edeln Patritiergeſchlechte, wurde 1612. zum Domprobſt erwählt, war auch Probſt zu Spalt und Iſen, dann des Churfürſten zu Kölln, und Biſchofs zu Freyſing Erneſt Herzogs in Bajern geheimer Rath. Er hatte ſich in allen Wiſſenſchaften tiefe Einſicht, und ausgebreitete Kenntniſſe erworben, und faſt alle Gelehrte ſeiner Zeit reden von ihm mit großen Lobserhebungen; beſonders beſaß er eine ſehr koſtbare und zahlreiche Bibliothek, welcher der Jeſuit **Jakob Gretſer** mit vorzüglichem Lobe gedenkt in Dedicat. ad Theodor. Abicaram 1606. a ſe editam, & Anaſtaſ. Sinaitæ ſubnexum. Ein aus 158. Blättern in 4to beſtehendes, und zu Augsburg 1619. gedrucktes Verzeichniß davon wird in der Bibliothek des Kloſters zu St. Ulrich daſelbſt aufbehalten Er ſtarb den 20. December 1618., und hinterließ

Epiſtolam ad *Hieron. Fabrum* Medicum de Zeta, ſive Diæta & Diætario exaratam Friſingæ 1604 die 21. Maji.

Die Gelegenheit ſelbe zu ſchreiben hat ihm die Hiſtorie des heiligen Martyrers Kaſtulus gegeben, in welcher gemeldet wird, daß er Zetarius palatii geweſen ſeyn ſolle. Sie ſtehet zu Ende des Com-

mentarii Laurentii Pignorii de Servis. Auguſtæ, 1613. 4to. abgedruckt, von da ſie in Grævii, und Gronovii Theſaur. Antiquit. Græc. & Roman. mit ebenbeſagtem Werke des **Pignorius** gekommen, und unter Joan. Poleni Supplement. Tom. III. anzutreffen iſt.

Veith. Bibl. Auguſt. Alph. II. Hund. Metrop. Khamm Hierarch. Auguſt. Baumgart. merkwürd. Büch.

Welſer (Chriſtoph) ein Domprobſt zu Regensburg und der Rechten Doktor, ward 1480. gebohren, und hatte ſich in allen Theilen der Gelehrſamkeit wohl umgeſehen. Sein Vater war **Anton Welſer** Stadtamtmann zu Memmingen aus dem edeln Geſchlechte dieſes Namens zu Augsburg, und ſeine Mutter Katharina Vöhlinn. Er gelangte 1511. zur Probſtey, erhielt aber erſt 1514. eine Domprábende, und ſtarb 1536. zu Regensburg, allwo er auch in der Domkirche begraben worden. Man hat von ihm

Epiſtolam Chuonrado *Peutinger* ſororio ſuo, ſcriptam Roma 27. Jan. 1515. qua ſe cauſam Capnionis cardinali Adriano commendaturum promittit. Sie ſtehet unter den Epiſtolis illuſtrium Virorum ad Joan. Reuchlinum. Hagenoæ 1519. 4to, allwo er auch in dem vorangehenden Catalogo Capnionis Defenſorum accerrimorum unter den erſten angemerkt wird. Dieſe Epiſtel nebſt einer andern von ſeiner Schweſter **Margaritha** hat auch nachgehends Herr **Hieron. Andr. Mertens** 1778. in 8vo herausgegeben.

Veith. Bibl. Auguſt. Alph. II.

Welſer (**Emmerau**) ein Jeſuit, gebohren zu Stuhlfelden im Salzburgiſchen, wurde 1582. in ſeinem 22. Jahre in die Societät aufgenommen, und nachmals Coadjutor ſpiritualis. Er ſtellte öfters in die in dem Böhmerwalde gelegenen Ortſchaften mit großem Eifer und Seelenfrucht Miſſionen an, und ſtarb, nachdem er etliche Jahre ſehr heftig am Podagra gelitten, zu München den 16. April 1618. im 59. Jahre. Er ſchrieb in deutſcher Sprache unter andern

Indicem viæ ad Fidem catholicam.
Stellam matutinam.
Penuarium catholicum.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Wenckh (**Kaſpar**) ein Jeſuit von Mosburg einem Städtchen in Bajern gebürtig, trat 1607. mit 18 Jahren in die Societät, lehrte zu Dillingen viele Jahre die Weltweisheit und Gottesgelehrtheit mit Beyfalle, und ſtarb zu Neuburg vor dem Wald den 15. July 1634. im 45. Jahre. Er gab heraus

Notas Unguenti magnetici, & actiones ejusdem adverſus *Rudolph. Goclenium.* Dilling. 1626. Octavo.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Wenzel (**Bernard**) ein Abt des Benediktinerkloſters Tegernſee, war von 1665. bis 1669. öffentlicher Lehrer der Weltweisheit an der hohen Schule zu Salzburg, wurde 1673. den 15. May zur abteylichen Würde erwählt, in welcher er ſich ſowohl um ſein Kloſter durch Aufführung herrlicher Gebäude, worunter beſonders die prächtige Kloſterkirche iſt, als

auch um die geſammte bajeriſche Benediktinerkongregation durch ſeine für das Beßte derſelben unternommene Arbeiten, vorzüglich bey der Wiederherſtellung der Klöſter ſeines Ordens in der obern Pfalz unſterbliche Verdienſte geſammelt: Er legte aber dieſelbe 1700. im Monate July freywillig nieder; 1713. hielt er den 20. Auguſt unter Beyſtand dreyer Religioſen ſeines Kloſters Quirin Abts zu Tegernſee, Bonaventura Abts zu Reichenbach, und Wolfgang Abts zu Michelfelden ſeine zweyte feyerliche Meſſe, und ſtarb endlich den 28. Februar 1714. im 76ſten Jahre ſeines Alters. Er hat geſchrieben

Diſputationem de rerum naturalium cauſis. Salisb. 1667. 4to.

— De motu in genere. Ibid. 1667. 8vo.
— De motu in ſpecie. Ibid. 1667. 8vo.
— De anima. Ibid. 1669. 8vo.

Tabulas de Succeſſione & vita DD. Abbatum tegernſeenſium ad illius usque tempora deductas. Liegen in dem Kloſter daſelbſt in dem Manuſcript.

Hiſt. univ. Salisb. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. B. P. IV.

Wenceslaus, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich, und Kaiſer Heinrichs des Vierten Rath, gelangte 1063. zur Abtey, behauptete 1064. faſt allein als kaiſerlicher Geſandter bey dem mantuaniſchen Kirchenrath ungeachtet der augenſcheinlichen Lebensgefahr die rechtmäßige Wahl Pabſts Alexander des Zweyten wider den Afterpabſt Kadalous mit größter Standhaftigkeit, und ſtarb 1069. Er ſoll geſchrieben haben

Anna.

Annales boicos, deren ſich Aventin bey Verfaſſung ſeiner bajeriſchen Jahrsſchriften bedienet zu haben bezeuget. S. Catalog. Scriptor. ejus Annal. præfix.

Hund. Metropol. Brunner. Annal. boic. Avent. Annal. boic. Plac. Haid. niederaltaich. Chron.

Werlinus, ein Benediktiner zu Seeon in Oberbajern in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war ein vortreflicher Muſikus; von ihm werden in der Bibliothek des beſagten Kloſters handſchriftlich aufbehalten

De Rhytmorum varietate, typis, exemplis, ac modulationibus, Tom. V. fol. conſcripti anno 1646.

Pez. Diſſert. iſag. in Tom. I. theſ. anecd.

Werlin (Simon) ein gelehrter Probſt des regulirten Chorherrenſtifts Dieſſen, war zu Landsberg in Bajern gebohren, und kam mit 16 Jahren in den Orden. Nach vollendetem Novitiate ward er nach Ingolſtadt zum Studiren geſchickt, und hierauf 1611. zum Probſt erwählt. Er fieng gleich nach ſeiner Erhebung an nach der Vorſchrift des tridentiniſchen Kirchenraths eine Reformation in der Ordensdiſciplin in ſeinem Kloſter einzuführen; viermal mußte er bey den ſchwediſchen Kriegsunruhen daſſelbe verlaſſen, und flüchtete ſich jedesmal nach Neuzell einem Kloſter ſeines Ordens in Tyrol, allwo er auch auf ſeiner letzten Flucht den 30. September 1648. in ſeinem 66. Jahre ſtarb. Seine hinterlaſſenen Schriften ſind

Criſis auguſtiniana, ſeu Appendix Cenſuræ Lovanienſis ad Tomos Operum S. Auguſtini.

Commentarius in Regulam S. Auguſtini.

Annotationes in eandem Regulam.

Vindiciæ novæ Kempenſes.

Rosweydus redivivus, ſeu vindiciæ vindiciarum pro aureo libello Imitationis Jeſ. Chriſt, Thomæ kempenſis Canonici regularis.

Vita B. Lidewigis a Thoma kempenſi latine conſcripta nunc germanice reddita.

Bey folgenden hat er ſeinen Namen verſchwiegen

Officium parvum B. Mariæ Magdalenæ.

Officium duplex parvum S. Auguſtini Hipponenſis Epiſcopi unacum Litaniis.

Alle die benannten Werke ſind gedruckt, in dem Manuſcript aber liegen noch folgende

Philalethes, ſeu Commentarius alter in Regulam S. Auguſtini.

Commentarius tertius in eandem regulam.

Proprium ſanctorum Ordinis Canonicorum regularium.

Statuta dieſſenſis Monaſterii unacum eorundem Apologia.

Hortus hipponenſis conſtans ſeptem areolis, ſeu libris de vita & ſcriptis S. Auguſtini, welches aber zu vollenden ihn ſein dazwiſchen gekommener Tod verhindert hat.

| German. Canon. auguſt.

Wernhard, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich zu Ende des 13ten, und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, ſtund dem Kloſter 28 Jahre löblichſt vor, und ſtarb 1317. Er ſchrieb viele

Epi-

Epiſteln, wovon 37. in Pez. & Hueb. Codic. diplomat. Part. II. ſtehen.

| Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. gel. Lexik. Plac. Haid. niederalt. Chron.

Wernher, ein Minorit, und Lektor zu Regensburg, blühete um die Mitte des 13. Jahrhunderts, ſchrieb

Librum Soliloquiorum, ſtehet in Bern. Pezii Bibl. aſcet. Tom. IV.

| Fabric. Jöch. gel. Lexik. Pez. Præfat. tom. cit.

Weybeck (**Kilian**) ein Abt zu Niederaltaich von 1503. bis 1534., da er ſtarb. Schrieb in deutſcher Sprache

Commentarium in Regulam S. Benedicti, liegt in dem Kloſter Monſee im Manuſcript. Fol.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. B. P. III. Plac. Haid. niederalt. Chron.

Wibmberger (**Gregor**) ein Benediktiner aus dem Stifte Kremsmünſter, war 1640. im Oeſterreichiſchen gebohren, begab ſich 1658. in den Orden des heiligen Benedikts, wurde von ſeinen Obern nach Salzburg geſchickt, und ſtudirte daſelbſt ſechs Jahre die Philoſophie und Theologie, wurde hierauf zu Hauſe Novitzenmeiſter, dann in dem Kloſter Gleinck Profeſſor der Weltweisheit, und endlich zu einem akademiſchen Lehramte auf die Univerſität nach Salzburg berufen. Er lehrte daſelbſt von 1669. die Philoſophie, von 1672. die Polemik, und von 1673. die Dogmatik, bekleidete auch von 1681. bis 1705.

die Würde eines Rector Magnificus mit allem Ruhme, in welchem Jahre er den 20. July zu Salzburg ſtarb. Von ihm iſt noch zu bemerken, daß unter andern auch der durch ſeine gelehrte Schriften berühmte Cäleſtin Sfondrati Benediktiner, dann Fürſtabt zu St. Gallen, und nachmals der heil. römiſchen Kirche Kardinal den theologiſchen Doktorhut 1679. aus ſeinen Händen empfangen hat. Seine Schriften ſind

Quæſtiones theologicæ de convenientia & neceſſitate Incarnationis. Salisb. 1678. 8vo.

Quæſtiones theologicæ de jure & juſtitia. Octavo.

Angelus bonus & beatus. 8vo.

Angelus malus & damnatus. 8vo.

Tractatus de Sacramento Euchariſtiæ, & Sacrificio Altaris, nec non de Sacramento Ordinis. 1678. 8vo.

Tractatus de divina gratia, juſtitia & merito. 1675. 8vo.

Tractatus de Fide, Spe, & Charitate. 1676. Octavo.

Neceſſitas divinæ Gratiæ, naturæ humanæ lapſæ & reparatæ. 12mo.

Natura gratiæ divinæ ſanctificantis.

Tractatus de Sacramento Pœnitentiæ rite miniſtrando & ſuſcipiendo. 1681. 8vo.

Controverſiæ philoſophicæ de corpore naturali in communi & particulari. 1671.

Philoſophus naturalis, rationalis, & transnaturalis. 1671. 12mo.

Theſes menſtruæ, tam philoſophicæ, quam theologicæ variæ. 8vo.

‖ Hiſt. univ. ſalisb.

Wiching, oder **Wichind**, ein Biſchof zu Paſſau in der letzten Hälfte des 8ten Jahrhunderts, von Geburt ein Deutſcher, war des Herzog Luitpolds vertrauter Freund, vom welchen er dem Pabſte Stephan dem Fünften anempfohlen, und von dieſem zum Biſchof geweihet, und nach Mähren zur Fortpflanzung des Glaubens geſchickt wurde. Als ihn hierauf der bajeriſch = und fränkiſche König Arnulph kennen lernte, machte er ihn zu ſeinen Kanzler, und im Jahre 886. zum Biſchof zu Paſſau: wann er geſtorben, iſt ungewiß. Man hat von ihm

Continuationem Annalium fuldenſium ab anno 895. usque ad annum 899., welche der königliche Kanzler **Aspert** angefangen hatte.

Annal. der bajer. Litter. Hund. Metrop. Eckart. Comment. de reb. Franc. Pagius ad annum 882. Schüz Comment. critic. de ſcript. hiſt.

Widel (**Adam**) ein Jeſuit, gebohren zu München 1639., trat 1656. in die Societät, lehrte die Rhetorik zu Ingolſtadt, und war 1688. noch am Leben. Er gab heraus

Lyricorum Libros III. Epodon Libr. I. Ingolſt. 1674. 12., Bamberg. 1760. 8vo.
D. Sebaſtianum Eberſpergæ Bojorum propitium ſeu de cultu ejusdem Martyris a prima loci fundatione ad noſtra usque tempora propagato. Monach. 1688. 8vo.

Aleg. Bibl. S. J.

Widel (**Benedikt**) ein Benediktiner aus dem Kloſter St. Emmeran in Regensburg, war in der

Dicht=

Dichtkunſt, Philoſophie, und Theologie treflich bewandert, lehrte zu dreymalen die Weltweisheit außerhalb ſeinem Kloſter, erſtlich in dem Stift der regulirten Chorherren zu Rohr, dann zu Bernried, und endlich von 1682., bis 84. auf der hohen Schule zu Salzburg, wurde hierauf in ſeinem Kloſter Pfarrer und Prior, wie lang er nach dieſem noch gelebt, iſt mir unbekannt. Er ſchrieb

Caduceatorem diſceptantium Philoſophorum. Salisburg. 1684. 8vo.

Janum Philoſophicum bifrontem, Ariſtotelico - Thomiſticum. Ibid. 1684. 8vo.

Widemann (**Karl**) ein Medikus von München gebürtig, war Phyſikus zu Augsburg, wurde 1616. des mediciniſchen Kollegiums daſelbſt Vicedekan, und ſtarb allda 1638. Er hinterließ handſchriftlich

Annotata medico - chymica, welche G. H. Welſch ſeinen Conſil. medicinal. Centur. IV. Ulmæ, 1676. 4to. einverleibet hat.

Annotata alia medico - chymica, ſo ebenfalls in beſagten Welſchs Chiliad. II. exotic. Curat. & Obſerv. medicin ibid. eod. an. & form. ſtehen.

Jöch. gel. Lexik. Manget. Bibl. Script medic. Keſtn. med. gel. Lexik. Veith. Bibl. Auguſt. Alph. VI.

Widemann, oder **Widmann** (**Georg**) ein Rechtsgelehrter, war zu Ingolſtadt gebohren, wurde 1570. erſter Aſſeſſor bey dem Kammergericht zu Speyer wegen Churbajern, und ſtarb 1578. Er ſchrieb

Tra-

Tractatum de Jure Retractus. Ingolſtadii, 1668.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Wider (**Johann Chriſtoph**) ein Magiſter der Philoſophie, und Rektor an dem poetiſchen Gymnaſium zu Regensburg in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, allwo er auch den 2. December 1677. in ſeinem 64. Jahre ſtarb. Man hat von ihm

Orationem in obitum D. Balthaſ. Balduini Theologi.
Carmina varia.

| Witt. Diar. biogr.

Wider (**Philipp Ehrnreich**) ein evangeliſcher Prediger zu Regensburg von Köpach in Oeſterreich gebürtig, ſtudirte zu Regensburg, Altdorf und Straßburg, wurde 1647. Conrector des Gymnaſiums poeticum zu Regensburg, 1649. Prediger, und hierauf auch Konſiſtorialaſeſſor und Senior, und ſtarb allda den 13. Auguſt 1684. im 61. Jahre. Er ſchrieb

Evangeliſche Sinnbilder auf die Sonn- und Feſttagsevangelien.
Evangeliſche Sprüchwörterpoſtille auf alle Sonn- Feſt- und Apoſteltäge.
Evangeliſches Kirchjahr.
Evangeliſches Sterbgedächtniß, oder Leichpoſtill.
Tireſiam monachienſem, **oder erbärmliche Blindheit P. Andreas von S. Thereſia Karmeliters.**
Evangeliſche Jeſusſchule.

Evan-

Evangeliſches Herz = und Bilderpoſtill.
Evangeliſche Kreuz = und Troſtſchule.
Apoſtoliſches Wiſchtüchlein.

| Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Widl
cf. Widel

Widmont von (Georg) auf Offendorf, ein Profeſſor der Rechtsgelehrtheit, kaiſerlicher und churbajeriſcher Rath, war der erſte, welcher auf der neuerrichteten erzherzoglichen Akademie zu Innsbruck das bürgerliche Recht erklärte, von da kam er 1676 nach Ingolſtadt, wurde an der dortigen Univerſität ordentlicher Profeſſor der Pandekten, und des bajeriſchen Koder, und ſtarb daſelbſt den 6. May 1706. im 66. Jahre. Er hinterließ

Collegia in Pandectas, ſeu Commentarium ad Digeſta & Jus univerſum vetus, novum, & noviſſimum, tum imperiale, tum pontificium. Part. VII.

Wovon er den erſten Theil ſelbſt zu Ingolſtadt, die übrigen aber der Profeſſor Juris daſelbſt **Albert Verlohner** geſammelt, und eben allda 1713. in 4to herausgegeben hat. Sie ſind auch hierauf 1720. in 4to neuerdings ebendaſelbſt aufgelegt worden.

| Med. Anal. Ingolſt.

Wilhelm, ein Benediktinermönch zu St. Emmeran in Regensburg, hernach Abt des Kloſters Hirſchau im Wirtembergiſchen einer der frömmſten und gelehrteſten Ordensmänner des 11ten Jahrhunderts, war entweders in Regensburg ſelbſt, oder in einem unweit dieſer Stadt gelegenen Orte von edeln und frommen Aeltern gebohren. Er wurde ſchon in ſeiner erſten Jugend dem Kloſterſtande gewiedmet, und den

Bene=

Benediktinern zu St. Emmeran übergeben, allwo er auch das Ordenskleid anzog, und bald in allen Tugenden, und Wiſſenſchaften große Fortſchritte machte, beſonders aber, da ihn die Natur mit einem ſcharfſinnigen Verſtand, und lebhaften Witz begabt, in der Philoſophie, Mathematik, Sternkunde, Dichtkunſt, Muſik und höhern Arithmetik ſich die vollkomneſten Kenntniſſe erwarb. Nebſt dieſen ließ er auch einen großen Eifer für die Verbeſſerung der klöſterlichen Zucht verſpüren. 1068 wurde er zum Abt des Kloſters Hirſchau poſtulirt, ſtellte die daſelbſt verfallene Disciplin wieder her, vermehrte ſowohl die ſehr geringen Einkünfte, als auch die Zahl der Mönche in demſelben, und beſchloß ſein Leben im Rufe der Heiligkeit den 4ten July 1091. im 65. Jahre ſeines Alters, welches Haymo ein Mönch und Prior zu Hirſchau um 1100 beſchrieben hat. Seine hinterlaſſenen Schriften ſind

Conſtitutiones Monachorum Libr. II.

De muſica & tonis Lib. I. ſtehet in des verdienſtvollen gelehrten Hrn. Fürſt-Abtens zu St. Blaſius **Martin Gerberts** unvergleichlichen Werke de Scriptor. eccleſiaſt. de Muſica ſacra præſertim, welches Hochderſelbe aus einer in der Bibliothek ſeiner Abtey vorhanden geweſenen Handſchrift aus dem 12ten Jahrhundert hat abdrucken laſſen, die im Brande 1768. mit im Rauch aufgieng, wovon aber der Herr Herausgeber zum Glück vorher noch eine Abſchrift nach Bologna in die anſehnliche muſikaliſche Bibliothek des **P. Martini** geſchickt hatte: Er fand auch hernach eben dieſes Werkchen in einem Kodex der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, mit welchem er es verglichen hat. Merkwürdig iſt in demſelben die Erklärung der zwölf muſikaliſchen Tropen, oder Umkehrungen, die dem **Heinrich Glareani**

zu

zu ſeinem Dodecachordon einen Anlaß gegeben zu haben, da er ſich eben der zuerſt erwähnten Aufſchrift bey ſeiner Ausgabe der Werke des **Bortius** bedienet hatte.

De horologio. Libr. I.

De Correctione Pſalterii. Libr. I.

Epiſtolæ III. ad S. Anſelmum archiepiſcopum canterburienſem.

Epiſtolarum ad diverſos Libr. I.

Inſtitutionum philoſophicarum & aſtronomicarum Libr. III., welche zu Baſel bey Heinr. Petri 1531. in 4to im Drucke erſchienen ſind.

Ein umſtändliches Verzeichniß aller ſeiner Werke iſt in dem Catalog. Biblioth. Monaſt. S. Emmerami Part. II. zu leſen.

| Acta SS. ad diem 4. Jul. Trithem. de Vir. illuſtr. germ. Poſſev. app. ſac. Wion. Lign. Vit. Mabill. Annal. Bened. Tom. IV. Geſn. Epit. Bibl. Jöch. gel. Lexik. Weidl. Hiſtor. aſtron. Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened.

Wilhelmi (**Johann Peter**) ein Doktor der Arzneykunde aus Heidelberg gebürtig, lehrte die Medicin öffentlich zu Ingolſtadt drey Jahre, und zwey Monate, und ſtarb daſelbſt an der Hektik 1681. den 27. Jenner. Man hat von ihm

Epiſtolam medicam, welche Schænfelderi Hiſt. Enarrat. & Curat. medic. Libr. II. ſtehet.

| Med. Annal. Ingolſt.

Willeramus, oder **Wiltramus**, auch **Walram**, ein Abt des Benediktinerkloſters Ebersberg in Oberbajern in der Mitte des 11ten Jahrhunderts,

war

war aus Franken gebürtig, und ein Schüler des Lanfrankus zu Bec, ſoll nach Zeugniß Johann Tritenheims eine Zeit lang zu Paris den Wiſſenſchaften obgelegen haben, und nach ebendeſſelben Meinung nach ſeiner Zurückkunft aus Frankreich Scholaſticus der Domkirche zu Bamberg geworden ſeyn. Er wurde hierauf in dem Kloſter zu Fulda ein Mönch, aus welchem ihn aber der Kaiſer Heinrich der Dritte herausnahm, und 1048. dem Kloſter Ebersberg als Abt vorſetzte. Diejenigen haben ſich geirret, welche ihn für einen Abt zu Merſeburg ausgegeben; dieſen Irrthum hat Herr von Oefele aus einem uralten ebersbergiſchen Necrologium in Tom. II. Scriptor. rer. boic. pag. 15., worinn es heißt: Non. Januarii Wilram hujus loci Abbas obiit, klar widerlegt, welchem noch ein tegernſeeiſches Necrologium Lib. cit. Tom. I. pag. 632. beyſtimmet. Er ſtund dem Kloſter 37 Jahre ſehr löblich vor, und ſtarb den 5ten Jenner 1085. Er ſchrieb

Paraphraſin geminam in Canticum Canticorum, priorum rhytmis latinis, alteram veteri Lingua francica, welches er Epithalamion de nuptiis Chriſti & Eccleſiæ betitelt, wovon man folgende Ausgaben hat

Wilrami Abbatis olim ebersbergenſis in Cantica Salomonis myſtica explanatio per *Menradum Moltherum* in lucem reſtituta. Adjecta eſt ex ſpanhemenſis Autoris vita. Am Ende excuſum Hagenoæ per Guiliel. Seltz, d. 7. Septemb. 1528. 8vo.

Molther hat hiebey die deutſche Ueberſetzung ganz hinweggelaſſen, und eine wörtliche lateiniſche davon an die Stelle geſetzt. Dieſe Ausgabe iſt ſelten.

In Canticum Canticorum Paraphraſis gemina.

Prior rhytmis Latinis, altera veteri Lingua francica.

Addita explicatio Lingua belgica et Notæ, quibus veterum Vocum Francicarum ratio redditur.

Edente *Paulo G. F. P. N. Merula.*

Lugduni Batavor. ex Officina plantiniana, ap. Chriſtoph. Raphelengium Acad. Typogr. 1598. 8vo.

Die holländiſche Ueberſetzung wird von einigen dem Janus Hontenius von andern aber dem Pankratius Kaſi..conius beygelegt. Iſt auch eben keine gemeine Ausgabe.

Uralte Verdolmetſchung des hohen Lieds Salomonis, aus Abt Walrams zu Ebersberg in Bajern berühmter deutſchen Auslegung, die er vor 550 Jahren darüber ausgeſtellet. Abgedruckt Worms 1631. 8vo.

Dieſe Ausgabe hat **Marquard Freher** beſorget, von welchem auch Anmerkungen und Leſearten hinzugekommen. Sie enthält bloß die deutſche Ueberſetzung, und dienet alſo zur Ergänzung der moltheriſchen Ausgabe. Freher hat eine Handſchrift aus dem Ebersberg unter Handen gehabt, worinn von Willeram ſelbſt die Schreibfehler verbeſſert worden waren.

— — In Canticum Canticorum Paraphraſis gemina, prior rhytmis Latinis, altera veteri Lingua francica, ex optimæ notæ M Sćto Bibliothecæ Rhedigerianæ uratislavienſis exhibita.

Accedunt variæ Lectiones *Petri Seriverii*, & *Gotthardi Voegelini*, ut & notæ *Pancr. Caſtricomii*, & *Franc. Junii ſelectæ*: item integræ *Joan. Schilteri* nec non *Joan. Georg. Scherzii.* Ulmæ ſumptibus Dan. Bartholomæi 1726 Fol.

Dieſe Ausgabe macht ein Stück des I. Tomi Theſauri Antiquit. Schilteriani aus.

Willeram, wie Trithemius ſagt, ſoll noch viele andere Schriften verfertiget haben, von welchen er aber keine weitere Nachrichten gehabt: Er kann alſo vermuthlich auch der Verfaſſer jener kurzen ebersbergiſchen Chronik ſeyn, welche in Oefel. Tom. II. Script. rer. boic. ſtehet.

Trithem. de Script. eccleſ. Oefel. Op. cit. Finau Verſ. einer bajer. gel. Geſch. Poſſev. app. ſac. Leyſ. Hiſt. Poet. med. ævi Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Hamb. Nachr. von alten Schriftſt. Vogt. Catal. libr. rar. Wion. Lign. Vit.

Wimpinäus (Johann Albert) ein berühmter Doktor der Weltweisheit, und der Arzneywiſſenſchaft, und fürſtlich-bajeriſcher Hofmedikus am Ende des 16ten, und im Anfange des 17ten Jahrhunderts, war ſowohl in den theologiſchen als in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften ausnehmend erfahren, auch ein vortrefflicher Redner. In den Jahrsſchriften der Akademie zu Ingolſtadt kommt er unter den vier-

zehn Magiſtern der freyen Künſte vor, welche 1561. den 2ten Jenner die Magiſterswürde erhalten, und in die artiſtiſche Fakultät aufgenommen wurden, hat auch eine Zeitlang daſelbſt die Philoſophie gelehrt. In der Arzneykunde zeichnete er ſich beſonders dadurch aus, daß er von der damals üblichen Heilungsart anderer Aerzte in etwas abwich, keiner gewiſſen medicinischen Sekt ſonderheitlich anhieng, und auch keine derſelben verwarf, weder ſich durch das Anſehen eines Hippokrates, Galens, oder Theophraſts verleiten ließ, dieſem oder jenem ſeinen Beyfall zu geben, ſondern überall der Wahrheit nachſpührte, mit den Griechen die Araber und Lateiner verglich, mit allen aber das Studium der Natur ſelbſt verband. Dieſes zog ihm nun verſchiedene Feinde, und Verläumder auf den Hals, welche ihn heimlich und öffentlich angriffen, und heftig verfolgten, an deren Schmähſucht und Verfolgungsgeiſt er ſich aber in einer ſeiner Schriften Excurſiones defenſivæ betitelt auf das Nachdrücklichſte rächte. Er ſchrieb

Widerlegung Cyriaci Spangenberg vom wahren Verſtand des göttlichen Wortes. Ingolſtadt, 1541 Quarto

Orationem funebrem in exequiis *Frid. Staphyli*, ſo mit den übrigen Denkreden auf ebendenſelben zu Ingolſtadt 1564. in 4to iſt zuſammengedruckt worden.

De Concordia Hippocraticorum & Paracelſiſtarum Libri magni Excurſiones defenſivas cum appendice, quid medico ſit faciendum. Monach. 1569. 8vo., Argent. 1615. 8vo.

Theophraſti Paracelſi von Hohenheim Archidoxa ex Theophraſtia, Sammt den Büchern *Præ-*

parationum, de tinctura phyſicorum, de renovatione & reſtauratione vitæ, und de vita longa; alle deutſch, darinn alle Geheimniſſe der Natur eröffnet, und aller Arzney ſpagyriſche Bereitung gelehrt werden, desgleichen nie geſehen worden, itzt zum erſtenmal in Druck geben. München, 1570. 4to.

Epigraphon de formandis medicinæ ſtudiis, iſt mit Joan. Geor. Schenkii Enchirid. ſelect. zu Straßburg 1607. in 12mo gedruckt worden.

Nebſt dieſem hat er noch im Drucke herauszugeben verſprochen, und zwar erſtens in Praefatione Archidoxorum theophraſtiæ.

Eine lateiniſche Ueberſetzung dieſer Bücher mit Anmerkungen, nebſt einer deutſchen Einleitung in die Bücher Theophraſts, und andern cauſis morborum, ſammt den Hauptkrankheiten, damit augenſcheinlich bekannt werde, worauf doch Theophraſtus Philoſophie und Medicin gründe.

Und zweytens in dem Libello de concordia Hippocraticorum & Paracelſiſtarum.

Librum de morbis, qui ex Tartaro oriuntur, quorum doctrinam ante Theophraſtum neque poſt ipſum usque ad nos nemo attigit.

Ob aber dieſe Schriften wirklich im Drucke erſchienen ſind, iſt unbekannt.

| Grienw. Alb jatr. Eiſengr. catal. teſt. verit. Poſſev. app. fac. Med. Annal. ingolſt. Mangett. Bibl. Script. medic.

Winmann (Nikolaus) ein Lehrer der orientaliſchen Sprachen zu Ingolſtadt 1537., und 1538. in welchem Jahre er die Univerſität verließ; es iſt aber nicht bekannt, wohin er ſich begeben, ſo wie auch das Jahr ſeiner Ankunft auf erſtgedachter hohen Schule ungewiß iſt. Er hat geſchrieben

Herculis cum Antæo pugnæ allegoricam & piam interpretationem. Norimb. 1537.

Syncretiſmum, ſeu conſpirationem nobilis Germaniæ contra impiam Turcæ tyrannidem. Colon. 1541.

Dialogum de arte natandi. Auguſt. Vindel. 1538.

Orationem in ſanctam, hoc eſt, hebraicam linguam Ingolſtadii publice habitam 1538., excuſam vero Auguſt. Vind. eod. an.

| Med. Annal. Ingolſtad. Geſn. Epit. Bibl.

Winith, ein Prämonſtratenſer aus Sachſen gebürtig, lebte in der Mitte des 12ten Jahrhunderts, kam nach Bajern, und legte den erſten Grund zu dem Kloſter Windberg. Er ſchrieb

Relationem de Origine Monaſterii windebergenſis Ord. Praemonſtrat. ſtehet in Henr. Caniſ. Antiq. Lect. per Basnag. Tom. III. P. II. ex Cod. manuſcripto hujus Monaſterii, wie auch in Monum. Boic. Vol. XIV.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Winther (David) ein Franciskaner der bajeriſchen Provinz, war 12 Jahre Lektor der Theologie in dem Kloſter zu München, öfters Quardian, und ſtarb als Lector Emeritus, jubilirter Provincial, und wirklicher Definitor ſeines Ordens zu München den 13. Jenner 1724. im 70. Jahre ſeines Alters, nachdem er 50 Jahre in dem Orden gelebt hat. Er gab heraus

Miniſtrum Sacramenti Poenitentiæ. Monach. 1689. 8vo.

De Miſſæ Stipendio tractat. Ibidem, 1697. Octavo.

Silentium triplex, naturale, civile, ſacramentale. Ibid. 1701. 8vo.

| Greid. German. Franciſc.

Winzet (Ninianus) ein Abt Benediktinerordens in dem Schottenkloſter zu Regensburg, und der Gottesgelehrtheit Doktor, war zu Renfrew einem Dorfe in Schottland 1518. gebohren, und von ſeiner Kindheit an zur Frömmigkeit und nützlichen Wiſſenſchaften angehalten worden. Nach vollendeten Studien wurde er zum Prieſter in der Diözes Glasgow geweihet, und ihm wegen ſeinen vortrefflichen Eigenſchaften erſtlich die Oberaufſicht über die öffentlichen Schulen zu Lithgoa, dann die Stelle eines Probſtes bey dem dortigen Kollegiatſtifte gegeben. Als in ſeinem Vaterlande ſich die Irrlehren des Kalvins zu verbreiten anfiengen, war er einer der Erſten, welcher ſich den vornehmſten Lehrern derſelben Johann Knox und Thomas Spotswood ſowohl in öffentlichen als privat Diſputationen tapfer widerſetzte, und ſelbe in ſeinen Schriften beſtritt. Er wurde hierauf von der Königinn Maria

von Stuart, als Sie aus Frankreich nach Schottland zurückkam, zu ihrem Beichtvater erwählt. Nachdem aber ſelbe in England gefangen angehalten wurde, mußte auch er dieſes Königreich verlaſſen, und begab ſich nach Paris, wo er die Doktorswürde in der Gottesgelehrtheit erhielt: von da berief ihn Papſt Gregor der Dreyzehnte nach Rom, und er war eben daſelbſt 1577. angelangt, als die Nachricht von dem Tode Thomas Anderſon Abts des Schottenkloſters in Regensburg dahinkam, da ihn dann der Papſt alſogleich zum Abten ernannte, und ſelbſt ihm die Einſegnung ertheilt. Er kam hierauf den 9. Auguſt im beſagten Jahre zu Regensburg an, dahin er bald mehrere aus Schottland vertriebene Prieſter zu ſich einlud, fieng auch an nach der löblichen Gewohnheit bey den Klöſtern ſeiner Nation in Deutſchland die öffentlichen Schulen allda wieder einzuführen, und in Flor zu bringen, lehrte ſelbſt die höhern Wiſſenſchaften, und übertrug das Lehramt der niedern Klaſſen ſeinen Ordensgeiſtlichen: Er ſtarb endlich, nachdem er die Abteiliche Würde 16 Jahre mit größtem Ruhme geführt, den 21. September 1592. in einem Alter von 74 Jahren. Er hat geſchrieben

Tractatus tres populari idiomate exaratos, in quo exhortatur Reginam Scotia & Epiſcopos ad reformandos Clericorum mores, et doctrinam catholicam contra nova et falſa Proteſtantium dogmata defendendam. Edimburg. 1562. Octavo.

Tractatum de celebratione Paſchatis, & aliorum Feſtorum Domini complectentem tres declamationes ad Praetores & Cives Edinburgenſes eodem idiomate. Ibid. 1563. 8vo.

Libellum ad Reginam & Proceres Scotiæ de Illegitima vocatione *Joannis Knoxii* aliorumque proteſtantium ad prædicandum Evangelium. Ibid. 1563. 8vo.

Quaeſtiones LXXX. circa doctrinam, ordines & mores Proteſtantium in Scotia. Antverp. 1563. 4to.

Dieſe hat nachgehends Robert Brith in Appendice ad Hiſtoriam mutatæ in Scotia Religionis wieder auflegen laſſen.

Vincentii Lirinenſis Commonitorium adverſus Hæreticos in popularem linguam converſum cum doctiſſima Parænesi ad Reginam & Nobilitatem Scotiæ, Antverp. 1563. 8vo.

Roberti Benedicti Tractatum de diſſidiis circa Religionem exortis, anglico idiomate donatum cum inſigni præfatione ad Epiſcopos et Clerum Scotiæ. Pariſ. 1565. 8vo.

Flagellum Sectariorum, qui religionis prætextu jam in Cæſarem, aut in alios orthodoxos Principes ſeditionem excitare ſtudent, quærentes impetiſſime quidem, Deone magis an Principibus ſit obediendum. Ingolſt. 1582. 4to.

Velitationem in *Georg. Buchananum*, qua ejus Liber de Jure Eliſabethæ Reginæ Angliæ in Scotiæ Regnum ſolidis argumentis refutantur. Ibid. 1582. 4to.

Nebſt den hier Angeführten hat er noch mehrere Werke handſchriftlich hinterlaſſen, welche beſonders

die damaligen Begebenheiten in Schottland, und Deutſchland betrafen, von denen man aber nicht weiß, wo ſie zu finden wären, oder ob ſie nicht gänzlich verloren gegangen ſeyen.

Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Bened. Poſſev. appar. ſac. Waſſenb. Ratisb. illuſtr. M. SS.

Winzler (**Johann**) ein Franciskaner, und geſchickter Prediger um die Mitte des 16. Jahrhunders, war zu Landshut, Ingolſtadt, und anderer Orten Quardian, auch zweymal Vicegeneraldefinitor. Er mußte wegen ſeinem Eifer in Vertheidigung der katholiſchen Religion zu Ulm, Nürnberg und Kempten Vieles von den Proteſtanten erdulden, und überall die Stadt raumen, wurde 1540. Provincial, und ſtarb zu München 1554. Er hinterließ

Vindicias ſuæ perſonæ, in deutſcher Sprache, liegt im Archiv der ſtraßburgiſchen Provinz ſeines Ordens im Manuſcript.

Libellum de adverſitatibus ſibi ab Acatholicis illatis.

Greid. Germ. Franciſc. Fort. Hueb. Chron. Ord.

Wiſer (**Marian**) ein Abt des Benediktinerkloſters St. Veit in Niederbajern, wurde 1673. von ſeinen Obern nach Salzburg in das Convikt die höhern Wiſſenſchaften zu erlernen geſchickt, gab hierauf zu Hauſe ſeinen Ordensbrüdern in ſelben Unterricht, und erhielt 1685 einen Ruf als Profeſſor der Weltweisheit auf die hohe Schule nach Salzburg, welches Lehramt er bis 1688 mit allem Beyfalle verſah, wurde hierauf zum Prior ſeines Kloſters, und

end=

endlich 1695. zum Abt deſſelben erwählt. Er ſtarb den 6. Februar 1723, nachdem er zwey Jahre vorher die Abtey Alters halber freywillig niedergelegt hatte. Er ſchrieb

Manipulum quæſtionum philoſophicarum. Salisburg. 1687. 4to.

Theſes aliquot menſtruas.

Inſtructionem Novitiorum.

| Hiſt. univerſ. Salisburg.

Witweiler (Georg) ein Jeſuit war von Bregenz gebürtig, und vor ſeinem Eintritt in die Geſellſchaft Kanonikus, und Stiftsprediger zu Wieſenſteig; die höhern Wiſſenſchaften hatte er zu Rom in dem deutſchen Kollegium ergriffen, und zu Siena die Doktorswürde in der Gottesgelehrtheit empfangen. 1586. wurde er in ſeinem 30ſten Jahre ein Jeſuit, legte den erſten Grund zu dem Kollegium ſeiner Societät zu Bruntrut, und ſtund demſelben als der erſte Rektor vor, verſah zugleich bey dem Fürſtbiſchofe zu Baſel Chriſtoph Blarer die Beichtvater- und Hofpredigerſtelle. Er that ſich beſonders durch ſeine auserleſene Beredſamkeit im Predigen hervor, und verſah 43 Jahre hindurch die vornehmſten Kanzeln in Oberdeutſchland mit außerordentlichem Ruhme, und großen Zulaufe des Volkes. Er ſtarb zu München den 18. July 1633. im 77. Jahre, und ſchrieb in deutſcher Sprache

Commentarium in totum Pſalterium Davidis, & in omnia cantica Pſalterii romani. Tom. III. Conſtant. 1617. 1618. 4to.

Expo-

Expoſitionem familiarem omnium articulorum fidei chriſtianæ. Monach. 1622. 4to.

Explicationem profeſſionis fidei juxta præſcriptum Pii V. Papæ. Conſtant. 1623. 8vo.

Vitam S. Auguſtini Eccleſiæ Doctoris. Ibid. 1624. 8vo.

Opus de rebus homini chriſtiano ſcitu neceſſariis, ſeu manuale catholicum. Monach. 1631.

Er wollte auch ſeine ſammentlichen Predigten im Drucke herausgeben, woran er aber durch ſeinen Tod verhindert worden.

| Aleg. Bibl. S. J. Hiſt. Provinc. germ. ſup. S. J. Witt. Diar. biogr.

Wolf (Michael) ein Magiſter der Weltweisheit, gebohren zu Regensburg den 3. Oktober 1584., wurde zu Jena anfangs Lehrer der Mathematik und Phyſik, hierauf auch der Logik und Metaphyſik, ſtarb den 2ten April 1623. im 39. Jahre. Er ſchrieb verſchiedene Abhandlungen, als

De Qualitate.
De Subſtantiæ proprietatibus.
De Syllogiſmo formali.
De Homonymia occidentis.
De Cœlo.
De Contactu, actione, paſſione et miſſione.

De prima corporum mixtorum forma, videlicet de Meteoris.

De Foſſilium duriorum ſpecie prima videlicet Metallis.

De Loco.

De

De Elementis.
Orationem de veritate &c.

| Jöch gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Wolfgang, der Heilige, und Biſchof zu Regensburg in der letzten Hälfte des 10. Jahrhunderts, ſtammte aus dem Geſchlechte der Grafen von Pfullingen in Schwaben ab, war vorher ein Benediktinermönch in dem Kloſter Reichenau, und wurde vom Kaiſer Otto dem Erſten im Jahre 968. zum Biſchofe in Regensburg ernannt, führte ein ſehr heiliges Leben, welches er den 31. November 994. mit gleichem Ende beſchloß. Man hat von ihm

Paraphraſin in Pſalmum L., ſo in Pez. Tom. III. Theſaur. anecdot. ſtehet.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Rad. Bav. ſanct. Trithem. de Vir. illuſt. O. S. Bened. Hund. Metrop.

Wolfgang, ein Benediktiner zu Niederaltaich, und einer der verſtändigſten Rechtsgelehrten zu Anfange des 14. Jahrhunderts, legte ſich mit beſonderm Fleiſſe auf das geiſtliche Recht, worinn er auch Doktor wurde. Seine Einſicht, und Erfahrenheit in demſelben und die Geſchicklichkeit die ſchwereſten Geſchäfte glücklich auszuführen, brachte ihn bey den geiſtlichen Höfen in ſehr großes Anſehen, von denen er die rühmlichſten Ehrenbezeigungen erhielt. Unter andern verlangte ihn der Biſchif Bernhard zu Paſſau zu ſeinen beſtändigen Rath, welche Stelle er aber aus Liebe zur Einſamkeit ausgeſchlagen hat. Von ihm wird in der Bibliothek dieſes Kloſters handſchriftlich aufbehalten

Collectio ſeu Codex Epiſtolarum LXXII., cui multæ Epiſcoporum, Ducum Auſtriæ, & bavariæ, aliorumque illuſtrium Virorum litteræ inſertæ ſunt.

Und welche aus eben dieſem Kodex Bern. Pez, und Hueber in ihrem Cod. diplomat. Part. II. durch den Druck bekannt gemacht haben.

| Plab. Haid. niederalt. Chron. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Pez. Diſſ. iſag. in Tom. I. Theſ. anecdot.

Wolfgang de Styra, oder aus Steyermarkt, ein Benediktiner und Prior in dem Kloſter zu St. Peter in Salzburg, blühete gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts, und ſchrieb

Itinerarium, ſeu hiſtoriam ſui temporis, præſertim obſidionis, qua Viennenſes Fridericum III. concluſerunt, magna accuratione. Stehet in Hieron. Pez. Scriptor. Rer. auſtriac. Tomus II.

| Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. Bened.

Wolfher, ein Benediktinermönch zu Niederaltaich im 11. Jahrhundert, war ein Lehrjünger des heiligen Gotthards Abts dieſes Kloſters, und nachmals Biſchofs zu Hildesheim, und ſchrieb

Vitam S. Godehardi Epiſcopi hildeſienſis, welches zuerſt in Surii Vitis SS. und in Broweri Sider. german. ill. dann in Actis SS. Tom. I. unter dem falſchen Namen Arnolds, oder Arnulphs eines Mönchs zu Hersfelden, hernach aber in Mabillon. Sæc. VI. Benedict. herausgekommen iſt:

iſt: Es ſtehet auch in Leibniz. Script. Rer. brunswic. Tom. I.

Wolfher wird auch noch für den Verfaſſer Vitæ S. Güntheri gehalten, welches in Caniſ. Lect. antiq. Tom. II. ſich befindet.

| Fabric. Fibl. med. & inf. lat. Voſſ. de hiſtor. lat. Jöch. gel. Lexik.

Wolleren von (Franz Ignaz) Edler in Wollersfeld des heil. röm. Reichs Ritter ein Rechtsgelehrter, war zu Klagenfurt in Kärnthen 1661. gebohren. Schon im 15. Jahre ſeines Alters wiedmete er ſich dem Studium der Rechte, und wurde mit 20 Jahren an der hohen Schule zu Ingolſtadt 1681 mit der juriſtiſchen Doktorwürde bekleidet. Ungefähr drey Jahre darnach kam er als Profeſſor der Inſtitutionen nach Dillingen, 1687. aber erhielt er an der Univerſität zu Innsbruck den Lehrſtuhl des Bürgerlichen, und Lehenrechts, wurde auch daſelbſt 1691. k. k. oberöſterreichiſcher Regierungsrath. 1697. verließ er Innsbruck, und gieng nach Salzburg, wo er zum ordentlichen Lehrer des Kodex und des deutſchen Staatsrechtes mit dem Karakter eines hochfürſtlichen Raths ernannt wurde, und hernach gar die Würde eines wirklichen geheimen Raths erhielt, welches vor ihm noch kein weltlicher Rechtslehrer geweſen. Am 12. May 1710. reiſete er als erzbiſchöflicher Geſandter an das k. k. Hoflager nach Wien, und wurde vermuthlich bey dieſer Gelegenheit in den Reichsadelſtand erhoben. Er ſtarb den 11. July 1717. eines gähen Todes in ſeinem 56. Jahre, als er eben in ſeiner Studierſtube mit der Ausarbeitung eines wich-

tigen

tigen Rechtfalles beſchäftiget ware. Seine Schriften ſind

Diſcurſus juridicus de reſtitutione in integrum minorum. Oenipont. 1687. 8vo.

Quæſtiones ſelectæ ex Jure univerſo Oenipontanæ. ibid. 1690. Fol.

Tractatus juridicus de compenſationibus. Ibidem, 1691. 8vo.

Diſſertatio de mutuo & rebus creditis. Ibid. 1691. 4to.

Quæſtiones ſelectæ ex Jure canonico, publico, civili & feudali. Salisb. 1698. Fol.

Alma Mater ſalisburgenſis metropolitana Sedes in filias Seccovienſem & Lavantinam epiſcopales Eccleſias datis novis digniſſimis Sponſis feliciter benefica. Menſe Octob. 1703, & Menſe Martio 1704. Salisb. 1704. Fol.

Er ſind eigentlich zwo Reden, welche bey Beſtättigung der Biſchöfe gehalten worden, und werden beſonders in der letztern, die geiſtlichen ſowohl, als weltlichen Vorzüge des Erzſtiftes Salzburg in einem guten Vortrage abgehandelt. Ein Auszug davon findet ſich in P. Hanſizii germ. ſacr. Tom. II. pag. 1079.

Juſtitia & æquitas digne coronans dotes & merita, ſeu actus confirmationis novi Epiſcopi Seccovienſis Rev. & illuſtriſſ. D. D: Joſephi ex comitibus de Lamberg. Ibid. 1712. Fol.

Diluculum felicitatis Auſtriacæ, ſeu aVrora ConsVrgens e DoMo aVstrIaCa, ibid. 1716. Folio.

| Zaun. biogr. Nachr. von Salzb. Rechtslehr. de Luka Journ. der Lit. u. Statiſt. 1. B.

Wonna (Georg) ein lutheriſcher Prediger, ward 1637. den 20. Jenner zu Ortenburg in Bajern, wo ſein Vater gräflicher Hofprediger war, gebohren: Er ſtudirte als Stipendiatus der Stadt Regensburg zu Jena und Tübingen, wurde 1664. zu Regensburg Prediger, und zugleich Profeſſor an dem dortigen poetiſchen Gymnaſium, 1684. Aſſeſſor bey dem Konſiſtorium, und 1685. Superintendent, und ſtarb den 30. November 1708. Er ſchrieb

Diſſertationes tres de geniis Deorum & Hominum.

De Ara ignoti Dei.

De optima reipublicæ forma.

De cultu Simonis magni apud Romanos contra Card. *Baronium.*

Regensburgiſches Kirchenmanual.

Unterſchiedliche Leichen- und andere Predigten.

Einige lateiniſche Gedichte.

| Jöch. gel. Lexik.

Z.

Zayner (Andreas) ein Stadtſchreiber zu Ingolſtadt, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache

Rerum bello bavarico a morte Georgii Divitis Duc. Bavar. usque ad Laudum colonienſ. Librum memorialem.

Welches vom Oefele aus einem handſchriftlichen Exemplar des ingolſtädtiſchen Archivs in ſeinen Scriptor. Rer. boic. Tom. II. herausgegeben hat.

| Oefel. Monit. præv. tom. cit.

Zeidler (Paulus) ein Hiſtorikus, von Neuburg an der Donau gebürtig, zu Ende des 16. Jahrhunderts, war zuerſt Schulrektor zu Vilseck, hernach Pfarrer zu Regenſpach, und endlich Rektor zu Neuburg, ſchrieb

Opuſculum de Electoribus Palatinis.
Inſignia urbium & vicorum ſuperioris Palatinatus carmine deſcripta.
Hiſtoriam Nativitatis Filii Dei.

| Jöch. gel. Lexik.

Zerer (Matthäus) ein Pfarrer zu Braunau, einer Stadt im heutigen zu Oeſterreich gehörigen Innviertel, lebte in der zweyten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und ſchrieb

Von dem heiligen Sakrament der Taufe. München, 1563. 8vo.

| Catal. Bibl. Monaſt. San - Emmeram.

Zettel (Wolfgang) ein Magiſter der freyen Künſte und der Weltweisheit, war von Geburt vermuthlich ein Bajer, wurde 1542. auf der Univerſität zu Ingolſtadt, nachdem er in eben dieſem Jahre vorher das Magiſterium daſelbſt erhalten, Profeſſor der Ethik und Dialektik, verwaltete auch das Amt eines Kammerers bey derſelben. Er legte ſich mit beſonderm Fleiſe auf die Geſchichte, vorzüglich aber auf

die

die bajeriſche, und ſtarb zu Ingolſtadt 1576. Er war zweymal verheurathet, das erſtemal mit Margareth Hereszellerinn, das zweytemal mit Barbara Barthinn. Er gab heraus

Cauſſas ruentis reipublicæ exemplis illuſtratas. Ingolſt. 1562.

Orationem de Rectoratu academico. Ibid. 1567.

Orationem in Simonem Eckium Cancellar. Bavar. Ibid. 1574. 8vo.

| Med. Annal. Ingolſt.

Ziegler (Hieronymus) ein Profeſſor zu Ingolſtadt, war von Rottenburg gebürtig, nahm 1534. zu Ingolſtadt die Magiſterswürde, kam im folgenden Jahre nach Augsburg, und gab in dem dortigen St. Anna Gymnaſium einen Lehrer ab, wurde hierauf 1540. Profeſſor der Weltweisheit zu Ingolſtadt; 1542. findet man ihn wieder bey ſeinem vorigen Lehramte in Augsburg, wo er dieſesmal eine längere Zeit dabey verblieb; 1553. war er Vorſteher der poetiſchen Schule zu München, wie er ſelbſt in ſeinem beſagtes Jahr gedruckten komiſch tragiſchen Drama: Regales Nuptiæ betitelt bezeuget. Endlich wurde er von da abermal nach Ingolſtadt berufen, die Dichtkunſt daſelbſt zu lehren. Er übernahm dieſes Lehramt 1554, welches er auch bis zu ſeinem Tod mit allem Lobe fortgeführt hat. Er war in der Hiſtorie wohl bewandert, und wandt beſonders vielen Fleiß auf die Unterſuchung und Verbeſſerung der alten Ausgaben hiſtoriſcher Schriftſteller; Er ſtarb zu Ingolſtadt 1526. Seine Schriften ſind

1562

Drama ſacrum de Chriſti vinea ex Matthæi Cap. XX. adjecto dramate comico - tragico Ophilete ex eodem Matth. Evangelio deſumpto.

Protoplaſtus, ſive de creatione hominis, comico - tragœdia. 1545

Abel juſtus, tragœdia.

Iſaaci immolatio, tragœdia.

Nomotheſia, Tragico - comœdia.

Samſon, tragœdia Heli, ſive Pœdonothia.

Dieſe ſind alle zu Baſel 1547. in 8vo gedruckt durch Johann Oporinum, inter Dramata ſacra veteris teſtamenti zu finden.

Cyrus major drama tragicum. Auguſt. 1547. Octavo.

Regales nuptiæ drama comico - tragicum ex Matth. Cap. XXII. Ibid. 1553. 8vo.

Decem Virgines, Drama comico - tragicum.

Auf welches, wie auch auf das Vorhergehende Martin Baltikus ein Karmen verfertiget, ſo beyden vorgedruckt iſt.

Scholia in *Plinium* de Viris illuſtribus. Ibid. 1542. 8vo.

Blutarchi Büchlein, wie ſich zwey Eheleute gegen einander halten ſollen. Aus dem Lateiniſchen überſetzt. Augsb. 1545. 4to.

Ærarium Sanitatis *Ant. Gazii* Archiatri Regis Poloniæ Sigismundi, in das Deutſche überſetzt. 1546.

Joan. Bocatii de Certaldo de Caſibus illuſtrium Virorum Libros novem emendati & aucti cum Indice. Aug. Vind. 1544. Fol.

Dieſes

Dieſes Werk überſetzte er auch in das Deutſche, und gab es ebendaſelbſt mit Kupfern vom Holzſchnitt 1545. in Fol. heraus.

Ferners veranſtaltete er eine neue lateiniſche Ausgabe von **Aventins** Annal. boic. zu Ingolſtadt 1554. Fol., und ſetzte denenſelben eine von ihm verfaßte Lebensbeſchreibung dieſes Geſchichtſchreibers voran, welche hernach **Chriſt. Gottl. Buderus** ſeinen Vitis clariſſ. Hiſtoricor. Jenæ 1740. in 8vo einverleibet hat. Selbe ſtehet auch vor den Annal. Bojor. Aventini Edit. Baſil. 1580.

Er überſetzte auch Reſponſionem Abbatis ſpanheimenſis ad octo Quæſtiones a Maximiliano Cæſare eidem factas, und gab ſelbe zu Ingolſtadt 1555. in 4to heraus.

Illuſtrium aliquot Germaniæ Virorum hiſtoriæ aliquot ſingulares. Ingolſt. 1562. 4to.

Med. Annal. Ingolſt. Geſn. Epit. Bibl. Jöch. gel. Lexik. Veith. Bibl. Auguſt. Alph. VII.

Ziegler (**Jakob**) ein berühmter Mathematiker, Weltbeſchreiber, Gottesgelehrter und Dichter, blühete in dem 16. Jahrhundert, und war zu Landau einem Städtchen in Bajern, nicht aber, wie **Bayle** in ſeinem Wörterbuche ſchreibt, zu Landshut gebohren, iſt alſo kein Schwede, noch auch jemals Profeſſor zu Upſal geweſen, wie Erſteres **Paul Jovius**, welchem noch einige Schriftſteller gefolget, und Letzteres abermal **Bayle** dafürgehalten haben, welche Meinung vielleicht daher entſtanden ſeyn mag, weil er etliche Schriften dieſes Königreich betreffend, herausgegeben; Er berichtet aber ſelbſt, daß er ſein Werk von Scandinavien aus gewißen Nachrichten verfertiget habe, ſo ihm bey ſeinem Aufenthalt zu Rom mitgetheilt worden. Seine Hauptneigung zur

Mathematik zu befriedigen, da ihm zu Hauſe die dazu nothwendigen Hilfsmittel ermangelten, entſchloß er ſich ſein Vaterland zu verlaſſen, und in fremden Ländern ſein Glück zu verſuchen, es läßt ſich aber eigentlich nicht beſtimmen, in welchen Ländern er ſich aufgehalten habe; dieſes iſt gewiß, daß er eine Zeit lang in Mähren geweſen, da ihn der Freyherr Kuna von Khunſtatt auf ſeine Güter genommen, und er daſelbſt vielen Umgang mit den Pikardern, oder Waldenſern gepflogen, auch ihre Schriften in die lateiniſche Sprache hat überſetzen laſſen. 1523. hat er ſich in Rom aufgehalten, hierauf iſt er zu Wien einige Zeit als Lehrer geſtanden, und als ihn das Schrecken des türkiſchen Kriegsheers von da ſich hinwegzubegeben gezwungen, hat er ſeine Zuflucht zu den Biſchof von Paſſau Wolfgang aus dem Hauſe der Grafen von Salm genommen, von welchem er ſo hochgeſchätzt wurde, daß ihm ſelber ſogar nachmals ein Grabmaal in ſeiner biſchöflichen Stadt errichten ließ. Er ſtarb daſelbſt im Monate Auguſt 1549. Es wollen ihn einige für einen Proteſtanten ausgeben, oder doch glauben, daß er ihrer Lehre ſeit 1523. nicht ungeneigt geweſen ſey, welches aber nicht wahrſcheinlich iſt, dann ſonſt wurde ihn der ebenbenannte Biſchof als ein gelehrter, und gottesfürchtiger Herr nicht in ſeinen Schutz genommen haben; vielleicht aber hat dieſes zu glauben Anlaß gegeben, weil Ziegler ein guter Freund des Eraſmus von Rotterdam war, für welchen er auch ein Werk wider **Jakob Stunika** geſchrieben, oder, weil einige ſeiner Schriften von dem Ketzergericht ausdrücklich zu leſen verbothen geweſen, und die Leſung der übrigen nur unter der Bedingung geſtattet wurde, wenn man gewiße Dinge darinn verbeſſerte, und dem Name Ziegler allemal die Note eines verdammten

Schrift-

Schriftſtellers beyfügte, allein das will bey den damaligen Zeiten eben nicht viel geſagt haben. Seine Schriften aber ſind folgende

Jacobi Ziegleri ex Landau Bavariæ contra Hæreſin Valdenſium Libri quinque (in fine) cæptum eſt inſtitui hoc opus anno a nata ſalute chriſtiane 1510. quinto Idus Novembris. — —
Generoſus Dominus Kuna de Chunſtat ſua pecunia impreſſoriam officinam redemit. Melhiorque Lotherus Civis Iypſenſis excuſſit Anno 1512. Menſe Octobri, die ipſius ultimo. Fol.

Dieſen ſind einige Schriften Auguſtins Doktors der geiſtlichen Rechte und Probſts zu Olmütz die Waldenſer betreffend vorangedruckt. Das Buch ſelbſt iſt von großer Seltenheit, und iſt ſogar dem fleißigen Herrn Lenfant Verfaſſer der Hiſtorie von den Huſſiten nicht bekannt geweſen.

Libellus adverſus *Jacobi Stunicæ* maledicentiam pro Germania (in fine) Baſileæ in ædibus Jo. Frobenii Menſe Aprili anno 1523. 8vo.

Dieſes Werkchen iſt von gleicher Seltenheit, und befindet ſich auch in Hiſtor. german. Illuſtratione. Marpurg. 1542. 8vo.

In C. *Plinii* de naturali Hiſtoria Librum II. Commentarius, quo difficultates Plinianæ, præſertim aſtronomicæ, omnes tolluntur. Item: Organum pro catholica ſyderum, ut apud Plinium eſt, mira arte docetur.
Accedunt *Georg. Colimitii* & *Joach. Vadiani* in eundum ſecundum Plinii ſcholia quædam, cum utili rerum præcipuarum indice. Baſil. 1531. Folio.

Syria ad Ptolemaici operis rationem, præterea *Strabone Plinio* & *Antonio* auctoribus locupletata.

Palæſtina iisdem autoribus, præterea Hiſtoria ſacra & *Joſepho* & divo *Hieronymo* locupletata.

Arabia petræa ſive Itinera filiorum Iſrael per deſertum, iisdem autoribus.

Ægyptus iisdem autoribus, præterea *Joan. Leone* Arabe grammatico ſecundum recentiorum locorum ſitum illuſtrata.

Schondia, tradita ab auctoribus, qui in ejus operis prologo memorantur.

Holmiæ, civitatis regiæ Suetiæ, deplorabilis excidii per Chriſtiernum Datiæ cimbricæ regem hiſtoria

Regionum ſuperiorum ſingulæ tabulæ geographicæ.

Præfatus eſt Petr. Schöſer Moguntinus ad Lectorem. & Autor Libri Jac. Zieglerus Landavus ad Renatam Principem Filiam Ludov. XII. Francorum Regis. Argentorat. 1532. & 1536. Folio.

Es wurde hierauf wiederum unter nachſtehendem Titel aufgelegt:

Terræ ſanctæ, quam Palæſtinam vocant, Syriæ, Arabiæ, Ægypti & Schondiæ doctiſſima deſcriptio, unacum ſingulis earundem Regionum tabulis topographicis, Autore Jacobo Zieglero Landavo Bavaro.

Holmiæ plane Regiæ Urbis calamitoſiſſima clades ab eodem deſcripta, cum alia deſcriptione Terræ ſanctæ juxta ordinem alphabeti, ad Scripturam proxime directa, Autore *Wolfgang.*

Weiſ-

Weiſſenburgio, ac indice totius operis in priore editione deſiderato. Argent. 1536. Fol.

Von dieſer Deſcriptione Syriæ, Arabiæ. Ægypti & Schondiæ, geſchieht noch in Antonii a Sotomajore Indice libror. prohibitor. zweyer frankfurter Editionen Meldung, nämlich von 1575. und 1583. Die Deſcriptio Schondiæ iſt auch mit Alb. Kranzii Chronicis Regnorum aquilonarium Francof. ad Mœn. 1583. aufgelegt worden.

Die Hiſtorie von Chriſtierns Grauſamkeit ſtehet in Marq. Freheri Scriptor. Rer. german. Tomus III.

In Simon Schardii Collect. Rer. german. Tomus II. Baſil. 1574., und in der neuen Ausgabe Gieſſæ 1673.

Iſt nur die Vorrede Zieglers zu derſelben befindlich, da doch das ganze Büchlein verſprochen worden; ſtatt dieſen aber iſt nach der beſagten Vorrede eine andere Deſcriptio de rebus in Dania & Suecia geſtis angeführt. Sie iſt auch vom Johann Wolfius, nebſt Zieglers Scandinavia der Hiſtor. regnor. ſeptentrional. beygefüget worden.

Sphæræ atque aſtrorum cœleſtium ratio, natura, & motus: ad totius mundi fabricationis cognitionem fundamenta, cum ſcholiis in opuſculum *Procli Diadoci* de ſphæra, & de canonica per ſphæram operatione, ac de hemicyclo *Beroſi* (in fine) Baſileæ ap. Valderum. 1536. 4to.

Conceptionum in Geneſin & Exodum Commentarius. Baſil. 1540. Fol.

Libellus de Regionibus ſeptentrionalibus, earumque gentium ritibus, & *Maximiliani*, Tranſylvani, Epiſtola de Moluceis inſulis. Iſt mit Joan. Boemi omnium gentium moribus, legibus acritibus gedruckt. Antverp 1542. 8vo.

Man hat noch eine ältere Ausgabe gedruckt. Ebendaſelbſt 1537. 12.

Hiſtoria Clementis VII. P. ad annum circiter 1526. deducta, e Cod. M. S. nunc primum edita ac teſtimoniis aliorum corroborata a *Georg. Schelhornio*; ſtehet in deſſelben Amœnit. hiſt. eccleſ. & litter. Tom. II. Francof. & Lipſ. 1738. Octavo.

Super arbitrio humano exempla & Scripturæ.

Tractatus de raptu Pauli in tertium cœlum ex ejus Epiſtola II. ad Corinthios.

De ſolemni Feſto paſchæ ad veteres collatio.

In Hiſtoriam Judith elucubratio & chronographica cenſura.

Dieſe ſind zuſammengedruckt zu Baſel 1548 herausgekommen, und iſt ihnen auch noch obiger Commentarius conceptionum in geneſin mundi, & Exodum beygefügt.

Unter ſeine noch ungedruckte Schriften gehören

Epiſtola de anno aurifero MDXXV.

Conventa pacis inter Carolum V. Imper. & Franciſcum Galliæ Regem cum Ziegleri cenſura.

Capita fœderis inita inter Papam, Gallum, Anglum, & Venetos cum ejusdem cenſura.

Pacta, quibus Papa obſeſſus Romæ a milite cæſareano in caſtello Angeli ſe liberavit anno 1527. die V. Jun. cum cenſura.

Perpetui inſtituti Epiſcoporum Urbis Romæ hiſtoria.

Ex *Roberto Gaguino* hiſtorico Pragmatica Sanctio, facta ex baſileenſis Concilii auctoritate anno 1438. cum cenſura.

Mar-

Marſyæ Satyri Chorus: Satyra in præcipuos ævi ejus romanæ Sedis propugnatores, & evangelii renaſcentis inimicos.

Rei chriſtianæ infirmitas, opus, in quo Pontificis ac Cleri romani artes deteguntur, & in ſeptem narrationum centurias diſpartitum.

Directio ſumma Rerum; Liber exhibens conſilia, qua Ratione reſpublica chriſtiana Papæ & Cleri artibus miſere labefactata emendari ac reſtitui poſſit.

Oratio tumultuaria, qualem habere potuiſſent Cives Syrmii, quando Turca regionem invaſit, & Belgradum cepit.

Oratio, qualis habenda ſit populo romano ad Turcam petiturum armis.

Commentarius de Conciliis, isque autographus nec hactenus editus.

Dieſer wird in der Bibliothek der Reichsſtadt Nůrnberg aufbehalten.

Schelh. Diſſert. de vita, fide ac Scriptis Jacob. Ziegleri in Amœnit. hiſt. eccleſ. lit. Tom. II. Bayl. Diction. hiſtor. crit. Voſſ. de hiſt. lat. Geſn. Epit. Bibl. Weidl. Hiſt. Aſtron. Jöch. gel. Lexik. Baumg. merkw. Büch. Freyt. Annal. litter.

Zimmern von (Johann Jakob) ein Medikus, gebohren zu Ingolſtadt, wurde allda 1663. zum Doktor in der Arzneywiſſenſchaft befördert, und hinterließ

Miram hiſtoriam medicam, welche Jgn. Thiermaier ſeinen gedruckten Schol. & Conſil. medic. einverleibet hat.

Grienw. Alb. jatr.

Zim-

Zimmern von (**Oswald**) ein Doktor der Theologie, beyder Rechten Licentiat, und Prokanzler der hohen Schule zu Ingolſtadt von Welſpenheim in Schwaben gebürtig, war zu Augsburg bey St. Moriz Kanonikus, und einige Jahre des augsburgiſchen Bißthums Pœnitentiarius und Viſitator, hatte die Gottesgelehrtheit, und die Rechte 1537. zu Ingolſtadt ſtudirt, wurde daſelbſt 1636. Pfarrer bey St. Moriz, ordentlicher Profeſſor der heiligen Schrift, und Prokanzler der Univerſität, und ſtarb allda den 22. Februar 1680. in ſeinem 76. Jahre. Er gab heraus

Opus aſceticum de Oratione ex ſacris Litteris præcipue contextum. Ingolſt. 1663. 8vo.

| Med. Annal. Ingolſt.

Zingieſſer (**Johann**) ein gelehrter Probſt des regulirten Chorherrenſtifts Polling aus dem bajeriſchen Städtchen Weilheim gebürtig, gelangte 1499. durch einhellige Wahl zur Probſtey. Er war ein großer Liebhaber und Beförderer der Wiſſenſchaften, und ſtand mit mehrern großen Gelehrten ſeiner Zeit in Bekanntſchaft und Briefwechſel; zum beſſern Unterricht ſeiner jungen Geiſtlichen in allen Theilen der Gelehrſamkeit berief er mit großen Unköſten die geſchickteſten Lehrer in ſein Kloſter, nämlich Johann Altenſteig von Mindelheim, und Mathias Krez von Landsberg, welche ſich ſchon durch ihre Schriften berühmt gemacht hatten, errichtete hierauf die Bibliothek, und verſah ſelbe mit zahlreichen und auserleſenen Büchern, und ſtarb den 9. Februar 1523. Er hinterließ folgende Schriften, welche in der Stiftsbibliothek daſelbſt im Manuſcript liegen.

Curioſas Obſervationes in forma ephemeridum conſcriptas.

Ser-

Sermonem ab ipſo latine habitorum grandem faſciculum.

Tractatum de Paſſione Domini.

Er ſammelte auch Petri Chriſtanni Minoritæ Sermones, und ſchrieb ſie in einem Bande zuſammen. Am Ende derſelben heißt es: Expliciunt Sermones de tempore multum notabiles Fr. Petri Chriſtiani Ord. Min. ac per me Fr. Joannem Zingieſſer tunc Decanum immeritum ſcripti ac in unum collecti. An. Dom. 1499. Non. April.

| German. Canon. Auguſtin.

Zoanetti (Franz) ein berühmter Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16 Jahrhunders, war zu Bologna aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, wurde noch ſehr jung wegen ſeiner gründlichen Rechtserfahrenheit von dem Herzoge Wilhelm dem Vierten in Bajern nach Ingolſtadt berufen, und 1549. bey der dortigen Univerſität zum ordentlichen Lehrer in der Rechtswiſſenſchaft mit Vermehrung des Gehalts ernannt, wobey ihm auch noch die einträglichern Lehrſtipendien zugetheilt wurden. Herzog Albrecht der Fünfte machte ihn zu ſeinem Rath, und ſchickte ihn nach Rom zu dem Pabſt Julius den Dritten, um neue Beſtättigung der von deſſen Vorfahrer Paulus der Dritte ſeinem Herrn Vater auf drey Jahre ertheilten Erlaubniß den Zehenden von der Geiſtlichkeit zu erheben, wie auch daß die Einkünfte von einigen Klöſtern der hohen Schule möchten einverleibet werden. Er wurde endlich, nachdem er dem Lehramte 7 Jahre mit großem Ruhme vorgeſtanden, durch einen geſchärften Befehl in ſein Vaterland abberufen, und ihm zu Bologna das geiſtliche Recht zu lehren aufgetragen, außer welchem er ſich nach ſeinem eigenen Geſtändniß niemals mehr von Ingolſtadt hinwegbegeben hätte. Er hat geſchrieben

Re-

Repertorium legale.

Tractatum de materia defenſionis.

De Juſtitia & Jure.

De Imperio romano, ejusque Jurisdictione.

In rubricam C. de milit. teſtamento.

Repetitionem in l. 2. de pactis inter emtorem & venditorem.

De primatu prioris geniti Regum, magnorumque Principum Orbis romani.

De duplici venatione cum generali, tum ſpeciali, cui præmiſſa eſt quæſtio de partu ancillæ.

Valedictio ad Scholares germanos publice habita Ingolſtadii 3. Octob. 1564.

Seine Schriften ſind alle zu Marburg 1600. in 4to zuſammengedruckt worden.

| Med. Annal. Ingolſt. Jöch. gel. Lexik.

Zödel (Gregor) ein Benediktiner aus dem Kloſter Benediktbajern im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, war ein treflicher Poet und Komikus, lehrte anfangs die Humaniora zu Freyſing, kam hierauf nach Salzburg, wo er einer unter den Erſten aus ſeinem Orden war, welche bey der neuerrichteten Univerſität daſelbſt als Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften angeſtellt worden, und ſtarb allda bey dem Lehramte den 3. December 1721. Er gab im Drucke heraus

Carmen in honorem S. Nonnoſi, ſeu occultum Præſidium Friſingæ tandem poſt aliquot ſæcula manifeſtatum. Friſing. 1709.

| Chron. Bened. Buram. Fr. Agric. Bibl. eccleſ. Sæc. XVIII.

Nachträge zu dem Leben und Schriften einiger in dieſem Lexikon enthaltenen Gelehrten.

Albertinus (**Aegidius**) Seite 21. zu ſeinen ſchon angeführten Schriften gehöret auch noch folgendes

Himmliſches Frauenzimmer, d. i., Stammenbuch des himmliſchen Frauenzimmers. München, 1675. 8vo.

Aventin (**Johann**) Seite 65. von deſſen Vita Henrici IV. Cæſ. Aug. Siehe **Gerkens Reiſen** B. 2. Bl. 103., wo er bezeiget, daß Aventin dieſe Lebensbeſchreibung aus einem in dem Kloſter St. Emmeran gefundenen pergamentenen Koder des 12ten Jahrhunderts entnommen, welches hierauf Martin Frecht zu Baſel in Folio 1532., und R. Reineccius 1581 bey Helmold wiederum haben auflegen laſſen. Noch iſt anzumerken, daß alle dem Vitæ Henrici nach = und hier beſonders geſetzte Schriften ein Buch ausmachen, und auch zuſammengedruckt erſchienen ſind.

Seite 65. Origines œttingenſes &c. Der Titel dieſes höchſtſeltenen Werkes iſt folgender

Hiſtoria non vulgaris Vetuſtatesque Otingæ.
Bojorum ex antiquis literarum monumentis excerptæ a Joanne Aventino.

Quædam vetera Monumenta Diplomataque de verbo ad verbum exſcripta.

In fine. *Impreſſum Norimbergæ per Joannem Stuchs. Anno Salutis noſtræ MDXVIII. Die XIX. Menſis Martii.*

Von der Seltenheit dieſes Werkchens ſchreibt Oefele in Tom. I. Script. Rer. boic. pag. 705. alſo:

Aventini Libellus de Otinga tantæ raritatis eſt, etiam inter nos, ut non niſi rariſſime ſe offerat etiam quærentibus.

Seite 66. **Chronik vom Urſprunge, Herkommen und Thaten der uralten Deutſchen** ꝛc. Dieſe Chronik nennet Widekind St. 2. S. 243. **eine Schrift, die Wenigen bekannt iſt.** In unſerm Bajern ſelbſt muß ſie äußerſt ſelten ſeyn, da ſie den Biographen Aventins niemal zu Geſicht gekommen, und an ihrer Exiſtenz gezweifelt hätten, wenn ſie nicht vom **Klement**, der das Exemplar in der königlichen Bibliothek zu Paris anziehet, und vom **Buder** wären überzeugt worden.

| Andr. Strauſſ. Op. rar. Bibl. Rebd.

Beſold (Chriſtoph) Seite 92. Die Documenta rediviva Monaſteriorum &c., wie auch Virginum ſacrarum Monumenta &c. wurden nachmals zu Wien in Oeſterreich jedoch ohne Meldung des Ortes 1726. in Folio wiederum gedruckt: Jo. Jacob. Moſer in Bibl. Scriptor. de Reb. Suevic., worüber ſogar der Herzog von Würtenberg ſeine Klage ſtellte, jedoch da dieſer Streit in P. W. Artic. IV. §. 24. war beygelegt worden, wie vom **Meiern** T. III. Act. P. W. Publ. Præfat. anmerket, ſo ſieht man nicht, warum dieſe Documenta, welche zur Aufklärung der Geſchichte Deutſchland ſo ungemein viel beytragen, ſo heimlich ſollten gehalten werden. S. Bibl. Hamb. Cent. VII. pag. 109. & ſeq., wo die Urſachen der geſchehenen Unterdrückung zu leſen ſind.

| Andr. Strauſſ. Op. rar. Bibl. Rebd.

Brun-

Aigenler (Adam) Seite 20. Er ſchrieb auch noch:

Tabulam Geographo - Horologam univerſalem Problematis coſmograph. aſtronom. geograph. gnomon. geometricis illuſtratam unacum ſuccincta methodo quaslibet Chartas geographicas delineandi. Ingolſtad. 1668. 4to c. fig.

Albus (Johann) Seite 33. Er war ein gelehrter, beredſamer, und thätiger Mann, und ehevor Schulrektor, wie auch ſeines Vorfahrers in der Abtey Koadjutor, ward nach deſſen Tode 1592. zu der Würde eines Abts erwählt, welche er aber 1623. wieder freywillig niederlegte, und ſich in das Kloſter Frauenzell unterhalb Regensburg begab, wo er 1629. den 3. July im 74. Jahre ſeines Alters ſein Leben beſchloſſen hat.

Brunnus, oder Braun (Konrad) Seite 113. Opus inſigne de Politia eccleſiaſtica.

Von dieſem Werke hat der Verfaſſer auf Geheiß des Kardinals und Biſchofs zu Augsburg Otto einige Kapitel in die deutſche Sprache überſetzt, ſo durch Sebald Mayer zu Dillingen 1559. in Folio unter dem Titel gedruckt erſchienen iſt:

Kurzer Auszug etlicher Kapitel, von der heiligen katholiſchen Kirchen - Authorität und Gewalt, aus dem Buch von der heiligen Kirchenpolicey, durch Konrad Braun, der Rechte Doktor in lateiniſcher Sprache geſchrieben, und durch ihn verdeutſcht. —

Es iſt auch noch anzumerken, daß deſſen **Verſuch einer Abhandlung von dem Anſehen und Gewalt der katholiſchen Kirche**, wie auch Adverſus novam Hiſtoriam eccleſiaſticam, quam Flaccus Illyricus & ejus Collegæ magdeburgici per Centurias ediderunt, admonitio catholica, nebſt folgenden Schriften, welche **Brunnus** de impio & ſeditioſo libello Trigami apoſtatæ contra interim &c.

De Excuſatione Melanchtonis adverſus clamores Flacci Illyrici, und contra ſeditioſa ſcripta Joannis Calvini ex Galliis profugi verfaſſet hat, nach Zeugniß des Indicis libror. rarior. Biblioth. univerſit. Regiæ budenſis P. I. pag. 196. unter die Seltnern zu rechnen ſeyen, weil die Buchdruckerey **Franz Behems** im Jahre 1552 ganz vom Feuer verzehrt ward. S. Cl. Andr. Mayer Diſſert. hiſtor. de Canon. Eccleſ. cathedr. Ratisb.

Burckhard (Franz) Seite 115. Der vollſtändige Titel der ſeltenen Schrift de Autonomia iſt alſo zu verbeſſern, und lautet:

Erſter Theil des Traktats de Autonomia, **das iſt, Freyſtellung mehrerley Religion und Glauben. Was und wie mancherley die ſey, was derohalben bis daher im Reich deutſcher Nation fürgangen, und ob dieſelbe von der chriſtlichen Obrigkeit möge bewilliget, und geſtattet werden. Gedruckt zu München bey Adam Berg** 1586. 4to.

Dieſes Werk iſt in drey Theile getheilt, welche alle im obbemeldten Jahre erſchienen. In der Zueignungsſchrift des Buchdruckers an den Churfürſten zu Köln **Ernſt** einem bajeriſchen Prinzen ſagt der-

ſelbe

ſelbe, daß Franz Burgkard dieſes Werk ſelbſt in Druck zu geben geſinnet geweſen, und deswegen einigen Freunden zur Einſicht anvertrauet habe; da aber der Verfaſſer von einem zu frühezeitigen Tode hingeraft worden, ſey dieſe Handſchrift mit harter Mühe in ſeine Hände gekommen. Die Ausgabe von 1593. iſt ebenfalls bey ebendemſelben zu München aufgelegt worden.

| Strauſſ Op. rar. Bibl. Rebd.

Caniſius (Heinrich) Seite 121. Lectiones antiquæ: Die Ausgaben dieſes ſehr ſeltenen Werkes ſind alſo zu verbeſſern, und anzugeben:

Lectiones antiquæ Tom. I. Ingolſtadii. Ex Officina Ederiana, anno 1601. T. II. ibid. 1602. T. III. ibid. 1603. T. IV. 1603. T. V. ibid. 1604. T. VI. 1604.

Chlingenſperg von (Chriſtoph) Seite 128. Collegia Jurisprudentiæ publicæ &c. iſt das Jahr der Ausgabe beyzuſetzen. Ingolſt. 1711. 8vo.

di Cilia (Gelaſius) Seite 131. Man hat auch noch von ihm ein anderes Gebethbuch, ſo den Titel führt:

Himmliſcher Blumengarten. Dilling. 1718. Oktavo.

Conradus, ein Domherr zu Regensburg, Seite 140. Von ſeinem Geburtsorte iſt anzumerken, daß ſelbes nicht, wie Jöcher dafürhaltet, die Stadt Magdeburg, ſondern wie andere ſchreiben, Frauenberg, oder Maidelberg geweſen, und das aus dem Grunde, weil Mons puellarum auf das Orte Mai-

delberg ſehr wohl ſchicket, und Conrad ſich ſelbſt in Statutis ratisponenſ. de Magenburg. ſchreibet, auch Aventin Lib. VIII. Annal. pag. 786. ihn Maidenburgenſem nennet. Zu Deutſch war er **Pfaff Kuntz von Meidenberg**, wie auch **Pfaff Kunt von Maidenburg** geheiſſen. Ueber das machen gleichfalls die Scriptor. Rer. Magdeburg. von ihm gar keine Meldung, und die erſten Gründe zu den Wiſſenſchaften legte er zu Erfurt, das wohl nicht geſchehen wäre, wenn er in Magdeburg gebohren, und zu Hauſe geweſen wäre. Zu ſeinen Lebensumſtänden kommet ferners nachzuholen, daß Conrad von Paris nach Wien gekommen, und daſelbſt über 15 Jahre die Stelle eines Profeſſors und Rektors der Schule bey St. Stephan mit großem Lobe bekleidet, von da aber nach Regensburg ſich begeben, einige Jahre in daſiger Domkirche mit allgemeinem Beyfalle geprediget, und hierauf eine Domprábende erhalten habe. Warum, und auf was Weiſe er aber nach Regensburg gekommen, erzählt er ſelbſt in dem von ihm verfaßten Officio de S. Erhardo.

Bey ſeinen Schriften iſt noch Folgendes nachzutragen, und zu verbeſſern.

Oeconomia, opus ingens Libri III. Das Manuſcript davon befand ſich auch in der Bibliothek des hollſteiniſchen Herrn Staatsrath **Wilhelm von Eyben**, und die Vorrede zu dieſem Werke hat **Gotthelf Struv** ſeinen Notis litterar. ex MS. erutis, Faſcic. IV. pag. 81. - 91. einverleibt.

De Limitibus Parochiarum L. I. (in fine).

Explicit Tractatus de Limitibus parochialibus in Ratiſpona editus an. Domini 1372. Die Menſis Maji 31.

Plan-

Planctus Eccleſiæ in Germania Auctore Conrado de Magenberg, id eſt, de Monte puellarum Anno Domini Jeſu Chriſti 1337. Ætatis ſuæ 28.

Dieſes Buch befindet ſich in Philipp. Labbæi nova Bibliotheca MS. librorum, latinorum, græcorum & gallicorum, ſeu ſpecimine antiquarum Lectionum, und zwar in Supplemento V. hujus ſpeciminis pag. 241. ex Catalogo MS. Renati Moræi Doctoris Medici Pariſienſis.

Vita S. Erhardi Epiſc. Ratisbon. ſtehet bey den Bollandiſten in Tom. I. Januar. pag. 541.

Uebrigens ſind zu ſeinen ſchon angezeigten Schriften noch nachſtehende beyzuſetzen, in deren Kenntniſſe ich erſt nach ſchon fertigem Drucke dieſes Artickels gekommen bin.

Super Sententias Libr. IV. MS.

Hiſtoria S. Mathæi, id eſt, Lectiones Breviarii, quæ illo ævo hiſtoriæ dictæ ſunt.

Speculum Felicitatis humanæ Libri III. (in fine).

Explicit Speculum Felicitatis humanæ editum a Domino Chunrado de Megenberg Canonico ratisponenſe Anno Dom. 1348.

Das Manuſcript davon wird in der Bibliothek des Kloſters der regulirten Chorherren zu St. Mang im Stadt am Hofe aufbehalten.

Chronicon magnum Chunradi de Monte puellarum.

Welches in mehrern Bibliotheken Bajerns der gelehrte Benediktiner Pez handſchriftlich angetroffen zu haben bezeuget.

Tractatus pro romana Eccleſia & Pontifice Joanne XXII. contra Wilhelmum Occam. MS.

Statuta & Conſuetudines Eccleſiæ cathedralis ratisponenſis ſcripta circa annum 1355.

Cl. Andr. Mayer Diſſ. Hiſt. de Canon. ratisbon.

Dietl (Gregor) Seite 155. Zu ſeinen Schriften gehören noch

Sacrum Conſcientiæ Directorium, h. e. Tractatus de Conſcientia ſpeculative & practice inſtitutus Ratisb. 1670. 4to.

Pharmacopœa ſacramentalis, h. e. Tractatus de Sacramentis in genere & ſpecie. Ibid. 1674. Quarto.

Donis de Nikolaus, Seite 158. Opus mirandum in Coſmographiam Ptolomæi.

Die Ausgaben dieſes prächtigen Werkes betreffend iſt zur Berichtigung des hievon angeführten zu bemerken, daß ſelbe alſo müſſen angegeben werden.

Cl. Ptolomæi Coſmographia cum 32 Tabulis geographicis Libr. VIII. Ulmæ per Leonardum Hol anno 1482. in Fol. max.

Dieſer Ausgabe gedenket **Maittaire** Tom. IV. pag. 431., und **Bauer** in Bibl. univ. Tom. III. pap. 264., welcher ſelbe eine ſehr Seltene nennet.

Claudii Ptolomæi Coſmographia.

Accedit Tractatus de locis & mirabilibus mundi. Ulmæ per Joan. Reger anno 1486. in Fol. mag.

Es

Iſt alſo die bey ſelben angeſetzte Zahl ein Druckfehler.

S. Cl. Plac. Braun. Notit. hiſt. lit. de Libr. Bibl. Monaſt. ad SS. Udalr. & Afr. Auguſt. Vind. P. II.

Eck (Johann) Seite 196. Bey ſeinen Schriften iſt noch Folgendes nachzutragen, und zu verbeſſern.

Commentarii in Theologiam myſticam D. Dionyſii Areopagitæ.

Wurden auch nachmals zu Dillingen 1610. in Oktavo wieder aufgelegt.

Ecks chriſtliche Auslegung der Evangelien von der Zeit durch das ganze Jahr nach gemeinem Verſtand der Kirchen, und heiligen Våter ꝛc. Fol. mit Figuren. Der erſte Theil vom Advent bis Oſtern gedruckt zu Ingolſtadt, 1530.

Der zweyte Theil chriſtlicher Predigt über die Evangelien von Oſtern bis auf das Advent ꝛc. 1530.

Dieſes Werk gehöret faſt unter die Vergeſſenen, und Unbekannten. S. Hr. Panzers Verſuch, ein Geſch. röm. kath. Bibelüberſetzung. S. 117. u. folg.

De Pœnitentia & Confeſſione ſecreta ſemper in Eccleſia Dei obſervata contra Lutherum Libri II.

Joanne (*Eckio*) Autore.

Primitivæ Eccleſiæ ac Patrum obſervantias invenies hic candide Lector & letaberis (in fine).

 Romæ

Romæ per Jacobum Mazochium. Anno gratiæ 1513. Menſe Maji die 24. 4to.

Dieſes Werkchen zeichnet ſich durch ſeine äußerſte Seltenheit aus, und iſt von dem S. 174. angeführten ganz verſchieden, wo auch der Titel dieſes bey Marcell Silber zu Rom gedruckten Werkes alſo zu verbeſſern kommet.

De Initio Pœnitentiæ, ſeu Contritione Joan. Eckii contra Lutherum Liber unus (in fine). Romæ Typis excudebat Marcellus Silber. 1523. Menſe Octobri, 4to.

Enchiridion Locorum communium adverſus Lutheranos. Anno 1525. 8vo.

Dieſe Ausgabe, welche ich unter ſeinen Schriften nicht angezeigt habe, iſt die erſte, und die ſeltenſte, auch vom ſo großen Werthe, daß dieſes Werkchen noch bey Lebzeiten Eckens zu Paris, Lion, Kölln, Tübingen und andern Orten aufgelegt wurde; was die verſchiedenen Ausgaben deſſelben betrift, können Riederers Nachrichten zur Kirchen, Gelehrten, und Büchergeſchichte St. 12. S. 432. u. f. nachgeſehen werden.

Defenſio Eckii contra Andr. Podenſteinii invectiones.

Von dieſem ſchreibt Bauer in Bibl. un. T. II. pag. 39., daß es ſeye, Liber inter Joan. Eckii ſcripta præ reliquis rarior.

Expurgatio adverſus Criminationes Lutheri, & Excuſatio ad Melanchtonem, wurden zu Leipzig 1519. in 4to zuſammgedruckt.

Ad invictiſſimum Poloniæ Regem Sigismundum, de Sacrificio Miſſæ contra Lutheranos, libri duo Joanne Eckio Authore, 1526. 8vo.

Das

Das Druckort iſt nicht angezeigt. Dieſes Werk iſt vermuthlich von dem S. 174. Angezeigten ganz verſchieden.

Diſputatio excellentium D. Doctorum Joannis Eckii & Andreæ Caroloſtadii cepta eſt Lipſiæ 27. Jun. an. 1519.

Diſputatio ſecunda D Doctorum Joannis Eckii & Andreæ Caroloſtadii cepit 15. Jul.

Diſputatio ejusdem D. Joannis Eckii & D. Martini Lutheri auguſtiniani cepit, 4. Jul.

Ad finem legitur: Soli Deo honor & gloria. Anno 1519. 4to.

Bey ſeinen Orationibus iſt anzumerken, daß dieſe drey nämlich de Nobilitate literis exornanda, de Fidei chriſtianæ amplitudine, de Germania exculta an dieſem ſchon angezeigten Orte und Jahr zuſammgedruckt worden ſind: dieſes Werkchen iſt ſelbſt in unſerm Bajern ausnehmend ſelten.

Von Eckens Epiſtel an K. Karl dem Fünften iſt folgender Titel:

Epiſtola ad divum Cæſarem CAROLVM V. Imp. Ro. Maximum & Hiſpania R. Regem catholicum.

De Lutheri Cauſa, in 4to.

In fine: Ex Ingolſtad. Bavariæ 18. Febr. an. gra. 1521.

Die Epiſtolam de ratione ſtudiorum ſuorum, hat Eckens Bruder Simon Thaddäus ein Rechtsgelehrter, wie deſſen Epiſtola ad Lectorem angezeigt zu Jngolſtadt in dem ſchon beſagten Jahre herausgegeben. Derſelben iſt noch beygedruckt.

De Obitu Eckii adverſus calumniam Viti Theodorici Eccleſiaſtæ norimbergenſis.

Authore Eraſmo Vuolphio.

Dieſes Werkchen wird gleichfalls unter den ſeltenen Schriften Ecks den Seltnern beygezählt: zu dieſem verdienen noch Folgende gerechnet zu werden, welche ebenfals ſelten anzutreffen ſind: nämlich

Threni in obitum Joann. Eckii Theologi, cum oratione funebri Joan. Saliceti (potius Widmanni) & Eraſmi Wolphii Epicedio. Ingolſtad. 1543. 4to.

| Strauſſ. Op. rar. Bibl. Rebd.

Fabricius (Andreas) Seite 217. Von ſeinem Katechismus iſt mir noch folgende Ausgabe bekannt geworden unter dem Titel:

Catechiſmus romanus ad Parochos ex Decreto Conc. Trid. & Pii V. P. M. juſſu editus, induſtria Andreæ Fabricii Leodienſ. Colon. 1730. Octavo.

Freyberger (Johann) Seite 232. Er war von Geiſenhauſen einem Markt in Unterbajern gebürtig, wurde im Jahre 1510. als Domherr in Freyſing inſtallirt, hat aber erſt nach fünf Jahren ſeine Präbende angetretten, und ſtarb 1541.

Sein Werk chriſtianæ Religionis, oder Vita S. Corbiniani cum chronico Epiſcoporum friſingenſium hat ſeiner Seltenheit wegen **Peter Paul Finauer ſeiner Bibliothek zum Gebrauch der bajeriſchen Staats- Kirchen- und Gelehrten-Geſchichte, erſter Theil,** Frankfurt und Leipzig 1772. in 8vo wieder auflegen laſſen unter dem Titel:

Vita

Vita S. Corbiniani cum Chronico Epiſc. Friſingenſ.

Grembs (Franz Oswald) Seite 275. Er war ein gebohrner Bajer, und angenehmer freyſingiſcher Stadtmedikus, und ein Mitglied des augsburgiſchen Collegium medicum. Außer den ſchon angezeigten Ausgaben ſeines Werkes Arbor integra & ruinoſa Hominis &c. erwähnet Cl. Fr. Ant. Veith, in Biblioth. Auguſt. Alphab. IX. noch eine andere Ausgabe, ſo zu München 1657. in 4to Formis Lucæ Straub herausgekommen, und welche er in der Bibliothek des Stifts und Kloſters St. Ulrich in Augsburg geſehen zu haben meldet. Aus dem Titel erhellet, daß Grembs des Erzbiſchofs zu Salzburg Guidobald Rath, und Ordinarius geweſen. Das Werk iſt dem Herzoge in Bajern Ferdinand Maria dedicirt.

S. Alb. de Haller. Biblioth. Medic. pract. Tom. III. pag. 58., welcher dieſes Werk anrühmt.

Grieninger (Auguſtin) Seite 287. Sein Mariale kam auch beſonders unter dem Titel heraus:

Sermones in Feſta B. V. Mariæ, nec non Sermones de communi illius Feſti applicabiles. Auguſt. Vindel. 1682. 8vo.

Ferners ſchrieb er noch: **Chriſti Schmachſchul.** Augsburg 1682. 8vo.

Grunbeck, auch Grunenbeck (Joſeph) Seite 293. Der vollſtändige Titel ſeines Buches de morbo gallico, iſt dieſer:

Tra-

Tractatus de peſtilentiali Scorra, ſive male de Franzos, originem remediaque ejusdem continens, compilatus a venerabili Viro Magiſtro Joſeph Grunpeck de Burgckhauſen, ſuper carmina quædam Sebaſtiani Branndt utriusque Juris Profeſſoris in 4to.

Dieſes Werk iſt vermuthlich an eben dem Orte und eben dem Jahre, wo, und in welchem die Zueignungsſchrift an Bernhard von Waltkirch Domherrn zu Augsburg, und wie er ihn nennet, litterariæ Sodalitatis danubianæ lumini & ornamento geſchrieben iſt, nämlich zu Augsburg 1496. gedruckt worden. Die Zweyte Ausgabe davon iſt zu Venedig apud Scotum 1503. in 4to. im Drucke erſchienen. Es iſt noch anzumerken, daß die ihm hier beygelegte Schrift Prognoſticum &c. nicht ihm, ſondern einem andern gleichen Namens, welcher ein Geiſtlicher war, angehöret, und welchen Adelung abermal neuerdings in Ergänzung und Fortſetzung des Jöcheriſchen Gelehrten-Lexikon mit den Unſerigen unrecht verwechſelt hat.

Heiß (Sebaſtian) Seite 314. Folgendes iſt theils zu berichtigen, theils bey ſeinen Schriften noch nachzutragen.

De vera Chriſti in terris Eccleſia &c. muß anſtatt der angegebenen Ausgabe dieſe geſetzt werden. Monach. 1600. 4to.

De triumphante in cœlis Eccleſia. Ibid. 1600.

Kam auch deutſch heraus.

De cultu & invocatione Sanctorum &c. Ibidem, 1601.

Erſchien

Erſchien ebenfalls auch in deutſcher Sprache.

Theſes de Natura, Obligatione, & Relaxatione Voti. Ibid. 1604. 4to.

Dialogi Sex de auguſtiſſimo Corporis & Sanguinis Chriſti Sacramento, ac Miſſæ Sacrificio. Ibid. 1605. 8vo.

Der Jeſuit **Konrad Vötter** hat ſelbe in das Deutſche überſetzt herausgegeben, 1606. 8vo.

Volumen acatholicum (nicht Acatholicorum) 20 Articulorum &c.

Kam abermals zu Dillingen 1609. in 4to heraus, und in deutſcher Sprache zu Jngolſtadt 1609. unter dem Titel:

Behobelung des unkatholiſchen Pabſtthums Jacobi Heilbrunneri.

De ſacra Scriptura in genere, & in particulari.

Die Titel dieſer Diſputationen hat Alegambe in Bibl. Scriptor. S. J. nicht recht ausgedrückt. Sie ſind aber folgende:

Diſputatio prima theologica de Verbo Dei. Haberi ſcriptum aliquod Dei Verbum.
Adverſus impugnatores Rob. Bellarmini. Diling. 1608. 4to.
Diſputatio ſecunda theologica de Verbo Dei. Vere divinos eſſe Libros, quos hodie Sectarii e Canone ab Eccleſia recepto excludunt.
Adverſus eodem Impugnatores. Ibid. 1608. Quarto.
Aſſertiones theologicæ de natura & principiis ſacræ Theologiæ. Diling. 1609. 4to.
Ad Aphoriſmos doctrinæ Jeſuitarum aliorumque Pontificiorum ex Dictis, Scriptis & A-

ctis

ctis publicis collectos Declaratio apologetica, welches der vollſtändige Titel dieſer Schrift iſt. Ingolſtadii, 1609. 8vo.

Tres Quæſtiones breviter diſcuſſæ & ceu Faculæ ad internoſcendam Chriſti in terris Eccleſiam prælatæ.

Item Lutheranorum Animarum Purgatorium, ubi nonnihil de origine animæ. Ingolſtad. 1610. Octavo.

Der Jeſuit Konrad Vötter hat es auch in die deutſche Sprache gebracht, und im Drucke hervorgegeben.

Theſes de Dominio. Ingolſt. 1610.

— de Reſtitutione, præcipuo Juſtitiæ actu. Ibid. 1612.

— de triplici Baptiſmo. Ibid. 1613.

| S. Veith. Bibl. Auguſtan. Alphab. X.

Herwart (Johann Georg) Seite 324. Er ward zu Augsburg gebohren, in Bajern aber erzogen. Sein Vater war Johann Paul Herwart Patritier und Septemvir zu Augsburg, und ſeine Mutter Magdalena Welſerinn gleichfalls aus einem Patritier Geſchlechte dieſer Stadt. Als dieſer ſeine Häuſer und Güter in und um Augsburg verkaufte, und ſich 1576. nach Bajern auf ſein Schloß Hochenburg begab, kam auch er mit demſelben dahin. Er ſtudirte die Rechte zu Jngolſtadt, in welchen er auch die Doktorwürde annahm, allwo ſein Name ſchon 1574. in der Univerſitätsmatrikel vorkömmt Da er ſich bald durch ſeinen vortreflichen Verſtand und erworbener Gelehrſamkeit vor andern beſonders hervorthat, wurde er in kurzer Zeit zu den vornehmſten Aemtern befördert, und zu den ſchwerſten Geſchäften gebraucht.

So

So ward er erſtlich Aſſeſſor bey dem kaiſerlichen Reichs-hofrath, dann herzoglich-bajeriſcher geheimer Kanzler und Pfleger zu Schwaben, ferners einer löblichen Landſchaft in Bajern Kanzler, und war dreyer bajeriſchen Fürſten 45 Jahre hindurch geheimer Rath. Seiner großen Gelehrſamkeit halber ward er von in- und auswärtigen Gelehrten ſelbiger Zeit hochgeſchätzt, mit welchen er in vertrauter Freundſchaft und litterariſchen Briefwechſel geſtanden, unter welchen beſonders waren, **Jakob Pontan**, **Matthäus Rader**, **Markus Welſer**, **David Hoeſchel**, **Johann Kepler**, **Johann Meurſius**, und andere. Beſaß auch eine ſowohl wegen der großen Anzahl als Seltenheit der Bücher ſchätzbare Bibliothek, welche er dem Jeſuitenkollegium zu Ingolſtadt nach ſeinem Tode vermachte, und nach deren Aufhebung mit der daſigen Univerſitätsbibliothek vereiniget worden Wurde alſo in U. L. Frauen Stifts- und Pfarrkirche zu München begraben, wo ſein Epitaphium noch vorhanden iſt. Bey ſeinen Schriften ſind noch anzuzeigen

Novæ veræ & exacte ad calculum aſtronomicum revocatæ Chronologiæ, ſeu temporum ab origine mundi ſupputationis Capita præcipua; quibus tota temporum ratio continetur & innumerabiles omnium Chronologorum errores deteguntur.

Welchen Titel ich vollſtändig habe hieher ſetzen wollen.

Theſaurus Hieroglyphicorum. Auguſt. Vind. 1610. Fol.

Beſtehet in 26 in Kupfer geſtochenen Blätern ohne einigen beygefügten Text.

Bey

Bey ſeinen Schriften iſt auch noch anzumerken, daß bey den Tabulis arithmeticis ſtatt 1610. ſoll ſtehen 1611. als das Jahr der Ausgabe. Er machte auch Additiones & Emendationes in Marci Velſeri Libros de Rebus boicis, welche er an dem Rande ſeines Exemplars hinzugeſchrieben, und der Herr geheime Rath **Johann Kaſpar edler von Lippert** würdig gefunden, daß er ſie ſeiner neuen von ihm beſorgten, und zu Augsburg 1777. in 8vo herausgegebenen Auflage dieſes Werkes beydrucken ließ.

Herwart (Johann Friderich) Seite 326. Das ihm hier zugeſchriebene Werk iſt wegzulaſſen, indem nicht er, ſondern der folgende gleiches Namens der Verfaſſer davon iſt. Sonſt iſt anzumerken, daß er zu München gebohren, 1615. auf die hohe Schule nach Ingolſtadt gekommen, 1620. zum Doktor in der Rechtsgelehrtheit befördert, und hierauf unter die churbajeriſchen Räthe iſt aufgenommen worden. Statt den bey demſelben angezeigten Werke **von der Kunſt der Reiterey**, von welchem der Nachfolger gleiches Namens der Author iſt, iſt anzumerken, daß er der Herausgeber nachſtehenden Werkes ſey.

Admiranda ethnicæ Theologiæ Myſteria propalata; ubi lapidem Magnetem antiquiſſimis paſſim Nationibus pro Deo cultum: & artem, qua navigationes magneticæ per univerſum orbem inſtituerentur, a Veterum Sacerdotibus ſub involucris Deorum Dearumque, & aliarum perinde fabularum cortice ſummo ſtudio occultatam fuiſſe noviter commonſtratur.

Acceſſit exacta temporum ratio adverſus incredibiles Chronologiæ vulgaris errores.

Opus diu deſideratum Joan. Fridericus Herwart ab Hohenburg Conſiliarius bavaricus ex incompletis optimi Parentis p. m. eruit monumentis, atque ad finem perduxit. Ingolſtad. 1623. in 4to cum fig.

| S. Veith. Bibl. Auguſt. Alphab. X.

Hochwart (Laurentius) Seite 330. Er hinterließ noch ferners: Rerum mundi ingens Chronicon und Hiſtoriam Abbatiarum & Cænobiorum atque aliarum Eccleſiarum, von welchen Waſſenbergius in Ratiſpona illuſtri Fol. 83. ſchreibet, daß ſie in einer bedauernswürdigen Vergeſſenheit liegen, oder ſchon gänzlich zu Verlurſt gegangen, da kaum Jemand geweſen, der ſich um den Namen dieſes höchſtverdienten Mannes, oder um deſſen gelehrten Nachlaß angenommen, oder einige Achtung getragen. Worunter auch ſeine Schedæ, welche auch Diplomata enthalten, und worauf ſich Hochwart öfters in Catalogo episc. Ratiſpon. beruft.

Hochwart hat auch des **Bruſchius** Buch de Laureaco veteri verbeſſert, welches bezeuget **Adam von Urli in des H. Maximilians Erzbiſchofes zu Lorch Leben und Martyrerthum** pag. 8. mit dieſen Worten. „Hochwart hat auf Verlangen „des Domkapitels zu Paſſau Bruſchens Buch eben in „dem Jahre 1553., wo dieſer es zu Baſel heraus„gab, von allen Anſtößigkeiten geſäubert, und in „vielen Stücken verbeſſert. Allein es iſt dieſes hoch„wartiſche Werk, ſo von andern bis auf den Todt„fall des Biſchofes Urbans fortgeſetzt worden, nie„mals im Drucke erſchienen. Es ſind auch die Ab„ſchriften deſſelben überaus ſeltſam. Wie denn der „ſcharfſichtige Oefele, welcher in einem Bande ſei„ner alten bajeriſchen Geſchichtſchreiber aller übrigen

„ Schriften des Hochwarts erwähnet, keine Nach=
„ richt davon gehabt hat.“

| S. Cl. Mayr. Diſſ. de Canon. Ratisb.

Hund (Wiguleus) Seite 350. Man hat auch von ihm:

Anmerkungen zur Erläuterung deutſcher und lateiniſcher Urkunden und anderer bajeriſchen Hiſtorien und Alterthümer.

Dieſer Auszug, wie ihn der Verfaſſer ſelbſt nennet, ſtehet zu Ende des zweyten Theiles des bajeriſchen Stammenbuches, der fleißige Hr. Pet. Paul Finauer hat ihn ſeiner Brauchbarkeit halber ſeiner Bibliothek zum Gebrauch der bajeriſchen Staats = Kirchen - und Gelehrten = Geſchichte zweyten Theiles. München 1772. 8vo., und weil auch beſonders Hundens Stammenbuch ſehr rar iſt, eingerücket.

Koelner (Auguſtin) Seite 374. Unter ſeinen Schriften gehöret auch noch folgende:

Genealogia Ducum Bavariæ & Comitum Palatinorum Rheni, oder Blutſtammen und Sippſchaft der Herzoge von Bajern und Pfalzgrafen am Rhein. Dieſe Schrift hat der Profeſſor Frid. Chriſtoph Jonathan Fiſcher in ſeiner noviſſima Scriptorum ac Monumentorum Rerum germanic. Collectione edit. Halæ 1781. in 4to. Tom. I. pag. 135. aus einer freheriſchen Handſchrift edirt, hat aber ſelbe für eine Arbeit des Marquard Freher ſelbſt aus gewißen in der Vorrede angeführten Gründen angeben wollen. Allein es iſt erwieſen, wie in Cl. Veithii Biblioth. Auguſt. Alphab. III. pag. 75. - 80. mit mehrern kann nachgeleſen wer-

den,

den, daß dem **Freher** offenbar nur die Zuſätze, und Fortſetzung bis auf ſeine Zeit gehören, und er die koelneriſche Arbeit nicht nur blos genutzet, ſondern ſolche auch wörtlich und buchſtäblich beybehalten, und ſeine Zuſätze in dem koelneriſchen Text nur eingeſchaltet habe. Eine Handſchrift von dieſer Genealogie des **Koelners** beſitzt dermal unter ſeiner Bücher- und Manuſcripten-Sammlung Herr Doctor **Joh. Heinrich Prieſer** Com. Pal. Cæſ. und Rathskonſulent zu Augsburg.

Macer (**Kaſpar**) Seite 421. Es iſt zu bemerken, daß ſelber nicht Domherr, ſondern Kanonikus bey dem Kollegiatſtift zu St. Johann Baptiſt, und Evangeliſt in Regensburg geweſen, in deren Verzeichniß er in **Joh. Karl Paricius aller neueſten Nachrichten von Regensburg** bey dem Jahre 1566. vorkömmt.

Magnus, Seite 423. Das hier angeführte Chronicon iſt die größere reichersbergiſche Chronik, und gehet vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1194., welche **Gewold** zum erſtenmale in München 1611. in 4to hat drucken laſſen. Man hat aber auch noch von ihm:

Chronicon minus reichersbergenſe ab anno 558. usque ad 1167.

Dieſes hat **Pet. Paul Finauer** in ſeinem **hiſtoriſch-litterariſchen Magazin** für Pfalzbajern erſten Band, dritten Heft, München 1782. ex Cod. Manuſcr. Bibliothecæ inclyti Monaſterii alderſpacenſis pag. 215. im Drucke hervorgegeben.

Neuburger (Chriſt. Ulrich) Seite 479. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts:

das Jahr, in welchem ſeine Conciones rurales zu Salzburg im Drucke erſchienen, iſt 1680.

Pelegrinus, Seite 503. Dieſer gelehrte Biſchof hat die Lebensbeſchreibung **Rudiger der Erſte von Pechlarn**, welcher im Jahre 916. Markgraf in Oſtbajern war, durch einen unbenannten Nationalpoeten in deutſchen Reimen verfertigen laſſen. **Hundius** hat ſelbe 1575. entdecket, und der churfürſtlichen Bibliothek in München geſchenket, wo ſelbſt ſie wieder iſt verloren worden.

Hanſiz. Tom. I. pag. 206.

Ratherius, Seite 546. Ein Biſchof zu Verona, in der erſten Hälfte des neunten Jahrhunderts. Er war in Bajern gebohren, und ein Mönch in dem Kloſter Lobe im Lüttichiſchen, ein Mann von gar zu großer Einfalt, aber wegen Erfahrenheit in den ſchönen Wiſſenſchaften berühmt, deſſen Werke ſich auch bis auf unſere Zeiten erhalten haben. Er hatte mit **Hilduin**, welcher ehemals in Lothringen nach dem Bißthum Lüttich ſtrebte, eine Reiſe nach Italien zu dem König Hugo gemacht, und iſt von demſelben zum Biſchofe zu Verona eingeſetzt worden, indeſſen Hilduin das Erzbißthum Mainz erhalten hatte. Er wurde aber nachmals von eben dieſem Könige aus der Urſache, weil er ein Bajer war, indem der bajeriſche Herzog **Arnulf** denſelben im Jahre 934. mit Krieg überzogen, und ſchon bis Verona vorgerückt war, wo ihm Ratherius die Thore eröffnet, von ſeinem biſchöflichen Sitze vertrieben, und nach Pavia in das Elend verwieſen. Er hat allda ausführlich beſchrieben, und an das Licht geſtellt

Librum de ſuis Ærumnis.

Man

Man hat auch von ihm noch viele andere nützliche Werke.

Chronic. Staindelii ap. Oefelii Script. Rer. boic. T. I. pag. 460. von Lory Chronolog. Ausz. der Geſch. von Bajern, pag. 249. und 349.

Seelhamer (Chriſtoph) Seite 630. Ferners:

Tuba ruſtica, das iſt, neue Geypredigten, worinn auf alle Sonntäge des Jahres wunderſame Lieb- und Lebensthaten fromm und heilig auf dem Gey Lebender Predigtweis verfaſſet vorgetragen werden. Augsburg 1701. zwey Theile. 4to.

Tuba tragica, ſeu Hiſtoriæ horroris plenæ Dominicis & Feſtis per annum concionatorio ritu aptatæ. Norimberg 1720. 4to.

Staupitz (Johann) Seite 657. Sein Büchlein de Executione æternæ prædeſtinationis kam auch in die deutſche Sprache überſetzt in 4to heraus, 33 Bl., von welcher Ausgabe Hrn. Schaffn. Panzer Annalen der Aelt. deutſch. Litter. S. 403. können nachgeſehen werden.

Streitl (Hieronymus) Seite 673. Er wurde zweymal nacheinander Prior, nämlich 1515. und 1518. Sein in dem Konvent zu Regensburg noch vorhandenes Bildniß unterſcheidet ſich von den Uebrigen durch folgende unter demſelben ſtehende Worte:

Hieron. Streitel hujus Conventus Prior.
Vir doctiſſimus & facundiſſimus Verbi divini Præco.
Univerſalis Hiſtoriæ peritiſſimus, ac plurimum laudatus ab A. R. P. Chriſtophoro Oſtro-

Franco ad S. Emmeramum Religioſo, ob periẗiam ſacrarum Litterarum, ac hiſtoriæ veritatem.

Ungenem (Johann) Seite 718. Er ward Domherr zu Regensburg 1582., und in eben dieſem Jahre Probſt des Kollegiatſtifts zu St. Johann ebendaſelbſt, ſtarb 1610.

Vogler (Joſeph) Seite 719. Von ihm iſt mir noch ein Werk bekannt geworden, betittelt:

Juris Cultor Theologus, circa Obligationes in genere, theologico - practice inſtructus gedruckt zu Jngolſtadt 1733. in 8vo.

Wartenberg Graf von (Albrecht Erneſt) Seite 730. Herr zu Waldt und Tißling, war aus herzoglich-bajeriſchen Geblüte, wurde nach Joh. Karl Paricius aller neueſte Nachrichten von Regensburg 1649. Domherr, 1663. kaiſerlicher Hofprediger, Biſchof zu Laodicäa, Suffragan und Konſiſtoriums-Präſident 1687., Probſt bey St. Johann 1699, und ſtarb 1715. den 9. Oktober.

Widemann (Karl) Seite 748. Seiner gedenkt Alb. von Haller in ſeiner Biblioth. Medic. practic. T. II. pag. 650., wo er folgendes Werk anführt:

Drey auserleſene Traktätlein von der Peſt, *Paracelſi* cum Comment. *Joan. Kornthauer*, *Rol. Capelluti*, & *Caroli Widemann*. Francof. 1640. 4to.

Widmont von (Georg) Seite 750. Zu den Worten, wovon er den erſten Theil ſelbſt zu Jngolſtadt, ſetze hinzu 1698. 4to.

Namen-

Namenregiſter

aller in dieſem Lexikon enthaltenen bajeriſchen Gelehrten und Schriftſteller.

A.

Abelin, Mathias 1
Abelzhauſer, Benedikt 2
Acanthius, Georg 4
Adalbertus 5
Adamus 5
Adlzreiter, Johann 6
Adrianus 8
Aegil 9
Aemilius, Paulus 9
Agrikola, Aegidius 10
Agrikola, Georg 11
Agrikola, Georg Andr. 11
Agrikola, Johann 13
Agrikola, Joh. Georg 14
Agrikola, Joh. Jak. 15
Agrikola, Stephan 15
Aicheler, David 16
Aicher, Otto 16
Aichinger, Gregor 19
Aigenler, Adam 20
Aindorfer, Kaſpar 20
Albertinus, Aegidius 21
Albertus der Große 24
Albertus Graf von Hochenberg 30
Albertus 32
Albertus 32
Albrecht, Rudolph 32
Albus, Johann Jak. 33
Alpinus, Mark. Tatius 33
Amantius, Barthol. 34
Amerbach, Vitus 35
Ampferle, Franc. 38
Ampsler, Thomas 39
Amrhyn, Beatus 39
Anamodus 39
Andreas ratisbonenſ. 40
Andreas a S. Thereſ. 42
Anemócius, Wolfg. 43
Anfang, Hieronym. 44
Angelus, Johann 44
Angelus, Philipp 46
Anhard, Elias 47
Ansleus, Heinrich 47
Apianus, Petrus 48
Apianus, Philipp 52
Arças Fabius de Narnia 54
Aribo 55
Aribo 55
Arno 56
Arno 57
Arnoldus der Sachs 57
Arnoldus v. Vohburg 58
Arnoldus 60
Arnpeck, Vitus 60

Arodenius, Michael 60
Aventinus, Johann 61
Aurpach, Johann 71
Ayblinger, Joſ. Adam 71
Ayrnſchmalz, Konrad 72

B.

Bahing, Bernard 73
Baillie, Alexander 75
Bairſt, Johann 75
Balde, Jakob 76
Balthaſar, Johann 78
Balthaſar, Joh. Franz 78
Balticus, Martin 79
Baſſus v. Dominikus 79
Bauholz, Leonard 80
Baumann, Chriſtian 81
Bayer, Johann 82
Bayer, Joh. Chriſt. 82
Becmann, Friderich 82
Begnudelli, Baſſo Fr. Anton 83
Benediktus 84
Benediktus 84
Benz, Michael 84
Bernard v. Krayburg 85
Bernard, Wilibald 86
Bernhardus 86
Bertoldus de Ratisbon. 86
Bertholdus 87
Bertholdus 87
Beſoldus, Chriſtoph 90
Biſſelius, Johann 97
Blumblacher, Chriſtoph 99
Boeſchenſtein, Joh. 100
Bolſter, Georg 104
Bopp, Georg 104
Boſch, Wolfgang 104
Boſcius, Johann 105
Braher, Stephan 106
Braun, Johann 106
Braun, Joh. Balth. 106
Braun, Joh. Georg 108
Brem, Wolfg. Sig. 108
Brunner, Andreas 109
Brunnus, Konrad 110
Burchauer, Placid 114
Burchardus a S. Mat-thæo 114
Burchard, Franz 115
Burckhard, Petrus 115
Burger, Joſeph 116
Burghaber, Adam 116
Burgundius, Nikol. 117

C.

Caeppelmaier, Wolfg. 119
Caeſar, Dominikus 119
Caeſenas, Michael 120
Caniſius, Heinrich 121
Caniſius, Jakob 123
Canter, Jakob 124
Cataneus, Sebaſtian 124
Certo, Ulrich 125
Chardel, Joh. Frid. 125
Cherle, Benedikt 126
Cherle, Proſper 126
Chlingenſperg v. Chriſt. 127
Chrafft, Johann 129
Chriſtian 129

Chriſtiani, Petrus 130
Chriſtmañ, Wolf. Jak. 130
Cyuno 131
di Cilia, Gelaſius 131
Clammer, Balthaſar 132
Clencke, Rudolph 132
Cobel, Jakob 134
Colle und Caeſanna von Jakob 134
Conradus 135
Conradus 135
Conradus, Graf zu Scheyern 136
Conradus 136
Conradus, Graf von Wittelsbach 136
Conradus, Philoſoph. 138
Conradus 139
Conradus v. Weilheim 139
Conradus von Magdeburg 140
Conradus von Geiſenfeld 141
Conradus 142
Contzen, Adam 143
Coſcanus, Oswald 144
Cozrohus 145
Croaria de Hieronymus 145
Croeſelius, Johann 145
Crollolanza, Joh Ant. 146
Cromberger, Abrah. 147
Curtz, Albert 147
Cuſpinius, Bojemus, Georg 148
Cyſatus, Joh. Bapt. 149

D.

Dagn, Franz 149
Dalhofer, Marcellian 149
Daniel 150
David, Scotus 151
Degen, Theodorich 151
Denich, Joachim 151
Denich, Kaſpar 152
Denys, Romanus 153
Diether, Andreas 153
Dietl, Gregor 154
Dinſpier, Georg 155
Dobereiner, Philipp 156
Donatus 157
Donauer, Chriſtoph 157
Donauer, Chriſt. Sig. 158
Donis de Nikolaus 159
Dorfner, Ferdin. 159
Dreher, Gregor 160
Drexelius, Hieremias 160
Ducker, Franz 162
Düeller, Johann 163
Dullinger, Sigiſm. 164
Dürr, Thomas 165

E.

Eberhardus 165
Eberhardus 165
Eberhard von Freyſing 166
Eberhardus der Heilige 166
Eberhard 167
Eberhardus Altahenſis 167
Eberhard, Georg 168

Ebran

Ebran v. Wildenberg 168
Eck, Johann 169
Eck von Leonhard 181
Eder, Georg 183
Eder, Wolfgang 186
Egg, Edmund 187
Egger, Felix 187
Eggs, Richard 188
Ehinger, Elias 188
Ehrenhoffer, Sigm. 190
Einmart, Georg Chriſtoph 190
Einzingerin von Eliſ. 193
Eiſelin, Michael 194
Eiſenbeck, Emmeran 194
Eiſengrein, Martin 195
Eiszepf, Laurentius 200
Ellerbacher, David 201
Ellingerus 201
Elsler, Hieronymus 202
Emcho 202
Embchen, Wirikus 203
Engelhard 203
Engelſchalck, Marcel. 203
Engerd, Johann 204
Erath, Karl 205
Erneſt, Georg 206
Erneſt, Johann 206
Ertel, Ant. Wilhel. 207
Ertl, Ignaz 209
Erz, Auguſtin 210
Eſthofer, Johann 210
Everhard, Georg 210
Everhard, Nikolaus 211
Everhard, Nikolaus 211
Euſebius a S. Ambroſio 212
Eyerl, Erhard 213

F.

Faber, Hieronymus 214
Faber Joachim 214
Faber, Johann 214
Faber, Mathias 215
Fabricius, Andreas 215
Fachinaeus, Andreas 217
Federle, Wilhelm 218
Felix, Simon 218
Fergen, oder Frey, Chriſtoph 219
Feucht, Jakob 219
Fickler, Joh. Bapt. 221
Finck, Georg Phil. 223
Finſterwalder, Bened. 223
Firbas, Simon 224
Fiſcher, Oswald 225
Fleckh, Melchior 226
Forſter, Gedeon 226
Frameinſperg von Rudolph 227
Franciskus 227
Franck, Kaſpar 227
Fraſius, Kaſpar 231
Freitag, Johann 231
Freudenreich, Urban 232
Freyberger, Johann 232
Freymon, Joh. Wolfgang 233
Freymon, Rochus 234
Friderich, Melchior 234

Fride=

Friderich a Ratisbona 235
Fröſchel, Sebaſtian 235
Froumondus 236
Fuchs, Leonhard 236
Fuchsberger, Ortolf 242
Fugger, Joh. Jak. 242
Funda, Anton 245
Fütterer, Ulrich 245

G.

Gailkircher, Johann 245
Gailkircher, Wilhelm 246
Galluci, Auguſtin 246
Gamerius, Hannard. 247
Gammersfelder, Joh. 249
Gebhard, der Heilige 249
Gebhard 250
Gebhard, Janus 250
Geiger, Benedikt 251
Geminianus 251
Georgius 251
Georgius 252
Gerhohus 252
Gering, Bernhard 255
Gerzen von Thomas 256
Gesler, Johann 256
Gewold, Chriſtoph 256
Geyer, Joh. Daniel 259
Geyger, Daniel 259
Geyger, Malachias 260
Geyger, Tobias 262
Ginther, Anton 263
Giphanius, Hubert 264
Gislimpert, Joſeph 266
Giungi, Hieronym. 266
Glettle, Joſ. Bernh. 266
Glöggl, Arſenius 268
Gobel, Georg 269
Gothardus, der Heilige 269
Gothard, Georg 270
Gotſchalck 272
Gozbaldus 272
Gozpertus 273
Graff, Elias 273
Greflinger, Georg 274
Grembs, Franz Oswald 275
Grembs, Georg 276
Grendel, Ferdinand 276
Gretſer, Jakob 277
Grieninger, Auguſt. 287
Grosſchedel, Johann Baptiſt 288
Grueber, Carolus 288
Grueber, Eraſmus 289
Grueber, Joh. Georg 289
Grumbach von Argula 291
Grunbeck, Joſeph 292
Grüenewald, Franz Hieremias 293
Gryll, Laurentius 293
Guggenberger, Vitus 295
Gumpelzhaimer, Adam 296
Gumppenberg, Stephan 296
Gumppenberg, Wilhelm 296
Gyndel, Philipp 297

H.
Haberſtock, Joachim 298
Haeſer, Vitus 299
Haettinger, Martin 299
Haffner, Petrus 300
Hagel Balthaſar 301
Hager, Joh. Chryſ. 302
Haimblinger, Rom. 303
Haimeranus 304
Halmſchmid, Kilian 304
Haltenberger, Magn. 304
Hallwachs, Chriſtoph 305
Hamerſtil, Thomas 305
Hartlieb, Johann 306
Hartmann, Johann 306
Hauer, Georg 308
Hauer, Georg 309
Haunold, Chriſtoph 309
Haydlauf, Sebaſtian 310
Hayd, Joh. Bonus 311
Haymerinn, Magdal. 311
Hefft, Leonhard 312
Hegler, Bartholom. 312
Heigl, Andreas 313
Heileth, Joh. Jakob 313
Hein, Wolfgang 313
Heiß, Sebaſtian 314
Held, Chriſtoph 315
Held, Johann 315
Helfenſtein Graf von Schweickart 316
Hemm, Joh. Bapt. 316
Hendſchel, Tobias 317
Henrikus Graf von Rotenegk 318
Henrikus von Biburg 319
Henrikus 319
Herrmannus 320
Hermannus 321
Hermannus 321
Hermes, Hermann 322
Herrer, Michael 323
Hertel, Joh. Mich. 324
Herwart, Joh. Georg 324
Herwart, Joh Frid 326
Herwart, Joh. Frid. 326
Heſer, Georg 327
Hieronymus de Werdea 328
Hilsdebrand, Joh. 329
Hirſchpeck, Johann Chryſoſtomus 329
Hirſchpeck, Paulus 330
Hochwart Laurentius 330
Hoechſtetter, Wolfg. 332
Hoefler, Auguſtin 333
Hoever, Wolfgang 333
Hoever, Wolfgang 334
Hoffaeus, Paulus 335
Hofmann, Chriſtoph 336
Hofſtetter, Matthäus 337
Hollandt, Johann 338
Hollyng, Edmund 338
Holzhay, Georg 339
Holzlettner, Chriſtoph 340
Horward, Joh. Karl 341
Hueber, Andreas 341
Hueber, Andr Osw 342
Hueber, Fortunat. 342
Hueber, Johann 344
Hueber, Joh. Sigm. 344

Huebmaier, Balthaſ. 345
Huefnagel, Matthä. 346
Humpl, Kolumban. 347
Hund, Wiguläus 347
Hunger, Albert 350
Hunger, Wolfgang 353

J.

Jakob, Karolus 354
Jakob, Wolfgang 355
Jacobäus, Vitus 356
Igelmair, Antonius 358
Illſung, Jakob 359
Ingolſtetter, Johann 359
Joannes, 360
Joannes 361
Joſephus 362
Irſing, Jakob 362
Iſaak 363
Itelius, Jakob 363

K.

Karg, Joh Frider. 364
Kazberger, Michael 365
Keck, Johann 366
Keferloher, Innoc. 367
Keller, Jakob 368
Kemminger, Franz 369
Kern, Thomas 370
Keuslin, Albert 370
Kibler, Aegidius 371
Kilianſtein, Anton Jonas 372
Kimpfler, Gregor 372
Kirchberg von Karl 373
Kirchhueber, Barnab. 373
Kneiſſel, Johann 374
Koelner, Auguſtin 374
Koenig, Georg 376
Koenigsegg, Graf von Johann Jakob 376
Koenig, Robert 378
Kolb, Honoratus 379
Kolner, Paulus 379
Kraiſſer, Sebaſtian 380
Krazer, Nikolaus 380
Kraus, Joh. Quirin. 381
Krebs, Burchard 381
Krez, Mathias 382
Krump, Theodor 384
Kuczer, Phil. Ludw. 384
Kuen, Johann 384
Küffner, Johann 385
Küpferle, Gabriel 386

L.

Labrique von Simon 386
Lader, Oktavian 387
Lagus, Kaſpar 387
Lainiz von Erhard 388
Lambertus 388
Landaff, Adam 389
Landgraf, Joh. Chriſtian 389
Landſperg, Auguſt. 390
Landſperger, Johann 390
Langbartner, Michael 392
Lanß, Johann 393
Laſſo von Orlandus 394
Laſſo von Ferdinand 395

Laſſo von Rudolph 396
Lauterbeck, Georg 396
Lautherius, Georg 397
Lechner, Kaſpar 398
Lenz, Johann Kaſp. 398
Lenz, Salomon 399
Leo a Regibus 399
Leonberger, Georg 400
Leopolder, Stephan 401
Leoprechting von Paul. 402
Lerchenfeld, Leonh. 403
Leſcher, Paulus 403
Lieb, Johann 404
Linck, Sebaſtian 404
Lindmaier, Mathias 405
Locher, Jakob 405
Lochmaier, Michael 411
Loeſcher, Abraham 412
Lohner, Tobias 413
Loſcher, Michael 415
Loſſius, Joh. Jakob 416
Ludovici, Johann 416
Luitold 417
Luſatz, Simon 417
Lutzius de Elas Cyriakus 418
Luzenberger, Ubald. 419
Lyſeck, Joh. Philipp 421

M.

Macer, Kaſpar 421
Madauer, Barthol. 422
Mag, Gregor 423
Magnus 423
Mancin, Leopold 423
Manegoldus 424
Manz, Kaſpar 425
Maphaeis von Johann Jakob 428
Mareys, Anianus 429
Marianus, Scotus 430
Marius, Sebaſtian 431
Marius, Wolfgang 431
Marquardus 433
Martini, Friderich 433
Martinus 434
Martinus 434
Maur, Johann 435
Maurus 435
Maximilianus 435
May, Franz Math. 436
Mayr, Bruno 437
Mayr, Georg 438
Mayr, Georg 439
Mayr, Hieronymus 441
Mayr, Johann 441
Mayr, Joh. Andr. 442
Mayr, Lorenz 442
Mayrhofer, Mathias 442
Meckenloher, Sebaſt. 444
Megerle, Abraham 444
Mengin, Dominik. 445
Menzel, Albert 445
Menzel, Leo 447
Menzel, Philipp 447
Menzinger, Johann 448
Merbold, Auguſtin 449
Mermann, Thomas 450
Metellus tegernſeenſ. 451
Metius, Philipp 451

Mezger, Franz 452
Mezger, Joſeph 454
Mezger, Paulus 457
Meyer, Sebaſtian 458
Miller, Jakob 458
Miller, Johann 459
Millpaur, Placidus 460
Minucci v. Minutius 460
Mittner, Mathias 461
Mocquet, Johann 461
Modeſtus 462
Moehner, Reginbald 462
Moerlin, David 467
Molitor, Daniel 467
Molitor, Heinrich 467
Mosheim von Rupert 468
Mosmiller, Floridus 468
Mulinus, Johann 469
Müller von Pranken- 569
heim, Chriſtoph 469
Müller, Georg 470
Müller, Ingenuinus 471
Müller, Philipp 471
Müller, Romanus 471

N.

Naogeorgus, Thom. 473
Nas, Johann 475
Neſer, Auguſtin 479
Neuburger, Chriſt. Ulrich 479
Neuhauſer, Bernh. 480
Neupöck, Raphael 480
Niggel, Erhard 480
Ninguarda, Felician 481
Ninguarda, Raphael 482
Notkerus 482

O.

Obendorfer, Johann 482
Oberndorfer, Joh. 483
Occam, Wilhelm 484
Oetheus, Jakob 488
Onſorg, Udalrikus 488
Orſcelar, Marianus 489
Ortolf 490
Oſſanaeus, Johann Richard 490
Othlonus 491
Otto Friſingenſis 493
Otto 495
Otto 496

P.

Pächler, Amandus 497
Parfueß, Jakob 499
Parreut, Johann 499
Paulus Bernriedenſis 499
Paumgartner, Erhard 501
Pelecy, Johann 501
Pelegrinus 502
Peltanus, Theodor Anton 502
Pepe, Stephan 504
Peringerus 505
Permeter, Johann 505
Perneder, Andreas 507
Petrus Caſtellenſis 508
Petrus von Roſenheim 508
Peutinger, Chriſtoph 510

Perenfelder, Michael 510
Pez, Gregorius 511
Pfeffinger, Johann 512
Pfeffingerinn, Anna 513
Pflaumer, Chriſtoph 513
Philipp, Wilhelm 514
Pichler, Aemilianus 515
Pirrhing, Ehrnrich 515
Piſanus, Alphonſus 516
Piſtorini, Raymund Maria 518
Planck, Friderich 518
Poedionäus, Joh. 519
Polheim v. Weikhard 520
Poliander, Johann 520
Portner, Joh. Albr. 521
Pozzo, Konrad 523
Praſchius, Joh. Ludw. 523
Prezner, Chriſtian 526
Preiſing von Joh. Jak. 526
Probſt, Caeleſtin 527
Probus 528
Pröll, Sebaſtian 528
Pruggmayr, Martin Maximilian 530
Puchhauſer, Berthold 530
Pyrkmair, Hilarius 531

Q.

Quickelberg, Samuel 532

R.

Rabe, Joh. Jakob 533
Rader, Matthäus 535
Radewich 539
Rambeck, Aegidius 539
Rambeck, Maurus 542
Ranck, Sebaſtian 543
Rapoto 543
Raſel, Andreas 544
Rath, Arnold 544
Rath, Hieron. Arn. 546
Ratherius 804
Rauch, Chriſtoph 546
Rauu, Georg 546
Rebiſer, Simon 547
Reeb, Georg 547
Reiffenſtuel, Albert 548
Reiffenſtuel, Anaclet. 548
Reindel, Philipp 550
Reinhard, Joh Chriſt. 550
Reinhardi, Mathias Martin 550
Reiſach, Dieterich 551
Reiſacher, Sebaſtian 552
Reiß, Jakob 552
Reitter, Simpert 553
Rem, Aegidius 553
Rembold, Joh. Bapt. 554
Remigius 555
Reſt, Quirinus 555
Rettenpacher, Sim. 556
Rhorrer, Joh. Georg 557
Rhumel, Johann 557
Rhumel, Joh. Konr. 558
Riedel, Georg 560
Riederer, Alexius 560
Ringmayr, Thomas 560
Romuleus, Barthol. 561
Rorer, Thomas 562

Roſe-

Roſeffius, Gregor 563
Roſenbuſch, Thomas 564
Roſinus, Johann 565
Roth, Hugo 565
Roth, Johann 566
Rottmar, Valentin 567
Ruedorfer, Bernard 568
Růden, Joh. Jakob 569
Rulland, Martin 569
Rulland, Martin 571
Rumpler, Angelus 572
Rupertus der Heilige 575
Ruthlieb 576
Růxner, Georg 576

S.

Sackel, Georg 578
Sagittarius, Ferdin. 579
Sallhauſer, Koſmas 579
Saller, Johann 580
Salmuth, Heinrich 581
Salmuth, Johann 581
Sartorius, Johann 582
Sattler, Joh Jak. 582
Sattler, Joh. Ign. 582
Sautern, Bonifacius 583
Schack, Georg 583
Schapperger, Deſider. 583
Scharbius, Johann 584
Schazger, Kaſpar 584
Schedel, Hermann 588
Scheidenreiſſer, Sim. 588
Scheifler, Johann 588
Scheiner, Chriſtoph 589
Schell, Romanus 591
Schellenberg, Johann Baptiſt 591
Schelz, Johann 592
Scheufler, Sigiſm. 592
Schiltberger, Johann 592
Schirmbeck, Adam 593
Schlager, Anſelm 595
Schleder, Joh. Georg 595
Schlippacher, Johann 596
Schmid, Philipp Ner. 597
Schmidel, Hulderich 597
Schmieher, Stephan 598
Schönfelder, Philipp Jakob 598
Schönlin, Johann Theodor 599
Schönlin, Philipp Moriz 600
Schönsleder, Wolfg. 601
Schopper, Hartmann 601
Schreckenfuchs, Joh. Barthol. 602
Schrenck, Balthaſ. 603
Schrenck, Karl 603
Schrenck, Jakob 604
Schretel, Georg 604
Schröter von Wilhelm 605
Schutz, Ferdinand 606
Schwab, Marianus 606
Schwaighauſer, Val. 607
Schweiger, Michael 607
Scioppius, Kaſpar 607
Sedelius, Wolfg. 626
Sedelmayr, Roman 627
Seehofer, Arſacius 628

Seelender, Wolfg. 629
Seelhamer, Chriſtoph 630
Seelmann, Leonhard 631
Seidel, Johann 631
Seld, Georg Sigm. 631
Serlinger, Johann 635
Seyfrid 635
Seyfrid, Heinrich 635
Seyler, Gereon 636
Siegersreitter, Joh. 636
Siffanus, Laurent. 637
Sinhueber, Edmund 638
Soiter, Melchior 638
Sommeting von Erneſt Friderich 639
Spanheim, Friderich 640
Speckle, Daniel 642
Speer, Michael 642
Sprenger, Johann Theodor 642
Spuel, Mathias 644
Stainbacher, Placid. 644
Staindel, Johann 645
Stainhauſer, Johann 645
Stainmayer, Michael 646
Staphylus, Friderich 646
Staphylus, Johann 654
Staudigl, Ulrich 655
Staupitz, Johann 655
Steger, Roman 657
Stelzlin, Jakob 658
Stemler, Levin 658
Stengel, Georg 659
Stephanus 666
Stero, Heinrich 666
Steuart, Petrus 667
Stiborius, Andreas 669
Stocher, Friderich 670
Stocker, Franz 671
Stöckel, Anſelm 671
Stoz, Georg 672
Strauß, Wolfhart 672
Streitl, Hieronym. 673
Strommer, Illumin. 673
Strommer, Johann 673
Stuber, Johann 674
Sturm, Euſtachius 674
Sturmio 675
Summaran, Johann Angelus 676
Sutorin, Stephan 676
Sylveſter vom heiligen Dominikus 677

T.

Tabor, Suſan. Eliſ. 677
Tachler, Konrad 678
Tageno 678
Tanner, Adam 679
Tanner, Daniel 682
Tannſtetter, Georg 682
Tantzer, Philipp 684
Teſenpacher, Chriſtian 685
Teuto, Albert 685
Textor, Sebaſtian 685
Thaddäus 686
Theander, Georg 687
Theobald Graf von Bergen 687
Theodorus 688

Theo-

Theophilus 688
Thiermaier, Franz Ignaz 689
Thiermaier, Thomas 690
Tinctor, Nikolaus 691
Todtfeller, Chriſtoph 693
Tolofus, Johann 693
Torres, Hieronymus 694
Törring, Chriſtoph 695
Traube, Friderich 696
Trauner von Ignaz 696
Trefler, Florian 697
Tröſter, Johann 698
Trojano, Maſſino 699
Truchſes, Euſebius 699
Turner, Robert 700

V.

Valentia de Gregor 702
Udalrikus 705
Udalrikus 706
Udalrikus v. Weilheim 706
Veltmiller, Johann 706
Vend, Eraſmus 707
Vend, Johann 707
Verani, Kajetan 708
Veringer, Markus 709
Vetter, Konrad 709
Vetter, Johann 712
a Via, Johann 712
Villikus, Michael 713
Virgilius der Heilige 713
Viſcher, Bartholom. 715
Viſcher, Hieronym. 715
Viſcher, Johann 716
Vitus 717
Ungenem, Johann 718
Vogl, Caeleſtin 718
Vogler, Joſeph 719
Volck, Johann 720
Volckmar 720
Vorwaltern von Joh. Menrad 721

W.

Wagner, Gotthard 723
Wagner, Petrus 723
Wagny, Friderich 724
Waizenegger, Ferdin. 725
Waldner, Andreas 725
Waldner, Wolfgang 726
Walther, Johann 726
Wangnereck, Heinr. 727
Wangnereck, Simon 728
Wann, Paulus 729
Wartenberg Graf von Albrecht Ernſt 730
Wartenberger, Laurentius 730
Weber, Joh. Adam 732
Weibel, Bernhard 733
Weick, Joh. Andreas 734
Weigl, Paulus 734
Weinberger, Georg 735
Weiß, Matthäus 735
Weirer, Melchior 736
Welhamer, Chriſtoph 737
Wellendorfer, Virgil. 738
Weller, Franz 738
Welſer, Anton 739

Welſer, Chriſtoph 740
Welſer, Emmeran 741
Wenck, Kaſpar 741
Wenzl, Bernhard 741
Wenceslaus 742
Werlinus 743
Werlin, Simon 743
Wernhard 744
Wernherr 745
Wibmberger, Gregor 745
Wiching 747
Widel, Adam 747
Widel, Benedikt 747
Widemann, Karl 748
Widemann, Georg 748
Wider, Joh. Chriſtoph 749
Wider, Philipp Ehrenreich 749
Widmont von Georg 750
Wilhelm 750
Wilhelmi, Joh Peter 752
Willeramus 752
Wimpinäus, Johann Albert 755
Winmann, Nikolaus 758
Winith, auch Winto 758
Winther, David 759
Winzet, Ninianus 759
Winzler, Johann 762
Wiſer, Marian 762
Witweiler, Georg 763
Wolf, Michael 764
Wolfgang der Heilige 765
Wolfgang 765
Wolfgang de Styra 766
Wolfher 766
Wolleren von Franz Ignaz 767
Wonna, Georg 769

Z.

Zayner, Andreas 769
Zeidler, Paulus 770
Zerer, Matthäus 770
Zettel, Wolfgang 770
Ziegler, Hieronym. 771
Ziegler, Jakob 773
Zimmern von Johann Jakob 779
Zimmern von Oswald 780
Zingieſſer, Johann 780
Zoanetti, Franz 781
Zödel, Gregor 782

Verbeſſerungen.

S.	Z.	anſtatt	Lies.
3	2	nach gegangenen	l. im
8	2	glücklichen	l. gütlichen.
10	9	väterl.	l. vaterl.
10	21	war	l. ward.
14	20	Föcher	l. Jöcher.
16	16	Natum	l. Nahum.
24	27	Papia	l. Pavia.
30	30	Hamburg	l. Hamberg.
87	18	Pithorus	l. Pithoeus.
62	16	nach wo	l. er.
70	23	Gewollt	l. Gewold.
70	24	Epiſc.	l. Epiſt.
83	19	Begundelli	l. Begnu-delli.
105	7	Lonarus	l. Lonaeus.
108	11	Breu	l. Brem.
121	30	Setze hinzu	l. 1604.
125	27	Chandel	l. Chaidel.
140	26	1343.	l. 1373.
144	30	nahm	l. kam in
145	8	Can.	l. Conr.
158	32	82.	l. 86.
186	1	Me	l. De.
275	15	centa dua	l. centum duo.
280	28	Pedivallium	l. Pedi-lavium.
346	11	Hübnior	l. Hubmaier.
356	21	Jacobus	l. Jacobaeus.
361	15	Baſel	l. Caſtel.
365	1	de	l. te.
365	12	Van Effen	l. van E-ſpen.
365	29	zu der	l. zur Zeit.
382	10	Kraſikanus	l. Braſ-ſikanus.
407	19	90.	l. 99.
458	26	apoſtolicus	l. gene-ralis.
460	28	Honſaye	l. Houſſaye.
529	26	Exempla	l. Exemplar.
565	14	Dempfer	l. Demſier.
568	11	15.	l. 17.
631	16	Pain	l. Parvam.
707	1	Bent	l. Bend.
707	23	Hoelneri	l. Koelneri.

Die noch übrigen Fehler, welche ſich wegen Entfernung des Druckorts hin und wieder eingeſchlichen haben, beliebe der geneigte Leſer von ſelbſt zu verbeſſern.

Albertinus, adv: das irrenden Ritters Raiß, von Jos: de Car-
thery franz. durch Eg. d. Albertinum in die teutsche
Sprache gebracht. Mü. 1594.

p. 292. Jos. Grünpeck, Tractat von dem Ursprung des bösen Franzos.
(als Ursach es üb. einige [illegible] das [illegible], der Inhalt sehr ganz astrologisch.
[illegible] 1496. 4°.

S. 51. Apians [illegible] [illegible] aus dem [illegible].

15 32. findet d. Titel v. Horoscopion Apiani [illegible] fol. mit
einigen Holzschn.

Petrus de Rosenheim "floruit in concilio Constantiensi et in Basileensi moritur 1434." In dem alten Catalog der Tegernss. Bibl. 1483. 4to.; wo insonderheit seine Schriften vorkommen.

Herwarth. – s. einen bittern Stelle gegen ihn in den Scaligeriana 666. p. 68. nebst Bayles Note.

Schatzger – seine deutschen Schriften von denen hier auf eine ganz unbibliographische Art alle mit latein. übersetzten Titeln angeführt.

Sophon. Paminger, vid. Jöcher u. Rotermund. "Soph. Pamingeri Poematum l. II. Access. liber poematum Balthas. Pamingeri (seines Bruders), Norimb. 1557. 8. [wegen der Relig. verfolgt, wie Mart. Balticus.]

8303 Ro

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kobolt, Anton Maria,

Anton Maria Kobolts der W. W. Doktors, und des churfürstlichen Kollegiatstifts zu Altenötting Kapitularns Baierisches Gelehrten-Lexikon worinn alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterschied der Stä nde und Religion, welche bis auf das XVIII. Jahrhundert und zwar bis zum Ausgange des Jahrs 1724. daselbst gelebt und geschrieben haben, mit ihren

Landshut 1795

Hbh/Ce 30-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799557-9
VD18 11414898